

BEDIENUNGSANLEITUNG

EXPERT TRAVELLER

Download on the App Store

GET IT ON Google Play

Zugang zur Bedienungsanleitung

MOBILE ANWENDUNGEN

Installieren Sie die **MYPEUGEOT APP**-App (Inhalt offline verfügbar).

Auch in der Anwendung **Scan MyPeugeot App** verfügbar.

TOUCHSCREEN (abhängig von der Verfügbarkeit)

Wählen Sie in der Anwendung **Hilfe** auf dem Touchscreen die Registerkarte **Betriebsanleitung** aus.

Es stehen mehrere Arten der Suche zur Verfügung, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Aus Sicherheitsgründen ist diese Anwendung während der Fahrt (ab 5 km/h) nicht zugänglich.

ONLINE

Bedienungsanleitung einsehen oder herunterladen unter folgender Adresse:

http://public.servicebox.peugeot.com/APddb/

Für einen direkten Zugang scannen Sie diesen QR-Code.

Wählen Sie:

– die Sprache,

– das Fahrzeug und die Karosserieform,

– den Auflagezeitraum der Bedienungsanleitung, der dem Datum der Erstzulassung Ihres Fahrzeugs entspricht.

Dieses Symbol verweist auf die aktuellsten Informationen.

Willkommen

Danke, dass Sie sich für einen Peugeot Expert/e-Expert oder einen Peugeot Traveller/e-Traveller entschieden haben.
Dieses Dokument enthält wesentliche Informationen und Empfehlungen, die Sie für den sicheren Betrieb Ihres Fahrzeugs benötigen. Wir empfehlen Ihnen dringend, sich damit sowie mit dem Service-/Garantieheft vertraut zu machen.
Ihr Fahrzeug verfügt je nach Ausstattung, Modell, Version und den Besonderheiten des Vertriebslandes über einen Teil der in diesem Dokument beschriebenen Ausstattungen.
Beschreibungen, Abbildungen und Menüpunkte sind unverbindlich.
Automobiles PEUGEOT behält sich das Recht vor, Änderungen bezüglich Technik, Ausstattungen und Zubehörteilen vorzunehmen, ohne das vorliegende Dokument aktualisieren zu müssen.
Bitte achten Sie darauf, beim Weiterverkauf Ihres Fahrzeugs diese **Bedienungsanleitung** an den neuen Eigentümer weiterzugeben.

! Wenden Sie sich, wenn Arbeiten an Ihrem Fahrzeug auszuführen sind, in jedem Fall an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die über entsprechende technische Informationen, Fachkenntnisse und Ausrüstung verfügt. All diese Voraussetzungen erfüllen die Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes.

Legende

! Warnhinweise zur Sicherheit

i Zusatzinformationen

Beitrag zum Umweltschutz


Linkslenker


Rechtslenker


Lage der Ausrüstung/Taste durch einen schwarzen Bereich dargestellt

Markierung

Diese gibt an, welche Besonderheiten Ihr Fahrzeug aufweist:


Kastenwagen


Erweitertes Führerhaus mit manueller Kindersicherung


Erweitertes Führerhaus mit elektrischer Kindersicherung


Combi, Business, Active, Allure, Business VIP

Übersicht ■

Sparsame Fahrweise ■

1 Bordinstrumente
Digitale Kombiinstrumente 11
Kontroll- und Warnleuchten 13
Anzeigen 20
Gesamtkilometerzähler 26
Helligkeitsregler 26
Bordcomputer 26
Touchscreen 27
Fernbedienbare zusätzliche Funktionen (Electric) 30

2 Zugang
Elektronischer Schlüssel mit Fernbedienungsfunktion und integriertem Schlüssel 31
Komplett- oder Einzelentriegelung 33
Notverfahren 36
Zentralverriegelung 39
Elektrische seitliche Schiebetür(en) 41
Allgemeine Hinweise zu den seitlichen Schiebetüren 42
Komfortzugang seitliche Schiebetür(en) 45
Flügeltüren am Heck 46
Heckklappe 47
Heckscheibe 47
Alarmanlage 48
Elektrische Fensterheber 50

3 Ergonomie und Komfort
Richtige Sitzposition beim Fahren 52
Vordersitze 52
Sitzbank vorne mit 2 Plätzen 54
Lenkradverstellung 56
Beheizbares Lenkrad 56
Innen- und Außenspiegel 56
Moduwork 58
Vorsichtsmaßnahmen für die Sitze und die Sitzbänke 62
Fest installierte einteilige Sitzbank 63
Feste Rücksitze und Sitzbank 64
Rücksitz und Sitzbank auf Schienensystem 66
Einzelrücksitz(e) auf Schienen 68
Erweitertes Führerhaus, feststehend 70
Erweitertes Führerhaus, einklappbar 71
Innenausstattung 72
Ausstattung des Ladebereichs 78
Ausstattung der Sitzplätze 80
Panorama-Glasdach 81
Versenkbarer Klapptisch 82
Heizung und Belüftung 85
Heizung 86
Manuelle Klimaanlage 86
Automatische Zweizonen-Klimaanlage 87
Beschlagfreihalten / Entfrosten vorne 89
Beschlagfreihalten/Entfrosten von Heckscheibe und/oder Außenspiegeln 90
Heizung/Klimaanlage hinten 90
Standheizung / Belüftung 91
Vorklimatisierung (Electric) 93
Deckenleuchte(n) 93
Ambientebeleuchtung 95

4 Beleuchtung und Sicht
Lichtschalterhebel für Fahrzeugbeleuchtung außen 96
Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) 97
Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer 98
Automatisches Einschalten der Scheinwerfer 98
Nachleuchtfunktion und Einstiegsbeleuchtung 99
Automatische Beleuchtungssysteme - Allgemeine Hinweise 99
Automatisches Einschalten der Scheinwerfer 100
Scheibenwischerschalter 101
Wischen im Intervallbetrieb 102
Wischautomatik 103
Austausch eines Scheibenwischerblattes 104

5 Sicherheit
Allgemeine Sicherheitshinweise 106
Notfall oder Pannenhilfe 106
Unfalldatenspeicher-System 109
Warnblinker 110
Hupe 110
Fußgängerhupe (Elektrisch) 110
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) 110
Advanced Grip Control 113
Hill Assist Descent Control 114
Sicherheitsgurte 115
Airbags 118
Kindersitze 121
Deaktivieren des Beifahrer-Front-Airbags 123
ISOFIX- und i-Size-Kindersitze 124
Einbau von Kindersitzen 127
Mechanische Kindersicherung 143
Elektrische Kindersicherung 143
Kindersicherung an den hinteren Fenstern 144

6 Fahren
Fahrempfehlungen 145
Starten / Ausschalten des Motors 147
Manuelle Feststellbremse 151
Elektrische Feststellbremse 152

6-Gang-Schaltgetriebe 154
Automatikgetriebe 155
Gangwahlschalter (Elektrisch) 157
Fahrmodi 158
Berganfahrassistent 159
Gangwechselanzeige 160
STOP & START 161
Reifendrucküberwachung 162
Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen – Allgemeine Hinweise 164
Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme 166
Verkehrszeichenerkennung 166
Geschwindigkeitsbegrenzer 170
Geschwindigkeitsregler - Spezielle Empfehlungen 171
Geschwindigkeitsregler 172
Adaptiver Geschwindigkeitsregler 174
Active Safety Brake mit Warnung Kollisionsgefahr und Intelligenter Bremsassistent 179
Spurhalteassistent 182
Ablenkungserkennung 186
Toter-Winkel-Assistent 187
Einparkhilfe 189
Dynamic Surround Vision 192
Visiopark 1 194

7 Praktische Tipps
Kraftstoffkompatibilität 198
Tanken 198
Sicherung gegen Falschtanken Diesel 200
Ladesystem (Elektrisch) 200
Aufladen der Antriebsbatterie (Elektrisch) 208
Anhängerkupplung 212
Dachträger / Dachgalerie 213
Schneeketten 214
Energiesparmodus 215
Motorhaube 215
Motorraum 216
Füllstandskontrollen 217
Kontrollen 219
AdBlue® (BlueHDi) 222
Freilauf 224
Pflege- und Wartungshinweise 226

8 Bei einer Panne
Warndreieck 230
Leer gefahrener Tank (Diesel) 230
Werkzeugkasten 231
Provisorisches Reifenpannenset 232
Ersatzrad 236
Austausch der Glühlampen 240
Sicherungen 245
12V-Batterie / Zusatzbatterie 246
Fahrzeug abschleppen 249

9 Technische Daten
Motordaten und Anhängelasten 252
Dieselmotoren 253
Elektromotor 255
Abmessungen 257
Kenndaten 259

10 Touchscreen & Bluetooth-Radio
Erste Schritte 260
Bedienelemente am Lenkrad 260
Menüs 261
Radio 262
DAB-Radio (Digital Audio Broadcasting) 263
Media 263
Telefon 264
Konfiguration 266
Häufig gestellte Fragen 267

11 PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect
Erste Schritte 269
Benutzeranpassung 273
Bedienelemente am Lenkrad 274
Apps 274
Sprachbefehle 275
Navigation 276
Konnektivität 277
Mirror Screen 279
Medien 281
Telefon 283
Einstellungen 284
Hilfe 285

12 Datenaufzeichnung im Fahrzeug und Datenschutz

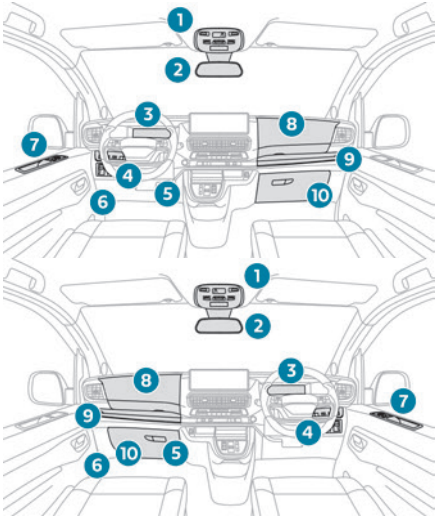
Stichwortverzeichnis ■

Anhang ■

Ergänzung zum Wasserstoff-Elektromotor ■

Präsentation

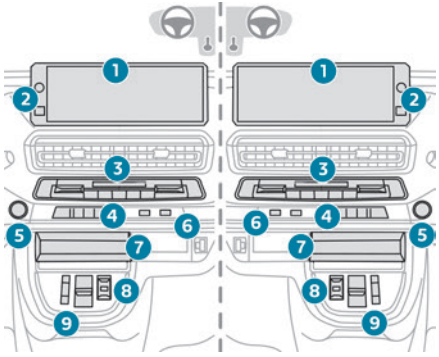
Diese Abbildungen und Beschreibungen dienen lediglich als Orientierungshilfe. Das Vorhandensein und die Position einiger Komponenten variieren je nach Version oder Ausstattung.



1. Notruf/Pannenhilferuf
   Deckenleuchte/Kartenleseleuchten vorne
2. Anzeige der Kontrollleuchten für Sicherheitsgurte und Beifahrer-Front-Airbag
   Innenrückspiegel
3. Kombiinstrument
4. Seitliche Schalterleiste
5. Sicherungen am Armaturenbrett
6. Öffnen der Motorhaube
7. Außenspiegel
   Elektrische Fensterheber
8. Oberes Staufach
9. Beifahrer-Front-Airbag
10. Handschuhfach
    Deaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags

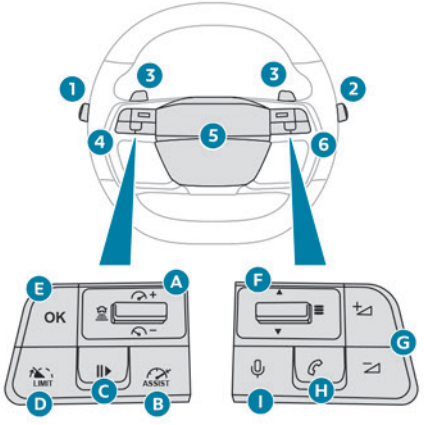
Je nach Fahrzeugausstattung können die Staufächer offen oder geschlossen sein.
Diese Konfiguration wird als Beispiel gezeigt.

Mittelkonsole



1. 5-Zoll-Touchscreen mit Touchscreen & Bluetooth-Radio
   oder
   10-Zoll-Touchscreen mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect
2. Touchscreen ein/aus und Lautstärkeregelung
   Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect
   Zugriff auf die Schnellzugriffe
   Fahrassistenzsysteme
   Zugriff auf die Seiten HOME
3. Heizung/Klimaanlage
   Beschlagfreihalten/Entfrosten vorne
   Beschlagfreihalten/Entfrosten der Heckscheibe
4. Mittlere Steuerungsleisten
5. Starten/Ausschalten des Motors mit Schlüssel (an der Lenksäule) oder START/STOP-Taste
6. USB-Anschlüsse (Typ C)
7. Staufach oder induktive Smartphone-Ladestation
8. Auswahl des Fahrmodus
   Advanced Grip Control mit Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter
9. Getriebe oder Gangwahlschalter

Bedienelemente am Lenkrad



1. Lichtschalter Außenbeleuchtung/ Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker)/ Ansichtssteuerung mit Dynamic Surround Vision
2. Scheibenwischerschalter/Scheibenwaschanlage/ Bordcomputer (Popup)
3. Schaltwippen Automatikgetriebe oder Auswahl Bremsstufe Elektrisch
4. Bedienelemente für Geschwindigkeitsregler/- begrenzer/Adaptiver Geschwindigkeitsregler

A. Erhöhen/Verringern der eingestellten Geschwindigkeit
Anzeige und Einstellung der Abstandseinstellung zum vorausfahrenden Fahrzeug (Adaptiver Geschwindigkeitsregler)

B. Auswählen/Deaktivieren der Funktion Geschwindigkeitsregler

C. Start/Pause des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des Geschwindigkeitsreglers mit der gespeicherten Sollgeschwindigkeit
Bestätigung des Neustarts des Fahrzeugs nach einem automatischen Stopp (Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Stop & Go-Funktion)

D. Auswählen/Deaktivieren der Funktion Geschwindigkeitsbegrenzer

E. Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des Geschwindigkeitsreglers mit der gespeicherten Sollgeschwindigkeit
Berücksichtigung der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit

5. Hupe/Fahrer-Front-Airbag
6. Bedienelemente für Audiosystem

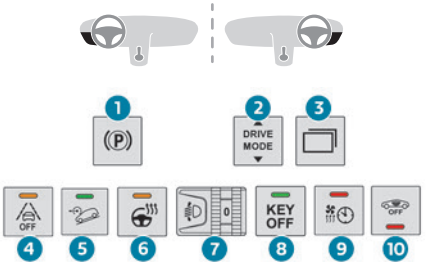
F. Drücken: Bevorzugte Radiosender/Media anzeigen
Nach oben/Nach unten: Auswahl vorherige/ nächste Radio/Media/Smartphone
Drücken: Bestätigung einer Auswahl

G. Lautstärke verringern / erhöhen (langes Drücken auf „-“ führt zur Stummschaltung)

H. Zugriff auf das Menü **Telefon**
Anrufe verwalten
Auswahl Smartphone

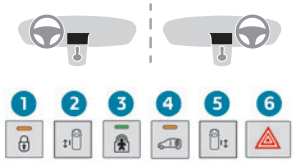
I. Sprachbefehle

Seitliche Schalterleiste



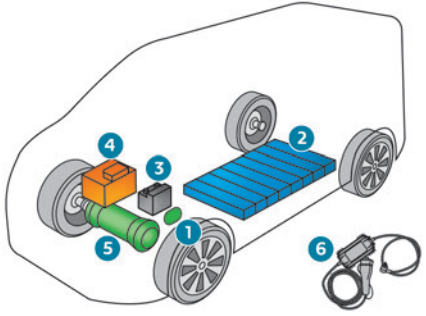
1. Elektrische Feststellbremse
2. Advanced Grip Control mit Schaltgetriebe
3. Wechseln der Seiten auf dem Kombiinstrument und Zurücksetzen Wartung
4. Spurhalteassistent (mit Touchscreen & Bluetooth-Radio)
5. Hill Assist Descent Control
6. Beheizbares Lenkrad
7. Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer
8. Modus „Key off“
9. Anzeige Standheizung / Belüftung (Diesel) Vorklimatisierung Elektrisch
10. Alarmanlage

Mittlere Schalterleiste



1. Verriegeln/Entriegeln von innen
2. Linke elektrische seitliche Schiebetür
3. Elektrische Kindersicherung
4. Verriegeln des Fahrerhauses und des Laderaums
5. Rechte elektrische seitliche Schiebetür
6. Warnblinker

Elektromotor



1. Ladeanschlüsse
2. Antriebsbatterie
3. 12 V-Bordnetzbatterie
4. Bordladegerät
5. Elektromotor
6. Ladekabel

Die Ladeanschlüsse **1** ermöglichen 3 Ladearten:
– Aufladen am Hausanschluss im Modus 2 mit einem Hausanschluss und zugehörigem Ladekabel **6**.
– Schnellladung im Modus 3 mit einer Schnellladestation (Wallbox).
– Ultraschnellladung im Modus 4 mit einer öffentlichen Schnellladestation.
Die 400 V-Antriebsbatterie **2** nutzt die Lithium-Ionen-Technologie. Sie speichert und liefert die benötigte Energie für den Elektromotor, die Klimaanlage und die Heizung. Der Ladezustand der Batterie wird durch eine Anzeige und eine Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument angezeigt.
Die 12 V-Bordnetzbatterie **3** versorgt das konventionelle Fahrzeugnetz mit Strom. Sie wird automatisch von der Antriebsbatterie über das Bordladegerät aufgeladen.
Das Bordladegerät **4** ermöglicht Aufladen am Hausanschluss (Modus 2) und Schnellladung (Modus 3) der Antriebsbatterie sowie das Aufladen der 12 V-Bordnetzbatterie.
Der Elektromotor **5** ermöglicht den Antrieb gemäß dem ausgewählten Fahrmodus und den Fahrbedingungen. Energie wird während des Bremsvorgangs und der Verzögerungsphasen zurückgewonnen.

Aufkleber

Rubrik „Zugang - Flügeltüren am Heck“:



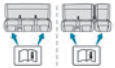
Rubrik „Ergonomie und Komfort - Moduwork“:







Rubrik „Ergonomie und Komfort - Vorsichtsmaßnahmen für die Sitze und die Sitzbänke“:





Rubrik „Ergonomie und Komfort - Innenausstattung - Induktive Smartphone-Ladestation“:



Rubrik „Ergonomie und Komfort - Versenkbarer Klapptisch“:



Rubrik „Ergonomie und Komfort - Zusatzheizung/Belüftung“:



Rubriken „Beleuchtung und Sicht - Lichtschalterhebel außen“ und „Bei einer Panne - Glühlampenwechsel“:



Rubrik „Sicherheit - Kindersitze - Deaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags“:



Rubrik „Sicherheit - ISOFIX-Kindersitze“:



Rubrik „Sicherheit - Mechanische Kindersicherung“:



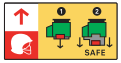
Rubrik „Fahren - Elektrische Feststellbremse“:



Rubrik „Praktische Tipps - Kraftstoffkompatibilität“:



Rubrik „Praktische Tipps - Ladesystem (Elektrisch)“:









Rubrik „Praktische Tipps - Aufladen der Antriebsbatterie (Elektrisch)“:



Rubrik „Praktische Tipps - Motorhaube“:





Rubrik „Praktische Tipps - Füllstandskontrollen - Motorkühlflüssigkeit“:

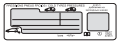


Rubrik „Bei einer Panne - Provisorisches Reifenpannenset“:



Rubrik „Bei einer Panne - Reserverad“:





Rubrik „Bei einer Panne - 12 V-Batterie/ Bordnetzbatterie“:







Sparsame Fahrweise

Die sparsame Fahrweise beinhaltet eine Reihe von Anwendungen für jeden Tag, die es dem Autofahrer ermöglichen, den Energieverbrauch (Kraftstoff und/ oder Strom) und die CO_2-Emissionen zu reduzieren.

Optimieren Sie die Nutzung Ihrer Gangschaltung

Bei einem Schaltgetriebe fahren Sie vorsichtig los und legen Sie unverzüglich den höheren Gang ein. Schalten Sie in der Beschleunigungsphase zügig. Bevorzugen Sie bei einem Automatikgetriebe den Automatikmodus. Treten Sie das Gaspedal nicht abrupt oder sehr kräftig.
Die Gangwechselanzeige fordert Sie dazu auf, den am besten geeigneten Gang einzulegen. Wenn diese Aufforderung auf dem Kombiinstrument angezeigt wird, kommen Sie dieser nach.
Beim Automatikgetriebe erscheint diese Anzeige nur im manuellen Modus.

Bevorzugen Sie eine defensive Fahrweise

Halten Sie die Sicherheitsabstände zwischen den Fahrzeugen ein, nutzen Sie bevorzugt die Motorbremse anstatt das Bremspedal, treten Sie stufenweise auf das Gaspedal.
Diese Verhaltensweisen tragen dazu bei, den Energieverbrauch und den CO_2-Ausstoß zu reduzieren und die Geräuschkulisse des Verkehrs zu vermindern.
Wählen Sie bei fließendem Verkehr den Geschwindigkeitsregler.

Kontrollieren Sie die Verwendung der elektrischen Ausstattungen.

Wenn der Fahrgastinnenraum vor dem Losfahren überhitzt ist, lüften Sie ihn durch Herunterlassen der Fenster und durch Öffnen der Lüftungsschieber, bevor Sie die Klimaanlage verwenden.
Schließen Sie bei einer Geschwindigkeit ab 50 km/h die Fenster und lassen Sie die Lüftungsschieber offen.
Denken Sie daran, Ausstattungen zu verwenden, die es ermöglichen, die Temperatur im Fahrzeuginnenraum zu begrenzen (z. B. Schiebedachjalousie, Verdunklungsrollos).
Wenn sie nicht automatisch gesteuert ist, schalten Sie die Klimaanlage ab, sobald die gewünschte Temperatur erreicht ist.
Schalten Sie das Entfrosten und das Beschlagfreihalten ab, wenn diese nicht automatisch gesteuert werden.
Schalten Sie frühestmöglich die Sitzheizung aus.
Passen Sie die Verwendung der Scheinwerfer und/ oder Nebelleuchten an die Sichtverhältnisse an, gemäß der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung.
Vermeiden Sie, besonders im Winter, den Motor laufen zu lassen, bevor Sie den 1. Gang einlegen (außer bei sehr strengen winterlichen Wetterbedingungen: Temperaturen unter -23 °C). Ihr Fahrzeug heizt während der Fahrt schneller.
Wenn Sie als Beifahrer vermeiden, Ihre Multimediageräte (z. B. Film, Musik, Videospiele) anzuschließen, tragen Sie dazu bei, den Verbrauch von Energie einzuschränken.
Trennen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs die Verbindung aller tragbaren Geräte.

Reduzieren Sie die Ursachen für Mehrverbrauch

Verteilen Sie Gewichte auf das gesamte Fahrzeug. Platzieren Sie die schwersten Gepäckstücke im Kofferraum möglichst dicht an der Rücksitzbank.
Schränken Sie die Zuladung Ihres Fahrzeugs ein und minimieren Sie den aerodynamischen Widerstand (z. B. Dachträger, Dachgepäckträger, Fahrradträger, Anhänger). Verwenden Sie am besten einen Dachkoffer.
Entfernen Sie die Dachträger und Dachgepäckträger nach der Verwendung.
Wenn die Wintersaison vorbei ist, entfernen Sie die Winterreifen und montieren Sie erneut die Sommerreifen.

Beachten Sie die Wartungsanweisungen.

Überprüfen Sie regelmäßig und in kaltem Zustand den Luftdruck Ihrer Reifen. Beziehen Sie sich auf das Etikett an der Innenseite der Tür auf der Fahrerseite.
Führen Sie diese Überprüfung insbesondere durch:
– vor einer langen Fahrt.
– bei jedem Saisonwechsel.
– nach längerem Stillstand.
Vergessen Sie auch nicht das Reserverad und ggf. die Reifen des Anhängers oder des Campinganhängers.
Warten Sie Ihr Fahrzeug (Motoröl, Ölfilter, Luftfilter, Fahrzeuginnenraumfilter usw.) regelmäßig. Befolgen

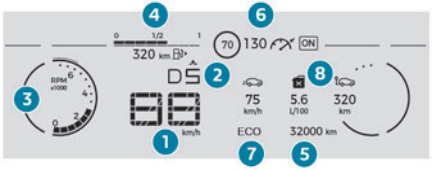
Sie den Maßnahmen-Kalender im Wartungsplan des Herstellers.
Bei einem BlueHDi-Dieselmotor trägt Ihr Fahrzeug zur Umweltverschmutzung bei, wenn das SCR-System defekt ist. Wenden Sie sich umgehend an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um das Stickoxidemissionsniveau der geltenden Gesetzgebung anzupassen.
Füllen Sie beim Tanken nach dem dritten Abschalten der Zapfpistole keinen Kraftstoff mehr nach, dies könnte zu einem Überlaufen des Tanks führen.
Sie werden erst nach den ersten 3.000 Kilometern einen regelmäßigeren Durchschnitt Ihres Kraftstoffverbrauchs feststellen.

Optimierung der Reichweite (Electric)

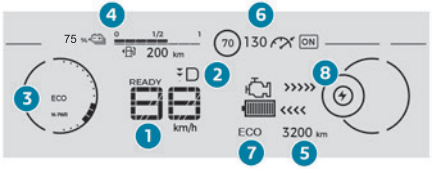
Der Verbrauch der elektrischen Energie des Fahrzeugs hängt wesentlich von der Strecke, der Geschwindigkeit und dem Fahrstil sowie von der Verwendung von Heizung und Klimaanlage ab.
Versuchen Sie auf der Leistungsanzeige im „**ECO**"-Bereich zu bleiben, indem Sie eine defensive Fahrweise und eine konstante Fahrgeschwindigkeit bevorzugen.
Programmieren Sie im GPS-Navigationssystem des Fahrzeugs einen Zielort ein, um den Verbrauch während der Fahrt zu optimieren.
Seien Sie auf ein eventuell notwendiges Abbremsen vorbereitet und bremsen Sie gleichmäßig. Verwenden Sie dabei wenn möglich die Motorbremse mit der Rekuperationsfunktion, wodurch die Leistungsanzeige in den „**CHARGE**"-Bereich wandert.
Verwenden Sie zum Beschlagfreihalten des Fahrzeuginnenraums die Klimaanlage statt der Heizung.

Matrix-Kombiinstrumente

Je nach gewählter Anzeigeseite werden bestimmte Informationen ausgeblendet oder unterschiedlich dargestellt.



Diesel



Elektrisch

1. Geschwindigkeitsanzeige (km/h oder mph)
2. Position des Gangwahlschalters und eingelegter Gang bei Automatikgetriebe (Diesel)
   Gangwechselanzeige (Pfeil in Verbindung mit vorgeschlagenem Gang) (Diesel)
   Position des Gangwahlschalters (Elektrisch)
   Anzeige Auswahl Bremsstufe (Pfeile „nach unten“ bei D) (Elektrisch)
3. Drehzahlmesser (x 1000 U/min) (Diesel)
   Leistungsanzeige (Elektrisch)
4. Kraftstofftankanzeige und verbleibende Reichweite (km oder Meilen) (Diesel)
   Anzeige der Batterieladung und verbleibende Reichweite (km oder Meilen)(Elektrisch)
5. Gesamtkilometerzähler (km oder Meilen)
6. Einstellungen des Geschwindigkeitsreglers / -begrenzers
   Anzeige erkannter Verkehrsschilder
7. Ausgewählter Fahrmodus
8. Anzeige- und Einstellungsbereich
   Es können verschiedene Seiten angezeigt werden

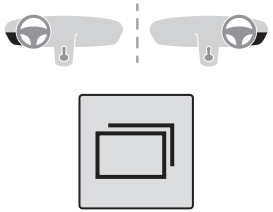
Die Informationen, die im Anzeigebereich angezeigt werden, sind wie folgt:
– Datum, Uhrzeit und Außentemperatur
– Bordcomputer
– Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort (Elektrisch).
– Energieströme (Elektrisch)
– Anzeige der Kühlflüssigkeitstemperatur (°C) (Diesel)
– AdBlue®-Anzeige (Diesel)

Anzeigen auf dem Kombiinstrument

Die Informationen auf dem Kombiinstrument (z. B. Anzeigen) können in Abhängigkeit von der Seite oder der aktivierten Fahrhilfe angezeigt werden oder nicht.

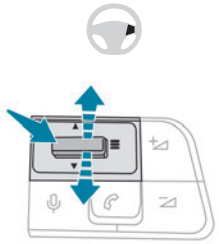
Anzeigesprache und -einheiten
Diese sind abhängig von den Einstellungen des Kombiinstruments.
Wenn Sie im Ausland unterwegs sind, muss die Geschwindigkeit in den offiziellen Einheiten des betreffenden Landes angezeigt werden (km/h, Kilometer oder mph, Meilen).

Auswahl der angezeigten Seite



► Drücken Sie kurz auf die Taste an der seitlichen Schalterleiste, um die verschiedenen Seiten anzuzeigen.
► Wenn eine Seite angezeigt wird, drücken Sie die Taste, um die Seite zu entfernen.
Wenn die Taste nicht gedrückt wird, dann wird die ausgewählte Seite nach kurzer Zeit automatisch angezeigt.

Öffnen des Hauptmenüs



Verwenden Sie **bei stehendem Fahrzeug** den Kippschalter an der rechten Seite des Lenkrads, um das Einstellungsmenü zu öffnen, und bewegen Sie den Kippschalter nach oben oder nach unten, um sich durch die Menüs zu bewegen und bestimmte Fahrzeugeinstellungen zu konfigurieren.

Funktionsweise des Kippschalters:

– Drücken: Öffnen des **Hauptmenüs** und der Untermenüs: Auswahl bestätigen.

– Gedrückt halten: Anzeige der vorherigen Seite.

– Auswahl (nicht in einem Menü): Nach oben oder nach unten durch die Liste der verfügbaren aktiven Funktionen bewegen.

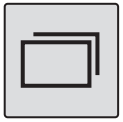
– Auswahl (in einem Menü): Nach oben oder nach unten im Menü bewegen.

Wenn der Kippschalter nicht gedrückt wird, dann wird das ausgewählte Menü nach kurzer Zeit automatisch geschlossen.

Energie (Elektrisch)

Nur bei Versionen mit Smartphone-Station verfügbar.

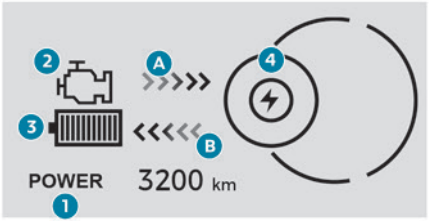




Der Zugriff darauf erfolgt über die Taste an der seitlichen Schalterleiste.

Seite Energieströme

Die Seite stellt eine Echtzeitdarstellung über den Betrieb des elektrischen Antriebssystems auf dem Kombiinstrument zur Verfügung.



1. Fahrmodus
2. Elektromotor
3. Geschätzter Ladezustand der Antriebsbatterie
4. Energieströme

Die Energieströme weisen für die jeweilige Fahrweise eine bestimmte Bewegung auf:

A. Energieverbrauch

B. Energierückgewinnung

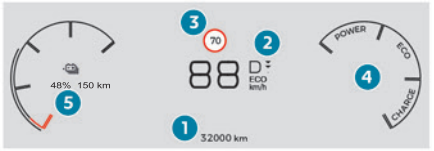
Digitale Kombiinstrumente

Diese können mithilfe eines Systems von Seiten und Widgets personalisiert werden.

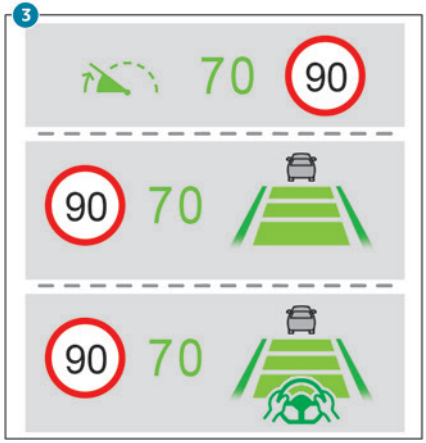
Je nach angezeigter Seite werden bestimmte Informationen nicht angezeigt oder unterschiedlich dargestellt.



Diesel



Elektrisch



1. Gesamtkilometerzähler (km oder Meilen)
2. Gangwechselanzeige (Pfeil in Verbindung mit vorgeschlagenem Gang) (Diesel)
   Position des Gangwahlschalters und eingelegter Gang bei Automatikgetriebe (Diesel)
   Position Gangwahlschalter (Elektrisch)
   Ausgewählter Fahrmodus (außer Modus **Normal**)
   Anzeige Auswahl Bremsstufe (Pfeile „nach unten“ bei D) (Elektrisch)
   Geschwindigkeitsanzeige (km/h oder mph)
3. Anzeige von Verkehrsschildern mit Geschwindigkeitsbegrenzung
   Fahrhilfe auf der reduzierten Anzeige (wenn die Funktion aktiviert ist)
4. Drehzahlmesser (U/min) (Diesel)
   Leistungsanzeige (Elektrisch)
   Kontrollleuchte **READY** (Elektrisch)
5. Kraftstofftankanzeige und verbleibende Reichweite (km oder Meilen) (Diesel)
   Anzeige der Batterieladung und verbleibende Reichweite (km oder Meilen)(Elektrisch)

Die Informationen, die auf der Personalisierungsseite aufgeführt werden, sind wie folgt:
– Energieströme (Elektrisch)
– Aktuelle Media-Quelle
– Fahrassistenzsysteme
– Navigation (je nach Ausstattung).
– Anzeige der Kühlflüssigkeitstemperatur (°C) (Diesel)
– Bordcomputer (Diesel)

Anzeigen auf dem Kombiinstrument

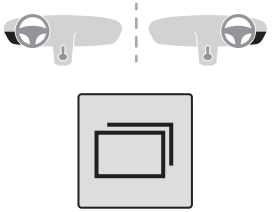
Die auf dem Kombiinstrument angezeigten Informationen (z. B. Kontrollleuchten, Anzeigen) können in Abhängigkeit von der Seite oder der aktivierten Fahrhilfe einen festen oder einen variablen Platz haben.
Für bestimmte Funktionen, die über eine Betriebs- sowie eine Deaktivierungskontrollleuchte verfügen, ist nur ein Platz vorgesehen.

Anzeigesprache und -einheiten
Diese sind abhängig von der Konfiguration des Touchscreens.

Wenn Sie im Ausland unterwegs sind, muss die Geschwindigkeit in den offiziellen Einheiten des betreffenden Landes angezeigt werden (km/h, Kilometer oder mph, Meilen).

Auswahl der angezeigten Seite

Seiten werden standardmäßig im Kombiinstrument gespeichert.



► Drücken Sie auf die Taste, um durch die verschiedenen Seiten zu scrollen.
Die neue Seite wird unmittelbar angezeigt.

Wenn eine Meldung in einem temporären Fenster angezeigt wird, führt das Drücken dieser Taste zum sofortigen Verschwinden dieses Fensters.

Einstellung für angezeigte Seiten

Die verfügbaren Einstellungsoperationen sind: Hinzufügen, Löschen und Layout der Seiten und Widgets.
Es ist möglich, bis zu 5 Seiten zu speichern.
Jede Seite kann 1 oder 2 Widgets enthalten:
– Mit 1 Widget, große Anzeige in mittlerer Position.

– Mit 2 Widgets, reduzierte Anzeige in seitlicher Position.

Die Farbe jedes Fahrmodus kann personalisiert werden. Eine Standardeinstellung wird vorgeschlagen.

Die Einstellung passt ebenfalls zur Ambientebeleuchtung (abhängig von der Verfügbarkeit).

Die Einstellungen werden über die Anwendung **Einstellungen > Individualisierung** auf dem Touchscreen geändert.

Weitere Informationen zur **Personalisierung - Kombiinstrument** finden Sie in den entsprechenden Rubriken über Audiosystem und Telematik.

Kontroll- und Warnleuchten

Als Piktogrammanzeigen weisen diese Kontrollleuchten auf das Auftreten einer Funktionsstörung hin (Warnleuchten) oder geben Informationen über den Betriebsstatus eines Systems (Kontrollleuchten für Betrieb bzw. Deaktivierung). Bestimmte Kontrollleuchten leuchten auf zwei Weisen auf (ununterbrochen und blinkend) und/oder in verschiedenen Farben.

Mit den Leuchten verbundene Warnhinweise

Zusätzlich zum Aufleuchten einer Leuchte kann ein akustisches Signal ertönen und/oder eine Meldung auf einem Bildschirm angezeigt werden.

Ob es sich um eine normale Situation handelt oder eine Funktionsstörung vorliegt, lässt sich nur erkennen, wenn man die Leuchtweise im Zusammenhang mit dem Betriebszustand des Fahrzeugs betrachtet. Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung der einzelnen Leuchten.

Bei eingeschalteter Zündung

Bestimmte rote oder orangefarbene Warnleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung für die Dauer einiger Sekunden auf. Nach Anlassen des Motors, müssen diese erlöschen.

Für weitere Informationen zu einem System oder einer Funktion siehe entsprechenden Abschnitt.

Ununterbrochen leuchtende Kontrollleuchte

Beim Aufleuchten einer roten oder orangefarbenen Kontrollleuchte liegt möglicherweise eine Störung vor, die einer weiteren Diagnose bedarf.

Wenn eine Leuchte weiterhin leuchtet

Die Hinweise **(1)**, **(2)** und **(3)** in der Beschreibung der Warn- und Kontrollleuchten gibt an, ob zusätzlich zu den empfohlenen Maßnahmen ein Fachmann zurate gezogen werden muss.

(1): **Unbedingt anhalten!**

Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.

(2): Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

(3): Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Liste der Warnleuchten

Rote Warnleuchten

STOPP

Ununterbrochen in Verbindung mit einer anderen Kontrollleuchte, der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal

Es wurde ein schwerwiegendes Problem am Motor, der Bremsanlage, der Servolenkung, dem Automatikgetriebe oder der Elektrik festgestellt.

Führen Sie (1) und dann (2) aus.

Maximale Kühlflüssigkeitstemperatur

Ununterbrochen

Die Temperatur des Kühlkreislaufs ist zu hoch.

Führen Sie (1) aus und warten Sie, bis sich der Motor abgekühlt hat. Füllen Sie anschließend ggf. Kühlflüssigkeit nach. Falls das Problem weiterhin besteht, (2) ausführen.

Motoröldruck

Ununterbrochen

Der Schmierkreislauf des Motors weist einen Defekt auf.

Führen Sie (1) und dann (2) aus.

Funktionsstörung des Systems (Elektrisch)

Ununterbrochen

Es wurde eine Störung bezüglich des Elektromotors oder der Antriebsbatterie erkannt.

Führen Sie (1) und dann (2) aus.

Kabel angeschlossen (Elektrisch)


Ununterbrochen beim Einschalten der Zündung
Das Ladekabel ist an den Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen.


Ununterbrochen beim Einschalten der Zündung, in Verbindung mit einer Meldung
Es ist nicht möglich, das Fahrzeug zu starten, wenn das Ladekabel mit dem Anschluss des Fahrzeugs verbunden ist.
Ziehen Sie das Ladekabel heraus und schließen Sie die Ladeklappe.

Überhitzung der Antriebsbatterie (Elektrisch)



Ununterbrochen in Verbindung mit der STOP-Kontrollleuchte, der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Die Temperatur der Antriebsbatterie ist zu hoch.
Führen Sie (1) aus.
Alle Insassen müssen das Fahrzeug so schnell wie möglich verlassen und sich in sichere Entfernung begeben.
Führen Sie (2) aus.

Funktionsstörung der Antriebsbatterie (Elektrisch)



Ununterbrochen in Verbindung mit der Service-Kontrollleuchte und der Anzeige einer Meldung
Die Antriebsbatterie weist eine Störung auf.
Führen Sie (2) aus.

Ladung der 12 V-Batterie


Ununterbrochen
Der Ladestromkreis der Batterie weist einen Defekt auf (z. B. verschmutzte Klemmen, Keilriemen der Lichtmaschine zu locker oder gerissen).
Führen Sie (1) aus.
Reinigen Sie die Klemmen und ziehen Sie sie fest.
Wenn die Kontrollleuchte nach dem Starten des Motors nicht erlischt, führen Sie (2) aus.

Sicherheitsgurte nicht angelegt/abgelegt


Ununterbrochen oder blinkend in Verbindung mit einem ansteigenden akustischen Signalton.
Ein Sicherheitsgurt wurde nicht angelegt oder wurde abgelegt (je nach Ausführung).

Tür offen


Ununterbrochen in Verbindung mit einer Meldung zur betreffenden Öffnung
Ein akustisches Signal unterstützt den Hinweis, wenn die Geschwindigkeit über 10 km/h liegt.
Eine Tür, der Kofferraum, die Heckklappe oder die zu öffnende Heckscheibe ist noch offen (je nach Ausführung).
Schließen Sie die entsprechende Öffnung.
Falls Ihr Fahrzeug mit einer Flügeltür rechts ausgestattet ist, wird ihre Öffnung **nicht** von dieser Kontrollleuchte angezeigt.

Elektrische Feststellbremse


Ununterbrochen
Die elektrische Feststellbremse ist angezogen.


Blinkt
Fehler beim Anziehen/Lösen
Führen Sie (1) aus: Parken auf flachem (waagerechten) Untergrund.
Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Legen Sie einen Gang ein.
Schalten Sie die Zündung aus und führen Sie (2) aus.

Manuelle Feststellbremse


Ununterbrochen
Die Feststellbremse ist angezogen bzw. nicht korrekt gelöst.

Bremsen


Ununterbrochen
Der Bremsflüssigkeitsstand im Bremskreis ist stark abgesunken.
Führen Sie (1) durch und füllen Sie dann eine vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit nach. Falls das Problem weiterhin besteht, (2) ausführen.


Ununterbrochen
Störung des elektronischen Bremskraftverteilers (EBV)
Führen Sie (1) und dann (2) aus.

Orangefarbene Warnleuchten

Service


Zeitweise in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
Es wurden ein oder mehrere geringfügige Probleme festgestellt, denen keine spezielle(n) Kontrollleuchte(n) zugewiesen ist/sind.
Stellen Sie anhand der Meldung auf dem Kombiinstrument die Ursache fest.

Einige Probleme können Sie selbst beheben, wie beispielsweise das Austauschen der Batterie in der Fernbedienung.
Führen Sie in allen anderen Fällen, wie beispielsweise einer Fehlfunktion der Reifendrucküberwachung, (3) aus.

Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
Es wurden ein oder mehrere größere Fehlfunktionen festgestellt, denen keine spezielle(n) Kontrollleuchte(n) zugewiesen ist/sind.
Stellen Sie anhand der Meldung auf dem Kombiinstrument die Ursache der Fehlfunktion fest, führen Sie dann (3) aus.

Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung „**Fehler akustisches Warnsystem: Fahrzeug reparieren lassen**“.
Das akustische Warnsystem ist ausgefallen.
Die folgenden Fahrassistenzsysteme könnten gestört oder nicht verfügbar sein:
– Verkehrszeichenerkennung.
– Active Safety Brake/Warnung Kollisionsgefahr.
– Spurhalteassistent.
– Warnung Fahreraufmerksamkeit über Kamera.
Führen Sie (3) aus.

Ununterbrochen, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Feststellbremse**“
Das automatische Lösen der elektrischen Feststellbremse ist nicht möglich.
Führen Sie (2) aus.

Service-Kontrollleuchte leuchtet ununterbrochen und Wartungsschlüssel blinkt und leuchtet dann ununterbrochen
Das Wartungsintervall wurde überschritten.
Die Wartung des Fahrzeugs muss so bald wie möglich durchgeführt werden.
Nur bei Fahrzeugen mit BlueHDi-Dieselmotor

Antiblockiersystem (ABS)

Ununterbrochen
Das Antiblockiersystem weist einen Defekt auf.
Das Fahrzeug fährt mit herkömmlicher Bremswirkung.
Fahren Sie vorsichtig mit mäßiger Geschwindigkeit, führen Sie dann (3) aus.

AdBlue® (Euro 6.4)

Leuchtet ca. 30 Sekunden beim Einschalten der Zündung in Verbindung mit einer Meldung über die verbleibende Reichweite.
Die Reichweite beträgt zwischen 2.400 km und 800 km.
Füllen Sie AdBlue® nach.

Leuchtet ab Einschalten der Zündung ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung über die Reichweite.
Die Reichweite beträgt zwischen 800 km und 100 km.
Füllen Sie AdBlue®**so schnell wie möglich** wieder auf, oder führen Sie (3) aus.

Blinkt in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung über die Reichweite.
Die Reichweite beträgt weniger als 100 km.
Füllen Sie **unbedingt** den Tank mit AdBlue® auf, um ein **Eingreifen der Anlasssperre zu vermeiden**, oder führen Sie (3) aus.

Blinkt in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung, dass das Starten untersagt ist.
Der AdBlue®-Tank ist leer: die gesetzlich vorgeschriebene Anlasssperre verhindert das erneute Starten des Motors.
Füllen Sie AdBlue® rasch wieder auf, um den Motor wieder zu starten, oder führen Sie (2) aus.
Es ist **unbedingt erforderlich**, eine AdBlue®-Mindestmenge von 10 Litern in den Tank einzufüllen.

SCR Abgasreinigungssystem (BlueHDi)

Ununterbrochen bei eingeschalteter Zündung, in Verbindung mit einem akustischen Signal.
Es wurde eine Funktionsstörung hinsichtlich des Abgasreinigungssystems SCR erkannt.
Die Warnung verschwindet, sobald die Emissionswerte wieder im Toleranzbereich liegen.

Die AdBlue®-Kontrollleuchte blinkt ab Einschalten der Zündung zusammen mit der Service- und der Motorselbstdiagnose-Kontrollleuchte, die ununterbrochen leuchten, in Verbindung mit einem

akustischen Signal und einer Meldung mit Angabe der Reichweite.
Je nach angezeigter Meldung können Sie bis zu 1.100 km weiterfahren, bevor die Anlasssperre ausgelöst wird.
Führen Sie (3) unverzüglich durch, um ein **Eingreifen der Anlasssperre zu vermeiden**.



Die AdBlue®-Kontrollleuchte blinkt ab Einschalten der Zündung zusammen mit der Service- und der Motorselbstdiagnose-Kontrollleuchte, die ununterbrochen leuchten, in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung über die Anlasssperre.
Die Anlasssperre verhindert das erneute Starten des Motors (wenn nach Bestätigung einer Funktionsstörung im Abgasreinigungssystem mehr als zulässig gefahren worden ist).
Zum Starten, (2) ausführen.

Motorselbstdiagnose (Diesel)



Blinkt
Die Motorsteuerung weist einen Defekt auf. Es besteht die Gefahr, dass der Katalysator beschädigt wird.
Führen Sie **unbedingt** (2) aus.



Ununterbrochen
Störung des Abgasreinigungssystems
Die Kontrollleuchte muss nach dem Starten des Motors erlöschen.
Führen Sie unverzüglich (3) aus.



Ununterbrochen
Weist auf einen kleineren Defekt des Motors hin.
Führen Sie (3) aus.



Ununterbrochen
Weist auf einen größeren Defekt des Motors hin.
Führen Sie (1) und dann (2) aus.

Automatische Funktionen deaktiviert (elektrische Feststellbremse)



Ununterbrochen
Die Funktionen „automatisches Anziehen“ (beim Abstellen des Motors) und „automatisches Lösen“ sind deaktiviert.
Wenn ein automatisches Anziehen/Lösen nicht mehr möglich ist:
► Starten Sie den Motor.
► Benutzen Sie den Betätigungsschalter, um die elektrische Feststellbremse anzuziehen.
► Nehmen Sie den Fuß ganz vom Bremspedal.
► Halten Sie den Betätigungsschalter in Richtung Lösen der Feststellbremse zwischen 10 und 15 Sekunden gedrückt.
► Lassen Sie den Betätigungsschalter los.
► Halten Sie das Bremspedal gedrückt.
► Ziehen Sie 2 Sekunden lang den Betätigungsschalter in Richtung Anziehen der Feststellbremse.
► Lassen Sie den Betätigungsschalter und das Bremspedal los.

Funktionsstörung (mit elektrischer Feststellbremse)



Ununterbrochen, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Feststellbremse**“
Das Fahrzeug kann nicht bei laufendem Motor blockiert werden.
Wenn manuelles Anziehen und Lösen der Feststellbremse nicht funktioniert, ist der Betätigungsschalter für die elektrische Feststellbremse defekt.
Unter allen Umständen müssen die automatischen Funktionen genutzt werden. Sie werden bei einem Defekt des Betätigungsschalters wieder automatisch aktiviert.
Führen Sie (2) aus.



Ununterbrochen, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Feststellbremse**“
Die elektrische Feststellbremse weist einen Defekt auf, die manuellen und automatischen Funktionen können wirkungslos sein.
Um das Fahrzeug im Stand zu blockieren:
► Ziehen Sie den Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse und halten Sie ihn für die Dauer von ca. 7 bis 15 Sekunden gezogen, bis die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument aufleuchtet.
Funktioniert diese Methode nicht, so müssen Sie das Fahrzeug sichern:
► Stellen Sie Ihr Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab.

► Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Legen Sie einen Gang ein.
Führen Sie dann (2) aus.

Bremsen


Ununterbrochen
Es wurde ein geringfügige Funktionsstörung des Motors festgestellt.
Fahren Sie vorsichtig.
Führen Sie (3) aus.

Warnung Kollisionsgefahr/Active Safety Brake


Blinkt
Das System wird aktiviert und bremst das Fahrzeug vorübergehend ab, um die Kollisionsgeschwindigkeit zum vorausfahrenden Fahrzeug zu verringern.
Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik **Fahren**.


Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
Das System wurde über den Touchscreen deaktiviert.


Ununterbrochen in Verbindung mit einer Meldung und einem akustischen Signal
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.


Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
„Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung“.
Der Sensor wird verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die vordere Kamera.


Ununterbrochen
Das System weist einen Defekt auf.
Wenn diese Kontrollleuchten nach Ausschalten und anschließendem Neustarten des Motors aufleuchten, führen Sie (3) aus.


Ununterbrochen
Das System wird vorübergehend deaktiviert, weil die Anwesenheit von Fahrer und/oder Beifahrer (je nach Ausführung) erkannt wurde, der entsprechende Sicherheitsgurt jedoch nicht angelegt wurde.

Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) / Antriebsschlupfregelung (ASR)


Blinkt
Regelung des DSC/ASR-Systems wird bei Verlust der Bodenhaftung oder Verlassen der Fahrspur aktiviert.


Ununterbrochen
Es liegt ein Defekt des DSC-/ASR-Systems vor.
Führen Sie (3) aus.

Funktionsstörung der Notbremse (mit elektrischer Feststellbremse)


Ununterbrochen, in Verbindung mit der Meldung **„Fehler Feststellbremse“**
Die Leistungen der Notbremse sind eingeschränkt.
Falls automatisches Lösen nicht verfügbar ist, manuell lösen oder (3) ausführen.

Berganfahrassistent


Ununterbrochen, in Verbindung mit der Meldung **„Fehler Berganfahrassistent“**
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.

Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) / Antriebsschlupfregelung (ASR)



Ununterbrochen
Die Funktion ist deaktiviert.
Das DSC/ASR-System wird beim Neustarten des Fahrzeugs und ab etwa 50 km/h automatisch reaktiviert.
Bei Geschwindigkeiten von unter 50 km/h kann es manuell reaktiviert werden.

Verkehrszeichenerkennung


Leuchtet zeitweise
Das Signal bei Geschwindigkeitsüberschreitung wurde deaktiviert.


Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.


Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
„Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung“.
Der Sensor wird verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die vordere Kamera.

Einparkhilfe

Blinkt
Das System erkennt ein Hindernis.

Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.

Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung „**Parkhilfesensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“.
Der Sensor wird verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die vorderen und/oder hinteren Sensoren.

Spurhalteassistent

Blinkt
Sie sind dabei, eine gestrichelte Linie überfahren, ohne den Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert zu haben.
Das System wird aktiviert und korrigiert dann die Fahrtrichtung, wenn es ein Risiko für das unbeabsichtigte Überfahren einer Fahrbahnmarkierung oder eines Standstreifens erkennt (je nach Ausführung).
Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik **Fahren**.

Ununterbrochen
Das System wurde automatisch deaktiviert oder in Standby-Modus geschaltet.

Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“.
Der Sensor wird verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die vordere Kamera.

Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.

Warnung Fahreraufmerksamkeit über Kamera (Ablenkungserkennung)

Ununterbrochen
Die Funktion ist deaktiviert.

Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.

Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“.
Der Sensor wird verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die vordere Kamera.

Reifendruck

Ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung.
Der Druck eines oder mehrerer Reifen ist unzureichend.
Kontrollieren Sie den Reifendruck so bald wie möglich.
Das Überwachungssystem muss nach einer Anpassung des Reifendrucks reinitialisiert werden.

Kontrollleuchte Reifenunterdruck blinkt, leuchtet danach ununterbrochen und Service-Kontrollleuchte leuchtet ununterbrochen
Störung des Systems der Reifendrucküberwachung
Die Erkennung eines Reifenunterdrucks ist nicht mehr gewährleistet.
Überprüfen Sie den Druck der Reifen so bald wie möglich und führen Sie (3) aus.

Vorglühen des Motors (Diesel)

Zeitweise eingeschaltet
(bis zu ca. 30 Sekunden bei extremen Witterungsbedingungen).
Beim Einschalten der Zündung, wenn die Wetterbedingungen und die Motortemperatur dies erforderlich machen.
Warten Sie, bis die Kontrollleuchte erlischt, bevor Sie den Motor starten.
Bei Erlöschen der Kontrollleuchte startet der Motor sofort, wenn Sie Folgendes drücken und gedrückt halten:
– Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal getreten halten.
– Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Bremspedal getreten halten.
Startet der Motor nicht, wiederholen Sie die Startanforderung, während Sie weiterhin das Pedal treten.

Beifahrer-Front-Airbag (ON)



Ununterbrochen
Der Beifahrer-Front-Airbag ist aktiviert.
Der Schalter befindet sich in der Position „**ON**“.
Installieren Sie in diesem Fall keinen Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ auf dem vorderen Beifahrersitz. Es besteht ernsthafte Verletzungsgefahr!

Beifahrer-Front-Airbag (OFF)



Ununterbrochen
Der Beifahrer-Front-Airbag ist deaktiviert.
Der Schalter befindet sich in der Position „**OFF**“.
Sie können einen Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ montieren, sofern keine Funktionsstörung des Airbags vorliegt (Airbag-Kontrollleuchte an).

Airbags



Ununterbrochen
Einer der Airbags bzw. der pyrotechnischen Gurtstraffer weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.

Niedriger Kraftstoffstand (Diesel)



Ununterbrochen mit leuchtenden blinkenden Blöcken in Verbindung mit einem akustischen Signal (bei Matrix-Kombiinstrument).
oder
Ununterbrochen mit rot angezeigtem Reservestand in Verbindung mit einem akustischen Signal und der Anzeige einer Meldung (außer bei Matrix-Kombiinstrument).
Beim erstmaligen Aufleuchten befinden sich noch **ca. 5 Liter Kraftstoff** im Tank (Reserve).
Bis Kraftstoff nachgefüllt wird, erscheint diese Warnung bei jedem Einschalten der Zündung, und zwar in immer schnellerer Folge, je weniger Kraftstoff im Tank verbleibt.
Tanken Sie schnellstmöglich auf, damit Sie mit dem Fahrzeug nicht liegen bleiben.
Fahren Sie keinesfalls den Tank komplett leer, da sonst die Abgasentgiftungs- und Einspritzanlage beschädigt werden können.

Niedrige Ladung der Antriebsbatterie (Elektrisch)



Ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal
Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist schwach.
Lassen Sie sich die verbleibende Reichweite anzeigen.
Laden Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich wieder auf.

Schildkrötenmodus mit begrenzter Reichweite (Elektrisch)



Ununterbrochen
Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist kritisch.
Die Motorleistung nimmt allmählich ab.
Laden Sie das Fahrzeug unbedingt wieder auf.
Wenn die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, führen Sie (2) aus.

Fußgängerhupe (Elektrisch)



Ununterbrochen
Funktionsstörung der Hupe
Führen Sie (3) aus.

Wasser im Dieselfilter (Diesel)



Ununterbrochen
Der Dieselfilter enthält Wasser.
Führen Sie unverzüglich (2) aus. Es besteht das Risiko, dass das Kraftstoffeinspritzsystem beschädigt wird!

Partikelfilter (Diesel)



Ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung über die Gefahr einer möglichen Verstopfung des Partikelfilters.
Der Partikelfilter ist beinahe gesättigt.
Regenerieren Sie den Filter, indem Sie bis zum Erlöschen der Kontrollleuchte mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h und mit einer Motordrehzahl von mehr als 2.500 U/min fahren, sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen.



Ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signalton und der Meldung, dass der Additiv-Füllstand des Partikelfilters zu niedrig ist.
Der Mindestfüllstand des Additivtanks ist erreicht.
Füllen Sie den Tank unverzüglich wieder auf: Führen Sie (3) aus.

Servolenkung



Ununterbrochen
Es wurde ein kleinerer Defekt an der Servolenkung festgestellt.
Fahren Sie vorsichtig mit mäßiger Geschwindigkeit, führen Sie dann (3) aus.

Automatisches Einschalten der Scheinwerfer



Ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung.
Es wurde eine Funktionsstörung der Funktion oder der Kamera erkannt.
Führen Sie (2) aus.

Nebelschlussleuchte



Ununterbrochen
Die Leuchte ist eingeschaltet.

Grüne Warnleuchten

Automatisches Einschalten der Scheinwerfer



Ununterbrochen
Die Funktion wurde über das Konfigurationsmenü des Fahrzeugs aktiviert.
Der Lichtschalterhebel befindet sich in der Position „AUTO“.
Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik **Beleuchtung und Sicht**.



Ununterbrochen
Das Stop & Start-System versetzt den Motor bei Fahrzeugstillstand in den Modus STOP.



Blinkt vorübergehend
Der Modus STOP ist vorübergehend nicht verfügbar oder der Modus START wird automatisch ausgelöst.
Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik **Fahren**.

Fahrzeug fahrbereit (Elektrisch)



Leuchtet ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal während des Aufleuchtens.
Das Fahrzeug ist fahrbereit und die Wärmekomfortsysteme sind verfügbar.
Die Kontrollleuchte erlischt bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 5 km/h und leuchtet erneut auf, wenn das Fahrzeug still steht.
Die Leuchte erlischt, wenn Sie den Motor ausschalten und das Fahrzeug verlassen.

Hill Assist Descent Control



Ununterbrochen
Das System wurde zwar aktiviert, aber die Regulierungsbedingungen sind nicht erfüllt (Gefälle, Geschwindigkeit zu hoch, eingelegter Gang).



Blinkt
Das System reguliert die Fahrzeuggeschwindigkeit.
Das Fahrzeug wird abgebremst; die Bremsleuchten leuchten auf.

Fahrtrichtungsanzeiger



Blinkt mit akustischem Signal
Die Fahrtrichtungsanzeiger leuchten auf.

Standlicht



Ununterbrochen
Die Beleuchtung ist eingeschaltet.

Abblendlicht



Ununterbrochen
Die Beleuchtung ist eingeschaltet.

Nebelscheinwerfer



Ununterbrochen
Die Nebelscheinwerfer leuchten.

Blaue Warnleuchten

Fernlicht



Ununterbrochen
Die Beleuchtung ist eingeschaltet.

Schwarze/weiße Warnleuchten

Hill Assist Descent Control



Ununterbrochen
(grau)
Das System wurde zwar aktiviert, befindet sich aber derzeit im Wartemodus, da die Geschwindigkeit zu hoch ist.
Reduzieren Sie Fahrzeuggeschwindigkeit auf weniger als 30 km/h.

Anzeigen

Wartungsanzeige

Die Wartungsanzeige wird auf dem Kombiinstrument angezeigt. Je nach Version:
– Auf der Anzeige des Kilometerzählers erscheint die bis zur nächstfälligen Wartung verbleibende Kilometerzahl oder die gefahrene Strecke seit Erreichen der Fälligkeit. Vor dem Wert wird ein „-“-Zeichen angezeigt.
– Eine Warnmeldung zeigt die verbleibende Kilometerzahl sowie die Zeitspanne bis zur nächstfälligen oder überfälligen Wartung an.

Die Wartungsanzeige wird auf Grundlage der zurückgelegten Fahrstrecke (in km oder Meilen) und der seit der letzten Wartung verstrichenen Zeit (Monate oder Tage) berechnet.
Eine entsprechende Warnmeldung wird ausgelöst, je nachdem, was zuerst eintritt.
Die Wartungsanzeige wird auf dem Kombiinstrument angezeigt. Je nach Version des Fahrzeugs:
– Auf der Anzeige des Kilometerzählers erscheint die bis zur nächstfälligen Wartung verbleibende Kilometerzahl oder die gefahrene Strecke seit Erreichen der Fälligkeit. Vor dem Wert wird ein „-“-Zeichen angezeigt.
– Eine Warnmeldung zeigt die verbleibende Kilometerzahl sowie die Zeitspanne bis zur nächstfälligen Wartung bzw. die Länge der Überfälligkeit an.

i Der angezeigte Wert wird auf der Grundlage der zurückgelegten Fahrstrecke und der seit der letzten Wartung verstrichenen Zeit berechnet. Es kann auch eine Warnung ausgelöst werden, wenn die fällige Wartung kurz bevorsteht.

Wartungsschlüssel

Leuchtet zeitweise beim Einschalten der Zündung
Die nächste Wartung ist zwischen 3000 und 1000 km bzw. zwischen 60 und 21 Tagen fällig.

Ununterbrochen beim Einschalten der Zündung
Die nächste Wartung ist in weniger als 1000 km bzw. in weniger als 21 Tagen fällig.
Die Wartung Ihres Fahrzeugs muss so bald wie möglich durchgeführt werden.

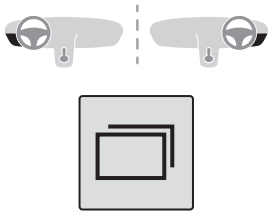
Wartungsschlüssel blinkt

Blinkt zunächst, leuchtet dann ununterbrochen beim Einschalten der Zündung.
(Bei BlueHDi-Dieselmotoren in Verbindung mit der Service-Kontrollleuchte)
Das Wartungsintervall wurde überschritten.
Die Wartung Ihres Fahrzeugs muss so bald wie möglich durchgeführt werden.

i **Adaptive Wartungsstrategie**
Ihr Fahrzeug verfügt über eine adaptive Wartungsstrategie, die von den Einsatzbedingungen abhängt.
Um die Zuverlässigkeit des Motors zu gewährleisten, kann der zu erwartende Ölverlust abgefragt werden. Bei einer Warnung auf dem Armaturenbrett muss ein Vertreter des Händlernetzes aufgesucht werden.

Rückstellung der Wartungsanzeige auf null

Nach jeder Wartung muss die Wartungsanzeige auf null zurückgestellt werden.
Wenn Sie die Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug selbst vorgenommen haben, gehen Sie wie folgt vor:
► Schalten Sie die Zündung aus.



► Drücken und halten Sie die Taste an der seitlichen Schalterleiste.
► Schalten Sie die Zündung ein, ohne den Motor zu starten. Es erscheint ein temporäres Anzeigefenster, das rückwärts zu zählen beginnt.
► Wenn auf der Anzeige **=0** erscheint und eine Bestätigungsmeldung angezeigt wird, lassen Sie die Taste des Lichtschalterhebels wieder los. Das Schlüssel-Symbol erlischt.

i Wenn Sie nach diesem Vorgang die Batterie abklemmen, verriegeln Sie das Fahrzeug und warten Sie mindestens 5 Minuten, damit die Rückstellung registriert wird.

Abrufen von Wartungsinformationen

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Informationen zur Wartung sind durch Drücken der Taste „**Check**“ im Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen verfügbar.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Informationen zur Wartung sind über die Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen verfügbar.

► Wählen Sie dann **Sicherheit > Diagnose**.

Ölstandsanzeige

(Je nach Ausführung)

Bei den mit einem elektrischen Ölmessstab ausgestatteten Versionen wird beim Einschalten der Zündung nach der Wartungsinformation für die Dauer einiger Sekunden der Motorölstand als Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Die Ölstandsanzeige ist nur dann zuverlässig, wenn das Fahrzeug waagerecht steht und der Motor seit mehr als 30 Minuten abgestellt ist.

Ölmangel

Bei Ölmangel erscheint die Meldung „**Ölstand nicht korrekt**“ auf dem Kombiinstrument, in Verbindung mit dem Aufleuchten der Service-Kontrollleuchte und einem akustischen Signal.

Wenn sich der Ölmangel beim Nachmessen mit dem Ölmessstab bestätigt, füllen Sie bitte unbedingt Öl nach, um einen Motorschaden zu vermeiden.

Weitere Informationen zur **Füllstandskontrolle** erhalten Sie im entsprechenden Abschnitt.

Funktionsstörung des Ölmessstabs

Diese wird durch die Anzeige der Meldung „**Messung Ölstand ungültig**“ auf dem Kombiinstrument gemeldet.

Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

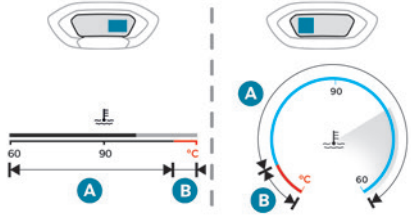
Bei einer Funktionsstörung des elektrischen Ölmessstabs wird der Motorölstand nicht mehr überwacht.

Solange das System defekt ist, müssen Sie den Motorölstand mit Hilfe des im Motorraum befindlichen Ölmessstabs kontrollieren.

Weitere Informationen zur **Füllstandskontrolle** erhalten Sie im entsprechenden Abschnitt.

Anzeige der Kühlflüssigkeitstemperatur

Diese Information ist nur im personalisierbaren Bereich des Kombiinstruments verfügbar.



Wenn die Anzeige bei laufendem Motor:

– im Bereich **A** steht, ist die Temperatur korrekt,

– im Bereich **B** steht, ist die Temperatur zu hoch. Die entsprechende Kontrollleuchte und die Kontrollleuchte **STOP** auf dem Kombiinstrument leuchten rot auf in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.

Halten Sie unbedingt an, sobald dies gefahrlos möglich ist.

Warten Sie ein paar Minuten, bevor Sie den Motor abstellen.

Nachdem Sie die Zündung ausgeschaltet haben, öffnen Sie vorsichtig die Motorhaube und prüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand.

Weitere Informationen zur **Füllstandskontrolle** erhalten Sie im entsprechenden Abschnitt.

Bei elektrischen Ausführungen



Füllen Sie keine Kühlflüssigkeit nach.

Wenn sich der Stand in der Nähe oder unterhalb der Markierung „**MIN**“ befindet, sollten Sie sich unbedingt an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt wenden.

Überprüfung

Nach mehrminütiger Fahrt steigen Temperatur und Druck im Kühlkreislauf an.
Um Kühlflüssigkeit nachzufüllen:
► warten Sie mindestens eine Stunde, bis der Motor sich abgekühlt hat,
► schrauben Sie den Verschlussstopfen um zwei Umdrehungen auf, um den Druck absinken zu lassen,
► entfernen Sie den Verschlussstopfen, wenn der Druck abgesunken ist,
► füllen Sie Kühlflüssigkeit bis zur Markierung „MAX“ nach.
Für weitere Informationen zur **Füllstandskontrolle** siehe entsprechenden Abschnitt.

! Vorsicht beim Nachfüllen von Kühlflüssigkeit. Es besteht Verbrühungsgefahr. Füllen Sie nicht mehr Kühlflüssigkeit nach als bis zum (auf dem Behälter angegebenen) Höchststand.

AdBlue®-Reichweitenanzeigen (BlueHDi)

BlueHDi-Dieselmotoren sind mit einer Vorrichtung ausgestattet, die mittels SCR-Abgasreinigungssystem (Selective Catalytic Reduction) und Dieselpartikelfilter (DPF) die Abgasbehandlung vornimmt. Zur Funktion dieser Vorrichtung wird AdBlue® benötigt.
Wenn der AdBlue®-Füllstand unter das Niveau der Tankreserve abfällt (zwischen 2400 und 0 km), leuchtet beim Einschalten der Zündung eine Kontrollleuchte auf und auf dem Kombiinstrument erscheint die Anzeige der verbleibenden Kilometer, bis die Anlasssperre das Fahrzeug blockiert.

! Die gesetzlich vorgeschriebene Anlasssperre des Motors wird automatisch aktiviert, sobald der AdBlue®-Tank leer ist. Der Motor kann dann erst wieder gestartet werden, wenn die Mindestmenge AdBlue® nachgefüllt wurde.

Manuelle Anzeige der Reichweite

Bei mehr als 2.400 km wird der genaue Wert nicht automatisch angezeigt.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Informationen zur Reichweite sind durch Drücken der Taste „**Check**“ im Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen verfügbar.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Informationen zur Reichweite sind über die Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen verfügbar.
► Wählen Sie dann **Sicherheit > Diagnose**.

Bei AdBlue®-Mangel zu ergreifende Maßnahmen

Die folgenden Kontrollleuchten leuchten auf, wenn der Füllstand des AdBlue® unterhalb des Reservestands abfällt, was einer Reichweite von 2.400 km entspricht.
Neben den Kontrollleuchten werden Sie durch regelmäßige Meldungen daran erinnert, dass der Tank nachgefüllt werden muss, um ein Eingreifen der Anlasssperre zu verhindern. Einzelheiten zu den angezeigten Meldungen finden Sie im Abschnitt **Kontrollleuchten**.

i Für weitere Informationen zu **AdBlue® (BlueHDi)** und insbesondere zum Nachfüllen, siehe entsprechende Rubrik.

Bei BlueHDi-Motoren (Euro 6.4)

Warn-/ Kontrollleuchten leuchten	Maßnahme	Verbleibende Reichweite
AdBlue	Nachfüllen	Zwischen 2.400 km und 800 km
AdBlue	Füllen Sie so bald wie möglich nach.	Zwischen 800 km und 100 km

Warn-/ Kontrollleuchten leuchten	Maßnahme	Verbleibende Reichweite
AdBlue	**Unbedingt nachfüllen**, ansonsten besteht die Gefahr, dass ein Starten des Motors durch die Anlasssperre verhindert wird.	Zwischen 100 km und 0 km
AdBlue	Um den Motor wieder starten zu können, müssen Sie mindestens 10 Liter AdBlue® in den hierfür vorgesehenen Tank füllen.	0 km

Registrierung des Nachfüllens
Das Nachfüllen wird möglicherweise nicht sofort registriert. Möglicherweise wird das Nachfüllen erst nach einigen Minuten Fahrtzeit registriert.

Funktionsstörung des Abgasreinigungssystems SCR

Erkennen einer Funktionsstörung

AdBlue

Wenn eine Funktionsstörung erkannt wird, leuchten diese Kontrollleuchten in Verbindung mit einem akustischen Signal und der Anzeige der Meldung „**Fehler Abgasreinigung**“ oder „**NO START IN**“ auf.

Der Alarm wird während der Fahrt ausgelöst, sobald die Störung erstmalig erkannt wird, und anschließend bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert, sofern die Störung weiterhin besteht.

Handelt es sich um eine vorübergehende Störung, wird der Alarm bei der nächsten Fahrt nach der Selbstdiagnose des SCR-Abgasreinigungssystems ausgeblendet.

Funktionsstörung während der zulässigen Fahrstrecke bestätigt (zwischen 1.100 km und 0 km)

Wird die Fehleranzeige jedoch nach 50 gefahrenen Kilometern permanent angezeigt, so wird die Funktionsstörung SCR-System bestätigt.
Die Kontrollleuchte AdBlue blinkt und es wird eine Meldung angezeigt („**Fehler Abgasreinigung: Anlasssperre bei X km (Meilen)**“), die die verbleibende Reichweite in Kilometer oder Meilen angibt.

Während der Fahrt wird die Meldung alle 30 Sekunden erneut angezeigt. Beim Einschalten der Zündung wird die Warnung erneut ausgegeben.
Sie können noch 1.100 km weiterfahren, bevor die **Anlasssperre** ausgelöst wird.

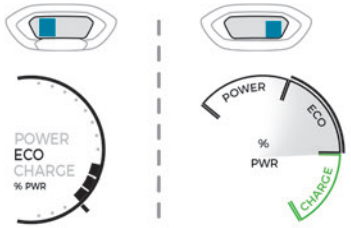
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Anlasssperre

Bei jedem Einschalten der Zündung wird die Meldung „**Fehler Abgasreinigung: Anlasssperre**“ angezeigt.

Um den Motor wieder zu starten
Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Leistungsanzeige (Elektrisch)

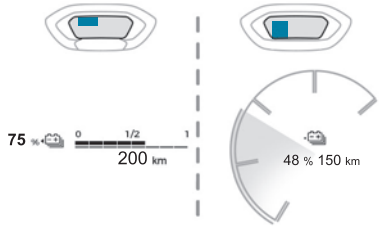


CHARGE
Aufladen der Antriebsbatterie bei Verzögerungs- und Bremsvorgängen

ECO
Moderater Energieverbrauch und optimierte Reichweite
POWER
Energieverbrauch durch das Antriebssystem während der Beschleunigung
NEUTRAL
Beim Einschalten der Zündung wird durch das elektrische Antriebssystem des Fahrzeugs weder Energie verbraucht noch erzeugt: nach dem Abtastvorgang befindet sich der Cursor in „Neutralstellung“: zwischen ECO und CHARGE.

i Bei ausgeschalteter Zündung wird durch das Öffnen der Tür auf der Fahrerseite die Anzeige aktiviert; diese begibt sich dann in „Neutralstellung“: zwischen ECO und CHARGE.

Ladezustandsanzeige (Elektrisch)



Der tatsächliche Ladezustand der Antriebsbatterie und die verbleibende Reichweite werden dauerhaft angezeigt, wenn das Fahrzeug gestartet wird.

i Bei ausgeschalteter Zündung wird durch das Öffnen der Tür auf der Fahrerseite die Anzeige aktiviert.

Zugehörige Kontrollleuchten

Zwei aufeinanderfolgende Warnniveaus weisen darauf hin, dass die verfügbare Energiemenge geringer wird:

1. Stufe: Reserve

Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist schwach.
Ununterbrochen und Anzeige im roten Bereich, in Verbindung mit einem akustischen Signal
► Lassen Sie sich die verbleibende Reichweite auf dem Kombiinstrument anzeigen.
► Laden Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich wieder auf.

2. Stufe: Kritisch

Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist kritisch.
Ununterbrochen in Verbindung mit einer Kontrollleuchte für die Reserve sowie einem akustischen Signal
► Laden Sie das Fahrzeug unbedingt wieder auf.

! Die verbleibende Reichweite wird nicht mehr berechnet. Die Leistung des Antriebssystems nimmt allmählich ab.
Die Heizung und die Klimaanlage werden abgeschaltet (selbst wenn die Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort nicht auf Position „**ECO**“ steht).

Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort (Electric)



Die Anzeige zeigt den Verbrauch der elektrischen Energie der Antriebsbatterie durch die Wärmekomfortausstattung im Fahrzeuginnenraum an.
Die Wärmekomfortausstattung umfasst die Heizung und die Klimaanlage.
Diese können in den folgenden Fällen verwendet werden:
– Wenn das Fahrzeug nicht angeschlossen ist, wenn die Leuchte **READY** aufleuchtet.
– Wenn das Fahrzeug beim Einschalten der Zündung angeschlossen ist („Lounge“-Modus).
Durch Auswahl des Modus **ECO** wird die Leistung einiger Ausstattungen eingeschränkt. Die Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort wandert dann in den „**ECO**“-Bereich.

i Um den Fahrzeuginnenraum schnell aufzuheizen oder herunterzukühlen, kann vorübergehend die jeweilige Maximaleinstellung ausgewählt werden.
Wenn die Maximaleinstellung für die Heizung ausgewählt ist, befindet sich die Anzeigenadel der Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort im **MAX**-Bereich. Wenn die Maximaleinstellung für die Klimaanlage ausgewählt ist, bleibt sie im **ECO**-Bereich.

Eine übermäßige Verwendung des Wärmekomforts, insbesondere bei niedrigen Geschwindigkeiten, kann die Reichweite des Fahrzeugs beträchtlich reduzieren.
Denken Sie daran, die Einstellungen zu optimieren, sobald Sie das gewünschte Komfortniveau erreicht haben und passen Sie sie ggf. bei jedem Fahrzeugstart an.
War die Heizung längere Zeit ausgeschaltet, so kann bei ihrem Einschalten in den ersten Betriebsminuten ein leichter Geruch auftreten.

Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler misst die vom Fahrzeug seit seiner ersten Inbetriebnahme insgesamt zurückgelegte Kilometerzahl.
Bei Einschalten der Zündung wird der Gesamtkilometerstand permanent angezeigt. Er wird noch 30 Sekunden nach Ausschalten der Zündung angezeigt. Er wird nach Öffnen der Fahrertür sowie beim Ver- bzw. Entriegeln des Fahrzeugs angezeigt.

Bei Reisen ins Ausland kann es sein, dass Sie die Entfernungseinheit (Meilen oder Kilometer) ändern müssen: Die Anzeige der Geschwindigkeit muss in der offiziellen Einheit des Landes (km/h oder mph) erfolgen.
Die Änderung der Einheit erfolgt über das Konfigurationsmenü des Bildschirms, bei stehendem Fahrzeug.

Wiederaufladbare Hybridfahrzeuge oder Elektrofahrzeuge

Der Gesamtkilometerzähler ist nur vom Bordcomputer aus zugänglich.
Weitere Informationen zum **Bordcomputer** siehe entsprechenden Abschnitt.

Helligkeitsregler

Mit diesem System kann die Lichtintensität der Bedienungseinheit je nach Helligkeit draußen manuell angepasst werden.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

► Drücken Sie auf das Menü **Einstellungen**.
► Wählen Sie „**Anzeigen**“ aus.
► Stellen Sie die Helligkeit mit den Tasten ein.

Sie können den Bildschirm auch wie folgt ausschalten:
► Wählen Sie „**Display aussch.**“ aus.

Der Bildschirm wird komplett ausgeschaltet.
► Drücken Sie erneut auf den Bildschirm (gesamte Fläche), um ihn zu aktivieren.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

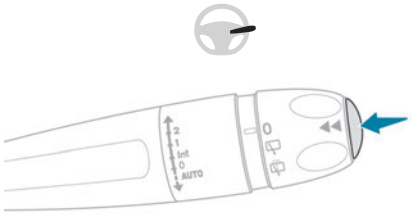
Wird in der Anwendung **Einstellungen > Helligkeit** auf dem Touchscreen konfiguriert.
► Drücken oder bewegen Sie den Cursor in der Kategorie „**Cockpit**“ in die gewünschte Einstellung.

Bordcomputer

Zeigt Informationen zur aktuellen Fahrt an (z. B. Reichweite, durchschnittlicher Verbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, zurückgelegte Strecke).

Datenanzeige auf dem Kombiinstrument

In allen anderen Anzeigemodi werden die Daten durch Drücken auf den Scheibenwischerhebel in einem speziellen Fenster vorübergehend angezeigt.
Anzeige der verschiedenen Registerkarten



► Durch Drücken der Taste am Ende des Scheibenwischerhebels werden nacheinander die verschiedenen Registerkarten angezeigt:
– Sofortinformationen:
  • Gesamtreichweite (Diesel)
  • Momentaner Verbrauch (Diesel)
  • Zeitzähler des Stop & Start-Systems (Diesel)
  • Gesamtkilometerzähler (Elektrisch)
– Strecke „**1**“ dann „**2**“:
  • Durchschnittsgeschwindigkeit
  • Durchschnittlicher Verbrauch.
  • Zurückgelegte Strecke

Seite Ende der Fahrt des Bordcomputers

(Je nach Ausführung)
Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, zeigt das Kombiinstrument automatisch eine zusätzliche Seite des Bordcomputers an, die Informationen über die letzte Fahrt zusammenfasst.
Die Seite Ende der Fahrt des Bordcomputers enthält folgende Informationen:
– Reichweite
– Zeit der Fahrt
– Zurückgelegte Strecke
– Durchschnittlicher Verbrauch.

Rückstellung des Tageskilometerzählers auf null



► Wenn die gewünschte Strecke angezeigt wird, drücken Sie die Taste am Ende des Scheibenwischerhebels länger als 2 Sekunden.
Die Strecken „**1**“ und „**2**“ sind voneinander unabhängig, in der Anwendung jedoch identisch.

Begriffserläuterung

Reichweite

(km oder Meilen)
(Ladezustand der Antriebsbatterie in Prozent)
(Elektrisch)



Strecke, die noch mit dem im Tank enthaltenen Kraftstoff zurückgelegt werden kann (je nach Durchschnittsverbrauch der letzten Kilometer).
Dieser Wert kann variieren, wenn sich Fahrweise oder Streckenprofil ändern und dadurch der momentane Verbrauch erheblich abweicht.
Sobald die Reichweite unter 30 km beträgt, werden Striche angezeigt.
Nach dem Tanken (mindestens 5 Liter) wird die Reichweite neu berechnet und beim Überschreiten von 100 km angezeigt.
Werden beim Fahren dauerhaft Striche statt Zahlen angezeigt, weist dies auf eine Funktionsstörung hin. Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Momentaner Verbrauch

(l/100 km oder km/l oder mpg)
(kWh/100 km oder km/kWh oder Meilen/kWh)
(Elektrisch)



/



Berechnet seit einigen Sekunden.
Diese Angabe wird erst ab einer Geschwindigkeit von 30 km/h eingeblendet (Diesel).

Durchschnittlicher Verbrauch

(l/100 km oder km/l oder mpg)
(kWh/100 km oder km/kWh oder Meilen/kWh)
(Elektrisch)



/



Berechnet seit der letzten Rückstellung des Bordcomputers auf null.

Durchschnittsgeschwindigkeit

(km/h oder mph)



Berechnet seit der letzten Rückstellung des Bordcomputers auf null.

Zurückgelegte Strecke

(km oder Meilen)



Berechnet seit der letzten Rückstellung des Bordcomputers auf null.

Zeitzähler des Stop & Start-Systems



(Minuten/Sekunden oder Stunden/Minuten)
Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Stop & Start-System ausgestattet ist, erfolgt eine Berechnung der Zeiten mittels Zeitzähler, in denen das Fahrzeug während einer Fahrt in den STOP-Modus geschaltet wurde.
Bei jedem Einschalten der Zündung wird der Zeitzähler auf Null gestellt.

Touchscreen

Dieses System ermöglicht den Zugang zu folgenden Elementen:

– Permanente Anzeige der Uhrzeit und Außentemperatur (eine blaue Kontrollleuchte erscheint bei Gefahr von Glatteis)
– Menüs zur Einstellung der Fahrzeugfunktionen und -ausstattung
– Bedienelemente für Audiosystem und Telefon sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen
– Anzeige der Funktionen der visuellen Fahrhilfen
– Internetdienste sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen
– Bedienelementen des Navigationssystems und Anzeige der zugehörigen Informationen (je nach Version)

! Aus Sicherheitsgründen dürfen Maßnahmen, die eine erhöhte Aufmerksamkeit erfordern, nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden. Einige Funktionen sind während der Fahrt nicht verfügbar.

Empfehlungen

Dieser Bildschirm verwendet kapazitive Technologie.
– Benutzen Sie auf dem Touchscreen keine spitzen Gegenstände.
– Berühren Sie den Touchscreen nicht mit nassen Händen.
– Benutzen Sie zum Reinigen des Touchscreens ein weiches sauberes Tuch.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio



Dieses System ermöglicht den Zugang zu folgenden Elementen:
– den Bedienelementen für Audiosystem und Telefon sowie der Anzeige der zugehörigen Informationen,
– den Menüs zur Einstellung der Fahrzeugfunktionen und -ausstattung,
– den Bedienelementen für die Klimaanlage (je nach Version).

! Aus Sicherheitsgründen dürfen Maßnahmen, die eine erhöhte Aufmerksamkeit erfordern, nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden. Einige Funktionen sind während der Fahrt nicht verfügbar.

Empfehlungen

Benutzen Sie auf dem Touchscreen keine spitzen Gegenstände.
Berühren Sie den Touchscreen nicht mit nassen Händen.
Benutzen Sie ein weiches, sauberes Tuch, um den Touchscreen zu reinigen.

Hauptbedienelemente

Bei ausgeschalteter Zündung: Einschalten des Systems
Bei laufendem Motor: Stummschaltung

Regelung der Lautstärke (drehen)/ Direktzugriff auf das Menü **Media** (drücken)

Zugriff auf die Menüs

Zum vorherigen Bildschirm zurückkehren oder bestätigen

i Wenn Sie die Sekundärseite für einige Sekunde nicht nutzen, wird automatisch wieder die Primärseite angezeigt.

Menüs

Radio

Media

Telefon

Fahrbeleuchtung
Aktivieren, Deaktivieren und Einstellungen verschiedener Funktionen.

Einstellungen
Wichtigste Systemeinstellungen.

i Weitere Informationen zu den Menüs finden Sie in den Rubriken über Audiosystem und Telematik.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Hauptbedienelemente

Zugriff auf eine der Startseiten
Zurück zur ersten Startseite

Direkter Zugriff auf die **Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme**

► Streichen Sie vom oberen Rand des Touchscreens nach unten, um eine Liste mit Schnelleinstellungen anzuzeigen (z. B. **Helligkeit**, **Diagnose**).

► Scrollen Sie je nach den angezeigten Seiten auf dem Bildschirm, mit oder ohne Kontextmenü, wie bei einem Smartphone mit dem Finger durch den Text.

Von einer beliebigen Seite drücken Sie mit drei Fingern auf den Touchscreen, um die Anwendungsschaltfläche anzuzeigen.

Kontextmenü ein-/ausblenden

Zur vorherigen Seite zurückkehren

► Um den Status einer Funktion zu ändern, drücken Sie auf die Beschreibung für die entsprechende Zeile (Änderung bestätigt durch Bewegen des Cursors nach rechts/links: Funktion aktiviert/deaktiviert).

Zugriff auf zusätzliche Informationen zur Funktion

Zugriff auf Funktionsparameter

Schnellzugriffe hinzufügen/entfernen

Kurzes Drücken, Zündung aus: System ein/aus.
Kurzes Drücken, Zündung ein: Ton stummschalten/Ton wieder einschalten.
Langes Drücken, Zündung ein: Standby-Modus starten (Ton stummgeschaltet, Bildschirme und Anzeige der Uhrzeit ausgeschaltet).
Drehen: Lautstärkeregelung

Anwendungen

Drücken Sie auf diese Taste, um zur Anwendungsschaltfläche zu gelangen.
Weitere Informationen zu den anderen Anwendungen, die hier nicht aufgeführt werden, finden Sie in den Rubriken über das Audio- und Telematiksystem.

ADAS
Aktivierung/Deaktivierung und Konfiguration der Fahrassistenzsysteme

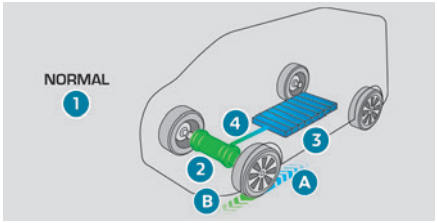
Einstellungen
Haupteinstellungen für Audiosystem, Touchscreen und digitales Kombiinstrument
Aktivierung/Deaktivierung und Konfiguration der Außenbeleuchtung, Zugang zum Fahrzeug und Sicherheitsfunktionen

Energie
Zugriff auf die Funktionen des Ladesystems (Energieströme, Verbrauchsstatistiken, verzögertes Laden).

Anwendung Energie

Energiefluss

Die Seite stellt eine Echtzeitdarstellung über den Betrieb des elektrischen Antriebssystems zur Verfügung.



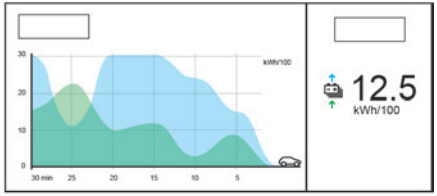
1. Fahrmodus
2. Elektromotor
3. Geschätzter Ladezustand der Antriebsbatterie
4. Energieströme

Die Energieströme weisen für die jeweilige Fahrweise eine bestimmte Farbe auf:

A. Blau: Energieverbrauch
B. Grün: Energierückgewinnung

Statistik

Diese Seite zeigt Statistiken zum Verbrauch elektrischer Energie.



– Blaues Diagramm: direkt aus der Antriebsbatterie verbrauchte Energie
– Grünes Diagramm: beim Verlangsamen der Geschwindigkeit und bei Bremsvorgängen zurückgewonnene Energie zum Aufladen der Antriebsbatterie
Das Durchschnittsergebnis für die aktuelle Fahrt wird in kWh/100 km angegeben.

Laden

Auf dieser Seite können Sie Verzögertes Laden programmieren.
Für weitere Informationen zum **Laden der Antriebsbatterie** siehe entsprechende Rubrik.

Fernbedienbare zusätzliche Funktionen (Electric)

(Je nach Vertriebsland)

Download on the App Store | GET IT ON Google Play

Die folgenden Funktionen sind über die Anwendung **MYPEUGEOT APP** verfügbar, die von einem Smartphone zugänglich ist:

– Verwalten des Aufladens der Antriebsbatterie (verzögertes Laden)
– Verwalten der Vorklimatisierung
– Anzeige des Ladezustands und der Reichweite des Fahrzeugs

Installationsvorgang

► Laden Sie die App **MYPEUGEOT APP** aus dem entsprechenden Online Store für Ihr Smartphone herunter.
► Erstellen Sie ein Konto.
► Geben Sie die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (auf dem Fahrzeugschein) ein.
Zusätzliche Informationen zum Thema **Kenndaten** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Netzabdeckung
Um die verschiedenen ferngegesteuerten Funktionen nutzen zu können, muss sich das Fahrzeug im Bereich eines Mobilfunktnetzes befinden.
Eine unzureichende Netzabdeckung kann die Kommunikation mit dem Fahrzeug verhindern (z. B. in einer Tiefgarage). In diesen Fällen zeigt die App eine Meldung mit dem Hinweis an, dass keine Verbindung zum Fahrzeug hergestellt werden konnte.

Elektronischer Schlüssel mit Fernbedienungsfunktion und integriertem Schlüssel

Hinweise

Wenn eine der Türen oder der Kofferraum offen bleibt, oder wenn der elektronische Schlüssel des Keyless-System-Systems im Fahrzeug gelassen wird, wird die Zentralverriegelung deaktiviert.
Allerdings wird der Alarm, wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, nach Ablauf von 45 Sekunden aktiviert.

Im Falle der Entriegelung aber ohne Öffnen der Türen oder des Kofferraumes, erfolgt nach Ablauf von ca. 30 Sekunden eine automatische Neuverriegelung des Fahrzeugs. Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgerüstet ist, wird diese ebenfalls automatisch reaktiviert.

Das automatische Ein- und Ausklappen der Außenspiegel kann durch einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder durch eine qualifizierte Fachwerkstatt deaktiviert werden.

Verlassen Sie aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug nie ohne den elektronischen Schlüssel des Keyless-System-Systems, auch nicht kurzzeitig.
Beachten Sie die Gefahr eines Fahrzeugdiebstahls, wenn sich der Schlüssel bei entriegeltem Fahrzeug in einem der definierten Bereiche befindet.

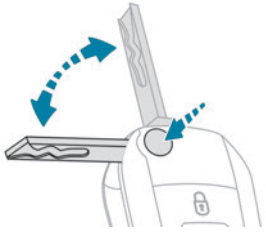
Wenn eine der Türen nicht richtig geschlossen ist (außer der rechten Flügeltür):
– leuchtet bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor diese Kontrollleuchte in Verbindung mit einer Warnmeldung für einige Sekunden auf,
– leuchtet bei fahrendem Fahrzeug (Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h) diese Kontrollleuchte in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Warnmeldung für einige Sekunden auf.

Schlüssel mit Fernbedienung

Ermöglicht die Zentralverriegelung und das Entriegeln des Fahrzeugs mit dem Schloss oder aus der Ferne.
Das System gewährleistet außerdem die Lokalisierung des Fahrzeugs, das Öffnen und Schließen der Tankklappe und der Ladeklappe sowie das Einschalten und Ausschalten des Motors und bietet Diebstahlschutz.

Bei eingeschalteter Zündung sind die Tasten der Fernbedienung nicht aktiviert.

Schlüssel ausklappen/einklappen



► Drücken Sie auf diese Taste, um den Schlüssel auszuklappen/einzuklappen.

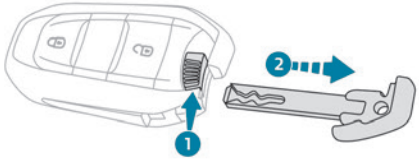
Wenn Sie diese Taste nicht drücken, besteht die Gefahr, dass Sie die Fernbedienung beschädigen.

Keyless-System

System, mit dem sich das Fahrzeug aus der Entfernung zentral entriegeln oder verriegeln lässt. Darüber hinaus lässt es sich orten und starten sowie gegen Diebstahl sichern.

Integrierter Schlüssel

Er dient zum Ver- bzw. Entriegeln des Fahrzeugs, wenn die Fernbedienung unter folgenden Bedingungen nicht funktioniert:
– Batterie der Fernbedienung verbraucht, Fahrzeugbatterie entladen, abgeklemmt usw.
– Fahrzeug in einem Bereich mit starker elektromagnetischer Strahlung.

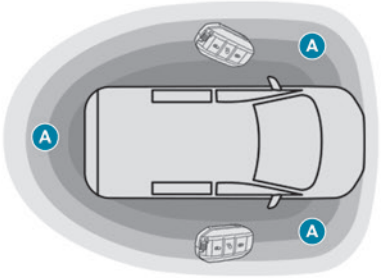


► Halten Sie diesen Knopf **1** gezogen, um den Schlüssel **2** aus dem Gehäuse zu lösen.

Wenn die Alarmanlage aktiviert ist, wird der bei Öffnen einer Tür mit dem (in der Fernbedienung integrierten) Schlüssel ausgelöste akustische Alarm bei Einschalten der Zündung abgestellt.

Sobald der integrierte Schlüssel entnommen wurde, behalten Sie ihn immer bei sich, um die entsprechenden Notfallverfahren ausführen zu können.

„Keyless-System“ bei sich tragend



System, mit dem sich das Fahrzeug entriegeln, verriegeln und starten lässt, indem man die Fernbedienung im Erkennungsbereich „**A**“ bei sich trägt.

In Position Zündung (Zubehör) wird die Funktion der Komfort-Kofferraumöffnung mit der Taste „START/STOP“ deaktiviert, und die Türen können nicht mehr geöffnet werden.
Für weitere Informationen zum **Starten/ Ausschalten des MotorsKeyless-System und insbesondere zur Position „Zündung“ siehe entsprechende Rubrik.**

Ortung des Fahrzeugs

Mithilfe dieser Funktion können Sie Ihr Fahrzeug aus größerer Entfernung lokalisieren, wenn das Fahrzeug verriegelt ist:
– Die Fahrtrichtungsanzeiger blinken für die Dauer von ca. 10 Sekunden.
– Die Deckenleuchte leuchtet auf.

► Drücken Sie lange auf diese Taste.

Hinweise

Fernbedienung
Die Hochfrequenz-Fernbedienung ist hochempfindlich; um das Fahrzeug nicht versehentlich zu entriegeln, sollten Sie daher nicht die Fernbedienung manipulieren, wenn Sie den Schlüssel z.B. in der Tasche tragen.

Betätigen Sie die Tasten der Fernbedienung möglichst nicht außerhalb der Reich- und Sichtweite Ihres Fahrzeugs. Sie könnte dadurch funktionsuntüchtig werden. In diesem Fall muss sie zurückgesetzt werden.
Die Fernbedienung funktioniert selbst bei ausgeschalteter Zündung nicht, solange der Schlüssel im Zündschloss steckt.

Diebstahlsicherung
Nehmen Sie keinerlei Änderungen an der elektronischen Anlasssperre vor. Es könnte dadurch zu Funktionsstörungen kommen.
Bei den Versionen mit Zündung per Schlüssel denken Sie daran, den Schlüssel abzuziehen und das Lenkrad einzuschlagen, um die Lenksäule zu arretieren.

Fahrzeug verriegeln
Im Notfall kann das Fahren mit verriegelten Türen Rettungskräften den Zugang zum Fahrzeuginnenraum erschweren.
Ziehen Sie aus Sicherheitsgründen den Schlüssel ab oder nehmen Sie den elektronischen Schlüssel an sich, selbst wenn Sie das Fahrzeug nur für einen kurzen Augenblick verlassen.

Beim Kauf eines Gebrauchtwagens:
Lassen Sie die Schlüsselcodes von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes speichern, um sicherzugehen, dass die in Ihrem

Besitz befindlichen Schlüssel die einzigen sind, mit denen das Fahrzeug gestartet werden kann.

! Um die Batterieladung des elektronischen Schlüssels und der Fahrzeugbatterie zu erhalten, werden die „Keyless“-Funktionen bei Nichtverwendung nach 21 Tagen in einen Ruhemodus gesetzt. Um diese Funktionen wiederherzustellen, müssen Sie auf eine der Tasten der Fernbedienung drücken oder den Motor mit dem elektronischen Schlüssel im Lesegerät starten.
Weitere Informationen zum Anlassen mit Keyless-System-System finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

i **Elektrische Störungen**
Beim elektronischen Schlüssel kann es zu Fehlfunktionen kommen, wenn er sich in der Nähe eines elektronischen Geräts befindet (z. B. Mobiltelefon (eingeschaltet oder im Standby-Modus), Laptop, starke Magnetfelder usw.). Sollte dies auftreten, entfernen Sie den elektronischen Schlüssel vom elektronischen Gerät.

! Die Ansammlung von Schmutz (wie Wasser, Staub, Schlamm, Salz usw.) auf der Innenseite des Türgriffs kann die Erkennung beeinträchtigen.
Wenn durch die Reinigung der Innenseite des Türgriffs mit einem Tuch die Erkennung nicht wieder hergestellt werden kann, wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Eine plötzliche Wasserzuführung (Wasserstrahl, Hochdruckreinigung usw.) kann vom System als Wunsch, in das Fahrzeug einzusteigen, ausgelegt werden.

Komplett- oder Einzelentriegelung

Entriegelung/ Komplettentriegelung

i Die Entriegelung wird durch schnelles Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger für die Dauer von einigen Sekunden angezeigt.
Je nach Version Ihres Fahrzeugs werden die Außenspiegel ausgeklappt und die Alarmanlage deaktiviert.

Mit dem Schlüssel

► Um das Fahrzeug **vollständig** zu entriegeln, drehen Sie den Schlüssel im Schloss der linken Vordertür in Fahrtrichtung.
Ist das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgestattet ist, so wird diese nicht deaktiviert. Das Öffnen einer Tür löst einen Alarm aus, der bei Einschalten der Zündung wieder ausgeschaltet werden kann.

Mit der Fernbedienung



► Drücken Sie auf diese Taste, um das Fahrzeug zu entriegeln.

Mit der Fernbedienung und elektrischer(n) seitlicher(n) Schiebetür(en)

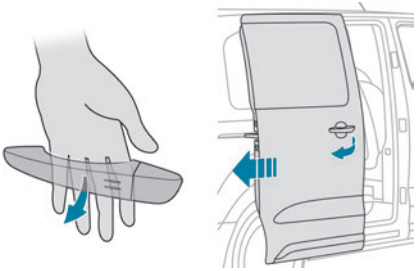


► Um das Fahrzeug **komplett** zu entriegeln und dabei die Seitentür zu öffnen, halten Sie diese Taste gedrückt, bis die Tür geöffnet ist.

Mit dem Keyless-System bei sich tragend

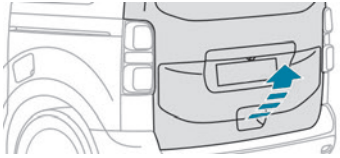
Um das Fahrzeug zu entriegeln, muss sich die Fernbedienung im Erkennungsbereich **A** befinden.
► Um das Fahrzeug **vollständig** zu entriegeln, führen Sie Ihre Hand hinter einen der Türgriffe (Vordertür(en), manuelle seitliche Schiebetür(en) (je nach Ausführung) oder linke Flügeltür) und ziehen am Griff, um die entsprechende Tür zu öffnen.

Mit elektrischer(n) seitlicher(n) Schiebetür(en)



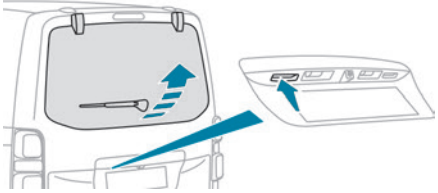
► Greifen Sie, das Keyless-System bei sich tragend, mit der Hand hinter den Türgriff, um das Fahrzeug zu entriegeln, ziehen Sie dann am Griff und lassen ihn los. Mit diesem Vorgang wird auch die entsprechende Tür geöffnet.

Mit Heckklappe



► Ziehen Sie, das Keyless-System bei sich tragend, am Griff der Heckklappe, und heben Sie ihn an, um das **Fahrzeug** zu entriegeln.

Mit zu öffnender Heckscheibe an der Heckklappe



► Drücken Sie, das Keyless-System bei sich tragend, auf den Entriegelungsschalter der zu öffnenden Heckscheibe der Heckklappe, um das Fahrzeug zu entriegeln. Die Heckscheibe öffnet sich einen Spalt; heben Sie sie zum vollständigen Öffnen an.

Einzelentriegelung



Die Entriegelung wird durch schnelles Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger für die Dauer von einigen Sekunden angezeigt.
Je nach Version Ihres Fahrzeugs werden die Außenspiegel ausgeklappt und die Alarmanlage deaktiviert.

Mit der Fernbedienung

► Um nur die Türen des **Fahrerhauses** zu entriegeln, drücken Sie diese Taste.

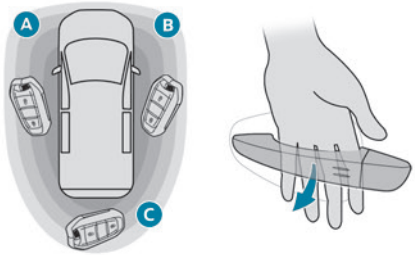
► Drücken Sie diese Taste, um **nur den Ladebereich** zu entriegeln.

Mit dem Keyless-System bei sich tragend



► Um nur das **Fahrerhaus** zu entriegeln, führen Sie Ihre Hand hinter den Türgriff der linken oder rechten Tür, und ziehen Sie dann am Griff, um die Tür zu öffnen.

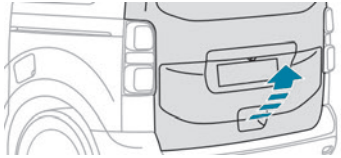
Der Türverriegelungszustand des **Ladebereichs** bleibt unverändert.



► Um nur den Ladebereich zu entriegeln, führen Sie Ihre Hand, die Fernbedienung im **ErkennungsbereichA**, **B** oder **C** bei sich tragend, hinter den Griff der linken oder rechten Tür, und ziehen Sie danach zum Öffnen den jeweiligen Griff.

Je nach Ihrer Version klappen die Außenspiegel nur aus, wenn das Fahrerhaus entriegelt ist, der Alarm wird deaktiviert.

Mit Heckklappe



► Ziehen Sie, das Keyless-System bei sich tragend, am Griff der Heckklappe, und heben Sie sie an, um den **Ladebereich** zu entriegeln.

i Die Entriegelung wird durch schnelles Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger für die Dauer von einigen Sekunden angezeigt.

Verriegelung

Mit dem Schlüssel

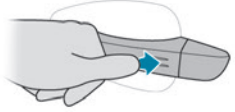
► Um das Fahrzeug **vollständig** zu verriegeln, drehen Sie den Schlüssel im Schloss der linken Vordertür nach hinten.
Ist Ihr Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgestattet ist, so wird diese nicht aktiviert.

Mit der Fernbedienung

► Drücken Sie diese Taste, um das Fahrzeug **komplett** zu verriegeln.

Mit dem Keyless-System bei sich tragend

Um das Fahrzeug zu verriegeln, muss sich die Fernbedienung im Erkennungsbereich **A** befinden.



► Um das Fahrzeug zu verriegeln, drücken Sie auf die Markierungen an einem der Türgriffe (Vordertür(en), manuelle seitliche Schiebetür(en) (je nach Ausführung) oder linke Flügeltür).

Mit elektrischer(n) seitlicher(n) Schiebetür(en)

► Drücken Sie, das Keyless-System bei sich tragend, auf die Markierungen an einem der **vorderen** Türgriffe, um das Fahrzeug **vollständig** zu verriegeln.

Mit Heckklappe



► Drücken Sie, das Keyless-System bei sich tragend, auf den Verriegelungsschalter der Heckklappe, um das Fahrzeug zu verriegeln.

i +3s Je nach Ausführung werden durch Gedrückthalten der Verriegelungsschalter die Fenster geschlossen. Das Fenster bleibt stehen, sobald der Schalter losgelassen wird.

! Stellen Sie sicher, dass das korrekte Schließen der Fenster durch nichts und niemanden behindert wird.
Achten Sie beim Betätigen der Fensterheber besonders auf mitfahrende Kinder.

i Ist das Fahrzeug nicht mit einer Alarmanlage ausgestattet, so wird die Verriegelung durch das ununterbrochene Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger für die Dauer von zwei Sekunden angezeigt.
Gleichzeitig klappen je nach Version die Außenspiegel ein.

! Im Notfall kann das Fahren mit verriegelten Türen Rettungskräften den Zugang zum Fahrzeuginnenraum erschweren.
Verlassen Sie aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug niemals ohne die Fernbedienung, auch nicht für eine kurze Dauer.

Sicherheitsverriegelung

! Die Sicherheitsverriegelung deaktiviert die Außen- und Innenbetätigungen der Türen sowie die Zentralverriegelungstaste am Armaturenbrett.
Die Hupe bleibt funktionsfähig.
Lassen Sie grundsätzlich niemanden in einem Fahrzeug zurück, bei dem die Sicherheitsverriegelung aktiviert wurde.

Mit dem Schlüssel

► Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der linken Vordertür nach hinten, um die Sicherheitsverriegelung des Fahrzeugs zu aktivieren.
► Drehen Sie dann **innerhalb von fünf Sekunden** den Schlüssel erneut nach hinten.

Mit der Fernbedienung

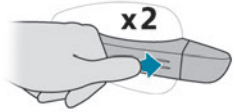
► Um das Fahrzeug mit der Sicherheitsverriegelung zu verriegeln, drücken Sie diese Taste.
► Drücken Sie dann **innerhalb von fünf Sekunden nach der Verriegelung** erneut auf diesen Knopf.

i Gleichzeitig klappen je nach Version die elektrischen Außenspiegel ein.

i Wenn das Fahrzeug nicht mit Alarmanlage ausgestattet ist, wird die Sicherheitsverriegelung durch das ununterbrochene Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger für die Dauer von zwei Sekunden angezeigt.

Mit dem Keyless-System bei sich tragend

Um das Fahrzeug zu verriegeln, muss sich die Fernbedienung im Erkennungsbereich **A** befinden.



► Um das Fahrzeug **vollständig** zu verriegeln, drücken Sie auf die Markierungen an einem der Türgriffe (Vordertür(en), manuelle seitliche Schiebetür(en) (je nach Ausstattung) oder linke Flügeltür).
► Um das Fahrzeug mit der Sicherheitsverriegelung zu schließen, drücken Sie **innerhalb von fünf Sekunden** erneut auf die Markierungen.

Mit elektrischer(n) seitlicher(n) Schiebetür(en)

► Drücken Sie, das Keyless-System bei sich tragend, auf die Markierungen an einem der **vorderen** Türgriffe, um das Fahrzeug **vollständig** zu verriegeln.
► Um das Fahrzeug mit der Sicherheitsverriegelung zu schließen, drücken Sie **innerhalb von fünf Sekunden** erneut auf die Markierungen.

Mit Heckklappe



► Drücken Sie, das Keyless-System bei sich tragend, auf den Verriegelungsschalter der Heckklappe, um das Fahrzeug **vollständig** zu verriegeln.
► Um das Fahrzeug mit der Sicherheitsverriegelung zu schließen, drücken Sie **innerhalb von fünf Sekunden** erneut diesen Schalter.

i Ist das Fahrzeug nicht mit einer Alarmanlage ausgestattet, so wird die Sicherheitsverriegelung durch das ununterbrochene Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger für die Dauer von zwei Sekunden angezeigt.

Notverfahren

Verlust der Schlüssel, der Fernbedienung, des elektronischen Schlüssels

Wenden Sie sich mit dem Fahrzeugschein und Ihrem Personalausweis sowie, falls möglich, mit dem Etikett mit dem Schlüsselcode an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes.
Der Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes kann den Schlüssel- und den Transpondercode ermitteln und einen neuen Schlüssel bestellen.

Komplettentriegelung / -verriegelung mit dem Schlüssel

Dieses Verfahren ist in den folgenden Situationen einzusetzen:
– Batterie der Fernbedienung entladen,
– Funktionsstörung der Fernbedienung,
– Batterie des Fahrzeugs entladen,
– Fahrzeug in einem Bereich mit starker elektromagnetischer Strahlung.
Im ersten Fall tauschen Sie die Batterie der Fernbedienung aus.
Im zweiten Fall reinitialisieren Sie die Fernbedienung.
Informationen hierzu finden Sie in den entsprechenden Rubriken.
► Stecken Sie den Schlüssel in das Türschloss.
► Drehen Sie den Schlüssel nach vorne/hinten, um das Fahrzeug zu entriegeln/verriegeln.
► Drehen Sie innerhalb von 5 Sekunden den Schlüssel erneut nach hinten, um die Sicherheitsverriegelung zu aktivieren.

i Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgestattet ist, wird diese bei der Verriegelung mit dem Schlüssel nicht aktiviert. Bei aktivierter Alarmanlage ertönt beim Öffnen der Tür die Sirene; bei Einschalten der Zündung schaltet sie sich ab.

i Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel im Schloss entriegelt wird, **nachdem das Fahrzeug mit der Fernbedienung oder dem Keyless-System-System verriegelt wurde**, **werden alle Türen und der Kofferraum** entriegelt.
Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel im Schloss entriegelt wird, **nachdem das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegelt wurde**, werden nur die Türen (Vordertür und seitliche Schiebetür(en)) entriegelt. Die Flügeltüren und die Heckklappe werden nicht entriegelt. Diese werden durch das Einschalten der Zündung entriegelt.

Zentralverriegelung funktionslos

Diese Verfahren sind in den folgenden Situationen einzusetzen:
– Funktionsstörung der Zentralverriegelung,
– Batterie abgeklemmt oder entladen,

! Bei einer Funktionsstörung der Zentralverriegelung muss die Batterie abgeklemmt werden, um die komplette Verriegelung des Fahrzeugs sicherzustellen.

Linke Vordertür

► Stecken Sie den Schlüssel in das Türschloss.
► Drehen Sie den Schlüssel nach hinten, um das Fahrzeug zu verriegeln, oder nach vorne, um es zu entriegeln.

Beifahrertür vorne und seitliche Schiebetür

Entriegeln
► Ziehen Sie am Innenhebel, um die Tür zu öffnen.
Verriegelung
► Öffnen Sie die Tür.
► Vergewissern Sie sich, dass die Kindersicherung an der Seitentür deaktiviert ist. Informationen hierzu finden Sie im entsprechenden Abschnitt.



Beifahrertür



Seitliche Schiebetür
► Entfernen Sie die schwarze Abdeckung an der Schmalseite der Tür mithilfe des integrierten Schlüssels.
► Stecken Sie den Schlüssel ohne Druck auszuüben in die Aussparung und schieben Sie anschließend den Riegel seitlich in die Tür ohne zu drehen.
► Ziehen Sie den Schlüssel ab und bringen Sie die schwarze Abdeckung wieder an.
► Schließen Sie die Türen und überprüfen Sie von außen, ob das Fahrzeug korrekt verriegelt ist.

Flügeltüren

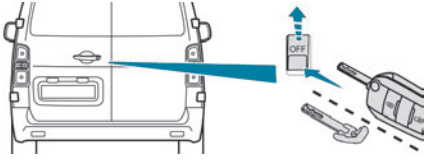
Entriegeln

► Verwenden Sie den Innengriff.

Verriegelung

► Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, überprüfen Sie, dass die elektrische Kindersicherung nicht aktiviert ist.

► Öffnen Sie die linke Flügeltür.

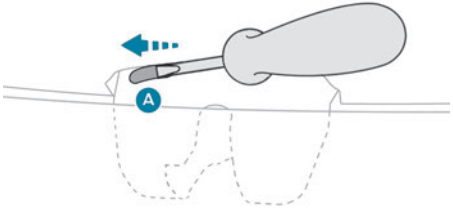


► Stecken Sie den Schlüssel (ohne Kraftaufwand) in das Schlossgehäuse in der Türfalz, dann schieben Sie das Ganze nach oben.

► Ziehen Sie den Schlüssel ab.

► Schließen Sie die Tür und überprüfen Sie von außen, ob das Fahrzeug verriegelt ist.

Entriegeln der Heckklappe



► Führen Sie vom Fahrzeuginneren aus einen kleinen Schraubenzieher in die Öffnung **A** des Schlosses ein, um die Heckklappe zu entriegeln.

► Schieben Sie den Riegel nach links.

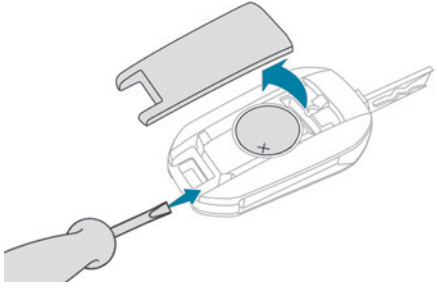
i Nach dem Wiederverriegeln bleibt die Heckklappe verschlossen, wenn die Funktionsstörung anhält.

Batterie austauschen

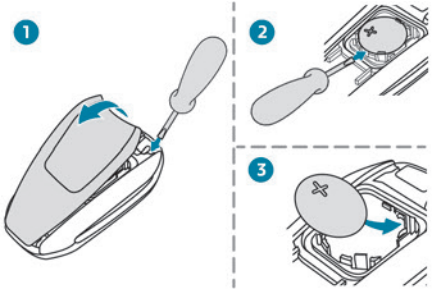
Bei entladener Batterie leuchtet diese Kontrollleuchte in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung auf.

Batterietyp: CR2032 / 3 Volt

Ohne Keyless-System



Mit Keyless-System



► Öffnen Sie den Deckel, indem Sie einen kleinen Schraubendreher in den Schlitz einführen und den Deckel anheben.

► Entfernen Sie die verbrauchte Batterie aus dem Fach.

► Setzen Sie die neue Batterie richtig gepolt ein. Setzen Sie sie in die Kontakte in der Ecke ein und haken Sie dann den Deckel an der Einheit ein.

► Reinitialisieren Sie die Fernbedienung.

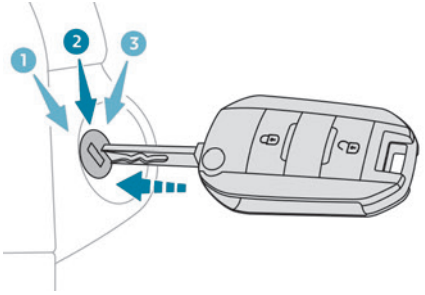
Weitere Informationen zur **Reinitialisierung der Fernbedienung** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Werfen Sie die Batterien der Fernbedienung nicht weg. Sie enthalten umweltbelastende Metalle. Geben Sie sie an einer hierfür zugelassenen Sammelstelle ab.

Reinitialisierung der Fernbedienung

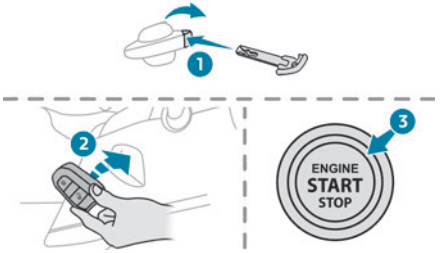
Nach einem Wechsel der Batterie oder bei einer Funktionsstörung muss die Fernbedienung gegebenenfalls reinitialisiert werden.

Ohne Keyless-System



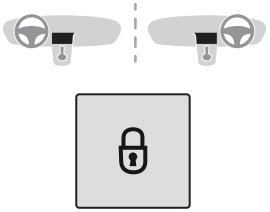
► Schalten Sie die Zündung aus.
► Drehen Sie den Schlüssel auf **2 (Zündung ein)**.
► Drücken Sie für ein paar Sekunden auf das geschlossene Vorhängeschloss.
► Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss.
Die Fernbedienung ist nun wieder komplett betriebsbereit.

Mit Keyless-System



► Stecken Sie den (in der Fernbedienung integrierten) mechanischen Schlüssel in das Schloss, um das Fahrzeug zu öffnen.
► Halten Sie den elektronischen Schlüssel so lange vor das Notlesegerät an der Lenksäule, bis die Zündung eingeschaltet wird.
► **Modelle mit Schaltgetriebe**: Bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung und treten Sie das Kupplungspedal durch.
► Treten Sie **bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter** im Modus **P** das Bremspedal.
► Schalten Sie die Zündung ein, indem Sie die Taste **START/STOP** drücken.
Wenn die Funktionsstörung nach der Neuinitialisierung weiter besteht, wenden Sie sich umgehend an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Zentralverriegelung



Manuell

► Drücken Sie diese Taste, um das Fahrzeug (Türen, Heckklappe oder Flügeltüren) vom Inneren des Fahrzeuginnenraums aus zu verriegeln/entriegeln.
Die Kontrollleuchte leuchtet auf, um die Zentralverriegelung des Fahrzeugs zu bestätigen.

! Die Zentralverriegelung erfolgt nicht, wenn eine der Türen geöffnet ist.

i **Im Fall von Verriegelung/ Sicherheitsverriegelung von außen**
Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt oder mit der Sicherheitsverriegelung verschlossen wurde, blinkt die Kontrollleuchte, und die Taste ist deaktiviert.
► Nach einer einfachen Verriegelung ziehen Sie die Innenbetätigung einer der Türen, um das Fahrzeug zu entriegeln.
► Nach einer Sicherheitsverriegelung benutzen Sie notwendigerweise die Fernbedienung, das

„Keyless-System“-System oder den integrierten Schlüssel, um das Fahrzeug zu entriegeln.

! Bei einem Notfall kann das Fahren mit verriegelten Türen Rettungskräften den Zugang zum Fahrzeug erschweren.



i Beim Transport übergroßer Ladung (mit offener Heckklappe oder Flügeltüren), drücken Sie diese Taste, um nur die Türen des Fahrerhauses zu verriegeln.



i Beim Transport übergroßer Ladung (mit offener Heckklappe oder Flügeltüren), drücken Sie diese Taste, um nur die Vorder- und Hintertüren (seitliche Schiebetür) zu verriegeln.

i Bei der Verriegelung von innen werden die Außenspiegel nicht eingeklappt.
Wenn eine der Türen offen ist, funktioniert die Zentralverriegelung von innen nicht. (Dies wird durch ein mechanisches Geräusch von den Schlössern bestätigt.)

Wenn die Heckklappe oder die Flügeltüren geöffnet sind, werden nur die übrigen Türen verriegelt. (Die Taste leuchtet nicht auf).

Automatisch (Überfallschutz)

Die Türen und die Heckklappe oder die Flügeltüren können sich während der Fahrt automatisch verriegeln (bei einer Geschwindigkeit von über 10 km/h).
Um diese Funktion zu deaktivieren bzw. reaktivieren (standardmäßig aktiviert):
► Betätigen Sie diese Taste, bis ein akustisches Signal ertönt und/oder eine Meldung auf dem Bildschirm angezeigt wird.

Verriegelung – Entriegelung des Ladebereichs







i Dieser Knopf ist blockiert, wenn das Fahrzeug mit einer Außenbetätigung (je nach Ausstattung mit Schlüssel, Fernbedienung oder Keyless-System) verriegelt oder mit der Sicherheitsverriegelung verschlossen worden ist oder eine der Öffnungen offen geblieben ist.

Manuell



► Drücken Sie bei aktivierter vollständiger Entriegelung diese Taste, um das **Fahrzeug** zu verriegeln (Kontrollleuchte schaltet sich ein)/zu entriegeln (Kontrollleuchte erlischt).
► Drücken Sie bei aktivierter Einzelentriegelung diese Taste, um den **Ladebereich** zu verriegeln (Kontrollleuchte schaltet sich ein)/zu entriegeln (Kontrollleuchte erlischt).

! Im Notfall kann das Fahren mit verriegelten Türen Rettungskräften den Zugang zum Fahrzeuginnenraum erschweren.

i Bei der Entriegelung einer oder mehrerer Türen des **Ladebereichs** erlischt die Kontrollleuchte ebenfalls.
Zur Energieeinsparung erlischt die Kontrollleuchte bei ausgeschalteter Zündung und komplett verriegeltem Fahrzeug.

Automatisch

Der **Ladebereich** ist während der Fahrt stets verriegelt.

i Suchen Sie einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder eine qualifizierte

Fachwerkstatt auf, um die automatische Verriegelungsfunktion zu deaktivieren.

Elektrische seitliche Schiebetür(en)

Mit den Türgriffen außen und innen sowie mit den Tasten innen kann die Tür elektrisch geöffnet oder geschlossen werden.
Das Öffnen und Schließen der Türen wird von einem akustischen Signal begleitet.

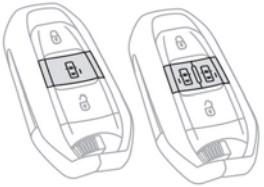
Öffnen

Mit Griff außen oder innen



► Ziehen Sie bei entriegelter Tür am Griff und lassen Sie ihn dann los, um das Öffnen der Tür auszulösen. Ziehen Sie noch einmal am Griff, um die Bewegungsrichtung der Tür umzukehren.

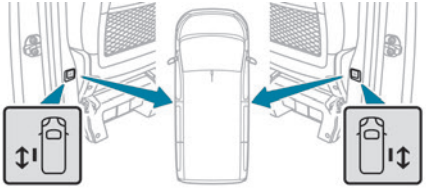
Mit der Fernbedienung



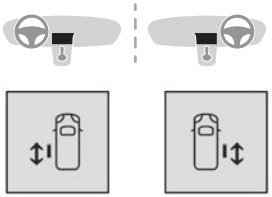
► Halten Sie bei entriegelter Tür diese Taste gedrückt, bis die entsprechende seitliche Schiebetür geöffnet ist.
► Drücken Sie ein zweites Mal auf diese Taste, um die Bewegungsrichtung der Tür umzukehren.

Bei eingeschalteter Zündung sind die Tasten der Fernbedienung nicht aktiviert.

Mit der Taste (den Tasten) an der Türsäule



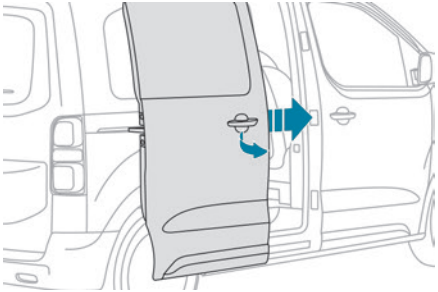
Mit der Taste (den Tasten) vorne



► Drücken Sie bei aktivierter Komplettentriegelung und deaktivierter Kindersicherung die Taste der entsprechenden Tür, um das Fahrzeug zu entriegeln und das Öffnen der entsprechenden Tür auszulösen.
► Drücken Sie bei aktivierter Einzelentriegelung die Taste der entsprechenden Tür, um nur den **Ladebereich** zu entriegeln und das Öffnen einer Tür auszulösen.
► In beiden Fällen kehrt ein erneutes Drücken auf die Taste die Bewegungsrichtung der Tür um.

Schließen

Mit dem Griff außen



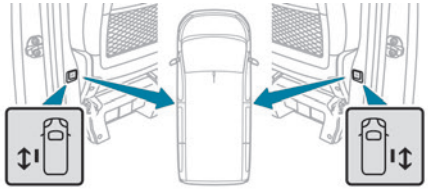
► Ziehen Sie am Griff und lassen Sie ihn dann los, um das Schließen der Tür auszulösen. Ziehen Sie noch einmal am Griff, um die Bewegungsrichtung der Tür umzukehren.

Mit der Fernbedienung

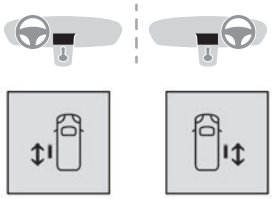
► Halten Sie diese Taste gedrückt, bis die seitliche Schiebetür geschlossen ist. Ziehen Sie noch einmal am Griff, um die Bewegungsrichtung der Tür umzukehren.

Bei eingeschalteter Zündung sind die Tasten der Fernbedienung nicht aktiviert.

Mit der Taste (den Tasten) an der Türsäule



Mit der Taste (den Tasten) vorne



► Um das Schließen einer Tür auszulösen, drücken Sie auf die Taste der entsprechenden Tür. Drücken Sie ein zweites Mal auf diese Taste, um die Bewegungsrichtung der Tür umzukehren.

Der Knopf ist in Verbindung mit einem akustischen Signal nicht verfügbar, wenn das Fahrzeug mehr als 30 km/h fährt.

Die Taste(n) vorne oder an der Türsäule sind in Verbindung mit einem akustischen Signal nicht funktionell, wenn:
– das Fahrzeug fährt,
– die Kindersicherung (für die Tasten an den Türsäulen) eingeschaltet (aktiviert) ist,
– das Fahrzeug durch einen Außenbefehl (je nach Ausstattung mit dem Schlüssel, der Fernbedienung oder dem Keyless-System) verriegelt oder sicherheitsverriegelt wurde.
Die Taste der linken Tür ist in Verbindung mit einem akustischen Signal nicht funktionell, wenn die Tankklappe geöffnet ist.

Allgemeine Hinweise zu den seitlichen Schiebetüren

Türen dürfen grundsätzlich nur bei stehendem Fahrzeug betätigt werden.
Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Fahrgäste sowie zur Gewährleistung des ordnungsgemäßen Funktionierens der Türen wird eindringlich davon abgeraten, mit offener Tür zu fahren.
Stellen Sie immer sicher, dass die Türen gefahrlos betätigt werden können und achten Sie insbesondere darauf, dass sich keine Kinder oder Tiere unbeaufsichtigt in Reichweite der Türschalter aufhalten.
Das akustische Warnsignal, das Aufleuchten der Kontrollleuchte „Tür offen“ und die Meldung auf dem Bildschirm sollen Sie daran erinnern. Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um diese Warnung zu deaktivieren.

Verriegeln Sie das Fahrzeug vor dem Waschen in einer Waschanlage.

! Vergewissern Sie sich vor jedem Öffnen, Schließen und Betätigen der Türen, dass sich keine Personen, Tiere oder Objekte im Türrahmen oder an anderer Stelle befinden, wodurch die gewünschte Bewegung, innerhalb oder außerhalb des Fahrzeugs, behindert werden könnte.
Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitsempfehlung drohen Verletzungen oder Schäden an eingeklemmten Körperteilen bzw. Gegenständen.
Die Türen lassen sich bei einer Geschwindigkeit von mehr als 3 km/h nicht elektrisch öffnen:
– Wenn Sie mit offener Tür bzw. offenen Türen losgefahren sind, müssen Sie die Geschwindigkeit auf unter 30 km/h verringern, um sie schließen zu können.
– Jeder Versuch, eine Tür während der Fahrt mit dem Griff von innen elektrisch öffnen zu wollen, führt zu einem manuellen Öffnen.
– In diesem Fall ertönt ein akustische Warnsignal, zusätzlich zum Aufleuchten der Kontrollleuchte „Tür offen“ und der Meldung auf dem Bildschirm. Um die Türsperre aufzuheben und die Tür erneut betätigen zu können, müssen Sie das Fahrzeug anhalten.

! Achten Sie darauf, dass die Führung der Schiebetür am Boden nicht versperrt wird. Fahren Sie aus Sicherheits- und Funktionsgründen niemals mit geöffneter seitlicher Schiebetür.

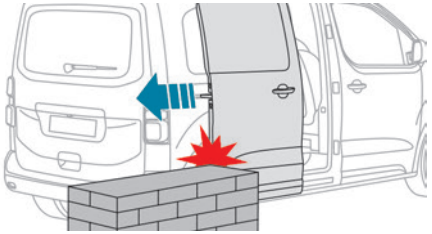
i Im Falle eines Aufpralls werden die elektrischen Schalter deaktiviert. Das manuelle Öffnen und Schließen bleibt aber möglich.

i Während des Startens des Motors wird die Bewegung einer Tür unterbrochen und wieder fortgesetzt, sobald der Motor läuft.

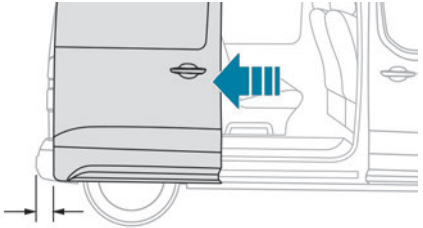
i (A) Wenn Sie, je nach Motor im Stop-Modus des Stop & Start-Systems, bei geschlossener Tür das Öffnen initiieren, öffnet sich die Tür einen Spalt breit und hält danach an. Im Modus Start setzt die Tür Ihre Bewegung bei einem Neustart des Motors fort.

i Um die seitliche Schiebetür in geöffneter Position zu halten, öffnen Sie sie vollständig, um die Feststellvorrichtung (unten an der Tür) auszulösen.

Türen und deren Behinderung

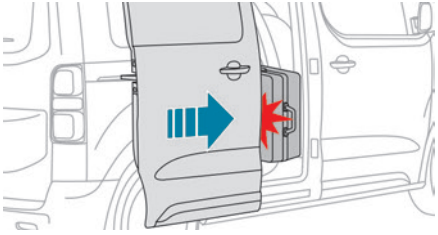


In geöffnetem Zustand steht die Tür über. Bitte beachten Sie dies, wenn Sie Ihr Fahrzeug an einer Mauer, einem Pfosten, einem erhöhten Bordstein usw. parken.



i Eine geöffnete Tür überragt in keinem Fall die hintere Stoßstange.

Sicherheit / Erkennen von Hindernissen elektrische Tür(en)

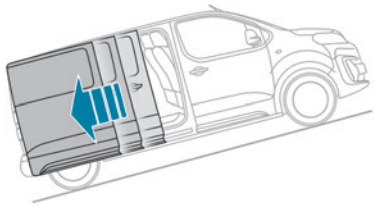


Ein Hindernis, das der Bewegung der Tür einen bestimmten Widerstand bietet, wird vom Hindernissensor in der Tür erkannt. Wird ein Hindernis erkannt:
– beim Schließen der Tür, so bleibt diese stehen und öffnet sich dann ganz.
– beim Öffnen der Tür, so bleibt diese stehen und schließt sich dann.
– zwei Mal hintereinander während der Türbedienung, schließt die Tür nicht mehr elektrisch (Deinitialisierung).
An einem steilen Gefälle verlangsamt ein Sicherheitssystem die Bewegung der Tür.
Warten Sie auf jeden Fall ein paar Sekunden, bis Sie die Tür wieder betätigen (Schließen oder Öffnen).
Schließen Sie die Tür aus Sicherheitsgründen von Hand.
Reinitialisieren Sie dann die Türbedienung.

Reinitialisieren elektrischer Tür(en)

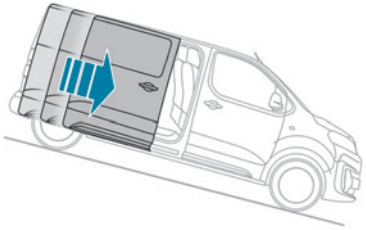
Die elektrischen Bedienelemente sind nicht mehr verfügbar:
► Schließen Sie die Tür(en) vollständig **von Hand**.
► Öffnen Sie die Tür(en) vollständig **elektrisch**.
► Schließen Sie die Tür(en) **elektrisch**.
Danach funktionieren die Türen wieder elektrisch.
Sollte das Problem jedoch nicht behoben sein, wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Bei starkem Gefälle



Die Türen können bis zu einem Gefälle von 20 % elektrisch geöffnet bzw. geschlossen werden.
Seien Sie beim Öffnen vorsichtig, wenn das Fahrzeug mit dem Frontteil nach oben an einem Hang steht. Die Tür könnte sich aufgrund des Gefälles schneller öffnen.

Im Falle eines starken Gefälles müssen Sie die Seitentür manuell begleiten, um beim Schließen zu helfen.



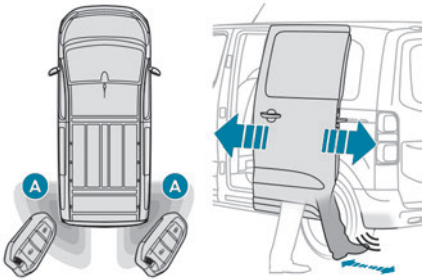
Steht das Fahrzeug mit der Front nach unten an einem Hang, so besteht die Gefahr, dass die Tür nicht offen bleibt und **ruckartig** zufällt. Dabei besteht Verletzungsgefahr.

! Bei starkem Gefälle kann die Tür durch ihr Eigengewicht in Bewegung geraten und sich **ruckartig** öffnen oder schließen.
Das System reagiert nicht schnell genug auf die Betätigung eines der elektrischen Schalter.
Der Hindernissensor kann nicht rechtzeitig reagieren.
Lassen Sie das Fahrzeug deshalb bei starkem Gefälle nicht unbeaufsichtigt mit offenen Türen stehen. Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitsempfehlung drohen Verletzungen oder Schäden an eingeklemmten Körperteilen bzw. Gegenständen.

Komfortzugang seitliche Schiebetür(en)



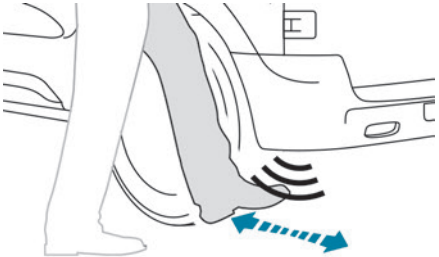
Öffnen/Schließen



System, mit dem, wenn Sie im Erkennungsbereich **A** die Fernbedienung bei sich tragen, die seitliche Schiebetür mit einer Fußbewegung entriegelt und dann geöffnet bzw. geschlossen und dann verriegelt werden kann.
Die Fernbedienung muss sich am Heck des Fahrzeugs, mindestens etwa 30 cm und höchstens etwa 2 m vom Fahrzeug entfernt befinden.

i Die automatische Verriegelung nach dem Schließen der Tür ist über das Konfigurationsmenü des Fahrzeugs einstellbar.

! Um die Fußbewegung auszuführen, achten Sie darauf, dass Sie stabil und in einer guten Position stehen, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren (Regen, Schnee, Glatteis, Schlamm usw.).
Achten Sie bei der Fußbewegung auf den Auspuff, es besteht Verbrennungsgefahr.



► Setzen Sie Ihren Fuß unter die Ecke des hinteren Stoßfängers, bewegen Sie dann den Fuß in normaler Geschwindigkeit mit einer Seitenbewegung.
Der Sensor erkennt das Annähern und dann das Entfernen des Fußes und löst das Öffnen oder Schließen der Seitentür aus.

i Führen Sie die Bewegung ohne Unterbrechung aus und wiederholen Sie sie nicht unmittelbar und mehrmals hintereinander. Wenn sich die Tür nicht geöffnet hat, warten Sie ca. 2 Sekunden, um einen neuen Versuch zu unternehmen.

Lassen Sie den Fuß nicht in der Luft.

i Das Öffnen oder Schließen wird durch das Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger für die Dauer einiger Sekunden in Verbindung mit einem akustischen Signal angezeigt.
Die Bewegungsrichtung der Tür wird umgekehrt, wenn Sie die Fußbewegung während des Manövers ausführen.
Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, werden die elektrischen Außenspiegel bei Verriegelung/Entriegelung des Fahrzeugs ein-/ausgeklappt.

Automatische Verriegelung

Das Fahrzeug wird bei Schließen der Schiebetür mit der Komfortfunktion verriegelt.

i Wenn Ihr Fahrzeug nicht mit einer Alarmanlage ausgestattet ist, wird die Verriegelung durch das einige Sekunden andauernde ununterbrochene Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger mitgeteilt.
Gleichzeitig klappen je nach Version die Außenspiegel ein.

Aktivierung/Deaktivierung

Standardmäßig ist die Funktion Komfort-Kofferraumöffnung aktiviert.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Die Funktion „Komfort-Kofferraumöffnung“ oder die automatische Verriegelung des Fahrzeugs beim Schließen der Schiebetür kann über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen aktiviert und deaktiviert werden.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Die Funktion „Komfort-Kofferraumöffnung“ oder die automatische Verriegelung des Fahrzeugs beim Schließen der Schiebetür kann über die Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen aktiviert und deaktiviert werden.

Funktionsstörung

Ein drei Mal wiederholtes akustisches Signal bei der Verwendung der Funktion zeigt an, dass eine Funktionsstörung des Systems vorliegt.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

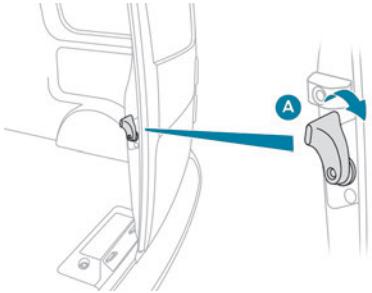
Bei Auswahl der Option „**Komfort-Kofferraumöffnung**“ im Fahrzeugmenü und nach Schließen der Tür, stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug korrekt verriegelt ist.
Die Verriegelung erfolgt nicht:
– wenn die Zündung eingeschaltet ist,
– wenn eine der Türen oder die Heckklappe offen bleibt,
– wenn eine „Keyless-System“-Fernbedienung im Innern des Fahrzeugs geblieben ist.

Wenn mehrere Bewegungsversuche keine Wirkung zeigen, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie es erneut versuchen.
Die Funktion wird bei starkem Regen oder Schneefall automatisch deaktiviert.
Falls die Funktion nicht arbeitet, überprüfen Sie, ob die Fernbedienung einer Quelle elektromagnetischer Interferenz (Smartphone usw.) ausgesetzt ist.
Das Tragen einer Beinprothese kann die Funktion beeinträchtigen.
Es kann vorkommen, dass die Funktion nicht richtig funktioniert, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung mit Kugelkopf ausgerüstet ist.

Die seitliche Tür kann sich versehentlich öffnen oder schließen, wenn:
– Ihr Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung mit Kugelgelenk ausgestattet ist,
– ein Anhänger angehängt oder abgehängt wird,
– ein Fahrradträger angebaut oder abgebaut wird,
– Fahrräder auf einen Fahrradträger auf- oder abgeladen werden,
– hinter dem Fahrzeug etwas abgestellt oder hochgehoben wird,
– sich ein Tier der Stoßstange nähert,
– das Fahrzeug gewaschen wird,
– das Fahrzeug gewartet wird,
– ein Rad gewechselt wird.
Um den versehentlichen Betrieb zu vermeiden, entfernen Sie den Schlüssel aus dem Erkennungsbereich (auch von den Innenseiten des Kofferraums) oder deaktivieren Sie die Funktion über das Konfigurationsmenü des Fahrzeugs.

Vergewissern Sie sich, dass nichts und niemand das richtige Schließen oder Öffnen der Türen behindert.
Achten Sie bei den Bewegungsmanövern der Türen auf Kinder.

Flügeltüren am Heck

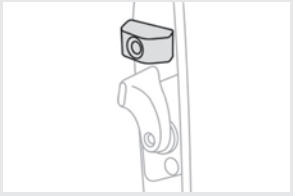


► Nachdem Sie die linke Tür geöffnet haben, ziehen Sie den Hebel **A** zu sich heran, um die rechte Tür zu öffnen.

Schließen

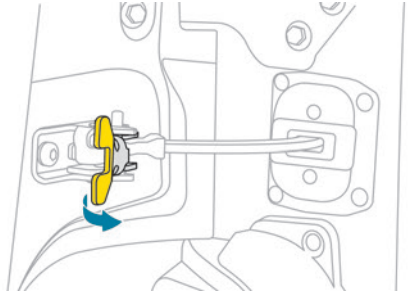
► Schließen Sie zuerst die rechte Tür und dann die linke Tür.

Wenn die linke Tür zuerst geschlossen wird, verhindert ein Anschlag in der rechten Türfalz ihr Schließen.



Wenn die linke Flügeltür nicht richtig geschlossen ist, leuchtet die Kontrollleuchte „**Tür offen**“ auf (rechte Tür wird nicht erkannt). Weitere Informationen zu der **Liste der Kontrollleuchten** und insbesondere zu den zugehörigen Warnungen finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

180°-Öffnung



Wenn Ihr Fahrzeug mit dieser Vorrichtung ausgerüstet ist, lässt sich die Türöffnung mit Hilfe einer versenkbaren Federspange von etwa 90° auf etwa 180° erweitern.

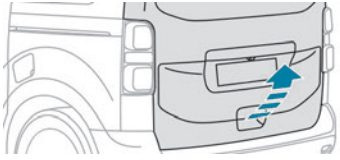
► Ziehen Sie bei geöffneter Tür den gelben Hebel. Beim Schließen der Tür rastet der Hebel wieder automatisch ein.

Beim Parken mit 90° geöffneten Türen hinten verdecken diese die Heckleuchten. Um die Position des Fahrzeugs den Verkehrsteilnehmern zu signalisieren, die sich in gleicher Richtung bewegen und die Ihren Halt nicht bemerkt haben könnten, benutzen Sie ein Warndreieck oder jede andere durch die Gesetzgebung und Regelung Ihres Landes vorgeschriebene Maßnahme.



Heckklappe

Öffnen



► Ziehen Sie nach dem Entriegeln des Fahrzeugs den Griff, und heben Sie die Heckklappe an.

Schließen

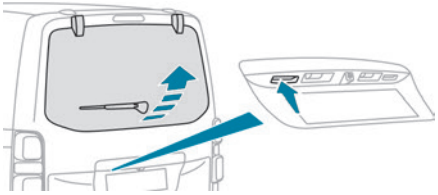
► Ziehen Sie die Heckklappe am Haltegriff auf der Innenseite herunter und verriegeln Sie sie dann. Wenn die Heckklappe nicht richtig geschlossen ist, leuchtet die Warnleuchte „**Tür offen**“ auf. Weitere Informationen zu der **Liste der Warn- und Kontrollleuchten** und insbesondere zu den zugehörigen Warnungen finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Im Falle einer Funktionsstörung oder wenn Sie Schwierigkeiten beim Öffnen und Schließen der Heckklappe haben, lassen Sie das System unverzüglich von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen, um eine Verschlechterung zu vermeiden und ein Zufallen der Heckklappe zu verhindern, was zu schweren Verletzungen führen kann.

Heckscheibe

Durch die aufklappbare Heckscheibe besteht direkter Zugang zum Heckbereich des Fahrzeugs, ohne die Kofferraumklappe öffnen zu müssen.

Öffnen



Drücken Sie nach dem Entriegeln des Fahrzeugs auf diesen Schalter und heben Sie die Heckscheibe zum Öffnen an.

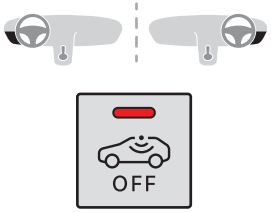
Schließen

Zum Schließen der Heckscheibe drücken Sie auf die Scheibenmitte, bis die Scheibe vollständig geschlossen ist.
Wenn die Heckscheibe nicht richtig geschlossen ist, leuchtet die Warnleuchte „**Tür offen**“ auf.
Weitere Informationen zu der **Liste der Warn- und Kontrollleuchten** und insbesondere zu den zugehörigen Warnungen finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

i Kofferraumklappe und Heckscheibe können nicht gleichzeitig geöffnet werden, um Schäden daran zu vermeiden.

Alarmanlage

(Je nach Ausführung)



System zum Schutz Ihres Fahrzeugs vor Diebstahl und Einbruch

Rundumschutz

Das System sichert das Fahrzeug gegen unbefugtes Öffnen.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn jemand versucht, eine Tür, den Kofferraum oder die Motorhaube zu öffnen.

Innenraumschutz





Das System registriert nur Bewegungen im **Fahrzeuginnenraum**.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn jemand eine Scheibe einschlägt oder in den **Fahrzeuginnenraum** eindringt, er wird aber nicht ausgelöst, wenn jemand in den **Laderaum** eindringt.





Das System registriert Bewegungen im Fahrzeuginnenraum.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn jemand eine Scheibe einschlägt, in das Fahrzeug eindringt oder sich im Fahrzeuginnenraum bewegt.

Autoprotect-Funktion

Das System registriert, ob die Systemkomponenten außer Funktion gesetzt werden.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn die Batterie, die zentrale Steuerung oder die Kabel der Sirene abgeklemmt oder beschädigt werden.

! **Arbeiten an der Alarmanlage**
Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

i Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Zusatzheizung/Belüftung ausgestattet ist, ist der Innenraumschutz nicht kompatibel.
Für weitere Informationen zum Thema **Zusatzheizung/Belüftung** siehe entsprechende Rubrik.

Abschließen des Fahrzeugs mit Aktivierung der kompletten Alarmanlage

Aktivierung

► Schalten Sie den Motor aus und verlassen Sie das Fahrzeug.
► Verriegeln Sie das Fahrzeug, mit oder ohne Sicherheitsverriegelung, per Fernbedienung oder mit dem Keyless-System-System.
Wenn das Überwachungssystem aktiv ist, blinkt die rote Kontrollleuchte der Taste im Sekundentakt, und die Fahrtrichtungsanzeiger leuchten für ca. 2 Sekunden.
Der Rundumschutz des Fahrzeugs wird nach 5 Sekunden und der Innenraumschutz nach 45 Sekunden aktiviert.

! Tür, Heckklappe/Flügeltüren oder Motorhaube
Wenn eine Öffnung nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. Stattdessen werden nach 45 Sekunden der Rundumschutz sowie der Innenraumschutz aktiviert.

Deaktivierung

► Drücken Sie die Entriegelungstaste der Fernbedienung.
oder
► Entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Keyless-System-System.
Die Schutzfunktionen sind deaktiviert: Die Kontrollleuchte der Taste erlischt und die Fahrtrichtungsanzeiger blinken ca. 2 Sekunden lang.

i Bei einer automatischen Neuverriegelung des Fahrzeugs (nach Ablauf von 30 Sekunden ohne Öffnen einer Tür oder des Kofferraums), werden die Schutzfunktionen automatisch reaktiviert.

Auslösen der Alarmanlage

Bei Auslösen des Alarms ertönt die Sirene für die Dauer von 30 Sekunden, während gleichzeitig die Fahrtrichtungsanzeiger blinken.
Die Schutzfunktionen bleiben bei bis zu zehn nacheinander erfolgenden Auslösevorgängen der Alarmanlage aktiv.
Beim Entriegeln des Fahrzeugs zeigt die Kontrollleuchte der Taste durch schnelles Blinken an, dass der Alarm während Ihrer Abwesenheit ausgelöst wurde. Bei Einschalten der Zündung hört sie sofort auf zu blinken.

Abschließen des Fahrzeugs mit Aktivierung des Rundumschutzes allein

Deaktivieren Sie den Innenraumschutz, um ein unbeabsichtigtes Auslösen der Alarmanlage in bestimmten Fällen zu vermeiden:
– wenn sich ein Insasse oder ein Haustier im Fahrzeug befindet,
– wenn Sie ein Fenster einen Spalt geöffnet lassen,
– wenn Sie Ihr Fahrzeug waschen,
– wenn Sie ein Rad wechseln,
– beim Abschleppen des Fahrzeugs,
– wenn Ihr Fahrzeug auf einem Schiff oder einer Fähre transportiert wird.

Deaktivierung des Innenraumschutzes

► Schalten Sie die Zündung aus und drücken Sie binnen 10 Sekunden auf die Alarmtaste, bis die Kontrollleuchte aufleuchtet.
► Verlassen des Fahrzeugs
► Verriegeln Sie das Fahrzeug umgehend per Fernbedienung oder mit dem „Keyless-System“-System.
Nur der Rundumschutz ist aktiviert; die rote Kontrollleuchte der Taste blinkt im Sekundentakt.
Berücksichtigen Sie, dass der Innenraumschutz nach jedem Ausschalten der Zündung erneut deaktiviert werden muss.

Reaktivierung des Innenraumschutzes

► Deaktivieren Sie den Rundumschutz, indem Sie das Fahrzeug per Fernbedienung oder per „Keyless-System“-System entriegeln.
Die Kontrollleuchte der Taste erlischt.
► Reaktivieren Sie die komplette Alarmanlage durch Verriegelung des Fahrzeugs per Fernbedienung oder per „Keyless-System“-System.
Die rote Kontrollleuchte der Taste blinkt wieder im Sekundentakt.

Abschließen des Fahrzeugs ohne Aktivierung der Alarmanlage

► Schließen Sie das Fahrzeug mit oder ohne Sicherheitsverriegelung mit dem Schlüssel (in der Fernbedienung integriert) an der Fahrertür ab.

Ausfall der Fernbedienung

Zum Deaktivieren der Schutzfunktionen:
► Schließen Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel (in der Fernbedienung integriert) an der Fahrertür auf.
► Öffnen Sie die Tür; der Alarm wird ausgelöst.
► Schalten Sie die Zündung ein, der Alarm wird ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte der Taste erlischt.

Funktionsstörung

Beim Einschalten der Zündung zeigt ein ununterbrochenes Aufleuchten der Kontrollleuchte der Taste eine Funktionsstörung an.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Automatische Aktivierung der Alarmanlage

(Je nach Ausführung)
Zwei Minuten nachdem die letzte Tür bzw. der Kofferraum geschlossen wurde, wird das System aktiviert.

► Um ein Auslösen des Alarms beim Einsteigen in das Fahrzeug zu vermeiden, drücken Sie vorher auf die Entriegelungstaste der Fernbedienung oder entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem „Keyless-System“-System.

Elektrische Fensterheber



1. Vorne links.
2. Vorne rechts.

Funktionsweise

► Zum manuellen Öffnen/Schließen des Fensters drücken/ziehen Sie den Schalter, jedoch nicht über den Widerstand hinaus. Das Fenster bleibt stehen, sobald der Schalter losgelassen wird.
► Zum automatischen Öffnen/Schließen des Fensters den Schalter über den Widerstand hinaus drücken bzw. ziehen. Das Fenster öffnet bzw. schließt vollständig nach dem Loslassen des Schalters. (Es bleibt stehen, wenn der Schalter erneut betätigt wird).

i Die Schalter des elektrischen Fensterhebers bleiben noch ca. 45 Sekunden nach Ausschalten der Zündung betriebsbereit, wenn die Vordertüren nicht geöffnet werden.
Danach lassen sich die Schalter nicht mehr betätigen. Um sie zu reaktivieren, muss die Zündung wieder eingeschaltet werden.

Einklemmsicherung

Sofern Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, stoppt das Fenster beim Hochfahren und fährt wieder ein Stück herunter, wenn es auf ein Hindernis trifft.
Sollte sich das Fenster beim Schließvorgang ungewollt öffnen, drücken Sie den Schalter, bis es ganz geöffnet ist. Dann binnen 4 Sekunden den Schalter ziehen, bis das Fenster geschlossen ist. Während dieser Aktionen ist der Einklemmschutz deaktiviert.

Reinitialisieren der elektrischen Fensterheber

Nach einem Wiederanschließen der Batterie oder im Falle einer fehlerhaften Fensterbewegung müssen Sie die Einklemmschutzfunktion reinitialisieren.

i Das automatische Schließen der Fenster ist nicht mehr möglich, die Fenster können nur noch manuell geschlossen werden.
Auch das fernbediente Schließen der Fenster mithilfe des elektronischen Schlüssels ist in diesem Fall nicht mehr möglich.

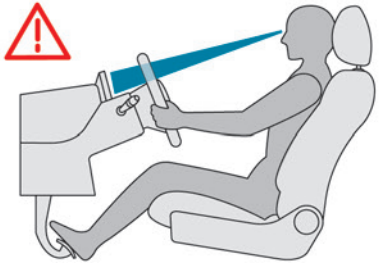
Die Einklemmsicherung ist während der folgenden Vorgänge unwirksam.
Für alle Fenster:
► Fahren Sie das Fenster ganz herunter und dann wieder nach oben. Mit jedem Schalterdruck fährt es in Schritten von einigen Zentimetern nach oben. Setzen Sie dies so lange fort, bis das Fenster ganz geschlossen ist.
► Halten Sie den Schalter danach noch etwa eine Sekunde lang gezogen, wenn das Fenster geschlossen ist.

! Wenn das Fenster beim Betätigen des elektrischen Fensterhebers klemmt, muss es in die entgegengesetzte Richtung bewegt werden. Drücken Sie dazu auf den entsprechenden Schalter.
Wenn der Fahrer den elektrischen Fensterheber auf der Beifahrerseite betätigt, muss er sich vergewissern, dass das ordnungsgemäße Schließen der Fenster durch nichts behindert wird.
Achten Sie beim Betätigen der Fensterheber besonders auf mitfahrende Kinder.
Stecken Sie nicht Kopf oder Arme durch die offenen Fenster, wenn das Fahrzeug fährt. Es besteht die Gefahr von schweren Verletzungen!

Richtige Sitzposition beim Fahren

Bevor Sie losfahren und um die Ergonomie der Bedienungseinheit auszuschöpfen, folgende Einstellungen in der angegebenen Reihenfolge durchführen:

– Höhe der Kopfstütze,
– Einstellung der Neigung der Rückenlehne,
– Höhenverstellung der Sitzfläche,
– Längsverstellung des Sitzes,
– Lenkradverstellung in Höhe und Tiefe,
– Außen- und Innenspiegel.

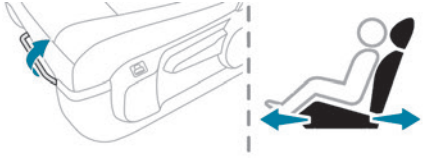


! Überprüfen Sie nach diesen Einstellungen ausgehend von Ihrer Sitzposition, ob das Kombiinstrument gut sichtbar ist.

Manuell einstellbare Vordersitze

i Für weitere Informationen zu den **Sicherheitsgurten** siehe entsprechende Rubrik.

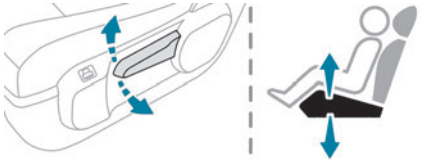
Länge



► Heben Sie den Stellgriff an, und schieben Sie den Sitz vor oder zurück.
► Lassen Sie den Stellgriff los, um den Sitz in der aktuellen Position einrasten zu lassen.

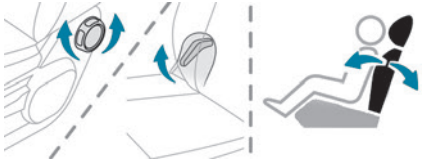
! Bevor Sie einen Sitz zurückschieben, stellen Sie sicher, dass weder Personen noch Gegenstände das Zurückschieben des Sitzes behindern.
Einklemmgefahr, wenn Insassen hinten sitzen oder Blockieren des Sitzes, wenn sperrige Gegenstände auf dem Boden hinter dem Sitz abgestellt sind.

Höhe



► Ziehen Sie den Hebel hoch, um den Sitz höher zu stellen, bzw. drücken Sie ihn nach unten, um ihn tiefer zu stellen, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Neigung der Rückenlehne



► Drehen Sie je nach Ausstattung das Einstellrad oder ziehen Sie den Hebel ganz nach oben und kippen Sie die Rückenlehne nach vorne oder nach hinten, um die gewünschte Neigung einzustellen.

Lendenwirbelstütze



► Drehen Sie das Einstellrad, bis Sie die gewünschte Unterstützung im Lendenbereich erhalten.

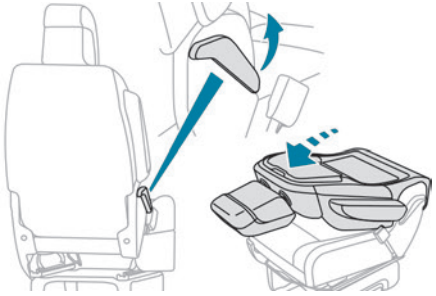
Tischposition der Rückenlehne des Fahrersitzes



Auf der Fahrerseite ermöglicht die Tischposition die Rettung der Insassen hinten (durch die Feuerwehr).

! Überprüfen Sie, dass kein Gegenstand ober- oder unterhalb die Bewegung eines Sitzes beeinträchtigen kann.

► Schieben Sie die Kopfstütze in die tiefe Position, und falls Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, heben Sie die Armlehne an und klappen Sie das am Rücken des Sitzes befestigte Tablett ein.



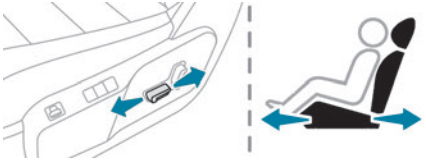
► Ziehen Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben und klappen Sie die Rückenlehne nach vorne. Um in die normale Position zurückzukehren, ziehen Sie den Hebel nach oben, um die Rückenlehne zu entriegeln, dann heben Sie die Rückenlehne bis zu ihrer oberen Position an.

Elektrisch einstellbarer Vordersitz

i Um zu vermeiden, dass die Batterie entladen wird, führen Sie diese Einstellungen bei laufendem Motor durch.

i Für weitere Informationen zu den **Sicherheitsgurten** siehe entsprechende Rubrik.

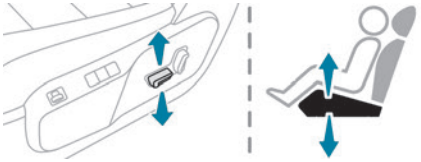
Länge



► Drücken Sie den Hebel nach vorne oder hinten, um den Sitz zu verschieben.

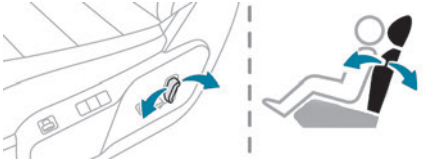
! Bevor Sie einen Sitz zurückschieben, stellen Sie sicher, dass weder Personen noch Gegenstände das Zurückschieben des Sitzes behindern.
Einklemmgefahr, wenn Insassen hinten sitzen oder Blockieren des Sitzes, wenn sperrige Gegenstände auf dem Boden hinter dem Sitz abgestellt sind.

Höhe der Sitzfläche



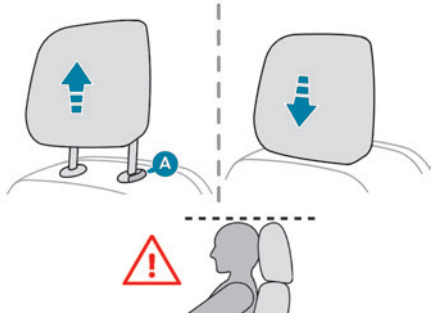
► Kippen Sie den Hebel nach oben oder unten, um die gewünschte Höhe zu erhalten.

Neigung der Rückenlehne



► Kippen Sie den Hebel nach vorne oder hinten, um die Neigung der Rückenlehne einzustellen.

Einstellung der Kopfstützenhöhe



Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist.

► Um die Kopfstütze anzuheben, ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag hoch (Raste).

► Um sie zu entfernen, drücken Sie auf den Riegel **A** und ziehen Sie sie nach oben.

► Um sie wieder einzubauen, stecken Sie die Stangen der Kopfstütze in die Öffnungen und bleiben Sie dabei in einer Achse mit der Rückenlehne.

► Um die Kopfstütze abzusenken, drücken Sie gleichzeitig auf Riegel **A** und die Kopfstütze.

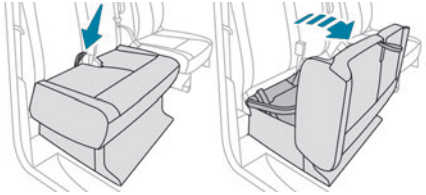
! Die Rasten im Gestänge der Kopfstütze verhindern, dass sich diese von selbst absenkt; dies ist eine Sicherheitskomponente bei einem Aufprall.
Bei richtiger Einstellung befindet sich der obere Rand der Kopfstütze in Höhe der Schädeldecke.
Fahren Sie niemals ohne Kopfstützen; die Kopfstützen müssen eingesetzt und richtig eingestellt sein.

Sitzbank vorne mit 2 Plätzen

Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgerüstet ist, handelt es sich um eine feste Sitzbank mit einem Sicherheitsgurt, der an der Rückenlehne des Platzes neben dem Fahrer befestigt ist.

i Für weitere Informationen zu den **Sicherheitsgurten** siehe entsprechende Rubrik.

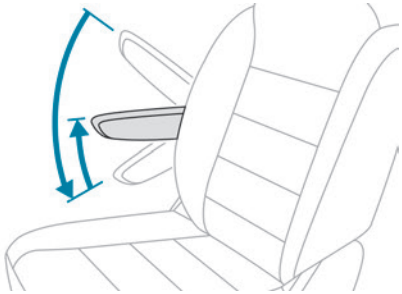
Staufach unter dem Sitz



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, befindet sich dieses Staufach unter dem Sitz.

► Ziehen Sie die Schlaufe zu sich heran, um die Sitzfläche umzuklappen.

Armlehne



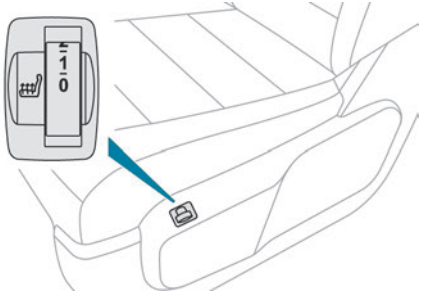
Die Armlehne ist mit Raststufen versehen.

► Heben Sie die Armlehne komplett an.

► Lassen Sie sie komplett herunter.

► Heben Sie die Armlehne bis zur gewünschten Raste an.

Beheizbarer Fahrersitz



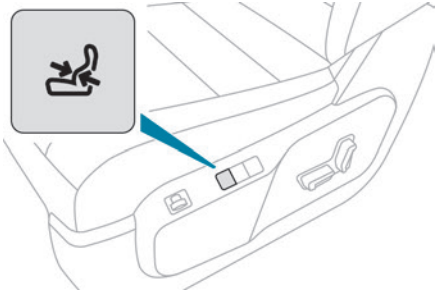
Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist.

► Bei laufendem Motor und bei einer Außentemperatur unter 20 °C verwenden Sie den Regler zum Einschalten und Einstellen der gewünschten Heizstufe von **0** (aus) bis **3** (hoch).

! Für Personen mit empfindlicher Haut wird empfohlen, die beheizbaren Sitze nicht über einen längeren Zeitraum zu verwenden.
Bei Menschen mit beeinträchtigtem Wärmeempfinden (Krankheit, Einnahme von Medikamenten usw.) besteht die Gefahr, dass sie Verbrennungen davontragen.
Um für die Unversehrtheit des Heizungselements zu sorgen und einen Kurzschluss zu verhindern:
– Stellen Sie keine schweren oder scharfen Gegenstände auf dem Sitz ab.
– Knien oder stellen Sie sich nicht auf den Sitz.
– Verschütten Sie keine Flüssigkeiten.
– Verwenden Sie niemals die Heizfunktion, wenn die Sitzfläche feucht ist.

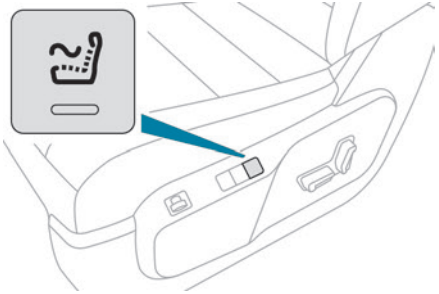
Verwenden Sie die Funktion nicht für Sitze, die nicht belegt sind.
Reduzieren Sie die Heizstärke so bald wie möglich.
Sie können die Funktion ausschalten, sobald Sitz und Fahrzeuginnenraum die gewünschte Temperatur erreicht haben; dies verringert den Stromverbrauch und somit den Energieverbrauch.

Elektrische Einstellung der Lendenwirbelstütze



► Drücken Sie den Schalter, um die Lendenwirbelstütze wie gewünscht einzustellen.

Massagefunktion

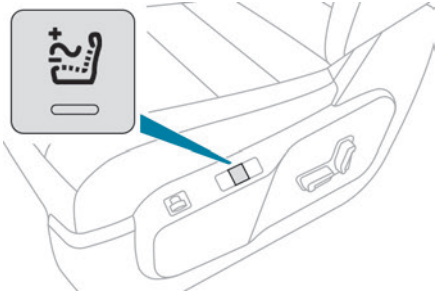


Diese Funktion bietet eine Rückenmassage und kann nur bei laufendem Motor sowie im STOP-Modus des Stop & Start-Systems aktiviert werden.

Aktivierung/Deaktivierung

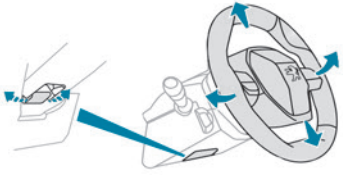
► Drücken Sie diese Taste, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.
Durch die Aktivierung wird die Kontrollleuchte eingeschaltet. Die Massagefunktion wird für die Dauer einer Stunde aktiviert.
Während dieser Zeit erfolgt die Massage in 6 Zyklen à 10 Minuten (6 Minuten Massage gefolgt von 4 Minuten Pause).
Nach Ablauf einer Stunde wird die Funktion deaktiviert. Die Kontrollleuchte erlischt.

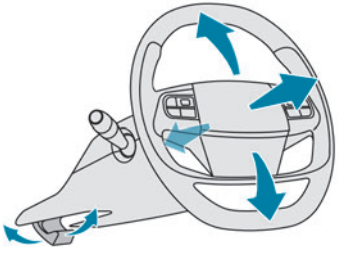
Einstellung der Intensität



Drücken Sie diese Taste zur Einstellung der Intensität der Massage.
Ihnen werden zwei Massageniveaus angeboten.

Lenkradverstellung



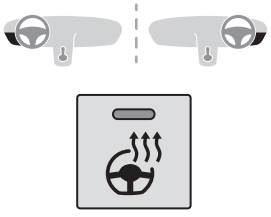


► Ziehen Sie bei stehendem Fahrzeug den Hebel, um das Lenkrad zu lösen.
► Stellen Sie das Lenkrad entsprechend Ihrer Fahrposition ein.
► Drücken Sie den Hebel, um das Lenkrad zu arretieren.

! Aus Sicherheitsgründen dürfen Einstellungen des Sitzes nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden.

Beheizbares Lenkrad

(Je nach Vertriebsland)
Bei Kälte beheizt diese Funktion den äußeren Teil des Lenkrads.
Die Funktion kann bei einer Außentemperatur unter 20 °C aktiviert werden.

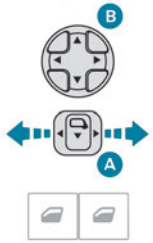


► Drücken Sie bei laufendem Motor auf diese Taste, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren (wird durch das Aufleuchten/Erlöschen der Kontrollleuchte bestätigt).
Die Funktion wird automatisch bei jedem Ausschalten der Zündung ausgeschaltet.

Innen- und Außenspiegel

Außenspiegel

! Aus Sicherheitsgründen müssen die Rückspiegel so eingestellt sein, dass der "tote Winkel" reduziert wird.
Objekte im Spiegel sind tatsächlich näher, als sie zu sein scheinen. Sie sollten dies stets berücksichtigen, um die Entfernung zu Fahrzeugen, die von hinten kommen, richtig einschätzen zu können.



► Verstellen Sie den Schalter **A** nach rechts oder links, um den betreffenden Spiegel auszuwählen.
► Verstellen Sie den Schalter **B** in vier Richtungen, um die Einstellung vorzunehmen.
► Stellen Sie den Schalter **A** wieder in die mittlere Position zurück.

Manuelles Einklappen

Die Spiegel können manuell eingeklappt werden (Hindernis beim Parken, enge Garage usw.).
► Klappen Sie den Spiegel in Richtung Fahrzeug.

Elektrisch einklappen

Je nach Ausstattung können die Außenspiegel elektrisch eingeklappt werden.



► Von innen: Bringen Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **A** in die mittlere Position.
► Ziehen Sie den Schalter **A** nach hinten.

► Verriegeln Sie das Fahrzeug von außen.

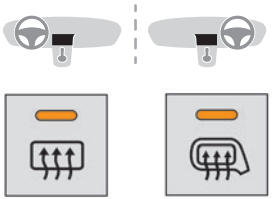
i Wenn die Spiegel mit dem Schalter **A** eingeklappt werden, klappen sie beim Entriegeln des Fahrzeugs nicht aus.

Elektrisches Ausklappen

Die Außenspiegel werden bei der Entriegelung des Fahrzeugs mit der Fernbedienung oder mit dem Schlüssel elektrisch ausgeklappt. Das gilt nicht, wenn das Einklappen mit dem Schalter **A** durchgeführt wurde. Ziehen Sie in diesem Fall den Schalter von der zentralen Position wieder nach hinten.

i Das Ein- und Ausklappen beim Ver- und Entriegeln kann deaktiviert werden. Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Im Notfall können die Außenspiegel von Hand eingeklappt werden.

Beheizbare Außenspiegel



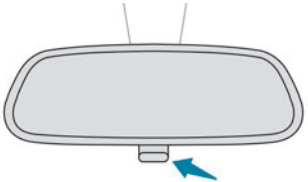
► Drücken Sie eine dieser Tasten.

i Für weitere Informationen zu **Beschlagfreihalten/Entfrosten der Heckscheibe** siehe entsprechende Rubrik.

Innenspiegel

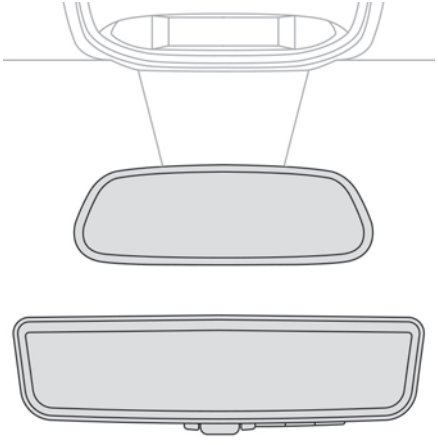
Verfügt über eine Blendschutzvorrichtung, die das Spiegelglas verdunkelt und störende Blendungen des Fahrers durch Sonneneinstrahlung, den Lichtstrahl anderer Fahrzeuge etc. vermindert.

Umstellung Tag/Nacht



► Ziehen Sie den Hebel nach hinten, um den Spiegel für Fahrten bei Dunkelheit abzublenden.
► Drücken Sie den Hebel nach vorne, um den Spiegel wieder auf die normale Position für Tagfahrten umzustellen.

Automatisches „elektrochromes“ Modell

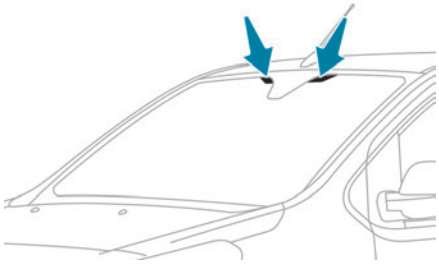


Das elektrochrome System verwendet einen Sensor, um den Grad der Außenhelligkeit sowie den Helligkeitsgrad hinter dem Fahrzeug zu erfassen, um automatisch und schrittweise zwischen Tag- und Nachtmodus umzuschalten.

i Um eine optimale Sicht beim Manövrieren zu gewährleisten, wird der Spiegel beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch beleuchtet.
Das System ist deaktiviert, wenn die Beladung des Kofferraums die Höhe der Gepäckraumabdeckung überschreitet oder wenn Gegenstände auf der Gepäckraumabdeckung platziert sind.

Windschutzscheibenbereich für Mautplakette

Je nach Ausführung kann das Fahrzeug mit einer athermischen Windschutzscheibe ausgestattet sein. Für eine optimale Funktion des Mautplakettensystems ist es erforderlich, die Mautplakette auf dem dafür vorgesehenen Bereich der Windschutzscheibe anzubringen, der mit schwarzen Punkten unten am Innenrückspiegel gekennzeichnet ist.

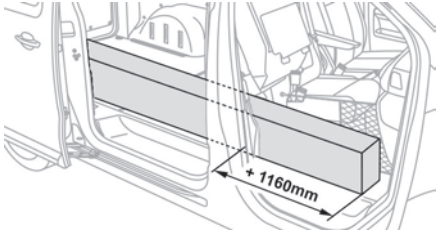


i Bei Versionen ohne athermische Windschutzscheibe empfehlen wir Ihnen, die Mautplakette am oberen Teil der Windschutzscheibe anzubringen, um Ihre Sicht durch die Windschutzscheibe nicht einzuschränken.

Moduwork



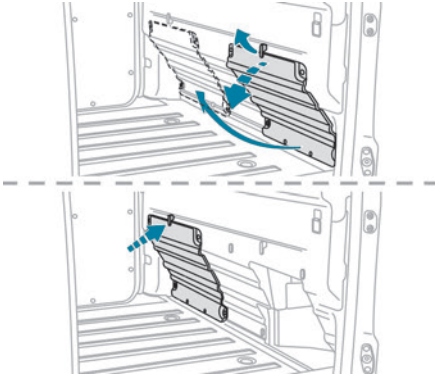
Die Sitzfläche des Außensitzes der Sitzbank kann zur Rückenlehne hochgeklappt werden, wodurch ein Ladebereich in der Fahrerkabine zugänglich wird. Eine abnehmbare Klappe in der Trennwand kann entfernt werden, um lange Gegenstände zu verstauen.



i Wenn Sie die abnehmbare Klappe entfernt haben, können Sie lange Gegenstände unter dem Außensitz verstauen.

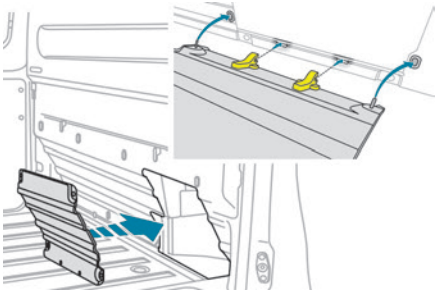
Abnehmbare Klappe (Typ 1)

Entfernen der Klappe



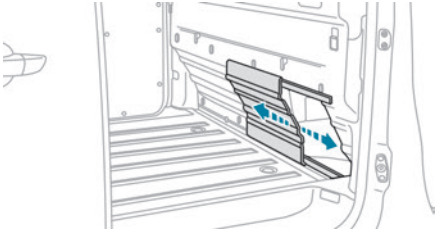
► Halten Sie die Klappe mit einer Hand und drehen Sie gleichzeitig mit der anderen Hand die Betätigung oben an der Klappe, um sie zu lösen.
► Senken Sie die Klappe ab, um sie aus ihrer Aufnahme herauszunehmen.
► Verstauen Sie die Klappe hinter dem Fahrersitz; rasten Sie sie hierzu in den Haltestiften ein.
► Drehen Sie die Betätigung oben an der Klappe, um sie zu sichern.

Erneutes Anbringen der Klappe



► Neigen Sie die Klappe, die gelben Scharniere zeigen nach unten.
► Setzen Sie die Scharniere in ihre Aufnahmen und drücken Sie sie ganz nach unten (um Vibrationen zu vermeiden).
► Heben Sie mit einer Hand die Klappe an, um sie zu schließen. Drehen Sie anschließend mit der anderen Hand die Betätigung oben an der Klappe, um sie zu sichern.

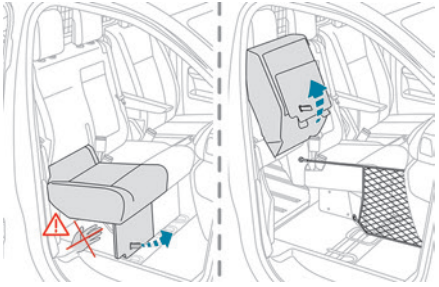
Abnehmbare Klappe (Typ 2)



► Um die Klappe zu öffnen oder zu schließen, schieben Sie sie nach links oder rechts.
Die Klappe wird mit Magneten an jeder Endposition in der geschlossen oder geöffneten Position gehalten.

Umklappbare Sitzfläche

Anheben der Sitzfläche



► Ziehen Sie die Schlaufe mit einer Hand fest nach vorne, um die Sitzfläche zu entriegeln.
► Ein Zylinder hebt die Sitzfläche gegen die Rückenlehne an.

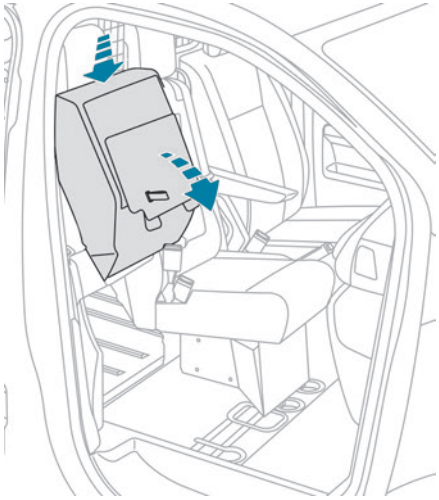
! Schieben Sie **niemals** die Hand unter die Sitzfläche, um dabei zu helfen, diese nach oben zu drücken; es besteht Quetschgefahr für die Finger.
Verwenden Sie stets die Schlaufe.



! Wenn der Außensitz angehoben und die Klappe entfernt ist, ist es unbedingt erforderlich, ein Anti-Rutschnetz anzubringen. Siehe Rubrik **Anti-Rutschnetz**.



Absenken der Sitzfläche

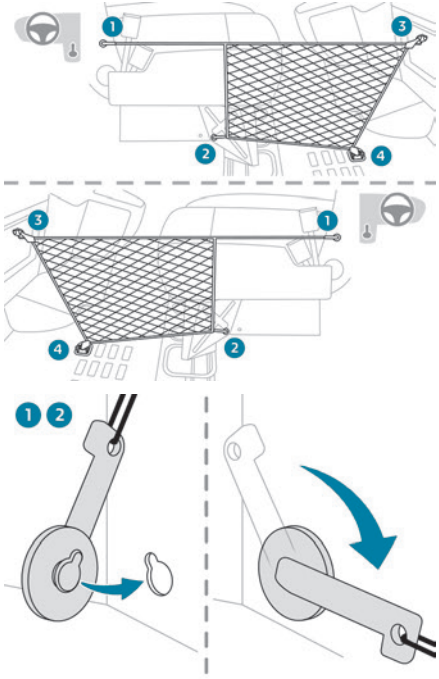


► Entfernen Sie das Anti-Rutschnetz.
► Um die Sitzfläche wieder in Position zu bringen, drücken Sie kräftig mit nur einer Hand auf das obere Teil des Sitzes, um die Sitzfläche bis zur Verankerung in Sitzposition abzusenken.

! Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand oder die Füße eines Insassen die Verankerungspunkte blockieren und die korrekte Verriegelung der Einheit behindern.

Anti-Rutschnetz

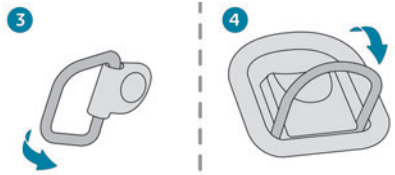
Netz anbringen



► Die erste Befestigung an der oberen Einkerbung **1**, die sich unter der umgeklappten Sitzfläche befindet, anbringen. Halten Sie die Befestigung gegen die Struktur, drehen Sie sie dann um eine

Viertelumdrehung (im Uhrzeigersinn), um sie zu verriegeln.

► Die zweite Befestigung an der unteren Einkerbung **2**, die sich an der Sitzhalterung befindet, anbringen. Halten Sie die Befestigung gegen die Struktur, drehen Sie sie dann um eine Viertelumdrehung (im Uhrzeigersinn), um sie zu verriegeln.



► Befestigen Sie den ersten Haken an der Öse **3**, die sich im Handschuhfach befindet.

► Befestigen Sie den zweiten Haken an der Öse **4**, die sich am Boden befindet.

Netz entfernen

► Entfernen Sie die Haken aus den Ösen **4** und **3**.

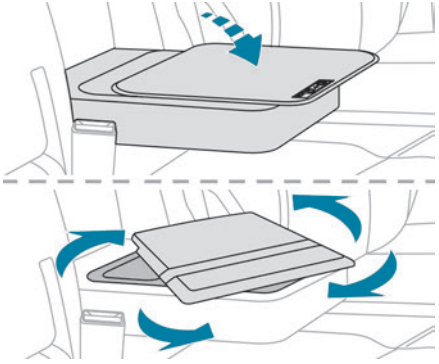
► Entfernen Sie die untere Befestigung **2** und dann die obere Befestigung **1**, indem Sie sie um eine Viertelumdrehung zurückdrehen, um sie zu entriegeln.

! Vergewissern Sie sich, dass die Größe, die Form und das Volumen der transportierten Ladung den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung und der Verkehrssicherheit entsprechen und die Sicht des Fahrers nicht beeinträchtigen.
Befestigen Sie alle Lasten richtig, um zu verhindern, dass sie sich bewegen und Verletzungen verursachen bzw. das Risiko hierfür so gering wie möglich zu halten.
Bringen Sie das Anti-Rutschnetz (mit Ihrem Fahrzeug mitgeliefert) jedes Mal an, wenn der Sitz hochgeklappt und die Trennwandklappe entfernt ist.
Verwenden Sie das Netz niemals für andere Zwecke.
Überprüfen Sie den Zustand des Anti-Rutschnetzes regelmäßig. Tauschen Sie es aus, sobald es Abnutzungserscheinungen oder Risse aufweist, indem Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes wenden, um es durch ein Anti-Rutschnetz zu ersetzen, das den Eigenschaften und Anforderungen entspricht, die PEUGEOT für Ihr Fahrzeug verlangt.
Achten Sie darauf, die abnehmbare Klappe wieder einzusetzen, wenn Sie keine lange Lasten transportieren.

Schwenkbare Schreibunterlage

Wenn das Fahrzeug dementsprechend ausgestattet ist, lässt sich das Polster des mittleren Sitzes der Sitzbank nach vorne kippen, um eine schwenkbare Schreibunterlage und somit (bei stehendem Fahrzeug) ein mobiles Büro zu erhalten.

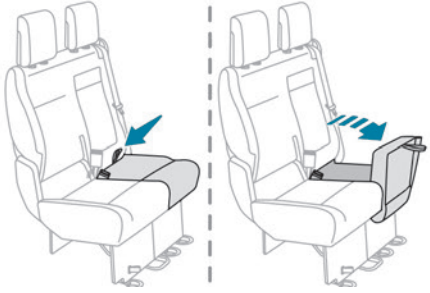
► Ziehen Sie an dem oben am Polster der Lehne befindlichen Griff.



! Verwenden Sie den Tisch niemals während der Fahrt.
Jeder Gegenstand, der sich auf dem Tisch befindet, kann zum Geschoss werden und bei einem harten Bremsvorgang oder einem Aufprall Verletzungen verursachen.



Staufach unter der Sitzfläche des mittleren Sitzes



Vorsichtsmaßnahmen für die Sitze und die Sitzbänke

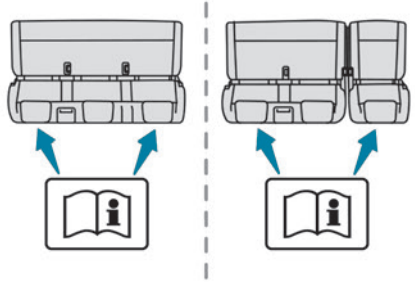
Ausgebaute Kopfstützen immer sicher ablegen und befestigen.
Achten Sie darauf, dass die Sicherheitsgurte nach wie vor erreichbar sind und problemlos angelegt werden können.
Alle Insassen müssen die Kopfstützen ihrer Sitze korrekt einstellen sowie die Sicherheitsgurte einstellen und anlegen.

! Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand oder die Füße eines Insassen die Verankerungspunkte blockieren und die korrekte Verriegelung der Einheit behindern.

i Wenn Sie Sitze und Rückbänke ausbauen und außerhalb des Fahrzeugs lagern, achten Sie darauf, sie an einem sauberen Ort aufzubewahren, sodass keine Fremdkörper in den Mechanismus eindringen können.

i Die Sitze und Rückbänke sind ausschließlich für die Verwendung im Fahrzeug vorgesehen. Sie sind mit Mechanismen ausgestattet, die beschädigt werden können, wenn sie falsch verwendet werden oder herunterfallen.

Beladen mit Gepäck oder Gegenständen hinter den Sitzen und der Sitzbank der 3. Reihe



Wenn Sie Gepäck in der 3. Reihe auf den Rückenlehnen in Tischposition laden möchten, müssen die Rückenlehnen der 2. Reihe sich ebenfalls in Tischposition befinden.



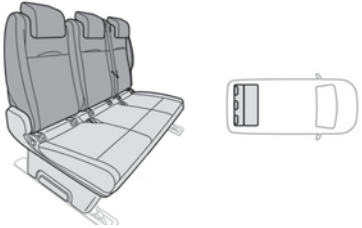
Während der Fahrt darf kein Insasse:
– in Reihe 2 oder 3 auf dem rechten Seitenplatz sitzen, wenn die Sitzbank umgeklappt ist,
– auf einem Mittelplatz sitzen, wenn der rechte Sitz umgeklappt ist,
– in Reihe 3 sitzen, wenn sich die Rückenlehne davor (Reihe 2) in Tischposition befindet,
– in Reihe 3 sitzen, wenn der Sitz/die Sitzbank davor (Reihe 2) umgeklappt ist,

Fest installierte einteilige Sitzbank



Combi, **Business**

Die verschiedenen Ausstattungen und Einstellungen, die nachstehend beschrieben werden, variieren je nach Version und Konfiguration Ihres Fahrzeugs.

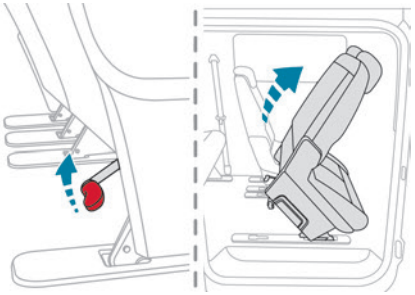


Die Sitzbank enthält eine einteilige Rückenlehne, die fest installiert oder in Tischposition umgeklappt werden kann.

i Für weitere Informationen zu den **Sicherheitsgurten** siehe die entsprechende Rubrik.

Zugang zur 3. Reihe

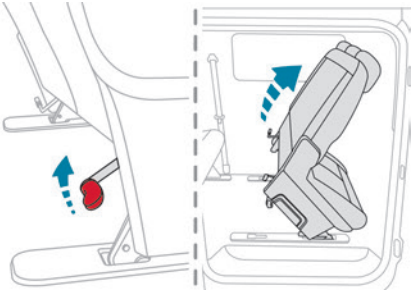
(Beispiel Einzelsitz)



► Entriegeln Sie mit dem Hebel die Sitzfüße hinten und klappen Sie den Sitz nach vorne.
► Um ihn wieder aufzustellen, klappen Sie den Sitz nach hinten bis die Sitzfüße eingerastet sind.

i Es ist nicht erforderlich, die Sitzbank wieder in Tischposition zu bringen, um sie umzuklappen und zur 3. Reihe zu gelangen.

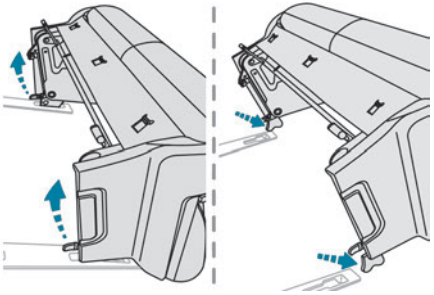
Umklappen



► Entriegeln Sie mit dem Hebel die Sitzfüße hinten und klappen Sie die Sitzbank nach vorne.
► Um die Sitzbank wieder aufzustellen, klappen Sie die Sitzbank nach hinten, bis die Sitzfüße eingerastet sind.

Entfernen

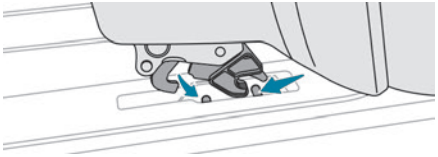
► Klappen Sie die Sitzbank um.



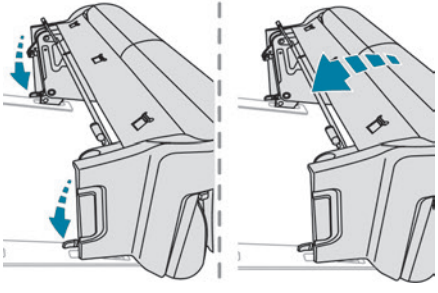
► Entriegeln Sie die vorderen Füße mit Hilfe der Hebel.
► Lösen Sie die Sitzbank aus den Verankerungen.
► Nehmen Sie die Sitzbank heraus.

Wiedereinbau

► Prüfen Sie, dass kein Objekt die Verankerungen bzw. das ordnungsgemäße Einrasten der Sitzfüße blockiert.



► Bringen Sie die vorderen Sitzfüße in den Verankerungen am Boden an (wie oben dargestellt).



► Verriegeln Sie die vorderen Sitzfüße mit Hilfe der Hebel.
► Klappen Sie die Sitzbank nach hinten, bis die hinteren Sitzfüße eingerastet sind.

! Achten Sie beim Umklappen auf die Füße der Insassen.

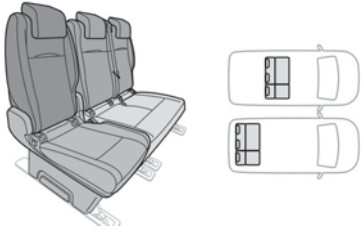
i Überprüfen Sie die korrekte Verankerung der Sitzbank im Boden.

Feste Rücksitze und Sitzbank



Combi, **Business**

Die verschiedenen Ausstattungen und Einstellungen, die nachstehend beschrieben werden, variieren je nach Version und Konfiguration Ihres Fahrzeugs.

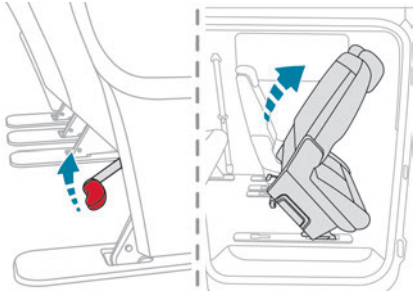


Der Sitz enthält eine Rückenlehne, die fest installiert oder in Tischposition umgeklappt werden kann.
Die Sitzbank enthält eine einteilige Rückenlehne, die fest installiert oder in Tischposition umgeklappt werden kann.

i Für weitere Informationen zu den **Sicherheitsgurten** siehe die entsprechende Rubrik.

Zugang zur 3. Reihe

(Beispiel Einzelsitz)

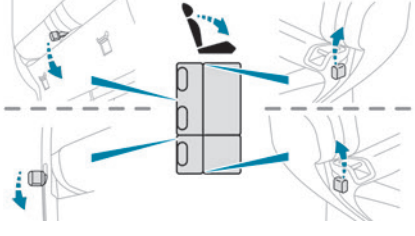


► Entriegeln Sie mit dem Hebel die Sitzfüße hinten und klappen Sie den Sitz nach vorne.
► Um ihn wieder aufzustellen, klappen Sie den Sitz nach hinten bis die Sitzfüße eingerastet sind.

i Es ist nicht erforderlich, die Sitzbank wieder in Tischposition zu bringen, um sie umzuklappen und zur 3. Reihe zu gelangen.

Die Rückenlehne in Tischposition absenken

► Schieben Sie die Kopfstützen nach unten.

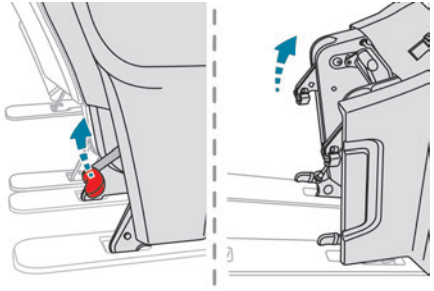


► Senken Sie von hinten den Hebel ab, um die Rückenlehne zu entriegeln.
► Heben Sie von vorne den Hebel an, um die Rückenlehne zu entriegeln.
► Klappen Sie die Rückenlehne auf die Sitzfläche.
► Um die Rückenlehne wieder aufzurichten, heben Sie den Hebel an und klappen Sie die Rückenlehne wieder hoch (senken Sie den Hebel von hinten ab).

! Lassen Sie keine Gegenstände (z. B. Tasche, Spielzeug) auf der Sitzfläche liegen, wenn Sie die Rückenlehne umklappen.

Umklappen

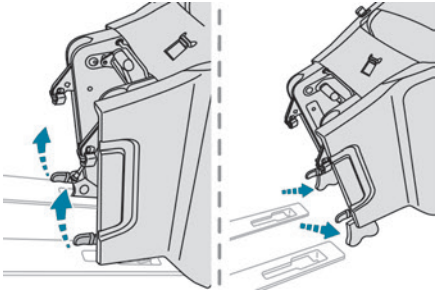
(Beispiel Einzelsitz)
► Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, bringen Sie die Rückenlehne in Tischposition.



► Entriegeln Sie mit dem Hebel die Sitzfüße hinten und klappen Sie den Sitz nach vorne.
► Um ihn wieder aufzustellen, klappen Sie den Sitz nach hinten bis die Sitzfüße eingerastet sind.

Entfernen

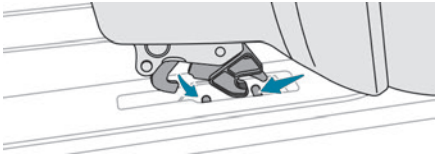
(Beispiel Einzelsitz)
► Klappen Sie den Sitz um.



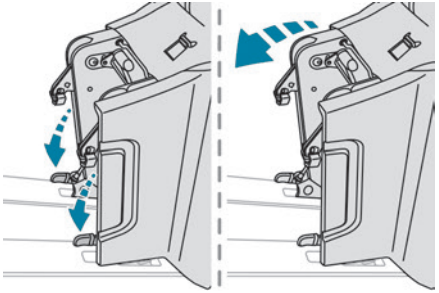
► Entriegeln Sie die vorderen Füße mit Hilfe der Hebel.
► Lösen Sie den Sitz aus den Verankerungen.
► Nehmen Sie den Sitz durch die Seitentür (2. Reihe) oder von hinten (3. Reihe) heraus.

Wiederanbringen

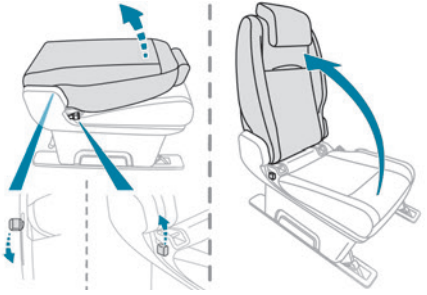
(Beispiel Einzelsitz)
► Prüfen Sie, dass kein Objekt die Verankerungspunkte bzw. das ordnungsgemäße Einrasten der Sitzfüße blockiert.



► Bringen Sie die vorderen Sitzfüße in den Verankerungspunkten am Boden an (wie hier dargestellt).



► Verriegeln Sie die vorderen Sitzfüße mit Hilfe der Hebel.
► Klappen Sie den Sitz nach hinten, bis die hinteren Sitzfüße eingerastet sind.
Achten Sie dabei auf die Füße der Beifahrer.



► Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, ziehen Sie am Hebel und richten Sie die Rückenlehne wieder auf (senken Sie den Hebel von hinten ab).

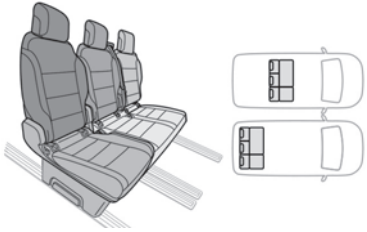
i Überprüfen Sie die korrekte Verankerung des Sitzes im Boden, wenn dieser sich wieder in Sitzposition befindet.

Rücksitz und Sitzbank auf Schienensystem



Active, **Allure**, **Business VIP**

Die verschiedenen Ausstattungen und Einstellungen, die nachstehend beschrieben werden, variieren je nach Version und Konfiguration Ihres Fahrzeugs.

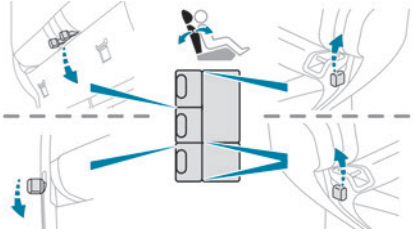


Der Einzelsitz befindet sich immer rechts und die Sitzbank immer links (in Fahrtrichtung).
Der Sitz verfügt über eine unabhängige Rückenlehne und die Sitzbank über zwei unabhängige Rückenlehnen.

i Für weitere Informationen zu den **Sicherheitsgurten** siehe die entsprechende Rubrik.

Neigen der Rückenlehne

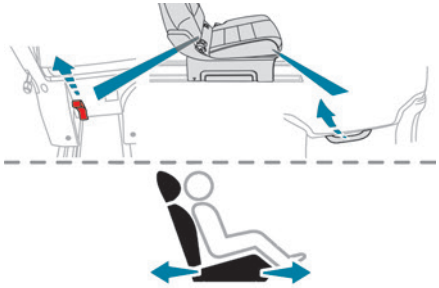
Die Rückenlehne kann in verschiedene Position geneigt werden.



► Um die Rückenlehne nach hinten zu neigen, ziehen Sie den Hebel nach oben (senken Sie von hinten den Griff ab).
► Lassen Sie den Hebel los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

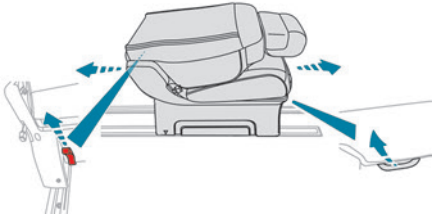
Vor- oder zurückschieben

(Beispiel Einzelsitz)



Es gibt zwei Hebel, um den Sitz nach vorne und zurück zu schieben:
► Ziehen Sie von hinten an der Schlaufe, ohne den Widerstandspunkt zu überschreiten, und schieben Sie den Sitz nach vorne oder ziehen Sie ihn nach hinten.
► Heben Sie von vorne den Hebel an und lassen Sie den Sitz nach vorne oder nach hinten gleiten.

Verschieben des Sitzes auf der ganzen Länge der Schiene

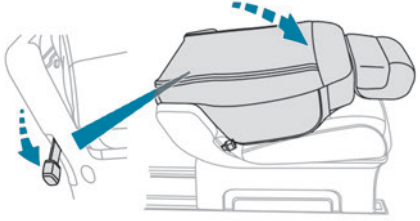


► Lassen Sie den Sitz gleiten, indem Sie am vorderen Hebel oder an der hinteren Schlaufe ziehen.

Die Rückenlehne in Tischposition absenken

(Beispiel Einzelsitz)

► Schieben Sie die Kopfstützen nach unten.



► Senken Sie den Hebel von hinten ab, um die Rückenlehne zu entriegeln.

► Heben Sie von vorne den Hebel an, um die Rückenlehne zu entriegeln.

► Klappen Sie die Rückenlehne auf die Sitzfläche.

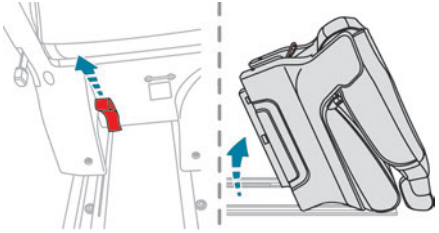
! Lassen Sie keine Gegenstände (z. B. Tasche, Spielzeug) auf der Sitzfläche liegen, wenn Sie die Rückenlehne umklappen.

Entfernen

(Beispiel Einzelsitz)

► Schieben Sie den Sitz nach vorn, um an die Schlaufe zu gelangen.

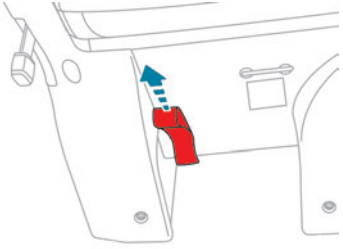
► Bringen Sie die Rückenlehne in Tischposition



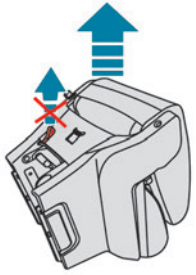
► Ziehen Sie von hinten fest an der Schlaufe, um die Verankerungen zu lösen und klappen Sie den Sitz nach vorn, um ihn in die vertikale Position zu bringen.

► Nehmen Sie den Sitz durch die Seitentür (2. Reihe) oder von hinten (3. Reihe) heraus.

Wiedereinbau



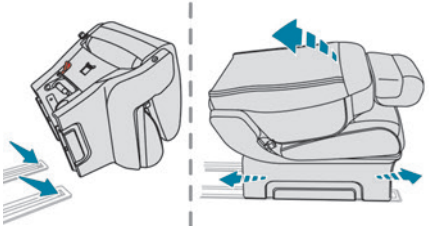
i Ziehen Sie fest an der Schlaufe, bevor Sie den Sitz oder die Sitzbank wieder in das Fahrzeug einbauen, um sicher zu gehen, dass die Verankerungsvorrichtung richtig eingerastet ist.



! Verwenden Sie die Schlaufe nicht, um den Sitz oder die Sitzbank anzuheben.

(Beispiel Einzelsitz)

► Vergewissern Sie sich, dass kein Gegenstand die Schienen blockiert.



► Positionieren Sie das Vorderteil auf den Schienen.

► Klappen Sie den Sitz um, um die Führungen hinten in den Schienen auszurichten.

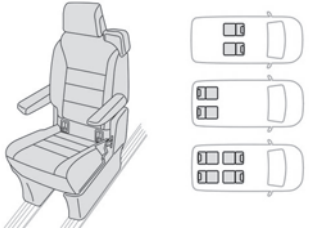
► Lassen Sie den Sitz nach vorn oder nach hinten gleiten, bis er in einer Kerbe eingerastet ist.
► Richten Sie die Rückenlehne auf.

i Überprüfen Sie die korrekte Verankerung des Sitzes im Boden, wenn dieser sich wieder in Sitzposition befindet.

Einzelrücksitz(e) auf Schienen



Gegenüberliegende Sitze
Die verschiedenen Ausstattungen und Einstellungen, die nachstehend beschrieben werden, variieren je nach Version und Konfiguration Ihres Fahrzeugs.



Der Einzelsitz ist mit einem Dreipunktgurt mit Aufroller ausgestattet.

! Aus Gründen des Komforts und der Sicherheit sollte der Sitz entgegen der Fahrtrichtung in der zweiten Sitzreihe so nah wie möglich an den Sitz in der ersten Sitzreihe gestellt und arretiert werden; möglichst so, dass sich die Rückenlehnen fast berühren (Hinweis: Die Möglichkeit, dass sich die Rückenlehnen fast berühren, hängt von der Sitzposition in der ersten Sitzreihe ab). Daher sollte der Abstand zwischen dem Sitz entgegen der Fahrtrichtung in der zweiten Sitzreihe und dem Sitz in Fahrtrichtung in der dritten Sitzreihe so groß wie möglich sein.

i Für weitere Informationen zu den **Sicherheitsgurten** siehe die entsprechende Rubrik.

Armlehne(n)

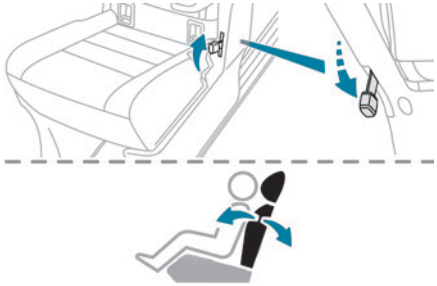
Die Armlehne ist mit Raststufen versehen.



► Heben Sie die Armlehne komplett an.
► Senken Sie sie komplett ab.
► Heben Sie die Armlehne bis zur gewünschten Raste an.

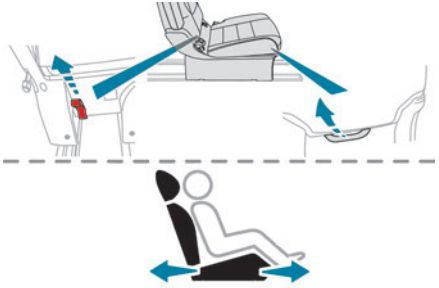
Neigung der Rückenlehne einstellen

Die Rückenlehne kann in verschiedene Position geneigt werden.



► Um die Rückenlehne nach hinten zu neigen, ziehen Sie den Hebel nach oben (senken Sie von hinten den Griff ab).
► Lassen Sie den Hebel los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Vor- oder zurückschieben

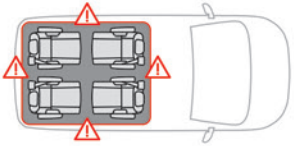


Es gibt zwei Hebel, um den Sitz nach vorne und zurück zu schieben:

► Ziehen Sie von hinten an der Schlaufe, ohne den Widerstandspunkt zu überschreiten, und schieben Sie den Sitz nach vorne oder ziehen Sie ihn nach hinten.

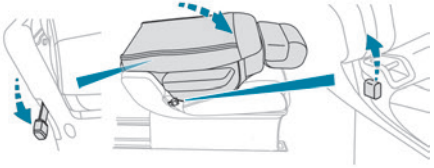
► Heben Sie von vorne den Hebel an und lassen Sie den Sitz nach vorne oder nach hinten gleiten.

Die Rückenlehne in Tischposition absenken



! Stellen Sie sicher, dass nichts (z. B. Tasche, Koffer, Spielzeug, Klapptisch) den Vorgang des Absenkens der Rückenlehne behindert.

► Schieben Sie die Kopfstützen nach unten.



► Senken Sie den Hebel von hinten ab, um die Rückenlehne zu entriegeln.

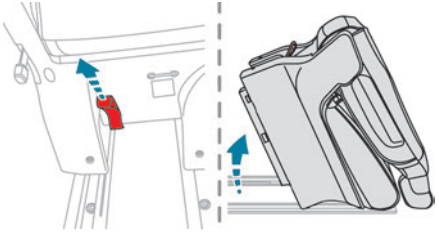
► Heben Sie von vorne den Hebel an, um die Rückenlehne zu entriegeln.

► Klappen Sie die Rückenlehne auf die Sitzfläche.

Entfernen

► Schieben Sie den Sitz nach vorn, um an die Schlaufe zu gelangen.

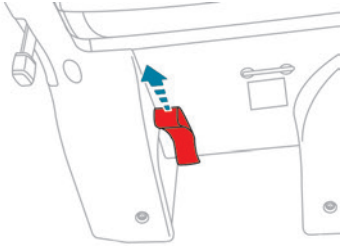
► Bringen Sie die Rückenlehne in Tischposition.



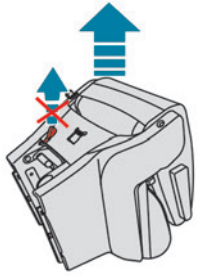
► Ziehen Sie von hinten an der Schlaufe, über den Widerstand hinaus, um die Verankerungen zu lösen und klappen Sie den Sitz nach vorn, um ihn in die vertikale Position zu bringen.

► Nehmen Sie den Sitz durch die Seitentür (2. Reihe) oder von hinten (3. Reihe) heraus.

Wiedereinbau

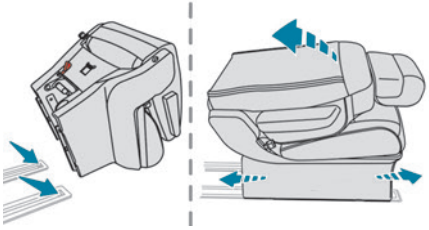


i Ziehen Sie fest an der Schlaufe, bevor Sie den Sitz wieder in das Fahrzeug einbauen, um sicherzugehen, dass die Verankerungsvorrichtung richtig eingerastet ist.



! Verwenden Sie die Schlaufe nicht, um den Sitz anzuheben.

► Vergewissern Sie sich, dass kein Gegenstand die Schienen blockiert.



► Positionieren Sie das Vorderteil auf den Schienen.
► Klappen Sie den Sitz um, um die Führungen hinten in den Schienen auszurichten.
► Lassen Sie den Sitz nach vorn oder nach hinten gleiten, bis er in einer Kerbe eingerastet ist.
► Richten Sie die Rückenlehne auf.

i Überprüfen Sie die korrekte Verankerung des Sitzes im Boden, wenn dieser sich wieder in Sitzposition befindet.

Erweitertes Führerhaus mit fester Sitzbank



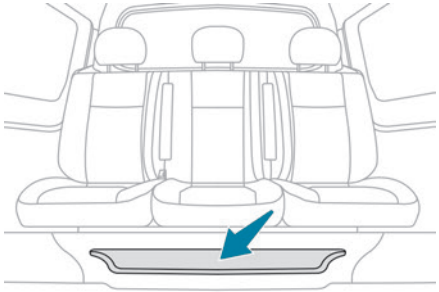
Dieses besteht aus einer fest installierten Sitzbank, Sicherheitsgurten, Staufächern (je nach Ausstattung) und Seitenfenstern. Es ist mit einer stabilen Trennwand zum **Ladebereich** ausgerüstet.

Rückbank

Diese ergonomische Rückbank ist mit 3 Plätzen ausgestattet.
Auf den beiden äußeren Plätzen sind ISOFIX-Halterungen angebracht.

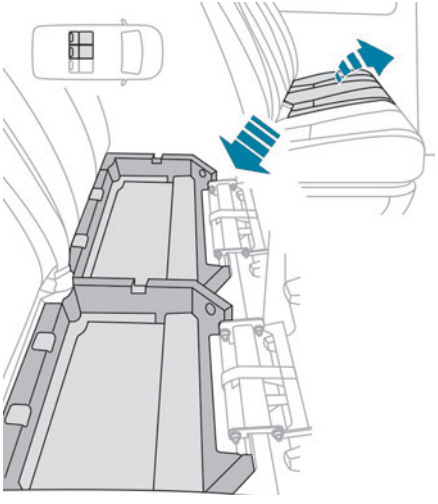
i Weitere Informationen zu den **ISOFIX-Halterungen** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Staufach

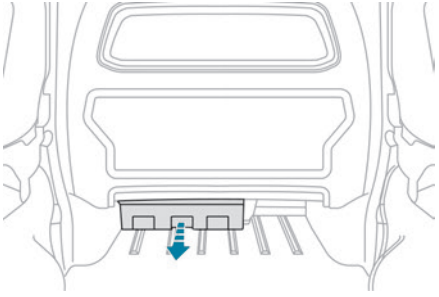


Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt es vorne ein Staufach unter der Sitzbank.

Staufächer unter den Sitzflächen



Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, befinden sich diese unter dem Mittelsitz und den linken Seitenplätzen.
Um von der Fahrerkabine aus darauf zuzugreifen, kippen Sie die entsprechende Sitzfläche nach vorn.



Je nach Vertriebsland können die Staufächer über die Fahrzeugrückseite herausgenommen und entfernt werden, so dass sperrige Gegenstände unter der Sitzbank verstaut werden können.

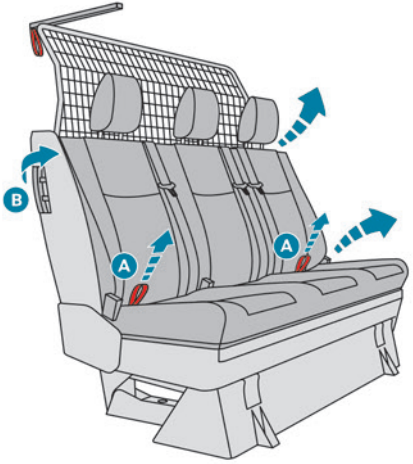
i Hängen Sie nichts an der Befestigungskonstruktion des Führerhauses auf.
Überschreiten Sie bei der Personenbeförderung nicht die im Fahrzeugschein angegebene Personenzahl.
Der **Ladebereich** im Heck ist nur für den Warentransport bestimmt.
Wir empfehlen Ihnen, schwere Waren oder Gegenstände so weit vorn wie möglich im **Ladebereich** (zum Führerhaus hin) zu verstauen und sie mit Gurten an den Befestigungsösen auf dem Boden zu fixieren.
Die Armaturen der hinteren Sicherheitsgurte sind nicht dazu gedacht, die zu transportierende Ladung zu befestigen.

Erweitertes Führerhaus mit umklappbarer Sitzbank



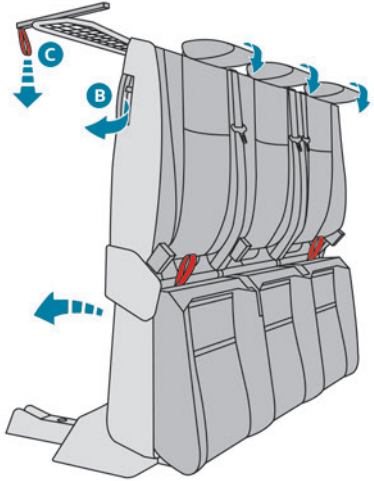
Dieses besteht aus einer umklappbaren Sitzbank, Sicherheitsgurten und Seitenfenstern. Es ist mit einer Sitzbank mit einem stabilen Trenngitter zum **Ladebereich** ausgerüstet.

Umgeklappte Position



► Ziehen Sie mit einer Hand einen der Gurte **A** nach oben, um die Sitzbank umzuklappen.
► Führen Sie die Sitzbank mit Griff **B** , bis sie in der umgeklappten Position einrastet.

Sitzbankposition

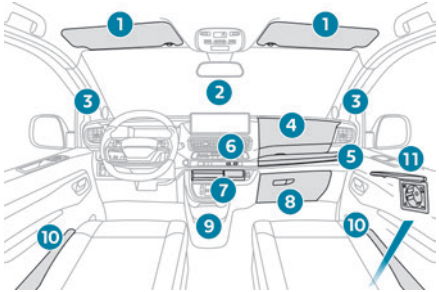


► Ziehen Sie zum Zurückstellen der Sitzbank die Schlaufe **C**, um die Sitzbank zu entriegeln und lassen Sie die Schlaufe dann los.
► Führen Sie dann allein mit dem Griff **B** die Rückenlehne zurück, um die Einheit umzuklappen, bis sie in der Sitzbankposition einrastet.

! Führen Sie niemals die Hand unter die Sitzbank, um sie nach unten gleiten zu lassen; es besteht Quetschgefahr für die Finger. Achten Sie darauf, dass sich keine Gegenstände oder die Füße eines Insassen unter der Sitzbank befinden oder das Verankerungssystem blockieren und die korrekte Verriegelung der Einheit behindern.

! Hängen Sie nichts an der Befestigungskonstruktion des Führerhauses auf.
Überschreiten Sie bei der Personenbeförderung nicht die im Fahrzeugschein angegebene Personenzahl.
Der Laderaum im Heck ist nur für den Warentransport bestimmt.
Es wird empfohlen, schwere Waren oder Gegenstände so weit vorn (zum Führerhaus hin) wie möglich im Laderaum zu verstauen und sie mit Gurten an den Befestigungsösen auf dem Boden zu fixieren.
Die Armaturen der hinteren Sicherheitsgurte sind nicht dazu gedacht, die zu transportierende Ladung zu befestigen.

Innenausstattung



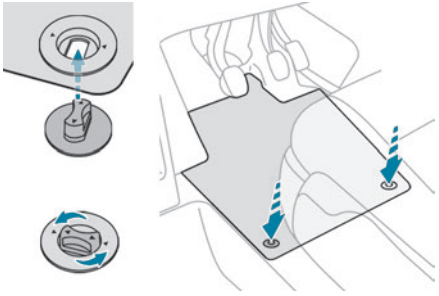
1. Sonnenblende
2. Oberes Staufach
3. Staufach mit Dosenhaltern
4. Staufach
5. Staufächer
6. USB-Anschluss (Typ A) an der Seite des Bildschirms mit Touchscreen & Bluetooth-Radio
   Zwei USB-Anschlüsse (Typ C) mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect
   Sitzheizung (nur Sitz vorne mit 2 Plätzen)
7. Staufächer
   Induktive Smartphone-Ladestation
8. Handschuhfach
9. 12 V-Anschluss
10. Türablagen
11. 220 V-Anschluss für Zubehör (150 W)

! Stellen Sie sicher, dass Sie keine Gegenstände im Fahrzeuginnenraum zurücklassen, die bei Sonneneinstrahlung wie

eine Lupe wirken und einen Brand verursachen könnten - Brandgefahr oder Gefahr der Beschädigung von Oberflächen im Fahrzeug!

Fußmatten

Anbringen



Benutzen Sie, wenn Sie die Fußmatte auf der Fahrerseite anbringen, nur die im Bodenbelag vorhandenen Befestigungen.
Die anderen Fußmatten werden lediglich über den Bodenbelag gelegt.

Ausbau/Einbau

► Um die Fußmatte auf der Fahrerseite herauszunehmen, schieben Sie den Sitz so weit wie möglich nach hinten und drehen Sie die Befestigungen um eine Vierteldrehung.

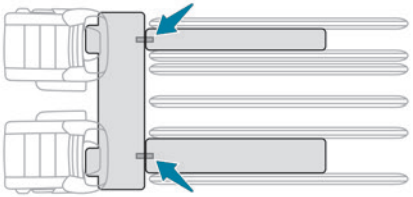


► Um die Fußmatte wieder einzubauen, bringen Sie sie in Position und bringen Sie die Befestigungen durch eine Vierteldrehung wieder an.
► Vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig befestigt ist.

! Um ein Blockieren der Pedale zu vermeiden:
– Benutzen Sie bitte nur Fußmatten, die auf die im Fahrzeug vorhandenen Befestigungen passen; diese Befestigungen müssen grundsätzlich verwendet werden,
– Legen Sie niemals mehrere Fußmatten übereinander.
Die Verwendung einer nicht von PEUGEOT zugelassenen Fußmatte kann den Zugang zu den Pedalen behindern und den Betrieb des Geschwindigkeitsreglers/-begrenzers beeinträchtigen.
Die zugelassenen Fußmatten sind mit zwei Befestigungen unter dem Sitz ausgestattet.

In Reihe 2 und Reihe 3





Benutzen Sie die Klettverbindungen, um die quer gerichtete Fußmatte der 2. Sitzreihe mit den längs gerichteten Fußmatten der 2. und 3. Sitzreihen zu befestigen.

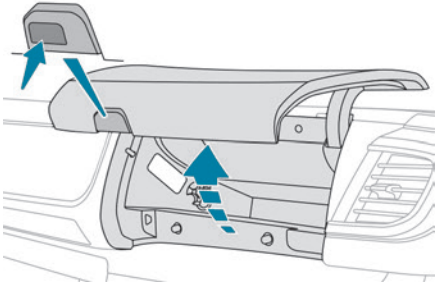
Handschuhfach

Hier befindet sich der Schalter zur Deaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags und die Ablage für beispielsweise eine Wasserflasche, die Bordmappe usw.

! Fahren Sie niemals mit geöffnetem Handschuhfach (falls vorhanden), wenn jemand auf dem Beifahrersitz sitzt. Beim abrupten Bremsen besteht Verletzungsgefahr!

Staufach

Diese kann eine Wasserflasche, Borddokumente etc. aufnehmen.



► Um das Staufach zu öffnen, drücken Sie auf die linke Seite des Griffs und begleiten Sie die Bewegung des Deckels bis zum Einrasten in der geöffneten Position.
Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, schaltet sich beim Öffnen des Deckels die Beleuchtung ein.

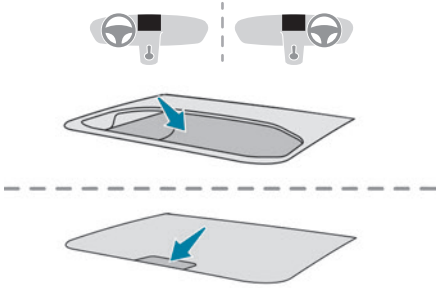
! Lassen Sie **während der Fahrt** das Staufach geschlossen. Ansonsten könnte dies im Falle eines Unfalls oder eines abrupten Bremsvorgangs Verletzungen verursachen.

Staufächer in den Türen vorn

! In Bechern (Tassen oder in anderen an Bord befindlichen Gefäßen) transportierte Flüssigkeiten können leicht verschüttet werden und können bei Kontakt die Schalter der Bedieneinheit und der Mittelkonsole beschädigen. Seien Sie also vorsichtig.

Oberes Handschuhfach

Es befindet sich im Armaturenbrett hinter dem Lenkrad.



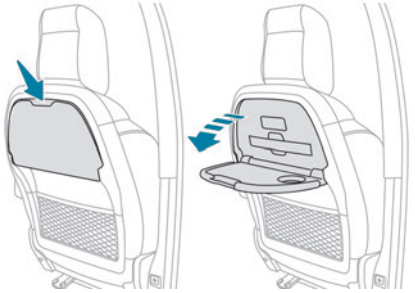
Drücken Sie auf die Bedienung, um den Deckel zu öffnen (je nach Version) und führen Sie den Deckel in die geöffnete Position.
Führen Sie den Deckel zum Schließen und drücken Sie leicht auf die Mitte.

! Jede Flüssigkeit, die verschüttet werden könnte, könnte zu einem Kurzschluss führen und stellt damit ein potenzielles Brandrisiko dar.

Klapptische



Diese befinden sich an der Rückseite jedes Vordersitzes.



► Um den Klapptisch zu benutzen, klappen Sie ihn so weit herunter, bis er einrastet.
► Um den Klapptisch zu verstauen, klappen Sie ihn ganz hoch, und zwar bis über den Widerstand hinaus.

! Vergessen Sie nicht, den Klapptisch einzuklappen, bevor Sie den Beifahrersitz in die „Tischposition“ umklappen.
Legen Sie keine harten oder schweren Gegenstände auf dem Klapptisch ab. Sie könnten bei einer Notbremsung oder einem Aufprall zu gefährlichen Geschossen werden.

Weitere Informationen zu den **Vordersitzen** und insbesondere der „Tischposition“ der Rückenlehne siehe entsprechende Rubrik.

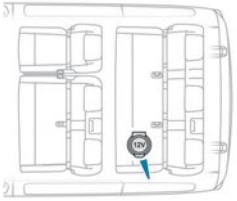
12 V-Anschluss/Anschlüsse

Je nach Version

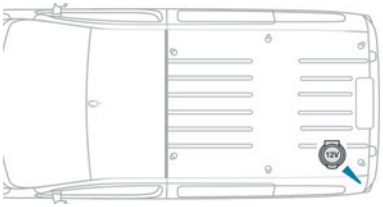












► Um ein Zubehörteil mit 12 V-Betriebsspannung (maximale Leistung: 120 W) anzuschließen, klappen Sie die Abdeckung hoch und schließen Sie einen geeigneten Adapter an.

Berücksichtigen Sie die Angabe zur maximalen Leistung, um das Zubehör nicht zu beschädigen.

Der Anschluss eines von PEUGEOT nicht zugelassenen elektrischen Geräts, z. B. ein Ladegerät mit USB-Anschluss, kann Funktionsstörungen der elektrischen Bauteile des Fahrzeugs verursachen, beispielsweise einen schlechten Radioempfang oder eine Anzeigestörung auf den Bildschirmen.

USB-Anschlüsse

Diese Symbole bestimmen die Art der Verwendung eines USB-Anschlusses:

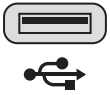
Stromversorgung und Wiederaufladen (Typ C)

Ebenso und darüber hinaus Multimedia-Datenaustausch mit dem Audiosystem (Typ A)

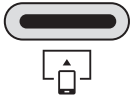
Ebenso und darüber hinaus Verwendung von Smartphone-Anwendungen mit dem Touchscreen (Typ C)

Je nach Version

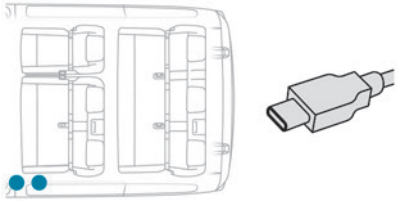












Je nach Version ist die Mittelkonsole mit einem USB-A-Anschluss oder zwei USB-C-Anschlüssen ausgestattet.
An den USB-Anschlüssen lässt sich ein tragbares Gerät anschließen.
Er liest an das Audiosystem weitergeleitete Audiodateien zwecks Wiedergabe über die Lautsprecher Ihres Fahrzeugs.
Sie können diese Dateien entweder über die Bedienelemente am Lenkrad oder über die Bedienelemente des Touchscreens steuern.





Der USB-Anschluss ermöglicht auch ein Smartphone über Android Auto® oder CarPlay® anzuschließen, um bestimmte Anwendungen des Smartphones auf dem Touchscreen zu nutzen.
Verwenden Sie für eine optimale Funktion ein vom Hersteller des Geräts hergestelltes bzw. zugelassenes Kabel.

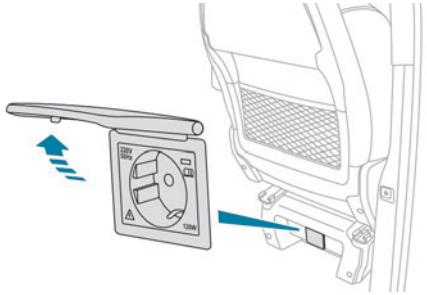
Sie können diese Anwendungen entweder über die Bedienelemente am Lenkrad oder über die Bedienelemente des Audiosystems steuern.

i Während das Gerät an den USB-Anschluss angeschlossen ist, wird es automatisch geladen.
Während des Ladevorgangs wird eine Meldung angezeigt, wenn der Verbrauch des mobilen Geräts größer ist als die vom Fahrzeug gelieferte Stromstärke.
Weitere Informationen zur Benutzung dieser Ausstattung finden Sie in den Rubriken über Audiosystem und Telematik.

220 V-Anschluss



Je nach Ausstattung befindet sich ein 220 V-/50 Hz-Anschluss (maximale Leistung: 150 W) unter dem Sitz vorne rechts, demnach zugänglich aus der zweiten Reihe.
Der Anschluss funktioniert bei laufendem Motor sowie im STOP-Modus des Stop & Start-Systems.



► Heben Sie den Deckel an.
► Überprüfen Sie, ob die Kontrollleuchte grün aufleuchtet.
► Schließen Sie Ihr Multimediagerät oder jedes andere elektronische Gerät an (Ladegerät des Mobiltelefons, Notebook, CD-DVD-Player, Flaschenwärmer usw.).
Bei einer Funktionsstörung blinkt die grüne Kontrollleuchte.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

! Schließen Sie jeweils nur ein Gerät am Anschluss an (keine Verlängerungskabel oder Mehrfachsteckdosen). Schließen Sie ausschließlich Geräte der Isolationsklasse II an (auf dem Gerät angegeben).
Verwenden Sie keine Geräte mit Metallgehäuse.

i Bei erhöhtem Stromverbrauch und wenn das elektrische System des Fahrzeugs dies erfordert (spezielle Witterungsverhältnisse,

elektrische Überlastung usw.), wird die Stromzufuhr am Anschluss unterbrochen; die grüne Kontrollleuchte erlischt.

Induktive Smartphone-Ladestation





Mit diesem System können tragbare Geräte wie Smartphones kabellos geladen werden, indem das Prinzip der magnetischen Induktion gemäß der Norm Qi 1.1 genutzt wird.
Das aufzuladende Gerät muss mit der Norm Qi kompatibel sein, entweder durch seine Konzipierung oder mithilfe eines kompatiblen Etuis bzw. einer kompatiblen Hülle.
Eine Ladematte kann ebenfalls verwendet werden, sofern diese vom Hersteller zugelassen ist.
Der Ladebereich wird durch das Symbol Qi angezeigt.
Der Ladevorgang erfolgt bei laufendem Motor und im STOP-Modus des Stop & Start-Systems.
Der Ladevorgang wird vom Smartphone gesteuert.
Bei Modellen mit Keyless-System kann der Betrieb der Ladestation vorübergehend gestört sein, wenn eine Tür geöffnet oder die Zündung ausgeschaltet wird.

Aufladen

► Sorgen Sie dafür, dass der Ladebereich frei ist, und legen Sie das Gerät in der Mitte ab.



Sobald das Gerät erkannt wird, leuchtet die Kontrollleuchte des Ladegeräts grün. Sie leuchtet während der gesamten Ladezeit der Akkus.

! Das System ist nicht dafür ausgelegt, mehrere Geräte gleichzeitig aufzuladen.

! Lassen Sie während des Ladevorgangs keine metallischen Gegenstände (z. B. Münzen, Schlüssel, Fernbedienung des Fahrzeugs) im Ladebereich liegen. Gefahr der Überhitzung oder der Unterbrechung des Ladevorgangs!



! Bei längerer Nutzung von Anwendungen während des kabellosen Ladens kann es bei einigen Smartphones vorkommen, dass der Überhitzungsschutz bestimmte Funktionen ausschaltet.

Funktionskontrolle

Der Status der Kontrollleuchte ermöglicht es, den Betrieb der Ladestation zu verfolgen.

Status der Kontrollleuchte	Bedeutung
Aus	Motor ausgeschaltet. Kein kompatibles Gerät erkannt. Ladevorgang beendet.
Ununterbrochen grün	Kompatibles tragbares Gerät erkannt. Wird geladen.
Blinkt orange	Unbekannter Gegenstand im Ladebereich erkannt. Tragbares Gerät liegt nicht mittig im Ladebereich.
Ununterbrochen orange	Funktionsstörung der Ladeanzeige des tragbaren Geräts. Der Akku des Geräts hat eine zu hohe Temperatur. Funktionsstörung des Ladegeräts.

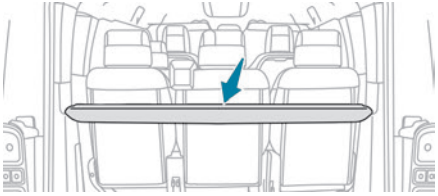


Wenn die Kontrollleuchte ununterbrochen orange aufleuchtet:
– Entfernen Sie das Gerät und legen Sie es dann wieder in die Mitte des Ladebereichs.
oder

– Entfernen Sie das Gerät und versuchen Sie es eine Viertelstunde später erneut.
Wenn das Problem weiter besteht, lassen Sie das System von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Gepäckraumabdeckung





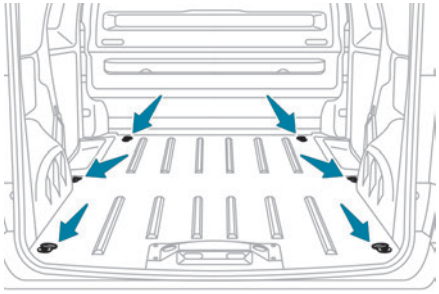
► Um diese zu entnehmen, heben Sie sie an.
► Um sie einzubauen, lassen Sie die Führungen in die Aussparungen gleiten.

! Beim abrupten Bremsen können auf der Ladetrennwand abgelegte Gegenstände zu gefährlichen Geschossen werden.

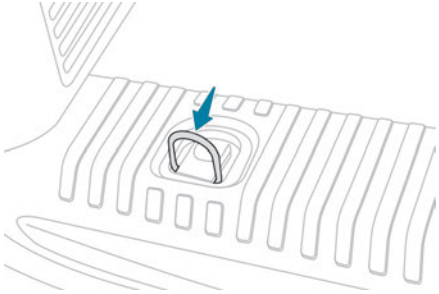
Ausstattung des Ladebereichs

Befestigungsösen



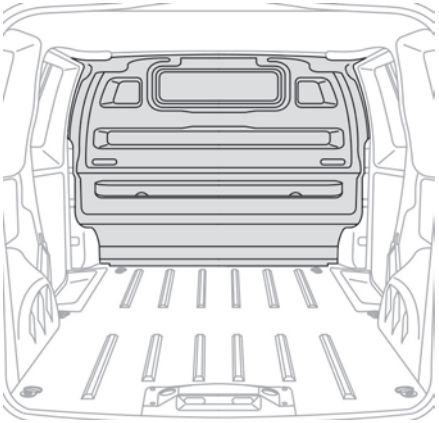






Nutzen Sie die Befestigungsösen hinten am Boden, um das Ladegut zu sichern.
Als Sicherheitsvorkehrung bei scharfem Abbremsen empfiehlt es sich, die schwersten Gegenstände weiter vorne zum Führerhaus hin zu verstauen.
Es empfiehlt sich, die Ladung mit Hilfe der Befestigungsösen auf dem Boden festzuzurren, damit sie nicht verrutschen kann.

Rückhaltetrennwand



Auf dem Boden hinter den Vordersitzen schützt eine vertikale Trennwand Fahrer und Beifahrer beim Verrutschen der Ladung.
Stahl- oder Glastrennwände trennen den Laderaum von der Fahrerkabine.

Empfehlungen bezüglich Ladung

! Das Gewicht der Ladung muss dem Gesamtzuggewicht entsprechen.
Weitere Informationen zu den **Technischen Daten und Anhängelasten** entnehmen Sie der entsprechenden Rubrik.

! Bei Benutzung eines Transportsystems (Dachreling / Dachgepäckträger), halten Sie die maximale Belastbarkeit dieser Systeme ein.
Für weitere Informationen zu **Dachreling/ Dachgepäckträger** siehe entsprechenden Abschnitt.

! Vergewissern Sie sich, dass Größe, Form und Volumen der transportierten Ladung den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung und der Verkehrssicherheit entsprechen und die Sicht des Fahrers nicht beeinträchtigen.

! Die Last muss gleichmäßig im Ladebereich verteilt sein, sodass das Fahren des Fahrzeugs nicht beeinträchtigt wird.
Platzieren Sie die Ladung nahe an den Seitenwänden oder drücken Sie sie gegen die Seitenwände zwischen den Radkästen.
Es wird jedoch aus Gründen der Sicherheit bei starkem Abbremsen empfohlen, schwere Gegenstände so nah wie möglich am Fahrerhaus zu platzieren.

! Sichern Sie alle Teile der Ladung mit den Befestigungsösen am Boden der Ladefläche.
Weitere Informationen zur **Innenausstattung** und insbesondere zu den Befestigungsösen finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

! Um Verletzungen und Unfälle zu verhindern, muss die Last so stabil befestigt sein, dass sie nicht rutschen, umfallen, herunter- oder hinausfallen kann. Zu diesem Zweck dürfen nur Haltegurte verwendet werden, die aktuellen Standards entsprechen (z. B. DIN).
Für mehr Informationen zu Haltegurten lesen Sie die Herstelleranweisungen.
Um ein Verrutschen der Ladung zu verhindern, darf zwischen Ladung und Innenverkleidung des Fahrzeugs kein Freiraum bestehen.
Sichern Sie die Ladung mit Gurten und optimieren Sie die Stabilität mit entsprechenden Hilfsmitteln (Keilen, Holzklötzen oder Füllmaterial).

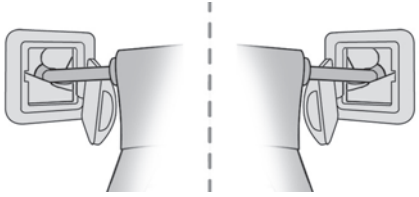
! Beim Waschen Ihres Fahrzeugs, niemals eine Waschpistole innen direkt verwenden.

Ausstattung der Sitzplätze

Rückhaltenetz für hohe Ladung

Dieses Rückhaltenetz ermöglicht die Nutzung des gesamten Ladevolumens bis zum Dach:
– hinter den Sitzen der 1. Reihe, wenn die Rücksitze (und Sitzbänke) der 2. und 3. Reihe umgeklappt oder ausgebaut sind,
– hinter den Rücksitzen (und Sitzbänken) der 2. Reihe, wenn die Rücksitze (und Sitzbänke) der 3. Reihe umgeklappt oder ausgebaut sind.

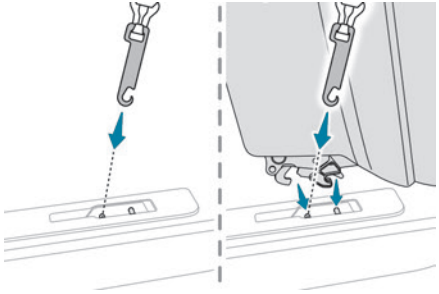
Befestigungen oben



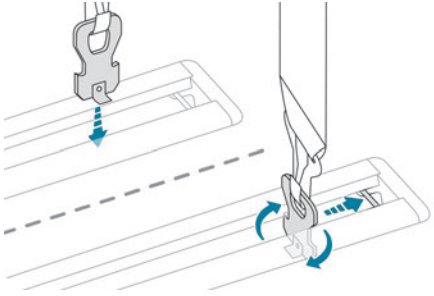
► Lösen Sie auf jeder Seite des Daches innen (im oberen Bereich) die Zierkappenabdeckungen.

Befestigungen unten (hinter der 1. Reihe)

Wenn Ihr Fahrzeug mit **festen** einteiligen Sitzbänken oder Sitzen und Sitzbänken ausgestattet ist:

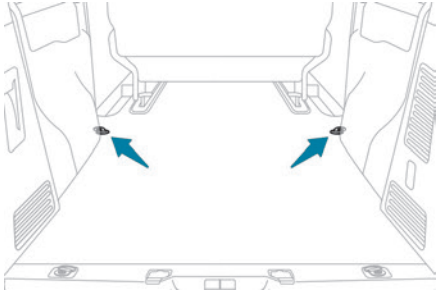


► Führen Sie auf jeder Seite der 2. Reihe die Halterungen in die Bodenverankerungen ein (wie oben dargestellt).
Wenn Ihr Fahrzeug mit Sitzen und Sitzbänken oder individuellen Sitzen **auf Schienen** ausgestattet ist:



► Führen Sie auf jeder Seite der 2. Reihe die Halterungen in die Bodenverankerungen ein und drehen Sie diese dann um eine Viertelumdrehung, um sie zu verankern (wie oben dargestellt).
Bringen Sie sie so nah wie möglich an den Anschlag der Schienen.

Befestigungen unten (hinter der 2. Reihe)



► Verwenden Sie die Befestigungsösen.

Netz anbringen

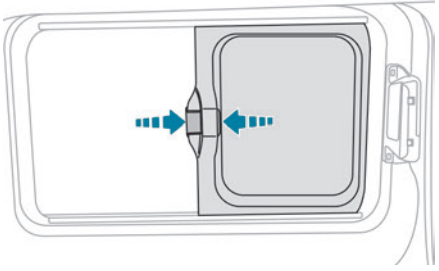
Lösen Sie die Zierkappenabdeckungen oben und bringen Sie die Halterungen unten an (wie voran beschrieben).
► Klappen Sie die Sitze oder Bänke der 2. und 3. Reihe um (Tischposition) oder bauen Sie sie aus (je nach Ausstattung).
► Schließen Sie die hinteren Düsen für Heizung und Klimaanlage (je nach der Version Ihres Fahrzeugs).

► Rollen Sie das Rückhaltenetz für hohe Ladung aus.
► Bringen Sie die oberen Halterungen des Netzes an den entsprechenden Befestigungen am Dach innen (eine Seite nach der anderen) an.
► Entspannen Sie die Gurte so weit es geht.
► Befestigen Sie das Netz auf jeder Seite in den Halterungen unten (hinter der 1. Reihe) oder in den Befestigungsringen (hinter der 2. Reihe).
► Spannen Sie die Gurte, um das Netz zu entfalten.
► Überprüfen Sie, dass das Netz richtig befestigt und richtig gespannt ist.

! Verwenden Sie niemals den ISOFIX-Ring als Verankerungspunkt für einen Kindersitz mit oberem Gurt.

Hintere Fenster in der 2. Reihe

Wenn Ihr Fahrzeug hiermit ausgestattet ist, können die Seitenfenster der 2. Reihe geöffnet werden.

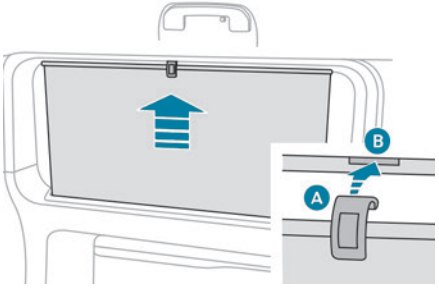


Während der Fahrt müssen die Fenster geschlossen oder in einer der Positionen eingerastet sein.
► Drücken Sie die beiden Schließelemente zusammen und verschieben Sie das Fenster zur Seite hin.

i Für weitere Informationen zur **Kindersicherung an den hinteren Fenstern** siehe entsprechende Rubrik.

Seitenrollos

Die an den Seitenscheiben der 2. Reihe angebrachten Rollos schützen den Fahrzeuginnenraum vor Sonneneinstrahlung.



► An der Lasche **A** ziehen und das Rollo am Haken **B** befestigen.

i Die Bewegung des Seitenrollos immer langsam begleiten, indem Sie die Lasche festhalten, sowohl beim Öffnen als auch beim Schließen.

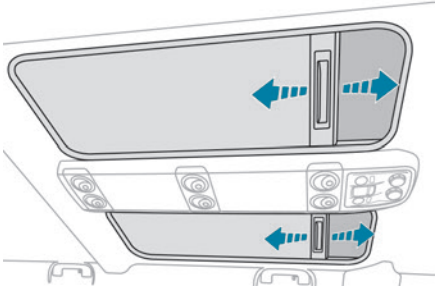
Panorama-Glasdach



Das Panorama-Glasdach ist mit zwei manuellen, unabhängigen Dachjalousien ausgestattet, die den akustischen sowie den thermischen Komfort verbessern.

Dachjalousie

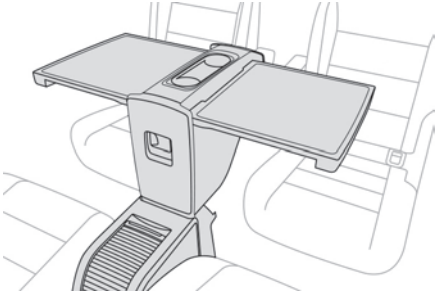
Öffnen/Schließen



► Nehmen Sie eine der Dachjalousien am Griff und schieben Sie sie nach hinten bzw. ziehen Sie sie nach vorn bis zur gewünschten Position.

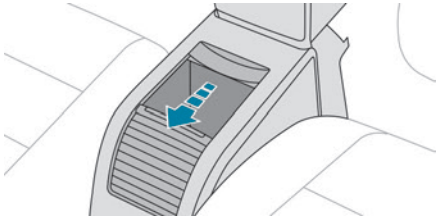
Versenkbarer Klapptisch

Allure, **Business VIP**



Dieser enthält einen mittleren geschlossenen Stauraum mit Deckel. Ausgeklappt bietet er einen Tisch mit zwei Platten, auf dem Gegenstände abgelegt werden können. Der mittlere Teil enthält zwei Becher-/Dosenhalter und kann auch als Ablage kleinerer Gegenstände genutzt werden (Kreditkarten, Stifte usw.).
Die Vorrichtung ist auf einer Schiene angebracht, sodass der Tisch sowohl in der 2. als auch in der 3. Reihe aufgebaut werden kann.

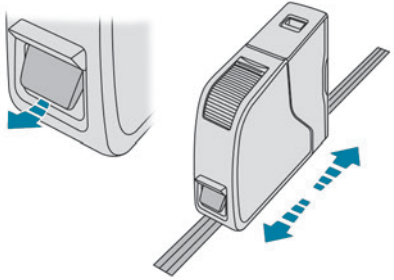
Staufächer



► Schieben Sie den Deckel auf, um an das 11-Liter-Staufach zu gelangen.

! Der Stauraum kann höchstens 3 kg tragen; Sie sollten das Höchstgewicht niemals überschreiten.

Vor- oder zurückschieben

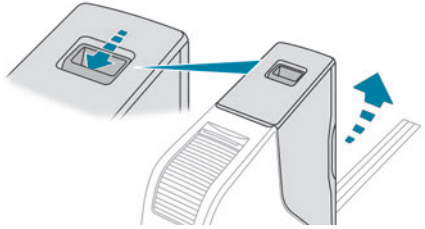


► Heben Sie den Hebel an (ohne den Widerstandspunkt zu überschreiten) und verschieben Sie den kompletten Tisch nach vorn oder hinten.
► Lassen Sie den Hebel los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.
► Überprüfen Sie, ob der Tisch in der Schiene richtig festsitzt. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie ihn bis zur nächsten Raste auf der Schiene weiter gleiten.

i Sie können den Tisch sowohl ausgeklappt als auch eingeklappt verschieben. Aus Sicherheitsgründen wird jedoch empfohlen, den Tisch in eingeklapptem Zustand zu verschieben.

! Damit der Tisch leicht gleitet, achten Sie darauf, dass kein Gegenstand den Bereich der Schiene am Boden versperrt.
Achten Sie außerdem immer darauf, dass nichts auf dem Tisch liegt.

Ausklappen

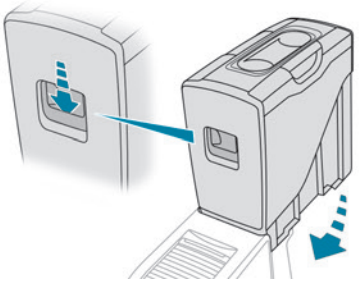


► Betätigen Sie den Hebel oben und ziehen Sie den kompletten Tisch bis zum Einrasten nach oben.

► Ziehen Sie jede Tischplatte vollständig nach oben und klappen Sie jede Seite bis in die horizontale Position aus.

Einklappen

► Heben Sie jede Tischplatte bis über den Widerstandspunkt und in die vertikale Position an.
► Schieben Sie jede Tischplatte bis zum Anschlag in deren Halterung bis zum Einrasten.



► Drücken Sie den Hebel und klappen Sie den kompletten Tisch nach unten, bis er eingerastet ist.

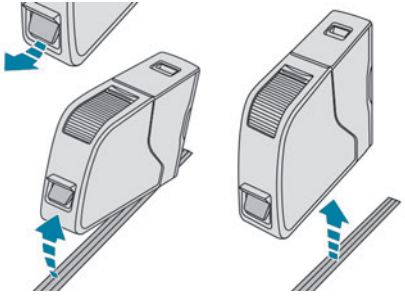
! Achten Sie darauf, dass auf den Tischplatten keine Gegenstände liegen, bevor Sie sie verstauen. Bevor Sie den kompletten Tisch nach unten kippen, überprüfen Sie, dass die beiden Tischplatten richtig in der unteren Position verriegelt sind und dass sich nichts in den Dosenhaltern befindet (beispielsweise eine Dose oder ein Stift).

Becherhalter

Hier können Sie 2 Becher oder Dosen verstauen und kleine Gegenstände (Beispiel: Kreditkarten, Stifte, tragbarer Aschenbecher) in der Mitte des ausgeklappten Tischs ablegen.

! Jedes Getränk, das im Becher transportiert wird (Thermobecher oder andere) kann verschüttet werden und stellt daher ein Risiko dar. Seien Sie also vorsichtig.
Verwenden Sie den Tisch niemals in dieser Position, wenn das Fahrzeug fährt.

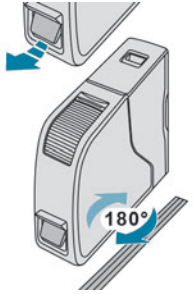
Entfernen



► Heben Sie den Hebel ganz an, um die Verankerungen zu lösen, und lassen Sie den kompletten Tisch nach vorn kippen.
► Nehmen Sie den kompletten Tisch durch die Schiebetür in der 2. Reihe heraus.

! Überprüfen Sie, dass kein Gegenstand den Bereich der Schiene am Boden versperrt, so dass der Tisch richtig entfernt werden kann.

Die Richtung ändern

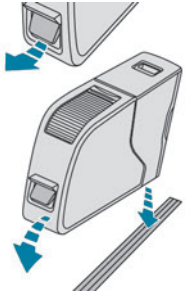


Wenn Sie den Tisch ausgebaut haben, können Sie ihn um 180° drehen.

i Für mehr Komfort entfernen Sie den Sitz.

Wiedereinbau

► Überprüfen Sie, dass die Gleitschienen durch nichts blockiert werden und so das richtige Einrasten verhindern.



► Überprüfen Sie, dass der Hebel sich oben befindet (Verriegelungsmechanismus bereit). Heben Sie ansonsten den Hebel so weit wie möglich an, um den Mechanismus zu aktivieren.
► Stellen Sie den Vorderteil des Tisches auf die Schiene.
► Achten Sie darauf, den Hebel nicht zu beeinträchtigen und kippen Sie das Modul nach hinten, bis Sie das Verriegeln hören.
► Überprüfen Sie, dass das Modul in der Schiene richtig befestigt ist. Sitzt der Tisch nicht richtig fest, lassen Sie ihn bis zur nächsten Raste auf der Schiene weiter gleiten.

! Überprüfen Sie, dass der Tisch in der Schiene richtig befestigt ist. Ansonsten kann es im Falle eines Unfalls oder eines abrupten Bremsmanövers zu Verletzungen kommen.

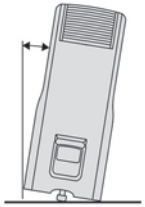
► Lassen Sie den Hebel bis zum Verriegeln der Führung in der Schiene los.

! Achten Sie dabei auf die Füße der Beifahrer.

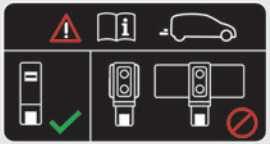
Lagerung außerhalb des Schienensystems

! Falls Sie den Tisch ausgebaut haben und außerhalb des Fahrzeugs lagern, achten Sie darauf, dass der Tisch an einem sauberen Ort aufbewahrt wird, um das Eindringen von Fremdkörpern in den Mechanismus zu vermeiden.
Der Tisch muss außerhalb des Fahrzeugs auf einer planen horizontalen Fläche auf der Führung abgelegt werden, sodass die sichtbaren Teile nicht beschädigt werden.

! Denken Sie außerhalb des Fahrzeugs daran, dass sich der Tisch nach rechts oder nach links neigt, wenn er abgesetzt wird.

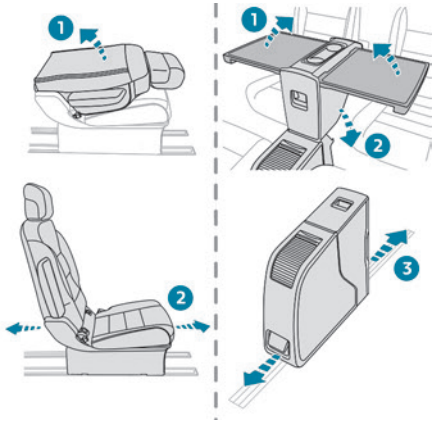


! Jegliche falsche Verwendung des geöffneten Tisches kann schwere Verletzungen verursachen.
Verwenden Sie den Tisch niemals in geöffneter oder ausgeklappter Position, wenn das Fahrzeug fährt. Jeder Gegenstand, der sich auf dem Tisch befindet, wird bei einem harten Bremsvorgang zu einem gefährlichen Projektil.
Vergewissern Sie sich, dass der Tisch richtig in der unteren Position verstaut ist, bevor Sie losfahren.
Verwenden Sie die Tischplatten niemals als Sitzfläche oder um sich darauf abzustützen.
Ein Aufkleber an der Seite des Tisches weist darauf hin.



! Stellen Sie niemals heiße Gegenstände wie Töpfe oder Pfannen auf den Tisch. Dies kann die Oberfläche des Tisches beschädigen und es besteht Brandgefahr.

! In geöffneter Position kann jeder Tisch eine Höchstlast von 10 kg tragen. Wenn die Höchstlast nicht beachtet wird, kann der Tisch teilweise oder vollständig beschädigt werden.
Heben Sie den Tisch niemals an, wenn er sich zwischen den beiden Einzelsitzen befindet, hierdurch könnten die Tischplatten beschädigt werden.



! Wenn Sie den Tisch oder einen Sitz vor oder zurück bewegen möchten, stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne aufgerichtet und der Tisch verstaut ist.



! Gelangen Sie beim Verstauen der Tischplatten niemals mit den Fingern in den Gleitbereich, es besteht Einklemmgefahr für Ihre Finger! Verwenden Sie den Griff.

Heizung und Belüftung

Hinweise

i **Verwendung von Belüftung und Klimaanlage**

► Um eine gleichmäßige Luftverteilung zu gewährleisten, achten Sie bitte darauf, dass die äußeren Lufteintrittsgitter unterhalb der Windschutzscheibe, die Belüftungsdüsen, die Luftaustritte und die Zwangsentlüftung im Kofferraum frei bleiben.

► Der Sensor für die Sonneneinstrahlung am Armaturenbrett darf nicht verdeckt werden, er dient zur Regelung der automatischen Klimaanlage.

► Nehmen Sie die Klimaanlage ein oder zwei Mal im Monat für die Dauer von mindestens 5 bis 10 Minuten in Betrieb, damit sie voll funktionstüchtig bleibt.

► Schalten Sie die Klimaanlage aus, wenn diese keine Kühlleistung bringt. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Beim Ziehen einer schweren Anhängelast an starken Steigungen und bei hoher Außentemperatur kann durch das Ausschalten der Klimaanlage die Motorleistung erhöht und damit auch die Zugleistung verbessert werden.

! Vermeiden Sie es, über einen längeren Zeitraum mit ausgeschalteter Belüftung zu fahren und lassen Sie die Umluftfunktion nicht für längere Zeit eingeschaltet. Gefahr der Beschlagbildung und der Verschlechterung der Luftqualität!

Wenn die Innentemperatur nach längerem Stehen in der Sonne sehr hoch ist, sollten Sie den Fahrzeuginnenraum für kurze Zeit lüften. Stellen Sie den Regler für die Luftzufuhr so ein, dass ein ausreichender Austausch der Innenluft gewährleistet ist.

i Durch die von der Klimaanlage erzeugte Kondensation tritt unter dem Fahrzeug Wasser aus. Dies ist völlig normal.

i **Wartung von Belüftung und Klimaanlage**

► Achten Sie darauf, dass der Innenraumfilter in gutem Zustand ist und lassen Sie die Filtereinsätze regelmäßig austauschen. Wir empfehlen Ihnen vorzugsweise einen Kombi-Innenraumfilter. Dank seines speziellen zweiten Aktivkohlefilters trägt er zum Schutz vor Schadstoffgasen und Geruchsbelästigung bei.

► Um die ordnungsgemäße Funktion der Klimaanlage zu gewährleisten, lassen Sie diese gemäß den Empfehlungen im Wartungsplan des Herstellers überprüfen.



Enthält das fluorierte Treibhausgas R134A

Je nach Ausführung und Vertriebsland enthält die Klimaanlage ggf. fluorierte Treibhausgase (R134A). Gas-Fassungsvermögen: 0,5 kg (+/- 0,025 kg), GWP-Index 1430 (CO_2-Äquivalent: 0,715 t).

Stop & Start

Heizung und Klimaanlage funktionieren nur, wenn der Motor läuft.

Deaktivieren Sie vorübergehend das Stop & Start-System, um eine angenehme Temperatur im Innenraum aufrecht zu erhalten.

Für weitere Informationen zum **Stop & Start**-System siehe entsprechende Rubrik.

Elektrofahrzeuge

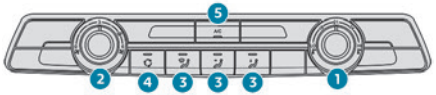
Im Fahrmodus **ECO** wird der Stromverbrauch gesenkt, jedoch die Leistung von Heizung und Klimaanlage eingeschränkt, ohne diese jedoch zu deaktivieren.

Heizung



Manuelle Klimaanlage

Die Klimaanlage funktioniert nur bei laufendem Motor.



1. Temperatur
2. Einstellung der Gebläsestärke
3. Verteilung des Luftstroms
4. Umluftbetrieb
5. Klimaanlage ein/aus

Gebläse

► Drehen Sie das Einstellrad **2**, um die gewünschte Gebläsestärke einzustellen.

Wenn Sie den Regler für die Gebläsestärke auf **Minimum** (Aus) stellen, wird die Temperatur im Fahrzeug nicht mehr geregelt. Durch die Fortbewegung des Fahrzeugs ist weiterhin ein leichter Luftzug spürbar.

Temperatur

► Drehen Sie das Einstellrad **1** von „**LO**“ (kalt) auf „**HI**“ (warm), um die Temperatur nach Ihren Bedürfnissen einzustellen.

Luftverteilung

► Wenn Sie mehrmals hintereinander auf die Taste **3** drücken, wird der Luftstrom gerichtet auf:

– Windschutzscheibe, Seitenfenster und Fußraum,
– Fußraum,
– mittlere und seitliche Belüftungsdüsen und Fußraum,
– Windschutzscheibe, Seitenfenster, mittlere und seitliche Belüftungsdüsen und Fußraum,
– mittlere und seitliche Belüftungsdüsen,
– Windschutzscheibe und Seitenfenster (Beschlagfreihalten oder Entfrosten).

Klimaanlage

Die Klimaanlage ist bei laufendem Motor für den Ganzjahresbetrieb gedacht und kann nur effizient funktionieren, wenn die Scheiben geschlossen sind. Sie ermöglicht:

– im Sommer die Temperatur senken,
– im Winter bei über 3 °C die an den Scheiben niedergeschlagene Feuchtigkeit schneller zu beseitigen.

Ein/Aus

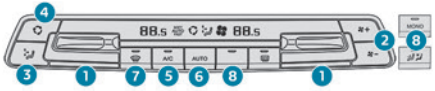
► Drücken Sie die Taste **5**, um die Klimaanlage ein-/auszuschalten.

Um schneller gekühlte Luft zu erhalten, können Sie bei eingeschalteter Klimaanlage durch Drücken der Taste **4** den Umluftbetrieb für einige Momente nutzen. Kehren Sie anschließend wieder zur Frischluftzufuhr von außen zurück.

i Die Klimaanlage funktioniert nicht, wenn das Gebläse ausgeschaltet ist.

! Das Ausschalten der Anlage kann zu Beeinträchtigungen der Luftqualität führen (Entstehung von Luftfeuchtigkeit, Beschlagen der Scheiben).

Automatische Zweizonen-Klimaanlage



1. Temperatur
2. Einstellung der Gebläsestärke
3. Verteilung des Luftstroms
4. Umluftfunktion
5. Klimaanlage ein/aus
6. Automatisches Komfortprogramm
7. Programm für optimale Sicht
8. Funktion „Mono“ oder Heizung und Klimaanlage hinten Ein/Aus (je nach Ausführung).

Automatisches Komfortprogramm

► Drücken Sie auf die Taste „**AUTO**“ **6**, um den Modus umzuschalten.
Der aktivierte Modus erscheint auf der Anzeige, wie unten beschrieben:

FAST AUTO	Sorgt für Laufruhe durch Begrenzung der Gebläsestärke.
AUTO	Bietet den besten Kompromiss zwischen Wärmekomfort und Laufruhe.
AUTO SOFT	Sorgt für dynamische, effektive Luftverteilung.

i Um bei kaltem Motor nicht zu viel Kaltluft zu verbreiten, erhöht sich die Gebläsestärke schrittweise bis zur optimalen Einstellung.
Bei kalter Witterung wird die Warmluft bevorzugt nur zur Windschutzscheibe, zu den Seitenscheiben und in den Fußraum geleitet.

Manueller Modus

Es ist möglich, eine andere Auswahl als die vom System angebotene vorzunehmen, indem eine Einstellung geändert wird. Die anderen Funktionen werden weiterhin automatisch gesteuert.
Wenn Sie eine Einstellung ändern, verschwindet das Symbol „**AUTO**“.

Deaktivieren des Systems

► Drücken Sie auf die Taste **2** „**-**“, bis das Propellersymbol verschwindet.
Mit diesem Vorgang werden alle Funktionen der Anlage deaktiviert.
Die Temperatur wird nicht mehr geregelt. Durch die Fortbewegung des Fahrzeugs ist jedoch weiterhin ein leichter Luftzug spürbar.
► Drücken Sie auf die Taste **2** „**+**“, um das System erneut zu aktivieren.

Temperatur

Fahrer und Beifahrer können die Temperatur getrennt nach ihren Wünschen einstellen.
Der auf der Anzeige angegebene Wert entspricht einer Komforteinstellung, nicht einer Temperatur in Grad Celsius oder Fahrenheit.
► Drücken Sie Taste **1** nach unten, um den Wert zu verringern oder nach oben, um den Wert zu erhöhen.

i Eine Einstellung von ungefähr 21 bietet maximalen Komfort. Abhängig von Ihren Anforderungen ist eine Einstellung zwischen 18 und 24 normal.
Darüber hinaus empfiehlt es sich, eine Differenz von mehr als 3 zwischen der linken und rechten Einstellung zu vermeiden.

i Wenn beim Einsteigen ins Fahrzeug die Innenraumtemperatur von dem gewünschten Komfortwert signifikant nach oben oder unten abweicht, ist es nicht erforderlich, den angezeigten Wert zu ändern, um das gewünschte Komfortniveau zu erreichen. Das

System gleicht automatisch und schnellstmöglich die Temperaturabweichung aus.

Zur maximalen Kühlung bzw. Aufheizung des Fahrzeuginnenraums kann der Mindestwert 14 unterschritten bzw. der Höchstwert 28 überschritten werden.
► Drücken Sie Taste **1** nach unten bis zur Anzeige „**LO**“ oder nach oben bis zur Anzeige „**HI**“.

Funktion „Mono“

Das Komfortniveau auf der Beifahrerseite kann dem auf der Fahrerseite angeglichen werden (1-Zonen-System).



► Drücken Sie auf die entsprechende Taste **8**, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.
Die Funktion ist aktiviert sobald die Kontrollleuchte der Taste aufleuchtet.
Die Funktion wird automatisch deaktiviert, sobald der/die Beifahrer seinen/ihren Schalter zur Temperaturregelung betätigt.

Heizung/Klimaanlage hinten



► Drücken Sie auf die entsprechende Taste **8**, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

Weitere Informationen zur **Heizung / Klimaanlage hinten** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Programm für optimale Sicht

► Drücken Sie die Taste „**Sicht**“ **7**, um die niedergeschlagene Feuchtigkeit oder Eis schnellstmöglich von der Windschutzscheibe und den Seitenscheiben zu beseitigen.
Klimaanlage, Luftstrom und Frischluftzufuhr werden nun automatisch gesteuert und die Luft optimal auf Windschutzscheibe und Seitenscheiben verteilt.
► Drücken Sie erneut auf die Taste „**Sicht**“ **7**, um das Programm zu beenden.
Oder
► Drücken Sie auf die Taste „**AUTO**“ **6**, um wieder zum automatischen Komfortprogramm zurückzukehren.

Klimaanlage

Die Klimaanlage ist bei laufendem Motor für den Ganzjahresbetrieb gedacht und kann nur effizient funktionieren, wenn die Scheiben geschlossen sind.
Verwendung:
– im Sommer die Innenraumtemperatur zu senken,
– im Winter bei über 3 °C die an den Scheiben niedergeschlagene Feuchtigkeit schneller zu beseitigen.

Ein/Aus

► Drücken Sie die Taste **5**, um die Klimaanlage ein-/auszuschalten.

Um schneller gekühlte Luft zu erhalten, können Sie bei eingeschalteter Klimaanlage durch Drücken der Taste **4** den Umluftbetrieb für einige Momente nutzen. Kehren Sie anschließend wieder zur Frischluftzufuhr von außen zurück.

Die Klimaanlage funktioniert nicht, wenn das Gebläse ausgeschaltet ist.

Das Ausschalten der Anlage kann zu Beeinträchtigungen der Luftqualität führen (Entstehung von Luftfeuchtigkeit, Beschlagen der Scheiben).

Luftverteilung

► Wenn Sie mehrmals hintereinander auf die Taste **3** drücken, wird der Luftstrom gerichtet auf:
– Windschutzscheibe, Seitenfenster und Fußraum,
– Fußraum,
– mittlere und seitliche Belüftungsdüsen und Fußraum,
– Windschutzscheibe, Seitenfenster, mittlere und seitliche Belüftungsdüsen und Fußraum,
– mittlere und seitliche Belüftungsdüsen,
– Windschutzscheibe und Seitenfenster (Beschlagfreihalten oder Entfrosten).

Gebläse

► Drücken Sie auf die Tasten **2**, um die Gebläsestärke zu erhöhen/verringern.

Das Symbol für die Gebläsestärke (Propeller) erscheint. Es füllt oder leert sich langsam entsprechend dem eingestellten Wert.

Automatische Umluftfunktion

Durch die Frischluftzufuhr lässt sich ein Beschlagen der Windschutzscheibe und der Seitenscheiben vermeiden.
Mit der Umluftfunktion kann vermieden werden, dass Gerüche und Rauch von außen in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Sie ermöglicht außerdem, dass die gewünschte Temperatur im Fahrzeuginnenraum schneller erreicht wird.

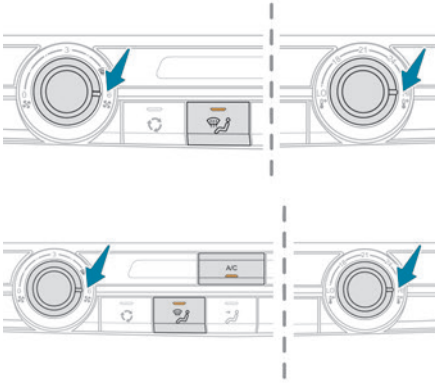
► Drücken Sie auf Taste **6**, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

Die Funktion wird beim Einschalten der Scheibenwischer oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch aktiviert.

Beschlagfreihalten / Entfrosten vorne

Dieses Symbol weist auf die Betätigung zum raschen Abtrocknen oder Abtauen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster hin.

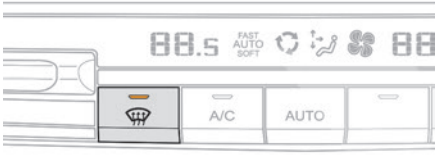
Heizung oder manuelle Klimaanlage



► Stellen Sie die Regler für Gebläsestärke, Temperatur und Luftverteilung auf die vorgesehenen Symbole ein.

A/C ► Drücken Sie für die Klimaanlage auf diese Taste; die entsprechende Kontrollleuchte schaltet sich ein.

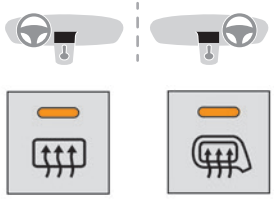
Automatische Zweizonen-Klimaanlage



► Drücken Sie diese Taste, um die niedergeschlagene Feuchtigkeit oder Eis von der Windschutzscheibe und den Seitenscheiben schneller zu beseitigen.
Klimaanlage, Luftstrom und Frischluftzufuhr werden nun automatisch gesteuert und die Luft optimal auf Windschutzscheibe und Seitenscheiben verteilt.

AUTO ► Zum Ausschalten drücken Sie erneut diese Taste oder „**AUTO**“.
Das System wird mit den vor der Deaktivierung verwendeten Einstellungen wieder eingeschaltet.

Beschlagfreihalten / Entfrosten von Heckscheibe und/oder Außenspiegeln



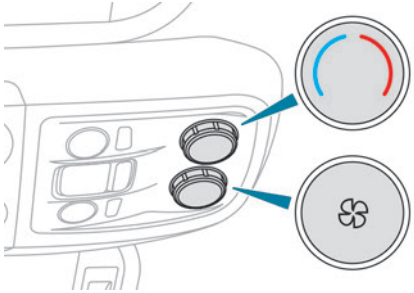
► Drücken Sie eine dieser Tasten, um Beschlagfreihalten/Entfrosten der Heckscheibe und Außenspiegel (je nach Ausführung) ein- bzw. auszuschalten.
Die Funktion ist **aktiviert** sobald die Kontrollleuchte der Taste **aufleuchtet**.
Beschlagfreihalten/Entfrosten schaltet sich automatisch aus, um einen übermäßigen Stromverbrauch zu vermeiden.

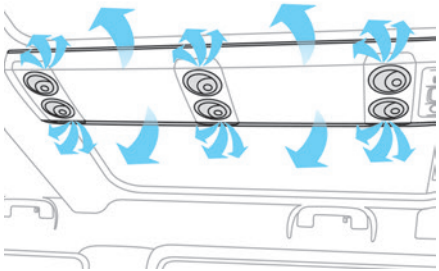
Schalten Sie Beschlagfreihalten/Entfrosten aus, sobald es nicht länger erforderlich ist, denn niedriger Stromverbrauch hilft, den Energieverbrauch zu senken.

Beschlagfreihalten/Entfrosten funktioniert nur bei eingeschaltetem Motor.

Heizung / Klimaanlage hinten







Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Klimaanlage hinten im Dachhimmel ausgestattet ist, wird kalte und warme Luft über einen Verteilerkanal und individuelle Düsen verteilt.

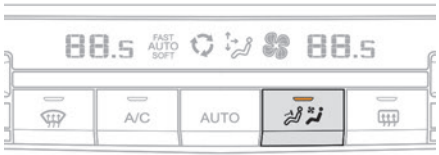
Gebläse

► Drehen Sie das Einstellrad, um die Gebläsestärke zu erhöhen oder zu verringern.

Komforttemperatur

– Drehen Sie den Drehregler von blau (kalt) nach rot (warm), um die Temperatur Ihren Wünschen entsprechend einzustellen.
Dieser Regler regelt sowohl die Temperatur als auch die Position, an der die Luft austritt:
– blau: die Luft tritt vor allem am Dachhimmel aus,
– rot: die Luft tritt vor allem durch die Verteilerdüse in der 3. Reihe rechts aus.

Aktivierung/Deaktivierung

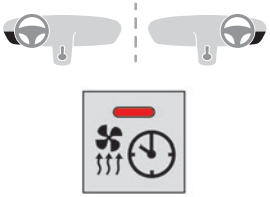


Je nach Ausführung befindet sich diese Taste vorne an der Bedienfront der automatischen Zweizonen-Klimaanlage.

► Drücken Sie auf diese Taste, um die Bedienelemente hinten zu aktivieren/deaktivieren.

Standheizung / Belüftung

Nur für Dieselfahrzeuge erhältlich.



Heizung

Hierbei handelt es sich um ein zusätzliches, eigenständiges System, um den Fahrgastinnenraum zu heizen und die Leistung der Abtaufunktion zu verbessern.

Diese Kontrollleuchte leuchtet ununterbrochen auf, wenn das System per Fernbedienung programmiert oder in Betrieb gesetzt wird.

Sie blinkt während des gesamten Heizvorgangs und erlischt nach dem Heizvorgang oder durch Abschalten per Fernbedienung.

Belüftung

Mit diesem System kann der Innenraum von außen belüftet werden, um bei sommerlichen Witterungsbedingungen die Einstiegstemperatur zu mildern.

Programmierung

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Aktivierung/Deaktivierung sowie die Programmierung der Programmierung Standheizung erfolgen über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Drücken Sie auf diese Taste, um zur Anwendungsschaltfläche zu gelangen.

Wählen Sie in der Anwendung **Klima** auf dem Touchscreen die Registerkarte **Vorklimatisierung** aus.

► Wählen Sie die Seite **Heizung** oder **Belüftung** aus.

► Drücken Sie **+**, um eine Programmierung hinzuzufügen.

► Wählen Sie die Einstiegszeit in das Fahrzeug und die gewünschten Tage aus. Drücken Sie auf **OK**.

► Drücken Sie auf **ON**, um diese Programmierung zu aktivieren.

Drücken Sie auf **Einstellungen** neben einem Timer, um ihn zu bearbeiten.

Zwischen den Programmiervorgängen müssen mindestens 60 Minuten liegen.

Je nach Außentemperatur ist eine gewisse Vorklimatisierungszeit erforderlich, um die programmierte Temperatur zur gespeicherten Aktivierungszeit zu erreichen.
Diese Vorklimatisierungszeit beträgt bis zu 45 Minuten.

Fernbedienung mit großer Reichweite

Hiermit können Sie die Heizung im Fahrzeuginnenraum aus der Entfernung ein- oder ausschalten.
Die Reichweite der Fernbedienung beträgt im offenen Gelände etwa 1 km.



Eingeschaltet

► Durch langes Drücken dieser Taste wird die Heizung sofort eingeschaltet (wird durch das vorübergehende Aufleuchten der grünen Kontrollleuchte bestätigt).

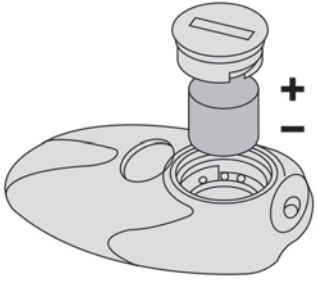
Ausschalten

OFF ► Durch langes Drücken dieser Taste wird die Heizung sofort ausgeschaltet (wird durch das vorübergehende Aufleuchten der roten Kontrollleuchte bestätigt).

Die Kontrollleuchte in der Fernbedienung blinkt für etwa 2 Sekunden, wenn das Fahrzeug das Signal nicht empfangen hat.
Wiederholen Sie dann den Befehl, nachdem Sie den Standort gewechselt haben.

Wechsel der Batterie

Wenn die Kontrollleuchte der Fernbedienung die Farbe Orange annimmt, bedeutet dies, dass die Batterie schwächer wird.
Wenn die Kontrollleuchte nicht leuchtet, ist die Batterie entladen.



► Verwenden Sie eine Münze, um den Deckel zu öffnen und die Batterie auszuwechseln.

Werfen Sie die Batterien der Fernbedienung nicht weg. Sie enthalten umweltbelastende Metalle. Geben Sie sie an einer hierfür zugelassenen Sammelstelle ab.

Wenn das System mit der Fernbedienung mit großer Reichweite aktiviert wird, beträgt die Höchstbetriebsdauer der Heizung ca. 45 Minuten.

Die Lüftung wird aktiviert, wenn die Batterie ausreichend geladen ist.
Die Heizung wird aktiviert, wenn:
– die Batterieladung und der Kraftstoffstand ausreichend sind,
– der Motor seit dem vorherigen Heizvorgang angelassen worden ist,
– 60 Minuten zwischen zwei Heizanfragen verstrichen sind.

Die programmierbare Heizung wird über den Kraftstofftank des Fahrzeugs versorgt. Vergewissern Sie sich vor der Verwendung der Heizung, dass der Kraftstoffstand ausreichend ist. Wenn der Kraftstofftank auf Reserve steht, empfehlen wir Ihnen dringend, die Heizung nicht zu programmieren.



Schalten Sie die Standheizung beim Tanken stets aus, um einer Brand- oder Explosionsgefahr vorzubeugen.

Um Vergiftungs- und Erstickungsrisiken zu vermeiden, darf die programmierbare Heizung auch kurzfristig nicht in geschlossenen Räumen wie Garagen oder Werkstätten betrieben werden, wenn diese nicht über eine Absaugvorrichtung für Abgase verfügen.
Parken Sie das Fahrzeug nicht auf entflammbarem Untergrund (trockenes Gras, Laub, Papier usw.). Es besteht Brandgefahr!

Verglaste Flächen wie Heckscheibe oder Windschutzscheibe können an bestimmten Stellen sehr heiß werden.
Niemals Gegenstände auf diese Oberflächen legen; diese Oberflächen niemals berühren. Es besteht Verbrennungsgefahr!

Unabhängige Zusatzheizung

Je nach Vertriebsland handelt es sich hierbei um ein zusätzliches und unabhängiges System, das den Warmwasserkreislauf des Dieselmotors erwärmt, um den Komfort zu verbessern und die Temperatur des kalten Motors zu erhöhen. Es verbessert die Leistung von Beschlagfreihalten und Entfrosten.
Wenn der Motor im Leerlauf dreht oder das Fahrzeug steht, ist ein hoher Pfeifton sowie Rauch- oder Geruchsentwicklung völlig normal.
Die Temperatur in der Nähe des Heizsystems darf 120 °C nicht überschreiten. Eine höhere Temperatur (z. B. beim Einbrennen des Lacks) könnte die Komponenten der elektronischen Schaltungen beschädigen.

Die Zusatzheizung wird über den Kraftstofftank des Fahrzeugs versorgt. Überprüfen Sie, dass die Kontrollleuchte für niedrigen Füllstand nicht leuchtet.

Um Vergiftungs- und Erstickungsrisiken zu vermeiden, darf die Zusatzheizung auch kurzfristig nicht in geschlossenen Räumen wie Garagen oder Werkstätten betrieben werden, wenn diese nicht über eine Absaugvorrichtung für Abgase verfügen.

Parken Sie das Fahrzeug nicht auf entflammbarem Untergrund (z. B. trockenes Gras, Laub, Papier usw.) - Brandgefahr!

Lassen Sie die Zusatzheizung mindestens einmal im Jahr zu Beginn des Winters überprüfen.
Wenden Sie sich für Wartungs- und Reparaturarbeiten nur an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Vorklimatisierung (Electric)

Mithilfe dieser Funktion kann die Temperatur im Fahrzeuginnenraum an bestimmten Tagen und zu einer bestimmten Uhrzeit auf einen vordefinierten, unveränderlichen Wert (ca. 21 °C) eingestellt werden, bevor Sie in das Fahrzeug einsteigen.
Diese Funktion ist verfügbar, wenn das Fahrzeug angeschlossen oder nicht angeschlossen ist.

Programmierung

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Drücken Sie auf diese Taste, um zur Anwendungsschaltfläche zu gelangen.
Wählen Sie in der Anwendung **Klima** auf dem Touchscreen die Registerkarte **Vorklimatisierung** aus.

► Drücken Sie **+**, um eine Programmierung hinzuzufügen.

► Wählen Sie die Einstiegszeit in das Fahrzeug und die gewünschten Tage aus. Drücken Sie auf **OK**.

► Drücken Sie auf **ON**, um diese Programmierung zu aktivieren.

Drücken Sie auf **Einstellungen** neben einem Timer, um ihn zu bearbeiten.

Die Vorklimatisierung startet ca. 45 Minuten vor der programmierten Zeit, wenn das Fahrzeug angeschlossen ist (20 Minuten, wenn es nicht angeschlossen ist) und wird bis 10 Minuten danach aufrecht erhalten.

Es können mehrere Programmierungen vorgenommen werden.
Jede Programmierung wird im System gespeichert.
Zur Optimierung der Reichweite wird empfohlen, die Programmierung zu starten, wenn das Fahrzeug angeschossen ist.

Die Programmierung kann auch mithilfe eines Smartphones über die App **MYPEUGEOT APP** erfolgen.
Zusätzliche Informationen zum Thema **Fernbedienbare zusätzliche Funktionen** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Das bei der Vorklimatisierung auftretende Belüftungsgeräusch ist völlig normal.

Betriebsbedingungen

– Die Funktion wird nur bei **ausgeschalteter Zündung** und **verriegeltem Fahrzeug** aktiviert.
– Wenn das Fahrzeug nicht angeschlossen ist, wird die Funktion nur aktiviert, wenn die Batterieladung mehr als 30 % beträgt.
– Wenn das Fahrzeug nicht angeschlossen ist und eine periodische Programmierung (z. B. von Montag bis Freitag) aktiviert wird und zwei aufeinanderfolgende Heizsequenzen ohne Betrieb des Fahrzeugs erfolgen, dann wird die Programmierung deaktiviert.

Deckenleuchte(n)

Vorne: Leuchtet beim Öffnen einer der vorderen oder hinteren Türen (seitliche Schiebetür und je nach Ausstattung Flügeltür links oder Heckklappe).
Hintere Reihe oder Reihe 2 und Reihe 3: Leuchtet beim Öffnen einer der hinteren Türen (seitliche Schiebetür und je nach Ausstattung Flügeltür links oder Heckklappe).

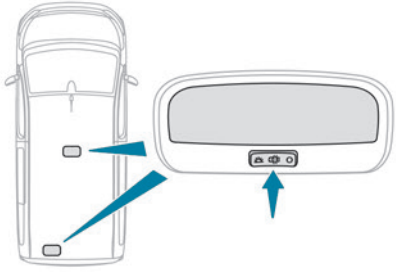
Leuchtet dauerhaft bei eingeschalteter Zündung.
Dauernd ausgeschaltet.

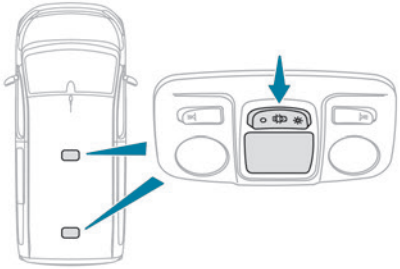
Vorne





Hinten





Automatische Ein-/ Ausschaltung

Die Deckenleuchte vorn schaltet sich beim Abziehen des Zündschlüssels ein.
Alle Deckenleuchten schalten sich beim Entriegeln des Fahrzeugs, beim Öffnen einer der entsprechenden Türen und beim Orten des Fahrzeugs mit Hilfe der Fernbedienung ein.
Sie erlöschen nach dem Einschalten der Zündung und beim Verriegeln des Fahrzeugs nach und nach.

! Stellen Sie sicher, dass die Deckenleuchten mit nichts in Berührung kommen.

Getrennte Kartenleseleuchte



Sofern das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, werden diese manuell über einen Schalter ein- und ausgeschaltet.
Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den entsprechenden Schalter.

! Stellen Sie sicher, dass die Deckenleuchten mit nichts in Berührung kommen.

Ambientebeleuchtung

Die gedämpfte Beleuchtung im Fahrzeuginnenraum sorgt bei geringer Helligkeit für bessere Sicht im Fahrzeug.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Aktivierung/Deaktivierung sowie die Einstellung der Beleuchtungsintensität erfolgen über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen.

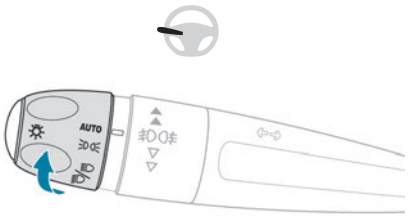
Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Die Farbe der Ambientebeleuchtung ist standardmäßig mit der Bildschirmfarbe verbunden, je nach dem gewählten Fahrmodus.

Aktivierung/Deaktivierung sowie die Einstellung der Beleuchtungsintensität erfolgen über die Anwendung **Einstellungen > Helligkeit** auf dem Touchscreen.
Die Farbe wird über die Anwendung **Einstellungen > Individualisierung** auf dem Touchscreen ausgewählt.

Lichtschalterhebel für Fahrzeugbeleuchtung außen

Hauptbeleuchtung

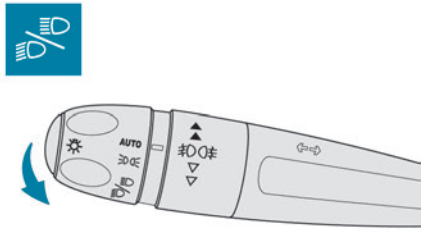


AUTO Einschaltautomatik Beleuchtung/Tagfahrlicht

Nur Standlicht

Abblend- oder Fernlicht

Umschalten der Beleuchtung/Lichthupe



► Ziehen Sie den Lichtschalterhebel zu sich heran, um zwischen Abblend- und Fernlicht umzuschalten. Bei ausgeschaltetem Licht oder eingeschaltetem Standlicht schalten Sie das Fernlicht direkt ein („Lichthupe“), indem Sie am Lichtschalterhebel ziehen.

Anzeige

Durch Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument wird bestätigt, dass die ausgewählte Beleuchtung eingeschaltet ist.

Die Funktionsstörung einer Leuchte wird durch das permanente Aufleuchten dieser Kontrollleuchte in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal mitgeteilt.

Nebelschlussleuchte

Funktioniert nur, wenn das Standlicht eingeschaltet ist.

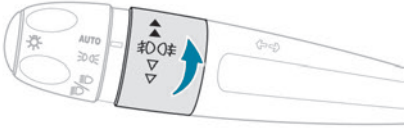


► Drehen Sie den Ring zum Ein-/Ausschalten nach vorne/hinten.

Beim automatischen Ausschalten der Beleuchtung (Position „**AUTO**“) bleiben die Nebelleuchten und das Abblendlicht eingeschaltet.

Nebelscheinwerfer/ Nebelschlussleuchten

Sie funktionieren zusammen mit eingeschaltetem Stand-, Abblend- und Fernlicht.



► Drehen Sie den Ring nach vorne:

- ein Mal, um die Nebelscheinwerfer einzuschalten,
- ein zweites Mal, um die Nebelschlussleuchten einzuschalten.

► Zum Ausschalten in die entgegengesetzte Richtung drehen.

Beim automatischen Ausschalten der Beleuchtung (Position „**AUTO**“) oder beim manuellen Ausschalten des Abblendlichts, bleiben Nebelleuchten und Standlicht eingeschaltet.

► Drehen Sie den Ring nach hinten, um die Nebelleuchten auszuschalten. Das Standlicht schaltet sich dann ebenfalls aus.

! Bei klaren Sichtverhältnissen, sowohl bei Tag als auch bei Nacht, ist das Einschalten der Nebelleuchten verboten. In diesen Situationen können andere Fahrer durch den starken Lichtstrahl geblendet werden. Sie dürfen nur bei Nebel oder Schneefall benutzt werden (diesbezügliche Bestimmungen sind von Land zu Land unterschiedlich).
Vergessen Sie nicht, Nebelleuchten auszuschalten, sobald sie nicht mehr benötigt werden.

i **Ausschalten der Beleuchtung beim Ausschalten der Zündung**
Beim Ausschalten der Zündung schalten sich alle Leuchten sofort aus, mit Ausnahme des Abblendlichts, wenn die Nachleuchtfunktion aktiviert ist.

i **Einschalten der Beleuchtung nach Ausschalten der Zündung**
Um den Lichtschalter zu reaktivieren, drehen Sie den Ring in die Position „**0**“ - Leuchten ausgeschaltet, dann in die gewünschte Position.
Beim Öffnen der Fahrertür weist ein vorübergehendes akustisches Signal den Fahrer darauf hin, dass die Beleuchtung noch eingeschaltet ist.

Die Beleuchtung schaltet sich je nach Ladezustand der Batterie nach einer gewissen Zeit automatisch aus (Übergang in den Energiesparmodus).

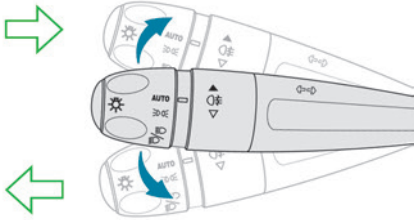
i Bei bestimmten Witterungsbedingungen (niedrige Temperatur, Feuchtigkeit) ist es normal, wenn die Streuscheiben der Scheinwerfer und der Heckleuchten von innen beschlagen; die niedergeschlagene Feuchtigkeit verschwindet ein paar Minuten nach dem Einschalten der Beleuchtung.

! Schauen Sie niemals direkt in den Lichtstrahl der LED-Scheinwerfer; es besteht die Gefahr ernsthafter Augenverletzungen!



i **Reisen ins Ausland**
Um in einem Land zu fahren, in dem auf der dem Vertriebsland entgegengesetzten Seite gefahren wird, ist es notwendig, die Einstellung des Abblendlichts anzupassen, um die anderen Verkehrsteilnehmer auf der Gegenfahrbahn nicht zu blenden. Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker)



► Links oder rechts: drücken oder ziehen Sie den Lichtschalterhebel über den Widerstand hinaus nach oben oder nach unten.

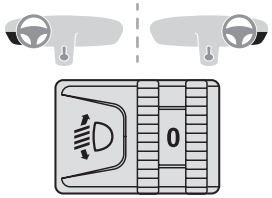
i Wenn der Fahrtrichtungsanzeiger nicht binnen 20 Sekunden wieder ausgeschaltet wird, nimmt das akustische Signal bei einer Geschwindigkeit von über 80 km/h an Lautstärke zu.

Dreimaliges Blinken

► Drücken Sie den Hebel leicht nach oben bzw. nach unten, jedoch nicht über den Widerstand hinaus; die Fahrtrichtungsanzeiger blinken 3 Mal.

Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer

Manuelle Einstellung der Scheinwerfer



Um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu behindern, müssen Halogenscheinwerfer je nach Fahrzeugbeladung in der Höhe eingestellt werden.



0 Unbeladen (Grundeinstellung)
1 Teilbeladung
2 Mittlere Beladung
3 Maximal zulässige Beladung
4 5 6 Nicht belegt



0 1 oder 2 Personen auf den Vordersitzen (Grundeinstellung)
1 5 Personen
2 6 bis 9 Personen
3 Fahrer + maximal zulässige Beladung
4 5 6 Nicht belegt

Automatische Einstellung der Scheinwerfer mit Full LED-Technologie

Dieses System korrigiert automatisch die Höhe des Scheinwerferkegels entsprechend verschiedener Parameter (z. B. Fahrzeugbeladung).

Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Das System stellt die Scheinwerfer in die niedrigste Position.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

! Berühren Sie die Full LED-Scheinwerfer nicht. Es besteht Stromschlaggefahr!

Automatisches Einschalten der Beleuchtung

Wenn sich der Lichtschalterhebel in der Position „**AUTO**“ befindet, schalten sich mithilfe des Regen-/Helligkeitssensors bei schwachem Außenlicht die Kennzeichenleuchten, das Standlicht und das Abblendlicht automatisch ohne Eingriff des Fahrers ein. Die Beleuchtung kann auch bei Erkennung von Regen gleichzeitig mit den Scheibenwischern eingeschaltet werden.
Sie schalten sich aus, sobald es wieder hell genug ist oder nachdem die Scheibenwischer ausgeschaltet worden sind.

Funktionsstörung

Bei einem Defekt des Regen-/Helligkeitssensors schaltet sich die Beleuchtung des Fahrzeugs ein. Gleichzeitig leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit einem akustischen Signal und/oder einer Meldung auf.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

! Der oben in der Mitte der Windschutzscheibe hinter dem Innenspiegel angeordnete Regen-/Helligkeitssensor darf nicht verdeckt werden, da sonst die zugehörigen Funktionen nicht mehr ordnungsgemäß gesteuert werden können.

i Bei Nebel oder Schnee geht der Regen-/Helligkeitssensor möglicherweise von einer ausreichenden Helligkeit aus. Aus diesem Grund wird die Beleuchtung nicht automatisch eingeschaltet.

Die Innenseite der Windschutzscheibe kann beschlagen und die ordnungsgemäße Funktionsweise des Regen-/Helligkeitssensors beeinträchtigen.
Entfernen Sie bei feuchter und kalter Witterung regelmäßig den Beschlag von der Windschutzscheibe.

Tagfahrlicht / Standlicht

Diese Scheinwerfer leuchten beim Anlassen des Motors automatisch auf.
Sie gewährleisten folgende Funktionen:
– Tagfahrlicht (Lichtschalterhebel auf Position „**AUTO**“ bei ausreichender Helligkeit).
– Standlicht (Lichtschalterhebel auf Position „**AUTO**“ bei unzureichender Helligkeit oder „Nur Standlicht“ oder „Abblend-/Fernlicht“).

Für das Tagfahrlicht sind die Leuchtdioden heller.

Nachleuchtfunktion und Einstiegsbeleuchtung

Nachleuchtfunktion

Automatisch

Wenn sich der Ring am Lichtschalterhebel in der Position „**AUTO**“ befindet, schaltet sich bei geringer Helligkeit das Abblendlicht beim Ausschalten der Zündung automatisch ein.

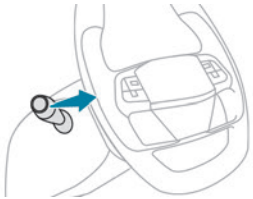
Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Die Aktivierung oder Deaktivierung dieser Funktion sowie die Einstellung der Dauer der Nachleuchtfunktion erfolgt über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Die Aktivierung oder Deaktivierung dieser Funktion sowie die Einstellung der Dauer der Nachleuchtfunktion erfolgt über die Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen.

Manuell



► Ziehen Sie den Lichtschalterhebel bei ausgeschalteter Zündung zu sich heran („Lichthupe“), um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.
Die manuelle Nachleuchtfunktion wird automatisch nach einer gewissen Zeit ausgeschaltet.

Beleuchtung

Wenn die Funktion „Automatisches Einschalten der Scheinwerfer“ aktiviert ist, schalten sich bei geringer Helligkeit während der Entriegelung des Fahrzeugs das Standlicht und das Abblendlicht automatisch ein.
Die Aktivierung oder Deaktivierung sowie die Einstellung der Dauer der Beleuchtung erfolgt über das Konfigurationsmenü des Fahrzeugs.

Automatische Beleuchtungssysteme - Allgemeine Hinweise

Die automatischen Beleuchtungssysteme verwenden eine Kamera, die sich oben an der Windschutzscheibe befindet.

Funktionsgrenzen
Das System kann gestört sein oder nicht richtig funktionieren:
– Bei schlechten Sichtverhältnissen (Schneefall, Starkregen usw.),
– wenn die Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera verschmutzt, beschlagen oder verdeckt ist (z. B. durch einen Aufkleber),
– wenn sich das Fahrzeug gegenüber stark reflektierenden Tafeln oder Leitplankenreflektoren befindet,
Das System erkennt keine:
– Verkehrsteilnehmer, die nicht über entsprechende Beleuchtung verfügen, wie zum Beispiel Fußgänger,

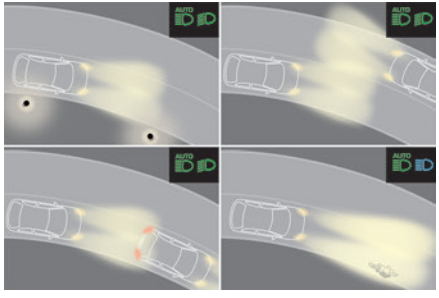
– Fahrzeuge mit verdeckter Beleuchtung (z. B. hinter einer Sicherheitsbarriere auf der Autobahn),
– Fahrzeuge, die sich auf der Höhe oder in der Senke einer Steilstrecke, in starken Kurven oder in Kreuzungsbereichen befinden.

Wartung
Reinigen Sie die Windschutzscheibe und besonders den Bereich vor der Kamera regelmäßig.
Die Innenseite der Windschutzscheibe kann auch um die Kamera herum beschlagen. Entfernen Sie bei feuchter und kalter Witterung regelmäßig den Beschlag von der Windschutzscheibe.
Achten Sie darauf, dass sich kein Schnee auf der Motorhaube oder dem Dach des Fahrzeugs ansammelt, da dieser die Kamera verdecken könnte.

Automatisches Einschalten der Scheinwerfer

Für weitere Informationen siehe **Allgemeine Hinweise zu den automatischen Beleuchtungssystemen**.

Nur verfügbar bei Versionen mit Full LED-Scheinwerfern.
Wenn sich der Ring am Lichtschalterhebel in der Position „**AUTO**“ befindet und die Funktion auf dem Touchscreen aktiviert ist, schaltet dieses System über eine Kamera oben an der Windschutzscheibe je nach Licht- und Verkehrsverhältnissen automatisch zwischen Abblend- und Fernlicht um.



Dieses System ist eine Fahrhilfe.
Der Fahrer bleibt verantwortlich für die Beleuchtung seines Fahrzeugs, die Anpassung an die Helligkeits-, Sicht- und Verkehrsbedingungen sowie für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung.

Das System wird aktiv, sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 25 km/h überschreitet.
Wenn Sie langsamer als 15 km/h fahren, ist die Funktion nicht mehr aktiv.

Aktivierung/Deaktivierung

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Die Einstellungen werden über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen geändert.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Die Einstellungen werden über die Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen geändert.
Der Status des Systems bleibt bei Ausschalten der Zündung gespeichert.

Bei dichtem Nebel wird die Funktion vorübergehend deaktiviert.

Funktionsweise

Bei unzureichender Helligkeit und wenn die Verkehrsbedingungen es erlauben:
– Das Fernlicht wird automatisch eingeschaltet. Diese Kontrollleuchten leuchten auf dem Kombiinstrument auf.
Bei ausreichender Helligkeit und/oder wenn die Verkehrsbedingungen das Einschalten des Fernlichts nicht erlauben:
– Das Abblendlicht bleibt eingeschaltet. Diese Kontrollleuchten leuchten auf dem Kombiinstrument auf.
Die Funktion wird beim Einschalten der Nebelleuchten deaktiviert oder wenn das System

schlechte Sichtverhältnisse erkennt (z. B. Nebel, Starkregen, Schneefall).
Wenn die Nebelleuchten ausgeschaltet sind oder wenn sich die Sichtverhältnisse bessern, wird die Funktion automatisch reaktiviert.
AUTO Diese Kontrollleuchte erlischt bei Deaktivieren der Funktion.

Pause

Wenn die Situation eine Änderung des Beleuchtungszustandes erfordert, kann der Fahrer jederzeit eingreifen.
► Eine Betätigung der Lichthupe hebt die Funktion auf und das System wechselt in den Modus „Automatisches Einschalten der Beleuchtung“:
– wenn sich die Kontrollleuchten „AUTO“ und „Abblendlicht“ eingeschaltet haben, wechselt das System in das Fernlicht,
– wenn sich die Kontrollleuchten „AUTO“ und „Fernlicht“ eingeschaltet haben, wechselt das System in das Abblendlicht.
► Um die Funktion wieder einzuschalten, schalten Sie erneut manuell zwischen Abblend- und Fernlicht um.

i Ein Aufblenden mit den Scheinwerfern deaktiviert die Funktion nicht.
Der Status des Systems bleibt bei Ausschalten der Zündung gespeichert.

Funktionsstörung

AUTO Wenn bei dem System oder der Kamera eine Funktionsstörung auftritt, leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung auf.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Scheibenwischerschalter

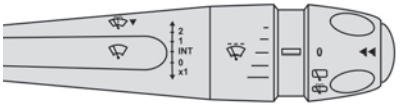
i Entfernen Sie bei winterlichen Bedingungen vor Einschalten der Scheibenwischer Schnee, Eis oder Raureif von der Windschutzscheibe, den Scheibenwischerarmen und -blättern.

! Schalten Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Windschutzscheibe ein. Bei extrem kalter oder warmer Witterung, überprüfen Sie vor Einschalten der Scheibenwischer, dass die Scheibenwischerblätter nicht auf der Windschutzscheibe kleben.

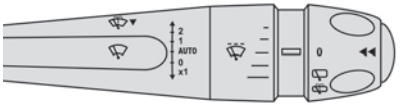
i Nach der Nutzung einer automatischen Autowaschanlage können vorübergehend ungewöhnliche Geräusche auftreten und die Wischleistung kann nachlassen. Die Scheibenwischerblätter müssen nicht ausgetauscht werden.

Mit Wischen im Intervallbetrieb





Mit Wischautomatik



Frontscheibenwischer

► Zur Wahl der Wischgeschwindigkeit: Anheben oder Absenken des Scheibenwischerschalters auf die gewünschte Position.

2	Schnelles Wischen (starker Niederschlag)
1	Normales Wischen (mäßiger Regen)
Int	Intervallwischen

oder

AUTO	Wischautomatik

0	Ausschalten
x 1	Kurzwischen

In Position **1** oder **2** wird die Wischgeschwindigkeit automatisch verringert, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit erneut unter 5 km/h fällt.
Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als 10 km/h kehrt die Wischautomatik zu ihrer ursprünglich eingestellten Geschwindigkeit zurück (schnell oder normal).

Kurzwischen

Befindet sich der Scheibenwischerhebel:
► In der Stellung **INT** oder **AUTO** ziehen Sie den Hebel kurz zu sich hin und lassen Sie ihn dann los.
► In der Stellung **0** ziehen Sie kurz den Hebel und lassen Sie ihn dann los.
Langes Drücken löst kontinuierliches Wischen bei normaler Wischgeschwindigkeit aus.

Windschutzscheiben-Waschanlage

► Ziehen Sie den Scheibenwischerschalter zu sich heran und halten Sie ihn gedrückt.
Zunächst wird die Scheibenwaschanlage, dann der Scheibenwischer für eine bestimmte Zeit in Betrieb gesetzt.

Je nach Version werden bei großer Kälte bei jeder Betätigung der Scheibenwaschanlage die Scheibenwaschdüsen beheizt.

Bei einer automatischen Klimaanlage führt jede Betätigung der Steuerung der Scheibenwaschanlage zu einem vorübergehenden Schließen des Lufteinlasses, um das Eindringen von Gerüchen in den Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.

Um die Scheibenwischerblätter nicht zu beschädigen, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage nicht, solange der Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit leer ist. Betätigen Sie die Scheibenwaschanlage nur, wenn nicht die Gefahr besteht, dass die Flüssigkeit auf der Scheibe gefriert und die Sicht einschränkt. Verwenden Sie im Winter nur Produkte mit Kälteschutz.
Die Scheibenwaschflüssigkeit darf keinesfalls mit Wasser verdünnt werden.

Niedriger Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit



Wird der Mindestfüllstand erreicht, leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf, in Verbindung mit einem akustischen Signal und dem Erscheinen einer Meldung.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder bei jeder Betätigung des Bedienungsschalters, solange der Behälter nicht aufgefüllt wurde.
Beim nächsten Halt Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit auffüllen oder auffüllen lassen.

Wischen im Intervallbetrieb vorne

Beim Wischen im Intervallbetrieb kann der Fahrer die Wischfrequenz durch Drehen des Rings in eine der 5 möglichen Positionen einstellen.
Die erste (obere) Position entspricht dem längsten Intervall zwischen 2 Wischvorgängen bei leichtem Regen.
Die letzte (untere) Position entspricht dem kürzesten Intervall zwischen 2 Wischvorgängen bei starkem Regen.
Das Drehen des Rings von einer höheren in eine niedrigere Position wird durch einen Wischzyklus bestätigt.

Wenn die Zündung länger als 1 Minute ausgeschaltet war und der Scheibenwischerhebel sich in der Position **INT**, **1** oder **2** befindet, und die Zündung wieder eingeschaltet wird:
– funktioniert das System, sobald das Fahrzeug schneller als 10 km/h fährt, wenn die Außentemperatur unter +3 °C liegt,
– funktioniert das System sofort, wenn die Außentemperatur über +3 °C liegt.

Scheibenwischer mit Regensensor

Im Modus **AUTO** werden die Frontscheibenwischer automatisch betätigt, und passen ihre Wischgeschwindigkeit in Abhängigkeit von der Empfindlichkeit des entsprechenden Sensors an die Niederschlagsmenge an.
Die Funktion verwendet einen Regen-/Helligkeitssensor oben in der Mitte der Windschutzscheibe hinter dem Innenrückspiegel.

i Bei bestimmten Witterungsbedingungen (Nebel, Frost, Schnee, Projektionen auf salzigen Straßen) muss der Fahrer möglicherweise zur manuellen Wischbetätigung zurückkehren.

Funktion ein-/ausschalten

Zum Ausschalten:
► Drehen Sie den Scheibenwischerhebel in die Position **AUTO**.
► Drehen Sie den Ring, um die Empfindlichkeit des Sensors einzustellen.
Die Erfassung dieser Anforderung wird durch einen Wischzyklus sowie die Anzeige einer Meldung bestätigt.
► Zum Ausschalten drehen Sie den Scheibenwischerhebel in eine andere Position oder in Position **0**.

Einstellen der Empfindlichkeit

Die erste (obere) Position entspricht der niedrigsten Empfindlichkeit des Sensors.
Die letzte (untere) Position entspricht der höchsten Empfindlichkeit des Sensors.
Je größer die Empfindlichkeit des Sensors, desto schneller reagiert das System und erhöht die Wischfrequenz.
Das Drehen des Rings von einer höheren in eine niedrigere Position wird durch einen Wischzyklus bestätigt.

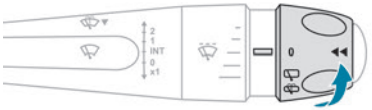
i Wenn die Zündung länger als 1 Minute ausgeschaltet war und der Scheibenwischerhebel sich in der Position **AUTO** befindet, und die Zündung wieder eingeschaltet wird:
– funktioniert das System, je nach der erkannten Regenmenge, sobald das Fahrzeug schneller als 10 km/h fährt, wenn die Außentemperatur unter +3 °C liegt,
– funktioniert das System sofort, je nach der erkannten Regenmenge, wenn die Außentemperatur über +3 °C liegt.

! Der Regen-/Helligkeitssensor darf nicht verdeckt werden.
Schalten Sie beim Waschen des Fahrzeugs in einer Waschanlage die Wischautomatik und die Zündung aus.
Lassen Sie im Winter die Windschutzscheibe vor dem Einschalten der Wischautomatik vollständig abtauen.

Funktionsstörung

Bei einer Funktionsstörung der Wischautomatik arbeiten die Scheibenwischer im Intervallbetrieb.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Heckscheibenwischer bei Rückwärtsgang



► Drehen Sie den Ring so, dass das gewünschte Symbol der Markierung gegenübersteht.

Aus

Intervallwischen

Wischvorgang Scheibenwaschanlage

Rückwärtsgang

Wenn der Frontscheibenwischer beim Einlegen des Rückwärtsgangs in Betrieb ist, schaltet sich automatisch auch der Heckscheibenwischer ein.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Wird über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen konfiguriert.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Wird in der Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen konfiguriert.

! Bei Ansammlung von Schnee und Eis oder bei Fahrten mit Heckfahrradträger deaktivieren Sie die Automatikfunktion des Heckscheibenwischers über das Konfigurationsmenü des Fahrzeugs.

Heckscheiben-Waschanlage

► Drehen Sie den Ring so weit wie möglich und halten Sie ihn in dieser Position.

Die Scheibenwaschanlage und die Scheibenwischer arbeiten, solange der Ring in dieser Position gedreht bleibt.

Nach Beendigung der Scheibenwaschanlage folgt noch ein letzter Wischvorgang.

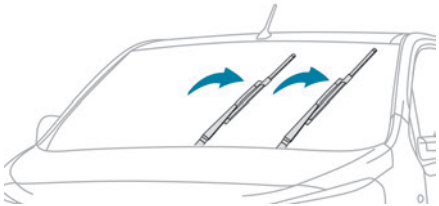
Besondere Position der Frontscheibenwischer

Die Wartungsstellung eignet sich zum Reinigen und Austauschen der Wischerblätter. Außerdem können die Wischerblätter in dieser Position bei winterlicher Witterung (Eis, Schnee) von der Windschutzscheibe abgehoben werden.

i Um auf Dauer ein effizientes Wischergebnis mit den Flachblattwischern zu erzielen, empfehlen wir Ihnen:

– vorsichtig damit umzugehen,
– sie regelmäßig mit Seifenwasser zu reinigen,
– keine Pappe damit auf der Windschutzscheibe festzuklemmen,
– sie bei den ersten Verschleißanzeichen auszuwechseln.

Vor dem Entfernen eines Wischerblatts vorne



Jede Betätigung des Scheibenwischerhebels unmittelbar nach Ausschalten der Zündung bewirkt, dass die Scheibenwischer senkrecht gestellt werden.

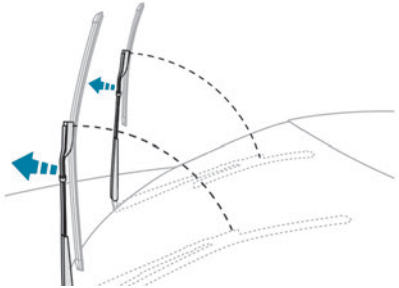
► Fahren Sie mit dem gewünschten Vorgang oder mit dem Austauschen der Wischerblätter fort.

Nach Wiederanbringen des Wischerblatts vorne

► Um die Scheibenwischer danach wieder in die Ausgangsposition zu bringen, schalten Sie die Zündung ein und betätigen Sie den Scheibenwischerhebel.

Austausch eines Scheibenwischerblattes

Entfernen / Wiederanbringen vorne



► Führen Sie diese Bedienungsschritte zum Austausch der Wischerblätter von der Fahrerseite aus.

► Beginnen Sie mit dem von Ihnen am weitesten entfernten Wischerblatt. Halten Sie den Arm jeweils am starren Abschnitt und heben Sie ihn so weit wie möglich an.

! Berühren Sie nicht das Wischerblatt, um bleibende Schäden daran zu vermeiden. Lassen Sie es bei der Handhabung nicht los. Es besteht die Gefahr, die Windschutzscheibe zu beschädigen.

► Reinigen Sie die Windschutzscheibe mit Scheibenwaschflüssigkeit.

Verwenden Sie keinen Regenabweiser (z. B. Rain-X).

► Lösen Sie das Ihnen am nächsten liegende Wischerblatt und ziehen Sie es ab.
► Bringen Sie das neue Wischerblatt an und rasten Sie es am Arm ein. Ein Klickgeräusch zeigt das korrekte Anbringen an.
► Wiederholen Sie den Vorgang beim anderen Wischerblatt.
► Beginnen Sie mit dem Ihnen am nächsten liegenden Wischerblatt. Halten Sie den Arm jeweils wieder am starren Abschnitt. Klappen Sie ihn behutsam mit dem Wischerblatt auf die Windschutzscheibe.

Ausbau/Einbau hinten

► Halten Sie den Arm jeweils am starren Abschnitt und heben Sie ihn bis zum Anschlag an.
► Reinigen Sie die Heckscheibe mit Scheibenwaschflüssigkeit.
► Lösen Sie das alte Wischerblatt und ziehen Sie es ab.
► Bauen Sie das neue Wischerblatt ein und rasten Sie es am Arm ein.
► Halten Sie den Arm jeweils wieder am starren Abschnitt. Klappen Sie ihn behutsam mit dem Wischerblatt auf die Heckscheibe.

Allgemeine Sicherheitshinweise

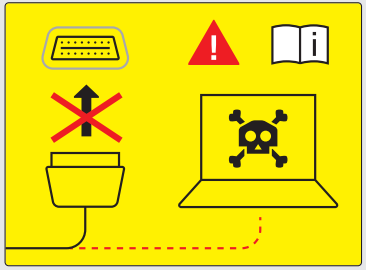
Entfernen Sie nicht die an verschiedenen Stellen an Ihrem Fahrzeug angebrachten Schilder. Sie enthalten Sicherheitswarnungen sowie Informationen zu den Kenndaten des Fahrzeugs.

Wenden Sie sich, wenn Arbeiten an Ihrem Fahrzeug auszuführen sind, in jedem Fall an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die über entsprechende technische Informationen, Fachkenntnisse und Ausrüstung verfügt. All diese Voraussetzungen erfüllen die Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes.

Je nach den im Land geltenden gesetzlichen Bestimmungen können bestimmte Sicherheitsausrüstungen Vorschrift sein: Sicherheitswesten, Warndreieck, Blutalkoholtester, Ersatzglühlampen, Ersatzsicherungen, Feuerlöscher, Verbandskasten, Schmutzfänger hinten am Fahrzeug usw.

Einbau von elektrischem Zubehör

Der Einbau eines nicht von PEUGEOT zugelassenen elektrischen Geräts oder Zubehörteils kann zu einem Überverbrauch und zu einer Betriebsstörung im elektrischen System Ihres Fahrzeugs führen. Wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes, um mehr über das Angebot an zugelassenen Zubehörteilen zu erfahren.



Aus Sicherheitsgründen ist der Zugang zum **Diagnoseanschluss**, der mit den in Ihrem Fahrzeug verbauten elektronischen Systemen verbunden ist, den Vertretern des PEUGEOT-Händlernetzes bzw. den qualifizierten Fachwerkstätten vorbehalten, die über das geeignete Werkzeug hierzu verfügen (Risiko von Funktionsstörungen der im Fahrzeug installierten elektronischen Systeme, die Pannen oder schwere Unfälle verursachen können). Es besteht keine Haftung seitens des Herstellers, wenn dieser Hinweis nicht beachtet wird. Jegliche Änderung oder Anpassung, die nicht von PEUGEOT vorgesehen oder autorisiert ist oder die unter Nichteinhaltung der durch den Hersteller definierten technischen Bestimmungen vorgenommen wird, hat die Aufhebung der gesetzlichen und gewerblichen Garantie zur Folge.

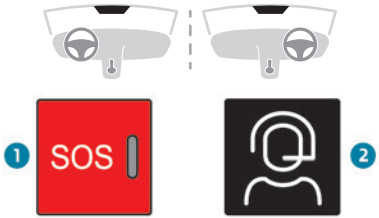
Einbau von Zubehör: Funksprechanlagen

Vor der Installation von Funkkommunikationssendern mit einer externen Antenne müssen Sie sich unbedingt bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes über die technischen Daten der Anlagen (Frequenzband, maximale Ausgangsleistung, Antennenposition, gerätespezifische Einbaubedingungen), die gemäß UN ECE-Verordnung 10 montiert werden können, informieren.

Konformitätsbescheinigung für Funkausrüstung

Die relevanten Bescheinigungen sind auf der Website der Marke verfügbar: http://public.servicebox.peugeot.com/APddb/

Notruf oder Pannenhilferuf



1. eCall (SOS)
2. ASSISTANCE

eCall (SOS)

Ihr Fahrzeug kann serienmäßig oder optional mit dem eCall (SOS)-System ausgestattet sein.
Das eCall (SOS)-System verbindet Sie mit den Rettungsdiensten und ist vollständig im Fahrzeug integriert. Der Kontakt wird entweder automatisch über die im Fahrzeug eingebauten Sensoren hergestellt oder durch Drücken der Taste **1**.
Je nach Vertriebsland entspricht das eCall (SOS)-System den Systemen PE112, ERAGLONASS, 999 usw.
Das eCall (SOS)-System ist standardmäßig aktiviert.
► Um einen Notruf manuell abzusetzen, drücken Sie Taste **1** länger als 2 Sekunden.
Durch Leuchten der Kontrollleuchte und eine Ansage wird bestätigt, dass die Notrufzentrale angewählt wurde*.
Das eCall (SOS)-System lokalisiert umgehend Ihr Fahrzeug und verbindet Sie mit den zuständigen Rettungsdiensten**.
► Durch sofortiges erneutes Drücken wird der Anruf storniert.
Die Kontrollleuchte blinkt, wenn die Fahrzeugdaten gesendet wurden und leuchtet dann ununterbrochen auf, wenn die Verbindung hergestellt ist.

! Wenn die im Fahrzeug integrierten Sensoren, beispielsweise die Airbag-Steuereinheit, einen schweren Unfall registrieren, wird automatisch ein Notruf abgesetzt.

i Das eCall (SOS)-System ist ein öffentlicher Dienst von allgemeinem Interesse, der Ihnen kostenfrei zur Verfügung steht.

Funktionsweise des Systems

Fahrzeuge, die mit Touchscreen & Bluetooth-Radio ausgestattet sind

– Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte zunächst rot und dann grün auf und erlischt schließlich: Das System funktioniert ordnungsgemäß.
– Wenn die Kontrollleuchte rot blinkt, muss die Backup-Batterie ersetzt werden.
– Die Kontrollleuchte leuchtet ununterbrochen rot: Systemstörung. Der Notruf und der Pannenhilferuf werden möglicherweise nicht funktionieren.
– Wenn die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird, liegt ebenfalls eine Funktionsstörung des Systems vor.
Wenn das Problem weiter besteht, wenden Sie sich bitte schnellstmöglich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

i Die Funktionsstörung des Systems verhindert nicht das Fahren des Fahrzeugs.

Fahrzeuge, die mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect ausgerüstet sind

– Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte zunächst für einige Sekunden auf und erlischt schließlich: Das System funktioniert ordnungsgemäß.
– Die Kontrollleuchte blinkt rot: die Notbatterie ist leer. Sie wird nach einigen Minuten Fahrtzeit wiederaufgeladen.
– Die Kontrollleuchte leuchtet ununterbrochen rot: Systemstörung. Der Notruf und der Pannenhilferuf werden möglicherweise nicht funktionieren.
– Wenn die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird, liegt ebenfalls eine Systemstörung vor.
Wenn das Problem weiter besteht, wenden Sie sich bitte schnellstmöglich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

i Die Funktionsstörung des Systems verhindert nicht das Fahren des Fahrzeugs.

* Entsprechend den allgemeinen Nutzungsbedingungen und der Verfügbarkeit des Dienstes in der Verkaufsstelle und unter Vorbehalt der technologischen und technischen Möglichkeiten.
** Je nach Erfassungsbereich von „eCall (SOS)“ und den „ASSISTANCE“-Systemen.
Die Liste der erfassten Länder und der Telematikdienste ist bei den Vertretern des Händlernetzes erhältlich oder auf der Website Ihres Landes zu finden.

Die Funktion eCall (SOS) ist nicht verfügbar, wenn eine Aktualisierung eines integrierten Systems durchgeführt wird.

Datenverarbeitung

Jede Verarbeitung personenbezogener Daten über die Funktion eCall (SOS) muss den Vorschriften über den Schutz personenbezogener Daten gemäß der Verordnung 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO) oder der UK-GDPR-Verordnung 2019 (Data Protection, Privacy and Electronic Communications) und der Richtlinie 2002/58/EG des Europäischen Parlaments und des Rates entsprechen und muss insbesondere auf der Notwendigkeit der Wahrung lebenswichtiger Interessen der betroffenen Person nach Artikel 6 (1) d) der DSGVO beruhen.
Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist strikt auf den Zweck der Funktion eCall (SOS) beschränkt, die mit der einheitlichen europäischen Notrufnummer „112“ verwendet wird.
Die Funktion eCall (SOS) erhebt und verarbeitet ausschließlich folgende Daten, die sich auf das Fahrzeug beziehen: Fahrgestellnummer, Fahrzeugtyp (PKW oder leichtes Nutzfahrzeug), Kraftstoffart oder Energiequelle, die letzten drei Standorte und die Fahrtrichtung, Anzahl der Insassen sowie eine zeitgestempelte Protokolldatei der automatischen Aktivierung des Systems und deren Zeitstempel.
Die Empfänger von Daten, die über das System verarbeitet werden, sind die einschlägigen Notrufabfragestellen, die von den betreffenden Behörden des Landes, auf dessen Hoheitsgebiet sie sich befinden, dazu bestimmt werden, Anrufe an die einheitliche europäische Notrufnummer „112“ als Erste weiterzuleiten und zu bearbeiten.

Datenspeicherung

Die im Systemspeicher enthaltenen Daten sind außerhalb des Systems vor Auslösen eines Anrufs nicht zugänglich. Das System ist so gestaltet, dass sichergestellt wird, dass es nicht rückverfolgbar ist und im Normalbetrieb keine dauerhafte Verfolgung erfolgt.
Das System ist so gestaltet, dass sichergestellt wird, dass die Daten im internen Speicher des Systems automatisch und kontinuierlich gelöscht werden. Es werden ausschließlich die letzten drei Standorte des Fahrzeugs gespeichert, die für die normale Funktion des Systems erforderlich sind. Das Datenprotokoll wird auf keinen Fall mehr als 13 Stunden nach dem Zeitpunkt, an dem ein Notruf ausgelöst wurde, gespeichert.

Zugang zu Daten

Sie haben das Recht auf Zugang zu den Daten und können gegebenenfalls die Berichtigung, Löschung oder Sperrung von personenbezogenen Daten verlangen, deren Verarbeitung nicht den Vorschriften der DSGVO entspricht. Jede gemäß der betreffenden DSGVO vorgenommene Berichtigung, Löschung oder Sperrung muss den Dritten, denen die Daten übermittelt wurden, mitgeteilt werden, sofern sich dies nicht als unmöglich erweist und kein unverhältnismäßiger Aufwand damit verbunden ist.
Sie haben außerdem das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für Datenschutz zu beschweren.
Kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail über privacyrights@stellantis.com, wenn Sie Ihre obengenannten Rechte in Anspruch nehmen möchten.
Weitere Informationen zu unseren Kontaktdaten entnehmen Sie bitte unserer Datenschutz- und Cookie-Richtlinie auf der Website der Marke.

ASSISTANCE

► Drücken Sie Taste **2** länger als 2 Sekunden, um Hilfe anzufordern, wenn Sie mit dem Fahrzeug

liegengeblieben sind (eine Ansage bestätigt, dass die Nummer angewählt wurde*).
► Durch sofortiges erneutes Drücken wird der Anruf storniert.

Mithilfe des Datenschutzmodus können Sie verwalten, welche Daten (Daten und/oder Standort) zwischen Ihrem Fahrzeug und der Marke PEUGEOT ausgetauscht werden.
Er kann je nach Audiosystem im Menü oder in der Anwendung **Einstellungen** auf dem Touchscreen konfiguriert werden.
Je nach Ausstattung können Sie die Ortung standardmäßig deaktivieren/reaktivieren, indem Sie die zwei Tasten gleichzeitig drücken und anschließend die Taste „ASSISTANCE“ zur Bestätigung drücken.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug nicht bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes gekauft haben, sollten Sie die Konfiguration dieser Dienste von einem Vertreter des Händlernetzes überprüfen und von diesem ggf. abändern lassen. In einem mehrsprachigen Land können die Dienste so konfiguriert werden, dass sie die offizielle Landessprache Ihrer Wahl verwenden.

Aus technischen Gründen, insbesondere für die Bereitstellung bestmöglicher Telematikdienste zugunsten des Kunden, behält sich der Hersteller das Recht vor, jederzeit eine Aktualisierung des im Fahrzeug verbauten Telematiksystems durchzuführen.

Fahrzeuge, die mit PEUGEOT i-Connect Advanced ausgerüstet sind
Während einer Aktualisierung des im Fahrzeug verbauten Telematiksystems ist die Funktion ASSISTANCE nicht verfügbar.

Wenn Sie das Angebot Peugeot Connect Packs einschließlich des SOS- und Assistance-Pakets nutzen, verfügen Sie über weitere Dienste in Ihrem persönlichen Bereich über die Internetseite Ihres Landes.
Weitere Informationen über Not- und Pannenhilferuf finden Sie in den allgemeinen Nutzungsbedingungen dieser Dienste.

Unfalldatenspeicher-System

(Je nach Vertriebsland)
Dieses Fahrzeug ist mit einem Unfalldatenspeicher-System, auch Event Data Recorder (EDR) genannt, ausgestattet.

Dieses System sammelt und speichert bestimmte Fahrzeugdaten über einen kurzen Zeitraum (einige Sekunden) vor, während und nach einem Ereignis wie einem Unfall oder einer Kollision.
Um ein besseres Verständnis der Umstände des Ereignisses zu erhalten, zeichnet dieses System auf, wie die verschiedenen Systeme des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Ereignisses arbeiten. Dazu gehören:
– Jede Auslösung eines Rückhaltesystems (z. B. Airbag, Sicherheitsgurt)
– Der Status der Sicherheitsgurte aller Fahrzeuginsassen (angelegt/abgelegt)
– Der Kontakt oder die Intensität des Drucks auf das/die vom Fahrer betätigte(n) Pedal(e)
– Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs
– Der Status einiger Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen
Die folgenden Daten werden vom System nicht aufgezeichnet:
– Daten zu normalen Fahrbedingungen, d. h. Daten, die nicht direkt mit dem Ereignis in Zusammenhang stehen.
– Persönliche Daten des Fahrers und etwaiger anderer Fahrzeuginsassen.
– Der geografische Standort des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Ereignisses.
Das Auslesen der vom System aufgezeichneten Daten erfordert Folgendes:

* Je nach Erfassungsbereich von „eCall (SOS)“ und den „ASSISTANCE“-Systemen und der offiziellen Landessprache, die der Besitzer des Fahrzeuges ausgewählt hat.
Die Liste der erfassten Länder und der Telematikdienste ist bei den Vertretern des Händlernetzes erhältlich oder auf der Website Ihres Landes zu finden.

– Zugang zum Innenraum des Fahrzeugs oder zum System.
Und
– Spezielle Ausrüstung, die beim Hersteller BOSCH (www.BoschCDRTool.com) erworben werden kann.
Neben dem Fahrzeughersteller können auch andere Parteien wie Strafverfolgungsbehörden auf diese Daten zugreifen, um das Ereignis zu analysieren.

Warnblinker





► Durch Drücken des roten Schalters werden die Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet.
Sie funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung.

Einschaltautomatik für Warnblinker

Bei einer Notbremsung schalten sich die Warnblinker je nach Bremsverzögerung automatisch ein. Beim ersten nächsten Beschleunigen schalten sie sich automatisch wieder aus.
Sie können auch durch Drücken der Taste ausgeschaltet werden.

Hupe



► Drücken Sie auf den mittleren Bereich des Lenkrads.

Fußgängerhupe (Elektrisch)

Dieses System warnt Fußgänger vor dem herannahenden Fahrzeug.
Die Fußgängerhupe ist betriebsbereit, sobald das Fahrzeug im Vorwärts- oder Rückwärtsgang fährt und bei Geschwindigkeiten von bis zu 30 km/h.
Diese Funktion kann nicht deaktiviert werden.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)

Das elektronische Stabilitätsprogramm, bestehend aus den folgenden Systemen:
– Antiblockiersystem (ABS) und elektronischer Bremskraftverteiler (EBV)
– Bremsassistent (BA)
– Antriebsschlupfregelung (ASR)
– Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC)
– Intelligente Traktionskontrolle
– Anhänger-Stabilitätssystem (TSM)

Antiblockiersystem (ABS)/Elektronischer Bremskraftverteiler (EBV)

Diese Systeme sorgen für erhöhte Stabilität und Manövrierfähigkeit Ihres Fahrzeugs beim Bremsen und stellen eine bessere Kurvensteuerung sicher, besonders auf schlechter oder rutschiger Fahrbahn.
Das ABS verhindert das Blockieren der Räder bei einer Notbremsung.
Der elektronischer Bremskraftverteiler (EBV) sorgt für eine optimale Steuerung des Bremsdrucks auf den einzelnen Rädern.
► **Bremsen Sie im Falle einer Notbremsung mit voller Kraft, und zwar konstant, ohne den Pedaldruck zu verringern.**

Das ABS kann sich bei normaler Funktionsweise durch leichte Vibrationen im Bremspedal bemerkbar machen.

Beim konstanten Leuchten dieser Kontrollleuchte liegt eine Störung im Antiblockiersystem ABS vor.
Das Fahrzeug fährt mit herkömmlicher Bremswirkung. Fahren Sie vorsichtig und mit gemäßigter Geschwindigkeit.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Beim Aufleuchten dieser an die **STOP**- und ABS-Kontrollleuchte gekoppelten Kontrollleuchte in Verbindung mit einem Warnton und einer Meldung auf dem Bildschirm liegt eine Funktionsstörung im elektronischen Bremskraftverteiler (EBV) vor.
Unbedingt anhalten!.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! Achten Sie beim Radwechsel (Reifen und Felgen) darauf, dass die Räder für Ihr Fahrzeugs zugelassen sind.

! **Nach einem Aufprall**
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Bremsassistent (BA)

Mit dem Bremsassistenten lässt sich bei Notbremsungen der optimale Bremsdruck schneller erzielen und damit der Bremsweg verkürzen.
Er wird je nach der Geschwindigkeit, mit der man auf das Bremspedal tritt, aktiviert, und macht sich in einem verringerten Pedalwiderstand und einer erhöhten Bremswirkung bemerkbar.

Antriebsschlupfregelung (ASR) / Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC)

Die Antriebsschlupfregelung (oder Traktionskontrolle) sorgt für optimalen Antrieb durch Verwendung der Motorbremse und durch Einwirken auf die Bremsen der Antriebsräder, um ein Durchdrehen eines oder mehrerer Räder zu verhindern. Darüber hinaus sorgt sie für eine bessere Richtungsstabilität des Fahrzeugs.
Bei einer Abweichung zwischen der vom Fahrzeug verfolgten und der vom Fahrer gewünschten Spur verwendet die dynamische Stabilitätskontrolle automatisch die Motorbremse und wirkt auf die Bremse eines oder mehrerer Räder, um das Fahrzeug innerhalb der Grenzen der physikalischen Gesetze wieder in die gewünschte Spur zu lenken.
Diese Systeme werden automatisch bei jedem Fahrzeugstart aktiviert.
Sie treten bei Problemen mit der Bodenhaftung oder dem Halten der Spur in Aktion (durch das Blinken dieser Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt).

Deaktivierung/Reaktivierung

Unter außergewöhnlichen Bedingungen (Starten des Fahrzeugs, wenn es im Morast, Schnee, auf beweglichem Untergrund usw. festgefahren ist) kann es sich als zweckmäßig erweisen, das ASR-System zu deaktivieren, damit die Räder durchdrehen und wieder Bodenhaftung finden können.
Aktivieren Sie das System wieder, sobald eine entsprechende Bodenhaftung gegeben ist.
Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio
Das ASR-System wird im Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen deaktiviert/reaktiviert.
Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect
Das ASR-System wird in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen deaktiviert/reaktiviert.
Die Deaktivierung des ASR-Systems wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument und der Anzeige einer Meldung signalisiert.
Das ASR-System wird nach jedem Ausschalten der Zündung oder ab 50 km/h automatisch reaktiviert.
Bei einer Geschwindigkeit unterhalb 50 km/h erfolgt die Reaktivierung manuell.

Funktionsstörung

Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

! **ASR / DSC**
Diese Systeme bieten zusätzliche Sicherheit bei normaler Fahrweise, sollten jedoch den

Fahrer nicht dazu verleiten, riskanter oder zu schnell zu fahren.
Unter bestimmten Umständen (Regen, Schnee, Eis) besteht das Risiko, die Traktion zu verlieren. Für Ihre Sicherheit ist es daher wichtig, diese Systeme unter allen Bedingungen aktiviert zu lassen, besonders bei sehr schwierigen Bedingungen.
Die Systeme funktionieren nur zuverlässig unter der Voraussetzung, dass die Vorschriften des Herstellers sowohl bezüglich der Räder (Bereifung und Felgen), der Bremsanlage, der elektronischen Bauteile als auch der Montage- und Reparaturverfahren der Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes eingehalten werden.
Es wird empfohlen, mit Winter- oder Ganzjahresreifen zu fahren, um die Vorteile dieser Technik in der kalten Jahreszeit nutzen zu können. Auf alle vier Räder müssen Reifen aufgezogen werden, die für das Fahrzeug zugelassen sind.
Die Reifenspezifikationen sind auf dem Reifen- und Farbcodeaufkleber angegeben. Zusätzliche Informationen zum Thema **Kenndaten** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Intelligente Traktionskontrolle

(Je nach Ausführung)
Das intelligente Traktionskontrollsystem verbessert die Bodenhaftung beim Fahren im Schnee.
Diese Funktion erkennt Situationen mit geringer Haftung, die das Anfahren und den Vortrieb des Fahrzeugs auf frisch gefallenem hohem oder festgefahrenem Schnee schwierig gestalten.
In diesen Situationen kommt das System zum Einsatz, indem es das Durchdrehen der Vorderräder begrenzt, um den Vortrieb und die Richtungsstabilität Ihres Fahrzeugs zu optimieren.

i Es wird dringend empfohlen, auf rutschiger Fahrbahn mit Winterreifen zu fahren.

Anhänger-Stabilitätssystem (TSM)

Beim Ziehen eines Anhängers ermöglicht dieses System die Reduzierung der Ausbruchsgefahr des Fahrzeugs und des Anhängers.

Funktionsweise

Das System wird beim Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.
Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) darf keine Funktionsstörung aufweisen.
Die Fahrzeuggeschwindigkeit muss zwischen 60 und 160 km/h liegen.

Wenn das System Schwingungsbewegungen des Anhängers erfasst, betätigt es die Bremsen, um den Anhänger zu stabilisieren, und reduziert ggf. die Motorleistung, um das Fahrzeug zu verlangsamen. (Die Korrektur wird durch das Blinken dieser Kontrollleuchte im Kombiinstrument sowie durch das Aktivieren der Bremsleuchten signalisiert).
Weitere Informationen zu Gewichten und Anhängelasten finden Sie in der Rubrik **Motordaten und Anhängelasten** oder im Fahrzeugschein Ihres Fahrzeugs.
Um während der Fahrt mit einer **Anhängerkupplung** volle Sicherheit zu gewährleisten, siehe entsprechenden Abschnitt.

Funktionsstörung


Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Wenn Sie weiterhin einen Anhänger ziehen, verringern Sie Ihre Geschwindigkeit und fahren Sie vorsichtig!
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

! Das System „Anhänger-Stabilitätskontrolle“ bietet unter normalen Fahrbedingungen mehr Sicherheit, vorausgesetzt die Nutzungsempfehlungen bezüglich des Anhängers sowie die geltende Gesetzgebung Ihres Landes werden eingehalten. Das System darf den Fahrer nicht dazu verleiten, zusätzliche Risiken einzugehen, wie beispielsweise unter schlechten Funktionsbedingungen einen Anhänger zu nutzen (Überladung, Nichteinhalten der Stützlast, abgenutzte oder nicht richtig

aufgepumpte Reifen, defekte Bremsanlage) oder mit zu hoher Geschwindigkeit zu fahren.
Unter bestimmten Umständen kann es vorkommen, dass das System die Schwingungsbewegungen des Anhängers nicht erkennt, beispielsweise bei einem leichten Anhänger.
Beim Fahren auf glatter oder schlechter Fahrbahn kann es passieren, dass das System ein plötzliches Schlingern des Anhängers nicht verhindern kann.

Advanced Grip Control



Ein spezielles patentiertes Antriebsschlupfsystem, das das Fahrverhalten auf Schnee, Schlamm und Sand verbessert.

i Für eine optimale Bodenhaftung bei Schnee werden Winterreifen empfohlen.
Für eine optimale Leistung des Systems wenden Sie sich für geeignete Reifen an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes.

i **Empfehlungen**
Das Fahrzeug ist vor allem für das Befahren von asphaltierten Straßen ausgelegt. Sie können jedoch gelegentlich auch andere, weniger befahrbare Wege nutzen.

Nicht möglich sind dagegen Fahrten im offenen Gelände, wie zum Beispiel:
– das Fahren in Gelände, das die Karosserieunterseite beschädigen kann oder Komponenten (z. B. Kraftstoffleitung, Kraftstoffkühler) insbesondere durch Hindernisse oder Steine abreißen kann,
– das Fahren in Gelände mit starken Steigungen und geringer Bodenhaftung,
– das Überqueren von Wasserwegen.

Betriebsmodi

Schnee

Dieser Modus reguliert kontinuierlich den Schlupf, um maximale Bodenhaftung in Abhängigkeit von den Bedingungen bei Schnee zu bieten (viel Schlupf bei einer dicken Schneeschicht und sehr wenig Schlupf bei Glatteis). Der Radschlupf wird ebenfalls an die Bedingungen bei Bergauffahrten angepasst, indem die Beschleunigung des Fahrzeugs optimiert wird.
(Modus bis 80 km/h aktiv)

Schlamm

Dieser Modus lässt beim Anfahren für das Rad mit weniger Bodenhaftung viel Schlupf zu, damit das Rad den Schlamm entfernt und wieder Bodenhaftung bekommen kann. Parallel dazu wird das Rad mit mehr Bodenhaftung so gesteuert, dass möglichst viel Drehmoment übertragen wird.
Das System verringert beim Anfahren den Schlupf und passt sich damit optimal an die Bedürfnisse des Fahrers an.
(Modus bis 50 km/h aktiv)

Sand

Dieser Modus lässt simultan für beide Antriebsräder wenig Schlupf zu, damit sich das Fahrzeug fortbewegt und nicht stecken bleibt.
(Modus bis 120 km/h aktiv)

! Verwenden Sie auf Sand keinen anderen Modus, damit das Fahrzeug nicht stecken bleibt.

Aktivierung/Deaktivierung



Bei einem Schaltgetriebe



Bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter



► Drücken Sie die Taste **DRIVE MODE**;
die verschiedenen Modi werden auf dem Kombiinstrument angezeigt.
► Wählen Sie je nach Situation „**Schnee**“, „**Schlamm**“ oder „**Sand**“.
Der ausgewählte Modus wird weiterhin auf dem Kombiinstrument angezeigt.
► Wählen Sie zum Deaktivieren den Modus „**Normal**“ oder einen anderen Fahrmodus aus.
Das System wird bei Ausschalten der Zündung automatisch deaktiviert.

Hill Assist Descent Control

Bergabfahrassistent für mittlere bis starke Gefälle, auf asphaltierten Straßen oder anderen Straßenbelägen (z. B. Schotter, Schlamm).
Das System reduziert die Rutsch- oder Ausbruchsgefahr des Fahrzeugs beim Befahren von Straßen mit starkem Gefälle im Vorwärts- oder Rückwärtsgang.
Auf einer Gefällstrecke unterstützt das System den Fahrer, indem es je nach eingelegtem Gang eine konstante Geschwindigkeit aufrechterhält und dabei gleichzeitig nach und nach die Bremsen löst.

Das System ist nur bei einem Gefälle von mehr als 5 % aktivierbar.
Das System kann mit dem Getriebe im Leerlauf verwendet werden.
Legen Sie alternativ einen der Geschwindigkeit entsprechenden Gang ein, damit der Motor nicht ausgeht.

Bei Modellen mit Automatikgetriebe kann das System mit der Gangwahl in den Positionen **N**, **D** oder **R** verwendet werden.

Das System ist nicht länger verfügbar, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs:
– mehr als 70 km/h beträgt,
– von der Funktion Adaptiver Geschwindigkeitsregler geregelt wird, je nach Getriebetyp,

Einschalten

Standardmäßig ist das System ausgeschaltet.
Der Status der Funktion wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.





► Um das System auszuwählen, drücken Sie bei einer Geschwindigkeit von unter 50 km/h diese Taste, bis die zugehörige Leuchte aufleuchtet. Diese Kontrollleuchte erscheint auf dem Kombiinstrument grün.
Das System wird bei einer Geschwindigkeit von unter 30 km/h aktiviert.

► Sobald das Fahrzeug bergabwärts zu fahren beginnt, kann der Fahrer Gas- und Bremspedal loslassen. Die Geschwindigkeit wird vom System geregelt.
– Wenn der 1. oder 2. Gang eingelegt ist, verringert sich die Geschwindigkeit und die Kontrollleuchte blinkt schnell.
– Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet oder wenn das Kupplungspedal getreten wird, verringert sich die Geschwindigkeit und die Kontrollleuchte blinkt langsam. In diesem Fall ist die beim Herunterfahren aufrecht erhaltene Geschwindigkeit geringer.
Wenn der Fahrer beim Anfahren aus dem Stand auf einer Gefällstrecke Gas- und Bremspedal loslässt, löst das System die Bremsen, um das Fahrzeug langsam in Bewegung zu setzen.
Wenn das System in Betrieb ist, leuchten die Bremsleuchten automatisch auf.
Wenn die Geschwindigkeit 30 km/h überschreitet, geht die Regulierung automatisch in den Pausenmodus über. Die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument erscheint wieder grau, aber die grüne Kontrollleuchte der Taste leuchtet weiterhin auf.
Sobald die Geschwindigkeit wieder unter 30 km/h absinkt und sofern die Voraussetzungen für den Systembetrieb erfüllt sind (Gefällstrecke, Pedale freigegeben), nimmt das System die Regulierung wieder auf.
Sie können Brems- oder Gaspedal jederzeit betätigen.

Ausschalten

► Drücken Sie auf diese Taste, bis die zugehörige Kontrollleuchte erlischt; die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument erlischt.
Bei Geschwindigkeiten von mehr als 70 km/h wird das System automatisch deaktiviert; die Kontrollleuchte der Taste erlischt.

Funktionsstörung

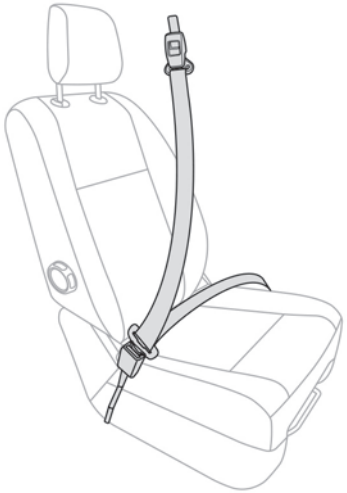
Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung grün auf. Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Sicherheitsgurte

Gurtaufroller
Die Sicherheitsgurte haben einen automatischen Gurtaufroller, mit dem die Gurtlänge automatisch an den Körper angepasst wird. Der Gurt wird automatisch eingezogen, wenn er nicht benutzt wird. Die Gurtaufroller sind mit einer automatischen Blockiervorrichtung ausgerüstet, die bei einem Aufprall, einer Notbremsung oder einem Überschlag des Fahrzeugs wirksam wird. Sie können gelöst werden, indem Sie fest am Gurt ziehen und ihn wieder loslassen, damit er sich wieder leicht einrollt.
Pyrotechnischer Gurtstraffer
Dieses System erhöht bei einem Frontal- oder Seitenaufprall die Sicherheit.
Je nach Heftigkeit des Aufpralls werden die Gurte durch die pyrotechnischen Gurtstraffer schlagartig gespannt, sodass sie fest am Körper der Insassen anliegen.
Die pyrotechnischen Gurtstraffer sind funktionsbereit, wenn die Zündung eingeschaltet ist.
Gurtkraftbegrenzer
Dieses System verringert den Druck des Gurtes auf den Brustkorb der Insassen und bietet ihnen auf diese Weise besseren Schutz.

Bei einem Aufprall
Je nach Art und Heftigkeit des Aufpralls kann das pyrotechnische System vor den Airbags und unabhängig davon ausgelöst werden. Beim Auslösen der Gurtstraffer kommt es zu einer leichten, unschädlichen Rauchentwicklung und die Aktivierung der Pyropatrone im System verursacht einen Knall.
In allen Fällen leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte auf.
Lassen Sie nach einem Aufprall das Gurtsystem von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und gegebenenfalls austauschen.

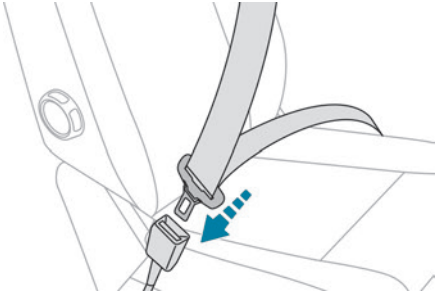
Sicherheitsgurte vorne



Die vorderen Sicherheitsgurte sind mit pyrotechnischen Gurtstraffern und Gurtkraftbegrenzern ausgestattet.
Dieses System erhöht bei einem Frontal- oder Seitenaufprall die Sicherheit auf den vorderen Plätzen.
Je nach Heftigkeit des Aufpralls werden die Gurte durch die pyrotechnischen Gurtstraffer schlagartig gespannt, sodass sie fest am Körper der Insassen anliegen.
Die pyrotechnischen Gurtstraffer sind funktionsbereit, wenn die Zündung eingeschaltet ist.

Der Gurtkraftbegrenzer verringert den Druck des Sicherheitsgurtes auf den Brustkorb der Insassen und bietet ihnen auf diese Weise besseren Schutz.

Sicherheitsgurt anlegen

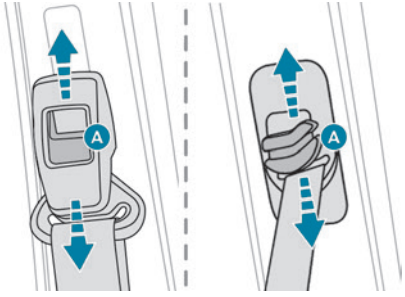


► Legen Sie den Gurt an und lassen Sie den Riegel im Gurtschloss einrasten.
► Überprüfen Sie, ob der Sicherheitsgurt eingerastet ist, indem Sie daran ziehen.

Sicherheitsgurt lösen

► Drücken Sie auf den roten Knopf am Gurtschloss.

Höhenverstellung



► Während Sie das Bedienungselement **A** zum Tieferstellen der Gurtaufhängung nach unten bewegen, verschieben Sie die Einheit.
► Schieben Sie zum Höherstellen der Gurtaufhängung die Einheit nach oben.

> Der obere Teil des Gurtes muss in der Schulterhöhle platziert werden.

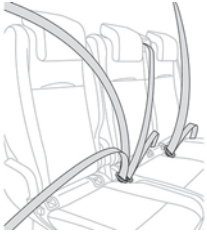
Sitzbank vorne mit zwei Plätzen



Wenn das Fahrzeug vorne mit einer Sitzbank ausgestattet ist, achten Sie darauf, dass der richtige Sicherheitsgurt mit dem richtigen Gurtschloss verwendet wird.
Verwechseln Sie nicht den Sicherheitsgurt oder das Gurtschloss des Fahrers mit dem Gurtschloss oder dem Sicherheitsgurt des mittleren Platzes.

Sicherheitsgurte hinten





Eine Sitzbank mit drei Plätzen (einteilig oder 1/3-Sitz und 2/3-Sitzbank) ist mit Dreipunktgurten mit Verankerung und Aufroller auf den Seitenplätzen ausgestattet.
Am mittleren Platz befinden sich eine an der Rückenlehne angebrachte Führung und ein Aufrollmechanismus.
Die Aufroller auf den Seitenplätzen in der 2. Sitzreihe verfügen über ein Gurtkraftbegrenzungssystem.
Je nach Ausstattung sind die Sicherheitsgurte mit pyrotechnischen Gurtstraffern ausgestattet.

Die Plätze in der 3. Sitzreihe sind mit Dreipunktgurten mit Verankerung und Aufrollern ausgestattet.

Achten Sie bei der 2. und 3. Sitzreihe darauf, dass der richtige Gurt im jeweils richtigen Gurtschloss verankert wird.
Der Sicherheitsgurt bzw. das Gurtschloss der Seitenplätze darf nicht mit dem Gurtschloss oder dem Sicherheitsgurt des mittleren Platzes verwechselt werden.
Achten Sie beim Herunterklappen der seitlichen Sitze oder der Rückenlehnen in die Tischposition darauf, dass die Schlaufe des mittleren Sicherheitsgurtes nicht eingeklemmt wird.
Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nach dem Umklappen oder Versetzen eines Sitzes oder einer Sitzbank hinten richtig in die Halterung eingezogen ist und das Gurtschloss frei liegt, um den Gurt schließen zu können.
Achten Sie bei Eingriffen an den seitlichen Sitzen (Einbauen/Ausbauen) oder beim Zusteigen in die 3. Sitzreihe darauf, dass der mittlere Gurt nicht einhakt.

Mit Einzelsitzen



Allure, **Business VIP**

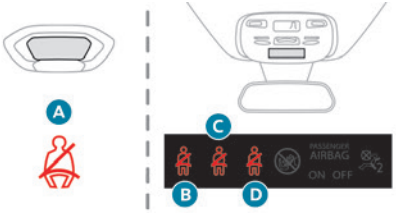


Diese sind mit Dreipunktgurten ausgestattet, die jeweils über eine Führung und einen Gurtaufroller an der Rückenlehne verfügen.

Kontrollleuchten für den/die Sicherheitsgurt(e)







A. Kontrollleuchte für nicht angelegte/gelöste Sicherheitsgurte vorne
B. Kontrollleuchte für nicht angelegten/gelösten Sicherheitsgurt links
C. Kontrollleuchte für angelegten/gelösten Sicherheitsgurt Mitte
D. Kontrollleuchte für nicht angelegten/gelösten Sicherheitsgurt rechts

Beim Einschalten der Zündung leuchtet(n) die Kontrollleuchte(n) auf, wenn der betreffende Sicherheitsgurt nicht angelegt bzw. gelöst wurde. Ab ca. 20 km/h blinkt/blinken die Kontrollleuchte(n) für zwei Minuten in Verbindung mit einem akustischen Signal. Nach Ablauf der zwei Minuten bleibt/bleiben die Kontrollleuchte(n) so lange eingeschaltet, bis der Fahrer oder der Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Hinweise

! Der Fahrer muss sich vor der Fahrt vergewissern, dass die Insassen die Sicherheitsgurte richtig benutzen und alle ordnungsgemäß angeschnallt sind.
Egal wo Sie im Fahrzeug sitzen, Sie müssen den Sicherheitsgurt immer anlegen, auch für kurze Strecken.
Vertauschen Sie die Gurtschlösser nicht, sie würden in diesem Fall ihre Schutzfunktion nicht voll erfüllen.
Um die ordnungsgemäße Funktion der Gurtschlösser sicherzustellen, stellen Sie vor dem Anlegen sicher, dass keine Fremdkörper (wie z. B. eine Münze) vorhanden sind.
Vergewissern Sie sich vor und nach dem Gebrauch, dass der Gurt richtig aufgerollt ist.
Vergewissern Sie sich nach dem Umklappen oder Verschieben eines Sitzes oder einer Rückbank, dass der Sicherheitsgurt richtig positioniert und aufgerollt ist.

! **Anlegen des Sicherheitsgurts**
Der Beckengurt muss so tief wie möglich am Becken anliegen.
Der Schultergurt muss über die Schulter verlaufen, und zwar so, dass er nicht am Hals anliegt.
Vorne kann die Anpassung der Sitzhöhe möglicherweise notwendig sein, um die Einstellung der Position des Sicherheitsgurts vorzunehmen.

Ein Sicherheitsgurt kann nur wirksamen Schutz bieten, wenn:
– er so fest wie möglich am Körper anliegt,
– Sie ihn in einer gleichmäßigen Bewegung vorziehen und darauf achten, dass er sich nicht verdreht,
– nur eine einzige Person damit angeschnallt ist,
– er keine Schnittspuren aufweist und nicht ausgefranst ist,
– er nicht ausgetauscht, umgebaut oder verändert wurde, wodurch seine Funktionstüchtigkeit beeinträchtigt wird.

! **Empfehlungen für die Beförderung von Kindern**
Benutzen Sie einen geeigneten Kindersitz für Kinder unter 12 Jahren oder einer Körpergröße unter 1,50 m.
Schnallen Sie niemals mehrere Kinder mit einem einzigen Gurt an.
Halten Sie während der Fahrt kein Kind auf dem Schoß.
Für weitere Informationen zu den **Kindersitzen** siehe entsprechende Rubrik.

! **Wartung**
Wenden Sie sich aufgrund der geltenden Sicherheitsvorschriften für alle Arbeiten an den Sicherheitsgurten Ihres Fahrzeugs an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die über die Kompetenz und das geeignete Material verfügt – dies ist bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes sichergestellt.
Lassen Sie die Sicherheitsgurte in regelmäßigen Abständen durch einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen, vor allem wenn sie Beschädigungsspuren aufweisen.
Reinigen Sie die Gurte mit Seifenwasser oder einem bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes erhältlichen Textilreiniger.

Airbags

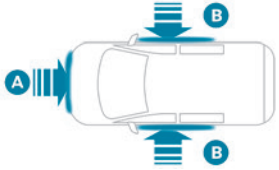
Allgemeines

Das System dient dazu, die Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und den Seitensitzen hinten bei einem starken Aufprall zu schützen. Die Airbags ergänzen die Wirkung der Sicherheitsgurte, die mit Gurtkraftbegrenzern ausgestattet sind.
Elektronische Sensoren registrieren und analysieren die frontalen oder seitlichen Aufprallkräfte in den Aufprallerfassungsbereichen:
– Bei einem starken Aufprall entfalten sich die Airbags sofort, um die Fahrzeuginsassen besser zu schützen. Unmittelbar nach dem Aufprall entweicht das Gas schnell aus den Airbags, damit die Sicht nicht beeinträchtigt wird oder die Insassen das Fahrzeug verlassen können.
– Es ist möglich, dass die Airbags bei einem leichten Aufprall, einem Heckaufprall sowie bei bestimmten Überschlagunfällen nicht ausgelöst

werden. In diesen Fällen sind die Insassen des Fahrzeugs durch die Sicherheitsgurte geschützt. Die Heftigkeit des Aufpralls ist von der Art des Hindernisses und der Fahrzeuggeschwindigkeit zum Zeitpunkt des Aufpralls abhängig.

! Die Airbags funktionieren nicht bei ausgeschalteter Zündung.
Dieses System wird nur ein Mal ausgelöst. Sollte es zu einem zweiten Aufprall kommen (im Laufe desselben oder eines weiteren Unfalls), wird der Airbag nicht mehr ausgelöst.

Aufprallerfassungsbereiche

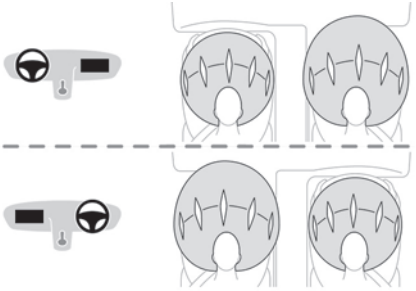


A. Frontalaufprallbereich
B. Seitenaufprallbereich

i Beim Auslösen eines bzw. der Airbags kann es durch die Aktivierung der Pyropatrone im System zu einem Knall und zu leichter Rauchentwicklung kommen.
Der auftretende Rauch ist nicht giftig, kann jedoch bei empfindlichen Personen Reizungen hervorrufen.

Der Knall beim Auslösen eines oder mehrerer Airbags kann für einen kurzen Zeitraum zu einer leichten Beeinträchtigung des Hörvermögens führen.

Front-Airbags

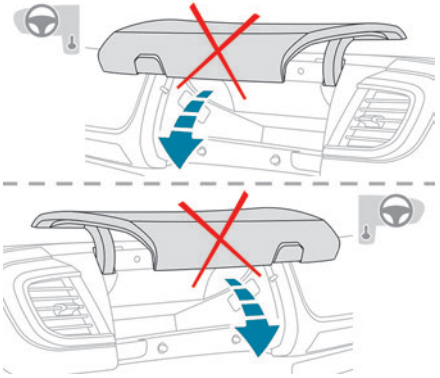


Dieses System schützt bei einem starken Frontalaufprall Fahrer und Beifahrer und vermindert die Verletzungsgefahr im Kopf- und Brustbereich. Auf der Fahrerseite ist der Airbag in der Mitte des Lenkrads eingebaut, auf der Beifahrerseite im Armaturenbrett oberhalb des Handschuhfachs.

Auslösung

Die Airbags werden ausgelöst, mit Ausnahme des Beifahrer-Front-Airbags, wenn dieser deaktiviert ist,*bei einem starken Frontalaufprall, der auf den gesamten Frontalaufprallbereich **A** oder einen Teil desselben wirkt.

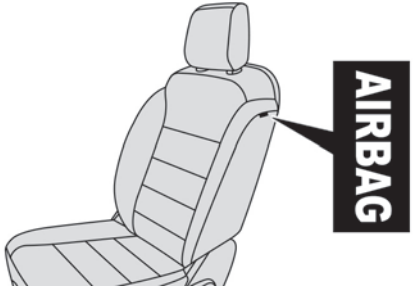
Der Front-Airbag entfaltet sich zwischen Brust- und Kopfbereich des vorderen Fahrzeuginsassen und dem Lenkrad auf der Fahrerseite und zwischen Kopf- und Brustbereich und dem Armaturenbrett auf der Beifahrerseite, um die Schleuderbewegung nach vorn abzuschwächen.



! Lassen Sie **während der Fahrt** das Staufach geschlossen. Ansonsten könnte dies im Falle eines Unfalls oder eines abrupten Bremsvorgangs Verletzungen verursachen.

* Weitere Informationen zum Thema Deaktivieren des Beifahrer-Front-Airbags siehe entsprechenden Abschnitt.

Seiten-Airbags



Dieses System schützt bei einem starken Seitenaufprall Fahrer und Beifahrer und vermindert die Verletzungsgefahr im Brustbereich sowie zwischen Hüfte und Schulter.
Jeder Seiten-Airbag ist in das Sitzlehnengestell an der Türseite integriert.

Auslösung

Bei einem starken Seitenaufprall, der auf den gesamten Seitenaufprallbereich oder einen Teil desselben senkrecht zur Fahrzeuglängsachse, in horizontaler Ebene und von außen in Richtung Innenraum wirkt, werden die Airbags einseitig ausgelöst.
Der Seiten-Airbag entfaltet sich zwischen Bauch und Kopf des Beifahrers und dem betreffenden Türinnenblech.

Kopf-Airbags (2. und 3. Reihe)

Active, **Allure**, **Business VIP**

Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, handelt es sich um ein System, das zum besseren Schutz der Insassen (außer auf den Mittelsitzen) bei einem starken seitlichen Aufprall beiträgt und die Verletzungsgefahr auf die Seite des Kopfes beschränken soll.
Jeder Kopf-Airbag ist in die Streben und den oberen Teil des Fahrzeuginnenraums eingelassen.

Auslösung

Bei einem starken Seitenaufprall, der auf den gesamten Seitenaufprallbereich oder einen Teil desselben senkrecht zur Fahrzeuglängsachse, in horizontaler Ebene und von außen in Richtung Innenraum wirkt, werden die Airbags einseitig ausgelöst.
Der Kopf-Airbag entfaltet sich zwischen dem vorderen oder hinteren Insassen und den Seitenscheiben.

Funktionsstörung

Im Fall einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf. Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um das System überprüfen zu lassen.

Die Airbags werden bei einem starken Aufprall möglicherweise nicht ausgelöst.

! Bei einem leichten Aufprall oder Zusammenstoß an der Seite des Fahrzeugs oder beim Überschlagen des Fahrzeugs werden die Airbags möglicherweise nicht ausgelöst.
Bei einem Heck- oder Frontalaufprall wird keiner der Seiten-Airbags ausgelöst.

Hinweise

! **Um die volle Schutzwirkung der Airbags zu gewährleisten, halten Sie bitte nachfolgende Sicherheitsvorschriften ein.**
Sitzen Sie normal und gerade.
Legen Sie den Sicherheitsgurt an und stellen Sie sicher, dass er richtig angelegt und gespannt ist.
Achten Sie darauf, dass sich nichts zwischen den Insassen und den Airbags befindet (ein Kind, Haustier, Gegenstände usw.), kleben oder befestigen Sie nichts auf bzw. in der Nähe der Airbag-Austrittsstelle; dies könnte bei der Auslösung Verletzungen verursachen.
Nehmen Sie niemals Änderungen an der Originalausstattung Ihres Fahrzeugs vor, insbesondere nicht in der direkten Umgebung der Airbags.
Selbst bei Einhaltung aller genannten Vorsichtsmaßnahmen kann die Gefahr von Verletzungen bzw. leichten Verbrennungen an Kopf, Oberkörper oder Armen beim Auslösen eines Airbags nicht ausgeschlossen werden. Der

Airbag füllt sich nahezu augenblicklich (innerhalb einiger Millisekunden) und entleert sich daraufhin ebenso schnell wieder, wobei die warmen Gase durch dafür vorgesehene Öffnungen entweichen.
Lassen Sie die Airbag-Systeme nach einem Unfall oder bei Diebstahl des Fahrzeugs stets überprüfen.
Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.

Front-Airbags
Halten Sie das Lenkrad beim Fahren nicht an den Speichen und legen Sie die Hände nicht auf das Mittelteil des Lenkrads.
Legen Sie auf der Beifahrerseite die Füße nicht auf das Armaturenbrett.
Rauchen Sie nicht, da beim Entfalten der Airbags durch die Zigarette oder Pfeife Verbrennungen oder Verletzungen verursacht werden können.
Ferner sollten Sie das Lenkrad niemals ausbauen, durchbohren oder heftigen Stößen aussetzen.
Befestigen oder kleben Sie nichts weder auf das Lenkrad noch auf das Armaturenbrett. Dies könnte beim Entfalten des Airbags Verletzungen verursachen.

Seiten-Airbags
Ziehen Sie nur zugelassene Bezüge über die Sitze, die das Entfalten dieser Airbags nicht beeinträchtigen. Für weitere Informationen zu den für Ihr Fahrzeug geeigneten Sitzbezügen wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes.
Befestigen Sie nichts an den Sitzrückenlehnen oder hängen dort etwas auf (Kleidung usw.), da dies beim Entfalten des Airbags zu Verletzungen am Brustkorb oder den Armen führen kann.
Rücken Sie mit dem Oberkörper nicht näher an die Tür als nötig.
Die Vordertüren des Fahrzeugs enthalten Seitenaufprallsensoren.
Eine beschädigte Tür sowie jeglicher nicht sachgemäßer Eingriff (Modifizierung oder Reparatur) an den Vordertüren oder deren Innenverkleidung kann die Funktionsweise dieser Sensoren beeinträchtigen – Gefahr der Fehlfunktion der Seiten-Airbags!
Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.



Active, **Allure**, **Business VIP**

Kopf-Airbags
Bringen Sie nichts am Dachhimmel an bzw. hängen Sie nichts am Dachhimmel auf, da dies beim Entfalten des Kopf-Airbags zu Kopfverletzungen führen könnte.
Bauen Sie die am Dachhimmel montierten Haltegriffe nicht aus. Sie sind Teil der Befestigung der Kopf-Airbags.

Kindersitze

Die Gesetzgebung für den Transport von Kindern ist in jedem Land unterschiedlich. Bitte beachten Sie die Gesetzgebung Ihres Landes.

Um so sicher wie möglich mit Ihren Kindern zu reisen, sollten Sie folgende Vorschriften beachten:
– Gemäß den europäischen Bestimmungen müssen **alle Kinder unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m in zugelassenen, für ihre Größe oder ihr Gewicht geeigneten Kindersitzen** auf mit Sicherheitsgurt oder ISOFIX-Halterungen ausgerüsteten Plätzen befördert werden.
– **Laut Statistik sind die hinteren Plätze die sichersten für die Beförderung von Kindern.**
– **Kinder unter 15 Monate müssen sowohl vorne als auch hinten grundsätzlich „entgegen der Fahrtrichtung“ befördert werden.**

Es wird empfohlen, Kinder auf den **Rücksitzen** des Fahrzeuges zu befördern:
– **„entgegen der Fahrtrichtung“** bis 3 Jahre,
– **„in Fahrtrichtung“** ab 3 Jahre.

! Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt korrekt angelegt und festgezogen ist.
Ist der Kindersitz mit einem Stützfuß ausgestattet, muss dieser fest auf dem Boden stehen.

! Ein falsch eingebauter Kindersitz beeinträchtigt den Schutz des Kindes bei einem Unfall.
Achten Sie darauf, dass sich kein Sicherheitsgurt oder Gurtschloss unter dem Kindersitz befindet, dies könnte ihn destabilisieren.
Schnallen Sie den Sicherheitsgurt bzw. die Gurte des Kindersitzes so fest, dass möglichst wenig Spielraum zwischen dem Körper des Kindes und dem Gurt besteht, und zwar auch auf kurzen Strecken.
Achten Sie beim Einbau des Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt darauf, dass dieser richtig über dem Kindersitz gespannt ist und der Kindersitz durch den Gurt fest auf dem Fahrzeugsitz gehalten wird. Wenn der Beifahrersitz einstellbar ist, schieben Sie ihn, falls erforderlich, nach vorne.
Entfernen Sie die Kopfstütze, bevor Sie einen Kindersitz mit Rückenlehne auf dem Beifahrersitz installieren.
Achten Sie darauf, dass die Kopfstütze sicher verstaut oder befestigt ist, damit sie bei einem heftigen Bremsmanöver nicht zu einem gefährlichen Geschoss wird. Bringen Sie die Kopfstütze wieder an, sobald Sie den Kindersitz entfernt haben.

! **Einbau einer Sitzerhöhung**
Der Schultergurt muss über die Schulter des Kindes verlaufen, ohne den Hals zu berühren.
Vergewissern Sie sich, dass der Bauchgurt des Sicherheitsgurtes über die Schenkel des Kindes verläuft.
Benutzen Sie eine Sitzerhöhung mit Lehne, die mit einer Gurtführung in Schulterhöhe ausgestattet ist.

! **Zusätzlicher Schutz**
Um einem versehentlichen Öffnen der hinteren Türen und Fenster vorzubeugen, benutzen Sie bitte die Kindersicherung.
Achten Sie ferner darauf, dass die hinteren Seitenfenster nie mehr als ein Drittel offen stehen.
Rüsten Sie die hinteren Seitenfenster mit Rollos aus, um Ihre Kleinkinder vor der Sonne zu schützen.
Lassen Sie sicherheitshalber:
– niemals ein Kind allein und unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug zurück,
– Kinder oder Tiere nie bei geschlossenen Fenstern in einem Fahrzeug zurück, das in der Sonne steht,
– die Schlüssel nie in Reichweite von im Fahrzeug befindlichen Kindern.

Kindersitz hinten

2. Reihe



„In Fahrtrichtung“ oder „entgegen der Fahrtrichtung“



► Schieben Sie den Vordersitz des Fahrzeugs nach vorne, und richten Sie die Rückenlehne auf, sodass die Beine des Kindes im Kindersitz „in Fahrtrichtung“ oder der Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ nicht den Vordersitz des Fahrzeugs berühren.
► Vergewissern Sie sich, dass sich die Rückenlehne des „in Fahrtrichtung“ befindlichen Kindersitzes möglichst nahe an der Rückenlehne des Rücksitzes befindet und diesen möglichst berührt.
► Schieben Sie den Rücksitz ganz nach hinten, Rückenlehne hoch gestellt.

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt korrekt festgezogen ist.
Ist der Kindersitz mit einem Stützfuß ausgestattet, muss dieser fest auf dem Boden stehen. Wenn nötig, den Vordersitz des Fahrzeugs entsprechend verstellen.

3. Reihe



Wenn ein Kindersitz auf einem Beifahrersitz in der dritten Sitzreihe eingebaut wird, müssen die Sitze in der zweiten Sitzreihe nach vorne geschoben werden und mit gerader Rückenlehne eingestellt werden, damit der Kindersitz und die Beine des Kindes die Sitze in der zweiten Sitzreihe nicht berühren.

Kindersitze vorne



► Stellen Sie den Beifahrersitz vorne in die **höchste** und **maximale Längspositionmit aufrecht gestellter Rückenlehne**.

In Fahrtrichtung



Sie müssen den Beifahrer-Front-Airbag aktiviert lassen.

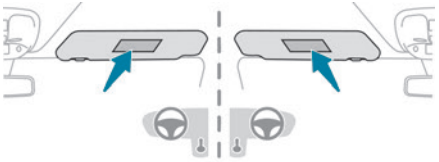
Entgegen der Fahrtrichtung



Der Beifahrer-Front-Airbag muss deaktiviert werden, bevor ein Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ eingebaut wird. Andernfalls **könnte das Kind beim Entfalten des Airbags schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden**.



Warnhinweis - Beifahrer-Front-Airbag



Befolgen Sie die folgenden Anweisungen, die auch auf dem Warnhinweis auf beiden Seiten der Beifahrersonnenblende zu finden sind:

Montieren Sie auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM Front-Airbag NIEMALS einen Kindersitz oder eine Babyschale entgegen der Fahrtrichtung, das Kind könnte schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.

Deaktivieren des Beifahrer-Front-Airbags

Um die Sicherheit des Kindes zu gewährleisten, MUSS der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden, wenn ein Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ auf dem

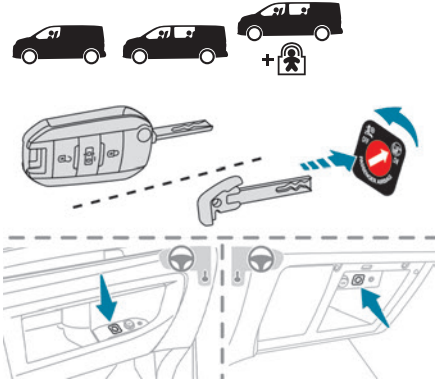
Beifahrersitz vorne eingebaut wird. Andernfalls könnte das Kind beim Entfalten des Airbags schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.

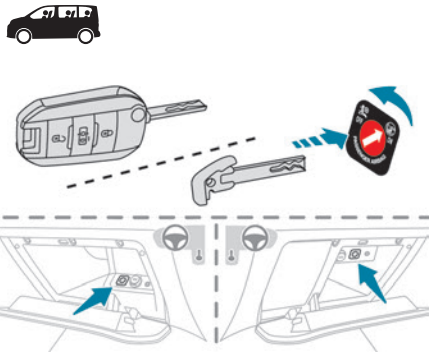
! Fahrzeuge ohne Deaktivierungs-/ Reaktivierungsschalter

Der Einbau eines Kindersitzes „entgegen der Fahrtrichtung“ auf dem Beifahrersitz bzw. der Sitzbank ist ausdrücklich verboten. Bei Entfalten des Airbags besteht die Gefahr von schweren oder sogar tödlichen Verletzungen!

Deaktivierung/Reaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, befindet sich der Schalter im Handschuhfach.





Bei ausgeschalteter Zündung:

► Drehen Sie zum Deaktivieren des Airbags den Schlüssel im Schalter in die Stellung „**OFF**“.

► Zum Reaktivieren drehen Sie den Schlüssel in die Stellung „**ON**“.

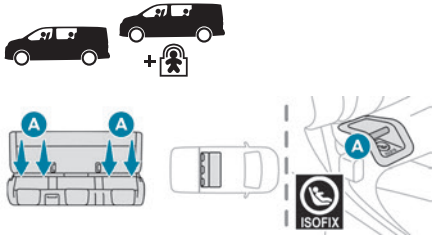
Bei eingeschalteter Zündung:

Diese Kontrollleuchte leuchtet ununterbrochen auf, um die Deaktivierung anzuzeigen.

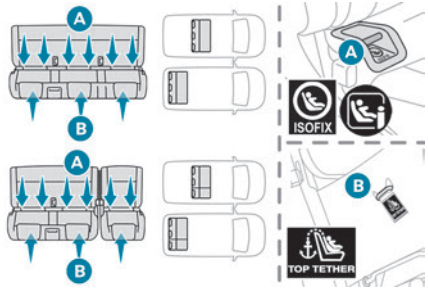
Oder

Diese Kontrollleuchte leuchtet etwa 1 Minute lang, um die Aktivierung anzuzeigen.

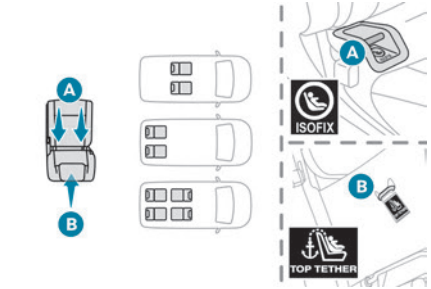
„ISOFIX“-Halterungen und i-Size



Combi, **Business**, **Active**



Allure, **Business VIP**



Für Ihr Fahrzeug gelten die aktuellen, gesetzlichen Bestimmungen für ISOFIX- und i-Size-Kindersitze.
Sofern Ihr Fahrzeug entsprechend ausgerüstet ist, sind die vorschriftsgemäßen ISOFIX- und i-Size-Halterungen durch Aufkleber kenntlich gemacht.
An jedem Sitz sind drei Ösen angeordnet:
– Zwei vordere Ösen **A** zwischen Rückenlehne und Sitzfläche des Fahrzeugsitzes, durch „ISOFIX“ oder „i-Size“ gekennzeichnet,
– Falls Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, eine hintere Verankerung **B**, Top Tether genannt, die sich hinter dem Sitz befindet und der Befestigung des oberen Gurtes dient; sie ist mit „Top Tether“ gekennzeichnet.
Mit dem Top Tether kann der obere Gurt der hiermit ausgestatteten Kindersitze befestigt werden. Durch dieses System wird, im Fall eines Frontalaufpralls, eine Kippbewegung des Kindersitzes nach vorne begrenzt.

Mit dem ISOFIX- und i-Size-System lässt sich der Kindersitz sicher, stabil und schnell im Fahrzeug montieren.
Die ISOFIX- und i-Size-Kindersitze sind mit zwei Rastarmen ausgestattet, die sich leicht in die beiden Vorderösen **A** einklinken lassen.
Manche Kindersitze verfügen auch über einen oberen Gurt, der an der Verankerung **B** befestigt wird.
Um den Kindersitz am Top Tether zu befestigen:
– entfernen Sie die vordere Kopfstütze vor Einbau des Kindersitzes auf diesem Sitzplatz und verstauen Sie sie (setzen Sie die Kopfstütze wieder ein, sobald der Kindersitz entfernt worden ist),
– führen Sie den Gurt des Kindersitzes über die Rückenlehne des Sitzes und zentrieren Sie ihn zwischen den Öffnungen für die Kopfstützenstangen,
– die Halterung des oberen Gurts an der hinteren Verankerung **B** befestigen,
– ziehen Sie den oberen Gurt fest.

! Ein falsch im Fahrzeug eingebauter Kindersitz beeinträchtigt den Schutz des Kindes bei einem Unfall.
Befolgen Sie bitte strikt die Montageanweisungen, die in der mit dem Kindersitz gelieferten Montageanleitung zu finden sind.

i In der Übersicht der ISOFIX-Kindersitze finden Sie die verschiedenen Einbaumöglichkeiten für ISOFIX-Kindersitze in Ihrem Fahrzeug.

Empfohlene Kindersitze

„RÖMER Baby-Safe 3 i-Size“
Größe: 40 - 83 cm



Von der Geburt bis 15 Monate
(bis 13 kg)
Mit oder ohne ISOFIX-Basis.
Nur für den Einbau „entgegen der Fahrtrichtung“ geeignet.

„RÖMER TriFix 2 i-Size“
Größe: 76 - 105 cm



15 Monate bis 4 Jahre
(9 bis 22 kg)
Wird mit ISOFIX- und Top Tether-Halterungen eingebaut.
Nur für den Einbau „in Fahrtrichtung“ geeignet.

„RÖMER KidFix i-Size“
Größe: 100 - 150 cm



3,5 bis 12 Jahre
(15 bis 36 kg)
Kann mit oder ohne ISOFIX-Halterungen eingebaut werden.
Das Kind wird mit dem Sicherheitsgurt angeschnallt.

i Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers von Rückhaltesystemen für Kinder beim Einbau eines entsprechenden Rückhaltesystems für Kinder in Ihrem Fahrzeug.

i Für Halbuniversal- oder fahrzeugspezifische Rückhaltesysteme für Kinder (ISOFIX- oder Sicherheitsgurt-Rückhaltesysteme für Kinder) beachten Sie bitte die Liste der Fahrzeuge in der Gebrauchsanweisung des Rückhaltesystems für Kinder.

i Vergewissern Sie sich, dass der Einbauort des Rückhaltesystems für Kinder im Fahrzeug korrekt ist.
Beachten Sie die Übersicht für den Einbau von Kindersitzen.

Übersicht über den Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen

Gemäß den europäischen Vorschriften gibt Ihnen diese Tabelle Auskunft über die Möglichkeiten zum Einbau von Kindersitzen, die sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lassen und als Universalsitz **(a)** zugelassen sind, sowie zum Einbau der größten **ISOFIX**- und **i-Size**-Kindersitze auf den mit **ISOFIX**-Halterungen ausgerüsteten Plätzen des Fahrzeugs.

	**Sitznummer**						
	Vordersitze (b)					**Rücksitze (b) 2. Sitzreihe**	
	**1**	**2 (g)**		**3**		**4**	**5**	**6**
	**3**	**2 (g)**		**1**		**4**	**5**	**6**
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**	Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**			
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** kompatibel Entgegen der Fahrtrichtung	Nein	Nein		Ja **(e)**	Nein	Ja **(h)**		
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** kompatibel In Fahrtrichtung	Nein	Nein		Ja **(f)**		Ja **(h)**		
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz kompatibel Entgegen der Fahrtrichtung	Nein	Nein		Nein		Nein		

	Sitznummer					
	Vordersitze (b)				Rücksitze (b) 2. Sitzreihe		
	1	2 (g)		3	4	5	6
	3	2 (g)		1	4	5	6
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**	Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**			
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz kompatibel In Fahrtrichtung	Nein	Nein		Nein		Nein		
Platz mit einer **Top Tether**-Verankerung ausgestattet	Nein	Nein		Nein		Nein		
Babyschale (L1 / L2)	Nein	Nein		Nein		Ja/Nein **(g)**	Nein	Ja/Nein **(g)**
ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ (R1 / R2 / R3)	Nein	Nein		Nein		R3 **(i)**/ Nein **(g)**	Nein	R3 **(i)**/ Nein **(g)**
ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“ (F2 / F2X / F3)	Nein	Nein		Nein		F3	Nein	F3

	Sitznummer						
	Vordersitze (b)					Rücksitze (b) 2. Sitzreihe		
	1	2 (g)		3		4	5	6
	3	2 (g)		1		4	5	6
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**	Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**			
Kindersitzerhöhung (B2 / B3)	Nein	Nein		Nein		B2 **(g)**	Nein	B2 **(g)**

Vorschriften:

– Ein **i-Size**-kompatibler Platz ist auch mit **R1**, **R2** und **F2X**, **F2**, **B2** kompatibel.

– Ein **R3**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** und **R2** kompatibel.

– Ein **R2**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** kompatibel.

– Ein **F3**-kompatibler Platz ist auch mit **F2X** und **F2** kompatibel.

– Ein **B3**-kompatibler Platz ist auch mit **B2** kompatibel.

(a) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in jedes Fahrzeug eingebaut und mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

(b) Erkundigen Sie sich je nach Ausführung nach der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung, bevor Sie auf diesem Platz einen Kindersitz installieren.

(c) Um einen Kindersitz auf diesem Platz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ einzubauen, MUSS der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden („**OFF**“).

(d) Auf diesem Platz sind nur Kindersitze „**in Fahrtrichtung**“ zugelassen, wenn der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist („**ON**“).

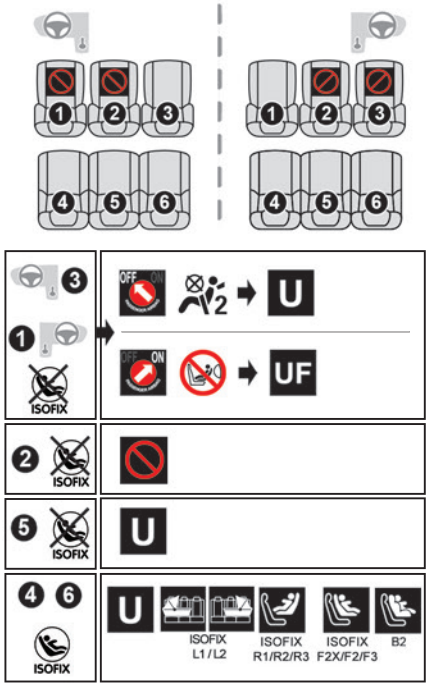
(e) Für einen Universal-Kindersitz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ und/oder „**in Fahrtrichtung**“ (**U**) nur der Gruppe **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 40 und 150 cm.

(f) Für einen Universal-Kindersitz „**in Fahrtrichtung**“ (**UF**) nur der Gruppe **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 76 und 150 cm.

(g) Nur bei fest installierter Sitzbank in der 1. Reihe

(h) Wenn ein Kindersitz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ oder „**in Fahrtrichtung**“ auf einem Rücksitz eingebaut wird, schieben Sie den Vordersitz nach vorne, dann richten Sie die Rückenlehne auf, um ausreichend Platz für den Kindersitz und die Beine des Kindes zu lassen.

(i) Der Vordersitz muss so eingestellt werden, dass es keinen Kontakt zwischen dem Kind in Reihe 2 und dem Sitz direkt davor gibt (der Vordersitz muss von der Mitte der Schiene um 2 Kerben nach vorne gestellt werden).



* Je nach Ausführung, siehe Tabelle Einbau von Kindersitzen

Legende

Platz, auf dem der Einbau eines Kindersitzes verboten ist.

Beifahrer-Front-Airbag **deaktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Beifahrer-Front-Airbag **aktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

U Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und **als Universalsitz zum Einbau „entgegen der Fahrtrichtung“ und/oder „in Fahrtrichtung“ zugelassen ist** (**U**) für die Gruppen **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 40 und 150 cm.

UF Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und **als Universalsitz zum Einbau „in Fahrtrichtung“ zugelassen ist** (**UF**) nur für die Gruppen **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 76 und 150 cm.

ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“:
- **R1**: **ISOFIX**-Kindersitz für **Babys**.
- **R2**: **ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Größe**.
- **R3**: **ISOFIX-Kindersitz, volle Größe**.

ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“:
- **F2X**: **ISOFIX**-Kindersitz **für Kleinkinder**.
- **F2**: **ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Höhe**.
- **F3**: **ISOFIX-Kindersitz, volle Höhe**.

Kindersitzerhöhung, mit Sicherheitsgurt oder **ISOFIX**-Halterungen befestigt:
- **B2**: **Kindersitzerhöhung, reduzierte Breite**.

ISOFIX-Babyschale:
- **L1**: nach links gerichtet.
- **L2**: nach rechts gerichtet.

Platz, der zum Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes zugelassen ist.

Platz, auf dem der Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes verboten ist.

Informationen zur Einstellung des Sitzes finden Sie in der Übersicht „**Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen**“.

Gemäß den europäischen Vorschriften gibt Ihnen diese Tabelle Auskunft über die Möglichkeiten zum Einbau von Kindersitzen, die sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lassen und als Universalsitz **(a)** zugelassen sind, sowie zum Einbau der größten **ISOFIX**- und **i-Size**-Kindersitze auf den mit **ISOFIX**-Halterungen ausgerüsteten Plätzen des Fahrzeugs.

Combi 	**Sitznummer**									
	Vordersitze (b)					**Rücksitze (b) 2. Sitzreihe**			**Rücksitze (b) 3. Sitzreihe**		
	**1**	**2 (g)**		**3**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
	**3**	**2 (g)**		**1**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**	Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**						
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** kompatibel Entgegen der Fahrtrichtung	Nein	Nein		Ja **(e)**	Nein	Ja			Ja		
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** kompatibel In Fahrtrichtung	Nein	Nein		Ja **(f)**		Ja			Ja		

Combi 	**Sitznummer**									
	Vordersitze (b)					**Rücksitze (b) 2. Sitzreihe**			**Rücksitze (b) 3. Sitzreihe**		
	**1**	**2 (g)**		**3**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
	**3**	**2 (g)**		**1**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**	Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**						
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz kompatibel Entgegen der Fahrtrichtung	Nein	Nein		Nein		Ja **(k)**/ Nein **(l)**	Ja **(j)** **(k)**/Nein **(l)**	Ja **(k)**/ Nein **(j)**	Ja **(n)**	Ja **(j)** **(n)**	Ja **(n)**
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz kompatibel In Fahrtrichtung	Nein	Nein		Nein		Ja	Ja **(j)**	Ja	Ja **(n)**	Ja **(j)** **(n)**	Ja **(n)**
Platz mit einer **Top Tether**-Verankerung ausgestattet	Nein	Nein		Nein		Ja			Ja		
Babyschale (L1 / L2)	Nein	Nein		Nein		Ja **(h)** **(i)** **(l)**	Ja **(h)** **(i)** **(j)** **(l)**	Ja **(h)** **(i)** **(l)**	Nein		
ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ (R1 / R2 / R3)	Nein	Nein		Nein		R3 **(k)** **(l)**/R1 **(m)**	R3 **(j)** **(k)** **(l)**/ R1 **(j)** **(m)**	R3 **(k)** **(l)**/R1 **(m)**	Nein		

Combi 	Sitznummer								
	Vordersitze (b)				Rücksitze (b) 2. Sitzreihe			Rücksitze (b) 3. Sitzreihe	
	1	2 (g)		3	4	5	6	7	8	9
	3	2 (g)		1	4	5	6	7	8	9
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**	Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**					
ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“ (F2 / F2X / F3)	Nein	Nein		Nein		F3	F3 **(j)**	F3	F3	F3 **(j)**	F3
Kindersitzerhöhung (B2 / B3)	Nein	Nein		Nein		B3	B3 **(j)**	B3	B2	B2 **(j)**	B2

Vorschriften:

– Ein **i-Size**-kompatibler Platz ist auch mit **R1**, **R2** und **F2X**, **F2**, **B2** kompatibel.

– Ein **R3**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** und **R2** kompatibel.

– Ein **R2**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** kompatibel.

– Ein **F3**-kompatibler Platz ist auch mit **F2X** und **F2** kompatibel.

– Ein **B3**-kompatibler Platz ist auch mit **B2** kompatibel.

(a) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in jedes Fahrzeug eingebaut und mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

(b) Erkundigen Sie sich je nach Ausführung nach der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung, bevor Sie auf diesem Platz einen Kindersitz installieren.

(c) Um einen Kindersitz auf diesem Platz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ einzubauen, MUSS der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden („**OFF**“).

(d) Auf diesem Platz sind nur Kindersitze „**in Fahrtrichtung**“ zugelassen, wenn der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist („**ON**“).

(e) Für einen Universal-Kindersitz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ und/oder „**in Fahrtrichtung**“ (**U**) nur der Gruppe **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 40 und 150 cm.

(f) Für einen Universal-Kindersitz „**in Fahrtrichtung**“ (**UF**) nur der Gruppe **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 76 und 150 cm.

(g) Version mit Sitzbank

(h) Beim Einbau einer Babyschale auf diesem Platz können eventuell ein oder mehrere Sitzplätze dieser Reihe nicht mehr benutzt werden.

(i) Einbau nur möglich hinter dem Beifahrer-Einzelsitz in der 1. Reihe.

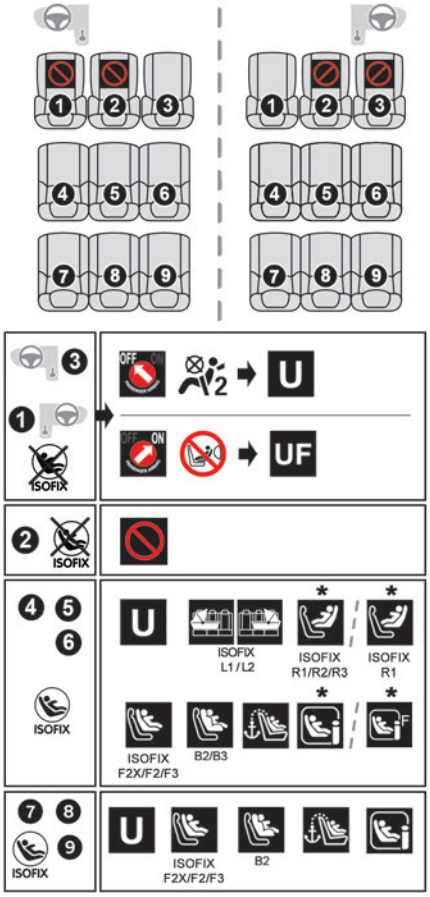
(j) Der Sitz kann in der Mitte des Fahrzeugs eingebaut werden und die Seitenplätze können dann nicht mehr benutzt werden.

(k) Nur bei Einzelsitzen in der 1. Reihe

(l) Nicht kompatibel bei Version mit Sitzbank in der 1. Reihe.

(m) Bei Sitzbank in der 1. Reihe

(n) Der Sitz in der 2. Reihe kann nicht mehr benutzt werden, wenn ein **i-Size**-Kindersitz direkt dahinter eingebaut wird.



* Je nach Ausführung, siehe Tabelle Einbau von Kindersitzen

Legende

Platz, auf dem der Einbau eines Kindersitzes verboten ist.

Beifahrer-Front-Airbag **deaktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Beifahrer-Front-Airbag **aktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

U Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und **als Universalsitz zum Einbau „entgegen der Fahrtrichtung“ und/oder „in Fahrtrichtung“ zugelassen ist** (**U**) für die Gruppen **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 40 und 150 cm.

UF Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und **als Universalsitz zum Einbau „in Fahrtrichtung“ zugelassen ist** (**UF**) nur für die Gruppen **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 76 und 150 cm.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size**-Kindersitzes zugelassen ist.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size-Kindersitzes „in Fahrtrichtung“** zugelassen ist.

Vorhandensein eines **Top Tether**-Verankerungspunkts an der Rückseite der Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes** zulässig macht.

ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“:

– **R1**: **ISOFIX**-Kindersitz für **Babys**.
– **R2**: **ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Größe**.
– **R3**: **ISOFIX-Kindersitz, volle Größe**.

ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“:

– **F2X**: **ISOFIX**-Kindersitz **für Kleinkinder**.
– **F2**: **ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Höhe**.
– **F3**: **ISOFIX-Kindersitz, volle Höhe**.

Kindersitzerhöhung, mit Sicherheitsgurt oder **ISOFIX**-Halterungen befestigt:

– **B2**: **Kindersitzerhöhung, reduzierte Breite**.
– **B3**: **Kindersitzerhöhung, volle Breite**.

ISOFIX-Babyschale:

– **L1**: nach links gerichtet.
– **L2**: nach rechts gerichtet.

Platz, der zum Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes zugelassen ist.

Platz, auf dem der Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes verboten ist.

Informationen zur Einstellung des Sitzes finden Sie in der Übersicht „**Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen**“.

Gemäß den europäischen Vorschriften gibt Ihnen diese Tabelle Auskunft über die Möglichkeiten zum Einbau von Kindersitzen, die sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lassen und als Universalsitz **(a)** zugelassen sind, sowie zum Einbau der größten **ISOFIX**- und **i-Size**-Kindersitze auf den mit **ISOFIX**-Halterungen ausgerüsteten Plätzen des Fahrzeugs.

Business, **Active**	**Sitznummer**									
	Vordersitze (b)					**Rücksitze (b) 2. Sitzreihe**			**Rücksitze (b) 3. Sitzreihe**		
	1	**2 (g)**		**3**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
	3	**2 (g)**		**1**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**	Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**						
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** kompatibel Entgegen der Fahrtrichtung	Nein	Nein		Ja **(e)**	Nein	Ja			Ja		

Business, **Active** 	**Sitznummer**									
	Vordersitze (b)					**Rücksitze (b) 2. Sitzreihe**			**Rücksitze (b) 3. Sitzreihe**		
	**1**	**2 (g)**		**3**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
	**3**	**2 (g)**		**1**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**	Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**						
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** kompatibel In Fahrtrichtung	Nein	Nein		Ja **(f)**		Ja			Ja		
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz kompatibel Entgegen der Fahrtrichtung	Nein	Nein		Nein		Ja **(k)**/ Nein **(l)**	Ja **(j)** **(k)**/Nein **(l)**	Ja **(k)**/ Nein **(l)**	Ja **(q)**	Ja **(j)** **(q)**	Ja **(q)**
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz kompatibel In Fahrtrichtung	Nein	Nein		Nein		Ja	Ja **(j)**	Ja	Ja **(q)**	Ja **(j)** **(q)**	Ja **(q)**
Platz mit einer **Top Tether**-Verankerung ausgestattet	Nein	Nein		Nein		Ja			Ja		

Business, Active 	**Sitznummer**									
	Vordersitze (b)						**Rücksitze (b) 2. Sitzreihe**			**Rücksitze (b) 3. Sitzreihe**		
	**1**	**2 (g)**		**3**			**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
	**3**	**2 (g)**		**1**			**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**	Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**							
Babyschale (L1 / L2)	Nein	Nein		Nein			Ja **(h)** **(i)** **(l)**	Ja **(h)** **(i)** **(j)** **(k)**	Ja **(h)** **(i)** **(l)**	Ja **(h)** **(o)** **(p)**/ Nein **(n)**	Ja **(h)** **(j)** **(o)** **(p)**/Nein **(n)**	Ja **(h)** **(o)** **(p)**/ Nein **(n)**
ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ (R1 / R2 / R3)	Nein	Nein		Nein			R3 **(k)** **(l)**/R1 **(m)**	R3 **(j)** **(k)** **(l)**/ R1 **(j)** **(m)**	R3 **(k)** **(l)**/R1 **(m)**	R2 **(o)** **(p)**/Nein **(n)**		
ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“ (F2 / F2X / F3)	Nein	Nein		Nein			F3	F3 **(j)**	F3	F3	F3 **(j)**	F3
Kindersitzerhöhung (B2 / B3)	Nein	Nein		Nein			B3	B3 **(j)**	B3	B2	B2 **(j)**	B2

Vorschriften:

– Ein **i-Size**-kompatibler Platz ist auch mit **R1**, **R2** und **F2X**, **F2**, **B2** kompatibel.

– Ein **R3**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** und **R2** kompatibel.

– Ein **R2**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** kompatibel.

– Ein **F3**-kompatibler Platz ist auch mit **F2X** und **F2** kompatibel.

– Ein **B3**-kompatibler Platz ist auch mit **B2** kompatibel.

(a) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in jedes Fahrzeug eingebaut und mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

(b) Erkundigen Sie sich je nach Ausführung nach der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung, bevor Sie auf diesem Platz einen Kindersitz installieren.

(c) Um einen Kindersitz auf diesem Platz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ einzubauen, MUSS der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden („**OFF**“).

(d) Auf diesem Platz sind nur Kindersitze „**in Fahrtrichtung**“ zugelassen, wenn der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist („**ON**“).

(e) Für einen Universal-Kindersitz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ und/oder „**in Fahrtrichtung**“ (**U**) nur der Gruppe **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 40 und 150 cm.

(f) Für einen Universal-Kindersitz „**in Fahrtrichtung**“ (**UF**) nur der Gruppe **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 76 und 150 cm.

(g) Version mit Sitzbank

(h) Beim Einbau einer Babyschale auf diesem Platz können eventuell ein oder mehrere Sitzplätze dieser Reihe nicht mehr benutzt werden.

(i) Einbau nur möglich hinter dem Beifahrer-Einzelsitz in der 1. Reihe.

(j) Der Sitz kann in der Mitte des Fahrzeugs eingebaut werden und die Seitenplätze können dann nicht mehr benutzt werden.

(k) Nur bei Einzelsitzen in der 1. Reihe

(l) Nicht kompatibel bei Version mit Sitzbank in der 1. Reihe.

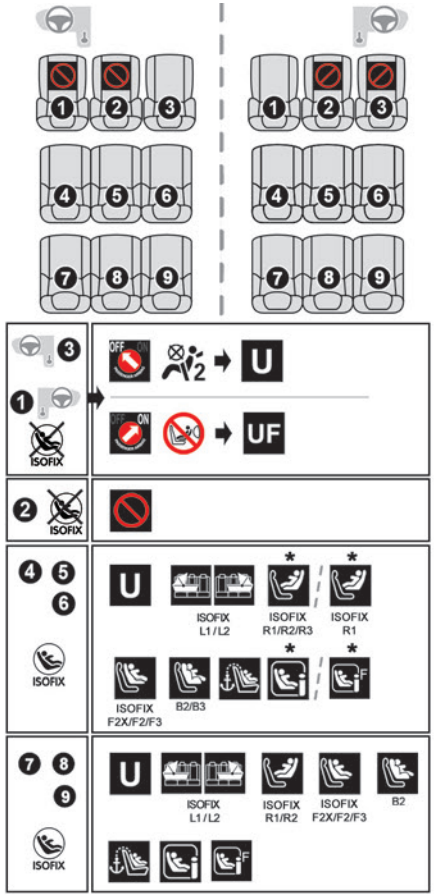
(m) Bei Sitzbank in der 1. Reihe

(n) Nicht kompatibel bei fest installierter einteiliger Sitzbank in der 3. Reihe oder fester Rückbank in der 3. Reihe.

(o) Nur kompatibel bei 3 Einzelsitzen in der 3. Reihe.

(p) Der Sitz (Reihe 2) muss so eingestellt werden, dass es keinen Kontakt zwischen dem Kind in Reihe 3 und dem Sitz direkt davor gibt.

(q) Der Sitz in der 2. Reihe kann nicht mehr benutzt werden, wenn ein **i-Size**-Kindersitz direkt dahinter eingebaut wird.



* Je nach Ausführung, siehe Tabelle Einbau von Kindersitzen

Legende

Platz, auf dem der Einbau eines Kindersitzes verboten ist.

Beifahrer-Front-Airbag **deaktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Beifahrer-Front-Airbag **aktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und **als Universalsitz zum Einbau „entgegen der Fahrtrichtung“ und/oder „in Fahrtrichtung“ zugelassen ist** (**U**) für die Gruppen **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 40 und 150 cm.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und **als Universalsitz zum Einbau „in Fahrtrichtung“ zugelassen ist** (**UF**) nur für die Gruppen **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 76 und 150 cm.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size**-Kindersitzes zugelassen ist.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size-Kindersitzes „in Fahrtrichtung“** zugelassen ist.

Vorhandensein eines **Top Tether**-Verankerungspunkts an der Rückseite der Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes** zulässig macht.

ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“:

– **R1**: **ISOFIX**-Kindersitz für **Babys**.
– **R2**: **ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Größe**.
– **R3**: **ISOFIX-Kindersitz, volle Größe**.

ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“:

– **F2X**: **ISOFIX**-Kindersitz **für Kleinkinder**.
– **F2**: **ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Höhe**.
– **F3**: **ISOFIX-Kindersitz, volle Höhe**.

Kindersitzerhöhung, mit Sicherheitsgurt oder **ISOFIX**-Halterungen befestigt:

– **B2**: **Kindersitzerhöhung, reduzierte Breite**.
– **B3**: **Kindersitzerhöhung, volle Breite**.

ISOFIX-Babyschale:

– **L1**: nach links gerichtet.
– **L2**: nach rechts gerichtet.

Platz, der zum Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes zugelassen ist.

Platz, auf dem der Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes verboten ist.

Informationen zur Einstellung des Sitzes finden Sie in der Übersicht „**Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen**“.

Gemäß den europäischen Vorschriften gibt Ihnen diese Tabelle Auskunft über die Möglichkeiten zum Einbau von Kindersitzen, die sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lassen und als Universalsitz **(a)** zugelassen sind, sowie zum Einbau der größten **ISOFIX**- und **i-Size**-Kindersitze auf den mit **ISOFIX**-Halterungen ausgerüsteten Plätzen des Fahrzeugs.

Allure, **Business VIP** 	**Sitznummer**								
	Vordersitze (b)			**Rücksitze (b) 2. Sitzreihe**			**Rücksitze (b) 3. Sitzreihe**		
	**1**	**3**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
	**3**	**1**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**						
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** kompatibel Entgegen der Fahrtrichtung	Nein	Ja **(e)**	Nein	Nein			Nein		
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** kompatibel In Fahrtrichtung	Nein	Ja **(f)**		Ja **(g)**	Ja **(g) (j)**	Ja **(g)**	Ja **(g)**	Ja **(g) (j)**	Ja **(g)**
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz kompatibel Entgegen der Fahrtrichtung	Nein	Nein		Ja **(m)**/ Nein **(n)**	Ja **(j)**/ Nein **(n)**	Ja **(m)**/ Nein **(n)**	Ja **(m)**/ Nein **(o)**	Ja **(j) (m)**/ Nein **(o)**	Ja **(m)**/ Nein **(o)**
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz kompatibel In Fahrtrichtung	Nein	Nein		Ja **(f) (m) (p)**	Ja **(f) (j) (m) (p)**	Ja **(f) (m) (p)**	Ja **(f) (p)**	Ja **(f) (j) (p)**	Ja **(f) (p)**

Allure, **Business VIP** 	**Sitznummer**								
	Vordersitze (b)			**Rücksitze (b) 2. Sitzreihe**			**Rücksitze (b) 3. Sitzreihe**		
	**1**	**3**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
	**3**	**1**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**						
Platz mit einer **Top Tether**-Verankerung ausgestattet	Nein	Nein		Ja			Ja		
Babyschale (L1 / L2)	Nein	Nein		Nein			Nein		
ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ (R1 / R2 / R3)	Nein	Nein		R3 **(h)**	R3 **(h) (j)**	R3 **(h)**	R3 **(i) (k)**/ R2 **(i) (l)**	R3 **(i) (j) (k)**/R2 **(i) (j) (l)**	R3 **(i) (k)**/ R2 **(i) (l)**
ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“ (F2 / F2X / F3)	Nein	Nein		F3	F3 **(j)**	F3	F3	F3 **(j)**	F3
Kindersitzerhöhung (B2 / B3)	Nein	Nein		B3	B3 **(j)**	B3	B3 **(k)**/ B2 **(l)**	B3 **(j) (k)**/ B2 **(l)**	B3 **(k)**/ B2 **(l)**

Vorschriften:

– Ein **i-Size**-kompatibler Platz ist auch mit **R1**, **R2** und **F2X**, **F2**, **B2** kompatibel.

– Ein **R3**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** und **R2** kompatibel.

– Ein **R2**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** kompatibel.

– Ein **F3**-kompatibler Platz ist auch mit **F2X** und **F2** kompatibel.

– Ein **B3**-kompatibler Platz ist auch mit **B2** kompatibel.

(a) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in jedes Fahrzeug eingebaut und mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

(b) Erkundigen Sie sich je nach Ausführung nach der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung, bevor Sie auf diesem Platz einen Kindersitz installieren.

(c) Um einen Kindersitz auf diesem Platz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ einzubauen, MUSS der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden („**OFF**“).

(d) Auf diesem Platz sind nur Kindersitze „**in Fahrtrichtung**“ zugelassen, wenn der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist („**ON**“).

(e) Für einen Universal-Kindersitz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ und/oder „**in Fahrtrichtung**“ (**U**) nur der Gruppe **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 40 und 150 cm.

(f) Für einen Universal-Kindersitz „**in Fahrtrichtung**“ (**UF**) nur der Gruppe **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 76 und 150 cm.

(g) Wenn ein Kindersitz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ oder „**in Fahrtrichtung**“ auf einem Rücksitz eingebaut wird, schieben Sie den Vordersitz nach vorne, dann richten Sie die Rückenlehne auf, um ausreichend Platz für den Kindersitz und die Beine des Kindes zu lassen.

(h) Der Vordersitz muss so eingestellt werden, dass es keinen Kontakt zwischen dem Kind in Reihe 2 und dem Sitz direkt davor gibt.

(i) Der Sitz (Reihe 2) muss so eingestellt werden, dass es keinen Kontakt zwischen dem Kind in Reihe 3 und dem Sitz direkt davor gibt.

(j) Der Sitz kann in der Mitte des Fahrzeugs eingebaut werden und die Seitenplätze können dann nicht mehr benutzt werden.

(k) Wenn 2 Einzelsitze oder 1 Einzelsitz in Reihe 3 eingebaut sind.

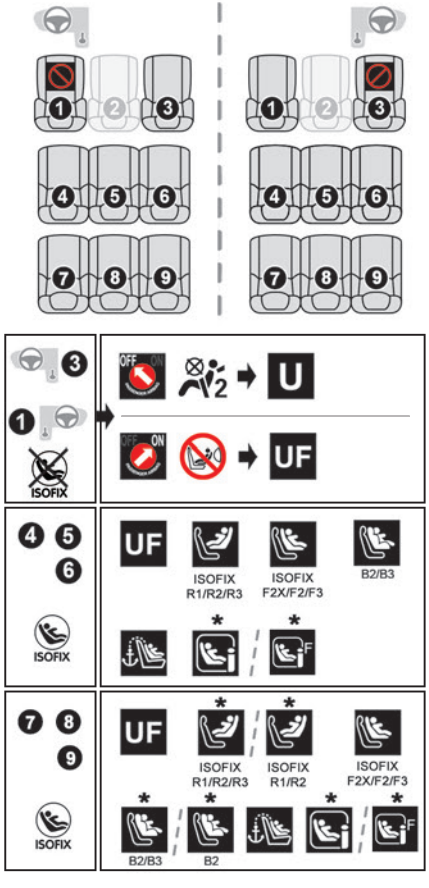
(l) Wenn 3 Einzelsitze in Reihe 3 eingebaut sind.

(m) Der Sitz in der 2. Reihe kann nicht mehr benutzt werden, wenn ein **i-Size**-Kindersitz direkt dahinter eingebaut wird.

(n) Nicht kompatibel Wenn 2 Einzelsitze oder 1 Einzelsitz in Reihe 2 eingebaut sind.

(o) Nicht kompatibel Wenn 2 Einzelsitze oder 1 Einzelsitz in Reihe 3 eingebaut sind.

(p) Installieren Sie ein i-Size-Rückhaltesystem nur, wenn die Einzelsitze „in Fahrtrichtung“ eingebaut sind.



* Je nach Ausführung, siehe Tabelle Einbau von Kindersitzen

Legende

Platz, auf dem der Einbau eines Kindersitzes verboten ist.

Beifahrer-Front-Airbag **deaktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Beifahrer-Front-Airbag **aktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und **als Universalsitz zum Einbau „entgegen der Fahrtrichtung“ und/oder „in Fahrtrichtung“ zugelassen ist** (**U**) für die Gruppen **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 40 und 150 cm.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und **als Universalsitz zum Einbau „in Fahrtrichtung“ zugelassen ist** (**UF**) nur für die Gruppen **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 76 und 150 cm.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size**-Kindersitzes zugelassen ist.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size-Kindersitzes „in Fahrtrichtung“** zugelassen ist.

Vorhandensein eines **Top Tether**-Verankerungspunkts an der Rückseite der Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes** zulässig macht.

ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“:

– **R1**: **ISOFIX**-Kindersitz für **Babys**.
– **R2**: **ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Größe**.
– **R3**: **ISOFIX-Kindersitz, volle Größe**.

ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“:

– **F2X**: **ISOFIX**-Kindersitz **für Kleinkinder**.
– **F2**: **ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Höhe**.
– **F3**: **ISOFIX-Kindersitz, volle Höhe**.

Kindersitzerhöhung, mit Sicherheitsgurt oder **ISOFIX**-Halterungen befestigt:

– **B2**: **Kindersitzerhöhung, reduzierte Breite**.
– **B3**: **Kindersitzerhöhung, volle Breite**.

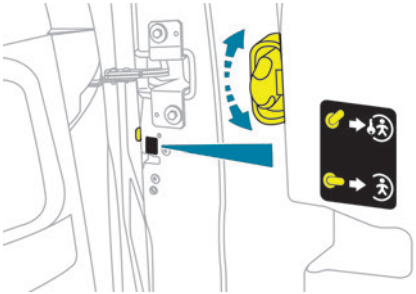
Platz, der zum Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes zugelassen ist.

Platz, auf dem der Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes verboten ist.

Informationen zur Einstellung des Sitzes finden Sie in der Übersicht „**Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen**“.

Mechanische Kindersicherung

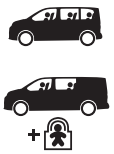
Mechanismus, der das Öffnen der seitlichen Schiebetür mit dem Türgriff von innen verhindert.



Verriegeln/Entriegeln

► Drehen Sie den Hebel, der sich an der Kante der Seitentür befindet, nach **oben** zum **Verriegeln** oder nach **unten** zum **Entriegeln**.

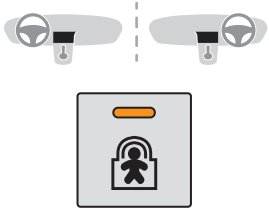
Elektrische Kindersicherung



Sperrschalter, mit dem aus der Entfernung die Türgriffe der hinteren Türen (seitliche Schiebetür(en), Flügeltüren oder Heckklappe (je nach Ausführung)) blockiert werden, so dass ein Öffnen der Türen von innen unmöglich ist.

Diese Funktion verhindert das Öffnen der hinteren Türen mit den Türgriffen von innen und die Verwendung der hinteren elektrischen Fensterheber.

Aktivierung/Deaktivierung



► Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf diese Taste, um die Kindersicherung zu aktivieren/deaktivieren.
Es wird eine Meldung wird angezeigt, um die Aktivierung/Deaktivierung der Kindersicherung zu bestätigen.
Bei aufleuchtender Kontrollleuchte ist die Kindersicherung aktiviert.

i Im Falle eines heftigen Aufpralls wird die elektrische Kindersicherung automatisch deaktiviert.

! Jeder davon abweichende Betriebszustand der Kontrollleuchte weist auf eine Funktionsstörung der elektrischen Kindersicherung hin.

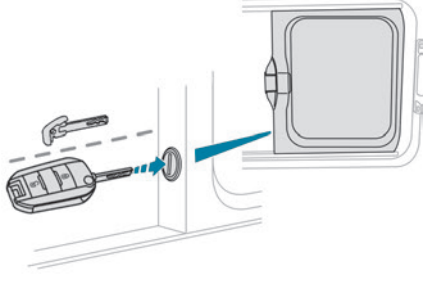
i Bei aktivierter Kindersicherung ist es nach wie vor möglich, die Türen von außen zu öffnen.

! Der Sperrschalter ist unabhängig von der Zentralverriegelung und ersetzt diese nicht.
Überprüfen Sie den Betriebszustand der Kindersicherung bei jedem Einschalten der Zündung.
Behalten Sie beim Aussteigen immer den Schlüssel bei sich, auch wenn Sie das Fahrzeug nur kurz verlassen.
Bei einem starken Aufprall wird die elektrische Kindersicherung automatisch deaktiviert, damit die Insassen im Fond aussteigen können.

Kindersicherung an den hinteren Fenstern



Mit dieser Vorrichtung kann das Öffnen der hinteren Seitenfenster links und/oder rechts verhindert werden.



► Verriegeln/Entriegeln Sie das System mit dem Fernbedienungsschlüssel oder dem Notschlüssel für das Keyless-System.

Fahrempfehlungen

► Halten Sie sich grundsätzlich an die Straßenverkehrsordnung und fahren Sie stets umsichtig.
► Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Ihre Umgebung, und lassen Sie Ihre Hände am Lenkrad, um jederzeit auf jede Eventualität reagieren zu können.
► Bevorzugen Sie eine defensive Fahrweise, seien Sie auf das Bremsen vorausfahrender Fahrzeuge gefasst und halten Sie insbesondere bei schlechtem Wetter einen längeren Sicherheitsabstand ein.
► Halten Sie das Fahrzeug an, um Bedienungsschritte durchzuführen, die eine erhöhte Aufmerksamkeit erfordern (z. B. Einstellungen).
► Bei längeren Fahrten empfiehlt es sich, alle zwei Stunden eine Pause einzulegen.
Um die Langlebigkeit Ihres Fahrzeugs und Ihre Sicherheit zu garantieren, denken Sie daran, Ihr Fahrzeug unter Berücksichtigung bestimmter Maßnahmen, wie nachfolgend beschrieben, zu fahren:

Vorsichtig und mit geringer Geschwindigkeit manövrieren.

Manövrieren Sie vorsichtig.
Bevor Sie die Richtung ändern, vergewissern Sie sich, dass sich seitlich in mittlerer Höhe kein Hindernis befindet.
Bevor Sie rückwärts fahren, vergewissern Sie sich, dass sich besonders oben hinter Ihrem Fahrzeug kein Hindernis befindet.
Achten Sie bei der Montage von Leitern auf die Außenmaße.

Fahren Sie vorsichtig.

Fahren Sie Kurven vorsichtig an.
Fahren und bremsen Sie besonders bei nassen und vereisten Straßen vorausschauend, da der Bremsweg länger ist.
Achten Sie auf Seitenwind, der auf Ihr Fahrzeug einwirken kann.

Wartung

Die Reifen auf den auf dem Reifendruckaufkleber angegebenen Mindestdruck aufpumpen oder bei langen Fahrten sogar um 0,2 bis 0,3 bar mehr aufpumpen.

Wichtig!

! **Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen.**
Verbrennungsmotoren stoßen giftige Abgase wie Kohlenmonoxid aus. Es besteht Vergiftungs- und Lebensgefahr.

! Bei starken winterlichen Bedingungen (Temperaturen unter -23°C) muss der Motor vor dem Losfahren vier Minuten im Leerlauf betrieben werden, um ein ordnungsgemäßes Funktionieren und die Langlebigkeit der mechanischen Bauteile (Motor und Getriebe) zu gewährleisten.

! **Fahren Sie niemals mit angezogener Feststellbremse.** Gefahr der Überhitzung und der Beschädigung der Bremsanlage!

! **Das Fahrzeug niemals auf entflammbarem Untergrund (z. B. trockenes Gras, Laub) parken oder mit laufendem Motor stehen lassen.**Die Auspuffanlage des Fahrzeugs ist sehr heiß, auch noch einige Minuten nach dem Ausschalten des Motors. Brandgefahr!

! **Fahren Sie niemals auf von Vegetation bedeckter Fahrbahn (z. B. hohes Gras, Laub, Ernten, Abfälle) wie einem Feld, einer mit Büschen bewachsenen Landstraße oder einem Rasenseitenstreifen.**
Die Vegetation könnte mit der Auspuffanlage des Fahrzeugs oder anderen Systemen in Kontakt kommen, die sehr heiß sind. Brandgefahr!

! Stellen Sie sicher, dass Sie keine Gegenstände im Fahrzeuginnenraum zurücklassen, die bei Sonneneinstrahlung wie eine Lupe wirken und einen Brand verursachen könnten. Es besteht Brandgefahr oder die Gefahr der Beschädigung von Oberflächen im Fahrzeug!

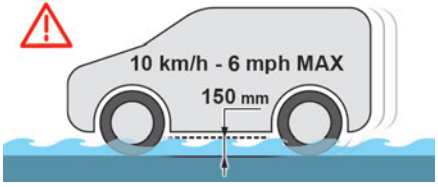
! **Lassen Sie ein Fahrzeug mit laufendem Motor niemals unbeaufsichtigt.**Wenn Sie Ihr Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen müssen, ziehen Sie die Feststellbremse an und

schalten bzw. bringen Sie das Getriebe oder den Gangwahlschalter in den Leerlauf bzw. auf **N** oder **P** (je nach Ausführung).

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.

Auf überschwemmten Straßen

Es wird dringend empfohlen, nicht auf überschwemmten Straßen zu fahren, denn dies könnte den Motor, das Getriebe sowie die elektrischen Systeme Ihres Fahrzeugs stark beschädigen.



Wenn Sie unbedingt eine überschwemmte Fahrbahn befahren müssen:

► Versichern Sie sich, dass die Wassertiefe 15 cm nicht überschreitet. Bedenken Sie dabei auch die Wellenbildung durch die Bewegung anderer Verkehrsteilnehmer.

► Deaktivieren Sie die Funktion Stop & Start.

► Fahren Sie so langsam wie möglich, ohne den Motor abzuwürgen. Überschreiten Sie auf keinen Fall die Geschwindigkeit von 10 km/h.

► Halten Sie nicht an und schalten Sie den Motor nicht aus.

Bremsen Sie beim Verlassen der überschwemmten Straße mehrmals hintereinander leicht ab, sobald es die Sicherheitsbedingungen erlauben, um die Bremsscheiben und Bremsklötze zu trocknen.

Wenden Sie sich bei Zweifeln hinsichtlich des Zustands Ihres Fahrzeugs an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Geräusche (Electric)

Außen

Aufgrund des geräuscharmen Betriebs des Fahrzeugs ist besondere Aufmerksamkeit geboten. Der Fahrer muss beim Fahren stets die unmittelbare Umgebung des Fahrzeugs kontrollieren.

Bis ca. 30 km/h warnt die Fußgängerhupe andere Verkehrsteilnehmer vor dem Fahrzeug.

Kühlung der Antriebsbatterie

Der Lüfter schaltet sich beim Ladevorgang ein, um das Bordladegerät und die Antriebsbatterie zu kühlen.

Innen

Während des Betriebs können Sie die normalen individuellen Geräusche eines Elektrofahrzeugs hören, wie z.B.:

– das Relais der Antriebsbatterie während des Startvorgangs,

– die Vakuumpumpe beim Bremsen,

– die Reifen oder die Aerodynamik des Fahrzeugs während der Fahrt,

– Rüttel- oder Klopfgeräusche bei Berganfahrten.

Abschleppen

Das Fahren mit Anhänger beansprucht das Zugfahrzeug in stärkerem Maße und erfordert besondere Aufmerksamkeit.

Die maximal zulässige Anhängelast darf nicht überschritten werden.

In Höhenlagen: Die maximale Anhängelast muss pro 1.000 Meter um jeweils 10% reduziert werden. Die Luft verliert mit zunehmender Höhe an Dichte, wodurch sich die Motorleistung verringert.

Neues Fahrzeug: Legen Sie mindestens eine Fahrstrecke von 1.000 km zurück, bevor Sie das erste Mal einen Anhänger ziehen.

Lassen Sie den Motor bei hohen Außentemperaturen nach dem Anhalten zum Abkühlen 1 bis 2 Minuten lang im Stand laufen.

Vor dem Losfahren

Stützlast

► Verteilen Sie die Last im Anhänger so, dass sich die schwersten Gegenstände so nahe wie möglich

an der Achse befinden und die höchstzulässige Stützlast (am Auflagepunkt des Fahrzeugs) nicht überschritten wird.

Reifen

► Prüfen Sie den Reifendruck am Zugfahrzeug und Anhänger und beachten Sie die empfohlenen Reifendruckwerte.

Beleuchtung

► Überprüfen Sie die elektrische Signalanlage des Anhängers und die Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer des Fahrzeugs.

Bei Verwendung einer Original PEUGEOT-Anhängerkupplung wird die Einparkhilfe hinten automatisch deaktiviert, um die Aktivierung des akustischen Signals zu vermeiden.

Während der Fahrt

Kühlung

Beim Ziehen eines Anhängers am Berg steigt die Kühlflüssigkeitstemperatur. Die maximal zulässige Anhängelast hängt vom Grad der Steigung und von der Außentemperatur ab. Die Kühlkapazität des Ventilators erhöht sich nicht mit der Motordrehzahl.

► Reduzieren Sie Geschwindigkeit und Drehzahl, um übermäßiges Aufheizen zu verhindern.

► Achten Sie ständig auf die Kühlflüssigkeitstemperatur.




Halten Sie beim Aufleuchten dieser Kontrollleuchte und der **STOP**-Kontrollleuchte an und stellen Sie den Motor schnellstmöglich ab.

Bremsen

Das Verwenden der Motorbremse wird empfohlen, um ein Überhitzen der Bremsen zu vermeiden. Beim Fahren mit Anhänger verlängert sich der Bremsweg.

Seitenwind

Denken Sie an die erhöhte Windempfindlichkeit Ihres Fahrzeugs.

Diebstahlsicherung

Elektronische Anlasssperre

Die Fernbedienung enthält einen elektronischen Chip mit einem Sondercode. Beim Einschalten der Zündung muss der Code identifiziert werden, damit sich das Fahrzeug starten lässt.

Die elektronische Anlasssperre blockiert einige Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung das Steuersystem des Motors und verhindert bei einem Aufbruch des Fahrzeugs, dass dieses gestartet wird.



Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung auf dem Bildschirm auf.

In diesem Fall startet Ihr Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich schnellstmöglich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes.

Starten / Ausschalten des Motors

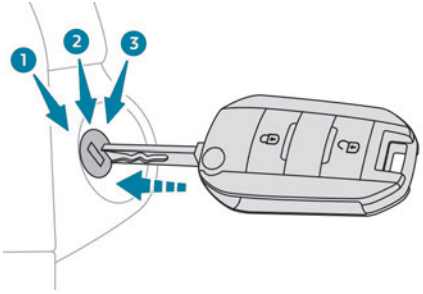
Starten

Die Feststellbremse muss angezogen sein.

► **Stellen Sie bei einem Schaltgetriebe** den Schalthebel in den Leerlauf, treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es gedrückt, bis der Motor anspringt.

► **Stellen Sie bei einem Automatikgetriebe** das Gangwahlrad auf **P** und treten Sie dann das Bremspedal.

Mit einfachem Schlüssel / Fernbedienungsschlüssel



1. Position **Stop**
2. Position **Zündung**
3. Position **Starten**

► Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss. Das System identifiziert den Startcode.

► Lösen Sie die Lenksäule, indem Sie gleichzeitig das Lenkrad und den Schlüssel drehen.

Es kann vorkommen, dass Sie mit Kraft das Lenkrad drehen müssen, um die Räder zu bewegen (zum Beispiel, wenn die Räder in Richtung Bordstein stehen).

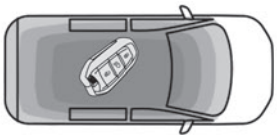
► Drehen Sie den Schlüssel bis auf Position **2**, Zündung ein, um das Vorglühen der Zündkerzen des Motors zu aktivieren.

► Warten Sie, bis diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument erlischt, drehen Sie dann den Schlüssel zur Position **3**, ohne das Gaspedal zu betätigen, um den Anlasser zu betätigen, bis der Motor läuft. Lassen Sie den Schlüssel los, sobald der Motor läuft, damit er in die Position **2** zurückkehrt.

Die Kontrollleuchte leuchtet nicht auf, wenn der Motor bereits warm ist. Bei bestimmten klimatischen Bedingungen wird empfohlen, diese Hinweise zu befolgen:
– Lassen Sie bei gemäßigten Temperaturen den Motor nicht im Stand warmlaufen, sondern starten Sie unverzüglich und fahren Sie mit moderater Drehzahl los.
– Bei winterlichen Bedingungen leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung länger auf; warten Sie vor Anlassen des Motors das Erlöschen dieser Kontrollleuchte ab.
– Unter **strengen winterlichen Bedingungen** (bei Temperaturen unter -23 °C) ist es erforderlich, vor dem Losfahren mit dem Fahrzeug, **den Motor 4 Minuten laufen zu lassen**, um das richtige Funktionieren und die Langlebigkeit der mechanischen Teile des Fahrzeugs (Motor und Getriebe) zu garantieren.
Lassen Sie den Motor niemals in einem nicht ausreichend belüfteten Raum laufen: Verbrennungsmotoren stoßen giftige Abgase wie Kohlenmonoxid aus. Es besteht Vergiftungs- und Lebensgefahr.

Schalten Sie die Zündung aus, wenn der Motor nicht sofort startet.
Warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Motor erneut starten. Wenn der Motor nach einigen Versuchen immer noch nicht startet, versuchen Sie es nicht weiter: es besteht die Gefahr, Anlasser und Motor zu beschädigen.

Mit dem Keyless-System-System



► Legen Sie die Fernbedienung im Fahrzeuginnenraum in den Erkennungsbereich.

► Drücken Sie die Taste „**START/STOP**“.

Die Lenksäule wird entriegelt und der Motor startet fast unverzüglich.

Die Kontrollleuchte leuchtet nicht auf, wenn der Motor bereits warm ist. Bei bestimmten klimatischen Bedingungen wird empfohlen, diese Hinweise zu befolgen:
– Lassen Sie bei gemäßigten Temperaturen den Motor nicht im Stand warmlaufen, sondern starten Sie unverzüglich und fahren Sie mit moderater Drehzahl los.
– Bei winterlichen Bedingungen, beim Einschalten der Zündung, leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte länger. Warten Sie, bis die Kontrollleuchte erlischt, bevor Sie den Motor starten.
– Unter **strengen winterlichen Bedingungen** (bei Temperaturen unter -23°C) ist es erforderlich, vor dem Losfahren mit dem Fahrzeug, **den Motor 4 Minuten laufen zu lassen**, um das richtige Funktionieren und die Langlebigkeit der mechanischen Teile des Fahrzeugs (Motor und Getriebe) zu garantieren.
Lassen Sie den Motor niemals in einem nicht ausreichend belüfteten Raum laufen: Verbrennungsmotoren stoßen giftige Abgase wie Kohlenmonoxid aus. Es besteht Vergiftungs- und Lebensgefahr.

Dieselfahrzeuge starten bei Minustemperaturen erst, wenn die Vorglüh-Kontrollleuchte erloschen ist.
Wenn diese Kontrollleuchte nach Drücken auf die Taste „START/STOP“ aufleuchtet, müssen Sie das Brems- oder Kupplungspedal bis zum Erlöschen der Kontrollleuchte getreten halten

und dürfen bis zum vollständigen Start des Motors nicht erneut auf die Taste „START/STOP“ drücken.

Die Fernbedienung des „Keyless-System“-Systems muss sich im Erkennungsbereich befinden.
Verlassen Sie niemals das Fahrzeug bei laufendem Motor wenn Sie die Fernbedienung bei sich tragen.
Wenn die Fernbedienung den Erkennungsbereich verlässt, erscheint eine Meldung.
Bringen Sie die Fernbedienung in den Bereich, um den Motor zu starten.

Wenn eine der Startbedingungen nicht erfüllt wird, erscheint eine Meldung auf dem Kombiinstrument. In bestimmten Fällen muss beim Drücken der Taste „START/STOP“ gleichzeitig das Lenkrad hin- und her bewegt werden, um die Entriegelung der Lenksäule zu unterstützen. Eine Meldung wird angezeigt.

Ausschalten

Mit einfachem Schlüssel / Fernbedienungsschlüssel

► Halten Sie das Fahrzeug an.
► Drehen Sie den Schlüssel nach rechts in Position **1 (Stopp)**, ziehen Sie ihn dann aus der Zündung heraus.
► Um die Lenksäule zu verriegeln, bewegen Sie das Lenkrad, bis es blockiert.

Um das Entriegeln der Lenksäule zu erleichtern, wird empfohlen, vor Ausschalten des Motors, die Vorderreifen in einer Achse mit dem Fahrzeug zu stellen.

► Überprüfen Sie, dass die Feststellbremse richtig angezogen ist, insbesondere an einem Hang.

Schalten Sie die Zündung niemals vor dem endgültigen Stillstand des Fahrzeugs aus. Mit dem Ausschalten des Motors werden die Funktionen des Brems- sowie des Lenkassistenten ebenfalls ausgeschaltet: es besteht die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren.

Verlassen Sie aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug niemals ohne die Fernbedienung, auch nicht für eine kurze Dauer.

Befestigen Sie keine schweren Gegenstände am Schlüssel oder an der Fernbedienung, da sonst das Schlüsselblatt beschädigt werden kann.

Energiesparmodus

Nach dem Ausschalten des Motors (Position **1. Stop**) können Sie noch für maximal 30 Minuten Funktionen wie das Audio- und Telematiksystem, die Deckenleuchten oder das Abblendlicht usw. benutzen.

Weitere Informationen zum **Energiesparmodus** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Schlüssel in der Position "Einschalten der Zündung"

Beim Öffnen der Fahrertür wird eine Warnmeldung in Verbindung mit einem akustischen Signal angezeigt, um Sie darauf hinzuweisen, dass der Schlüssel sich immer noch im Zündschloss in der Position **1 (Stop)** befindet.
Wenn der Schlüssel in der Position **2 (Einschalten der Zündung)** stecken gelassen wurde, wird die Zündung nach einer Stunde automatisch abgeschaltet.
Zum Wiedereinschalten der Zündung drehen Sie den Schlüssel auf Position **1 (Stop)**, dann wieder auf Position **2 (Einschalten der Zündung)**.

Mit Keyless-System

► Halten Sie das Fahrzeug an.
► Drücken Sie, während sich die Fernbedienung im Erkennungsbereich befindet, auf die Taste „**START/STOP**“.
Der Motor wird ausgeschaltet und die Lenksäule gesperrt.

Wenn das Fahrzeug nicht steht, schaltet sich der Motor nicht aus.

Um ein Blockieren der Pedale zu vermeiden:
– benutzen Sie nur Fußmatten, die auf die im Fahrzeug vorhandenen Befestigungen passen; diese Befestigungen müssen grundsätzlich verwendet werden,
– legen Sie niemals mehrere Fußmatten übereinander.
Die Verwendung einer nicht von PEUGEOT zugelassenen Fußmatte kann den Zugang zu den Pedalen behindern und den Betrieb des Geschwindigkeitsreglers/-begrenzers beeinträchtigen.
Die von PEUGEOT zugelassenen Fußmatten sind mit zwei Befestigungen unter dem Sitz ausgestattet.

Starten/Ausschalten des Elektromotors

Starten

Der Gangwahlschalter muss sich im Modus **P** befinden.
► Wenn Sie einen herkömmlichen Schlüssel oder einen Fernbedienungsschlüssel verwenden, treten Sie das Bremspedal und drehen Sie den Schlüssel in Position **3**, ohne das Gaspedal zu betätigen, bis der Motor läuft. Lassen Sie den Schlüssel los, sobald der Motor läuft, damit er in die Position **2** zurückkehrt.
► Wenn Sie das Keyless-Systemverwenden, treten Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann kurz die Taste „**START/STOP**“.
► Nehmen Sie Ihren Fuß nicht vom Bremspedal, bis die Kontrollleuchte **READY** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, wodurch angegeben wird, dass das Fahrzeug fahrbereit ist.
► Mit dem Fuß auf dem Bremspedal, wählen Sie Position **D** oder **R**.
► Lassen Sie das Bremspedal langsam los und geben Sie Gas.
Beim Starten leuchtet das Kombiinstrument auf und die Nadel der Leistungsanzeige wandert in die „Neutralstellung“. Die Lenksäule wird automatisch entriegelt (dabei kann ein Geräusch auftreten und eine Bewegung des Lenkrads wahrgenommen werden).

Ausschalten

► Wenn Sie einen herkömmlichen Schlüssel oder einen Fernbedienungsschlüssel verwenden, drehen Sie den Schlüssel vollständig, bis dieser sich in Position **1 (Stop)** befindet.
► Wenn Sie das Keyless-System verwenden, drücken Sie auf die Taste „**START/STOP**“.
Stellen Sie vor Verlassen des Fahrzeugs Folgendes sicher:
– Der Gangwahlschalter befindet sich im Modus **P**.
– Die Kontrollleuchte **READY** ist aus.

Der Gangwahlschalter wechselt automatisch in den Modus **P**, wenn der Motor ausgeschaltet wird oder wenn die Fahrertür geöffnet wird.

Wenn die Fahrertür geöffnet wird und die erforderlichen Bedingungen für das Ausschalten nicht erfüllt sind, ertönt ein akustisches Signal in Verbindung mit der Anzeige einer Warnmeldung.

Sonderfall mit Keyless-System

Einschalten der Zündung ohne den Motor zu starten



Mit dem elektronischen Schlüssel für das „Keyless-System“ im Fahrzeuginnenraum kann durch Drücken der Taste „**START/STOP**“ und **ohne Betätigung der Pedale** die Zündung eingeschaltet werden.
► Drücken Sie die Taste erneut, um die Zündung auszuschalten und die Verriegelung des Fahrzeugs zu ermöglichen.

Notstart

An der Lenksäule ist ein Lesegerät für den Notstart angebracht, das ein Starten des Motors ermöglicht, wenn das System keinen Schlüssel im Erkennungsbereich erkennt oder wenn die Batterie des elektronischen Schlüssels leer ist.



► Halten Sie die Fernbedienung an das Lesegerät für den Notstart.
► Modelle **mit Schaltgetriebe**: Bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch.
► Stellen Sie bei einem **Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter** den Wählhebel auf **P** und treten Sie dann das Bremspedal durch.
► Drücken Sie die Taste „**START/STOP**“.
Der Motor wird gestartet.

Fernbedienung nicht erkannt

Wenn die Fernbedienung sich nicht mehr im Erkennungsbereich befindet, erscheint beim Schließen einer Tür oder bei dem Versuch, den Motor abzustellen, eine Meldung auf dem Kombiinstrument.
► Drücken Sie ca. 3 Sekunden lang die Taste „**START/STOP**“, um das Ausschalten des Motors zu bestätigen und wenden Sie sich dann an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Erzwungenes Ausschalten (auch Notausschaltung genannt)

Nur im Notfall darf der Motor bedingungslos abgestellt werden (selbst während der Fahrt).

► Drücken Sie dazu ca. 5 Sekunden lang die Taste „**START/STOP**“.
In diesem Fall blockiert die Lenksäule, sobald das Fahrzeug zum Stillstand kommt.

Modus „Key off“

Der Modus „**Key off**“ ermöglicht es Ihnen, das Fahrzeug zu verriegeln, während der Motor läuft, ohne dass der Schlüssel oder das Keyless-System sich im Fahrzeug befinden.
In diesem Modus können elektrische Verbraucher weiter betrieben werden, um den Wärmekomfort, die Fahrzeugsicherheit und den Betrieb der erforderlichen Fahrzeugsysteme zu gewährleisten.





► Um diesen Modus zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, drücken Sie diese Taste (die Kontrollleuchte der Taste leuchtet, wenn der Modus aktiviert ist).

Bei einem Elektromotor bleibt dieser Modus nach der Verriegelung des Fahrzeugs etwa 15 Minuten lang aktiviert.

Manuelle Feststellbremse

Anziehen

► Ziehen Sie mit dem Fuß auf der Bremse den Hebel der Feststellbremse an, damit das Fahrzeug nicht wegrollen kann.

Feststellbremse lösen auf ebenem Untergrund

► Ziehen Sie mit dem Fuß auf der Bremse leicht am Hebel der Feststellbremse, drücken Sie auf die Entriegelungstaste und drücken Sie den Hebel der Feststellbremse ganz nach unten.
Ein Aufleuchten dieser Kontrollleuchte während der Fahrt, verbunden mit einem akustischen Signal und einer Meldung, weist darauf hin, dass die Feststellbremse noch angezogen ist oder nicht richtig gelöst wurde.

Schlagen Sie bei beladenem Fahrzeug beim Parken am Berg oder bei starkem Gefälle die Räder zum Blockieren in Richtung Bordstein ein und ziehen Sie danach die Feststellbremse an.

Das Treten des Bremspedals erleichtert die Ver-/Entriegelung der manuellen Feststellbremse.

Legen Sie bei einem Schaltgetriebe einen Gang ein, schalten Sie dann die Zündung aus.

! Stellen Sie bei einem Automatikgetriebe das Gangwahlrad auf Position **P** ein, schalten Sie dann die Zündung aus.

Elektrische Feststellbremse

Im Automatikmodus wird von diesem System die elektrische Feststellbremse bei Ausschalten des Motors automatisch angezogen und wieder gelöst, wenn sich das Fahrzeug wieder in Bewegung setzt.





Jederzeit, bei laufendem Motor:

► Zum Anziehen der Feststellbremse kurz am Betätigungsschalter ziehen.

► Zum Lösen der Feststellbremse den Betätigungsschalter kurz herunterdrücken und dabei das Bremspedal durchtreten.

Standardmäßig ist der Automatikmodus aktiviert.

Die automatische Betätigung kann in bestimmten Situationen deaktiviert werden.

Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchte leuchtet sowohl auf dem Kombiinstrument als auch am Betätigungsschalter auf als Bestätigung, dass die Feststellbremse angezogen wurde, in Verbindung mit der Anzeige der Meldung „**Feststellbremse angezogen**“.

Die Kontrollleuchte erlischt als Bestätigung, dass die Feststellbremse gelöst wurde, in Verbindung mit der Anzeige der Meldung „**Feststellbremse gelöst**“.

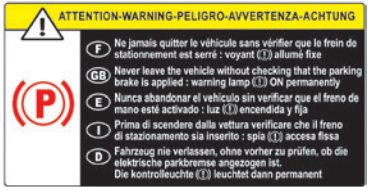
Die Kontrollleuchte blinkt, wenn die Feststellbremse manuell angezogen oder gelöst werden soll.

! Bei einem Batteriedefekt funktioniert die elektrische Feststellbremse nicht.

Bei einem Schaltgetriebe: Wenn die Feststellbremse nicht angezogen ist, blockieren Sie aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug, indem Sie einen Gang einlegen.

Bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter: Wenn die Feststellbremse nicht angezogen ist, blockieren Sie aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug, indem Sie den mitgelieferten Unterlegkeil unter eines der Räder legen.

Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.



! Stellen Sie vor Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass die Feststellbremse angezogen ist: Die Kontrollleuchten für die Feststellbremse müssen auf dem Kombiinstrument und am Betätigungsschalter ununterbrochen leuchten.

Bei nicht angezogener Feststellbremse ertönt ein akustisches Signal und bei Öffnen der Fahrertür wird eine Meldung angezeigt.

! Lassen Sie Kinder nicht allein im Fahrzeug zurück, da sie die Feststellbremse lösen könnten.

! **Beim Parken an starkem Gefälle, wenn Ihr Fahrzeug schwer beladen ist, oder im Anhängerbetrieb**

Schlagen Sie bei einem Schaltgetriebe die Räder zur Bordsteinkante hin ein und legen Sie einen Gang ein.

Schlagen Sie bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter die Räder zur Bordsteinkante hin ein und wählen Sie Modus **P** aus.

Im Anhängerbetrieb ist das Parken des Fahrzeugs an einem Gefälle unter 12% zulässig.

Beim Parken an einem Gefälle muss die elektrische Feststellbremse angezogen werden, bevor Modus **P** des Automatikgetriebes eingelegt wird.

Manueller Betrieb

Manuelles Lösen

Bei eingeschalteter Zündung oder laufendem Motor:
► Betätigen Sie das Bremspedal.
► Drücken Sie den Betätigungsschalter kurz, während Sie das Bremspedal gedrückt halten.

i Wenn das Bremspedal nicht gedrückt wird, wird die Feststellbremse nicht gelöst und es erscheint eine Meldung.

Manuelles Anziehen

Bei stehendem Fahrzeug:
► Ziehen Sie kurz den Betätigungsschalter.
Die Anforderung zum Anziehen der Feststellbremse wird durch ein Blinken der Kontrollleuchte am Betätigungsschalter bestätigt.

Automatikbetrieb

Automatisches Lösen

Vergewissern Sie sich zuerst, dass der Motor läuft und die Fahrertür verschlossen ist.
Die elektrische Feststellbremse wird automatisch und schrittweise gelöst, sobald das Fahrzeug in Bewegung gesetzt wird.
Bei einem Schaltgetriebe
► Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch, und legen Sie den 1. Gang oder den Rückwärtsgang ein.
► Treten Sie das Gaspedal und lassen Sie das Kupplungspedal los.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe
► Treten Sie das Bremspedal.
► Stellen Sie die Gangwahl auf **D**, **M** oder **R**.
► Lassen Sie das Bremspedal los und treten Sie das Gaspedal.
Bei einem Gangwahlschalter
► Treten Sie das Bremspedal.
► Stellen Sie die Gangwahl auf **D** oder **R**.
► Lassen Sie das Bremspedal los und treten Sie das Gaspedal.

i Überprüfen Sie bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter, ob die Vordertüren richtig geschlossen sind, wenn die Bremse nicht automatisch gelöst wird.

! Geben Sie im Stillstand bei laufendem Motor nicht unnötig Gas. Es besteht die Gefahr, dass sich die Feststellbremse löst.

Automatisches Anziehen

Bei Fahrzeugstillstand wird die Feststellbremse automatisch beim Ausschalten des Motors angezogen.

! Nach Abwürgen des Motors oder beim Übergang in den STOP-Modus bei Stop & Start wird die Feststellbremse nicht automatisch angezogen.

i Im Automatikmodus kann die Feststellbremse jederzeit mit dem Betätigungsschalter manuell angezogen oder gelöst werden.

Besondere Bedingungen

Blockieren des Fahrzeugs bei laufendem Motor

Um das Fahrzeug bei laufendem Motor zu blockieren, den Betätigungsschalter kurz anziehen.

Parken des Fahrzeugs mit gelöster Feststellbremse

! Bei großer Kälte (Frost) wird empfohlen, die Feststellbremse nicht anzuziehen.
Um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern, legen Sie einen Gang ein oder blockieren Sie ein Rad mit den Unterlegkeilen.

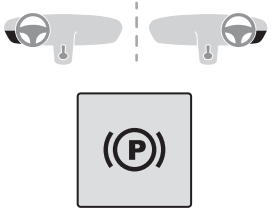
i Bei Modellen mit Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter wird der Modus **P** beim Ausschalten der Zündung automatisch eingelegt. Die Räder sind dann blockiert.
Weitere Informationen zum **Freilaufmodus** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

i Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter die Fahrertür öffnen, während sich das Getriebe im Modus **N** befindet, ertönt ein akustisches Signal und der Modus **P** wird eingelegt. Das

akustische Signal verstummt, wenn die Fahrertür geschlossen wird.

Deaktivieren des Automatikbetriebs

In bestimmten Situationen wie bei extremer Kälte oder während des Anhängerbetriebs (Wohnwagen, Abschleppen) kann es erforderlich sein, den Automatikmodus des Systems zu deaktivieren.



► Starten Sie den Motor.
► Falls die Feststellbremse gelöst ist, ziehen Sie sie mit dem Betätigungsschalter an.
► Nehmen Sie den Fuß ganz vom Bremspedal.
► Drücken Sie den Betätigungsschalter 10 bis höchstens 15 Sekunden.
► Lassen Sie den Betätigungsschalter los.
► Halten Sie das Bremspedal gedrückt.
► Ziehen Sie den Betätigungsschalter 2 Sekunden.



Die Deaktivierung der automatischen Funktionen wird durch Aufleuchten dieser Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt.
► Lassen Sie den Betätigungsschalter und das Bremspedal los.

Ab diesem Moment kann die Feststellbremse nur manuell mithilfe des Betätigungsschalters angezogen und gelöst werden.
► Wiederholen Sie dieses Verfahren zur Reaktivierung des Automatikbetriebs (wird durch Erlöschen der Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt).

Notbremsung

Wenn das Betätigen des Bremspedals kein effizientes Bremsen bewirkt oder in Ausnahmefällen (z. B. Unwohlsein des Fahrers, Fahrassistenz), kann das Fahrzeug durch anhaltendes Ziehen am Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse gebremst werden. Der Bremsvorgang wird fortgesetzt solange am Betätigungsschalter gezogen wird, und abgebrochen, wenn der Betätigungsschalter losgelassen wird.
Die Stabilität des Fahrzeuges wird bei einer Betätigung der Notbremsung durch die Systeme ABS und DSC aufrecht erhalten.
Bei einer Funktionsstörung der Notbremsung wird die Meldung „Fehler Feststellbremse“ auf dem Kombiinstrument angezeigt.



Bei einer durch Aufleuchten einer oder beider Kontrollleuchte/n angezeigten Funktionsstörung des ABS und DSC-Systems auf dem Kombiinstrument ist die Fahrzeugstabilität nicht mehr gewährleistet.
► Stellen Sie in diesem Fall die Fahrzeugstabilität durch aufeinanderfolgendes und wiederholtes Ziehen und Loslassen des Betätigungsschalters der elektrischen Feststellbremse bis zum Stillstand des Fahrzeugs sicher.

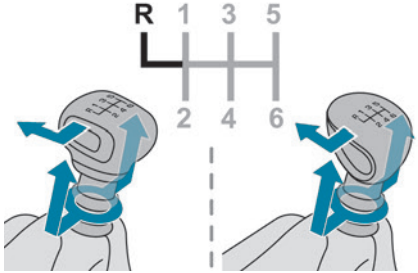
6-Gang-Schaltgetriebe

Einlegen des 5. oder 6. Gangs

► Bewegen Sie den Schalthebel vollständig nach rechts, um den 5. oder 6. Gang richtig einzulegen.

! Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann zu einer nachhaltigen Beschädigung des Getriebes führen (versehentliches Einlegen des 3. oder 4. Gangs).

Einlegen des Rückwärtsgangs



► Heben Sie den Ring unter dem Schalthebelknopf an und schieben Sie den Schalthebel nach links und dann nach vorn.

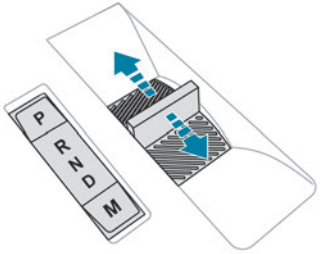
! Legen Sie den Rückwärtsgang nur ein, wenn das Fahrzeug steht und der Motor im Leerlauf dreht.

i Stellen Sie sicherheitshalber und damit der Motor leichter anspringt:
– den Schalthebel immer in den Leerlauf,
– drücken Sie das Kupplungspedal durch.

Automatikgetriebe

Automatikgetriebe mit 8 Stufen und Impuls-Gangwahlschalter. Dieses Getriebe bietet auch einen Schaltbetrieb mit Gangwechsel mithilfe der Schaltwippen hinter dem Lenkrad.

Impuls-Gangwahlschalter



P. Auto Park
Drücken Sie auf diese Taste, um zum Parkmodus zu schalten.
Zum Parken des Fahrzeugs: Vorderreifen sind blockiert.
R. Reverse (Rückwärtsgang)
N. Neutral (Leerlauf)
Für Freilauf und Bewegen des Fahrzeugs bei ausgeschalteter Zündung
Weitere Informationen zum **Freilaufmodus** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.
D. Automatikmodus
Das Getriebe steuert die Gangwechsel entsprechend dem Fahrstil, dem Straßenprofil und der Beladung des Fahrzeugs.
M. Manueller Modus
Drücken Sie auf diese Taste, um zum manuellen Modus zu schalten.
Der Fahrer schaltet die Gänge mithilfe der Bedienelemente am Lenkrad.

► Im Modus **N**, mit dem Fuß auf dem Bremspedal, drücken Sie, jedoch nicht über den Widerstandspunkt hinaus:
- Nach vorne, Modus **R** wird ausgewählt.
- Nach hinten, Modus **D** wird ausgewählt.

Lassen Sie den Gangwahlschalter nach jedem Drücken vollständig los; er kehrt in seine ursprüngliche Position zurück.

Besondere Bedingungen

Um Modus **N** zu vermeiden (schneller Wechsel von **D** zu **R** und zurück):

► Drücken Sie im Modus **R** über den Widerstandspunkt hinaus nach hinten, Modus **D** wird ausgewählt.
► Drücken Sie im Modus **D** über den Widerstandspunkt hinaus nach vorne, Modus **R** wird ausgewählt.
► Um zu Modus **N** zurückzukehren, drücken Sie, jedoch nicht über den Widerstandspunkt hinaus.

Bedienelemente am Lenkrad

(Je nach Ausstattung)
Im Modus **M** oder **D** können mit den Schaltwippen am Lenkrad die Gänge manuell ausgewählt werden. Mit ihnen kann weder der Leerlauf eingelegt noch der Rückwärtsgang eingelegt oder verlassen werden.



► Ziehen Sie die Schaltwippe mit dem Symbol „**+**“ oder „**-**“ zu sich heran, um in einen höheren bzw. niedrigeren Gang zu schalten.

Auf dem Kombiinstrument angezeigte Informationen

Bei Einschalten der Zündung wird der Getriebestatus auf dem Kombiinstrument angezeigt:

P Parken
R Reverse (Rückwärtsgang)
N Neutral (Leerlauf)
D1...8 Automatischer Vorwärtsgang
M1...8 Manueller Vorwärtsgang

Bei Ausschalten der Zündung bleibt die Getriebestellung für einige Sekunden auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Funktionsweise

Es werden nur geeignete Anweisungen zum Ändern des Modus validiert.
Wenn bei laufendem Motor das Bremspedal gedrückt werden muss, um den Modus zu ändern, wird eine Warnmeldung auf dem Kombiinstrument angezeigt.

! Wenn bei laufendem Motor und gelösten Bremsen **R**, **D** oder **M** ausgewählt wird, fährt das Fahrzeug an, auch wenn das Gaspedal nicht getreten wird.
Treten Sie niemals gleichzeitig auf das Gas- und das Bremspedal. Sie laufen Gefahr, das Getriebe zu beschädigen!

i Wenn Sie die Fahrertür öffnen, während sich das Getriebe im Modus **N** befindet, ertönt ein akustisches Signal und der Modus **P** wird eingelegt. Das akustische Signal verstummt, wenn die Fahrertür geschlossen wird.

! Bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h wird das Öffnen der Fahrertür den Modus **P** einlegen - Gefahr eines abrupten Bremsvorgangs!

! Bei einem Batteriedefekt ist es wichtig, die mit dem Bordwerkzeug gelieferten Unterlegkeile unter eines der Räder zu legen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

Besonderheiten des Automatikbetriebs

Das Getriebe wählt den Gang aus, der entsprechend der Umgebungstemperatur, dem Straßenprofil, der Beladung des Fahrzeugs und dem Fahrstil die optimale Leistung bietet.
Zum maximalen Beschleunigen treten Sie das Gaspedal ganz durch (Kick-down). Hierbei schaltet das Getriebe automatisch zurück oder behält den eingelegten Gang bis zum Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl bei.
Mit den Bedienelementen am Lenkrad kann der Fahrer übergangsweise die Gänge auswählen, wenn Fahrzeuggeschwindigkeit und Motordrehzahl dies zulassen.

Besonderheiten des manuellen Modus

Der Schaltbefehl wird nur ausgeführt, wenn Fahrzeuggeschwindigkeit und Motordrehzahl dies zulassen.

Fahrzeug starten

► Treten Sie das Bremspedal ganz durch.
► Starten Sie den Motor.
► Mit dem Fuß auf dem Bremspedal, drücken Sie ein oder zwei Mal nach hinten, um den Automatikmodus **D** auszuwählen, oder nach vorne, um zum Rückwärtsgang **R** zu schalten.
► Lassen Sie das Bremspedal los.
► Beschleunigen Sie nach und nach, um automatisch die elektrische Feststellbremse zu lösen.
Das Fahrzeug setzt sich sofort in Bewegung.

! **Automatikgetriebe**
Versuchen Sie niemals, den Motor zu starten, indem Sie das Fahrzeug anschieben.

Fahrzeug ausschalten

Unabhängig vom aktuellen Getriebemodus wird Modus **P** unmittelbar automatisch eingelegt, wenn die Zündung ausgeschaltet wird.
Im Modus **N** wird Modus **P** erst nach 5 Sekunden eingelegt (Zeit zum Ermöglichen des Freilaufmodus).
Stellen Sie sicher, dass der Modus **P** eingelegt ist und die elektrische Feststellbremse automatisch angezogen wurde. Ist dies nicht der Fall, ziehen Sie sie manuell an.
 Die entsprechenden Kontrollleuchten für die Wählhebelstellung und den Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse

müssen aufleuchten, ebenso die Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument.

Funktionsstörung des Getriebes

Diese Kontrollleuchte leuchtet in Verbindung mit einem akustischen Signal und der Anzeige einer Meldung auf.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Fahren Sie im Rahmen der geltenden Vorschriften nicht schneller als 100 km/h.

Schalten des Getriebes in den Notfallmodus

Modus **D** wird im 3. Gang verriegelt.
Die Schaltwippen am Lenkrad funktionieren nicht und Modus **M** ist nicht mehr zugänglich.
Sie können dann einen harten Stoß spüren, wenn Sie den Rückwärtsgang einlegen. Dadurch wird das Getriebe aber nicht beschädigt.

Funktionsstörung des Wählhebels

Kleinere Funktionsstörung

Diese Kontrollleuchte leuchtet in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Fahren Sie vorsichtig.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

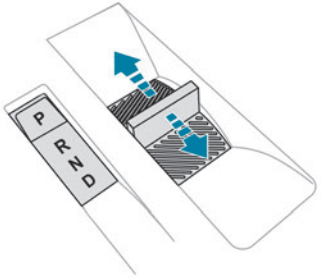
In bestimmten Fällen leuchten die Kontrollleuchten des Wählhebels nicht mehr, der Getriebestatus bleibt jedoch auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Größere Funktionsstörung

Die Kontrollleuchte leuchtet in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung auf.

Unbedingt anhalten!.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Gangwahlschalter (Elektrisch)



Beim Gangwahlschalter handelt es sich um einen Impuls-Wählhebel mit einer Bremsenergie-Rückgewinnung (Rekuperation).

Der Gangwahlschalter ermöglicht die Antischlupfregelung entsprechend dem Fahrstil, dem Straßenprofil und der Beladung des Fahrzeugs. Bei aktivierter Rekuperation steuert er auch die Motorbremswirkung, wenn das Gaspedal wieder losgelassen wird.

P. Parken
Taste zum Parken des Fahrzeugs: die Vorderreifen sind blockiert (die Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen).

R. Reverse (Rückwärtsgang)
Zum Einlegen des Rückwärtsgangs, wenn Sie das Bremspedal treten.

N. Neutral (Leerlauf)
Zum Bewegen des Fahrzeugs bei ausgeschalteter Zündung und zum Ermöglichen des Freilaufmodus.
Weitere Informationen zum **Freilaufmodus** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

D. Drive (automatischer Vorwärtsgang)

Anzeigen auf dem Kombiinstrument

Bei Einschalten der Zündung wird der Status des Gangwahlschalters auf dem Kombiinstrument angezeigt.

P : Park (Parkstellung)
R : Reverse (Rückwärtsgang)
N : Neutral (Leerlauf)
D : Drive (automatischer Vorwärtsgang)

Bedienelemente am Lenkrad

Bei der Auswahl der Bremsstufe wird die Bremsstufe mit den Schaltwippen am Lenkrad gesteuert.



► Ziehen Sie die Schaltwippe mit dem Symbol „**+**“ oder „**-**“ zu sich heran und lassen Sie sie los, um die Abbremsung zu erhöhen bzw. zu verringern.

Funktionsweise

► Um den Gangwahlschalter zu betätigen, drücken Sie ihn - ggf. über den Widerstandspunkt hinaus - ein oder zwei Mal nach vorne (**N** oder **R**) oder nach hinten (**N** oder **D**).
Um von **P** nach **R** zu schalten (mit dem Fuß auf dem Bremspedal), können Sie den Schalter entweder zwei Mal nach vorne drücken, jedoch nicht über den Widerstandspunkt hinaus, oder, in einem Zug über den Widerstandspunkt hinaus nach vorne drücken.

Regeneratives Bremsen (Rekuperation)

Mit der Bremsstufenfunktion und beim Abbremsen

Die Bremsstufenfunktion imitiert die Motorbremswirkung mit drei Bremsstufen, wodurch das Fahrzeug ohne Betätigung der Bremse verlangsamt werden kann. Das Fahrzeug verlangsamt sich schneller, wenn der Fahrer das Gaspedal loslässt.
Die beim Loslassen des Gaspedals rückgewonnene Energie wird dann zum teilweisen Wiederaufladen der Antriebsbatterie eingesetzt, und somit wird die Reichweite des Fahrzeugs vergrößert.

! Die daraus resultierende Verlangsamung des Fahrzeugs führt nicht zum Aufleuchten der Bremsleuchten.

► Wenn Sie aus dem Modus **D** die Schaltwippen verwenden, wird die Abbremsung verringert bzw. erhöht.
Die Information zu jeder Bremsstufe wird am Armaturenbrett in Form von einem oder mehreren Pfeilen nach unten bei **D** angezeigt.

i Wenn die Funktion gestört ist, wird eine Meldung am Armaturenbrett angezeigt.

! In bestimmten Situationen (z. B. bei geladener Batterie, extremen Temperaturen) kann das regenerative Bremsen vorübergehend begrenzt und die Bremswirkung dadurch verringert sein.
Der Fahrer muss die Verkehrsbedingungen beobachten und immer bereit sein, das Bremspedal zu betätigen.

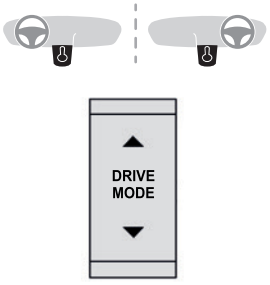
Mit dem Bremspedal

Wenn das Bremspedal betätigt wird, wird ein Teil der Energie vom intelligenten Bremssystem zurückgewonnen und zum Wiederaufladen der Antriebsbatterie verwendet.
Diese Energierückgewinnung reduziert ebenfalls die Verwendung der Bremsbeläge, wodurch deren Abnutzung verringert wird.

i Das Betätigen des Bremspedals kann vom Fahrer anders empfunden werden als bei einem Fahrzeug ohne Regeneratives Bremsen.

Fahrmodi

Die Auswahl der Fahrmodi erfolgt über die folgende Steuerung:



► Durch Drücken der Betätigung werden die Modi auf dem Kombiinstrument angezeigt.
► Durch erneutes Drücken der Betätigung wird der Modus geändert.
Der ausgewählte Modus wird sofort aktiviert.
Beim Starten des Fahrzeugs kann kein Modus ausgewählt werden, bis die Kontrollleuchte **READY** angezeigt wird.
Wenn die Meldung verschwindet, ist der ausgewählte Modus aktiviert und wird weiterhin auf dem Kombiinstrument angezeigt (außer beim Modus **Normal**).
Bei Advanced Grip Control sind zusätzliche Fahrmodi verfügbar.
Weitere Informationen zu **Advanced Grip Control** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Bei Dieselmotoren

Bei jedem Einschalten der Zündung wird standardmäßig der Fahrmodus **Normal** ausgewählt.

Normal

Die Standardeinstellungen wiederherstellen

Eco

Reduziert den Energieverbrauch, indem die Leistung von Heizung und Klimaanlage eingeschränkt wird, ohne diese jedoch zu deaktivieren.
Freilauf im Modus **Eco**: je nach Version wird beim EAT8-Getriebe ein Übergehen in den „Freilauf“ empfohlen, um das Fahrzeug ohne Motorbremse zu verlangsamen. Sie können Kraftstoff sparen, indem Sie den Fuß langsam ganz vom Gaspedal nehmen, um einem Verlangsamen vorwegzugreifen.

Bei elektrischen Ausführungen

Bei jedem Einschalten der Zündung wird standardmäßig der Modus **Normal** ausgewählt.

Normal

So wird eine Optimierung der Reichweite und eine dynamische Leistung erreicht.
Um eine maximale Drehzahl und Leistung zu erreichen, treten Sie das Gaspedal ganz durch.

Eco

Optimiert den Energieverbrauch, indem die Leistung der Heizung und der Klimaanlage reduziert wird (jedoch ohne diese zu deaktivieren) und sowohl die Motordrehzahl als auch die Motorleistung begrenzt wird.

Power

Liefert die gleiche Fahrzeugleistung im vollbeladenen Zustand (zulässiges Gesamtgewicht) wie im Modus **Normal** und im unbeladenem Zustand.

Berganfahrassistent

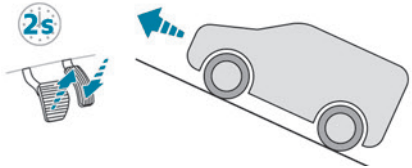
Dieses System sorgt dafür, dass für einen kurzen Moment (etwa 2 Sekunden lang) die Bremsen Ihres Fahrzeugs beim Anfahren am Berg angezogen bleiben, bis Sie vom Bremspedal auf das Gaspedal gewechselt haben.
Das System ist nur in folgenden Fällen aktiv:
– wenn das Fahrzeug stillsteht und Sie das Bremspedal treten,
– wenn bestimmte Steigungsbedingungen vorliegen,
– wenn die Fahrertür geschlossen ist.

! Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während es vorübergehend durch den Berganfahrassistenten gehalten wird.
Wenn jemand bei laufendem Motor das Fahrzeug verlassen muss, ziehen Sie die Feststellbremse manuell an. Stellen Sie danach sicher, dass die Kontrollleuchte der Feststellbremse und die Kontrollleuchte **P** im Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse konstant aufleuchten.

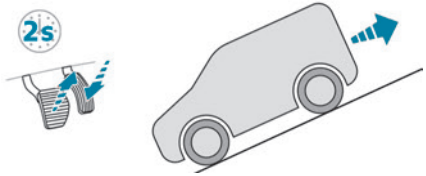
! Der Berganfahrassistent kann nicht deaktiviert werden. Jedoch kann der Einsatz der Feststellbremse zum Immobilisieren des Fahrzeugs seine Funktion unterbrechen.

! Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Automatikgetriebe ausgestattet ist und Sie mit beladenem Fahrzeug an einem starken Gefälle (steigend oder abfallend) anfahren müssen, **treten Sie das Bremspedal**, wählen Sie die Position **D**, lösen Sie die Feststellbremse und lassen Sie dann das Bremspedal los.

Funktionsweise



Bergauf wird das stehende Fahrzeug kurzzeitig angehalten, wenn das Bremspedal gelöst wird:
– Beim Schaltgetriebe, wenn der 1. Gang eingelegt oder der Schalthebel im Leerlauf steht.
– Beim Automatikgetriebe, wenn die Position **D** oder **M** ausgewählt ist.
– Wenn mit dem Gangwahlschalter **D** ausgewählt ist.



Bergab wird das stehende Fahrzeug bei eingelegtem Rückwärtsgang kurzzeitig angehalten, wenn das Bremspedal gelöst wird.

Funktionsstörung

Bei einer Funktionsstörung leuchten diese Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung auf.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Gangwechselanzeige

(Je nach Motorisierung)
System, mit dessen Hilfe der Kraftstoffverbrauch gesenkt werden kann, indem eine Empfehlung für den am besten geeigneten Gang gegeben wird.

Funktionsweise

Je nach Fahrsituation und Fahrzeugausstattung kann Ihnen das System empfehlen, einen oder mehrere Gänge zu überspringen.
Schaltempfehlungen sollten nicht als verpflichtend angesehen werden. Vielmehr sollten die Straßenverhältnisse, die Verkehrsdichte bzw. die Sicherheit bei der Wahl des richtigen Gangs nach wie vor berücksichtigt werden. Der Fahrer entscheidet also, ob er den Empfehlungen des Systems nachkommt oder nicht.
Das System kann nicht deaktiviert werden.
Bei bestimmten BlueHDi-Dieselversionen mit Schaltgetriebe kann dieses System Ihnen vorschlagen, in den Leerlauf zu schalten (**N** erscheint auf dem Kombiinstrument), um unter bestimmten Fahrbedingungen den Übergang in den Standby-Modus (STOP-Modus des Stop & Start-Systems) zu bevorzugen.

i Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist das System nur im manuellen Betrieb aktiv.

Der Hinweis erscheint in Form eines Pfeils „nach oben“ oder „nach unten“ und dem vorgeschlagenen Gang auf dem Kombiinstrument.

i Das System passt seine Gangwahlempfehlungen je nach Fahrsituation (z. B. Steigung, Last) und Fahrweise des Fahrers (z. B. Leistungsanforderung, Beschleunigung, Bremsen) an.
Das System empfiehlt nie:
– den 1. Gang einzulegen.
– den Rückwärtsgang einzulegen.

STOP & START

Die Stop & Start-Funktion versetzt den Motor während eines Stopps (an roten Ampeln, im Stau usw.) kurzzeitig in den Standby-Modus (STOP-Modus). Der Motor startet automatisch neu (START-Modus), sobald der Fahrer seine Absicht zum Losfahren signalisiert.
Die für den Stadtverkehr konzipierte Funktion soll den Kraftstoffverbrauch und die Abgasemissionen senken und den Geräuschpegel im Stand reduzieren.
Dies hat keine Auswirkung auf die Fahrzeugfunktionen, insbesondere das Bremsen.

Deaktivierung/Reaktivierung

Standardmäßig wird die Funktion beim Einschalten der Zündung aktiviert.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Die Einstellungen werden über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen geändert.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Die Einstellungen werden über die Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen oder über die **Schnellzugriffe** **Fahrassistenzsysteme** geändert.
Die Anzeige einer Meldung auf dem Kombiinstrument bestätigt die Statusänderung.
Wenn die Funktion deaktiviert wird, wenn der Motor im STOP-Modus ist, wird sie sofort wieder gestartet.

Zugehörige Kontrollleuchten

Funktion aktiviert: Motor auf Standby (STOP-Modus)
Funktion deaktiviert oder gestört

Fahrweise auf überschwemmten Straßen
Bevor Sie sich in einen überschwemmten Bereich begeben, wird dringend empfohlen, das Stop & Start-System zu deaktivieren.
Für weitere Informationen zu **Fahrhinweisen**, insbesondere auf überschwemmter Fahrbahn, siehe entsprechenden Abschnitt.

Funktionsweise

Grundlegende Betriebsbedingungen

– Die Fahrertür muss geschlossen sein.
– Die seitliche Schiebetür muss geschlossen sein.
– Der Sicherheitsgurt des Fahrers muss angelegt sein.
– Die Batterie muss über eine ausreichende Ladung verfügen.
– Die Motortemperatur muss im Nennbetriebsbereich liegen.
– Die Außentemperatur muss zwischen 0°C und 35°C liegen.

Den Motor auf Standby schalten (STOP-Modus)

Der Motor schaltet automatisch auf Standby, sobald der Fahrer seine Absicht zum Anhalten signalisiert:

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: bei einer Geschwindigkeit von weniger als 20 km/h oder bei stehendem Fahrzeug (je nach Motorisierung), wenn Sie den Schalthebel in den Leerlauf stellen und das Kupplungspedal loslassen.
Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: wenn Sie das Bremspedal durchtreten oder bei stehendem Fahrzeug die Gangwahl in den Modus **N** stellen.

Zeitzähler

Die während der Fahrt im Standby-Modus verbrachte Zeit wird von einem Zeitzähler addiert.
Bei jedem Einschalten der Zündung wird der Zeitzähler auf Null gestellt.

Besondere Bedingungen

Der Motor schaltet nicht in den Standby-Modus, wenn die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, sowie in den folgenden Fällen:
– Es liegt eine starke Neigung vor (Steigung oder Gefälle).
– Das Fahrzeug hat seit dem letzten Starten (mit dem Schlüssel oder der Taste **START/STOP**) eine Geschwindigkeit von 10 km/h nicht überschritten.
– Der Motor muss laufen, um eine angenehme Temperatur im Fahrzeuginnenraum aufrechtzuerhalten.
– Das Beschlagfreihalten der Scheiben ist aktiviert.

In diesen Fällen blinkt diese Kontrollleuchte für einige Sekunden und erlischt dann.

Nach dem Neustart des Motors wird der STOP-Modus erst aktiviert, wenn das

Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 8 km/h erreicht hat.

Während eines Parkvorgangs ist der Modus STOP für einige Sekunden nach Verlassen des Rückwärtsganges oder Drehen des Lenkrads deaktiviert.

Neustart des Motors (START-Modus)

Der Motor startet automatisch neu, sobald der Fahrer seine Absicht zum Losfahren signalisiert:
Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Kupplung ganz durchgetreten.
Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:
– Gangwahl in Position **D** oder **M**: Bremspedal losgelassen.
– Gangwahl in Position **N**, Bremspedal losgelassen: Gangwahl auf Position **D** oder **M** gestellt.
– Gangwahl in Position **P**, Bremspedal getreten: Gangwahl auf Position **R**, **N**, **D** oder **M** gestellt.
– Beim Einlegen des Rückwärtsgangs.

Besondere Bedingungen

Der Motor startet automatisch, wenn die Betriebsbedingungen wieder erfüllt sind, sowie in den folgenden Fällen:
– Deaktivieren des Sport-Modus (je nach Ausstattung).
– Bei Fahrzeugen mit einem **Schaltgetriebe**: Die Fahrzeuggeschwindigkeit überschreitet 25 km/h oder 3 km/h (je nach Motorisierung).
– Bei einem **Automatikgetriebe**: Die Fahrzeuggeschwindigkeit überschreitet 3 km/h.



In diesen Fällen blinkt diese Kontrollleuchte für einige Sekunden und erlischt dann.

Funktionsstörungen

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs:



Bei einer Funktionsstörung blinkt diese Kontrollleuchte für einen Moment auf dem Kombiinstrument und leuchtet dann dauerhaft in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung.



Im Fall einer Funktionsstörung des Systems blinkt diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Das Fahrzeug ist im „STOP“-Modus.

Bei Auftreten eines Fehlers leuchten alle Kontrollleuchten des Kombiinstruments auf.
Je nach Ausführung kann auch eine Warnmeldung angezeigt werden, um Sie aufzufordern, die Gangwahl auf Position **N** zu stellen und das Bremspedal zu betätigen.
► Schalten Sie die Zündung aus und dann den Motor mit dem Schlüssel oder über die Taste **START/STOP** erneut ein.

12 V-Batterie
Das Stop & Start-System erfordert eine 12 V-Batterie mit spezieller Technologie und Eigenschaften.
Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.

Reifendrucküberwachung

Dieses System warnt den Fahrer, wenn es einen Reifendruckabfall an einem oder mehreren Reifen erkennt.
Der Alarm wird während der Fahrt ausgelöst, nicht bei stehendem Fahrzeug.
Es vergleicht die von den Raddrehzahlsensoren gelieferten Informationen mit den **Referenzwerten, die nach jeder Neueinstellung des Reifendrucks oder nach einem Radwechsel neu initialisiert werden müssen**.
Dabei werden die zuletzt während der Anfrage zur Neuinitialisierung gespeicherten Werte berücksichtigt. Es ist daher wichtig, dass der Reifendruck während dieses Vorgangs korrekt ist. Dies liegt in der Verantwortung des Fahrers.

Die Reifendrucküberwachung entbindet den Fahrer jedoch grundsätzlich nicht von seiner Aufmerksamkeitspflicht.
Das System ist kein Ersatz für die regelmäßige Prüfung des Reifendrucks (einschl. des Reifendrucks des Reserverads), insbesondere vor einer langen Fahrstrecke.
Fahren bei niedrigem Reifendruck, insbesondere bei erschwerten Fahrbedingungen (schwere

Beladung, erhöhte Geschwindigkeit, lange Strecke):
– verschlechtert das Fahrverhalten.
– verlängert die Bremswege.
– bewirkt eine vorzeitige Abnutzung der Reifen.
– erhöht den Energieverbrauch.

Die für das Fahrzeug festgelegten Reifendruckwerte stehen auf dem Reifendruck-Aufkleber.
Zusätzliche Informationen zum Thema **Kenndaten** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Kontrolle des Reifendrucks
Der Reifendruck muss monatlich bei „kalten“ Reifen kontrolliert werden (Fahrzeug unbenutzt seit 1 Std. oder nach einer Strecke von weniger als 10 km, gefahren mit gemäßigter Geschwindigkeit).
Andernfalls 0,3 bar zu den auf dem Aufkleber genannten Werten addieren.

Schneeketten
Das System muss nach der Montage oder Demontage von Schneeketten nicht reinitialisiert werden.

Reserverad
Das Stahlersatzrad hat keinen Reifendrucksensor.

Warnung niedriger Reifendruck



Dies wird durch das ununterbrochene Leuchten der Warnleuchte angezeigt, in Verbindung mit einem akustischen Signal und, je nach Ausstattung, der Anzeige einer Meldung.
► Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, vermeiden Sie Lenkmanöver und abruptes Bremsen.
► Halten Sie sofort an, sofern es die Verkehrsbedingungen erlauben.

Der erkannte Reifendruckverlust führt nicht immer zu einer sichtbaren Verformung des Reifens.
Begnügen Sie sich nicht nur mit einer Sichtprüfung.

► Wenn Sie einen Kompressor verwenden, z. B. den aus dem provisorischen Reifenpannenset, führen Sie eine Prüfung an den vier kalten Reifen durch.
► Wenn es nicht möglich ist, diese Kontrolle sofort durchzuführen, fahren Sie vorsichtig mit verringerter Geschwindigkeit.
► Bei einer Reifenpanne verwenden Sie das provisorische Reifenpannenset oder das Reserverad (je nach Ausstattung).

Zu langsames Fahren gewährleistet möglicherweise keine optimale Überwachung.
Bei plötzlichem Reifendruckverlust oder einer Reifenbeschädigung wird die Warnung nicht sofort ausgelöst. Dies liegt daran, dass die Analyse der von den Geschwindigkeitssensoren der Räder gelesenen Werte einige Minuten dauern kann.
Die Warnung kann sich bei Geschwindigkeiten unter 40 km/h oder bei einer dynamischen Fahrweise verzögern.

Die Warnung bleibt bis zur Reinitialisierung des Systems bestehen.

Reinitialisieren

Nach jeder Anpassung des Reifendrucks an einem oder an mehreren Reifen sowie nach jedem Radwechsel muss das System reinitialisiert werden.

Bevor Sie das System neu initialisieren, stellen Sie sicher, dass der Druck aller vier Reifen den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs angepasst ist und den auf dem Reifendruck-Aufkleber angegebenen Werten entspricht.
Kontrollieren Sie den Druck der vier Reifen, bevor Sie die Reinitialisierung vornehmen.
Das System weist zum Zeitpunkt der Reinitialisierung nicht auf einen falschen Reifendruck hin.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Das System kann bei stehendem Fahrzeug über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen reinitialisiert werden.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Das System kann bei stehendem Fahrzeug über die Anwendung **Einstellungen>Fahrzeug** auf dem Touchscreen reinitialisiert werden.

► Wählen Sie dann **Sicherheit > Reifendrucküberwachung einrichten**.

► Drücken Sie zur Bestätigung auf **JA**.

Ein akustisches Signal und die Anzeige einer Meldung bestätigen die Reinitialisierung.

Funktionsstörung

Im Fall einer Funktionsstörung leuchten diese Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument auf.

In diesem Fall erfolgt keine Reifendrucküberwachung mehr.

Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen – Allgemeine Hinweise

Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen entbinden den Fahrer in keinem Fall von seiner Aufmerksamkeitspflicht.

Der Fahrer muss die Straßenverkehrsordnung einhalten und unter allen Umständen das Fahrzeug beherrschen. Er muss in der Lage sein, jederzeit wieder die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen. Der Fahrer muss die Geschwindigkeit an Witterungsbedingungen, Verkehrsdichte und Zustand der Straße anpassen.

Es obliegt dem Fahrer, die Verkehrsbedingungen ständig zu beobachten, die relativen Geschwindigkeiten und Abstände anderer Fahrzeuge einzuschätzen und auf deren Manöver vorbereitet zu sein, bevor der Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt und die Spur gewechselt wird.

Die Systeme können die Grenzen der physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen.

Fahrassistenzsysteme

Sie sollten beide Hände am Lenkrad haben, stets Innen- und Außenspiegel benutzen, die Füße stets in der Nähe der Pedale ruhen lassen und alle zwei Stunden eine Pause einlegen.

Einparkhilfen

Der Fahrer muss vor und während des gesamten Manövers stets die Umgebung des Fahrzeugs kontrollieren und dabei insbesondere die Spiegel benutzen.

Radar(e)

Die Funktion des Radars bzw. der Radare und der dazugehörigen Funktionen kann durch die Ansammlung von Schmutz (z. B. Schlamm, Eis), schlechte Witterungsbedingungen (z. B. starker Regen, Schnee), durch Aufkleber oder sonstige Gegenstände, die den Erfassungsbereich verdecken, oder im Falle einer Beschädigung der Stoßstange beeinträchtigt werden.

Bei Lackierung bzw. Nachlackierung der vorderen oder hinteren Stoßstange wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt. Bestimmte Lackarten können die Funktionsweise des Radars beeinträchtigen.

Achten Sie darauf, dass die Erfassungsbereiche auf der vorderen und hinteren Stoßstange nicht durch Aufkleber oder sonstige Gegenstände verdeckt werden. Diese könnten den Betrieb des Systems negativ beeinträchtigen.



Fahrassistenz-Kamera
Diese Kamera und ihre zugehörigen Funktionen können beeinträchtigt oder funktionsunfähig werden, wenn die Windschutzscheibe vor der Kamera verschmutzt, beschlagen, vereist, zugeschneit, beschädigt oder durch einen Aufkleber verdeckt ist.
Entfernen Sie bei feuchter und kalter Witterung regelmäßig den Beschlag von der Windschutzscheibe.
Schlechte Sicht (z. B. ungenügende Straßenbeleuchtung, Starkregen, dichter Nebel, Schneefall), Blendung (z. B. Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeugs, tief stehende Sonne, Spiegelungen auf nasser Fahrbahn, Ausfahren aus einem Tunnel, Abwechseln von Licht und Schatten) können ebenfalls die Erkennungsfunktion beeinträchtigen.
Wenden Sie sich im Falle eines Austauschs der Windschutzscheibe an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um die Kamera neu kalibrieren zu lassen. Andernfalls kann die Funktion der damit verbundenen Fahrassistenzsysteme beeinträchtigt werden.

Sonstige Kameras
Die von der Kamera oder den Kameras an den Touchscreen oder das Kombiinstrument gelieferten Bilder können durch das Terrain verformt werden.
Bei Vorhandensein von Schattenbereichen, Sonneneinstrahlung oder unzureichender Beleuchtung kann sich das Bild verdunkeln und den Kontrast verringern.
Die Hindernisse können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Sensoren
Der Betrieb der Sensoren sowie der damit verbundenen Funktionen kann durch Störgeräusche z. B. durch laute Fahrzeuge und Maschinen (Lkw, Presslufthämmer), die Ansammlung von Schnee oder Laub auf der Fahrbahn oder beschädigte Stoßstangen und Spiegel beeinträchtigt werden.
Wenn beim Einlegen des Rückwärtsgangs ein akustisches Signal (langer Piepton) ertönt, deutet dies darauf hin, dass die Sensoren möglicherweise verschmutzt sind.
Ein Front- oder Heckaufprall des Fahrzeugs kann zu Störungen der Sensoreinstellung führen. Dies wird nicht immer vom System erfasst: Entfernungsmessungen können dadurch verfälscht werden.
Die Sensoren erkennen nicht systematisch Hindernisse, die zu niedrig (Bordsteine, Markierungsnägel usw.) oder zu schmal (Bäume, Pfosten, Drahtzäune usw.) sind.
Bestimmte Hindernisse im toten Winkel der Sensoren werden während des Manövers möglicherweise nicht bzw. nicht mehr erfasst.
Bestimmte Materialien (Stoffe) absorbieren Schallwellen: Fußgänger werden möglicherweise nicht erfasst.

Wartung
Reinigen Sie Stoßstangen und Rückspiegel sowie das Objektiv der Kameras regelmäßig.
Halten Sie bei der Hochdruckreinigung Ihres Fahrzeugs die Spritzdüse mindestens 30 cm von den Radarsensoren und Kameras entfernt.

Fußmatten/Pedalauflagen
Die Verwendung von Fußmatten oder Pedalauflagen, die nicht von PEUGEOT zugelassen sind, kann die Funktionsweise des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des Geschwindigkeitsreglers behindern.
Um ein Blockieren der Pedale zu vermeiden:
– vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig befestigt ist,
– Legen Sie niemals mehrere Fußmatten übereinander.

Maßeinheit der Geschwindigkeit
Vergewissern Sie sich, dass die auf dem Kombiinstrument angezeigte Maßeinheit für Geschwindigkeit (km/h oder mph) der Maßeinheit des Landes, in dem Sie unterwegs sind, entspricht.
Ist dies nicht der Fall, stellen Sie bei stehendem Fahrzeug die Geschwindigkeitsanzeige auf die Maßeinheit um, die in der jeweiligen Region Gültigkeit hat.
Wenden Sie sich bei Unklarheiten darüber an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Die vollständige Liste der Fahrassistenzsysteme entnehmen Sie bitte der Registerkarte **Funktionen**.
Auf die Fahrassistenzsysteme kann direkt zugegriffen werden, um sie schnell zu aktivieren/deaktivieren.
Standardmäßig sind die Fahrassistenzsysteme (z. B. Stop & Start, Spurhalteassistent) bereits in der Registerkarte **Favoriten** gespeichert.
Weitere Fahrassistenzsysteme können auf der Registerkarte hinzugefügt oder gelöscht werden.

Dies wird in der Anwendung **ADAS>Funktionen** auf dem Touchscreen konfiguriert.

► Drücken Sie die Taste des entsprechenden Fahrassistenzsystems:

- Vollständiges Symbol: die Funktion wurde der Registerkarte **Favoriten** hinzugefügt.
- Leeres Symbol: die Funktion wurde aus der Registerkarte **Favoriten** gelöscht.

► Prüfen Sie die Änderung in der Registerkarte **Favoriten**.





► Drücken Sie auf diese Taste, um direkt auf die Registerkarte **Favoriten** zuzugreifen.

Mehrfache Deaktivierung

Es ist möglich, mehrere Fahrassistenzfunktionen gleichzeitig zu deaktivieren.
Dies erfolgt in zwei Schritten:
– Erstens, die Auswahl aller Funktionen, die Sie deaktivieren möchten.
– Zweitens, die gleichzeitige Deaktivierung aller dieser Funktionen.

Auswahl der Funktionen

► Drücken Sie auf diese Taste am Armaturenbrett, um die Registerkarten **ADAS** anzuzeigen.
► Wählen Sie die Registerkarte **Funktionen** aus.
► Drücken Sie auf diese Taste, um die Liste der verfügbaren Funktionen anzuzeigen.
► Wählen Sie die zu deaktivierenden Funktionen durch langes Drücken der Taste **ADAS** bei jedem Start aus (z. B. Stopp-Start-Automatik, Spurhalteassistent, Automatisches Bremssystem (Active Safety Brake)).

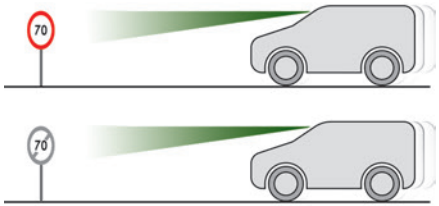
► Drücken Sie auf diese Taste, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.
Die zu deaktivierenden Funktionen werden im System gespeichert.

Deaktivierung dieser Funktionen

+3s ► Halten Sie diese Taste am Armaturenbrett gedrückt.
Alle zuvor ausgewählten Funktionen werden bis zum nächsten Fahrzeugstart deaktiviert (wird durch ein akustisches Signal bestätigt).

Verkehrszeichenerkennung

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.



Dieses System zeigt die örtlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf dem Kombiinstrument an. Dies erfolgt durch:
– die von der Kamera erkannten Verkehrsschilder mit Geschwindigkeitsbegrenzung,

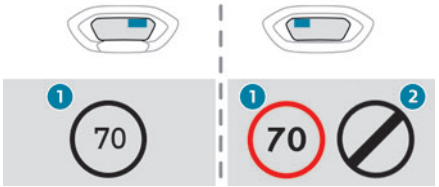
– Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen aus den Karten des Bordnavigationssystems,
– Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen von den vernetzten Diensten,

i Um gültige Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen zu erhalten, wird die aktuelle Position des Fahrzeugs über die Telematikeinheit gesendet und nach der Verarbeitung sofort gelöscht.
Eine Verfolgung der Fahrzeugposition ist zu keinem Zeitpunkt möglich.
Die Datenschutzeinstellungen der vernetzten Dienste haben darauf keinen Einfluss.

! Die Einheit für die Geschwindigkeitsbegrenzung (km/h oder mph) ist abhängig von dem Land, in dem Sie fahren.
Dies muss bei der Einhaltung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit berücksichtigt werden.
Damit das System richtig funktioniert, muss die Geschwindigkeitseinheit auf dem Kombiinstrument mit der Geschwindigkeitseinheit des jeweiligen Landes übereinstimmen, wenn Sie eine Grenze überqueren.
Die Länderauswahl ist nur für Audiosysteme ohne Bordnavigation verfügbar.

! Die automatische Erkennung von Verkehrsschildern ist eine Fahrhilfe; die Geschwindigkeitsbegrenzungen werden nicht immer korrekt angezeigt.
Die auf den Verkehrsschildern angegebenen Geschwindigkeiten haben grundsätzlich Vorrang vor den Anzeigen des Systems.
Das System wurde so entwickelt, dass es Verkehrsschilder erkennt, die dem Wiener Übereinkommen über den Straßenverkehr entsprechen.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument



1. Anzeige der erfassten Geschwindigkeitsbegrenzung oder
2. Ende der Anzeige der Geschwindigkeitsbegrenzung (je nach Ausführung)



Das System ist aktiv, erkennt aber keine Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen.



Bei Erkennung einer Information zu Geschwindigkeitsbegrenzungen zeigt das System den Wert an in Verbindung mit einem akustischen Signal.

i Das akustische Signal ertönt, wenn das Signal bei Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung zuvor in der Funktion **Straßenschilder** der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen aktiviert wurde.



Wenn das Fahrzeug eine vorgeschlagene Höchstgeschwindigkeit überschreitet, wird die Geschwindigkeit angezeigt und blinkt für einige Sekunden.



Wenn das Fahrzeug sie weiterhin überschreitet, wird die Geschwindigkeit angezeigt und blinkt für

einige weitere Sekunden in Verbindung mit einem akustischen Signal.

Funktionsgrenzen

Unter bestimmten Umständen berücksichtigt das System die Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht, insbesondere in folgenden Fällen:
– Unwetter (Regen, Schnee),
– Luftverschmutzung,
– Abschleppen,
– Fahren mit Notrad oder Schneeketten,
– Reparatur eines Reifens mit dem provisorischen Reifenpannenset,
– junge Fahrer.
Es ist möglich, dass das System keine Geschwindigkeitsbegrenzung erkennt, wenn es das Schild nicht in einer vorbestimmten Zeit erkennt, sowie in folgenden Situationen:
– Normabweichende Verkehrsschilder,
– Verkehrsschilder, die verdeckt, beschädigt oder verformt sind,

Einstellungen

Deaktivierung/Aktivierung

Standardmäßig wird das Signal bei Geschwindigkeitsüberschreitung bei jedem Start automatisch aktiviert.

 /  Sie können das Signal bei Geschwindigkeitsüberschreitung und das Signal bei Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung aktivieren/deaktivieren.

oder

Direkter Zugriff auf **Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme**

Das System kann nicht deaktiviert werden. Das Signal bei Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

 Im Fall einer Deaktivierung des Signals bei Geschwindigkeitsüberschreitung leuchtet diese Kontrollleuchte für einige Sekunden auf dem Kombiinstrument auf.

Länderauswahl

Die Liste der erkannten Verkehrsschilder kann durch Auswahl eines bestimmten Landes aktualisiert werden.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

 Das gewünschte Land kann über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen ausgewählt werden.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

 ► Wählen Sie in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen **Funktionen**>**Straßenschilder**>**Ländereinstellung** aus.

► Wählen Sie in der Liste **Land wählen** das gewünschte Land aus.

Das aktuelle Land wird auf dem Einstellungsbildschirm unter dem Funktionsnamen angezeigt.
Die Länderauswahl wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Funktionsstörung

 Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fehler akustisches Warnsystem: Fahrzeug reparieren lassen**“, wenn eine Funktionsstörung des akustischen Warnsystems vorliegt.
Das System könnte gestört oder nicht verfügbar sein.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

 Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

 Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“, wenn der Sensor verdeckt wird.
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten.
Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.

Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vordere Kamera mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt ist, wodurch die Sensorfunktion gestört wird. Nach der Reinigung des Erkennungsbereichs ist das System wieder betriebsbereit.

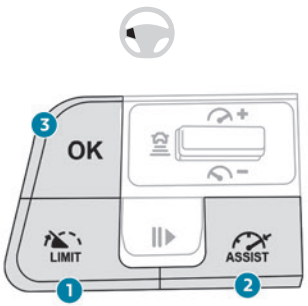
Empfehlungen zur Geschwindigkeitseinstellung

Der Fahrer kann die von der **Verkehrszeichenerkennung** angezeigte Geschwindigkeit als Geschwindigkeitseinstellung für den Geschwindigkeitsbegrenzer, den Geschwindigkeitsregler oder den adaptiven Geschwindigkeitsregler auswählen, indem er die **OK**-Taste verwendet.

Bei Erkennung von Regen schlägt das System dem Fahrer eine Geschwindigkeit vor, die unterhalb der vom Kartensystem abgelesenen/gesendeten Geschwindigkeit liegt, um sich an die Witterungsbedingungen anzupassen (Beispiel: auf der Autobahn wird eine Geschwindigkeit von 110 km/h statt 130 km/h vorgeschlagen).

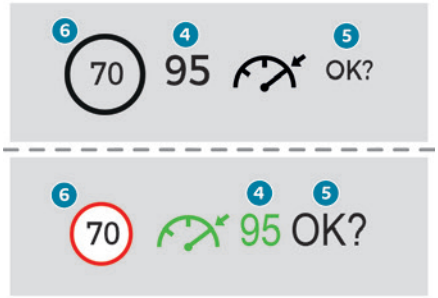
i Für weitere Informationen über den **Geschwindigkeitsbegrenzer**, den **Geschwindigkeitsregler** oder den **Adaptiver Geschwindigkeitsregler** siehe die entsprechende Rubrik.

Bedienelemente am Lenkrad



1. Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus
2. Auswahl des Geschwindigkeitsreglermodus
3. Speichern der eingestellten Geschwindigkeit

Anzeigen auf dem Kombiinstrument



4. Aktuelle Geschwindigkeitseinstellung
5. Geschwindigkeitsspeicheranfrage
6. Anzeige der aktuellen Geschwindigkeitsbegrenzung

Betriebsbedingungen

– Geeignete Straßen: Straßen mit getrennten Fahrbahnen, die für Fußgänger und Radfahrer verboten sind.
– Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt zwischen 0 und 180 km/h.
– Der Fahrer muss das Lenkrad korrekt halten.

Speichern der Geschwindigkeit Geschwindigkeitseinstellung

► Schalten Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer **1-LIMITG** oder den Geschwindigkeitsregler **2** ein.
Informationen zum Geschwindigkeitsbegrenzer oder Geschwindigkeitsregler werden angezeigt.
Wenn ein neuer Wert der Geschwindigkeitseinstellung erkannt wird, zeigt das System den Wert an, und „**OK?**“, um vorzuschlagen, diesen als neue Sollgeschwindigkeit zu speichern.

i Beträgt die Differenz zwischen der Geschwindigkeitseinstellung und der durch das Verkehrszeichenerkennung angezeigten Geschwindigkeit weniger als 5 km/h, wird das Symbol „**OK?**“ nicht angezeigt.

Je nach Fahrbedingungen werden ggf. mehrere Geschwindigkeiten angezeigt.
► Drücken Sie auf **3-OK**, um den neuen Wert der Geschwindigkeitseinstellung zu bestätigen.

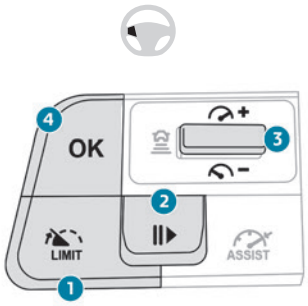
Die Anzeige kehrt dann in den vorherigen Zustand zurück.

Geschwindigkeitsbegrenzer

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

Dieses System verhindert eine Überschreitung der vom Fahrer einprogrammierten Fahrzeuggeschwindigkeit.
Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird manuell eingeschaltet.
Die geringste programmierbare Geschwindigkeit beträgt 30 km/h.
Die Geschwindigkeitseinstellung bleibt beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

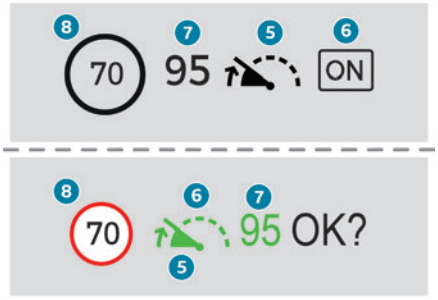
Bedienelemente am Lenkrad



1. Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzers
2. Einschalten/Pause des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der zuvor gespeicherten Sollgeschwindigkeit
3. Erhöhen/Verringern der eingestellten Geschwindigkeit
4. Einschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der zuvor gespeicherten Sollgeschwindigkeit Berücksichtigung der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit

Weitere Informationen zur Funktion **Verkehrszeichenerkennung** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument



5. Anzeige für Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus
6. Anzeige für Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv/ Pause
7. Wert der Geschwindigkeitseinstellung
8. Von der Funktion Verkehrszeichenerkennung vorgeschlagene Geschwindigkeit (je nach Ausführung)

Aktivierung/Pause

► Drücken Sie **1-LIMIT**, um den Modus Geschwindigkeitsbegrenzer zu wählen; die Funktion ist im Modus Pause (grau).
► Wenn Ihnen der Geschwindigkeitsgrenzwert zusagt (letzte programmierte Geschwindigkeit im System), drücken Sie **2-I I>** oder **4-OK**, um den Geschwindigkeitsbegrenzer einzuschalten (grün).
► Ein erneutes Drücken von **2-I I>** ermöglicht, die Funktion vorübergehend zu unterbrechen.

i Wenn die programmierte Geschwindigkeit für längere Zeit unterhalb der Fahrzeuggeschwindigkeit verbleibt, ertönt ein Signal.

Einstellung der Geschwindigkeitsgrenze (Sollwert)

Zur Einstellung der Geschwindigkeit muss der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht eingeschaltet sein.
Um den Wert der Fahrgeschwindigkeit ausgehend von der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu ändern:

► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 1 km/h mehrere Male hintereinander kurz nach oben/nach unten auf **3** drücken.
► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 5 km/h nach oben/nach unten auf **3** gedrückt halten.
Wenn die Funktion aktiviert ist, kann der Geschwindigkeitsgrenzwert mithilfe der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit geändert werden, die auf dem Kombiinstrument angezeigt wird:
– **Beim Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**
► Drücken Sie auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Dieser Wert wird dann unmittelbar als neuer Wert der Fahrgeschwindigkeit auf dem Kombiinstrument angezeigt.
– **Nach dem Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**
► Drücken Sie auf **4-OK**. Die Meldung „**OK?**“ wird angezeigt, um die Anforderung zum Speichern zu bestätigen.
► Drücken Sie ein zweites Mal auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Der neue Wert der Geschwindigkeitseinstellung wird auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Kurzzeitiges Überschreiten der programmierten Geschwindigkeit

► Drücken Sie zum kurzzeitigen Überschreiten der programmierten Geschwindigkeitsgrenze das Gaspedal ganz durch.
Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird vorübergehend deaktiviert, auf dem Kombiinstrument wird die programmierte Geschwindigkeit angezeigt, die in diesem Fall jedoch blinkt.
Wenn sie für längere Zeit überschritten wird, kommt es zur Auslösung eines akustischen Signals.
Durch Loslassen des Gaspedals kehren Sie wieder zu einem Wert unterhalb der programmierten Geschwindigkeit zurück.
Wenn die Überschreitung nicht auf den Eingriff des Fahrers zurückzuführen ist (z. B. bei einem starken Gefälle), wird sofort ein akustisches Signal ausgelöst.
Sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit sich wieder auf dem Niveau der gespeicherten Geschwindigkeit befindet, funktioniert der Geschwindigkeitsbegrenzer wieder: die gespeicherte Geschwindigkeit wird wieder dauerhaft angezeigt.

Aus

► Drücken Sie auf **1-LIMIT**: die Anzeige der Informationen zum Geschwindigkeitsbegrenzer verschwindet.

Funktionsstörung

Im Falle einer Funktionsstörung werden anstatt der eingestellten Geschwindigkeit Striche angezeigt, zunächst blinkend, dann dauerhaft.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Geschwindigkeitsregler - Spezielle Empfehlungen

! Der Geschwindigkeitsregler kann die Einhaltung der maximal zulässigen Geschwindigkeit und des Sicherheitsabstands zwischen Fahrzeugen nicht garantieren. Der Fahrer bleibt für sein Fahren verantwortlich. Aktivieren Sie den Geschwindigkeitsregler zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer nur dann, wenn die Verkehrsbedingungen Ihnen das Fahren bei gleichbleibender Geschwindigkeit sowie das Einhalten eines ausreichenden Sicherheitsabstandes erlauben.
Bleiben Sie aufmerksam, wenn der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist.
Wenn Sie eine der Tasten zur Änderung der Geschwindigkeit gedrückt halten, kann sich die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs abrupt ändern.
Bei **starkem Gefälle** kann der Geschwindigkeitsregler nicht verhindern, dass das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit überschreitet. Bremsen Sie, sofern dies zur Regelung der Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs erforderlich ist.
Bei **starker Steigung** oder im Abschleppbetrieb kann die eingestellte Geschwindigkeit nicht erreicht bzw. gehalten werden.

Überschreitung der programmierten Fahrzeuggeschwindigkeit

Durch Treten des Gaspedals ist es möglich, die eingestellte Geschwindigkeit **vorübergehend** zu überschreiten (die Anzeige der programmierten Geschwindigkeit blinkt).
Um zur eingestellten Geschwindigkeit zurückzukehren, nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal (wenn diese erreicht ist, hört die Geschwindigkeitsanzeige auf zu blinken).

Funktionsgrenzen

In folgenden Situationen darf die Funktion keinesfalls verwendet werden:
– im Stadtgebiet, wo Fußgänger die Straße überqueren können,
– bei starkem Verkehr,
– auf kurvigen oder steilen Straßen,
– auf rutschiger oder überfluteter Fahrbahn,
– bei ungünstigen Wetterbedingungen,
– bei schlechten Sichtverhältnissen für den Fahrer,
– beim Fahren auf einer Rennstrecke,
– bei Fahrten auf einem Prüfstand,
– bei Verwendung von Schneeketten oder Schneesocken.

Geschwindigkeitsregler

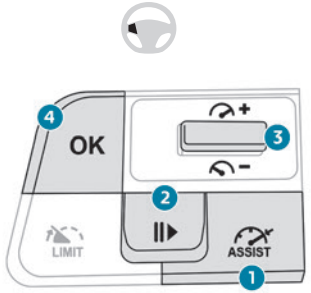
Für weitere Informationen siehe **Allgemeine Hinweise zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen** und **Spezielle Empfehlungen zum Geschwindigkeitsregler**.

Dieses System behält automatisch die Fahrzeuggeschwindigkeit auf dem vom Fahrer einprogrammierten Einstellwert, ohne dass das Gaspedal betätigt wird.
Das Einschalten des Geschwindigkeitsreglers erfolgt manuell.
Es wird eine Mindestgeschwindigkeit des Fahrzeugs von 40 km/h benötigt.
Bei einem Schaltgetriebe muss mindestens der 3. Gang eingelegt sein.
Bei einem Automatikgetriebe muss der Modus **D** oder mindestens der 2. Gang in Modus **M** eingelegt sein.
Bei einem Gangwahlschalter muss der Modus **D** ausgewählt sein.

Der Geschwindigkeitsregler bleibt bei den mit Stop & Start-Funktion ausgestatteten Motoren unabhängig vom Getriebetyp nach einem Gangwechsel aktiv.

Die Geschwindigkeit wird beim Ausschalten der Zündung gelöscht.

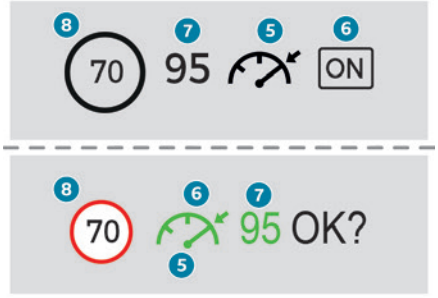
Bedienelemente am Lenkrad



1. Auswahl des Geschwindigkeitsreglers
2. Einschalten/Pause des Geschwindigkeitsreglers mit der zuvor gespeicherten Sollgeschwindigkeit
3. Erhöhen/Verringern der eingestellten Geschwindigkeit (wenn der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist)
   Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers läuft (wenn der Geschwindigkeitsregler deaktiviert ist)
4. Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers läuft
   Berücksichtigung der von der Verkehrszeichenerkennung vorgeschlagenen Geschwindigkeit

Weitere Informationen zur Funktion **Verkehrszeichenerkennung** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument



5. Anzeige für Auswahl des Geschwindigkeitsreglermodus
6. Anzeige für Geschwindigkeitsregler aktiv/Pause
7. Wert der Geschwindigkeitseinstellung
8. Von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagene Geschwindigkeit (je nach Ausführung)

Aktivierung/Pause

► Drücken Sie die Taste **1**, um den Modus Geschwindigkeitsregler zu wählen; die Funktion ist im Modus Pause (grau).

► Drücken Sie **3** nach oben/nach unten, oder drücken Sie **4-OK**, um den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren und die Geschwindigkeitseinstellung zu speichern, wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht (grün).

► Ein Drücken der Taste **2-I I>** ermöglicht, die Funktion vorübergehend zu unterbrechen.

► Durch erneutes Drücken von **2-I I>**, **3** oder **4-OK** wird der Geschwindigkeitsregler reaktiviert (grün).

i Der Betrieb des Geschwindigkeitsreglers wird auch vorübergehend unterbrochen (Pause):
– durch Betätigen des Bremspedals,
– automatisch bei Auslösen des elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP),
– durch Schalten in den Leerlauf oder Einlegen des Rückwärtsgangs,
– durch Betätigen des Kupplungspedals länger als 5 Sekunden,
– durch Verwenden der elektrischen Feststellbremse.

Änderung der Fahrgeschwindigkeit

Der Geschwindigkeitsregler muss aktiviert sein. Um den Wert der Fahrgeschwindigkeit ausgehend von der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu ändern:

► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 1 km/h mehrere Male hintereinander kurz nach oben/nach unten auf **3** drücken.

► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 5 km/h nach oben/nach unten auf **3** gedrückt halten.

! Das anhaltende Gedrückthalten nach oben/nach unten auf **3** verursacht eine sehr schnelle Änderung der Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

! Aus Gründen der Vorsicht wird empfohlen, eine Sollgeschwindigkeit zu nehmen, die nahe der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit ist, um plötzliches Beschleunigen oder starkes Abbremsen des Fahrzeugs zu vermeiden.

Wenn die Funktion aktiviert ist, kann der Wert der Geschwindigkeitseinstellung mithilfe der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit geändert werden, die auf dem Kombiinstrument angezeigt wird:

– **Beim Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**

► Drücken Sie auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Dieser Wert wird dann unmittelbar als neuer Wert der Fahrgeschwindigkeit auf dem Kombiinstrument angezeigt.

– **Nach dem Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**

► Drücken Sie auf **4-OK**. Die Meldung „**OK?**“ wird angezeigt, um die Anforderung zum Speichern zu bestätigen.

► Drücken Sie ein zweites Mal auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Der neue Wert der Geschwindigkeitseinstellung wird auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Aus

► Drücken Sie auf **1**: die Anzeige der Informationen zum Geschwindigkeitsregler verschwindet.

Funktionsstörung

Im Falle einer Funktionsstörung werden anstatt der eingestellten Geschwindigkeit Striche angezeigt, zunächst blinkend, dann dauerhaft.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler

! Siehe **Allgemeine Hinweise zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen** und **Spezielle Empfehlungen zum Geschwindigkeitsregler**.

Dieses System hält die Fahrzeuggeschwindigkeit **automatisch** auf einem einprogrammierten Wert und hält dabei einen, vom Fahrer eingestellten, sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (Zielfahrzeug) ein. Das System steuert automatisch die Beschleunigung und die Verlangsamung des Fahrzeugs nur über die Motorbremse (als ob der Fahrer die Minus-Taste „-“ betätigt hätte).



Hierfür verfügt das Fahrzeug über ein Radar in der vorderen Stoßstange.

! Dieses System wurde primär für das Fahren auf Hauptstraßen und Autobahnen entwickelt und funktioniert nur bei Fahrzeugen, die sich in derselben Fahrtrichtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

i Wenn der Fahrer den Fahrtrichtungsanzeiger einschaltet, um ein langsameres Fahrzeug zu überholen, erlaubt ihm der Geschwindigkeitsregler, sich vorübergehend dem vorausfahrenden Fahrzeug zu nähern, um ihn beim Überholvorgang zu unterstützen, ohne jemals die eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

! Einige Fahrzeuge auf der Straße sind mit dem Radar nur unzureichend zu erkennen oder sie werden falsch interpretiert (z. B. ein Lkw), was zu einer schlechten Einschätzung des Abstands und fehlerhafter Anwendung von Beschleunigung oder Bremse führen kann.

Bedienelemente am Lenkrad



1. Auswahl/Deaktivieren des Geschwindigkeitsreglers oder Drive Assist Plus (je nach Ausführung)
2. Einschalten/Pause des Geschwindigkeitsreglers mit der zuvor gespeicherten Sollgeschwindigkeit Bestätigung des Neustarts des Fahrzeugs nach einem automatischen Stopp (Versionen mit Stop-&-Go-Funktion)
3. Erhöhen/Verringern der eingestellten Geschwindigkeit (wenn der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist) Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers läuft (wenn der Geschwindigkeitsregler deaktiviert ist) Anzeige und Konfiguration des Sollabstands zum vorausfahrenden Fahrzeug

4. Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers läuft Berücksichtigung der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit

Weitere Informationen zur Funktion **Verkehrszeichenerkennung** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Bedienung

Aktivieren des Systems

► Drücken Sie bei laufendem Motor mehrmals hintereinander auf **1-ASSIST**, bis der Modus Geschwindigkeitsregler auf dem Kombiinstrument angezeigt wird.
► Nach ein paar Sekunden ist der Modus Geschwindigkeitsregler ausgewählt. Die Miniaturansicht der Fahrassistenzsysteme wird angezeigt (grau) und der Geschwindigkeitsregler kann aktiviert werden.

Geschwindigkeitsregler starten

Bei einem Schaltgetriebe muss Ihre Geschwindigkeit im Bereich zwischen 30 km/h und 160 km/h liegen. Das Aktivieren des Systems funktioniert unter folgenden Bedingungen:
– Fahrertür ist geschlossen,
– Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt,
– Mindestens der zweite Gang des Schaltgetriebes ist eingelegt.
– Bei einem Automatikgetriebe ist der Modus **D** oder **M**ausgewählt.
– Feststellbremse gelöst.
– Wenn das Fahrzeug stillsteht, ist das Bremspedal durchgetreten.
Eine Meldung **OK?** wird angezeigt, wenn alle Aktivierungsbedingungen erfüllt sind.
► Drücken Sie auf **4-OK**: Die aktuelle Geschwindigkeit wird als Einstellung gewählt (Mindestwert 30 km/h), und der Geschwindigkeitsregler wird sofort aktiv (Anzeige grün).

Änderung der Fahrgeschwindigkeit

Um den Wert der Fahrgeschwindigkeit ausgehend von der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu ändern:
► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 1 km/h mehrere Male hintereinander kurz nach oben/nach unten auf **3** drücken.
► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 5 km/h nach oben/nach unten auf **3** gedrückt halten.

> **!** Das anhaltende Gedrückthalten nach oben/nach unten auf **3** verursacht eine schnelle Änderung der Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Wenn die Funktion aktiviert ist, kann der Wert der Geschwindigkeitseinstellung mithilfe der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit geändert werden, die auf dem Kombiinstrument angezeigt wird:
– **Beim Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**
► Drücken Sie auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Dieser Wert wird dann unmittelbar als neuer Wert der Fahrgeschwindigkeit auf dem Kombiinstrument angezeigt.
– **Nach dem Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**
► Drücken Sie auf **4-OK**. Die Meldung „**OK?**“ wird angezeigt, um die Anforderung zum Speichern zu bestätigen.
► Drücken Sie ein zweites Mal auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Der neue Wert der Geschwindigkeitseinstellung wird auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Aussetzen/Fortsetzen des Geschwindigkeitsreglers

► Drücken Sie **2-II>** oder treten Sie das **Bremspedal**. Das Symbol „**II>**“ wird angezeigt, wenn alle Aktivierungsbedingungen erfüllt sind.
Der Geschwindigkeitsregler wurde möglicherweise ausgesetzt:
– automatisch bei Auslösen des elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP),
– durch Schalten in den Leerlauf oder Einlegen des Rückwärtsgangs,
– wenn bei einem Schaltgetriebe das Risiko des Abwürgens des Motors festgestellt wird,
– durch Betätigen des Kupplungspedals länger als 10 Sekunden,
– durch Verwenden der elektrischen Feststellbremse,
– wenn der Sicherheitsgurt abgelegt wurde,
– wenn die Fahrertür geöffnet wird.
► Drücken Sie **2-II>** oder **4-OK**, um den Geschwindigkeitsregler zu reaktivieren.

Bei einem Schaltgetriebe muss der Fahrer zum Anfahren das Gaspedal betätigen und dann das System bei Überschreiten von 30 km/h durch Drücken von **2-II>** oder **4-OK** reaktivieren.

i Der Geschwindigkeitsregler bleibt unabhängig vom Getriebetyp nach einem Gangwechsel aktiv.

! Wenn der Fahrer versucht, den ausgesetzten Geschwindigkeitsregler zu reaktivieren, wird die Meldung „**Aktivierung nicht möglich, ungeeignete Bedingungen**“ kurz angezeigt, solange die Reaktivierung nicht möglich ist (erforderliche Bedingungen nicht erfüllt).

Ändern der programmierten Geschwindigkeit mit der Funktion Verkehrszeichenerkennung

► Drücken Sie auf **4-OK**, um die von der Funktion auf dem Kombiinstrument vorgeschlagene Geschwindigkeit anzunehmen, und drücken Sie dann erneut, um zu bestätigen.

! Wenn die Einstellung allzu weit von der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs abweicht, ist ein plötzliches Beschleunigen oder Verlangsamen des Fahrzeugs spürbar.

Änderung des Fahrzeugabstands

► Drücken Sie **3**, um die Grenzwerteinstellungen für den Fahrzeugabstand anzuzeigen („**Weit**“, „**Normal**“ oder „**Nah**“), und drücken Sie dann mehrere Male hintereinander kurz nach oben/nach unten, um eine Schwelle auszuwählen.
Nach einigen Sekunden wird die Option angenommen und nach Ausschalten der Zündung gespeichert.
Der Fahrer muss einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

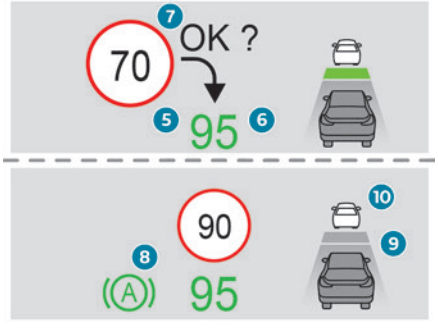
Kurzzeitiges Überschreiten der programmierten Geschwindigkeit

► Treten Sie das Gaspedal. Solange Sie beschleunigen, bleibt das System deaktiviert. Wenn das Gaspedal losgelassen wird, blinkt die Geschwindigkeitseinstellung während die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit über der Geschwindigkeitseinstellung liegt.

Deaktivieren des Systems

► Drücken Sie mehrmals hintereinander auf **1-ASSIST**, bis der Modus **OFF** auf dem Kombiinstrument angezeigt wird.
► Nach ein paar Sekunden ist der Modus Geschwindigkeitsregler nicht mehr ausgewählt. Die Miniaturansicht der Fahrassistenzsysteme verschwindet.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument



5. Geschwindigkeitsregler aktiv (grün)/Pause (grau)
6. Wert der Geschwindigkeitseinstellung
7. Von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagene Geschwindigkeit
8. Fahrzeug wird im Stillstand gehalten (Versionen mit Stop-&-Go-Funktion)
9. Sollabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug
10. Position des vom System erkannten Fahrzeugs

Meldungen und Warnungen

i Die tatsächliche Reihenfolge der Anzeige der Meldungen oder Warnungen kann abweichen.



Geschwindigkeitsregler ausgewählt, kann aber nicht aktiviert werden.
Keine der Betriebsbedingungen ist erfüllt.

(grau)



Geschwindigkeitsregler ausgewählt, warten auf Bestätigung zur Aktvierung.
Alle Betriebsbedingungen sind erfüllt.

(grau)



Geschwindigkeitsregler in Pause, kann aber nicht reaktiviert werden.
Keine der Betriebsbedingungen ist erfüllt.

(grau)/(grau)



Geschwindigkeitsregler in Pause, warten auf Bestätigung zur Reaktivierung.
Alle Betriebsbedingungen sind erfüllt.

(grau)/(grau)



Geschwindigkeitsregler aktiv, Fahrzeug erkannt.

(grün)/(grün)



Geschwindigkeitsregler ausgesetzt nach kurzer Beschleunigung durch den Fahrer.

(grün)/(grau)



(orange)
„**Übernehmen Sie wieder die Kontrolle über das Fahrzeug**“
► Bremsen oder beschleunigen, je nach Zusammenhang



(rot)
„**Übernehmen Sie wieder die Kontrolle über das Fahrzeug**“
► **Übernehmen Sie unverzüglich wieder die Kontrolle über Ihr Fahrzeug**: Das System kann die aktuelle Fahrsituation nicht bewältigen.



„**Aktivierung abgelehnt, ungeeignete Bedingungen**“
Das System lehnt die Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers ab, da die erforderlichen Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Stop-&-Go-Funktion



Das System hat das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand gebracht.

(grün)/(grün)
Das Fahrzeug fährt innerhalb von 3 Sekunden automatisch langsam wieder an.
Nach 3 Sekunden muss der Fahrer beschleunigen oder die Taste **2-II>** drücken, um weiterzufahren.

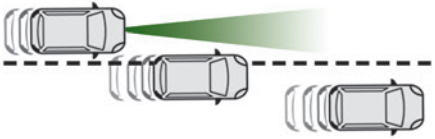
Ohne Aktion des Fahrers nach einem Stillstand des Fahrzeugs wird die elektrische Feststellbremse nach ca. 5 Minuten automatisch angezogen.

Während das Fahrzeug sich im Stillstand befindet, wird Folgendes empfohlen:
– Der Fahrer sollte das Fahrzeug nicht verlassen.
– Öffnen Sie den Kofferraum nicht.
– Lassen Sie Personen nicht einsteigen oder aussteigen.
– Legen Sie nicht den Rückwärtsgang ein.

Achten Sie beim erneuten Losfahren auf Radfahrer, Fußgänger oder Tiere, die möglicherweise nicht korrekt erkannt werden. Der Fahrer muss seine Aufmerksamkeit auf die Umgebung richten.

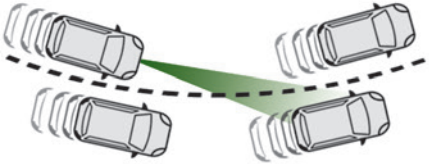
Funktionsgrenzen

Der Geschwindigkeitsregler funktioniert bei Tag und Nacht, bei trockenem Wetter oder bei mäßigem Regen.
In bestimmten Situationen, die das System nicht bewältigen kann, ist ein Eingriff des Fahrers erforderlich.
Nicht vom System erkannt werden:
– Fußgänger, Radfahrer, Tiere,
– stehende Fahrzeuge (Stau, Unfall usw.),



– Fahrzeuge, die Ihre Fahrspur kreuzen,
– herannahende Fahrzeuge.

Der Fahrer muss den Geschwindigkeitsregler in den folgenden Situationen unterbrechen:



– bei Fahrzeugen in einer engen Kurve,
– beim Heranfahren an einen Kreisverkehr,

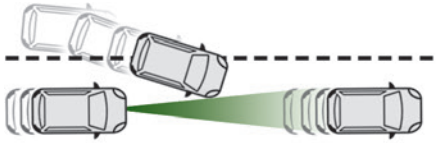


– beim Fahren hinter einem schmalen Fahrzeug.

Aktivieren Sie das System wieder, sobald es die Umstände zulassen.

In folgenden Situationen muss der Fahrer sofort die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen:

– wenn das vorausfahrende Fahrzeug scharf bremst,



– wenn ein Fahrzeug Sie beim Überholen scharf schneidet und sich zwischen Ihrem und dem Vorderfahrzeug einfädelt.

! Einige Fahrzeuge auf der Straße sind mit Kamera und/oder Radar nur unzureichend zu erkennen oder sie werden falsch interpretiert (z. B. ein LKW), was zu einer schlechten Einschätzung der Abstände und fehlerhafter Anwendung von Beschleunigung oder Bremse führen kann.

! Besondere Aufmerksamkeit ist geboten:
– wenn Motorräder auf der Fahrbahn sind und wenn die Fahrzeuge spurversetzt fahren,
– wenn Sie in einen Tunnel fahren oder eine Brücke überqueren,

! Wenn eine dieser Funktionsstörungen auftritt, verwenden Sie das System nicht:
– nach einem Schaden an der Windschutzscheibe auf Höhe der Kamera bzw. an der vorderen Stoßstange (Versionen mit Radar),
– bei nicht funktionierenden Bremsleuchten,

! Verwenden Sie das System nicht, wenn am Fahrzeug eine der folgenden Veränderungen vorliegt:
– beim Transport langer Gegenstände auf den Dachträgern oder der Dachgalerie,
– Abschleppen,
– bei Änderungen an der Fahrzeugfront (z. B. Hinzufügen von Scheinwerfern mit großer Reichweite oder Lackierung der vorderen Stoßstange),
– wenn der Radar und/oder die Kamera verdeckt ist.

Funktionsstörung

Im Falle einer Funktionsstörung werden anstatt der eingestellten Geschwindigkeit Striche angezeigt (orange).

Diese Kontrollleuchte leuchtet in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf, um die Funktionsstörung zu bestätigen.

Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Active Safety Brake mit Warnung Kollisionsgefahr und Intelligenter Bremsassistent

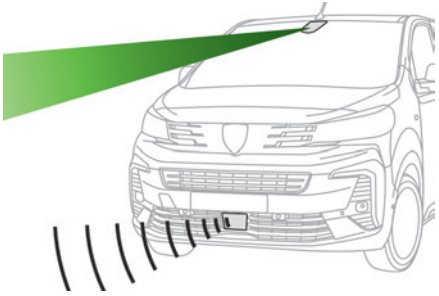
! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.



Dieses System:
– warnt den Fahrer, dass sein Fahrzeug mit dem Vorderfahrzeug, einem Fußgänger oder einem Radfahrer zu kollidieren droht,
– reduziert die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, um einen Aufprall zu vermeiden oder dessen Schwere zu verringern.

i Das System berücksichtigt auch Motorradfahrer.
Es wird möglicherweise auch bei Tieren ausgelöst. Tiere (insbesondere Tiere, die kleiner als 0,5 m sind) und Gegenstände auf der Fahrbahn werden nicht zwingend erkannt.

Dieses System umfasst drei Funktionen:
– Warnung Kollisionsgefahr.
– Intelligenter Bremsassistent (iEBA)
– Active Safety Brake (Automatischer Notbremsassistent)



Das Fahrzeug verfügt über eine Kamera oben an der Windschutzscheibe und, je nach Version, ein Radar in der vorderen Stoßstange.

! Dieses System entbindet den Fahrer nicht von seiner Aufmerksamkeitspflicht.
Dieses System wurde als Unterstützung für den Fahrer und zur Verbesserung der Fahrsicherheit entwickelt.
Es obliegt dem Fahrer, ständig die Verkehrsbedingungen zu beobachten und sich an die Straßenverkehrsordnung zu halten.

i Sobald das System eine Kollisionsgefahr erkennt, wird der Bremskreis vorbereitet.
Dies kann möglicherweise ein leises Geräusch verursachen und eine leichte Abbremsung kann zu spüren sein.

Funktionsbedingungen und Funktionsgrenzen

Fahrzeug fährt vorwärts ohne Anhänger.
Bremssystem funktionsbereit
ASR-System aktiviert
Die Sicherheitsgurte aller Insassen sind angelegt.
Konstante Geschwindigkeit auf wenig kurviger Straße.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument ohne eine zusätzliche Meldung auf, um anzuzeigen, dass das automatische Bremssystem nicht zur Verfügung steht.
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten, mit dem angezeigt wird, dass eine Bedingung nicht erfüllt ist. Die Unterstützung durch eine Werkstatt ist nicht erforderlich.
In allen Situationen mit eingeschalteter Zündung, in denen automatisches Bremsen ein Risiko darstellt, wird eine Deaktivierung des Systems empfohlen, z. B.:
– bei Anhängerbetrieb (insbesondere einem Anhänger ohne eigene Bremsanlage),
– beim Transport langer Gegenstände auf den Dachträgern oder der Dachgalerie,
– beim Fahren mit Schneeketten,
– in einer automatischen Waschanlage,
– bei der Ausführung von Wartungen (z. B. Radwechsel, Arbeiten im Motorraum),
– beim Auffahren auf einen Rollenstand in der Werkstatt,
– beim Abschleppen des Fahrzeugs,

– bei beschädigter Stoßstange vorne,
– nach einem Schaden an der Windschutzscheibe auf Höhe der Kamera.
Die Leistung des Systems kann unter den folgenden Bedingungen eingeschränkt oder nicht verfügbar sein:
– Der Sensor ist mit Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt.
– Die Windschutzscheibe ist beschädigt oder verschmiert, mit unscharfer Sicht, oder durch Fremdkörper verdeckt (z. B. Aufkleber).
– Beschädigte (oder in der Vergangenheit verformte) Stoßstange vorne oder durch Fremdkörper verdeckt (z. B. Aufkleber).
– Vordere Kamera außerhalb der regulären Position oder fehlende Abdeckung.
– Abkühlen der Bremsscheiben ist im Gange.
– In Kurven.
– Systeminitialisierungsprozess nach Abklemmen der Batterie.
– Sonne oder Licht scheint in das Objektiv der vorderen Kamera.
– Ungünstige Umgebungsbedingungen (z. B. Regen, Nebel oder Schnee).
– Das vorausfahrende Fahrzeug erzeugt Gischt.
Die Leistung des Systems kann unter den folgenden Bedingungen beeinträchtigt werden:
– Aktiviertes Stabilitätssystems des Fahrzeugs.
– Batteriespannung des Fahrzeugs außerhalb des Betriebsbereichs.
– Nasse Straße, die Lichter reflektiert.
– Unmittelbar vorausfahrende Fahrzeuge.
– Traktoren, schlammige Fahrzeuge oder Fahrzeuge mit einem Anhänger.
– Geneigte Straßen.
– Kurvenreiche oder hügelige Straßen.
– Schlechte Lichtverhältnisse.
– Plötzliche Änderungen der Lichtverhältnisse.
– Änderungen am Fahrzeug (z. B. Reifen).

i Falls die Erkennung durch Umgebungsbedingungen eingeschränkt oder vorübergehend nicht verfügbar ist, wird keine Fahreranzeige angezeigt (da keine Aktion des Fahrers erforderlich ist).

! Das Fahren mit Bremsleuchten, die nicht voll funktionsfähig sind, kann gefährlich sein.

! Der Fahrer darf das Fahrzeug nicht überladen (innerhalb des zulässigen Gesamtgewichts und der Ladehöhe auf Dachträgern).

Warnung Kollisionsgefahr

Diese Funktion warnt den Fahrer, wenn eine Kollisionsgefahr mit dem Vorderfahrzeug, einem Fußgänger oder einem Fahrradfahrer besteht.

Änderung der Warnschwellen

Diese Auslöseschwelle bestimmt die Art, wie Sie im Falle eines Risikos einer Kollision gewarnt werden möchten.

Die gewählte Auslöseschwelle wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio



Die Schwelle wird über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen eingestellt.
► Wählen Sie eine der drei vorgegebenen Schwellen aus: „**Fern**“, „**Normal**“ oder „**Nah**“.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect



Die Schwelle wird über die Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen eingestellt.
► Wählen Sie eine der drei vorgegebenen Schwellen aus: „**Fern**“, „**Mittel**“ oder „**Nah**“.

Funktionsweise

Je nach vom System erkannter Kollisionsgefahr und der vom Fahrer gewählten Auslöseschwelle können mehrere Warnstufen ausgelöst und auf dem Kombiinstrument angezeigt werden.
Das System berücksichtigt die Fahrzeugdynamik, den Geschwindigkeitsunterschied zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Objekt, für das die Kollisionsgefahr identifiziert wurde sowie den Betrieb des Fahrzeugs (Betätigung der Pedale, des Lenkrads usw.), um zum geeigneten Zeitpunkt eine Warnung auszulösen.



(orange)
Stufe 1: Nur visuelle Warnung, die anzeigt, dass das Vorderfahrzeug sehr nah ist.
Die Meldung „**Fahrzeug nah**“ wird angezeigt.

(rot)
Stufe 2: Visuelle und akustische Warnung, die anzeigen, dass ein Aufprall unmittelbar bevorsteht.
Die Meldung „**Bremsen Sie!**“ wird angezeigt.

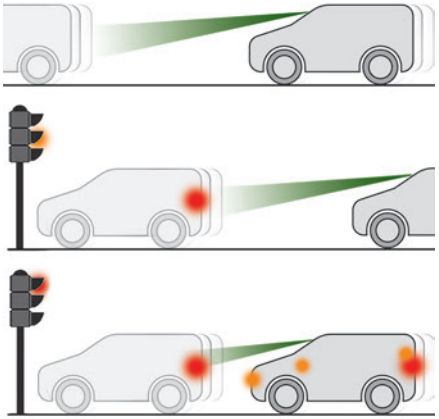
i Warnstufe 2 kann direkt angezeigt werden, wenn Sie sich einem Fahrzeug sehr schnell nähern.
Wichtig: Die Warnung der Stufe 1 hängt von der gewählten Auslöseschwelle ab. Sie wird nur für fahrende Fahrzeuge ausgelöst. Sie wird bei niedrigen Geschwindigkeiten automatisch deaktiviert.

! Es kann vorkommen, dass Kollisionswarnungen nicht oder zu spät ausgegeben werden oder Ihnen nicht gerechtfertigt erscheinen.
Der Fahrer muss stets aufmerksam bleiben, um die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten und jederzeit aktiv eingreifen zu können, um einen Unfall zu verhindern.

Intelligenter Bremsassistent (iEBA)

Diese Funktion erhöht die Abbremsung des Fahrzeugs, wenn der Fahrer nicht ausreichend stark bremst, um eine Kollision zu vermeiden.
Diese Fahrhilfe erfolgt nur, wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt.

Active Safety Brake



Diese Funktion, die auch als Automatischer Notbremsassistent bezeichnet wird, greift nach der akustischen Warnung ein, wenn der Fahrer das Bremspedal des Fahrzeugs nicht schnell genug betätigt.
Ziel dieser Funktion ist es, im Fall des Nichteingreifens des Fahrers die Aufprallgeschwindigkeit zu verringern bzw. den Aufprall zu verhindern.

i Bei einer Geschwindigkeit unter 30 km/h kann der Automatische Notbremsassistent das Fahrzeug bis zum Stillstand verlangsamen. Andernfalls kann die Geschwindigkeit bei Versionen, die nur über eine Kamera verfügen, um maximal 25 km/h verringert werden.

Bei Versionen mit Kamera und Radar kann die Geschwindigkeit um bis zu 50 km/h verringert werden, wenn beide Sensoren eine Gefahr erkennen.

Funktionsweise

Das System funktioniert unter folgenden Bedingungen:
– Bei reduzierter Geschwindigkeit in Stadtgebieten, wenn ein stehendes Fahrzeug, ein Fußgänger oder ein Radfahrer erkannt wird.
– Für die Erfassung eines fahrenden Fahrzeugs muss die Geschwindigkeit des eigenen Fahrzeugs zwischen 10 km/h und 85 km/h liegen (bei Versionen, die nur über eine Kamera verfügen) bzw. bis 140 km/h betragen (bei Versionen mit Kamera und Radar).

Diese Kontrollleuchte blinkt (für ungefähr 10 Sekunden), sobald die Funktion die Bremsen des Fahrzeugs betätigt.
Während der Dauer des Blinkens ist die Funktion nicht verfügbar.
Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann bei einer automatischen Notbremsung bis zum Stillstand des Fahrzeugs der Motor unter Umständen ausgehen.

i Der Fahrer kann die Funktion Automatischer Notbremsassistent jederzeit aufheben, indem er das Lenkrad energisch bewegt (Ausweichmanöver) und/oder das Gaspedal kräftig und ganz durchtritt.

Bei einer automatischen Notbremsung kann das Bremspedal sich hart anfühlen und leichte Vibrationen zu spüren sein.
Im Fall des vollständigen Stillstands des Fahrzeugs wird der automatische Bremsvorgang 1 bis 2 Sekunden aufrechterhalten.

Deaktivierung/Aktivierung

Standardmäßig wird das System bei jedem Start automatisch aktiviert.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Die Einstellungen werden über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen geändert.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Die Einstellungen werden über die Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen geändert.

Die Deaktivierung des Systems wird durch das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung signalisiert.

Das System kann bei einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h nicht deaktiviert werden.

Funktionsstörung

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fehler akustisches Warnsystem: Fahrzeug reparieren lassen**“, wenn eine Funktionsstörung des akustischen Warnsystems vorliegt.
Das System könnte gestört oder nicht verfügbar sein.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“, wenn der Sensor verdeckt wird.
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten.
Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.
Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vordere Kamera oder das vordere Radar mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt sind, wodurch die Sensorfunktion gestört wird.
Nach der Reinigung des Erkennungsbereichs ist das System wieder betriebsbereit.

Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Wenn diese Kontrollleuchten nach Ausschalten und anschließendem Neustarten des Motors aufleuchten, wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

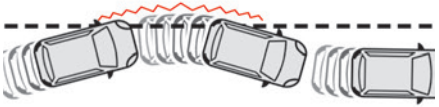
Diese Kontrollleuchten leuchten auf dem Kombiinstrument und/oder in der Kontrollleuchte für Sicherheitsgurte und Beifahrer-Front-Airbag auf, wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers und/oder der Sicherheitsgurt des Beifahrers (je nach Ausführung) nicht angelegt wurden. Automatisches Bremsen bleibt deaktiviert, bis die Gurte angelegt werden.

Spurhalteassistent

Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

Das System korrigiert die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, indem es den Fahrer warnt, sobald es ein Risiko für das unbeabsichtigte Überfahren einer Fahrbahnmarkierung oder eines Seitenstreifens oder Standstreifens erkennt (je nach Ausführung). Hierzu verwendet das System eine Kamera am oberen Teil der Windschutzscheibe, die die Fahrbahnmarkierungen auf der Fahrbahn und am Fahrbahnrand identifiziert (je nach Ausführung).

Dieses System ist vor allem für den Einsatz auf Autobahnen und Schnellstraßen geeignet.



Betriebsbedingungen

– Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt zwischen 65 und 180 km/h.
– Die Fahrbahn muss einen Mittelstreifen aufweisen.
– Der Fahrer muss das Lenkrad mit beiden Händen halten.
– Fahrtrichtungsanzeiger sind bei Aktivierung des Systems ausgeschaltet.
– ESP-System aktiviert und funktionsbereit.

! Das System unterstützt den Fahrer nur, wenn das Fahrzeug die Spur, auf der gefahren wird, versehentlich zu verlassen droht. Es hat keine Wirkung auf den Sicherheitsabstand, die Fahrzeuggeschwindigkeit oder das Bremsen.
Der Fahrer muss unbedingt das Lenkrad mit beiden Händen so halten, dass er jederzeit eingreifen kann, sobald die gegebene Situation es dem System nicht mehr erlaubt einzugreifen (beispielsweise, wenn kein Mittelstreifen mehr erkannt wird).

Funktionsweise

Sobald das System ein Risiko für das unbeabsichtigte Überfahren einer Fahrbahnmarkierung erkennt, nimmt es die für die Rückkehr des Fahrzeugs in die ursprüngliche Fahrspur erforderliche Korrektur vor.
Der Fahrer spürt dann eine Drehbewegung des Lenkrads.

Diese Kontrollleuchte blinkt für die Dauer der Richtungskorrektur.

i Der Fahrer kann die Korrektur verhindern, indem er das Lenkrad fest ergreift (z. B. im Laufe eines Ausweichmanövers).
Die Korrektur wird sofort unterbrochen, sobald die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

Bei betätigten Fahrtrichtungsanzeigern und für einige Sekunden, nachdem diese ausgeschaltet wurden, geht das System davon aus, dass das Verlassen der Fahrspur beabsichtigt ist, und löst daher während dieses Zeitraums keine Richtungskorrektur aus.

Fahrsituationen und entsprechende Warnmeldungen

Die Tabelle unten beschreibt die Warnungen und Meldungen, die je nach Fahrsituation angezeigt werden.
Die tatsächliche Reihenfolge der Anzeige dieser Warnungen kann abweichen.

Funktionsstatus	Anzeige	Anmerkung
OFF		Funktion deaktiviert.
ON	Keine	Funktion aktiv, Bedingungen nicht erfüllt: – Geschwindigkeit unter 65 km/h, – Fahrbahnmarkierungen werden nicht erkannt, – ESP ist in Regulierungsphase. – Dynamischer Fahrstil.
ON		Automatische Deaktivierung/automatisches Umschalten in den Standby-Modus (z. B. Erkennung eines Anhängers, Verwendung des „Notrads“ als Reserverad, das mit dem Fahrzeug geliefert wurde, Funktionsstörung).
ON	Keine	Fahrbahnmarkierungen erkannt. Geschwindigkeit größer als 65 km/h.
ON		Das System korrigiert die Fahrtrichtung auf der Seite, wo es eine Abweichung erkannt hat. Der Fahrer hat seine Hände am Lenkrad.
ON	  „**Lenkrad festhalten**“ oder „**In der Fahrspur bleiben**“ (je nach Ausführung)	Wenn das System während der Korrektur der Fahrtrichtung erkennt, dass die Korrektur nicht ausreicht und eine durchgezogene Linie überfahren wurde, wird der Fahrer gewarnt, dass er eine zusätzliche Richtungskorrektur vornehmen muss. Wenn das Lenkrad nicht ordnungsgemäß gehalten wird, ertönt ein Warnsignal in Verbindung mit einer Meldung, bis die Korrektur der Fahrtrichtung beendet wurde oder der Fahrer das Lenkrad ordnungsgemäß ergriffen hat. Die Dauer des Warnsignals nimmt zu, wenn mehrere Korrekturen in kurzen Abständen erfolgen. Die Warnmeldung ertönt kontinuierlich und bleibt bestehen, bis der Fahrer reagiert.

Funktionsgrenzen

Das System geht in den folgenden Fällen automatisch in den Standby-Modus über:
– ESP ist deaktiviert oder in Regulierungsphase
– Geschwindigkeit unter 65 km/h oder über 180 km/h
– Elektrische Verbindung eines Anhängers
– Erkennung der Verwendung eines Notrads (die Erkennung erfolgt nicht sofort, es wird daher empfohlen, die Funktion zu deaktivieren)
– Erkennung eines dynamischen Fahrverhaltens, Druck auf das Brems- oder Gaspedal
– Fahren über Fahrbahnmarkierungen
– Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger
– Überfahren der Innenlinie in einer Kurve
– Fahren einer engen Kurve
– Erkennung einer Inaktivität des Fahrers während der Korrektur
– Erkennung einer engen Fahrspur

! In folgenden Situationen kann das System gestört werden oder nicht funktionieren:
– unzureichender Kontrast zwischen Fahrbahn und dem Seitenstreifen oder Standstreifen (z. B. Schatten)
– abgenutzte, verdeckte (z. B. Schnee, Schlamm) oder übereinander liegende Fahrbahnmarkierungen (z. B. Baustellenbereiche)
– geringer Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (die Fahrbahnmarkierungen werden nicht erkannt)
– enge, kurvenreiche Straßen

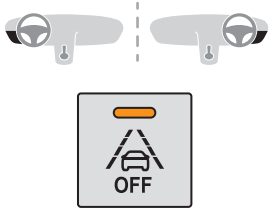
Gefahr der unerwünschten Auslösung

Das System sollte in den folgenden Situationen deaktiviert werden:
– beim Wechseln eines Rads oder bei Arbeiten in der Nähe eines Rads,
– im Zugbetrieb oder bei Montage eines Fahrradträgers auf der Anhängerkupplung, insbesondere mit einem nicht angeschlossenen oder nicht zugelassenen Anhänger,
– bei Fahrten auf schlechter, unbefestigter oder sehr rutschiger Fahrbahn (Aquaplaning, Schnee, Glatteis),
– bei ungünstigen Witterungsbedingungen,
– bei Fahrten auf einer Rennstrecke,
– bei Fahrten auf einem Prüfstand.

Deaktivierung/Aktivierung

Standardmäßig wird das System bei jedem Start automatisch aktiviert.

Mit der Taste am Armaturenbrett



► Durch Drücken und Halten dieser Taste können Sie das System jederzeit deaktivieren oder durch kurzes Drücken reaktivieren.

Die Deaktivierung wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte in der Taste und auf dem Kombiinstrument bestätigt.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Wird in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen oder über die **Schnellzugriffe** **Fahrassistenzsysteme** konfiguriert.
Die Deaktivierung wird durch das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt.

Funktionsstörung

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fehler akustisches Warnsystem: Fahrzeug reparieren lassen**“, wenn eine Funktionsstörung des akustischen Warnsystems vorliegt.
Das System könnte gestört oder nicht verfügbar sein.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.
Bei einer Funktionsstörung leuchten diese Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.
Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung

„**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“, wenn der Sensor verdeckt wird.
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten. Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.
Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vordere Kamera mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt ist, wodurch die Sensorfunktion gestört wird.
Nach der Reinigung des Erkennungsbereichs ist das System wieder betriebsbereit.

Ablenkungserkennung

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

Je nach Ausführung enthält die Funktion nur das System „Warnung Fahreraufmerksamkeit“ oder wird durch das System „Warnung Fahreraufmerksamkeit über Kamera“ ergänzt.

! Zielsetzung dieser Systeme ist es nicht, den Fahrer wach zu halten oder zu verhindern, dass er am Lenkrad einschläft.
Wenn der Fahrer müde ist, liegt es in seiner Verantwortung, anzuhalten.
Machen Sie eine Pause, wenn Sie erste Anzeichen von Müdigkeit verspüren, jedoch mindestens alle 2 Stunden.

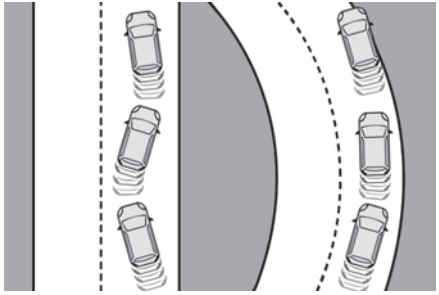
Warnung Fahreraufmerksamkeit

Das System löst eine Warnung aus, sobald es feststellt, dass der Fahrer seit mehr als zwei Stunden Fahrt mit einer Geschwindigkeit von mehr als 65 km/h keine Pause mehr eingelegt hat.
Diese Warnung wird, in Verbindung mit einem akustischen Signal, durch die Anzeige einer Meldung dargestellt, die Sie dazu anhält, eine Pause einzulegen.
Wenn der Fahrer dieser Empfehlung nicht nachkommt, wird die Warnung stündlich bis zum Anhalten des Fahrzeugs wiederholt.

i Sobald das Fahrzeug langsamer als 65 km/h fährt, geht das System in den Standby-Modus über.
Die Fahrzeit wird erneut berechnet, sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 65 km/h liegt.

Warnung Fahreraufmerksamkeit über Kamera

Je nach Ausführung wird das System Warnung Fahreraufmerksamkeit um das System Warnung Fahreraufmerksamkeit über Kamera ergänzt.



Das System bewertet die Aufmerksamkeit, Müdigkeit und Ablenkung des Fahrers, indem es die Abweichungen von der Fahrbahn im Verhältnis zu den Fahrbahnmarkierungen identifiziert.
Hierzu verwendet das System eine Kamera am oberen Teil der Windschutzscheibe.
Diese Funktion ist besonders gut für Schnellstraßen (Geschwindigkeiten über 65 km/h) geeignet.

i Das System kann nach dem Start der Überwachung bis zu 30 Minuten lang einen Lernvorgang durchführen.
Während dieses Zeitraums wird das individuelle Fahrverhalten des Fahrers analysiert und es erfolgt keine Warnung.

Bei der ersten Warnstufe wird der Fahrer mit der Meldung „**Vorsicht!**“ in Verbindung mit einem akustischen Signal gewarnt.
Nach drei Warnungen der ersten Stufe löst das System eine neue Warnung mit der Meldung „**Riskantes Fahren: Legen Sie eine Pause ein**“ in

Verbindung mit einem lauteren akustischen Signal aus.

Unter bestimmten Fahrbedingungen (schlechte Fahrbahn oder starker Wind) kann das System unabhängig von der Aufmerksamkeit des Fahrers Warnungen aussenden.

In folgenden Situationen kann das System gestört werden oder nicht funktionieren:
– Spurhalteassistent aktiv.
– schlechte Sichtverhältnisse (unzureichende Beleuchtung der Fahrbahn, starker Regen, dichter Nebel, Schneefall usw.),
– Blendung (z. B. Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeugs, niedrig stehende Sonne, Spiegelungen auf nasser Fahrbahn, Ausfahren aus einem Tunnel, Abwechseln von Licht und Schatten),
– Bereich der Windschutzscheibe vor der Kamera (z. B. verschmutzt, beschlagen, vereist, zugeschneit, beschädigt oder mit einem Aufkleber verdeckt),
– fehlende, abgenutzte, verdeckte (z. B. Schnee, Schlamm, Laub) oder übereinander liegende Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereiche),
– geringer Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (Fahrbahnmarkierungen werden nicht erkannt),
– enge, kurvenreiche Straßen.

Deaktivierung / Aktivierung

Standardmäßig wird die Funktion bei jedem Start automatisch aktiviert.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Die Einstellungen werden über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen geändert.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Die Einstellungen werden über die Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen geändert.
oder
Direkter Zugriff auf **Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme**

Die Deaktivierung wird durch das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt.

Funktionsstörung

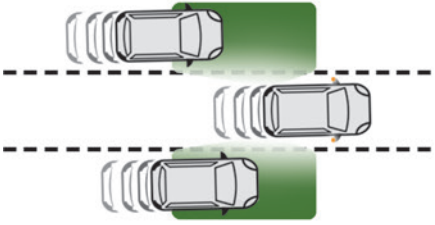
Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fehler akustisches Warnsystem: Fahrzeug reparieren lassen**“, wenn eine Funktionsstörung des akustischen Warnsystems vorliegt.
Das System könnte gestört oder nicht verfügbar sein.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

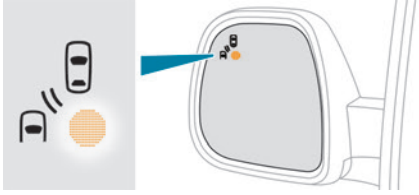
Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“, wenn der Sensor verdeckt wird.
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten.
Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.
Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vordere Kamera mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt ist, wodurch die Sensorfunktion gestört wird.
Nach der Reinigung des Erkennungsbereichs ist das System wieder betriebsbereit.

Toter-Winkel-Assistent

Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.



Dieses System warnt den Fahrer, wenn sich ein herannahendes Fahrzeug (PKW, LKW, Motorrad) im toten Winkel (Bereich außerhalb des Sichtfeldes des Fahrers) seines Fahrzeugs befindet, sobald dies eine mögliche Gefahr darstellt.

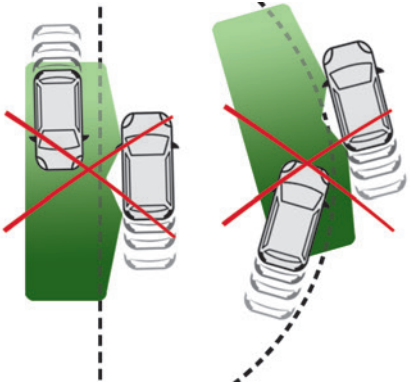


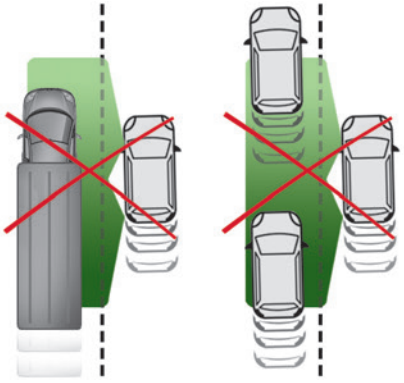
Im Außenspiegel auf der betroffenen Seite leuchtet eine Kontrollleuchte auf:
– **ununterbrochen** umgehend, wenn das eigene Fahrzeug überholt wird.
– **blinkend** nach ca. einer Sekunde, wenn man ein Fahrzeug langsam überholt und der Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt ist.

Betriebsbedingungen

– Alle Fahrzeuge fahren in derselben Richtung und auf angrenzenden Fahrspuren.
– Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt zwischen 12 und 140 km/h.
– Sie überholen ein Fahrzeug mit einem Geschwindigkeitsunterschied von weniger als 10 km/h.
– Ein Fahrzeug überholt Sie mit einem Geschwindigkeitsunterschied von weniger als 25 km/h.
– Der Verkehr läuft fließend.
– Ein Überholmanöver dauert länger und das überholte Fahrzeug verbleibt im Bereich des toten Winkels.
– Sie fahren geradeaus bzw. in einer leichten Kurve.
– Ihr Fahrzeug zieht keinen Anhänger, Wohnwagen usw.

Funktionsgrenzen





In folgenden Situationen erfolgt keine Warnung:
– bei bewegungslosen Gegenständen (parkende Fahrzeuge, Leitplanken, Straßenlaternen, Schilder),
– Fahrzeuge in entgegengesetzter Fahrtrichtung,
– auf kurvigen Straßen oder in scharfen Kurven,
– beim Überholen eines sehr langen Fahrzeugs (bzw. durch ein sehr langes Fahrzeug) (LKW, Reisebus usw.), das gleichzeitig hinten im toten Winkel und vorne im Blickfeld des Fahrers erkannt wird,
– bei einem schnellen Überholmanöver,
– bei dichtem Verkehr: die vorne und hinten erkannten Fahrzeuge werden mit einem LKW oder einem feststehenden Gegenstand verwechselt,

Aktivierung/Deaktivierung

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Die Einstellungen werden über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen geändert.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Die Einstellungen werden über die Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen geändert.

Beim Starten des Fahrzeugs leuchtet die Kontrollleuchte in jedem Außenspiegel auf, um anzuzeigen, dass das System aktiviert ist.

Der Status des Systems wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Das System wird beim Abschleppen mit einer von PEUGEOT zugelassenen Abschleppvorrichtung automatisch deaktiviert.

Funktionsstörung

Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung auf.

Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Das System kann bei bestimmten Witterungsbedingungen (Regen, Hagel usw.) vorübergehend gestört sein.

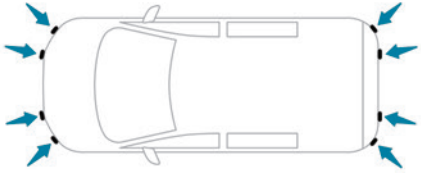
Vor allem beim Fahren auf nasser Fahrbahn bzw. beim Wechsel von einem trockenen in einen nassen Bereich können falsche Warnungen ausgelöst werden (z. B. wird das Spritzwasser im toten Winkel als Fahrzeug erkannt).

Achten Sie bei schlechtem Wetter oder im Winter darauf, dass die Sensoren nicht mit Schmutz, Eis oder Schnee bedeckt sind.

Achten Sie darauf, dass der Warnbereich auf den Außenspiegeln sowie die Erfassungsbereiche auf dem vorderen sowie hinteren Stoßfänger nicht durch Aufkleber oder sonstige Gegenstände verdeckt werden. Diese könnten den Betrieb des Systems negativ beeinträchtigen.

Einparkhilfe

Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.



Mithilfe der Sensoren im Stoßfänger erkennt und signalisiert dieses System die Nähe zu einem Hindernis (z. B. Fußgänger, Fahrzeug, Baum, Schranke).

Einparkhilfe hinten

Der Start des Systems ist unter folgenden Bedingungen möglich:

– beim Einlegen des Rückwärtsgangs.

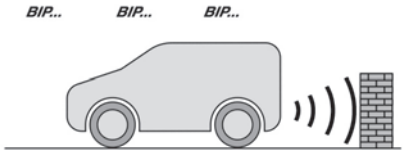
– wenn sich das Fahrzeug rückwärts bewegt (z. B. bergab, im Leerlauf).

Es wird durch ein akustisches Bestätigungssignal und eine Displayanzeige angezeigt.

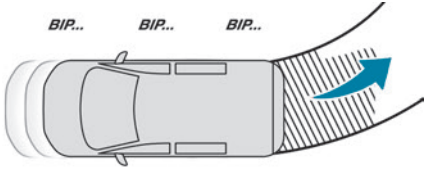
Wird ein Hindernis erkannt, sobald der Rückwärtsgang eingelegt ist, wird anstelle des akustischen Bestätigungssignals direkt ein akustisches Erkennungssignal ausgegeben.

Wenn kein akustisches Signal ertönt, die Displayanzeige nicht angezeigt wird oder eine Warnmeldung erscheint, liegt eine Störung des Systems vor.

Akustische Signale



Im gezeigten Beispiel werden, je nach Ausführung, nur die im schattierten Bereich vorhandenen Hindernisse durch die akustische Unterstützung signalisiert.
Das System signalisiert das Vorhandensein von Hindernissen sowohl innerhalb des Sensorerkennungsbereichs als auch im Fahrzeugweg, der durch die Ausrichtung des Lenkrads bestimmt wird.



Der Abstand wird durch ein unterbrochenes akustisches Signal angegeben, das in immer schnellerer Folge ertönt, je mehr sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert.
Wenn der Abstand zwischen Fahrzeug und Hindernis weniger als 30 Zentimeter beträgt, wird ein Dauerton ausgegeben.
Durch die Klangwiedergabe über den jeweiligen Lautsprecher (rechts oder links) kann der Fahrer feststellen, auf welcher Seite sich das Hindernis befindet.
Das akustische Signal wird automatisch unterbrochen, wenn das Fahrzeug einige Sekunden lang stillsteht.
Das akustische Signal wird automatisch wieder aufgenommen, wenn sich das Fahrzeug wieder bewegt oder wenn sich das Hindernis dem Fahrzeug nähert.

Einstellung des akustischen Erkennungssignals

Durch Drücken dieser Taste wird das Fenster zur Einstellung der Lautstärke des akustischen Signals geöffnet.

Durch Drücken dieser Taste wird das akustische Signal stummgeschaltet/ aktiviert.

Eine Meldung zeigt an, dass das akustische Signal vorübergehend stummgeschaltet ist.

Grafische Darstellung



Diese ergänzt, unabhängig von der Fahrtrichtung des Fahrzeugs, das akustische Signal durch Anzeige von Balken auf dem Bildschirm, die den Abstand zwischen dem Hindernis und dem Fahrzeug darstellen (weiß: in größerer Entfernung, orange: in der Nähe, rot: in unmittelbarer Nähe).
In unmittelbarer Nähe des Hindernisses erscheint das Symbol „**Gefahr**“ auf dem Bildschirm.

Schließen des Anzeigefensters des Systems

Durch Drücken dieser Taste wird das Anzeigefensters des Systems geschlossen.

Diese Kontrollleuchte blinkt während der Hinderniserkennung auf dem Kombiinstrument.

Stummschalten der akustischen Unterstützung / Schließen der visuellen Unterstützung

Wenn das akustische Erkennungssignal stummgeschaltet oder das Anzeigefenster des Systems während der Hinderniserkennung vom Fahrer mit der obigen Taste manuell geschlossen wird, blinkt nur noch die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument.

Einparkhilfe vorne

Zusätzlich zur Einparkhilfe hinten wird die Einparkhilfe vorne aktiviert, sobald bei einer Geschwindigkeit unter 10 km/h ein Hindernis vor dem Fahrzeug erfasst wird.
Die Einparkhilfe vorne wird ausgesetzt, wenn das Fahrzeug mit eingelegtem Vorwärtsgang länger als drei Sekunden hält, wenn kein Hindernis mehr erfasst wird bzw. wenn eine Geschwindigkeit von 10 km/h überschritten wird.

Durch die Tonwiedergabe über den jeweiligen Lautsprecher (vorne oder hinten)

kann der Fahrer feststellen, ob sich das Hindernis vor oder hinter dem Fahrzeug befindet.

Seitliche Einparkhilfen



Mit vier zusätzlichen Sensoren an den Seiten der Stoßfänger erfasst das System die Position von Hindernissen während des Manövers und zeigt sie an, wenn sie sich seitlich des Fahrzeugs befinden.

! Nur feststehende Hindernisse werden korrekt angezeigt. Zu Beginn des Manövers erfasste bewegliche Hindernisse können fälschlicherweise angezeigt werden, während seitlich vom Fahrzeug erscheinende aber zuvor nicht erfasste bewegliche Hindernisse nicht angezeigt werden.

! Während des Manövers eingespeicherte Objekte werden nach Ausschalten der Zündung nicht mehr gespeichert.

Deaktivierung/Aktivierung

(Je nach Vertriebsland)

Standardmäßig wird das akustische Signal bei jedem Einlegen des Rückwärtsganges automatisch aktiviert.

i Das System kann nicht deaktiviert werden.

Mit Touchscreen & Bluetooth-Radio

Die Einstellungen werden über das Menü **Fahrbeleuchtung** auf dem Touchscreen geändert.

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Sie können das System manuell starten und das akustische Signal in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen aktivieren/deaktivieren.



i Die Einparkhilfe hinten wird bei Montage eines Anhängers oder eines Fahrradträgers auf der Anhängerkupplung (bei Fahrzeugen mit nach Herstellervorgaben montierter Anhängerkupplung) automatisch deaktiviert.
In diesem Fall wird der Umriss eines Anhängers hinter dem Bild des Fahrzeugs angezeigt.

i Beim Starten des Fahrzeugs sind die optischen und akustischen Assistenzsysteme erst verfügbar, nachdem der Touchscreen gestartet wurde.

Funktionsgrenzen

Wenn der Kofferraum schwer beladen ist, kann sich das Fahrzeug neigen, was die Abstandsmessungen beeinträchtigt.
Im Falle einer Getriebestörung ist das System nicht aktiv, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Funktionsstörung

i Bei einer Funktionsstörung der Anzeige oder der Lautsprecher (z. B. eingefrorenes Bild, schwarzer Bildschirm) kann das System gestört oder nicht verfügbar sein.

! Bei einer Funktionsstörung des Fahrzeugs, die ein Anhalten des Fahrzeugs erfordert, kann das System deaktiviert werden.

Bei einer vorübergehenden Funktionsstörung (unzeitige Auslösung aufgrund von externen Geräuschquellen oder anderen Störungen) leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal (kurzer Piepton) auf.
Bei einer dauerhaften Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal (langer Piepton) auf.

Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Parkhilfesensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“, wenn der Sensor verdeckt wird.

Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten. Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.

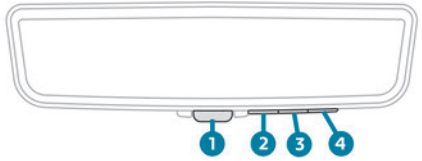
Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vorderen und/oder hinteren Sensoren mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt sind, wodurch die Sensorfunktion gestört wird.

Nach der Reinigung des Erkennungsbereichs ist das System wieder betriebsbereit.

Dynamic Surround Vision

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

Um bei eingeschalteter Zündung die Sicht im seitlichen toten Winkel auf der Beifahrerseite und am Fahrzeugheck zu verbessern, verwendet dieses System zwei Kameras, um Ansichten der unmittelbaren Umgebung des Fahrzeugs zu übertragen und stellt sie im Innenrückspiegel dar (Kastenwagen oder mit fester Trennwand).



1.Wechsel vom digitalen zum optischen Modus und umgekehrt

2.Einstellungsmodus (Kamerawinkel oder Helligkeitseinstellung)

3.Linke Pfeiltaste zum Anpassen der Einstellungen

4.Rechte Pfeiltaste zum Anpassen der Einstellungen (je nach Kontext)

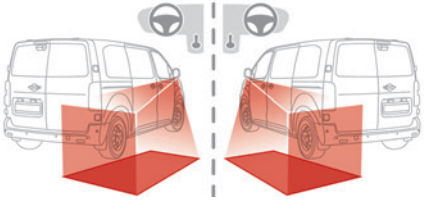
Bei eingeschalteter Zündung zeigt der Spiegel 5 Sekunden lang folgendes Symbol an:

Dieses Symbol erscheint an der gleichen Stelle wie die Taste, die den Zugang zum Einstellungsmenü ermöglicht.

Dieses Symbol erscheint an der gleichen Stelle wie die Taste, mit der das Navigieren zwischen den Ansichten ermöglicht wird.

i Die Helligkeit der Anzeige wird durch automatisches Dimmen an die Umgebung angepasst.

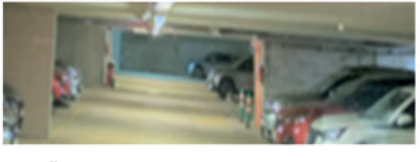
Das System umfasst zwei Unterfunktionen:





– Die **Beifahrerseitenansicht**: Sie stellt den Bereich auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs dar. Die orangefarbene Linie **A** wird angezeigt, um den Fahrer über den Abstand der Hindernisse ausgehend vom hinteren Stoßfänger zu informieren. Diese Funktion wird zur Unterstützung beim Überholvorgang verwendet.





– Die **Überwachungsansicht hinten**: Sie stellt die entfernte Umgebung im hinteren Bereich dar.

! Bitte kontrollieren Sie während der Fahrt und beim Manövrieren Ihre Außenspiegel.

! Einige Gegenstände können über die hintere Kamera nicht erfasst werden.

! Bestimmte Fahrzeuge sind möglicherweise schwer zu erkennen (dunkle Farbe, Leuchten aus), wenn die Helligkeit des Bildschirms über den Beleuchtungsdimmer des Fahrzeugs verringert wird.

! Die Bildqualität kann durch die Umgebung, äußere Bedingungen (Regen, Schmutz, Staub), den Fahrmodus und die Lichtverhältnisse (z. B. Dunkelheit, tiefstehende Sonne) beeinflusst werden.
Bei Vorhandensein von Schattenbereichen, Sonneneinstrahlung oder unzureichender Beleuchtung kann sich das Bild verdunkeln und den Kontrast verringern.

! Die Hindernisse können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.
Bei Parkmanövern und beim Spurwechsel muss Fahrer die Seiten des Fahrzeugs mit den Spiegeln überprüfen.
Mithilfe der Einparkhilfe hinten können außerdem die Informationen über die Umgebung des Fahrzeugs ergänzt werden.

Aktivierung / Deaktivierung

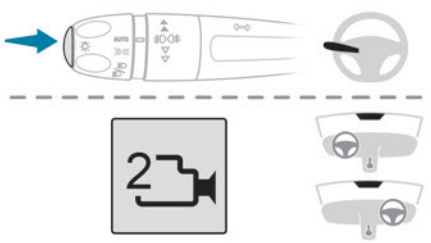
Das System wird beim Einschalten der Zündung aktiviert.
Drücken Sie die Taste **1**, um zum numerischen oder Standard-Modus zu wechseln.

i Der Standard-Modus ermöglicht die Verwendung des Innenspiegels ohne die Kamera.
Wenn der numerische Modus aktiviert ist, erscheint ein Kamerasymbol in der oberen linken Ecke.

Die Funktion wird automatisch angehalten (der Wiedergabebildschirm wird grau), wenn die hintere Tür oder die Beifahrertür geöffnet wird und das Symbol „Tür offen“ wird auf dem Bildschirm des Innenrückspiegels angezeigt.
Die Funktion wird automatisch wieder angezeigt, wenn die hintere Tür oder die Beifahrertür geschlossen wird.
Wenn die Anzeige automatisch angehalten wird, kann das zuletzt angezeigte Bild vor dem Öffnen der Türen angezeigt werden.
► Halten Sie die Taste **4** unten am Innenrückspiegel gedrückt.

Funktionsweise

► Die **Überwachungsansicht hinten** wird standardmäßig angezeigt.



► Um die **seitliche Ansicht** anzuzeigen, drücken Sie auf das Ende des Lichtschalterhebels oder drücken Sie die entsprechende Taste **4**, die sich unten am Innenrückspiegel befindet.
Die Überwachungsansicht hinten und die seitliche Ansicht werden gleichzeitig angezeigt.

i Der Innenrückspiegel zeigt die Kameraansicht an, selbst wenn ein Anhänger montiert ist.

Einstellung

Unten am Innenrückspiegel:
► Drücken Sie auf die Taste **2**, um das Einstellungsmenü anzuzeigen.
► Drücken Sie erneut auf die Taste **2**, um das Helligkeitsmenü anzuzeigen.
Je nach angezeigtem Menü:
► **Einstellung Winkel nach oben/nach unten**: Drücken Sie die Pfeiltaste **3** und **4**, um den Winkel der Kamera nach oben bzw. nach unten einzustellen.

► **Helligkeitseinstellung**: Drücken Sie die Pfeiltaste **3** und **4**, um die Helligkeit des Bildschirms einzustellen.
Das Einstellungsmenü wird nach 5 Sekunden automatisch geschlossen, wenn keine Taste gedrückt wird oder wenn Taste **2** ein drittes Mal gedrückt wird.

Die Benutzereinstellung und der Ein/Aus-Modus werden nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.

Funktionsgrenzen

Das System kann beeinträchtigt (oder sogar gestört) sein und funktioniert möglicherweise in den folgenden Situationen nicht:
– Bei Montage eines Fahrradträgers an der Heckklappe oder der Flügeltür (je nach Version).
– Bei Befestigung eines Anhängers auf der Anhängerkupplung.
– Beim Fahren mit geöffneter Tür.

Die Kameras dürfen nicht verdeckt werden (durch einen Aufkleber, einen Fahrradträger usw.).

Das Sichtfeld der hinteren Kamera (**Überwachungsansicht hinten** und **visuelle Rückfahrhilfe**) kann je nach Fahrzeugbeladung variieren.

Wenn die Flügeltür während des Gebrauchs der **Überwachungsansicht hinten** oder der **visuellen Rückfahrhilfe** im Vorwärtsgang oder im Rückwärtsgang geöffnet wird, wird der Bildschirm grau.
Wenn die Beifahrertür während des Gebrauchs der **Seitenansicht Beifahrer** im Vorwärtsgang oder im Rückwärtsgang geöffnet wird, wird der Bildschirm grau.

Wenn ein Anhänger an der Anhängerkupplung befestigt wird, funktioniert die **visuelle Rückfahrhilfe** im Rückwärtsgang solange nicht mehr, bis der Anhänger abgehängt wird. Standardmäßig wird die **Überwachungsansicht hinten** angezeigt.

Wenn das System eine Funktionsstörung aufweist, wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes, um Sicherheitsprobleme zu verhindern.

Funktionsstörung

Im Falle einer Funktionsstörung wird der Wiedergabebildschirm grau und dieses Symbol wird angezeigt. Dann wird vorübergehend die grafische Erklärung zum Wechsel in den optischen Modus angezeigt.
Lassen Sie es von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

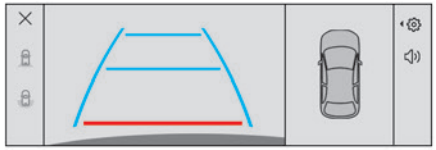
Visiopark 1

Mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

Sobald bei laufendem Motor der Rückwärtsgang eingelegt ist, zeigt dieses System mithilfe einer Kamera hinten am Fahrzeug Ansichten der nahen Umgebung Ihres Fahrzeugs auf dem Touchscreen an.



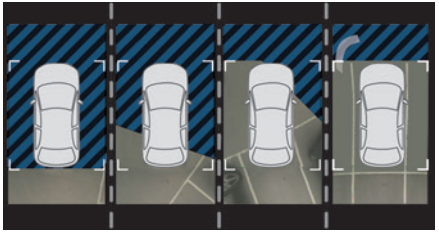


Der Bildschirm wird viergeteilt in zwei Seitenmenüs, eine Kontextansicht und eine Draufsicht auf das Fahrzeug und seine nahe Umgebung.
Die Sensoren der Einparkhilfe ergänzen die Informationen über die Draufsicht des Fahrzeugs.
Es sind verschiedene Kontextansichten verfügbar:
– Automatische Zoom-Ansicht

– Standardansicht
– Panoramaansicht

Je nach Kontext wählt das System die beste Ansicht zur Anzeige aus (Standard oder automatischer Zoom).
Die Ansichtsart kann während eines Manövers jederzeit gewechselt werden.
Der Systemzustand wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Funktionsweise



Mit der Kamera wird die nähere Umgebung des Fahrzeugs beim Manövrieren mit niedriger Geschwindigkeit aufgezeichnet.
Von oben wird ein Bild dessen rekonstruiert, was sich in der näheren Umgebung des Fahrzeugs befindet (an der Seite des Bildschirms); dies erfolgt in Echtzeit im Laufe des Manövers.
Dadurch kann die Ausrichtung Ihres Fahrzeugs beim Einparken vereinfacht und jedes Hindernis in der Nähe sichtbar gemacht werden. Diese Ansicht verschwindet automatisch, wenn das Fahrzeug zu lange still steht.

Über dem Kennzeichen ist eine zusätzliche Waschdüse zur Reinigung der Rückfahrkamera eingebaut (je nach Ausführung).
► Die Reinigung der Rückfahrkamera wird durch Betätigung der Heckscheibenwaschanlage ausgelöst.

Einstellungen

Im Seitenmenü:

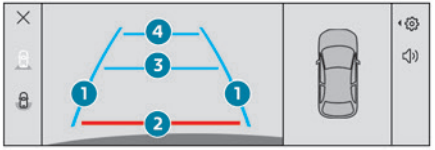
Dieses Fenster erlaubt Ihnen, die folgenden Einstellungen durchzuführen:
– Lautstärke des akustischen Signals einstellen
– Reinigung der Kamera aktivieren (je nach Ausstattung)

Mit dieser Taste können Sie das akustische Signal stummschalten/aktivieren.

Aktivierung/Deaktivierung

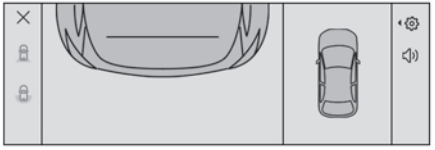
Legen Sie zur Aktivierung der Kamera den Rückwärtsgang ein.
Die Funktion wird deaktiviert:
– beim Verlassen des Rückwärtsgangs und bei einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h im Vorwärtsgang,
– durch Drücken des Kreuzes in der oberen linken Ecke des Touchscreens,

Standardansicht



Der Bereich hinter Ihrem Fahrzeug wird auf dem Bildschirm angezeigt.
Die blauen Rasterlinien **1** stellen die Breite Ihres Fahrzeugs bei ausgeklappten Außenspiegeln dar; sie orientieren sich an der Lenkradstellung.
Ausgehend vom hinteren Stoßfänger stellen die rote Linie **2** den Abstand von 30 cm und die beiden blauen Linien **3** und **4** 1 m bzw. 2 m dar.
Die Ansicht ist automatisch verfügbar oder durch Auswahl im Seitenmenü.

Automatische Zoom-Ansicht



Die hintere Kamera zeichnet bei den Fahrmanövern die Umgebung auf, um eine Draufsicht vom Heck des Fahrzeugs in seiner unmittelbaren Umgebung erstellen zu können, sodass mit dem Fahrzeug

Fahrmanöver im Verhältnis zu den umgebenden Hindernissen vorgenommen werden können.
Mithilfe der Sensoren an der hinteren Stoßstange wird die automatische Zoom-Ansicht angezeigt, wenn Sie sich während des Manövers einem Hindernis an der roten Linie (weniger als 30 cm) nähern.
Diese Ansicht ist nur automatisch verfügbar.

Die Hindernisse können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Während des Fahrmanövers ist es wichtig, mithilfe der Seitenspiegel die Seiten des Fahrzeugs zu überwachen.
Die Einparkhilfe bietet außerdem zusätzliche Informationen über die Umgebung des Fahrzeugs.

Panoramaansicht



Mithilfe der Panoramaansicht kann im Rückwärtsgang aus einer Parklücke ausgeparkt werden und dabei das Annähern von anderen Fahrzeugen, Fußgängern oder Radfahrern vorausgesehen werden.
Diese Ansicht wird nicht empfohlen, um ein vollständiges Fahrmanöver vorzunehmen.

Die Ansicht ist nur durch Auswahl im Seitenmenü verfügbar.









*1 l & 5 l, hergestellt in Europa

Peugeot & TotalEnergies, eine leistungsstarke Partnerschaft!

Seit über 25 Jahren sorgt die Partnerschaft zwischen TotalEnergies und Peugeot dafür, die Leistungsgrenze bei Motorsportwettbewerben mit historischen Siegen, bei Langstreckenrennen oder bei Rallyes nach oben zu verschieben. Gegenwärtig setzen die beiden Marken ihr gemeinsames Motorsport-Abenteuer mit dem Ziel fort, das 24-Stunden-Rennen von Le Mans und die FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft in der Hybrid-Hypercar-Kategorie zu erobern. Für alle diese Herausforderungen empfiehlt Peugeot ausschließlich Quartz High-Tech-Schmierstoffe, um die Motoren während ihrer gesamten Lebensdauer zu schützen. Aus diesem Grund liefert TotalEnergies Quartz-Schmierstoffe für die Fahrzeuge von Peugeot, und zwar von der Erstbefüllung im Werk bis hin zur Wartung in autorisierten Partnerwerkstätten, um einen optimalen Betrieb der Fahrzeuge im Alltag zu gewährleisten. Peugeot & TotalEnergies: offizielle Partner für mehr Leistung!

Verlängern Sie die Lebensdauer Ihres Motors!

Quartz Ineo Xtra First 0W-20 ist ein leistungsstarker Schmierstoff, der aus der Zusammenarbeit der R&D-Teams von Peugeot und TotalEnergies entstanden ist. Seine innovative Technologie verlängert die Lebensdauer Ihres Motors und ermöglicht gleichzeitig erhebliche Kraftstoffeinsparungen und damit eine deutliche Reduzierung der CO_2-Emissionen. Das Produkt ist jetzt in einer neuen Verpackung* erhältlich, die zu 50 % aus recyceltem Material besteht und zu 100 % recycelbar ist.

PEUGEOT RECOMMENDS TotalEnergies

OFFICIAL PARTNERS

Kraftstoffkompatibilität

B7 B10 B20 B30

Dieselkraftstoffe gemäß EN590, EN16734 und EN16709 enthalten jeweils bis zu 7 %, 10 %, 20 % und 30 % Fettsäuremethylester. Die Verwendung von B20- oder B30-Kraftstoffen, selbst wenn es nur gelegentlich ist, ist mit besonderen Wartungsbedingungen („erschwerte Bedingungen“) verbunden.

XTL

Paraffinischer Dieselkraftstoff gemäß EN15940.

! Die Verwendung jeder anderen Art von (Bio)-Kraftstoff (z. B. reine oder verdünnte pflanzliche oder tierische Öle, Heizöl) ist ausdrücklich verboten. Es besteht die Gefahr der Beschädigung des Motors und des Kraftstoffkreislaufs!

i Es dürfen nur Dieseladditive gemäß der Norm B715000 verwendet werden.

Diesel bei niedrigen Temperaturen

Bei Temperaturen unter 0 °C könnte die Bildung von Paraffinen in Sommerdieselkraftstoffen zu Betriebsstörungen des Motors führen. Unter diesen Temperaturbedingungen sollten Sie Winterdieselkraftstoff verwenden und den Tank über 50 % gefüllt halten.
Zur Vermeidung von Startschwierigkeiten empfiehlt es sich, das Fahrzeug bei Temperaturen unter 15 °C überdacht (in einer beheizten Garage) abzustellen.

Reisen ins Ausland

Bestimmte Kraftstoffe können den Motor beschädigen.
In bestimmten Ländern kann es erforderlich sein, eine besondere Kraftstoffart (spezielle Oktanzahl, spezielle Vertriebsbezeichnung ...) zu benutzen, um den korrekten Betrieb des Motors zu garantieren.
Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Vertreter des Händlernetzes.

Tanken

Fassungsvermögen des Tanks: ca. 69 Liter
Reserve: ca. 6 Liter

Mindestfüllstand



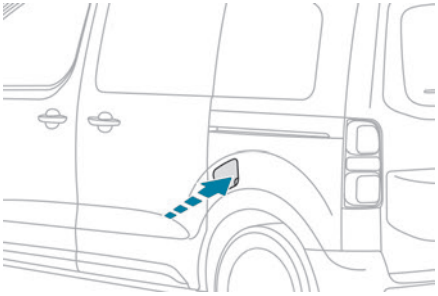
Wenn der Mindestfüllstand erreicht wird, leuchtet eine dieser Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Bei erstmaligem Aufleuchten verbleiben Ihnen **ca. 8 Liter** Kraftstoff.
Solange nicht ausreichend Kraftstoff in den Tank nachgefüllt wird, leuchtet diese Kontrollleuchte bei jedem Einschalten der Zündung immer wieder in Verbindung mit einer Meldung auf dem Bildschirm und einem akustischen Signal auf. Beim Fahren werden die Meldung und das akustische Signal in immer kürzer werdenden Abständen ausgegeben, je weiter der Kraftstoffstand sich **0** nähert.
Füllen Sie den Tank unbedingt auf, damit Sie mit dem Fahrzeug nicht liegen bleiben.
Für weitere Informationen zu einem **leer gefahrenen Tank (Diesel)** siehe entsprechende Rubrik.

i Ein kleiner Pfeil in der Nähe der Kontrollleuchte gibt an, an welcher Seite des Fahrzeugs sich die Tankklappe befindet.

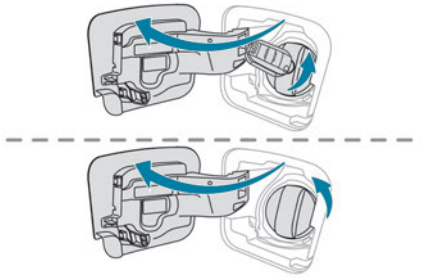
! **STOP & START**
Füllen Sie den Tank niemals auf, wenn sich der Motor im STOP-Modus befindet; schalten Sie die Zündung unbedingt über die Taste aus.

Tanken

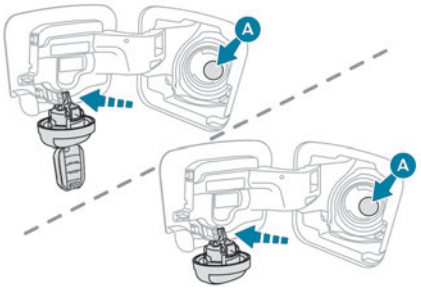
Nachtankmengen unter 8 Liter werden von der Kraftstofftankanzeige nicht registriert.
Beim Öffnen des Tankverschlusses kann ein Luftansauggeräusch zu hören sein. Dieser völlig normale Unterdruck wird durch die Dichtigkeit des Kraftstoffsystems verursacht.
Um das Auffüllen völlig sicher durchzuführen:
► **Stellen Sie immer den Motor ab.**
► Entriegeln Sie das Fahrzeug per Keyless-System.



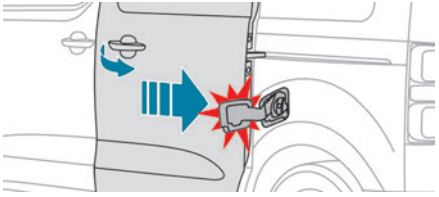
► Öffnen Sie die Tankklappe.



► Bei einem einfachen Schlüssel stecken Sie den Schlüssel in den Deckel und drehen Sie den Schlüssel nach links.



► Schrauben Sie den Verschluss ab, entfernen Sie ihn und legen Sie ihn auf der Halterung an der Tankklappe ab.
► Führen Sie die Zapfpistole (unter Druck auf das Metallventil **A**) bis zum Anschlag ein.
► Befüllen Sie den Tank. Füllen Sie nach dem dritten automatischen Abschalten der Zapfpistole keinen Kraftstoff mehr nach, da dies zu Funktionsstörungen führen könnte.
► Setzen Sie den Tankverschluss wieder auf und drehen Sie ihn zum Schließen nach rechts.
► Drücken Sie die Tankklappe zum Schließen zu (Ihr Fahrzeug muss entriegelt sein).



! Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, öffnen Sie die linke seitliche Schiebetür nicht, wenn die Tankklappe geöffnet ist. (Andernfalls könnten die Tankklappe und die Schiebetür beschädigt werden bzw. könnte die Person, die das Fahrzeug betankt, Verletzungen davontragen).

! Wenn die Tankklappe geöffnet ist und Sie die linke seitliche Schiebetür zu öffnen versuchen, verhindert ein Mechanismus deren Öffnen.
Die Tür kann jedoch noch halb geöffnet werden. Schließen Sie bei einer mechanischen Tür die Tankklappe, um die Tür wieder nutzen zu können.
Zur korrekten Nutzung einer elektrischen Tür, schließen Sie die Tankklappe und drücken Sie dann die Taste zum Öffnen.

Ihr Fahrzeug ist mit einem Katalysator ausgestattet, der zu einer Reduzierung der Schadstoffe in den Abgasen beiträgt.

! Im Fall einer Fehlbetankung muss der Tank vor dem Anlassen des Motors erst entleert und dann mit dem richtigen Kraftstoff befüllt werden.

Abstellen oder Stillstand des Fahrzeugs für einen längeren Zeitraum

Um eine Verschlechterung des Kraftstoffs während eines längeren Stillstands des Fahrzeugs zu verhindern, wird dringend empfohlen, das Additiv „UNIK+ Diesel“ in den Kraftstofftank einzufüllen.

Vorgehensweise beim Einfüllen

– Wenn der Mindestfüllstand erreicht ist, füllen Sie eine Flasche Kraftstoffadditiv „UNIK+ Diesel“ in den Kraftstofftank ein.

– Füllen Sie den Kraftstofftank mit etwa 50 Litern Kraftstoff auf.

– Fahren Sie etwa 35 km, damit die Mischung in die Kraftstoffleitung gelangen kann.

Weitere Informationen und das geeignete Kraftstoffadditiv „UNIK+ Diesel“ erhalten Sie bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt.

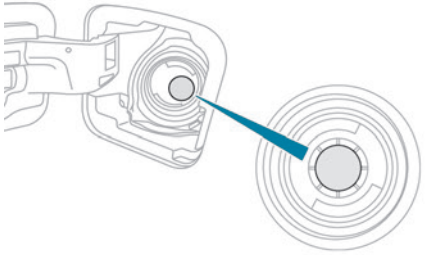
Unterbrechung der Kraftstoffversorgung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Sicherheitsvorrichtung ausgestattet, die im Fall eines Aufpralls den Kraftstoffzulauf zum Motor unterbricht.

Sicherung gegen Falschtanken Diesel

Mechanische Vorrichtung, die das Tanken mit Benzin bei einem Fahrzeug mit Dieselmotorisierung verhindert. Somit werden Beschädigungen am Motor, die durch solch ein Falschtanken verursacht werden, vermieden.

Die sich am Eingang des Tankbehälters befindende Sicherungsvorrichtung wird nach Abziehen des Tankverschlusses sichtbar.



Die Benzin-Zapfpistole stößt beim Einführen in den Tankbehälter Ihres Diesel-Fahrzeugs auf eine Klappe. Das System bleibt gesperrt und verhindert die Befüllung mit Benzin.

Erzwingen Sie keine Befüllung und führen Sie eine Diesel-Zapfpistole ein.

i Das langsame Befüllen des Tanks über einen Kanister bleibt weiter möglich.
Um ein korrektes Austreten des Kraftstoffs sicherzustellen, führen Sie den Kanisteransatz nahe heran, ohne diesen jedoch direkt an die Klappe der Sicherungsvorrichtung zu drücken.

i **Reisen ins Ausland**
Die Zapfpistolen für Diesel können je nach Land verschieden sein, das Vorhandensein einer Sicherung gegen Falschtanken kann das Befüllen des Tanks unmöglich machen.
Wir empfehlen Ihnen, vor einer Reise ins Ausland bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes zu prüfen, ob Ihr Fahrzeug für die Tankstellenausstattung in dem Land, in das Sie fahren, geeignet ist.

Ladesystem (Elektrisch)

Stromkreis 400 V

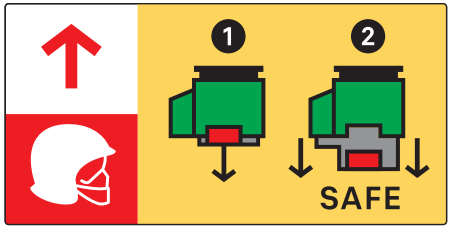
! Für weitere Informationen siehe **Allgemeine Hinweise zu elektrifizierten Fahrzeugen**.

Das elektrische Antriebssystem mit einer Spannung von ca. 400 V ist gekennzeichnet durch die orangefarbenen Kabel und seine durch dieses Symbol markierten Bauteile:



! Das Antriebssystem eines Elektrofahrzeugs kann während des Betriebs und nach Ausschalten der Zündung heiß sein.
Beachten Sie die Warnhinweise auf den Aufklebern, insbesondere in der Ladeklappe.

! Systemhochspannung ist gefährlich und kann zu Verbrennungen oder anderen Verletzungen bis hin zu einem lebensgefährlichen Stromschlag führen.
Da Schäden an Hochspannungskomponenten nicht sichtbar sind, empfiehlt PEUGEOT Folgendes:
– Berühren Sie niemals diese Komponenten, egal ob diese beschädigt sind oder nicht, und sorgen Sie dafür, dass Schmuck oder andere metallische Gegenstände niemals mit diesen Komponenten in Kontakt kommen.
– Führen Sie niemals Arbeiten an den violetten oder orangefarbenen Hochspannungskabeln oder an anderen Hochspannungskomponenten durch, die mit dem Aufkleber Elektrische Gefahr gekennzeichnet sind. Jegliche Eingriffe am Hochspannungssystem müssen von qualifiziertem Personal in Fachwerkstätten durchgeführt werden, die für diese Art von Arbeiten qualifiziert und zugelassen sind.
– Beschädigen, modifizieren oder entfernen Sie niemals die violetten oder orangefarbenen Hochspannungskabel und trennen Sie sie niemals vom Hochspannungsnetz.
– Öffnen, modifizieren oder entfernen Sie niemals die Abdeckung der Antriebsbatterie.
– Arbeiten Sie niemals mit Schneid- und Umformwerkzeugen oder Wärmequellen in der Nähe von Hochspannungskomponenten und -kabeln.
Bei niedrigem Flüssigkeitsstand im Kühlbehälter darf das Nachfüllen nur in einer qualifizierten und geschulten Fachwerkstatt durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass kein Leck in der Antriebsbatterie vorliegt.
Jegliche Eingriffe am Hochspannungssystem müssen von qualifiziertem Personal in Fachwerkstätten durchgeführt werden, die für diese Art von Arbeiten qualifiziert und zugelassen sind.
Eine Beschädigung des Fahrzeugs oder der Antriebsbatterie kann zum sofortigen oder späteren Austreten von giftigen Gasen oder Flüssigkeiten führen. PEUGEOT empfiehlt Folgendes:
– Benachrichtigen Sie bei einem Zwischenfall immer die Feuerwehr und den Rettungsdienst und weisen Sie diese darauf hin, dass das Fahrzeug mit einer Antriebsbatterie ausgestattet ist.
– Berühren Sie niemals die aus der Antriebsbatterie austretenden Flüssigkeiten.
– Die giftigen Gase, die aus der Antriebsbatterie austreten, nicht einatmen.
– Entfernen Sie sich bei Zwischenfällen oder Unfällen vom Fahrzeug, da die austretenden Gase entzündlich sind und einen Brand verursachen können.



! Dieser Aufkleber ist ausschließlich zur Verwendung durch die Feuerwehr und Wartungsdienste im Falle von Arbeiten am Fahrzeug gedacht.
Keine andere Person darf das auf dem Aufkleber abgebildete Gerät berühren.

! **Bei einem Unfall oder Aufprall an der Karosserieunterseite des Fahrzeugs**
In diesem Fall kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie schwer beschädigt werden.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! **Bei Brandgefahr**
Das Fahrzeug muss unverzüglich verlassen und alle Fahrgäste evakuiert werden. Versuchen Sie nie, das Feuer selbst zu löschen. Es besteht die Gefahr eines tödlichen Stromschlags!

Kontaktieren Sie sofort und unbedingt die Rettungsdienste. Setzen Sie diese davon in Kenntnis, dass es sich bei Ihrem Fahrzeug um ein Elektrofahrzeug handelt.

Beim Waschen
Vergewissern Sie sich vor dem Waschen des Fahrzeugs, dass die Ladeklappe ordnungsgemäß geschlossen ist.
Waschen Sie Ihr Auto nicht während die Batterie aufgeladen wird.

Hochdruckreinigung
Um eine Beschädigung der elektrischen Komponenten zu vermeiden, ist es ausdrücklich untersagt, einen Hochdruckreiniger zum Reinigen des Motorraums oder unter der Karosserie zu verwenden.
Zum Reinigen der Karosserie ist es nicht erlaubt, einen Druck von mehr als 80 bar zu verwenden.

Vermeiden Sie jeden Wasser- oder Staubeintritt in den Ladeanschluss und den Ladestecker. Es besteht die Gefahr eines tödlichen elektrischen Schlags oder Brandgefahr! Den Ladestecker oder das Ladekabel niemals mit feuchten Händen anschließen bzw. trennen. Es besteht die Gefahr eines tödlichen elektrischen Schlags!

Antriebsbatterie

Diese Batterie speichert die Energie für den Antrieb des Elektromotors sowie die Ausstattung für den Wärmekomfort im Fahrzeuginnenraum. Sie entlädt sich während des Betriebs und muss daher regelmäßig aufgeladen werden. Die Antriebsbatterie kann bereits vor Erreichen des Reserveniveaus wieder aufgeladen werden.
Die Reichweite der Batterie ist abhängig vom Fahrstil, der Strecke, der Verwendung der Wärmekomfortausstattung und dem Alterungsprozess der Komponenten.

Die Lebensdauer der Antriebsbatterie hängt von mehreren Faktoren ab, unter anderem Klimabedingungen, zurückgelegte Strecke und Häufigkeit des Schnellladens.

Um die Laufleistung Ihres Fahrzeugs und die Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu verlängern, empfiehlt PEUGEOT Folgendes:
– Laden Sie die Batterie Ihres Elektrofahrzeugs nicht täglich vollständig auf (laden Sie die Antriebsbatterie so oft wie möglich auf einen Ladezustand unter 80 % auf).
– Entladen Sie die Batterie nicht vollständig.
– Stellen Sie das Fahrzeug nicht für längere Zeit ab (länger als 12 Stunden), wenn die Antriebsbatterie einen niedrigen oder hohen Ladezustand aufweist. Der Ladezustand sollte vorzugsweise zwischen 20 % und 40 % liegen.
– Beschränken Sie die Verwendung der Schnellladung.
– Setzen Sie das Fahrzeug nicht länger als 24 Stunden Temperaturen unter -30°C und über +60°C aus.
– Laden Sie das Fahrzeug nicht bei Minustemperaturen auf (außer wenn das Fahrzeug länger als 20 Minuten gefahren wurde) oder bei Temperaturen über +30°C.
– Verwenden Sie die Antriebsbatterie des Fahrzeugs nicht zum Erzeugen von Energie.
– Verwenden Sie keinen Generator, um die Antriebsbatterie Ihres Fahrzeugs aufzuladen.

Bei einer Beschädigung der Antriebsbatterie
Führen Sie keinesfalls selbst Arbeiten am Fahrzeug aus.
Berühren Sie niemals Flüssigkeiten, die aus der Batterie austreten und im Falle eines Körperkontakts mit diesen Produkten, spülen Sie sie ausgiebig mit Wasser ab und konsultieren Sie möglichst schnell einen Arzt.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um das System überprüfen zu lassen.

Überhitzung der Antriebsbatterie


Wenn die folgenden Kontrollleuchten in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal aufleuchten, dann ist Folgendes erforderlich:

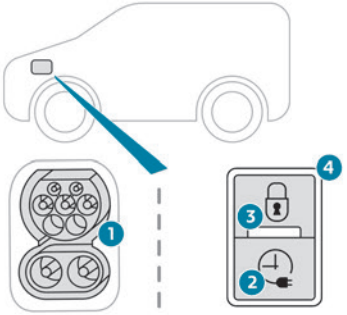
► Halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich und unter bestmöglichen Sicherheitsbedingungen an.
► Schalten Sie die Zündung aus.
► Alle Insassen müssen das Fahrzeug so schnell wie möglich verlassen und sich in sichere Entfernung begeben.
► Rufen Sie die Feuerwehr und/oder den Rettungsdienst und informieren Sie sie darüber, dass es sich bei dem Fahrzeug um ein Elektrofahrzeug handelt.

! Lebensgefahr / Gefahr schwerer Verletzungen
Es kann zu einer Kettenreaktion bis hin zum Brand der Antriebsbatterie kommen.

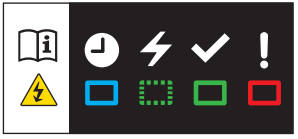
Entsorgung der Antriebsbatterie

Die Antriebsbatterie ist für die komplette Lebensdauer des Fahrzeugs ausgelegt, wenn die Empfehlungen von PEUGEOT befolgt werden. Wenn die Batterie ausgetauscht werden muss, wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes, um Anweisungen zur Entsorgung zu erhalten. Bei unsachgemäßer Entsorgung besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen, Stromschlägen und Umweltschäden.
Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet PEUGEOT in Zusammenarbeit mit qualifizierten Betreibern ein zweites Leben oder Recycling dieser Komponente.

Ladeanschlüsse und Kontrollleuchten



1. Ladeanschlüsse (Elektrisch)
2. Aktivierungstaste Verzögertes Laden
3. Kontrollleuchte für Einrasten des Ladesteckers
   Ununterbrochen rot: Der Ladestecker ist korrekt positioniert und im Anschluss eingerastet.
   Blinkt rot: Ladestecker nicht ordnungsgemäß eingesteckt oder Verriegeln nicht möglich.
4. Ladekontrollleuchte



Zustand der Ladekontrollleuchte	Bedeutung
Ununterbrochen weiß	Beleuchtung beim Öffnen der Ladeklappe und Trennen des Ladekabels
Blinkt weiß	Initialisierung des Ladens
Ununterbrochen blau	Verzögertes Laden
Blinkt grün	Wird geladen
Ununterbrochen grün	Ladevorgang beendet Die Ladekontrollleuchte erlischt nach ca. 2 Minuten, wenn die Fahrzeugfunktionen in den Standby-Modus übergehen. Die Ladekontrollleuchte leuchtet wieder auf, wenn das Fahrzeug mit dem Keyless-System entriegelt wird oder wenn eine Tür geöffnet wird, um anzuzeigen, dass die Batterie vollständig aufgeladen ist.

Zustand der Ladekontrollleuchte	Bedeutung
Ununterbrochen rot	Funktionsstörung

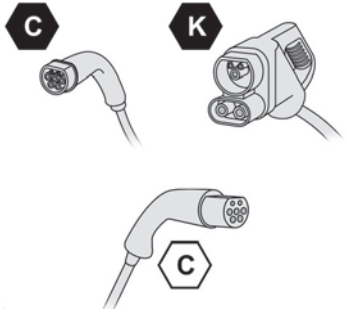
! Selbst bei einem leichten Aufprall auf die Ladeklappe ist von ihrer Verwendung abzusehen.
Zerlegen oder modifizieren Sie den Ladeanschluss nicht. Es besteht Stromschlaggefahr und/oder Brandgefahr!
Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Ladekabel, Anschlüsse and Ladegeräte

Das mit dem Fahrzeug gelieferte Ladekabel (je nach Version) ist mit der Stromversorgung des Vertriebslands kompatibel. Wenn Sie ins Ausland reisen, prüfen Sie die Kompatibilität der jeweiligen Stromversorgung mit Ihrem Ladekabel.
Ihr Vertragshändler hält eine große Auswahl an Ladekabeln für Sie bereit.
Weitere Informationen und geeignete Ladekabel erhalten Sie bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Identifizierungsaufkleber an Ladesteckern/Ladeanschlüssen

Am Fahrzeug, am Ladekabel und am Ladegerät sind Identifizierungsaufkleber angebracht, die den Nutzer darüber informieren, welches Gerät verwendet werden sollte.

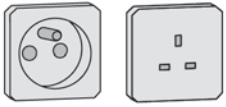


Die Bedeutung der einzelnen Identifizierungsaufkleber ist wie folgt:

Identifizierungsaufkleber	Ort	Konfiguration	Stromtyp/Spannungsbereich
C	Ladeanschluss (Fahrzeugseite)	TYP 2	AC < 480 Veff
C	Ladeanschluss (Ladegerätseite)	TYP 2	AC < 480 Veff
K	Ladeanschluss (Fahrzeugseite)	COMBO 2 (FF)	DC 50 V – 500 V

Standard-Aufladen, Modus 2

Hausanschluss
(Standard-Aufladen - Wechselstrom (AC))

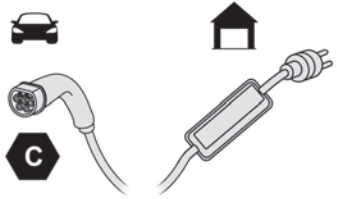


Modus 2 mit Standard-Steckdose: 8 A maximaler Ladestrom



Modus 2 mit Green'Up-Steckdose: 16 A maximaler Ladestrom
Wenden Sie sich zur Installation dieses Anschlusses an eine Elektrofachkraft.

Spezielles Ladekabel für Aufladen am Hausanschluss - Modus 2 (AC)



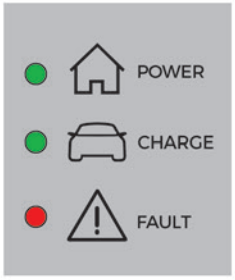
Identifizierungsaufkleber **C** am Ladeanschluss (Fahrzeugseite)

! Spezielles Ladekabel für Aufladen am Hausanschluss (Modus 2)

Das Ladekabel darf nicht beschädigt werden. Verwenden Sie ein beschädigtes Kabel nicht mehr und wenden Sie sich für ein Ersatzkabel an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Steuergerät (Modus 2)





POWER
Grün: Elektrische Verbindung hergestellt; der Ladevorgang kann starten.

CHARGE
Blinkt grün: Ladevorgang läuft oder Vorklimatisierung aktiviert.
Grün ununterbrochen: Ladevorgang beendet.

FAULT
Rot: Störung; Laden nicht zulässig oder muss sofort abgebrochen werden. Überprüfen Sie, dass alles ordnungsgemäß angeschlossen ist und der Stromkreis keine Störung aufweist.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Beim Einstecken des Ladekabels an einem Hausanschluss leuchten alle Kontrollleuchten kurz auf.
Überprüfen Sie den Leistungsschalter des Hausanschlusses, falls keine Kontrollleuchten aufleuchten:
– Wenn der Leistungsschalter ausgelöst hat, kontaktieren Sie eine Fachkraft, um den Stromanschluss auf Kompatibilität prüfen zu lassen und ergreifen Sie ggf. erforderliche Maßnahmen.
– Wenn der Leistungsschalter nicht ausgelöst hat, verwenden Sie das Ladekabel nicht mehr und wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Steuergerät Aufkleber - Empfehlungen

Ziehen Sie vor der Verwendung die Bedienungsanleitung zurate.



1. Eine unsachgemäße Verwendung dieses Ladekabels kann Brände, Sachschäden und schweren Verletzungen oder tödliche Stromschläge zur Folge haben!

2. Verwenden Sie stets eine ordnungsgemäß geerdete Steckdose, die durch eine Fehlerstrom-Schutzeinrichtung mit 30 mA geschützt ist.
3. Verwenden Sie stets eine Steckdose, die durch einen für die Stromstärke des Stromkreises geeigneten Leistungsschalter geschützt ist.
4. Das Gewicht des Steuergeräts darf nicht von der Steckdose, dem Stecker und den Kabeln getragen werden.
5. Verwenden Sie dieses Ladekabel nicht, wenn es defekt oder in irgendeiner Weise beschädigt ist.
6. Versuchen Sie niemals, dieses Ladekabel auseinanderzunehmen oder zu reparieren. Es enthält keine reparierbaren Teile - tauschen Sie das Ladekabel im Falle einer Beschädigung aus.
7. Tauchen Sie dieses Ladekabel niemals in Wasser.
8. Verwenden Sie dieses Ladekabel niemals mit einem Verlängerungskabel, einer Mehrfachsteckdose, einem Übergangsadapter oder einer beschädigten Steckdose.
9. Trennen Sie den Stecker nicht von der Wand, um den Ladevorgang zu beenden.
10. Unterbrechen Sie den Ladevorgang umgehend, indem Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel der Fernbedienung verriegeln und anschließend entriegeln, wenn das Ladekabel oder die Wandsteckdose sich extrem heiß anfühlen.
11. Dieses Ladekabel enthält Komponenten, die elektrische Lichtbögen oder Funken verursachen können. Setzen Sie das Ladekabel nicht entflammbaren Dämpfen aus.
12. Verwenden Sie dieses Ladekabel ausschließlich mit PEUGEOT-Fahrzeugen.
13. Das Kabel darf niemals mit nassen Händen an der Wandsteckdose angeschlossen oder davon getrennt werden.
14. Der Anschlussstecker darf keiner unnötigen Krafteinwirkung ausgesetzt werden, wenn er am Fahrzeug eingerastet ist.

Steuergerät Aufkleber - Zustand der Kontrollleuchten

	Status der Kontrollleuchte
Aus	
Leuchtet	
Blinkt	

POWER	CHARGE	FAULT	Piktogramm	Beschreibung
				Nicht an die Stromversorgung angeschlossen oder Strom ist nicht über die Infrastruktur verfügbar.
 (grün)	 (grün)	 (rot)		Das Steuergerät führt gegenwärtig einen Selbsttest durch.

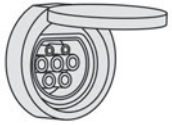
POWER	CHARGE	FAULT	Piktogramm	Beschreibung
(grün)				Nur an die Infrastruktur oder an die Infrastruktur und an das Elektrofahrzeug (EV) angeschlossen, aber kein Ladevorgang.
(grün)	(grün)			An die Stromversorgung und an das Elektrofahrzeug (EV) angeschlossen. Das Elektrofahrzeug (EV) wird aufgeladen oder es findet eine Vorklimatisierung statt.
(grün)	(grün)			An die Stromversorgung und an das Elektrofahrzeug (EV) angeschlossen. Das Elektrofahrzeug (EV) wartet auf den Ladevorgang oder das Laden des Elektrofahrzeugs (EV) ist abgeschlossen.
		(rot)		Funktionsstörung des Steuergeräts. Laden nicht erlaubt. Wenn nach einem manuellen Zurücksetzen erneut eine Fehleranzeige angezeigt wird, muss das Steuergerät vor dem nächsten Aufladen von einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes überprüft werden.
(grün)	(grün)	(rot)		Das Steuergerät befindet sich im Diagnosemodus.

Manuelles Zurücksetzen

Das Steuergerät kann zurückgesetzt werden, indem gleichzeitig der Ladeanschluss und die Wandsteckdose getrennt werden.
Schließen Sie danach zuerst die Wandsteckdose wieder an. Für weitere Informationen siehe Bedienungsanleitung.

Schnellladung, Modus 3

Schnellladestation (je nach Ausführung)
(Schnellladung - Einphasenwechselstrom oder Drehstrom (AC))

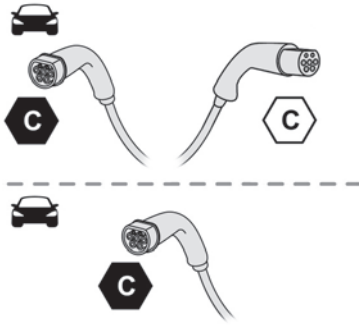


Modus 3 mit einer Schnellladestation: 32 A maximaler Ladestrom



Modus 3 mit einer Schnellladestation (Wallbox): 32 A maximaler Ladestrom

Ladekabel, Modus 3 (AC)



Identifizierungsaufkleber **C** am Ladeanschluss (Fahrzeugseite) und am Anschluss (Ladegerätseite)

! Schnellladestation
Zerlegen oder modifizieren Sie die Ladestation nicht. Es besteht Stromschlaggefahr und/oder Brandgefahr!
Betriebsanweisungen finden Sie im Benutzerhandbuch des Herstellers der Ladestation.

Ultraschnellladung, Modus 4

Öffentliche Schnellladestation
(Ultraschnellladung - Gleichstrom (DC))



Ladekabel, Modus 4 (DC)
(in der öffentlichen Schnellladestation integriert)



Identifizierungsaufkleber **K** am Ladeanschluss (Fahrzeugseite)
Verwenden Sie nur öffentliche Schnellladestationen, bei denen die Länge des Ladekabels 30 Meter nicht überschreitet.

Aufladen der Antriebsbatterie (Elektrisch)

Schließen Sie das Fahrzeug an das Hausnetz (zum Aufladen am Hausanschluss oder Schnellladung)

oder an eine öffentliche Schnellladestation (Ultraschnellladung) an.
Um das Fahrzeug vollständig aufzuladen, verfahren Sie entsprechend dem gewünschten Ladevorgang ohne Unterbrechung, bis der Ladevorgang automatisch endet. Der Ladevorgang kann sofort oder mit Verzögerung ausgeführt werden (außer bei einer öffentlichen Schnellladestation, Modus 4).
Das Aufladen am Hausanschluss oder die Schnellladung kann durch Entriegelung des Fahrzeugs und Entfernen des Ladesteckers jederzeit unterbrochen werden. Informationen zur Ultraschnellladung finden Sie an der öffentlichen Schnellladestation.
Weitere Informationen zu den Ladeanzeigen auf dem **Kombiinstrument** und dem **Touchscreen** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

i Der Fortschritt des Ladevorgangs kann auch über die App **MYPEUGEOT APP** überwacht werden.
Zusätzliche Informationen zum Thema **Fernbedienbare zusätzliche Funktionen** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

! Aus Sicherheitsgründen lässt sich das Fahrzeug nicht starten, solange das Ladekabel noch im Ladeanschluss des Fahrzeugs steckt. Es wird eine Warnung auf dem Kombiinstrument angezeigt.

i **Kühlung der Antriebsbatterie**
Der Lüfter im Motorraum schaltet sich beim Ladevorgang ein, um das Bordladegerät und die Antriebsbatterie zu kühlen.

! **Niedriger Ladezustand / Fahren**
Das Fahren mit zu niedrigem Ladezustand der Antriebsbatterie kann zu einer Panne des Fahrzeugs und zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen. Stellen Sie IMMER sicher, dass die Antriebsbatterie einen ausreichenden Ladezustand aufweist.

! **Niedriger Ladezustand / Parken**
Bei Minustemperaturen wird empfohlen, Ihr Fahrzeug nicht mehrere Stunden im Freien zu parken, wenn der Ladezustand der Antriebsbatterie niedrig ist (weniger als 20 %).

! **Abstellen des Fahrzeugs für länger als 1 Monat**
Wenn Sie das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht verwendet haben (länger als 4 Wochen) ohne die Möglichkeit zum Aufladen beim Neustart, kann die Selbstentladung der Antriebsbatterie einen Neustart unmöglich machen, wenn der Ladezustand der Antriebsbatterie niedrig oder sehr niedrig ist, insbesondere bei Minustemperaturen. Stellen Sie IMMER sicher, dass die Antriebsbatterie einen Ladezustand zwischen 20 % und 40 % aufweist, wenn Sie Ihr Fahrzeug mehrere Wochen nicht benutzen.
Schließen Sie das Ladekabel nicht an.
Parken Sie das Fahrzeug immer an einem Ort mit Temperaturen zwischen -10°C und 30°C (das Parken an einem Ort mit extremen Temperaturen kann die Antriebsbatterie beschädigen).
Trennen Sie das Kabel vom Pluspol (+) der Bordnetzbatterie im Motorraum.
Schließen Sie ungefähr alle 3 Monate ein 12 V-Batterieladegerät an den Pluspol (+) und Minuspol (-) der Bordnetzbatterie an, um die Bordnetzbatterie aufzuladen und eine Betriebsspannung aufrecht zu erhalten.

Vorsichtsmaßnahmen

Unsere Elektrofahrzeuge wurden in Übereinstimmung mit den von der International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection (ICNIRP - Richtlinien von 1998) herausgegebenen Empfehlungen für maximal zulässige elektromagnetische Felder entwickelt.

Träger von Herzschrittmachern oder ähnlichen Geräten


Konsultieren Sie Ihren Arzt, um sich über anzuwendende Sicherheitsmaßnahmen zu informieren, oder kontaktieren Sie den Hersteller ihres implantierten elektronischen Medizinprodukts, um sicherzustellen, dass ein Funktionieren in einer Umgebung gemäß den ICNIRP-Empfehlungen gewährleistet ist.

Im Zweifelsfall
Aufladen am Hausanschluss oder Schnellladung: Halten Sie sich nicht im Fahrzeug, in der Nähe des Fahrzeuges, des Ladekabels oder der Ladestation auf; auch nicht für kurze Zeit.

Zum Aufladen am Hausanschluss oder Schnellladung

Vor dem Aufladen
Je nach Kontext:
► Lassen Sie von einer Fachkraft überprüfen, dass das verwendete Bordnetz den geltenden Standards entspricht und mit dem Fahrzeug kompatibel ist.
► Lassen Sie den zugehörigen Hausanschluss oder die mit dem Fahrzeug kompatible Schnellladestation (Wallbox) von einer Elektrofachkraft installieren.
Verwenden Sie vorzugsweise das als Zubehör erhältliche Ladekabel.
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an einen PEUGEOT-Händler oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Während des Ladevorgangs
Wenn der Ladevorgang läuft, wird das Laden durch das Entriegeln des Fahrzeugs unterbrochen.
Ohne Eingriff an einer der Öffnungen (Tür oder Kofferraum) oder am Ladestecker wird das Fahrzeug nach 30 Sekunden wieder verriegelt und der Ladevorgang wird automatisch fortgesetzt.
Führen Sie keine Arbeiten im Motorraum durch.
– Einige Bereiche können sehr heiß sein, selbst eine Stunde nach Abschluss des Ladevorgangs. Es besteht Verbrennungsgefahr!
– Der Lüfter kann jederzeit anlaufen. Es besteht die Gefahr von Schnittverletzungen oder Strangulation!

Nach dem Aufladen
Stellen Sie sicher, dass die Ladeklappe geschlossen ist.
Lassen Sie das Kabel nicht am Hausanschluss angeschlossen (bei Kontakt mit Wasser oder Eintauchen in Wasser besteht die Gefahr eines Kurzschlusses oder eines Stromschlags!

Ultraschnellladung

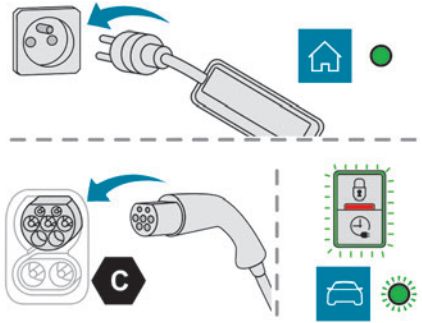
Vor dem Aufladen
Stellen Sie sicher, dass die öffentliche Schnellladestation und das Kabel mit dem Fahrzeug kompatibel sind.
Bei Außentemperaturen unter:
– 0 °C kann der Ladevorgang länger dauern.
– -20°C ist das Aufladen noch möglich, der Ladevorgang kann jedoch erheblich länger dauern (die Batterie muss zunächst aufwärmen).

Nach dem Aufladen
Stellen Sie sicher, dass die Ladeklappe geschlossen ist.

Anschluss

► Prüfen Sie vor dem Aufladen, dass sich der Gangwahlschalter im Modus **P** befindet, andernfalls ist das Aufladen nicht möglich.
► Öffnen Sie die Ladeklappe durch Drücken des Drucktasters und prüfen Sie, dass sich keine Fremdkörper am Ladeanschluss befinden.

Aufladen am Hausanschluss, Modus 2

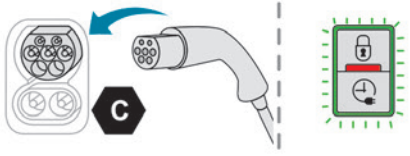


► Verbinden Sie das Ladekabel der Steuereinheit mit dem Hausanschluss.
Wenn die Verbindung hergestellt ist, leuchten alle Kontrollleuchten des Steuergeräts auf, danach leuchtet nur die Kontrollleuchte **POWER** dauerhaft grün.

► Entfernen Sie die Schutzabdeckung vom Ladestecker.
► Stecken Sie den Ladestecker in den Ladeanschluss.
Der Beginn des Ladevorgangs wird bestätigt durch grünes Blinken der Kontrollleuchten **CHARGE** in der Ladeklappe und anschließend auf dem Steuergerät.
Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass alle Anschlüsse korrekt sind.
Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

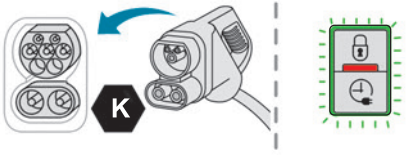
i Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist und das Ladekabel noch angeschlossen ist, wird der Ladezustand beim Öffnen der Fahrertür ca. 20 Sekunden lang auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Schnellladung, Modus 3



► Befolgen Sie die Bedienungsanweisungen der Schnellladestation (Wallbox).
► Entfernen Sie die Schutzabdeckung vom Ladestecker.
► Stecken Sie den Ladestecker in den Ladeanschluss.
Der Beginn des Ladevorgangs wird durch das Blinken der grünen Ladekontrollleuchte in der Ladeklappe bestätigt.
Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass der Anschluss korrekt ist.
Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

Ultraschnellladung, Modus 4



► Je nach Ausführung, entfernen Sie die Schutzabdeckung vom unteren Teil des Anschlusses.
► Schließen Sie das Ladekabel gemäß den Bedienungsanweisungen für die öffentliche Schnellladestation an den Anschluss des Fahrzeugs an.
Der Start des Ladevorgangs wird durch das Blinken der grünen Ladekontrollleuchte der Ladeklappe bestätigt.
Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass der Anschluss korrekt ist.
Die rote Kontrollleuchte in der Klappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

Verzögertes Laden

Die Startzeit für Verzögertes Laden ist standardmäßig auf Mitternacht eingestellt.
Je nach Ausstattung kann diese Startzeit geändert werden.

Einstellungen

Auf einem Smartphone oder Tablet

Die Funktion Verzögertes Laden kann auch jederzeit über die App **MYPEUGEOT APP** programmiert werden.
Zusätzliche Informationen zum Thema **Fernbedienbare zusätzliche Funktionen** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

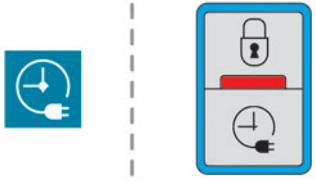
Im Fahrzeug, mit PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

► Wählen Sie in der Anwendung **Energie** auf dem Touchscreen die Registerkarte **Laden** aus.
► Stellen Sie die Startzeit des Ladevorgangs ein.
► Drücken Sie auf **OK**.

Aktivierung

i Verzögertes Laden ist nur mit Modus 2 und 3 möglich.

► Schließen Sie das Fahrzeug an das gewünschte Ladesystem an, nachdem Sie die Funktion Verzögertes Laden programmiert haben.



► Verriegeln Sie das Fahrzeug.
► Drücken Sie diese Taste in der Ladeklappe innerhalb von einer Minute, um das System zu aktivieren (bestätigt durch Aufleuchten der Ladekontrollleuchte in Blau).

Trennung



Vor dem Trennen des Ladesteckers vom Ladeanschluss:
► Wenn das Fahrzeug entriegelt ist, **verriegeln und entriegeln Sie es**.
► Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, entriegeln Sie es.
Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe erlischt, um zu bestätigen, dass der Ladestecker entriegelt ist.

► Im Modus 2 und 3 entfernen Sie den Ladestecker innerhalb von **30 Sekunden**.
Die Ladekontrollleuchte leuchtet weiß auf.

i Wenn Einzelentriegelung der Türen aktiviert ist, drücken Sie zwei Mal auf die Entriegelungstaste, um den Ladestecker zu trennen.

i Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist, erlischt die grüne Ladekontrollleuchte in der Ladeklappe nach ca. 2 Minuten.

Aufladen am Hausanschluss, Modus 2

Das Ende des Ladevorgangs wird durch ein ununterbrochenes Aufleuchten der grünen Kontrollleuchte **CHARGE** am Steuergerät und der grünen Ladekontrollleuchte in der Ladeklappe bestätigt.
► Bringen Sie die Schutzabdeckung wieder auf dem Ladestecker an und schließen Sie die Ladeklappe.
► Klemmen Sie das Ladekabel (Seite Steuergerät) vom Hausanschluss ab.

Schnellladung, Modus 3

Das Ende des Ladevorgangs wird durch das Ladesteuergerät und das permanente Aufleuchten der grünen Kontrollleuchte in der Ladeklappe angezeigt.
► Hängen sie den Ladestecker in die Ladeeinheit und schließen Sie die Ladeklappe.

Ultraschnellladung, Modus 4

Das Ende des Ladevorgangs wird durch das Ladegerät und das permanente Aufleuchten der grünen Kontrollleuchte in der Ladeklappe angezeigt.
► Der Ladevorgang kann auch durch Drücken dieser Taste in der Ladeklappe unterbrochen werden (nur im Modus 4).
► Hängen Sie den Ladestecker in das Ladegerät.
► Bringen Sie je nach Ausführung die Schutzabdeckung wieder auf dem unteren Bereich an und schließen Sie die Ladeklappe.

i Wenn der Ladestecker getrennt wird, gibt eine Meldung auf dem Kombiinstrument an, dass der Ladevorgang abgeschlossen ist, selbst wenn der Ladestecker getrennt wurde, bevor der Ladevorgang vollständig abgeschlossen wurde.

Anhängerkupplung

Verteilung der Lasten

► Verteilen Sie die Last im Anhänger so, dass sich die schwersten Gegenstände so nahe wie möglich an der Achse befinden und die höchstzulässige Stützlast nicht überschritten wird.
Die Luft verliert mit zunehmender Höhe an Dichte, wodurch sich die Motorleistung verringert. Die maximale Anhängelast muss pro 1.000 Höhenmetern um 10 % reduziert werden.

i Verwenden Sie von PEUGEOT zugelassene Original-Anhängerkupplungen und dazugehörige Anschlusskabel. Es wird

empfohlen, die Montage von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen.
Wird sie nicht von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes durchgeführt, müssen bei der Montage unbedingt die Anweisungen des Herstellers befolgt werden.
Bei Verwendung einer zugelassenen Anhängerkupplung werden einige Manövrierhilfe- und Fahrassistenzfunktionen automatisch deaktiviert.
Weitere Informationen zum Fahren mit einem an der Anhängerkupplung angebrachten Anhänger in Verbindung mit dem **Anhänger-Stabilitätssystem** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

! Bitte beachten Sie die erlaubten Anhängehöchstlasten, die auf dem Fahrzeugschein, dem Typenschild und im Abschnitt **Technische Daten** dieser Bedienungsanleitung angegeben sind.

! Bei der Verwendung von Zubehör (beispielsweise Fahrradträger, TowBox usw.):
– Beachten Sie die Einhaltung der maximal zulässigen Stützlast.
– Transportieren Sie nicht mehr als 4 herkömmliche Fahrräder oder 2 Elektrofahrräder.

Stellen Sie beim Laden von Fahrrädern auf einen Fahrradträger am Kugelkopf sicher, dass die schwersten Fahrräder so nah wie möglich am Fahrzeug platziert werden.

! Bitte beachten Sie die geltende Gesetzgebung des Landes, in dem Sie fahren.

! **Elektrofahrzeuge**
Ein Elektrofahrzeug kann mit einer Anhängerkupplung ausgestattet werden.
Das Ziehen eines Anhängers oder Wohnwagens ist jedoch nicht möglich.
Die Anhängerkupplung sollte nur für die Montage eines Fahrradträgers verwendet werden.

Dachträger / Dachgalerie

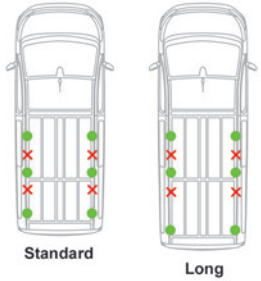
! Aus Sicherheitsgründen und um jegliche Beschädigung des Daches zu vermeiden, dürfen ausschließlich nur für Ihr Fahrzeug homologierte Dachträger und Dachgepäckträger montiert werden.
Halten Sie sich an die Einbauanweisungen und die Nutzungsbedingungen in der mit den Dachträgern und Dachgepäckträgern gelieferten Bedienungsanleitung.

! **Empfehlungen**
Lasten gleichmäßig verteilen, einseitige Belastung vermeiden.
Die schwersten Gepäckstücke möglichst weit unten, nahe am Dach verstauen.
Ladung gut befestigen.
Fahren Sie vorsichtig, da sich eine erhöhte Seitenwindempfindlichkeit auf die Stabilität des Fahrzeugs auswirken kann.
Überprüfen Sie regelmäßig die Sicherheit und den festen Sitz der Dachträger, jedoch mindestens vor jeder Fahrt.
Bauen Sie die Dachgepäckträger wieder ab, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

! Dieser Wert kann sich ändern. Beachten Sie hierzu die maximale Dachträgerlast, die in der mit den Dachträgern gelieferten Anleitung angegeben ist.
Wenn die Ladehöhe 40 cm übersteigt, passen Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit dem Straßenprofil an, damit die Dachträger und die Befestigungen am Fahrzeug nicht beschädigt werden.
Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes hinsichtlich des Transports von Gegenständen, die länger als das Fahrzeug sind.

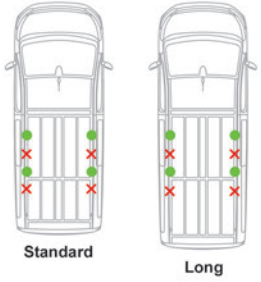
Dachträger

Es dürfen maximal 3 Dachträger (2 bei der Version mit Panorama-Schiebedach) installiert werden. Verwenden Sie die grün markierten Positionen.





Mit Panorama-Schiebedach



Max. zulässige Traglast:
– Auf 2 Dachträgern: 100 kg
– Auf 3 Dachträger verteilt: 150 kg.

Benutzen Sie für die Montage von Querträgern die dafür vorgesehenen Schnellbefestigungen:
► Öffnen Sie die Befestigungsverschlüsse an allen Trägern,
► setzen Sie alle Befestigungen ein und verriegeln Sie sie nacheinander am Dach,
► vergewissern Sie sich, dass die Dachträger richtig fixiert sind (indem Sie an ihnen rütteln),
► schließen Sie die Befestigungsverschlüsse an allen Trägern.
Die Träger sind austauschbar und für jedes Befestigungspaar anpassbar.

Dachgalerie

Max. zulässige Traglast auf der Dachgalerie: 170 kg.

Verwenden Sie die dafür vorgesehenen Schnellbefestigungen, um die Dachgalerie zu installieren:
► bringen Sie die Dachgalerie gegenüber den Befestigungen an und verriegeln Sie sie eine nach der anderen auf dem Dach,
► vergewissern Sie sich (durch daran rütteln), dass die Dachgalerie richtig befestigt ist.

Schneeketten

Bei winterlichen Witterungsbedingungen verbessern Schneeketten die Traktion sowie das Fahrverhalten des Fahrzeugs bei Bremsvorgängen.

Die Schneeketten dürfen nur auf die Vorderräder montiert werden.
Sie dürfen nicht auf Noträdern montiert werden.

Halten Sie die für Ihr Land geltenden Vorschriften hinsichtlich der Verwendung von Schneeketten und der erlaubten Höchstgeschwindigkeiten ein.

Verwenden Sie nur Schneeketten, die für den Radtyp/die Reifendimension entwickelt wurden, mit dem/der Ihr Fahrzeug ausgestattet ist.

Originalreifengröße	Schneekettentyp
215/65 R16	max. Gliedgröße der Schneeketten 12 mm
215/60 R17	KONIG K-SUMMIT VAN K84
225/55 R17	

Sie können auch rutschfeste Bezüge verwenden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an einen PEUGEOT-Händler oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Montagehinweise

► Um die Schneeketten unterwegs anzulegen, halten Sie Ihr Fahrzeug auf einer ebenen Fläche am Straßenrand an.
► Ziehen Sie die Feststellbremse an, und legen Sie gegebenenfalls Keile unter die Räder, um zu verhindern, dass das Fahrzeug sich bewegt.
► Legen Sie die Schneeketten unter Beachtung der Herstelleranweisungen an.
► Fahren Sie vorsichtig an und fahren Sie eine kurze Zeit unterhalb von 50 km/h.
► Halten Sie das Fahrzeug an und sorgen Sie dafür, dass die Ketten richtig gespannt sind.

i Es wird dringend empfohlen, das Anlegen der Schneeketten auf einer ebenen und trockenen Oberfläche vor der Fahrt zu üben.

! Vermeiden Sie es, mit Schneeketten auf Straßen zu fahren, auf denen der Schnee schon geschmolzen ist, um die Reifen des Fahrzeugs und den Straßenbelag nicht zu beschädigen. Wenn das Fahrzeug mit Aluminiumfelgen ausgestattet ist, sorgen Sie dafür, dass weder die Kette noch die Fixierungen mit der Felge in Kontakt kommen.

Energiesparmodus

Dieses System steuert die Betriebsdauer bestimmter Funktionen, um die Batterie bei ausgeschalteter Zündung nicht zu stark zu entladen.

Nach dem Abstellen des Motors können Sie Funktionen wie Audio- und Telematiksystem, Abblendlicht oder Deckenleuchten insgesamt noch für die Dauer von maximal 30 Minuten benutzen.

Auswahl des Modus

Beim Wechsel in den Energiesparmodus erscheint eine Bestätigungsmeldung und die aktiven Funktionen werden auf Bereitschaft geschaltet.

i Wenn Sie gerade ein Gespräch führen, können Sie dieses mit der Freisprecheinrichtung Ihres Audiosystems noch ca. 10 Minuten lang fortsetzen.

Verlassen des Energiesparmodus

Die betreffenden Funktionen werden automatisch bei der nächsten Inbetriebnahme des Fahrzeugs reaktiviert.
Um die Funktionen sofort wieder benutzen zu können, starten Sie den Motor und lassen ihn laufen:
– weniger als 10 Minuten, um die Verbraucher ca. 5 Minuten in Betrieb nehmen zu können,
– länger als 10 Minuten, damit sie ca. 30 Minuten verfügbar sind.
Beachten Sie die Laufzeiten des Motors, um ein ordnungsgemäßes Laden der Batterie zu gewährleisten.
Starten Sie den Motor nicht immer wieder und andauernd neu, um die Batterie zu laden.

! Bei entladener Batterie springt der Motor nicht an.

Für weitere Informationen zur **12 V-Batterie/ Bordnetzbatterie** siehe entsprechenden Abschnitt.

Entlastung der Batterie

Diese Funktion dient dazu, die Benutzung bestimmter elektrischer Verbraucher unter Berücksichtigung des Ladezustandes der Batterie zu steuern.
Während der Fahrt werden bestimmte Verbraucher wie Klimaanlage und beheizbare Heckscheibe vorübergehend deaktiviert.
Die ausgeschalteten Verbraucher werden automatisch wieder eingeschaltet, wenn es die Bedingungen erlauben.

Motorhaube

! **Stop & Start**
Bevor Arbeiten unter der Motorhaube durchgeführt werden, müssen Sie die Zündung ausschalten, um der Gefahr vorzubeugen, dass der Motor automatisch neu startet.
Achten Sie darauf, nicht mit Kleidung oder sonstigen Objekten im Kühlerventilator oder an

anderen beweglichen Teilen hängen zu bleiben; es besteht Erstickungs- und Verletzungsgefahr!



Elektrofahrzeuge
Achten Sie darauf, nicht mit Kleidung oder sonstigen Objekten im Kühlerventilator oder an anderen beweglichen Teilen hängen zu bleiben; es besteht Erstickungs- und Verletzungsgefahr!
Bevor Arbeiten unter der Motorhaube durchgeführt werden, muss die Zündung ausgeschaltet werden und sichergestellt werden, dass die Kontrollleuchte für **READY** auf dem Kombiinstrument aus ist und der Ladestecker vom Ladeanschluss getrennt werden, falls er angeschlossen ist.



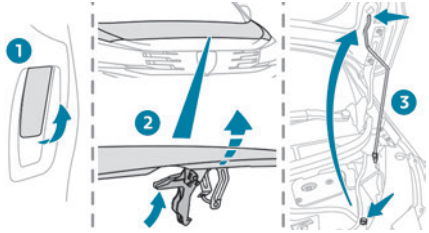
Die Anordnung der Innenbetätigung verhindert jegliche Öffnung der Motorhaube, solange die linke Vordertür geschlossen ist.

Wenn der Motor heiß ist, seien Sie vorsichtig, wenn Sie den Hebel außen und die Motorhaubenstütze bedienen (Verbrennungsgefahr); unter Verwendung des geschützten Bereiches.
Bei geöffneter Motorhaube darauf achten, nicht an die Öffnungsbetätigung zu stoßen.
Öffnen Sie die Motorhaube nicht bei starkem Wind.

Motorkühlung nach Ausschalten des Motors
Der Kühlerventilator kann sich auch nach Ausschalten des Motors einschalten. Achten Sie daher auf Gegenstände oder Kleidungsstücke, die sich im Ventilator verfangen können!

Öffnen

► Öffnen Sie die Tür.



► Ziehen Sie die Innenbetätigung **1** unten am Türrahmen zu sich heran.
► Kippen Sie den Sicherheitsbügel **2** nach oben und öffnen Sie dann die Motorhaube.
► Lösen Sie die Motorhaubenstütze **3** aus ihrer Halterung und fixieren Sie sie in der Raste, um die Motorhaube offen zu halten.

Schließen

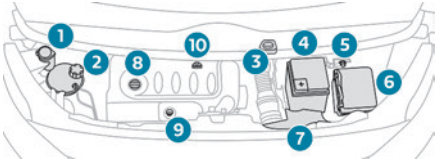
► Halten Sie die Motorhaube und ziehen Sie die Motorhaubenstütze aus der Raste.
► Klemmen Sie die Motorhaubenstütze wieder in ihre Halterung.
► Senken Sie die Motorhaube ab und lassen Sie sie zum Schluss zufallen.
► Ziehen Sie an der Motorhaube, um zu überprüfen, dass sie richtig eingerastet ist.

Da sich im Motorraum elektrische Ausrüstungen befinden, wird empfohlen, ihn nur bedingt Wasser (Regen, Reinigung usw.) auszusetzen.

Motorraum

Der abgebildete Motor dient lediglich zu Illustrationszwecken.
Die folgenden Teile können sich ebenso an anderer Stelle befinden:
– Luftfilter
– Motoröl-Messstab
– Motoröl-Einfüllstutzendeckel
– Entlüftungspumpe

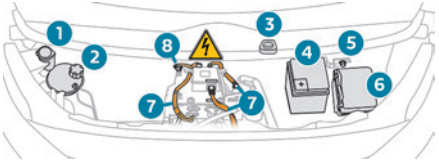
Dieselmotor



1. Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit
2. Behälter für Motorkühlflüssigkeit
3. Bremsflüssigkeitsbehälter
4. Batterie
5. Separater (-) Massepunkt
6. Sicherungskasten
7. Luftfilter
8. Motoröl-Einfüllstutzendeckel
9. Motoröl-Messstab
10. Entlüftungspumpe*

Dieselkraftstoffanlage
Dieses System steht unter sehr hohem Druck.
Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.

Elektromotor



1. Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit
2. Behälter für Motorkühlflüssigkeit (nur Stand)
3. Bremsflüssigkeitsbehälter
4. Batterie/Sicherungen
5. Separater (-) Massepunkt
6. Sicherungskasten
7. Stromkreis 400 V
8. Ein Notfall-Leistungsschalter für Rettungskräfte und Wartungstechniker

Weitere Informationen zum **Ladesystem (Elektrisch)** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Füllstandskontrollen

Kontrollieren Sie regelmäßig die folgenden Füllstände gemäß dem Wartungsplan des Herstellers. Füllen Sie falls erforderlich, außer bei anderslautenden Angaben, die betreffenden Betriebsstoffe nach.
Lassen Sie bei stark abgesunkenem Füllstand den betreffenden Kreislauf von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Die Flüssigkeit muss den Anforderungen des Herstellers entsprechen und für den Motor geeignet sein.

Bei einem Eingriff im Motorraum ist Vorsicht geboten, da einige Bereiche des Motors extrem heiß sein können (Verbrennungsgefahr) und sich der Motorventilator jederzeit einschalten kann (auch bei ausgeschalteter Zündung).

Gebrauchte Betriebsstoffe

Vermeiden Sie jeden längeren Hautkontakt mit Altöl und sonstigen gebrauchten Betriebsstoffen.
Die meisten dieser Flüssigkeiten sind gesundheitsschädlich oder sogar ätzend.

Entsorgen Sie Altöl und gebrauchte Betriebsstoffe nicht über die Kanalisation oder das Erdreich.
Entleeren Sie Altöl in einen dafür vorgesehenen Behälter bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.

* Je nach Motorisierung.

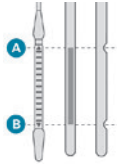
Motoröl

Bei Fahrzeugen mit einem elektrischen Ölmessstab können Sie den Ölstand auf ebenem Untergrund und mit wenigstens 30 Minuten lang stillstehendem Motor entweder beim Einschalten der Zündung anhand der Ölstandsanzeige auf dem Kombiinstrument ablesen oder mit dem Ölmessstab kontrollieren.
Es ist normal, zwischen zwei Wartungen (oder Ölwechseln) Öl nachzufüllen. Es wird empfohlen, den Ölstand alle 5000 km zu kontrollieren und ggf. Öl nachzufüllen.

! Um die Betriebssicherheit des Motors und der Abgasentgiftungsanlage auf Dauer zu gewährleisten, verwenden Sie niemals Zusatzmittel im Motoröl.

Kontrolle mit Ölmessstab

Die Position des Ölmessstabs ist in dem der Motorisierung entsprechenden Schema des Motorraums dargestellt.
► Greifen Sie den Ölmessstab an seinem farbigen Endstück und ziehen Sie ihn vollständig heraus.
► Reinigen Sie den Ölmessstab mit Hilfe eines sauberen und fusselfreien Tuchs.



► Schieben Sie den Ölmessstab bis zum Anschlag wieder ein, dann ziehen Sie ihn nochmals heraus, um eine Sichtkontrolle durchzuführen. Der korrekte Füllstand muss sich zwischen den Markierungen **A (Max)** und **B (Min)** befinden.
Starten Sie das Fahrzeug nicht, wenn sich der Ölstand:
– oberhalb der Markierung **A** befindet. Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.
– unterhalb der Markierung **B** befindet. Füllen Sie umgehend Öl nach.

! **Ölqualität**
Bevor Sie Öl nachfüllen oder einen Ölwechsel vornehmen, ist zu prüfen, ob das Öl für den Motor Ihres Fahrzeugs geeignet ist und den Empfehlungen im Wartungsplan des Fahrzeugs (auch bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt erhältlich) entspricht. Die Verwendung von nicht empfohlenem Öl kann zum Erlöschen des Garantieanspruchs bei einem Motorschaden führen.

Motoröl nachfüllen

Die Lage der Verschlusskappe entnehmen Sie bitte der entsprechenden Abbildung des Motorraums.

! Entfernen Sie die Verschlusskappe nie bei laufendem Motor. Gefahr von Verbrennungen und Spritzern im Motorraum.

► Füllen Sie Öl schrittweise in kleinen Mengen nach und vermeiden Sie hierbei Ölspritzer auf Motorteile (Brandgefahr).
► Warten Sie einige Minuten, bevor Sie den Füllstand mit dem Ölmessstab erneut kontrollieren.
► Füllen Sie Motoröl nach, falls erforderlich.
► Nach Kontrolle des Ölstands die Verschlusskappe sorgfältig wieder aufsetzen und den Ölmessstab wieder bis zum Anschlag in seine Aufnahme einsetzen.

! Der Ölmessstab muss vollständig eingesetzt werden, um zu verhindern, dass Ölspritzer auf den Motor gelangen. Es besteht Brandgefahr im Motorraum.

i Innerhalb von 30 Minuten nach dem Nachfüllen des Motoröls ist die Ölstandsanzeige auf dem Kombiinstrument bei eingeschalteter Zündung nicht gültig.

Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit muss in der Nähe der Markierung „**MAX**“ stehen. Lassen Sie andernfalls prüfen, ob die Bremsbeläge abgenutzt sind.
Die Flüssigkeit muss in den im Wartungsplan des Herstellers vorgesehenen Abständen ausgetauscht werden.

! Reinigen Sie den Verschluss, bevor Sie ihn zum Nachfüllen entfernen. Verwenden Sie

nur DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem verschlossenen Behälter.

Motorkühlflüssigkeit

Bei Dieselmotoren

Es ist normal, zwischen zwei Wartungen Flüssigkeit nachzufüllen.
Überprüfung und Nachfüllen müssen unbedingt bei kaltem Motor vorgenommen werden.
Eine unzureichende Menge an Kühlflüssigkeit kann schwere Schäden an Ihrem Motor verursachen. Die Kühlflüssigkeit muss in der Nähe der Markierung „**MAX**“ stehen, darf diese jedoch niemals überschreiten.
Wenn sich der Stand in der Nähe oder unterhalb der Markierung „**MIN**“ befindet, muss unbedingt Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden.
Bei warmem Motor reguliert der Motorventilator die Temperatur der Kühlflüssigkeit.
Da der Kühlkreislauf unter Druck steht, darf frühestens eine Stunde nach dem Abstellen des Motors daran gearbeitet werden.
Um jegliche Verbrennungsgefahr beim Nachfüllen im Notfall zu vermeiden, nehmen Sie ein Tuch zur Hand und schrauben Sie den Verschluss um zwei Umdrehungen auf, um den Druck absinken zu lassen.
Wenn der Druck abgesunken ist, können Sie den Verschluss entfernen und Kühlflüssigkeit nachfüllen.

Bei elektrischen Ausführungen

Füllen Sie keine Kühlflüssigkeit nach.



Wenn sich der Stand in der Nähe oder unterhalb der Markierung „**MIN**“ befindet, sollten Sie sich unbedingt an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt wenden.

Scheibenwaschflüssigkeit

Füllen Sie, falls erforderlich, Flüssigkeit nach.

Vorgeschriebene Flüssigkeiten

Verwenden Sie ein vorgemischtes Produkt.
Im Winter (bei Temperaturen unter Null) muss ein geeignetes Frostschutzmittel beigemischt werden, um die Systemkomponenten (Pumpe, Behälter, Leitungen usw.) zu schützen.

Verwenden Sie unter keinen Umständen reines Leitungswasser (Gefriergefahr, Kalkablagerungen usw.)

Dieselzusatz (Dieselmotor mit Partikelfilter)

Beim Erreichen des Mindeststands des Dieselzusatzes leuchtet eine dieser Kontrollleuchten ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Warnmeldung auf.

Nachfüllen

Das Nachfüllen des Zusatzes muss schnell erfolgen. Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

AdBlue® (BlueHDi)

Bei Erreichen des Reservestands wird ein Warnsignal ausgelöst.
Weitere Informationen zu den **Anzeigen**, insbesondere den AdBlue-Reichweitenanzeigen, finden Sie im entsprechenden Abschnitt.
Um zu verhindern, dass gemäß Vorschrift die Anlasssperre des Fahrzeugs aktiviert wird, müssen Sie AdBlue nachfüllen.
Für weitere Informationen zu **AdBlue® (BlueHDi)**, und insbesondere zum Nachfüllen von AdBlue, siehe entsprechende Rubrik.

Kontrollen

Wenn nichts anderes angegeben ist, prüfen Sie bitte folgende Komponenten gemäß den

Angaben im Wartungsplan des Herstellers und dies entsprechend der Motorversion Ihres Fahrzeugs. Lassen Sie die Kontrollen andernfalls durch einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt durchführen.

! Verwenden Sie nur von PEUGEOT empfohlene Produkte oder solche von gleicher Qualität und mit gleichwertigen Eigenschaften.
Um den Betrieb so wichtiger Bauteile wie der Bremsanlage zu optimieren, hat PEUGEOT spezielle Produkte ausgewählt und hält diese für Sie bereit.

12 V-Batterie



Die Batterie ist wartungsfrei.
Prüfen Sie regelmäßig den Anzug der geschraubten Klemmen (bei den Versionen ohne Schnellverschluss) und den Sauberkeitszustand der Anschlüsse.

i Weitere Informationen und Vorsichtsmaßnahmen vor jeglichem Eingriff an der **12 V-Batterie** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

! Die mit einem Stop & Start-System ausgestatteten Versionen enthalten eine bleihaltige 12 V-Batterie mit spezieller Technologie und Eigenschaften.
Sie sollte nur von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt ausgetauscht werden.

Innenraumfilter



Je nach Umweltbedingungen und Beanspruchung des Fahrzeugs (hohe Staubkonzentration in der Luft, Fahren im Stadtverkehr) **tauschen Sie diesen ggf. doppelt so oft aus**.

i Ein verstopfter Innenraumfilter kann sich negativ auf die Leistung der Klimaanlage auswirken und zu unerwünschter Geruchsentwicklung führen.

Luftfilter



Je nach Umweltbedingungen und Beanspruchung des Fahrzeugs (hohe Staubkonzentration in der Luft, Fahren im Stadtverkehr) **tauschen Sie diesen ggf. doppelt so oft aus**.

Ölfilter



Tauschen Sie den Ölfilter bei jedem Motorölwechsel aus.

Partikelfilter (Diesel)



/



Die beginnende Verstopfung des Partikelfilters wird Ihnen durch ein kurzzeitiges Aufleuchten dieser Kontrollleuchte und eine Warnmeldung angezeigt.

Regenerieren Sie den Filter, indem Sie bis zum Erlöschen der Kontrollleuchte ungefähr 15 Minuten mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h und mit einer Motordrehzahl von mehr als 2.500 U/min fahren, sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen.
Ist es nicht möglich, 60 km/h zu erreichen, lassen Sie den Motor ungefähr 15 Minuten im Leerlauf laufen und fahren Sie dann 15 Minuten mit einer Motordrehzahl von mehr als 2.500 U/min.

! Schalten Sie den Motor nicht aus, bis der Filter vollständig regeneriert ist; wiederholte Intervalle können zum vorzeitigen Verschleiß des Motoröls führen.
Das Regenerieren des Filters bei stehendem Fahrzeug wird nicht empfohlen.

i Nach längerem Betrieb des Fahrzeugs bei sehr geringer Geschwindigkeit oder im Leerlauf kann beim Beschleunigen ausnahmsweise Wasserdampf am Auspuff austreten. Diese Emissionen haben keine Auswirkung auf das Fahrzeugverhalten oder die Umwelt.

i **Neues Fahrzeug**
Bei den ersten Regenerationsvorgängen des Partikelfilters kann es verbrannt riechen. Dies ist absolut normal.

Schaltgetriebe



Das Getriebe ist wartungsfrei (kein Ölwechsel).

Automatikgetriebe



Das Getriebe ist wartungsfrei (kein Ölwechsel).

Gangwahlschalter



Der Gangwahlschalter ist wartungsfrei.

Manuelle Feststellbremse



Wenn die Feststellbremse zu viel Spiel hat oder wenn Sie feststellen, dass sie an Wirksamkeit verloren hat, muss sie auch zwischen zwei Wartungen neu eingestellt werden.
Dieses System muss von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüft werden.

Elektrische Feststellbremse



Die elektrische Feststellbremse erfordert keine regelmäßige Wartung. Im Falle einer Funktionsstörung lassen Sie jedoch das System von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Weitere Informationen zur **elektrischen Feststellbremse** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Bremsbeläge



Der Verschleiß der Bremsen ist vom Fahrstil abhängig, vor allem bei Fahrzeugen, die im Stadtverkehr und auf kurzen Strecken eingesetzt werden. Deshalb kann eine Kontrolle der Bremsen auf ihren Zustand auch zwischen den Wartungen des Fahrzeugs erforderlich sein.
Neben einem Leck im Bremskreis weist ein Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes auf eine Abnutzung der Bremsbeläge hin.

Nach einer Autowäsche, bei Feuchtigkeit oder bei winterlichen Bedingungen können Bremsscheiben und Bremsbeläge mit Raureif oder Eis beschlagen: die Bremsleistung kann dadurch beeinträchtigt sein. Treten Sie wiederholt leicht auf die Bremse, um diese zu enteisen und zu trocknen.

Abnutzung der Bremsscheiben/ Bremstrommel



Bezüglich der Kontrolle des Abnutzungsgrades der Bremsscheiben/ Bremstrommel wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Räder und Reifen



Der Reifendruck muss an allen Reifen, einschließlich des Reserverads, im „kalten“ Zustand geprüft werden.
Die auf dem Reifendruckaufkleber angegebenen Drücke beziehen sich auf „kalte“ Reifen. Wenn Sie mehr als 10 Minuten oder mehr als 10 Kilometer bei mehr als 50 km/h gefahren sind, müssen Sie 0,3 bar (30 kPa) zu den auf dem Aufkleber angegebenen Werten hinzufügen.

Durch Reifenunterdruck erhöht sich der Energieverbrauch. Unzureichender Reifendruck führt zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigt die Straßenhaftung. Es besteht Unfallgefahr!

Das Fahren mit verschlissenen oder beschädigten Reifen beeinträchtigt die Wirksamkeit der Bremsen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Es wird eine regelmäßige Inspektion der Reifen (Lauffläche und Seiten) und der Felgen sowie eine Kontrolle der Ventile empfohlen.
Wenn die Verschleißindikatoren mit der Lauffläche eine Ebene bilden, dann beträgt die Profiltiefe weniger als 1,6 mm; die Reifen müssen umgehend ausgetauscht werden.
Der Einsatz von verschieden großen Reifen und von anderen Reifen als spezifiziert beeinträchtigt die Lebensdauer der Reifen, ihre Drehung, die Bodenfreiheit und die Genauigkeit des Geschwindigkeitsmessers, ferner wird die Straßenhaftung beeinträchtigt.

Das Einbauen von verschiedenen Reifen an der Vorder- und der Hinterachse kann zu Steuerfehlern im ESP-System führen.
Markieren Sie beim Montieren von Winter- oder Sommerreifen immer die Drehrichtung auf den Reifen, die gelagert werden. Lagern Sie die Reifen an einem kühlen, trockenen Ort, der keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.



Winter- oder Ganzjahresreifen sind an den Seiten durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Stoßfänger



Eine Abnutzung der Stoßfänger ist für Fahrer nicht leicht zu erkennen. Dennoch haben die Stoßfänger wesentlichen Einfluss auf die Bremswirkung und die Straßenlage.
Um Ihre Sicherheit und den Fahrkomfort zu gewährleisten, ist es unablässig, die Stoßfänger regelmäßig von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen zu lassen.

Zeitsteuerungs- und Zubehörsätze



Die Zeitsteuerungs- und Zubehörsätze werden ab dem Zeitpunkt des Motorstarts bis zum Abschalten des Motors verwendet. Eine Abnutzung im Laufe der Zeit ist normal.
Ein fehlerhafter Zeitsteuerungs- und Zubehörsatz kann Schäden am Motor verursachen und ihn damit unbrauchbar machen. Beachten Sie die empfohlenen Austauschintervalle, die durch die zurückgelegte Strecke oder die Laufzeit (je nachdem, was zuerst erreicht wird) angegeben werden.

AdBlue® (BlueHDi)

Im Sinne des Umweltschutzes und der neuen Euro-Norm 6 hat PEUGEOT entschieden, seine Diesel-Fahrzeuge mit einem Abgasaufbereitungssystem auszustatten, das sich aus dem SCR-System (selektive katalytische Reduktion) und einem Partikelfilter zusammensetzt. Dieses System bewirkt weder eine Leistungsminderung noch einen erhöhten Kraftstoffverbrauch.

SCR-System

Mithilfe von AdBlue®, einer speziellen Flüssigkeit, die Harnstoff enthält, wandelt der Katalysator bis zu 85 % des Stickstoffoxids (NOx) in Stickstoff und Wasser, also Substanzen, die weder gesundheits- noch umweltschädlich sind, um.



AdBlue® befindet sich in einem **speziellen Tank** mit einem Fassungsvermögen von ca. 20 Litern.
Diese Menge reicht für eine Reichweite von ca. 5.000 km (dies **hängt stark** von Ihrem Fahrstil und dem Fahrzeug ab). Ein Alarm wird automatisch ausgelöst, wenn die verbleibende Reichweite 2.400 km beträgt, d. h. die Kraftstoffreserve erreicht wurde.
Während der verbleibenden 2.400 km werden nacheinander mehrere Warnungen ausgelöst, bevor der Tank leer ist und das Fahrzeug nicht mehr fährt.

Werden zwischen zwei Wartungen des Fahrzeugs voraussichtlich mehr als 5.000 km zurückgelegt, müssen Sie zwischendurch AdBlue nachfüllen.

Weitere Informationen zu den **Kontrollleuchten** und den zugehörigen Warnungen oder **Anzeigen** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Sobald der AdBlue®-Tank leer ist, verhindert eine gesetzlich vorgeschriebene Anlasssperre das Starten des Motors.
Bei einem Defekt des SCR-Systems entspricht der Emissionswert des Fahrzeugs nicht mehr der Euro-Norm 6 und das Fahrzeug trägt zur Umweltverschmutzung bei.
Bei einer bestätigten Funktionsstörung des SCR-Systems wenden Sie sich daher schnellstmöglich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt. Nach einer zurückgelegten Strecke von 1.100 km wird der Mechanismus automatisch aktiviert, um einen Motorstart zu verhindern.
In beiden Fällen gibt Ihnen eine Reichweitenanzeige an, welche Entfernung noch bis zur Stillsetzung des Fahrzeugs zurückgelegt werden kann.

Gefrieren des AdBlue®
AdBlue® friert ab einer Außentemperatur von ca. -11 °C ein.

Das SCR-System enthält eine Heizvorrichtung für den AdBlue®-Tank, die es Ihnen ermöglicht, bei sehr kalten klimatischen Bedingungen zu fahren.

Nachfüllen von AdBlue®

AdBlue® muss nachgefüllt werden, sobald die erste Warnung anzeigt, dass das Reserveniveau erreicht wurde.

! Für eine korrekte Funktion des SCR-Systems:
– Verwenden Sie ausschließlich AdBlue®-Flüssigkeit gemäß der ISO-Norm 22241.
– Füllen Sie AdBlue® niemals in einen anderen Behälter um, da es hierdurch verunreinigt werden würde.
– AdBlue® darf niemals mit Wasser verdünnt werden.

Sie erhalten AdBlue® über einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder über eine qualifizierte Fachwerkstatt sowie über Tankstellen, an denen es AdBlue®-Pumpen gibt, die speziell für Privatfahrzeuge konzipiert wurden.

! Füllen Sie AdBlue® niemals an einer Tankstation nach, die LKWs vorbehalten ist.

Empfehlungen bezüglich Lagerung

AdBlue® friert ab einer Temperatur von ca. -11°C und verliert seine Eigenschaften ab +25°C. Behälter sollten an einem kühlen Ort und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt aufbewahrt werden.

Unter korrekten Lagerbedingungen kann es mindestens ein Jahr gelagert werden.
War die Flüssigkeit gefroren, kann sie nach dem vollständigen Auftauen bei Zimmertemperatur wieder verwendet werden.

! Niemals Behälter mit AdBlue® im Fahrzeug lagern.

Einsatz- und Sicherheitshinweise

AdBlue® ist eine Urea-Lösung. Diese Flüssigkeit ist nicht entflammbar, farb- und geruchlos (bei kühler Aufbewahrung).
Bei Hautkontakt reinigen Sie die Haut mit fließendem Wasser und Seife. Bei Augenkontakt die Augen sofort mindestens 15 Minuten lang mit Wasser oder einer speziellen Augenreinigungslösung spülen. Sollten Sie eine andauernde Reizung oder ein Brennen feststellen, suchen Sie bitte einen Arzt auf.
Bei Verschlucken den Mund sofort mit klarem Wasser ausspülen und viel Wasser trinken.
Unter bestimmten Umständen (z. B. bei hoher Temperatur) besteht das Risiko, dass Ammoniak freigesetzt wird. Die Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden. Die Ammoniakdämpfe können die Schleimhautreizungen (Augen, Nase und Rachen) verursachen.

! AdBlue® darf nicht in die Hände von Kindern gelangen und muss in der Originalverpackung aufbewahrt werden.

Vorgehensweise

Achten Sie vor dem Nachfüllen darauf, dass das Fahrzeug auf einer ebenen und geraden Fläche steht.
Vergewissern Sie sich im Winter, dass die Fahrzeugtemperatur über -11°C liegt. Andernfalls könnte die Flüssigkeit AdBlue® gefroren sein und nicht in den Tank eingefüllt werden können. Stellen Sie das Fahrzeug in dem Fall für einige Stunden an einen wärmeren Ort (Garage), bevor Sie nachfüllen.

! AdBlue® niemals in den Dieseltank füllen.

! Sollten Spritzer der AdBlue®-Flüssigkeit vorhanden sein, sind diese umgehend mit kaltem Wasser oder einem feuchten Tuch zu entfernen.
Bei kristallisierter Flüssigkeit verwenden Sie zum Entfernen einen Schwamm und warmes Wasser.

! Wichtig: **Beim Auffüllen nach einer Panne aufgrund eines AdBlue-Mangels** müssen Sie unbedingt ca. 5 Minuten warten, bevor Sie die Zündung wieder einschalten. **In dieser Zeit dürfen weder die Fahrertür geöffnet, noch das Fahrzeug entriegelt, der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt werden oder sich der elektronische Schlüssel des**

„Keyless-System“-Systems im Fahrzeuginnenraum befinden.
Nach Ablauf dieser Zeit schalten Sie die Zündung ein und lassen nach weiteren 10 Sekunden den Motor an.

► Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel ab, um den Motor auszuschalten.
oder
► Mit Keyless-System-System: Betätigen Sie die Taste „**START/STOP**“, um den Motor auszuschalten.

Zugang zum AdBlue®-Tank



► Um Zugang zum AdBlue®-Tank zu erhalten, öffnen Sie die linke Vordertür.
► Drehen Sie den blauen Deckel um 1/6-Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn.
► Nehmen Sie den Deckel nach oben ab.
► Mit einem Behälter AdBlue®: Prüfen Sie das Verfallsdatum und lesen Sie die Gebrauchshinweise auf dem Etikett aufmerksam durch, bevor Sie den Inhalt des Behälters in den AdBlue®-Tank Ihres Fahrzeugs füllen.
► Mit einer AdBlue®-Pumpe: Führen Sie die Zapfpistole ein und füllen Sie den Tank, bis die Zapfpistole automatisch abschaltet.
► Führen Sie die Schritte nach dem Befüllen in umgekehrter Reihenfolge aus.

! Um den AdBlue®-Tank nicht zu überfüllen:
– Füllen Sie mit den AdBlue®-Behältern zwischen 10 und 13 Liter auf.
– Versuchen Sie beim Tanken an der Tankstelle nicht, nach dem ersten automatischen Stopp der Zapfpistole noch weiter zu tanken.
Das System registriert eine Befüllung mit AdBlue® erst ab einer Menge von 5 Liter.

! Wenn der AdBlue®-Tank vollständig leer ist – was durch die Meldung „**AdBlue nachfüllen: Starten nicht möglich**“ angezeigt wird – müssen Sie mindestens 10 Liter in den Tank füllen.
Das Nachfüllen wird möglicherweise nicht sofort registriert. Möglicherweise wird das Nachfüllen erst nach einigen Minuten Fahrtzeit registriert.

Freilauf

In einigen Situationen müssen Sie das Fahrzeug in den Freilaufmodus versetzen (z. B. beim Abschleppen, auf einem Prüfstand, in einer automatischen Waschanlage (Wasch-Modus) oder beim Transport auf dem Schienen- oder Seeweg). Das Verfahren variiert je nach Getriebe und Feststellbremse.

! Lassen Sie ein Fahrzeug im Freilauf niemals unbeaufsichtigt.

! Wenn das Fahrzeug mit einem Automatikgetriebe oder einem Fahrschalter ausgestattet ist, wird dringend empfohlen, im Fahrzeug zu bleiben, wenn es sich im Freilauf befindet.

i **Keyless-System**
Sie dürfen das Bremspedal nicht treten, während Sie die Zündung wieder einschalten und sie danach ausschalten. Falls doch, wird der Motor gestartet, sodass Sie den Vorgang erneut beginnen müssen.

Mit Automatikgetriebe und manueller Feststellbremse



Lösen der Bremse

► Treten Sie bei stehendem Fahrzeug und bei laufendem Motor das Bremspedal und wählen Sie den Modus **N**.
Innerhalb von 5 Sekunden:
► Halten Sie das Bremspedal gedrückt und führen Sie Folgendes nacheinander aus: Schalten Sie den Motor aus und stellen Sie den Impuls-Gangwahlschalter nach vorne oder nach hinten.

► Lassen Sie das Bremspedal los und schalten Sie die Zündung ein.
► Lösen Sie mit dem Fuß auf der Bremse die Feststellbremse.
► Lassen Sie das Bremspedal los und schalten Sie die Zündung aus.

! Auf dem Kombiinstrument wird eine Meldung angezeigt, die das Entsperren der Räder für 15 Minuten bestätigt.
Wenn das Fahrzeug sich im Freilaufmodus befindet, kann das Audiosystem nicht aktualisiert werden (Anzeige einer Meldung auf dem Kombiinstrument)

Nach 15 Minuten oder Rückkehr zum normalen Betrieb

► Ziehen Sie die Feststellbremse an.
► Starten Sie den Motor neu, während Sie das Bremspedal durchtreten, und wählen Sie Modus **P**.

Mit Schaltgetriebe und elektrischer Feststellbremse



Zum Lösen

► Stellen Sie den Gangwählhebel bei laufendem Motor und während Sie das Bremspedal ganz durchtreten auf Position „Neutral“.
► Schalten Sie den Motor aus, während Sie das Bremspedal durchtreten.
► Lassen Sie das Bremspedal los und schalten Sie die Zündung ein.
► Drücken Sie den Betätigungsschalter während Sie das Bremspedal ganz durchtreten, um die Feststellbremse zu lösen.
► Lassen Sie das Bremspedal los und schalten Sie die Zündung aus.

Rückkehr zum normalen Betrieb

► Starten Sie den Motor neu, während Sie das Bremspedal durchtreten, und ziehen Sie die Feststellbremse an.

Mit Automatikgetriebe und elektrischer Feststellbremse



Lösen der Bremse

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor:
► Halten Sie das Bremspedal gedrückt.
► Wählen Sie den Modus **N** am Impuls-Gangwahlschalter und behalten Sie ihn bei.
► Drücken Sie ungefähr 1 Sekunde lang auf die Taste **START/STOP**, um den Motor auszuschalten (wird durch Blinken der Kontrollleuchten **P** und **N** bestätigt).
► Lassen Sie das Bremspedal los, um die Zündung einzuschalten und deaktivieren Sie die Feststellbremse.

! Auf dem Kombiinstrument wird eine Meldung angezeigt, die das Entsperren der Räder für 15 Minuten bestätigt.
Wenn das Fahrzeug sich im Freilaufmodus befindet, kann das Audiosystem nicht aktualisiert werden (Anzeige einer Meldung auf dem Kombiinstrument).

Nach 15 Minuten oder Rückkehr zum normalen Betrieb

► Starten Sie den Motor neu, während Sie das Bremspedal durchtreten, und wählen Sie Modus **P**.

Mit Gangwahlschalter und elektrischer Feststellbremse



Lösen der Bremse

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor:
► Halten Sie das Bremspedal gedrückt.
► Wählen Sie den Modus **N** am Impuls-Gangwahlschalter und behalten Sie ihn bei.
► Drücken Sie ungefähr 1 Sekunde lang auf die Taste **START/STOP**, um den Motor auszuschalten (wird durch Blinken der Kontrollleuchten **P** und **N** bestätigt).
► Lassen Sie das Bremspedal los, um die Zündung einzuschalten und deaktivieren Sie die Feststellbremse.

! Auf dem Kombiinstrument wird eine Meldung angezeigt, die das Entsperren der Räder für 15 Minuten bestätigt.
Wenn das Fahrzeug sich im Freilaufmodus befindet, kann das Audiosystem nicht aktualisiert werden (Anzeige einer Meldung auf dem Kombiinstrument).

Nach 15 Minuten oder Rückkehr zum normalen Betrieb

► Starten Sie den Motor neu, während Sie das Bremspedal durchtreten, und wählen Sie Modus **P**.

i **Keyless-System**
Sie dürfen das Bremspedal nicht treten, während Sie die Zündung wieder einschalten und sie danach ausschalten. Falls doch, wird der Motor gestartet, sodass Sie den Vorgang erneut beginnen müssen.

Pflege- und Wartungshinweise

Allgemeine Hinweise

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, sollten folgende Anweisungen befolgt werden.

Außen

! Verwenden Sie beim Reinigen des Motorraums niemals einen Hochdruckreiniger. Dadurch könnten die elektrischen Komponenten beschädigt werden.
Waschen Sie das Fahrzeug nicht bei starker Sonneneinstrahlung oder bei extremer Kälte.

i Stellen Sie beim Waschen des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage mit Zugvorrichtung stets sicher, dass die Türen verriegelt sind und entfernen Sie, je nach Ausführung des Fahrzeugs, den elektronischen Schlüssel und deaktivieren Sie die „Komfort-Kofferraumöffnung“ (Komfort-Kofferraumöffnung).
Halten Sie beim Waschen Ihres Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger den Wasserstrahl mindestens 30 cm vom Fahrzeug entfernt (insbesondere beim Reinigen von Stellen mit Lackabplatzern, Sensoren oder Dichtungen).
Reinigen Sie Chemikalien enthaltende Verschmutzungen, die die Lackierung des Fahrzeugs beschädigen könnten, unverzüglich (einschließlich Baumharz, Vogelkot, Insektensekrete, Pollen und Teer).
Reinigen Sie das Fahrzeug öfter, wenn die Umgebung dies erfordert, um Salzablagerungen (in Küstenregionen), Ruß (in Industrieregionen) und Schlamm (in feuchten und kalten Regionen) zu entfernen. Diese Substanzen können stark korrosiv wirken.
Wenden Sie sich bezüglich des Entfernens von hartnäckigen Verschmutzungen, die Spezialprodukte (z. B. Teer- oder Insektenentferner) erfordern, an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Lassen Sie Lackausbesserungen vorzugsweise von einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vornehmen.

Innen

! Verwenden Sie zum Reinigen des Fahrzeuginnenraums niemals einen Wasserschlauch oder Hochdruckreiniger.
In Bechern oder anderen offenen Behältern transportierte Flüssigkeiten können leicht verschüttet werden und können die Bedienungseinheit und die Bedienelemente auf der Mittelkonsole beschädigen. Seien Sie also vorsichtig!
Um die Kombiinstrumente, Touchscreens oder andere Anzeigen zu reinigen, wischen Sie diese mit einem weichen, trockenen Tuch ab.
Verwenden Sie keine Produkte (z. B. Alkohol, Desinfektionsmittel) oder Seifenwasser direkt auf diesen Oberflächen. Es besteht die Gefahr, diese zu beschädigen!

Karosserie

Hochglanzlack

! Verwenden Sie zum Reinigen der Karosserie weder Scheuermittel oder Lösungsmittel noch Benzin oder Öl.
Verwenden Sie bei hartnäckigem Schmutz keinen Scheuerschwamm, dieser kann die Lackierung beschädigen.
Tragen Sie Politur nicht bei starker Sonneneinstrahlung oder auf Kunststoff- oder Gummiteilen auf.

i Verwenden Sie ein weiches Tuch und Seifenwasser oder ein pH-neutrales Produkt.
Wischen Sie die Karosserie, ohne heftig zu reiben, mit einem sauberen Mikrofasertuch trocken.
Tragen Sie Politur auf dem sauberen und trockenen Fahrzeug auf.
Beachten Sie die auf dem Produkt angegebene Gebrauchsanweisung.

Strukturlack

Diese Art von Lack reagiert auf Lichteinwirkung mit Veränderungen des Aussehens und des Finishs, wodurch die Linien und die Silhouette des Fahrzeugs hervorgehoben werden. Der Lack ist mit Partikeln angereichert, die sichtbar bleiben und einen einzigartigen Satineffekt mit Relief schaffen.

Die leicht körnige Textur des Lacks verleiht ihm eine überraschende Note.

! Niemals eine Reinigung ohne Wasser durchführen.
Waschen Sie Ihr Fahrzeug niemals in einer automatischen Waschanlage mit Rollen.
Wählen Sie niemals ein Waschprogramm mit Heißwachs als Finish.
Verwenden Sie niemals Hochdrucklanzen mit Bürsten! Es besteht das Risiko von Kratzern auf dem Lack!
Tragen Sie niemals Glanzpolitur oder Konservierungsmittel auf die Karosserie oder Leichtmetallfelgen auf. Diese Produkte lassen glänzende oder fleckige Stellen dauerhaft sichtbar werden.

i Wählen Sie einen Hochdruckreiniger oder zumindest einen Wasserstrahl mit hohem Durchfluss.
Spülen Sie das Fahrzeug mit demineralisiertem Wasser.
Es wird empfohlen, zum Abwischen des Fahrzeugs nur ein sauberes Mikrofasertuch zu verwenden. Wischen Sie damit das Fahrzeug ab ohne zu reiben.
Wischen Sie vorsichtig eventuelle Kraftstoffspuren von der Karosserie mit einem weichen Tuch ab und lassen Sie sie dann trocknen.

Entfernen Sie leichte Flecken (wie z. B. Fingerabdrücke) mit einem von PEUGEOT empfohlenen Pflegemittel.

Aufkleber

(Je nach Ausführung)

! Verwenden Sie zum Reinigen des Fahrzeugs keinen Hochdruckreiniger. Es besteht die Gefahr, dass die Aufkleber beschädigt oder abgelöst werden!

i Verwenden Sie einen breiten Wasserstrahl (mit einer Temperatur zwischen 25 °C und 40 °C).
Stellen Sie den Wasserstrahl senkrecht zur Oberfläche der Aufkleber.
Spülen Sie das Fahrzeug mit demineralisiertem Wasser.

Textil

Das Armaturenbrett, die Türverkleidungen und die Sitze können Teile aus Textilmaterial enthalten.

Pflege

! Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel (z. B. Alkohol, Lösungsmittel oder Ammoniak).
Verwenden Sie keine Dampfreiniger. Es besteht die Gefahr der Beeinträchtigung der Haftung der Stoffe!

Entfernen Sie regelmäßig Staub von den Textilteilen mit einem trockenen Tuch, einer weichen Bürste oder einem Staubsauger.
Reiben Sie die Textilteile einmal pro Jahr mit einem sauberen, feuchten Tuch ab. Lassen Sie sie über Nacht trocknen und bürsten Sie sie dann mit einer Bürste mit weichen Borsten.

Fleckenentfernung

Verreiben Sie den Fleck nicht, da er sich sonst ausbreiten kann oder die Substanz weiter eindringen kann.

Handeln Sie schnell und behandeln Sie den Fleck vom Rand zur Mitte hin.
Entfernen Sie so viel Substanz oder Feststoffe wie möglich mit einem Löffel oder Spatel und entfernen Sie so viel Flüssigkeit wie möglich mit saugfähigem Papier.

Zu verwendendes Produkt/Verfahren je nach Art des Flecks:
– Fett, Öl und Tinte: mit einem pH-neutralen Reinigungsmittel reinigen.
– Erbrochenes: mit sprudelndem Mineralwasser reinigen.
– Blut: Mehl über den Fleck verteilen und trocknen lassen; mit einem leicht feuchten Tuch entfernen.
– Schlamm: trocknen lassen und dann mit einem leicht feuchten Tuch entfernen.
– Kuchen, Schokolade, Eis: mit lauwarmem Wasser reinigen.
– Zuckerhaltige und/oder alkoholische Getränke: mit lauwarmem Wasser oder bei hartnäckigen Flecken mit Zitronensaft reinigen.
– Haargel, Kaffee, Tomatensauce, Essig: mit lauwarmem Wasser und Zitronensaft reinigen.
Verwenden Sie bei festen Substanzen danach eine weiche Bürste oder einen Staubsauger.
Verwenden Sie bei flüssigen Substanzen danach ein feuchtes Mikrofasertuch und trocknen Sie den Fleck anschließend mit einem anderen Tuch.

Alcantara®

Alcantara® ist ein elegantes und praktisches Material, das sehr widerstandsfähig und pflegeleicht ist.

Verwenden Sie keine bedruckten Tücher oder bedrucktes saugfähiges Papier.
Verwenden Sie keine Dampfreiniger.

Entfernen Sie regelmäßig Staub von den Alcantara®-Teilen mit einem trockenen Tuch, einer weichen Bürste oder einem Staubsauger.
Verwenden Sie zum vorsichtigen Reinigen des Alcantara® ein weißes Baumwolltuch, das leicht feucht ist.

Informationen dazu, welche Produkte und Verfahren für verschiedene Arten von Flecken verwendet werden sollten, finden Sie in der Rubrik „**Textil - Fleckenentfernung**“.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Marke Alcantara®: www.alcantara.com.

Leder

Leder ist ein Naturprodukt. Eine angemessene und regelmäßige Pflege ist zur Erhaltung der Schönheit des Leders unerlässlich.
Das Leder muss mit einem speziellen Lederpflegeprodukt geschützt und gepflegt werden, um es geschmeidig zu halten und sein ursprüngliches Aussehen zu bewahren.

Verwenden Sie zum Reinigen des Leders keine ungeeigneten Pflegeprodukte (z. B. Lösungsmittel, Reinigungsmittel, Benzin, reiner Alkohol).
Verwenden Sie keine Bleich- oder Farbentfernungsmittel (z. B. Perchlorethylen).
Achten Sie beim Reinigen von zum Teil aus Leder bestehenden Elementen darauf, dass die anderen Materialien nicht durch das spezielle Lederpflegeprodukt beschädigt werden.

Beseitigen Sie vor dem Entfernen von Fettflecken oder Flüssigkeiten die Reste.
Entfernen Sie vor dem Reinigen sämtliche Rückstände, die das Leder abnutzen könnten.
Verwenden Sie dazu ein mit demineralisiertem Wasser angefeuchtetes und gründlich ausgewrungenes Tuch.
Verwenden Sie zum vorsichtigen Reinigen des Leders ein weiches, mit Seifenwasser oder

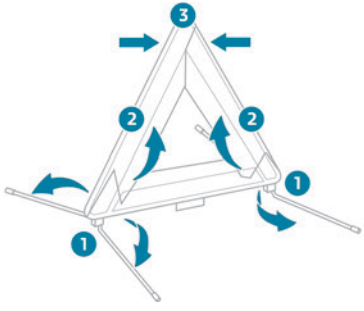
einem pH-neutralen Produkt angefeuchtetes Tuch.
Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Tuch.

Warndreieck

Diese reflektierende und zerlegbare Vorrichtung muss am Straßenrand aufgestellt werden, wenn ein Fahrzeug liegen geblieben ist oder beschädigt wurde.

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs
Schalten Sie die Warnblinker ein und ziehen Sie die Sicherheitsweste über, bevor Sie das Warndreieck zusammenbauen und aufstellen.

Aufbau und Aufstellung des Warndreiecks



Für Fahrzeuge mit einem Originalwarndreieck siehe obige Abbildung.
Für andere Versionen halten Sie sich bitte an die mit dem Warndreieck gelieferten Aufbauanweisungen.
► Stellen Sie das Warndreieck hinter dem Fahrzeug auf, und zwar gemäß der vor Ort geltenden Gesetzgebung.

Leer gefahrener Tank (Diesel)

Bei Dieselmotoren muss die Kraftstoffanlage entlüftet werden, wenn der Tank komplett leer gefahren wurde.
Bevor Sie mit dem Entlüften der Kraftstoffanlage beginnen, müssen mindestens 5 Liter Dieselkraftstoff in den Kraftstofftank eingefüllt werden.

Für weitere Informationen zum **Tanken** und zur **Sicherung gegen Falschtanken (Diesel)** siehe entsprechende Rubrik.

Bei Nicht-BlueHDi-Versionen befinden sich die Komponenten der Kraftstoffanlage im Motorraum; dies kann unter einer abnehmbaren Abdeckung erfolgen.

Für weitere Informationen zum **Motorraum**, insbesondere zur Einbaulage dieser Komponenten unter der Motorhaube, siehe entsprechende Rubrik.

1.5 BlueHDi-Motoren

► Schalten Sie die Zündung ein (ohne den Motor zu starten).
► Warten Sie ca. 1 Minute und schalten Sie die Zündung aus.
► Betätigen Sie den Anlasser, um den Motor einzuschalten.
Wenn der Motor nicht sofort anspringt, unternehmen Sie keine weiteren Startversuche, sondern beginnen Sie noch einmal von vorne.

2.0 BlueHDi-Motoren

► Schalten Sie die Zündung ein (ohne den Motor zu starten).
► Warten Sie ca. 6 Sekunden und schalten Sie die Zündung aus.
► Wiederholen Sie den Vorgang 10 Mal.
► Betätigen Sie den Anlasser, um den Motor einzuschalten.
Wenn der Motor nicht sofort anspringt, unternehmen Sie keine weiteren Startversuche, sondern beginnen Sie noch einmal von vorne.

2.0 HDi-Motoren

► Öffnen Sie die Motorhaube und lösen Sie ggf. die Abdeckung, um an die Entlüftungspumpe zu gelangen.
► Lösen Sie die Entlüftungsschraube.

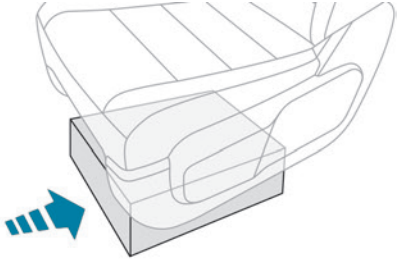
► Betätigen Sie die Entlüftungspumpe, bis im transparenten Schlauch Kraftstoff zu sehen ist.
► Ziehen Sie die Entlüftungsschraube wieder fest.
► Betätigen Sie den Anlasser, bis der Motor anspringt (sollte der Motor beim ersten Versuch nicht anspringen, warten Sie etwa 15 Sekunden und versuchen Sie es dann erneut).
► Betätigen Sie nach mehreren erfolglosen Versuchen die Entlüftungspumpe erneut und versuchen Sie anschließend, den Motor zu starten.

► Setzen Sie die Abdeckung wieder auf, lassen Sie sie einrasten und schließen Sie dann die Motorhaube.

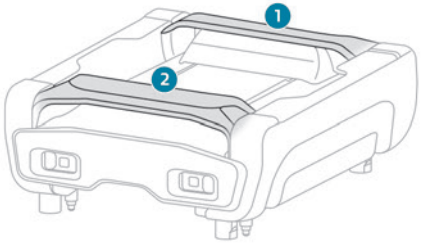
Werkzeugkasten

Zugang zum Werkzeug

Zugang

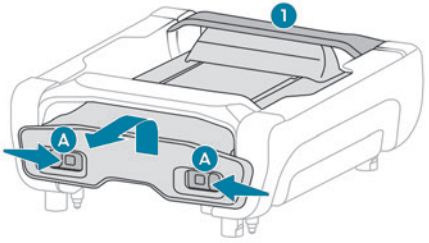


Der Werkzeugkasten befindet sich unter dem linken Vordersitz.



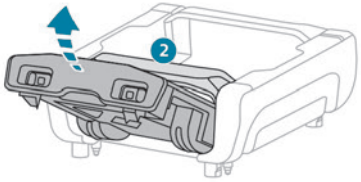
i Aus Sicherheitsgründen hindern die Verstrebungen **1** und **2** den Kasten daran, sich aus dem Stauraum zu lösen, wenn der Kasten dort nicht richtig verriegelt ist.

Entfernen und Öffnen

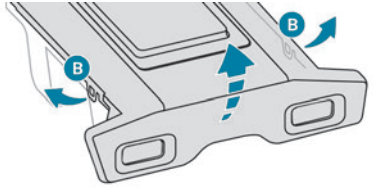


► Drücken Sie auf die Verriegelungen **A** und schieben Sie sie zur Mitte, um den Werkzeugkasten zu entriegeln.

► Um ihn aus der Verstrebung **1** zu lösen, heben Sie den Werkzeugkasten leicht an und ziehen ihn so weit wie möglich heraus.



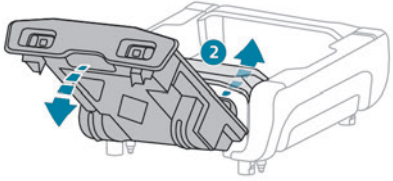
► Ziehen Sie dann den Kasten nach oben, um ihn aus der Verstrebung **2** zu lösen.



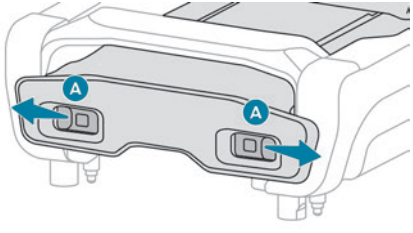
► Entriegeln Sie die Halterungen **B** des Deckels und öffnen Sie ihn, um an die Werkzeuge zu gelangen.

Staufächer

► Bringen Sie den Deckel wieder auf dem Kasten an und befestigen Sie die Halterungen **B**.



► Halten Sie den Kasten und kippen Sie das Vorderteil dabei nach oben.
► Schieben Sie den Kasten, indem Sie ihn nach unten drücken, um ihn unter Verstrebung **2** hindurchzuführen.
► Heben Sie den Kasten leicht an, um ihn unter Verstrebung **1** hindurchzuführen, und schieben ihn so weit wie möglich nach hinten.



► Sobald sich der Kasten **vollständig** in seinem Stauraum befindet, schieben Sie ihn gegen den Bodenbelag und schieben die Verriegelungen **A** nach außen, um ihn zu arretieren.

i Ziehen Sie an dem Kasten, um zu überprüfen, dass er richtig in seiner Halterung sitzt.

Provisorisches Reifenpannenset

i Klicken Sie auf diesen Link zu den Anleitungsvideos: http://q-r.to/bagGl9

Es besteht aus einem Kompressor und einer Dichtmittelpatrone und kann zur **provisorischen Reparatur** eines Reifens verwendet werden, um zur nächstgelegenen Fachwerkstatt zu fahren.
Es wurde entwickelt, um die meisten Reifenpannen zu reparieren.

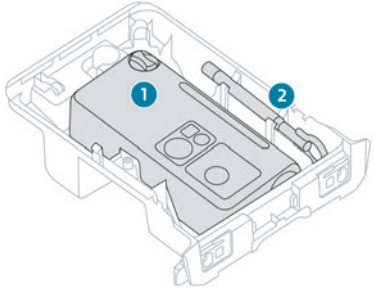
Zugang zum Reifenpannenset

Das Reifenpannenset ist in einem Werkzeugkasten untergebracht.

i Für weitere Informationen zum **Werkzeugkasten** siehe entsprechende Rubrik.

Informationen zum Werkzeug

Diese Werkzeuge sind für den Gebrauch an Ihrem Fahrzeug bestimmt und können je nach Ausstattung variieren. Verwenden Sie sie nicht für andere Zwecke.

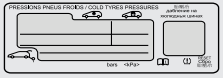


1. 12 V-Kompressor
   Enthält ein Dichtmittel zur provisorischen Instandsetzung des Reifens und ermöglicht die Regulierung des Reifendrucks.
2. Abschleppöse

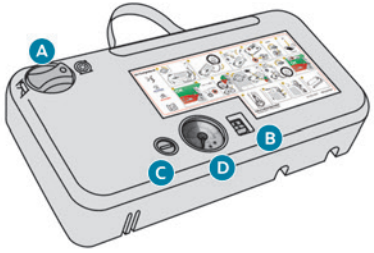
i Für weitere Informationen zum Thema **Abschleppen** siehe entsprechenden Abschnitt.

i Die Reifendruckwerte sind auf diesem Aufkleber angegeben.
Zusätzliche Informationen zum Thema **Kenndaten** und insbesondere zu diesem

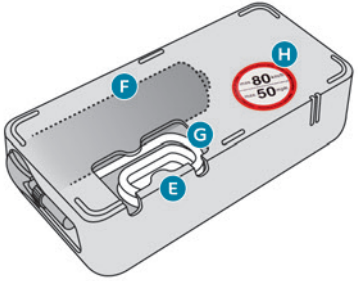
Aufkleber finden Sie im entsprechenden Abschnitt.



Zusammensetzung des Pannensets



A. Hebel zum Einstellen der Position „Reparatur“ oder „Fülldruck“
B. **I** / **O** Ein-/Ausschalttaste
C. Knopf zum Luftablassen
D. Manometer (in bar und psi)



E. Fach mit einem Kabel mit Adapter für 12 V-Anschluss
F. Dichtmittelpatrone
G. Weißer Schlauch mit Verschluss für Reparatur und Fülldruckregelung
H. Höchstgeschwindigkeitsaufkleber

! Der Stromkreis des Fahrzeugs ermöglicht den Anschluss des Kompressors für die notwendige Dauer der Reparatur des beschädigten Reifens.
Benutzen Sie nur die beiden 12-V-Anschlüsse **vorne**, um Ihren Kompressor anzuschließen.

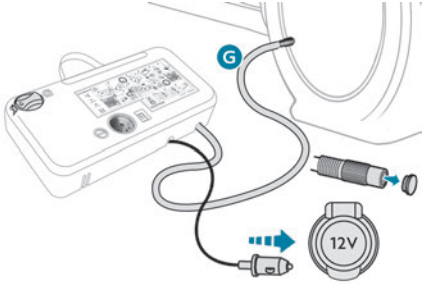
Reparatur und Dichtungsverfahren

► Parken Sie das Fahrzeug, ohne dabei den Verkehr zu behindern, und ziehen Sie die Feststellbremse an.
► Befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen (Warnblinker, Warndreieck, Tragen einer Warnweste usw.) gemäß der geltenden Gesetzgebung in dem Land, in dem Sie unterwegs sind.
► Schalten Sie die Zündung aus.



► Drehen Sie den Hebel **A** in die Position „Reparatur“.
► Vergewissern Sie sich, dass der Schalter **B** auf **O** steht.

! Fremdkörper, die in den Reifen eingedrungen sind, sollten nach Möglichkeit nicht entfernt werden.



► Rollen Sie den weißen Schlauch **G** ganz aus.
► Schrauben Sie den Verschluss an dem weißen Schlauch ab.
► Schließen Sie den weißen Schlauch an das Ventil des defekten Reifens an.
► Schließen Sie den Elektroanschluss des Kompressors an den 12V-Anschluss des Fahrzeugs an.



► Bringen Sie den Höchstgeschwindigkeitsaufkleber an.

Der Höchstgeschwindigkeitsaufkleber muss ins Innere des Fahrzeugs, im Sichtfeld des Fahrers geklebt werden, um Sie daran zu erinnern, dass ein Rad nur vorübergehend benutzt werden darf.

► Starten Sie das Fahrzeug und lassen Sie den Motor laufen.

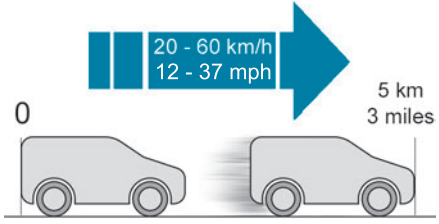
Den Kompressor erst nach Anschließen des weißen Schlauches an das Ventil des Reifens in Betrieb nehmen: Das Dichtmittel würde sonst auslaufen.

► Schalten Sie den Kompressor ein, indem Sie den Schalter **B** auf **I** stellen, und zwar so lange, bis der Reifendruck 2,0 bar beträgt. Das Dichtmittel wird unter Druck in den Reifen gespritzt; trennen Sie den Schlauch nicht vom Ventil, solange dieser Vorgang nicht abgeschlossen ist (Spritzgefahr).

Sollten Sie diesen Druckwert nach ca. 7 Minuten nicht erreichen, so ist der Reifen nicht reparabel. Wenden Sie sich in diesem Fall an das PEUGEOT-Händlernetz oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um Ihre Reifenpanne beheben zu lassen.

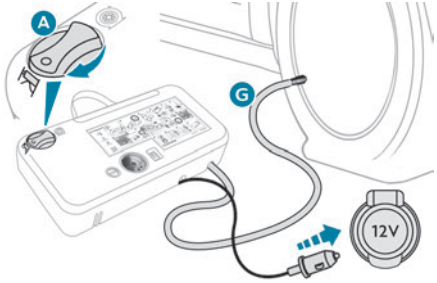
► Entfernen Sie das Pannenset und schrauben Sie den Verschluss wieder auf den weißen Schlauch. Achten Sie darauf, das Fahrzeug nicht durch Flüssigkeitsrückstände zu verunreinigen. Halten Sie das Pannenset in Reichweite.

Vorsicht! Das Dichtmittel ruft bei Einnahme Gesundheitsschäden hervor und führt zu Augenreizungen.
Bewahren Sie es außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
Das Haltbarkeitsdatum der Flüssigkeit steht auf der Flasche.
Entsorgen Sie die Flasche nach Verwendung nicht im normalen Abfall, sondern bringen Sie sie zu einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder zu einer dafür zuständigen Entsorgungsstelle.
Vergessen Sie nicht, sich eine neue Flasche mit Dichtmittel zu besorgen; Sie erhalten diese bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder in einer qualifizierten Fachwerkstatt.



► Fahren Sie sofort etwa fünf Kilometer mit reduzierter Geschwindigkeit (zwischen 20 und 60 km/h), um das Loch zu verschließen.
► Halten Sie an, um die Reparatur und den **Druck mithilfe des Reifenpannensets zu kontrollieren**.

Aufpumpen, gelegentliches Aufpumpen und Prüfen des Reifendrucks



► Drehen Sie den Hebel **A** in die Position „Fülldruck“.
► Rollen Sie den weißen Schlauch **G** ganz aus.
► Schließen Sie den weißen Schlauch an das Ventil des reparierten Reifens an.
► Schließen Sie den Elektroanschluss des Kompressors wieder an den 12 V-Anschluss des Fahrzeugs an.
► Starten Sie das Fahrzeug und lassen Sie den Motor laufen.

Wenden Sie sich schnellstmöglich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt. Informieren Sie den zuständigen Techniker unbedingt darüber, dass Sie das Pannenset verwendet haben. Nach der Inspektion kann Ihnen der Techniker sagen, ob der Reifen

repariert werden kann oder ausgetauscht werden muss.

► Passen Sie den Druck mit Hilfe des Kompressors an (Luft einlassen: Schalter **B** auf „**I**“; Luft ablassen: Schalter **B** auf „**O**“ und Knopf **C** drücken), und zwar entsprechend den Angaben auf dem Reifendruckaufkleber des Fahrzeugs im Bereich der Fahrertür.
Ein anschließender Druckverlust weist darauf hin, dass das Loch nicht vollständig abgedichtet ist; wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt, um die notwendige Reparatur an Ihrem Fahrzeug durchführen zu lassen.
► Entfernen Sie das Pannenset und verstauen Sie es.

! ► Fahren Sie mit mäßiger Geschwindigkeit (maximal 80 km/h) und nicht weiter als ca. 200 km.

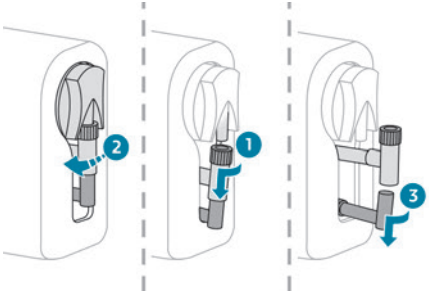
i Mithilfe des Kompressors kann ohne Verwendung des Dichtmittels der Reifendruck kontrolliert und angepasst werden.

i Sollten Sie diesen Druckwert nach ca. 7 Minuten nicht erreichen, so ist der Reifen nicht reparabel. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um Ihre Reifenpanne beheben zu lassen.

! Fahren Sie mit einem reparierten Reifen nicht mehr als 200 km. Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um den Reifen wechseln zu lassen.

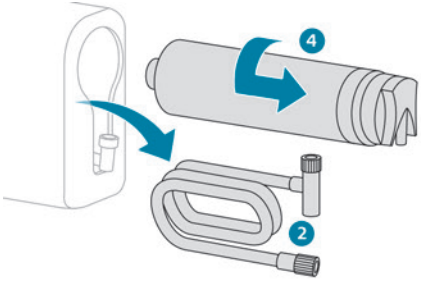
! Wird der Druck eines Reifens bzw. mehrerer Reifen geändert, muss das Reifendrucküberwachungssystem neu initialisiert werden.
Weitere Informationen zur **Reifendrucküberwachung**finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Schlauch und Patrone entfernen



► Schwenken Sie den Schlauch **2** nach links, bis er Kontakt mit dem Gehäuse hat.

► Lösen Sie die Verbindung **1** der Patrone, indem Sie sie eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.
► Ziehen Sie leicht am mittleren Schlauch **2**, lösen Sie dann die Verbindung **3** vom Frischlufteinlass, indem Sie sie eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.



► Entfernen Sie Schlauch **2**.
► Halten Sie den Kompressor senkrecht.
► Schrauben Sie die Patrone **4** von unten ab.
Für den Einbau einer neuen Patrone und eines neuen Schlauchs gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

! Achten Sie auf auslaufende Flüssigkeit.
Das Haltbarkeitsdatum der Flüssigkeit steht auf der Patrone.
Die Dichtmittelpatrone ist zur einmaligen Verwendung gedacht; auch wenn nur ein Teil davon verwendet wurde, muss sie ersetzt werden.

Entsorgen Sie die Patrone nach Verwendung nicht im normalen Abfall, sondern bringen Sie sie zu einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder zu einer dafür zuständigen Entsorgungsstelle.
Denken Sie daran, sich eine neue Dichtmittelpatrone zu besorgen. Sie erhalten diese bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Ersatzrad

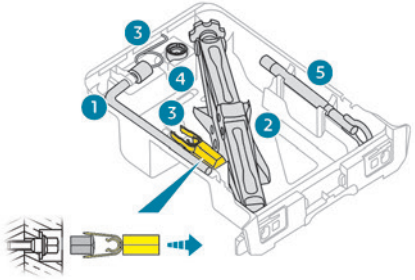
Klicken Sie auf diesen Link zu den Anleitungsvideos: http://q-r.to/bagGl9

Zugang zum Werkzeug

Das Werkzeug befindet sich in einem Werkzeugkasten.

Für weitere Informationen zum **Werkzeugkasten** siehe entsprechende Rubrik.

Informationen zum Werkzeug



1. Radschlüssel
   Zum Ausbau der Befestigungsschrauben des Rads und zum Anheben/Absenken des Wagenhebers.
2. Wagenheber
   Zum Anheben des Fahrzeugs.
3. Ausbauwerkzeug für Radkappen/Zierkappen
   Je nach Ausstattung des Fahrzeugs ermöglicht es den Ausbau der Radkappen bei Aluminiumrädern oder der Zierkappen bei Stahlrädern.
4. Steckschlüsseleinsatz für Diebstahlschutzschrauben
   Zum Anpassen des Radschlüssels an spezielle Diebstahlschutzmuttern.
5. Abschleppöse

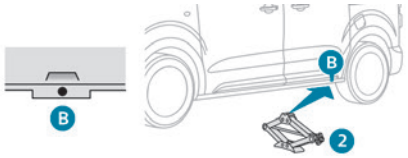
Für weitere Informationen zum Thema **Abschleppen** siehe entsprechenden Abschnitt.

Der Wagenheber darf nur bei einer Reifenpanne zum Radwechsel verwendet werden.
Verwenden Sie keinen anderen als den mit dem Fahrzeug gelieferten Wagenheber.
Wenn das Fahrzeug nicht mit dem Originalwagenheber ausgestattet ist, wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um sich den vom Hersteller vorgesehenen Wagenheber zu besorgen.
Der Wagenheber entspricht der europäischen Gesetzgebung, wie in der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG definiert und erfüllt auch die UKCA-Anforderung, wie in den Verordnungen über die Lieferung von Maschinen (Sicherheit) 2008 Nr. 1597 definiert.
Der Wagenheber bedarf keiner Wartung.

Zugriff auf das Reserverad

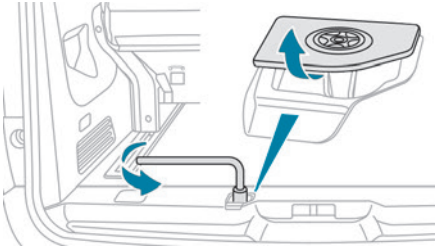
► An das Reserverad gelangen Sie vom Kofferraum aus.
► Je nach Version die Flügeltüren oder die Heckklappe öffnen.

Um ein versehentliches Öffnen der elektrischen Seitentür(en) zu verhindern, deaktivieren Sie die Funktion Komfort-Kofferraumöffnung über das Konfigurationsmenü des Fahrzeugs.
Für weitere Informationen zur **„Komfortöffnung der Seitentür“** siehe entsprechende Rubrik.

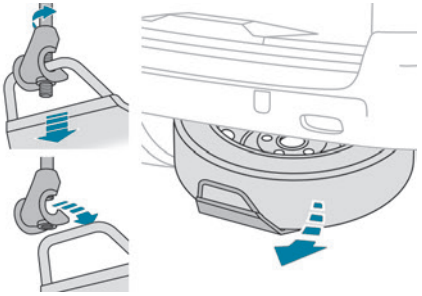


► Wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, heben Sie das Heck des Fahrzeugs mithilfe des Wagenhebers an (unbedingt an Punkt **B**), um ausreichend Platz zu lassen, um das Reserverad herauszuholen.

Das Reserverad aus der Halterung entfernen

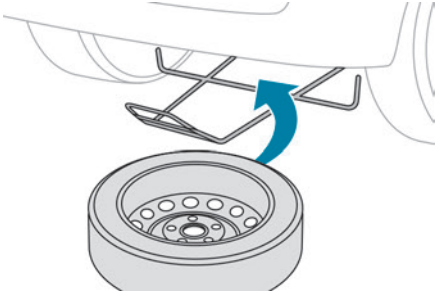


► Greifen Sie auf die Schraube des Korbs zu, die sich auf der Schwelle der Hecktür befindet.
► Lösen Sie die Schraube mit dem Radschlüssel (ca. 14 Umdrehungen), bis der Korb ausreichend abgesenkt ist, um den Haken des Korbs lösen zu können.



► Lösen Sie den Korb vom Haken und legen Sie das Reserverad neben dem auszuwechselnden Rad ab.

Das Reserverad wieder im Korb anbringen



► Platzieren Sie das Rad gegenüber dem Korb.
► Bringen Sie das Rad nach und nach durch Wechselbewegung von links nach rechts an, bis Sie den Befestigungsbereich des Hakens freilegen können.
► Befestigen Sie den Korb am Haken und schrauben Sie dann die Schraube mit dem Radschlüssel wieder an, bis die Schraube ganz angezogen ist.

Reifen im Ersatzradkorb

Befolgen Sie die folgenden Anweisungen, um die Größe des Reifens des Reserverads zu ändern.

Original-reifengröße	Standard	Long
215/65 R16	Ein 225er Rad kann nicht im Ersatzradkorb verstaut werden.	Es besteht keine Beschränkung.
215/60 R17		
215/60 R17 M&S		
225/55 R17	Vom Verstauen eines 215er Rads im Ersatzradkorb wird abgeraten (Geräuschentwicklung).	

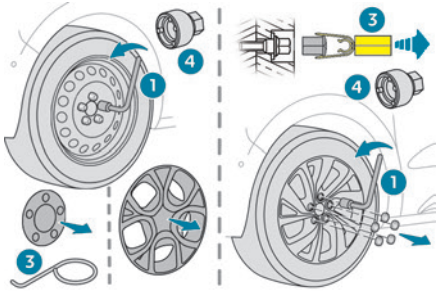
Ein beschädigter Reifen mit Größe 215 bzw. 225 kann im Ersatzradkorb verstaut werden.

Rad abmontieren

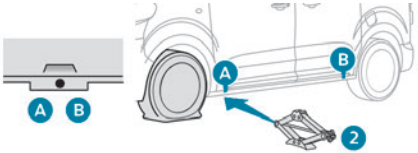
Fahrzeug abstellen

Stellen Sie das Fahrzeug auf einem waagerechten, festen, nicht rutschigen Untergrund ab, ohne dass es dabei den Verkehr behindert.

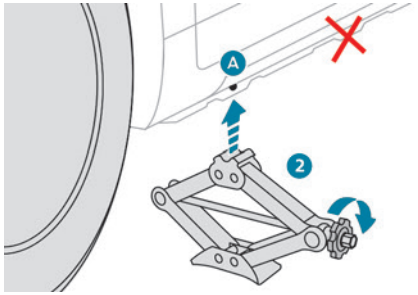
Legen Sie bei einem Schaltgetriebe den 1. Gang ein, schalten Sie dann die Zündung aus, um die Räder zu blockieren.
Stellen Sie bei einem Automatikgetriebe das Gangwahlrad auf Position **P** ein, schalten Sie dann die Zündung aus, um die Räder zu blockieren.
Wählen Sie bei einem Gangwahlschalter die Position **P**, schalten Sie dann die Zündung aus, um die Räder zu blockieren.
Ziehen Sie die Feststellbremse an, sofern diese nicht auf Automatikmodus gestellt ist (mit elektrischer Feststellbremse) und überprüfen Sie, dass die Kontrollleuchte im Kombiinstrument aufleuchtet.
Stellen Sie unbedingt sicher, dass die Insassen ausgestiegen sind und sich in einem sicheren Bereich aufhalten.
Arbeiten Sie niemals unter einem Fahrzeug, das nur durch einen Wagenheber abgestützt wird; verwenden Sie einen Stützbock.
Setzen Sie bei einer elektrischen Feststellbremse einen Keil unter das Rad, das dem auszuwechselnden Rad schräg gegenüber liegt.

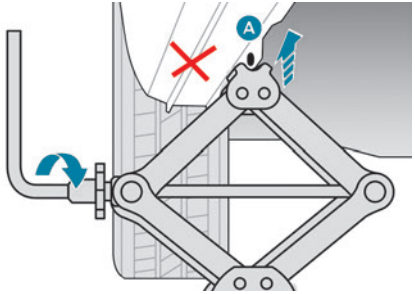


► Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Stahlnotrad ausgestattet ist, entfernen Sie die Schraubenkappen mit dem Werkzeug **3** oder entfernen Sie die Zierkappe mit der Hand.
► Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Reserverad ausgestattet ist, entfernen Sie mit dem Werkzeug **3** die Kappen auf allen Schrauben.
► Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, bringen Sie den Steckschlüsseleinsatz für die Diebstahlschutzmuttern **4** auf dem Radschlüssel **1** an, um die Diebstahlschutzmutter zu lösen.
► **Lösen** Sie die anderen Schrauben, ohne Sie zu entfernen mit dem Radschlüssel **1**.



► Stellen Sie den Fuß des Wagenhebers auf den Boden und vergewissern Sie sich, dass dieser an der Karosserieunterseite senkrecht unter der vorgesehenen Ansatzstelle **A** oder **B** steht, die dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt.

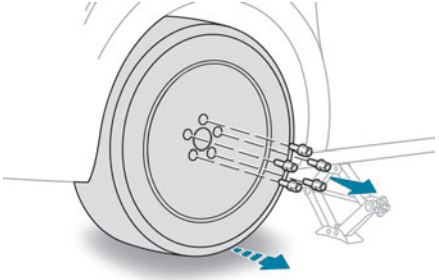




► Verwenden Sie den Drehgriff, um den Wagenheber **2** auszufahren, bis sein Kopf an dem jeweiligen Ansatzpunkt **A** bzw. **B** anliegt; die Auflagefläche **A** bzw. **B** des Fahrzeugs muss ordnungsgemäß in den mittleren Teil des Wagenheberkopfes eingeführt werden.
► Heben Sie das Fahrzeug so weit an, dass genügend Platz zwischen Rad und Boden bleibt, um

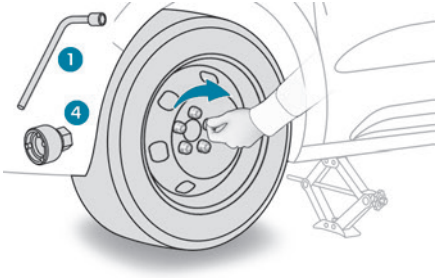
später das (intakte) Reserverad leicht montieren zu können.

! Verletzungsgefahr!
Achten Sie darauf, dass der Wagenheber stabil steht. Wenn der Boden rutschig oder unbefestigt ist, kann es passieren, dass der Wagenheber wegrutscht oder einsinkt.
Achten Sie darauf, dass der Wagenheber nur an dem Ansatzpunkt **A** oder **B** unter dem Fahrzeug angesetzt wird und vergewissern Sie sich, dass die Ansatzstelle des Fahrzeugs sich korrekt in die Mitte des Wagenheberkopfes einfügt. Ansonsten kann das Fahrzeug beschädigt werden und/oder der Wagenheber einsinken.

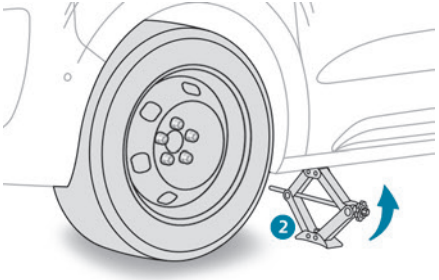


► Entfernen Sie die Schrauben und bewahren Sie sie an einem sauberen Platz auf.
► Nehmen Sie das Rad ab.

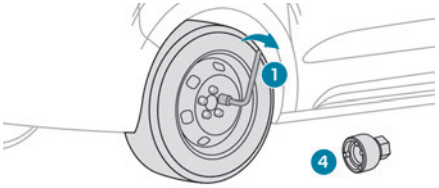
Rad montieren



► Bringen Sie das Rad auf der Nabe an.
► Drehen Sie die Muttern von Hand bis zum Anschlag ein.
► Sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ziehen Sie die Diebstahlschutzmutter unter Verwendung des Steckschlüsseleinsatzes **4** mit dem Radschlüssel **1provisorisch** an.
► Ziehen Sie die übrigen Radmuttern nur mit dem Radschlüssel **1provisorisch** an.

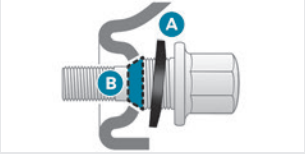


► Senken Sie das Fahrzeug wieder auf den Boden ab.
► Kurbeln Sie den Wagenheber **2** zusammen und entfernen Sie ihn.



► Sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ziehen Sie die Diebstahlschutzmutter unter Verwendung des Steckschlüsseleinsatzes **4** mit dem Radschlüssel **1** an.
► **Ziehen** Sie die übrigen Radmuttern nur mit dem Radschlüssel **1** fest.
► Verstauen Sie das Werkzeug im Werkzeugkasten.

i **Befestigung des Stahlreserve- oder Notrads**



Wenn Ihr Fahrzeug mit Leichtmetallfelgen ausgerüstet ist, haben die Unterlegscheiben **A** keinen Kontakt mit dem Stahlreserve- oder Notrad. Der sichere Halt des Notrads wird durch

die konische Fläche **B** der einzelnen Schrauben gewährleistet.

Nach einem Radwechsel
Verstauen Sie das defekte Rad im Ersatzradkorb.
Suchen Sie unverzüglich einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.
Lassen Sie den beschädigten Reifen prüfen. Nach der Inspektion kann Ihnen der Techniker sagen, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgetauscht werden muss.

Manche der Fahrassistenz-Funktionen sollten deaktiviert werden, z. B. Active Safety Brake.

Wenn Ihr Fahrzeug mit Reifendrucküberwachung ausgestattet ist, prüfen Sie die Reifen und sehen Sie sich die entsprechende Rubrik an.
Weitere Informationen zur **Reifendrucküberwachung**finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Reifendrucküberwachung
Das Stahlersatzrad hat keinen Reifendrucksensor.

Rad mit Radkappe
Setzen Sie beim Montieren des Rades die Radkappe beginnend am Ventildurchgang wieder auf und drücken Sie sie rundum mit der flachen Hand fest.

Austausch der Glühlampen

Bei bestimmten Witterungsbedingungen (niedrige Temperatur, Feuchtigkeit) ist es normal, wenn die Streuscheiben der Scheinwerfer und der Heckleuchten von innen beschlagen; die niedergeschlagene Feuchtigkeit verschwindet ein paar Minuten nach dem Einschalten der Beleuchtung.

Die Streuscheiben der Scheinwerfer bestehen aus Polykarbonat mit einer Schutzlackbeschichtung:
– **Verwenden Sie zum Säubern kein trockenes Tuch oder Scheuertuch und auch keine Reinigungs- oder Lösungsmittel.**
– Verwenden Sie einen Schwamm und Seifenwasser oder ein pH-neutrales Produkt.
– Wenn Sie hartnäckige Verschmutzungen mit Hochdruck reinigen, halten Sie die Spritzdüse nicht für längere Zeit auf die Scheinwerfer, Leuchten und deren Ränder, um eine Beschädigung der Lackschicht und der Dichtungsgummis zu vermeiden.

Vor dem Austauschen von Glühlampen muss die Zündung aus sein und müssen die Scheinwerfer / Leuchten mehrere Minuten lang ausgeschaltet sein. Es besteht die Gefahr schwerer Verbrennungen!
Berühren Sie die Lampe nicht mit den bloßen Fingern, verwenden Sie ein faserfreies Tuch zum Anfassen.
Damit die Scheinwerfer nicht beschädigt werden, ist es wichtig, dass nur Glühlampen mit UV-Filter verwendet werden.
Ersetzen Sie eine defekte Glühlampe stets durch eine neue Lampe mit den gleichen Angaben und Eigenschaften. Ersetzen Sie die Glühlampen immer paarweise, um eine ungleichmäßige Ausleuchtung zu vermeiden.

Modell mit Halogenleuchten (Hx)
Prüfen Sie zur Gewährleistung guter Leuchtqualität, dass die Lampe korrekt im Gehäuse positioniert ist.

Motorhaube öffnen/Zugang zu den Glühlampen
Der Motor ist heiß, vorsichtig vorgehen, es besteht Verbrennungsgefahr!
Achten Sie darauf, nicht mit Kleidung oder sonstigen Objekten im Kühlerventilator hängen zu bleiben; es besteht Erstickungsgefahr!

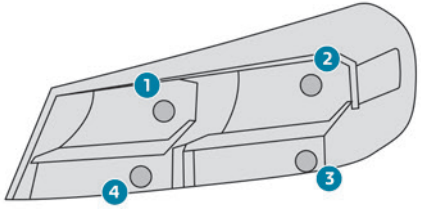
Nach Austausch einer Glühlampe
Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.
Achten Sie beim Wiedereinbau darauf, den Schutzdeckel sorgfältig zu schließen, um die Dichtigkeit der Leuchte zu gewährleisten.

LED-Scheinwerfer und -Leuchten

Je nach Ausführung, handelt es sich um folgende Typen von Scheinwerfern / Leuchten:
– Tagfahrlicht/Standlicht/Fahrtrichtungsanzeiger
– Abblendlicht
– Fernlicht

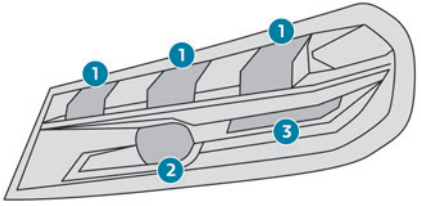
Leuchtdioden (LED)
Zum Austausch dieses Glühlampentyps, wenden Sie sich an das PEUGEOT-Händlernetz oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Modelle mit Halogen-Leuchten



1. Fernlicht (H1-55W)
2. Abblendlicht (H7-55W)
3. Tagfahrlicht / Standlicht (W21/5W)
4. Fahrtrichtungsanzeiger (PY21W-21W bernsteinfarben)

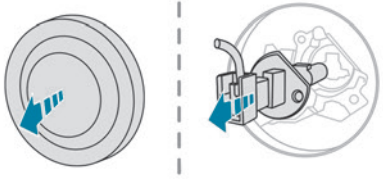
Ausführung mit LED-Scheinwerfern



1. Tagfahrlicht / Standlicht
2. Fernlicht/Abblendlicht
3. Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker)

Fernlicht

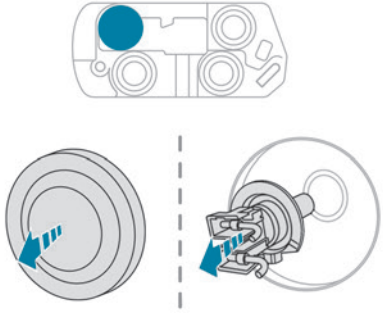




► Entfernen Sie die Schutzabdeckung.
► Ziehen Sie den Steckverbinder der Glühlampe ab.
► Lösen Sie die Einheit von der Stütze.
► Entfernen Sie die Glühlampe, um sie auszutauschen.

Setzen Sie die Schutzabdeckung unbedingt so ein, dass die Lasche zugänglich bleibt.

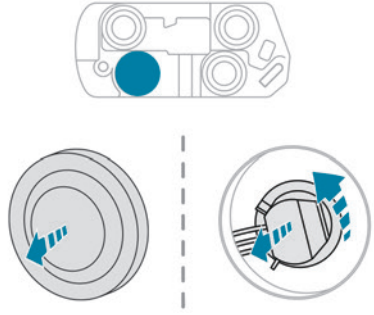
Abblendlicht



► Entfernen Sie die Schutzabdeckung.
► Ziehen Sie die Einheit von der Stütze ab.
► Ziehen Sie den Steckverbinder der Glühlampe ab.
► Entfernen Sie die Glühlampe, um sie auszutauschen.

> Setzen Sie die Schutzabdeckung unbedingt so ein, dass die Lasche zugänglich bleibt.

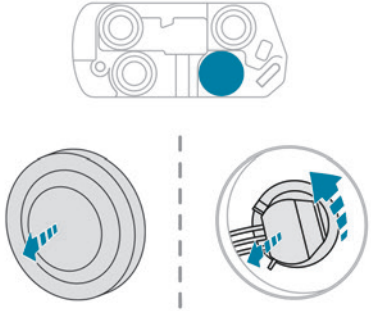
Tagfahrlicht / Standlicht



► Lösen Sie den Verbinder mit einer Viertelumdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn.
► Ziehen Sie den Steckverbinder der Glühlampe ab.
► Entfernen Sie die Glühlampe, um sie auszutauschen.

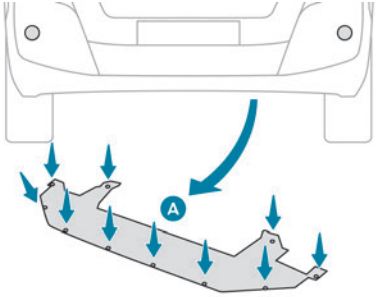
Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker)

> Schnelles Blinken einer Kontrollleuchte des Fahrtrichtungsanzeigers (links oder rechts) ist ein Hinweis darauf, dass eine der Glühlampen auf der betreffenden Seite einen Defekt aufweist.

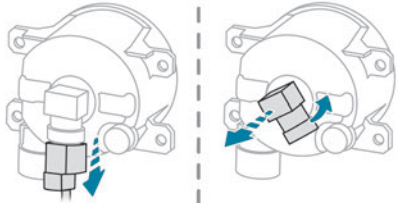


► Lösen Sie den Verbinder mit einer Viertelumdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn.
► Ziehen Sie die Einheit von der Stütze ab.
► Entfernen Sie die Glühlampe, um sie auszutauschen.

Nebelscheinwerfer (H11-55W)



► Lösen Sie unter der vorderen Stoßstange die Schrauben am Deflektor **A** und entfernen Sie ihn dann.



► Drücken Sie auf den Verriegelungsclip und klemmen Sie den Steckverbinder ab.
► Lösen Sie die Lampenfassung entgegen dem Uhrzeigersinn um eine Vierteldrehung und entfernen Sie sie.
► Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.

i Sie können diese Glühlampen auch bei einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder in einer qualifizierten Fachwerkstatt auswechseln lassen.

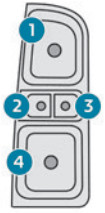
Zusätzliche Fahrtrichtungsanzeiger

WY5W-5W (bernsteinfarben)



– Drücken Sie den Blinker nach hinten und nehmen Sie ihn ab.
– Zum Wiederanbringen setzen Sie den Blinker vorne an und schieben Sie ihn dann nach hinten.
Die bernsteinfarbenen Glühlampen (Fahrtrichtungsanzeiger und zusätzliche Fahrtrichtungsanzeiger) müssen durch Glühlampen mit gleiche Spezifikation und Farbe ersetzt werden.

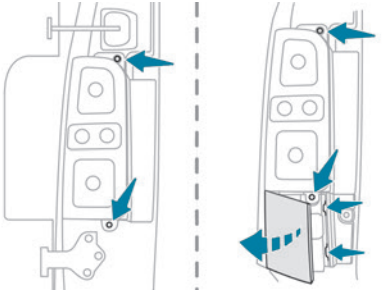
Heckleuchten



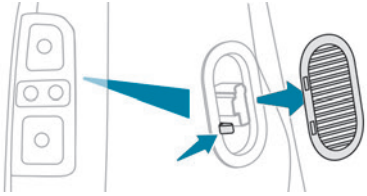
1. Bremsleuchten/Standlicht (P21/5W-21/5W)
2. Fahrtrichtungsanzeiger (PY21W-21W bernsteinfarben)
3. Rückfahrleuchten (P21W-21W)
4. Nebelschlussleuchten/Standlicht (P21/4W-21/4W)

i Wenden Sie sich bei Fahrzeugen mit Innenverkleidung unbedingt an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um diese Maßnahmen vorzunehmen.

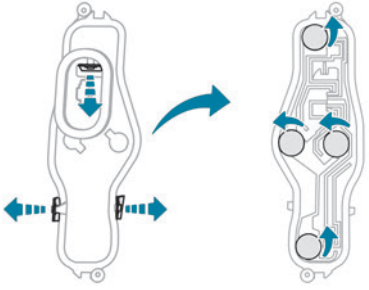
► Suchen Sie die defekte Leuchte und öffnen Sie dann je nach Ausführung die hinteren Türen oder die Heckklappe.



► Bei Flügeltüren lösen Sie die 2 Befestigungsschrauben von außen.
► Mit Heckklappe nehmen Sie die Kunststoffverkleidung von außen ab und neigen Sie sie dann nach außen, um sie zu entfernen. Lösen Sie danach die 2 Befestigungsschrauben.

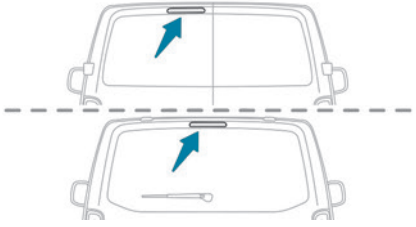


► Entfernen Sie, je nach Ausführung, das Lüftungsgitter von innen.
► Halten Sie die Leuchte fest, drücken Sie auf den Clip innen und ziehen Sie die Leuchte vorsichtig heraus.
► Klemmen Sie den Elektrosteckverbinder ab.

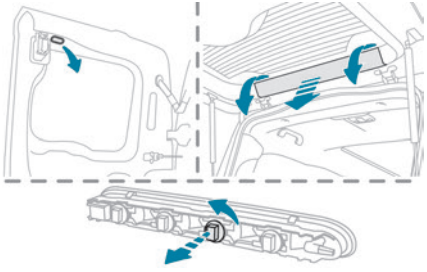


► Schieben Sie die 3 Laschen leicht nach außen und ziehen Sie dann die Lampenfassung heraus.
► Entfernen Sie die defekte Glühlampe, indem Sie vorsichtig darauf drücken und sie im Uhrzeigersinn um eine Viertelumdrehung drehen.
► Tauschen Sie die Glühlampe aus.

Dritte Bremsleuchte (W5W - 5W)

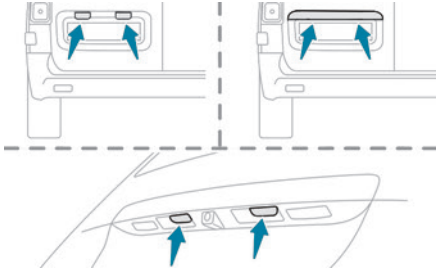


► Je nach Version die linke Hecktür oder die Heckklappe öffnen.



► Entfernen Sie bei Flügeltüren die Kunststoffverkleidung mit einem Schraubendreher.
► Lösen Sie bei einer Heckklappe die Clips der Verkleidung an beiden Enden, indem Sie sie nach oben schwenken und haken Sie die mittleren Clips aus, um sie zu entfernen.
► Drücken Sie die Leuchte über die Öffnung und mit Hilfe eines Schraubendrehers nach außen.
► Ziehen Sie den elektrischen Steckverbinder ab und ziehen Sie die Lampe heraus.
► Drehen Sie die Lampenfassung entgegen dem Uhrzeigersinn um eine Vierteldrehung und wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.
Drücken Sie beim Wiedereinbau auf die Glühlampe, um sie zu befestigen.

Glühlampen der Kennzeichenbeleuchtung (W5W-W)



► Führen Sie einen dünnen Schraubenzieher in eine der Kerben außen an der Abdeckung ein.
► Schieben Sie sie nach außen, um sie auszuhaken.
► Ziehen Sie die transparente Abdeckung heraus und tauschen Sie die defekte Glühlampe aus.
Drücken Sie beim Wiedereinbau auf die Streuscheibe, um diese einzurasten.

Deckenleuchten (vorne und hinten)

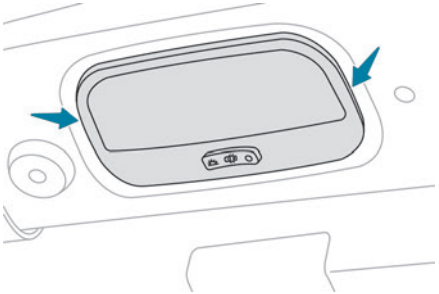
LED-Deckenleuchten



Wenden Sie sich für den Austausch dieser Glühlampen an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Das PEUGEOT-Händlernetz bietet Ihnen ein Ersatzset für Leuchtdioden (LED) an.

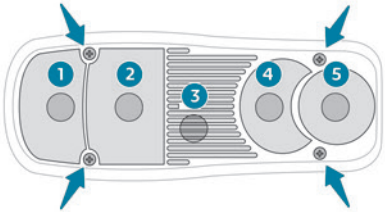
Deckenleuchten mit Glühlampe

W5W-5W



► Haken Sie die Linse aus, indem Sie einen dünnen Schraubendreher in die Schlitze auf beiden Seiten der Deckenleuchte einführen.
► Ziehen Sie die Glühlampe heraus, um sie auszutauschen.
Rasten Sie beim Wiedereinbau die Linse wieder ein und überprüfen Sie, dass sie richtig befestigt ist.

Pritsche mit Führerhaus (Heckleuchten)



1. Fahrtrichtungsanzeiger (P21W-21W)
2. Bremsleuchten (P21W-21W)
3. Standlicht (R10W-10W)
4. Rückfahrscheinwerfer (P21W-21W)
5. Nebelleuchten (P21W-21W)

► Ermitteln Sie die defekte Glühlampe.
► Entfernen Sie die vier Befestigungsschrauben der transparenten Abdeckung und nehmen Sie sie heraus.
► Entfernen Sie die defekte Glühlampe, indem Sie vorsichtig darauf drücken und sie im Uhrzeigersinn um eine Viertelumdrehung drehen.
► Wechseln Sie die Glühlampe aus.

Sicherungen

Austausch einer Sicherung
Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.
Der Austausch mit einer Sicherung eines Drittherstellers kann zu schwerwiegenden Funktionsstörungen am Fahrzeug führen.

Einbau von elektrischem Zubehör
Die elektrische Anlage des Fahrzeugs wurde so konzipiert, dass sie mit der elektrischen Serien- oder Sonderausstattung störungsfrei funktioniert.
Bitte wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, bevor Sie andere

elektrische Zubehörteile oder Ausstattungen einbauen.

! PEUGEOT übernimmt keine Verantwortung für durch die Reparatur des Fahrzeugs entstandene Kosten oder für die Behebung von Störungen, die durch die Installation von Zubehör verursacht wurden, das nicht von PEUGEOT mitgeliefert bzw. empfohlen wurde und das nicht in Übereinstimmung mit den Empfehlungen installiert wurde, insbesondere wenn der Gesamtstromverbrauch aller zusätzlich angeschlossenen Ausrüstungsgegenstände 10 Milliampere übersteigt.

12V-Batterie / Zusatzbatterie

Anleitung zum Starten des Motors mit einer anderen Batterie oder zum Aufladen einer entladenen Batterie.

Bleihaltige Starterbatterien

Diese Batterien enthalten schädliche Substanzen (Schwefelsäure und Blei). Sie müssen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll.
Geben Sie verbrauchte Batterien an einer dafür vorgesehenen Sammelstelle ab.

! Schützen Sie Augen und Gesicht, bevor Sie mit den Arbeiten an der Batterie beginnen. Arbeiten an der Batterie müssen in einem gut belüfteten Bereich in großem Abstand von offenem Feuer oder Funkenquellen erfolgen, um Explosions- und Brandgefahr auszuschließen. Waschen Sie sich nach Abschluss der Arbeiten die Hände.

Elektrofahrzeuge

i **Entladene Bordnetzbatterie**
Es ist nicht mehr möglich, den Motor zu starten oder die Antriebsbatterie aufzuladen.

! **Sicherheitsvorkehrungen vor Arbeiten an der Bordnetzbatterie**
Stellen Sie den Gangwählhebel in Position **P**, schalten Sie die Zündung aus, prüfen Sie, dass das Kombiinstrument ausgeschaltet ist und dass das Fahrzeug nicht aufgeladen wird.

! **Starthilfe bei einem anderen Fahrzeug**
Verwenden Sie für die Starthilfe bei einem anderen Fahrzeug oder zum Laden der Batterie eines anderen Fahrzeugs nicht die Bordnetzbatterie.

Piktogramme


Keine Funken oder offenes Feuer, nicht rauchen.


Augen immer schützen. Explosive Gase können zu Erblindung und Verletzungen führen.


Achten Sie darauf, dass die Fahrzeugbatterie nicht in die Hände von Kindern gelangt.


Die Fahrzeugbatterie enthält Schwefelsäure, die zu Erblindung und schweren Verätzungen führen kann.

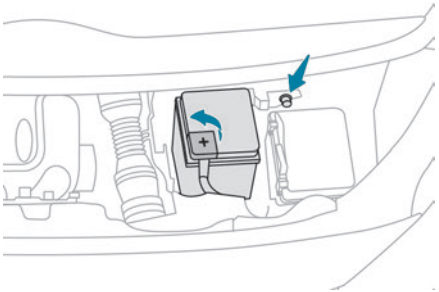

Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung.


In der Nähe der Batterie können explosive Gase vorhanden sein.

! Die Batterie immer durch eine Batterie mit den gleichen Eigenschaften ersetzen.

Zugang zur Batterie

Die Batterie befindet sich unter der Motorhaube.
► Öffnen Sie die Motorhaube mit der Innenbetätigung und danach mit der Außenbetätigung.
► Befestigen Sie die Motorhaubenstütze.



► Falls Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, entfernen Sie die Kunststoffabdeckung, um auf den Pluspol (+) zuzugreifen.
Der Minuspol (-) der Batterie ist nicht zugänglich.
In der Nähe der Batterie befindet sich ein separater Massepunkt.

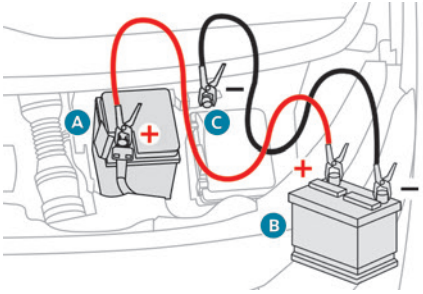
i Für weitere Informationen zu **Motorhaube** und **Motor** siehe entsprechende Abschnitte.

Starten mit einer Fremdbatterie

Wenn Ihre Fahrzeugbatterie entladen ist, kann das Fahrzeug mit einer Hilfsbatterie (externe Batterie oder Batterie eines anderen Fahrzeugs) und Starthilfekabeln oder mithilfe eines Starthilfe-Boosters gestartet werden.

! Starten Sie das Fahrzeug niemals über ein angeschlossenes Batterieladegerät.
Verwenden Sie niemals einen Starthilfe-Booster mit einer Betriebsspannung von 24 V oder mehr.

Überprüfen Sie zuerst, dass die Hilfsbatterie eine Nennspannung von 12 V und eine Kapazität hat, die mindestens der Kapazität der entladenen Batterie entspricht.
Die beiden Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren.
Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen alle elektrischen Verbraucher (Audiosystem, Scheibenwischer, Beleuchtung usw.) aus.
Achten Sie darauf, dass die Starthilfekabel sich nicht in der Nähe von beweglichen Teilen des Motors befinden (Ventilator, Riemen usw.).
Klemmen Sie den Pluspol (+) nicht bei laufendem Motor ab.



► Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, nehmen Sie die Kunststoffabdeckung am Pluspol (+) ab.
► Schließen Sie das rote Kabel an den Pluspol (+) der entladenen Batterie **A** (in Höhe des Metallwinkels) und dann an den Pluspol (+) der Hilfsbatterie **B** bzw. des Starthilfe-Boosters an.
► Schließen Sie ein Ende des grünen oder schwarzen Kabels an den Minuspol (-) der Hilfsbatterie **B** oder des Starthilfe-Boosters (oder an einen Massepunkt des Hilfsfahrzeugs) an.
► Schließen Sie das andere Ende des grünen oder schwarzen Kabels an den Massepunkt **C** an.
► Starten Sie den Motor des Hilfsfahrzeugs und lassen Sie ihn einige Minuten laufen.
► Betätigen Sie den Anlasser des nicht startenden Fahrzeugs und lassen Sie den Motor laufen.
Wenn der Motor nicht sofort startet, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einen Moment, bevor Sie es erneut versuchen.
► Warten Sie, bis der Motor wieder im Leerlauf läuft.
► Ziehen Sie die Starthilfekabel **in umgekehrter Anschlussreihenfolge** wieder ab.
► Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, bringen Sie die Kunststoffabdeckung des Pluspols (+) wieder an.
► Lassen Sie den Motor im Stillstand mindestens 30 Minuten laufen, damit die Batterie eine ausreichende Ladekapazität erreichen kann.

! Das sofortige Fahren ohne ausreichende Ladekapazität kann einige Funktionen des Fahrzeugs beeinträchtigen (z. B. Stop & Start).

! Führen Sie zum Trennen diese Schritte in umgekehrter Reihenfolge durch.

Automatikgetriebe
Versuchen Sie niemals, den Motor zu starten, indem Sie das Fahrzeug anschieben.

Aufladen der Batterie mit einem Batterieladegerät

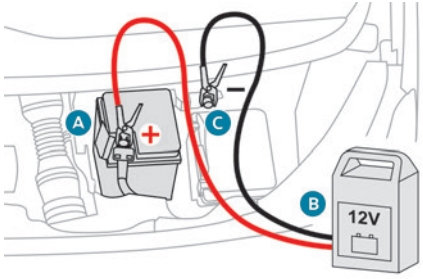
Um eine optimale Lebensdauer der Batterie zu gewährleisten, ist es wichtig, ihre Ladekapazität auf einem ausreichenden Niveau zu halten.
In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, die Batterie aufzuladen:
– Wenn Sie das Fahrzeug vorwiegend für kurze Strecken verwenden,
– Im Falle einer längeren Standzeit von mehreren Wochen.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Um die Batterie Ihres Fahrzeugs selbst aufzuladen, verwenden Sie nur ein Ladegerät, das mit bleihaltigen Batterien kompatibel ist, die eine Nennspannung von 12 V haben.

Beachten Sie die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers.
Vertauschen Sie niemals die Polaritäten.

Es ist nicht notwendig, die Batterie abzuklemmen.

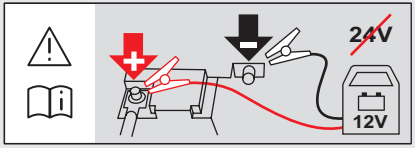
► Schalten Sie die Zündung aus.
► Schalten Sie alle elektrischen Verbraucher aus (Audiosystem, Beleuchtung, Scheibenwischer usw.).



► Schalten Sie das Ladegerät **B** aus, bevor Sie die Kabel an die Batterie anschließen, um jeden gefährlichen Funken zu vermeiden.
► Überprüfen Sie den einwandfreien Zustand der Kabel des Ladegeräts.
► Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, nehmen Sie die Kunststoffabdeckung am Pluspol (+) ab.
► Schließen Sie die Kabel des Ladegeräts **B** wie folgt an:
- das rote Pluskabel (+) an den Pluspol (+) der Batterie **A**.
- das schwarze Minuskabel (-) an den Massepunkt **C** des Fahrzeugs.

► Schalten Sie am Ende des Ladevorgangs das Ladegerät **B** ab, bevor Sie die Kabel von der Batterie **A** trennen.

Bei Vorhandensein dieses Aufklebers ist ausschließlich ein 12 V-Ladegerät zu verwenden, um irreparable Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.



Eingefrorene Batterie
Versuchen Sie nie, eine eingefrorene Batterie aufzuladen – Explosionsgefahr!
Wenn die Batterie eingefroren ist, lassen Sie diese durch einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen. Hier wird untersucht, ob die inneren Bestandteile der Batterie und das Gehäuse unversehrt sind, da andernfalls giftige und korrosive Säure austreten könnte.

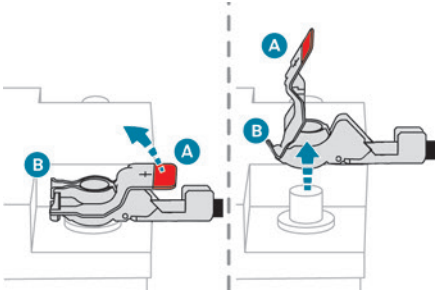
Abklemmen/ Wiederanschließen der Batterie

Um einen ausreichenden Ladezustand der Batterie zum Anlassen des Motors aufrechtzuerhalten, wird empfohlen, die Batterie abzuklemmen, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum stillsteht.
Vor dem Abklemmen der Batterie:

► Schließen Sie alle Öffnungen (Türen, Heckklappe, Fenster).
► Schalten Sie alle Strom verbrauchenden Vorrichtungen aus (Audiosystem, Scheibenwischer, Beleuchtung, usw.).
► Schalten Sie die Zündung aus und beachten Sie eine 4-minütige Wartezeit.
Nach dem Zugang zur Batterie genügt es, nur den Pluspol (+) abzuklemmen.

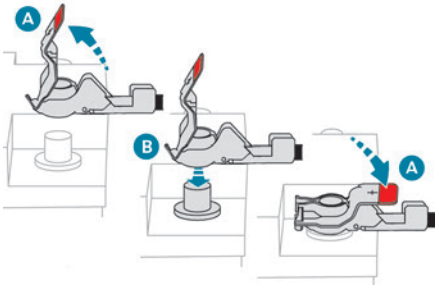
Schnellverschlussklemme

Abklemmen des Pluspols (+)



► Heben Sie je nach Ausstattung die Kunststoffabdeckung des Pluspols **(+)** an.
► Heben Sie den Hebel **A** so weit wie möglich an, um die Klemme **B** zu lösen.
► Nehmen Sie die Klemme **B** ab, indem Sie sie anheben.

Wiederanschließen des Pluspols (+)



► Heben Sie den Hebel **A** so weit wie möglich an.
► Bringen Sie die geöffnete Klemme **B** wieder am Pluspol **(+)** an.
► Drücken Sie die Klemme **B** bis zum Anschlag nach unten.
► Senken Sie den Hebel **A** ab, um die Klemme **B** zu verriegeln.
► Senken Sie je nach Ausstattung die Kunststoffabdeckung des Pluspols **(+)** ab.

! Drücken Sie den Hebel nicht mit Gewalt nach unten, da wenn die Klemme nicht korrekt positioniert ist, es nicht möglich sein wird, sie zu verriegeln. Wiederholen Sie den Vorgang.

Nach dem Wiederanschließen

Schalten Sie nach dem Wiederanschließen der Batterie die Zündung ein, und warten Sie 1 Minute, bevor Sie den Motor starten, damit die elektronischen Systeme vollständig initialisiert werden können.
Sollten trotz Beachtung dieser Vorschrift kleinere Störungen auftreten und bestehen bleiben, wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Bestimmte Ausstattungen müssen reinitialisiert werden (lesen Sie dazu den entsprechenden Abschnitt nach):
– Schlüssel mit Fernbedienung oder elektronischer Schlüssel (je nach Ausführung),
– elektrische Fensterheber,
– Datum und Uhrzeit,
– gespeicherte Radiosender.

i Während der Fahrt nach dem ersten Anlassen des Motors könnte das Stop & Start-System nicht betriebsbereit sein.
In diesem Fall wird das System erst wieder nach einem dauerhaften Stillstand des Fahrzeugs zur Verfügung stehen, nach einem Zeitraum, der abhängig von der Umgebungstemperatur und dem Zustand der Batterie ist (bis zu etwa 8 Stunden).

Fahrzeug abschleppen

Anleitung zum Abschleppen des eigenen oder eines fremden Fahrzeugs mit einer abnehmbaren mechanischen Vorrichtung

Allgemeine Hinweise

Bitte beachten Sie die geltende Gesetzgebung des Landes, in dem Sie fahren.
Vergewissern Sie sich, dass das Gewicht des Zugfahrzeugs größer als das des abgeschleppten Fahrzeugs ist.
Der Fahrer muss am Steuer des abgeschleppten Fahrzeugs bleiben und einen gültigen Führerschein haben.
Benutzen Sie beim Abschleppen auf vier Rädern immer eine homologierte Abschleppstange. Die Verwendung von Abschleppseilen oder -gurten ist nicht zulässig.
Das Anfahren des Abschleppfahrzeugs muss schrittweise erfolgen.
Wenn das Fahrzeug bei abgeschaltetem Motor abgeschleppt wird, besteht keine Lenk- und Bremsunterstützung.

In folgenden Situationen müssen Sie einen Abschleppfachbetrieb hinzuziehen:

– Fahrzeugpanne auf einer Autobahn oder Schnellstraße,
– das Getriebe kann nicht in die Leerlaufstellung gebracht, das Lenkrad nicht entriegelt oder die Feststellbremse nicht gelöst werden,
– es ist nicht möglich, ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe bei laufendem Motor abzuschleppen,
– Abschleppen auf nur zwei Rädern,
– Fahrzeug mit Vierradantrieb,
– es ist keine homologierte Abschleppstange vorhanden.

Elektrofahrzeuge

Ein Elektrofahrzeug darf keinesfalls zum Abschleppen eines anderen Fahrzeugs verwendet werden.
Es kann jedoch benutzt werden, um kurzfristig ein festgefahrenes Fahrzeug freizuziehen.

Bringen Sie beim Schaltgetriebe den Schalthebel in den Leerlauf.
Stellen Sie beim Automatikgetriebe das Gangwahlrad auf Position **N**.
Wird dieser Hinweis nicht beachtet, kann dies zur Beschädigung verschiedener Bremsteile und zum Versagen des Bremsassistenten beim nächsten Starten des Motors führen.

	Abschleppbedingungen			
Fahrzeugtyp (Motor/Getriebe)	**Vorderräder auf dem Boden**	**Hinterräder auf dem Boden**	**Flachbett**	**4 Räder auf dem Boden mit Abschleppstange**
Verbrennungsmotor/Schaltgetriebe	☑	☑	☑	☑
Verbrennungsmotor/ Automatikgetriebe	☒	☑	☑	☒
Elektrisch 2WD	☒	☑	☑	☒

Bei einem Batteriedefekt oder einem Defekt der Feststellbremse, ist es unbedingt erforderlich, einen Abschleppdienst mit Flachbettabschleppwagen zu rufen (außer bei Schaltgetriebe).

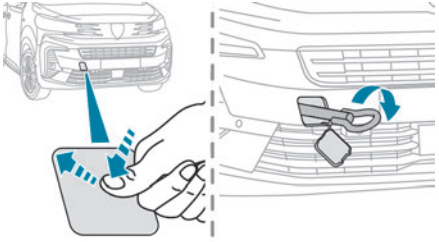
Zugriff zur Abschleppöse

Die Abschleppöse befindet sich im Werkzeugkasten.

Für weitere Informationen zum **Werkzeugkasten** siehe entsprechende Rubrik.

Abschleppen Ihres Fahrzeugs

Zugang zum vorderen Schraubengewinde:



– Schieben Sie einen Finger von der Mitte der Abdeckung zur oberen Ecke (wie oben dargestellt), um sie zu lösen.

Um abgeschleppt zu werden:

► Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag ein.

► Montieren Sie die Abschleppstange.

► Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf.

Wenn Sie diesen Hinweis nicht beachten, kann dies zu Beschädigungen bestimmter Komponenten (z. B. Bremsen, Getriebe) führen. Außerdem sind die Funktionen des Bremsassistenten beim nächsten Starten des Motors möglicherweise ausgeschaltet.

Automatikgetriebe

Schleppen Sie das Fahrzeug niemals mit den Antriebsrädern auf dem Boden stehend und mit ausgeschaltetem Motor ab.

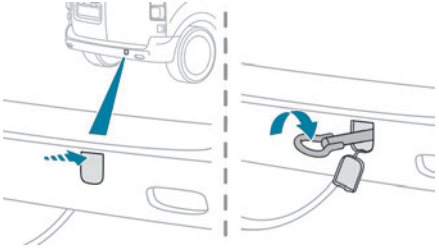
► Entriegeln Sie die Lenkung und lösen Sie die Feststellbremse.

► Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen die Warnblinker ein gemäß den Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.

► Fahren Sie vorsichtig an. Fahren Sie insgesamt langsam und nur über eine kurze Strecke.

Abschleppen eines anderen Fahrzeugs

Zugang zum hinteren Schraubengewinde:



– Drücken Sie auf die Abdeckung (wie oben dargestellt), um sie zu lösen.

Um abzuschleppen:

► Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag ein.

► Montieren Sie die Abschleppstange.

► Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen die Warnblinker ein.

► Fahren Sie vorsichtig an. Fahren Sie insgesamt langsam und nur über eine kurze Strecke.

Motordaten und Anhängelasten

Motoren

Die speziellen Angaben zur Motorisierung entnehmen Sie bitte Ihren Zulassungsdokumenten und den Begleitunterlagen.
In den Tabellen sind nur die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Angaben aufgeführt.
Wenden Sie sich zum Erhalt fehlender Angaben an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

i Die Angaben entsprechen dem auf dem Prüfstand homologierten Wert, gemäß der Verordnung EU 715/2007.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an einen PEUGEOT-Händler oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Gewichte und Anhängelasten

Die Gewichte und maximal zulässigen Anhängelasten des Fahrzeugs entnehmen Sie bitte Ihren Zulassungsdokumenten.
Einige Gewichtsangaben finden Sie auch auf dem Typenschild des Fahrzeugs.
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an einen PEUGEOT-Händler oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Die angegebenen Werte für zul. Gesamtzuggewicht und Anhängelasten gelten für eine maximale Höhenlage von 1.000 Metern. Die maximale Anhängelast muss pro 1.000 Höhenmetern um 10 % reduziert werden.
Die maximal zulässige Stützlast ist die vertikale Last auf der Kugel der Anhängerkupplung.

! Hohe Außentemperaturen können, zum Schutz des Motors, zu einem Leistungsabfall des Motors führen. Verringern Sie bei Außentemperaturen über 37°C die Anhängelast.

! Beim Fahren mit Anhänger kann bei einem gering beladenen Zugfahrzeug dessen Fahrverhalten beeinträchtigt werden.
Beim Fahren mit Anhänger verlängert sich der Bremsweg.
Überschreiten Sie beim Abschleppen niemals eine Geschwindigkeit von 100 km/h (beachten Sie die in Ihrem Land geltenden gesetzlichen Vorschriften).

Motoren und Anhängelasten - Dieselmotoren EURO 4/5



Motoren		**BlueHDi 120 S&S BVM6**		**HDi 150 BVM6**		**HDi 150 EAT8**	
Getriebe		Schaltgetriebe, 6 Gänge		Schaltgetriebe, 6 Gänge		Automatikgetriebe, 8 Stufen	
Motorcode		DV5RUC - ML6 - STT		DW10FD			
Hubraum (cm³)		1.499		1.997			
Max. Leistung: EG-Norm (kW)		88		110			
Kraftstoff		Diesel		Diesel			
Länge		Standard/Long (L2/L3)	Standard*/ Long* (L2/L3)*	Standard/Long (L2/L3)	Standard*/ Long* (L2/L3)*	Standard/Long (L2/L3)	Standard*/ Long* (L2/L3)*
Max. Anhängelast gebremst (innerhalb des zulässigen Gesamtzuggewichts) (kg) bis 12 % Steigung	6-7-8-9 Plätze	1.800	2.000	1.100		800	
Max. Anhängelast ungebremst (kg)		750	750	750		750	
Max. zulässige Stützlast (kg)		72	80	44		32	

Motoren und Anhängelasten - Dieselmotoren EURO 6.4



Motoren		**BlueHDi 140 S&S BVM6**		**BlueHDi 180 S&S EAT8**	
Getriebe		Schaltgetriebe, 6 Gänge		Automatikgetriebe, 8 Stufen	
Motorcode		DW10FDDU - ML6 - STT		DW10FDCU - AMN8 - STT	
Hubraum (cm³)		1.997		1.997	
Max. Leistung: EG-Norm (kW)		103		130	
Kraftstoff		Diesel		Diesel	
Länge		Standard/Long (L2/L3)	Standard*/Long* (L2/L3)*	Standard/Long (L2/L3)	Standard*/Long* (L2/L3)*
Max. Anhängelast gebremst (innerhalb des zulässigen Gesamtzuggewichts) (kg) bis 12 % Steigung	6-7-8-9 Plätze	1.900	1.800	1.900	1.800
Max. Anhängelast ungebremst (kg)		750	750	750	750
Max. zulässige Stützlast (kg)		84	80	84	80

Motoren und Anhängelasten - Elektromotoren

Elektromotor

Elektromotor	
Technologie	Permanentmagnet-Synchronmotor
Höchstleistung (kW)/(PS)	100/136
Antriebsbatterie	
Technologie	Lithium-Ionen
Batteriepack	S: 15 Module (L2/L3) XL: 27 Module (L2/L3)
Installierte Leistung (kWh)	49 oder 75
Aufladen am Hausanschluss	**Modus 2**
Wechselspannung Amperezahl (A)	230 8 oder 16
Schnellladung	**Modus 3**
Wechselspannung Amperezahl (A)	230 (einphasig oder dreiphasig) 16 oder 32
Ultraschnellladung	**Modus 4**
Gleichspannung	400

Anhängelasten



Amtl. Varianten-/Versionsbezeichnung:	ZZKXZ
Max. Anhängelast gebremst (innerhalb des zulässigen Gesamtzuggewichts) (kg) bis 12 % Steigung	1.000
Max. Anhängelast ungebremst (kg)	750
Max. zulässige Stützlast (kg)	60



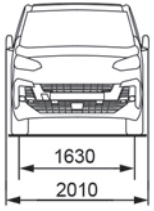
Amtl. Varianten-/Versionsbezeichnung:		V1ESZ/V1EZZ/VZESZ/VZEZZ
Motorcode:		ZLE ZE BL6S ZLE ZE BL6XL
Länge		Standard, Long (L2/L3)
Max. Anhängelast gebremst (innerhalb des zulässigen Gesamtzuggewichts) (kg) bis 12 % Steigung	5-6-7-8-9 Plätze	1.000
Max. Anhängelast ungebremst (kg)		750
Max. zulässige Stützlast (kg)		60

Abmessungen (mm)

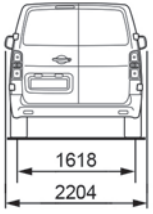
Diese Abmessungen gelten für ein Fahrzeug in unbeladenem Zustand.



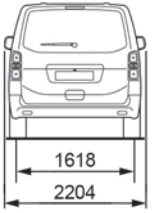
Außenspiegel eingeklappt



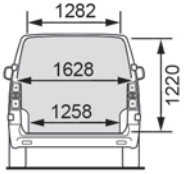
Flügeltüren



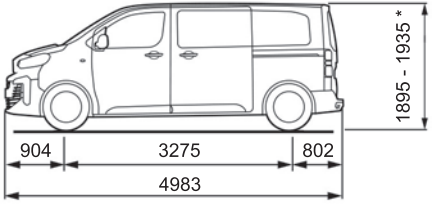
Heckklappe



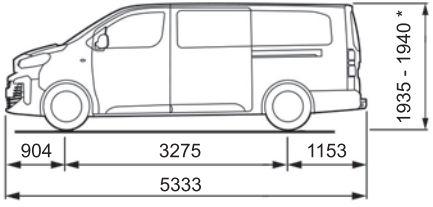




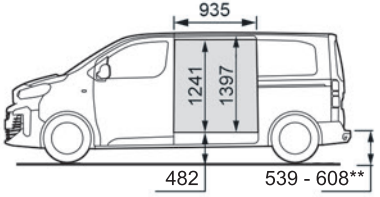
Standard

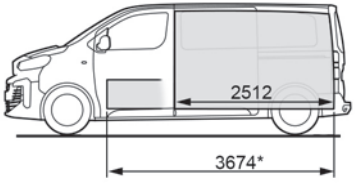


Long



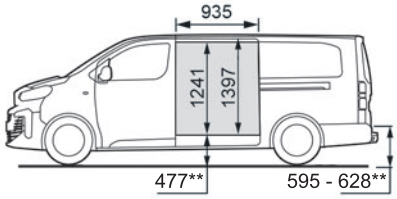
Standard

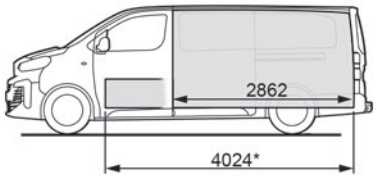




* Je nach Vertriebsland.

Long

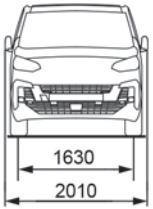




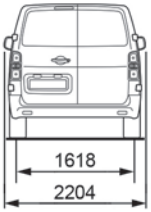
* Mit Moduwork, Klappe entfernt
** Fahrzeug leer und unbeladen



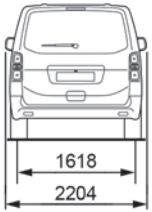
Außenspiegel eingeklappt



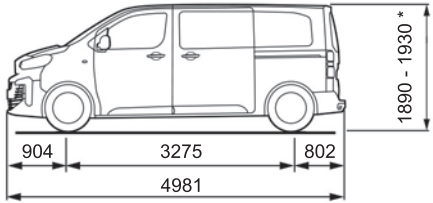
Flügeltüren



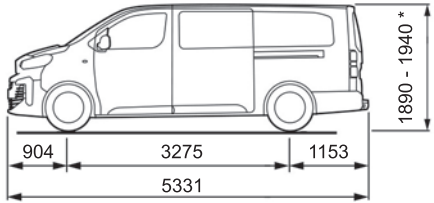
Heckklappe



Standard

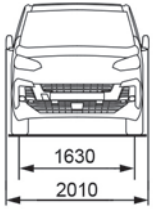


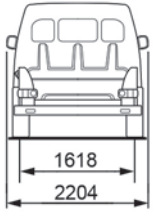
Long

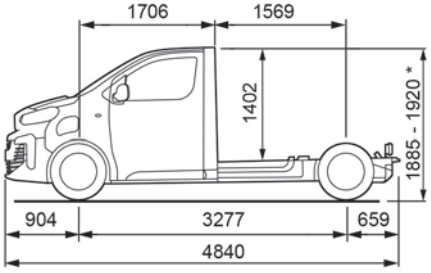


* Je nach Vertriebsland.

Pritsche mit Führerhaus

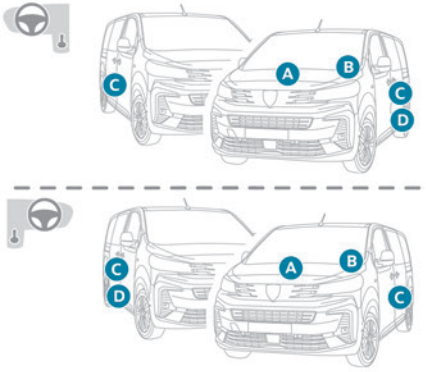






Kenndaten

Verschiedene sichtbare Markierungen zur Identifizierung und zum Auffinden des Fahrzeugs.



A. Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) unter der Motorhaube

An der Karosserie eingestanzt.

B. Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) am Armaturenbrett

Auf einem Aufkleber aufgedruckt, der durch die Windschutzscheibe sichtbar ist.

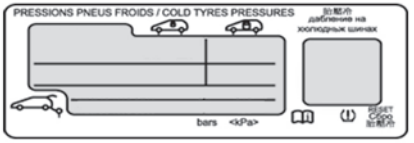
C. Typenschild

Befindet sich an der Mittelsäule.

Es enthält die folgenden Informationen:

– Name des Herstellers,
– Nummer der EG-Typgenehmigung,
– Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN),
– Zulässiges Gesamtgewicht,
– Zulässiges Gesamtzuggewicht (Gesamtgewicht mit Anhänger),
– Zulässige Achslast vorn,
– Zulässige Achslast hinten.

D. Reifen- und Farbcodeangaben



Befindet sich an der Fahrertür.

Enthält die folgenden Reifeninformationen:

– Reifendruckwerte im leeren und beladenen Zustand,
– Reifenspezifikationen, d. h. Abmessungen, Typ, Last- und Geschwindigkeitsindex,
– Reifendruckwert des Reserverads.

Auf dem Aufkleber ist auch der Farbcode zu finden.

Das Fahrzeug kann werksseitig mit Reifen mit höheren Last- und Geschwindigkeitsindizes als den auf dem Aufkleber angegebenen ausgestattet sein, ohne Einfluss auf die vorgegebenen Reifendruckwerte (bei kalten Reifen).

Im Falle einer Änderung des Reifentyps wenden Sie sich für die für das Fahrzeug zugelassene Bereifung an einen Vertreter des PEUGEOT-Händlernetzes.

Touchscreen & Bluetooth-Radio

Multimedia-Audiosystem - Bluetooth®-Telefon

Die beschriebenen Funktionen und Einstellungen variieren je nach Version und Konfiguration des Fahrzeugs.

Aus Sicherheitsgründen und weil sie die anhaltende Aufmerksamkeit des Fahrers erfordern müssen folgende Tätigkeiten bei **stehendem Fahrzeug** und ausgeschalteter Zündung vorgenommen werden:
– Verbindung des Smartphones mit dem System im Bluetooth-Modus.
– Verwendung des Smartphones.
– Ändern der Systemeinstellungen und der Konfiguration.

Das System ist so eingerichtet, dass es nur im Fahrzeug funktioniert.
Die Anzeige der Meldung **Energiesparmodus** weist auf das unverzügliche Umschalten in diesen Modus hin.

Erste Schritte

Bei laufendem Motor ermöglicht ein kurzes Drücken die Stummschaltung.
Bei ausgeschalteter Zündung wird das System durch kurzes Drücken eingeschaltet.

Erhöhen oder verringern Sie die Lautstärke mit dem Einstellrad links.

Drücken Sie auf diese Taste auf dem Touchscreen, um die Menüs aufzurufen.
Drücken Sie auf den Zurück-Pfeil, um eine Ebene nach oben zu gehen.

Um den Touchscreen zu reinigen, wird empfohlen, ein weiches, nicht scheuerndes Tuch (z. B. Brillenputztuch) ohne Reinigungsmittel zu verwenden.
Verwenden Sie auf dem Touchscreen keine spitzen Gegenstände.
Berühren Sie den Touchscreen nicht mit nassen Händen.

Bestimmte Informationen werden ständig in der oberen Leiste des Touchscreens angezeigt:
– Informationen über die Klimaanlage (je nach Version)
– Bluetooth®-Verbindung
– Anzeige der gemeinsamen Ortungsdatennutzung
Wählen Sie die Audioquelle aus:
– FM-/DAB-/AM-Radiosender (je nach Ausstattung),
– Telefon mit Anschluss über Bluetooth® und Audiostreaming über Bluetooth®*,
– USB Stick,
– über den AUX-Anschluss verbundener Media-Player (je nach Ausstattung),

Bei sehr starker Hitze kann die Lautstärke begrenzt werden, um das System zu schützen. Es kann in den Standby-Modus umschalten (vollständiges Ausschalten des Bildschirms und des Tons). Dieses Ausschalten dauert mindestens 5 Minuten.
Wenn die Temperatur im Fahrzeuginnenraum gesunken ist, kehrt die Lautstärke zu ihrem normalen Niveau zurück.

Bedienelemente am Lenkrad

Sprachsteuerung: Sprachbefehle des Smartphones

Lautstärke erhöhen

Lautstärke verringern

Den Ton stummschalten durch gleichzeitiges Drücken der Tasten Erhöhung und Verringerung der Lautstärke.
Den Ton wieder einschalten durch Drücken einer der beiden Lautstärketasten.

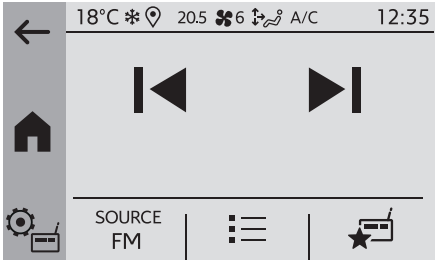
Eingehender Anruf (kurzes Drücken): den Anruf entgegennehmen.
Eingehender Anruf (langes Drücken): den Anruf abweisen.
Laufendes Gespräch (kurzes Drücken): auflegen.
Anruf verlassen (kurzes Drücken): auf die Anrufliste des über Bluetooth® verbundenen Telefons zugreifen.

Radio (nach oben/nach unten): automatische Suche des nächsten/

vorherigen Senders (in der Liste der Radiosender, die nach Name oder nach Frequenz sortiert sind).
Media (nach oben/nach unten): nächster/vorheriger Titel, Bewegen in den Listen.
Telefon (nach oben/nach unten): die Anrufliste des Telefons durchsuchen.
Kurzes Drücken: Bestätigung einer Auswahl. Die Listen aus der Auswahl anzeigen.

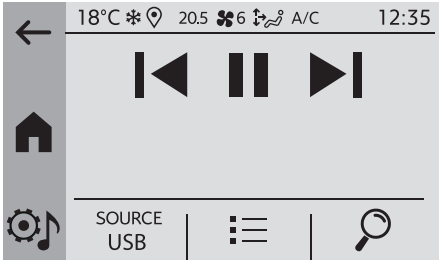
Menüs

Radio



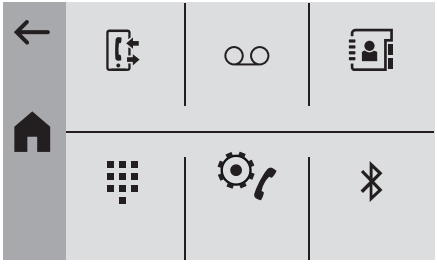
Auswahl eines Radiosenders.

Media



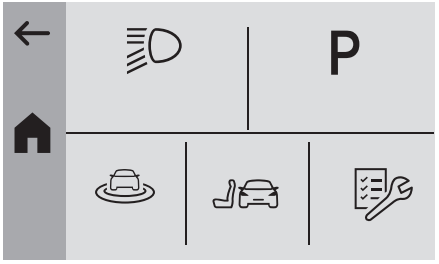
Auswahl einer Audioquelle.

Telefon



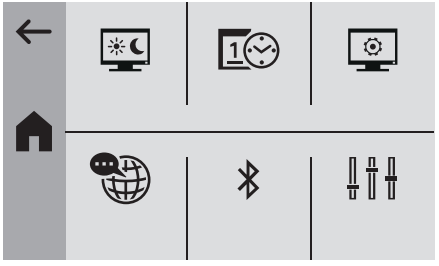
Verbindung eines Telefons über Bluetooth®.

Fahren



Aktivieren, Deaktivieren oder Einstellen bestimmter Fahrzeugfunktionen (je nach Ausstattung/Version).

Einstellungen



Einstellung des Klangs (Balance, Klangbild usw.), der Anzeige (Sprache, Einheiten, Datum, Uhrzeit usw.) oder des Systems (Datenschutz).

Radio

Bandwahl

Drücken Sie auf das Menü „**Radio**“.

Drücken Sie die Taste „**SOURCE**“.

Wählen Sie das Band: **FM**, **AM** oder **DAB** (je nach Ausstattung).

Einen Sender wählen

Drücken Sie auf eine der Tasten, um eine automatische Suche der Radiosender vorzunehmen.

Oder

MHz KHz Drücken Sie auf die angezeigte Frequenz.

Geben Sie die Werte auf der virtuellen Tastatur der Frequenzbänder FM und AM ein.

Oder

Drücken Sie diese Taste, um die Liste der auf dem Frequenzband empfangenen Sender anzuzeigen.

! Der Rundfunkempfang kann durch die Verwendung von elektrischen Geräten, die nicht von der Marke zugelassen sind, wie ein Ladegerät mit einem USB-Stecker, das an die 12V-Steckdose angeschlossen ist, gestört werden.

Die äußeren Gegebenheiten (Hügel, Gebäude, Tunnel, Parkhaus, Tiefgarage usw.) können den Empfang behindern, auch im RDS-Modus zur Senderverfolgung. Dies ist bei der Verbreitung von Radiowellen normal und nicht Ausdruck eines Defekts am Audiosystem.

Einen Sender speichern

Wählen Sie einen Sender oder eine Frequenz aus.

Drücken Sie die Taste „**Speicher**“.

Drücken Sie lang auf eine leere Zeile, um den Sender zu speichern. Ein akustisches Signal bestätigt die Speicherung des Senders.

Es können bis zu 16 Sender gespeichert werden.

i Um einen gespeicherten Sender durch den aktuell eingestellten zu ersetzen, drücken Sie lang auf den gespeicherten Sender.

RDS aktivieren/deaktivieren

Bei aktiviertem RDS kann dank der Frequenzverfolgung ein und derselbe Sender kontinuierlich gehört werden.

i Unter bestimmten Bedingungen ist die Verfolgung eines Senders nicht im ganzen Land gewährleistet, da die Radiosender das Gebiet nicht zu 100% abdecken. Daraus erklärt sich, dass auf einer Fahrstrecke der Empfang des Senders verloren gehen kann.

Drücken Sie auf die Taste „**Einstellungen Radio**“.

„**RDS-Suchlauf**“ aktivieren/deaktivieren.

Verkehrsmeldung anhören

Bei der TA-(Traffic Announcement)-Funktion haben TA-Verkehrswarnungen Vorrang.

Die Aktivierung dieser Funktion erfordert den einwandfreien Empfang eines Radiosenders, der diesen Nachrichtentyp sendet. Sobald eine Verkehrsmeldung abgegeben wird, schaltet die laufende Media-Quelle automatisch ab, um die TA-Verkehrsnachricht zu empfangen. Der normale Abspielmodus der Media-Quelle wird gleich nach Beendigung der Meldung fortgeführt.

Drücken Sie auf die Taste „**Einstellungen Radio**“.

„**Verkehrsmeldung (TA)**“ aktivieren/deaktivieren.

Audio-Einstellungen

Drücken Sie auf die Taste „**Einstellungen Radio**“.

Wählen Sie auf der Liste „**Einstellungen Radio**“ aus.

Aktivieren/deaktivieren und konfigurieren Sie die verfügbaren Klangoptionen (Balance, Ambiente usw.).

i Die Balance/Verräumlichung des Klangs ist eine Audio-Bearbeitung, die eine Anpassung der Klangqualität in Abhängigkeit von der Sitzanordnung der Insassen im Fahrzeug ermöglicht.

DAB-Radio (Digital Audio Broadcasting)

Terrestrisches Digitalradio

Radio DAB wählen

Das terrestrische Digitalradio (DAB) bietet eine bessere Empfangsqualität.
Das Programmbündel „Multiplex/Mehrkanal“ bietet Ihnen eine Radioauswahl in alphabetischer Reihenfolge.



Drücken Sie auf das Menü „**Radio**“.
Drücken Sie die Taste „**SOURCE**“.
Wählen Sie aus der Liste der verfügbaren Audioquellen „**DAB Radio**“.

FM-DAB aktivieren

„DAB“ deckt nicht das gesamte Gebiet ab.
Wird die Empfangsqualität des digitalen Signals zu schlecht, kann mithilfe von „FM-DAB Auto. Frequenzsuche“ durch automatischen Wechsel auf den entsprechenden analogen „FM“-Empfang der Radiosender dennoch weiterhin gehört werden (wenn dieser existiert).



Drücken Sie auf die Taste „**Einstellungen Radio**“.
Aktivieren Sie „**DAB-FM**“.

Wurde „FM-DAB Auto. Frequenzsuche“ aktiviert, kann es einige Sekunden dauern, bis das System auf den analogen „FM“-Radiosender umschaltet; zudem kann sich die Lautstärke ändern.
Wird die Qualität des digitalen Signals wieder besser, wechselt das System automatisch wieder zu „DAB“.

Wenn der eingeschaltete DAB-Sender nicht als FM-Sender verfügbar ist oder FM-DAB Auto. Frequenzsuche nicht aktiviert wurde, schaltet das Radio aus, wenn die Empfangssignalqualität zu schlecht wird.

Media

Auswahl der Audioquelle



Drücken Sie auf das Menü „**Media**“.
Drücken Sie die Taste „**SOURCE**“.
Wählen Sie die Quelle aus (USB, Bluetooth® oder AUX, (je nach Ausstattung).

USB-Anschluss



Stecken Sie den USB-Stick in den USB-Anschluss oder schließen Sie das USB-Gerät mithilfe eines passenden Kabels (nicht im Lieferumfang enthalten) an den USB-Anschluss an.

Um das System zu schützen, verwenden Sie keinen USB-Verteiler.

Das System erstellt bei der ersten Verbindung innerhalb weniger Sekunden bis hin zu mehreren Minuten Wiedergabelisten (temporärer Speicher).
Die Wiedergabelisten werden bei jedem Anschließen eines USB-Sticks oder beim Verändern der Inhalte eines USB-Sticks aktualisiert. Die Listen werden gespeichert. Wenn diese nicht verändert werden, verkürzt sich die Ladedauer beim nächsten Laden.

AUX-Anschluss (AUX)

Je nach Ausstattung



Schließen Sie ein tragbares Gerät (MP3-Player, usw.) mithilfe eines Audiokabels (nicht im Lieferumfang enthalten) an den AUX-Anschluss an.
Diese Quelle ist nur verfügbar, wenn „**Verstärker AUX**“ in den Audioeinstellungen ausgewählt wurde.
Stellen Sie zuerst die Lautstärke an dem tragbaren Gerät ein (höchste Lautstärke). Stellen Sie dann die Lautstärke des Audiosystems ein.
Die Steuerung der Bedienungselemente erfolgt über das tragbare Gerät.

StreamingBluetooth®

Streaming Streaming ermöglicht das Abspielen von Audiodaten Ihres Smartphones.
Das Bluetooth®-Profil muss aktiviert sein; stellen Sie zunächst das tragbare Gerät auf die höchste Lautstärke.
Stellen Sie dann die Lautstärke des Systems ein.
Wenn die Wiedergabe nicht automatisch erfolgt, kann es erforderlich sein, die Audiowiedergabe vom Smartphone aus zu initiieren.

Die Steuerung erfolgt über das Peripheriegerät oder durch Betätigen der Tasten des Systems.

! Sobald das Smartphone im Modus Streaming verbunden ist, wird es als Medienquelle betrachtet.

Anschluss von Apple®-Abspielgeräten

Schließen Sie das Apple®-Abspielgerät mithilfe eines geeigneten Kabels (nicht im Lieferumfang enthalten) an den USB-Anschluss an.
Die Wiedergabe beginnt automatisch.
Die Steuerung erfolgt über die Bedientasten des Audiosystems.

i Die zur Verfügung stehenden Einteilungen sind die des angeschlossenen mobilen Abspielgerätes (Interpreten/Alben/Musikrichtung/Wiedergabelisten/Hörbücher/Podcasts). Sie können auch eine strukturierte Einteilung in Form einer Bibliothek verwenden
Standardmäßig wird eine Einteilung nach Interpreten verwendet. Um die verwendete Einteilung zu ändern, gehen Sie die Bildschirmstruktur bis zur ersten Stufe wieder zurück und wählen Sie dann die gewünschte Einteilung (z. B. Wiedergabeliste) und bestätigen Sie Ihre Auswahl, um die Bildschirmstruktur bis zum gewünschten Titel nach unten abzusteigen.

Es kann sein, dass die Softwareversion des Autoradios nicht mit der Generation des Gerätes der Firma Apple® kompatibel ist.

Parameter Medien

Drücken Sie auf die Taste „**Parameter Medien**“.
Aktivieren/deaktivieren Sie die Titelwiedergabeoptionen und rufen Sie die Audioeinstellungen auf.

i Die Audioeinstellungen sind dieselben wie für das Radio. Weitere Informationen über die **Audioeinstellungen** siehe entsprechende Rubrik.

Tipps und Informationen

Das System unterstützt USB-Massenspeichergeräte, BlackBerry®-Geräte und Apple®-Player über die USB-Anschlüsse. Das Adapterkabel ist nicht im Lieferumfang enthalten.
Die Geräteverwaltung erfolgt über die Steuerung des Audiosystems.
Die anderen vom System während der Verbindung nicht erkannten Peripheriegeräte müssen am AUX-Anschluss mithilfe eines AUX-Kabels (nicht im Lieferumfang enthalten) angeschlossen werden oder über Bluetooth-Streaming je nach Kompatibilität angeschlossen werden.

! Um das System zu schützen, verwenden Sie keinen USB-Verteiler.

Das Audiosystem spielt nur Audio-Dateien mit der Erweiterung „.wav, .wma, .aac, .mp3, .mp4, .m4a, .flac und .ogg“ mit einer Abtastrate zwischen 32 Kbps und 320 Kbps ab (maximal 300 Kbps für „.flac“-Dateien) ab.
Es unterstützt auch den VBR-Modus (Variable Bit Rate).
Die „.wma“-Dateien müssen vom Typ WMA 9 Standard sein.
Folgende Abtastfrequenzen werden unterstützt: 11, 22, 44 und 48 KHz.
Es empfiehlt sich, die Dateinamen auf weniger als 20 Zeichen zu beschränken und keine Sonderzeichen (z. B. “ ?. ; ù) zu verwenden, um Probleme bei der Wiedergabe oder Anzeige zu vermeiden.
Verwenden Sie ausschließlich USB-Sticks im Format FAT oder FAT32 (File Allocation Table).

i Es wird empfohlen, das Original-USB-Kabel des tragbaren Geräts zu verwenden.

Telefon

Mit einem Bluetooth®-Telefon verbinden

Es können bis zu 10 Telefone mit dem System gekoppelt werden.
Aktivieren Sie zuvor die Bluetooth®-Funktion an Ihrem Telefon und vergewissern Sie sich, dass es „für alle sichtbar“ ist (Konfiguration des Telefons).

Um die Verbindung abzuschließen, unabhängig von welchem Verfahren (ausgehend vom Telefon oder vom System), müssen Sie den im System und auf dem Telefon angezeigten identischen Code bestätigen und validieren.

! Die verfügbaren Dienste sind abhängig vom Netz, der SIM-Karte und der Kompatibilität der verwendeten Bluetooth®-Geräte. Prüfen Sie die Verfügbarkeit der Dienste in der Bedienungsanleitung des Telefons und beim Betreiber.

i Folgende Profile sind mit dem System kompatibel: HFP, OPP, PBAP, DID, A2DP, AVRCP, SPP und PAN.

Besuchen Sie die Internetseite der Marke für weitere Informationen (Kompatibilität, zusätzliche Hilfe usw.).

Verfahren ausgehend vom Telefon

Wählen Sie den Namen des Systems aus der Liste der erkannten Geräte aus.
Nehmen Sie im System die Verbindungsanfrage des Telefons an.

Verfahren ausgehend vom System

Drücken Sie die Taste **Home**, um die Menüs aufzurufen.
Wählen Sie das Menü „**Telefon**“ aus.
Drücken Sie auf „**Verwaltung der Verbindungen**“.
Die Liste der erkannten Telefone wird angezeigt.
Wählen Sie den Namen des Telefons aus der Liste aus.
Das System schlägt zwei Verbindungsprofile für das Telefon vor:
– als „**Telefon**“: Freisprecheinrichtung, nur Telefon,
– als „**Streaming**“: kabelloses Abspielen der Audiodateien des Telefons.

! Das System kann nicht mit mehreren Telefonen mit demselben Profil angeschlossen werden.
Es können maximal 2 Telefone gleichzeitig angeschlossen werden (**1 pro Profil**).

i Die auf dem Telefon gewählten Bluetooth®-Profile haben Vorrang vor den auf dem System ausgewählten.

Sollte die Kopplung misslingen, wird empfohlen, die Bluetooth®-Funktion des Telefons zu deaktivieren und dann wieder zu aktivieren.

i Je nach Art des Telefons haben Sie die Wahl, die Übertragung Ihrer Kontakte und Anrufliste anzunehmen oder abzulehnen.

Automatische Wiederverbindung

Wenn Sie in Ihr Fahrzeug zurückkehren, wird das Telefon, das als letztes verbunden war, automatisch erneut erkannt und innerhalb von 30 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung erneut automatisch gekoppelt (Bluetooth® aktiviert).

Verwaltung der verbundenen Telefone

Um ein gekoppeltes Telefon zu verbinden oder zu trennen:
Wählen Sie das Menü „**Telefon**“ aus.
Drücken Sie auf „**Bluetooth®**“, um die Liste mit den gekoppelten Peripheriegeräten anzuzeigen.
Drücken Sie auf den Namen des ausgewählten Telefons in der Liste, um die Verbindung zu trennen.
Drücken Sie erneut, um es zu verbinden.

Löschen eines Telefons

Drücken Sie die Taste „**Bluetooth®**“.
Drücken Sie auf „**Verwaltung der Verbindungen**“.
Wählen Sie in dem angezeigten Fenster „**Löschen**“.
Die Liste mit den verbundenen Telefonen wird angezeigt.
Drücken Sie auf den Namen des zu löschenden Telefons.

Anruf empfangen

Ein eingehender Anruf wird durch ein Ruftonsignal und eine Meldung in einem überlagerten Fenster am Bildschirm angezeigt.
Um den Anruf anzunehmen:
Drücken Sie kurz auf die Taste **TEL** am Lenkrad.
Um den Anruf abzuweisen:
Drücken Sie lang

auf die Taste **TEL** der Schalter am Lenkrad.

Oder

Drücken Sie auf „**Auflegen**“ auf dem Touchscreen.

Anrufen

! Von einer Nutzung des Mobiltelefons während der Fahrt wird dringend abgeraten.

Parken des Fahrzeugs

Tätigen Sie den Anruf über die Lenkradbetätigungen.

Eine neue Nummer wählen

Drücken Sie auf „**Telefon**“.

Drücken Sie auf die Taste „**Tastatur**“.

Geben Sie die Telefonnummer über die Digitaltastatur ein.

Drücken Sie auf „**OK**“, um einen Anruf zu tätigen.

Eine Nummer aus der Kontaktliste anrufen

Wählen Sie das Menü „**Telefon**“ aus.

Oder drücken Sie lang

auf die Taste **TEL** der Schalter am Lenkrad.

Drücken Sie „**Kontakte**“.

Wählen Sie den Kontakt aus der vorgeschlagenen Liste aus.

Anrufen einer Rufnummer aus der Liste mit den zuletzt gewählten Nummern

Drücken Sie auf „**Telefon**“.

Drücken Sie „**Anrufe**“.

Oder

Drücken Sie lang

auf die Taste **TEL** der Schalter am Lenkrad.

Wählen Sie den Kontakt aus der vorgeschlagenen Liste aus.

i Das laufende Gespräch bleibt im Fahrzeug noch 10 Minuten nach Ausschalten der Zündung aktiv. Anschließend schaltet sich das System aus und leitet das Gespräch automatisch auf das Telefon um.

i Es ist immer möglich, einen Anruf direkt vom Telefon aus zu tätigen; parken Sie dafür aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug.

Konfiguration

Helligkeit einstellen

Drücken Sie auf „**Einstellungen**“.

Wählen Sie „**Anzeigen**“ aus.

Drücken Sie die Tasten, um die Helligkeit des Bildschirms und/oder des Kombiinstruments (je nach Version) einzustellen.

Die Einstellungen des Systems ändern

Drücken Sie auf „**Einstellungen**“.

Drücken Sie auf „**System**“.

Drücken Sie auf „**Datenschutz**“, um die Datenschutzeinstellungen aufzurufen.

Wählen Sie „**Einheiten**“ aus, um die Einheiten für Strecke, Verbrauch und Temperatur zu ändern.

Wählen Sie „**Werksparameter**“, um zu den Werkseinstellungen zurückzukehren.

Drücken Sie auf „**Informationssystem**“, um die Systemversion zu prüfen.

Datenschutzeinstellungen

Es gibt drei Datenschutzoptionen:

„**Keine gemeinsame Datennutzung (Daten, Fahrzeugposition)**“

„**Nur Daten gemeinsam nutzen**“

„ **Daten und Fahrzeugposition gemeinsam nutzen**“

Bei Aktivierung von gemeinsamer Nutzung von Daten und Fahrzeugposition wird dieses Symbol in der oberen Leiste des Touchscreens angezeigt.

Eine Sprache auswählen

Drücken Sie auf „**Einstellungen**“.

Wählen Sie „**Sprachen**“ aus, um die Sprache zu ändern.

Einstellung von Datum und Uhrzeit

Drücken Sie „**Einstellungen**“.

Drücken Sie auf „**Datum/Uhrzeit**“.

Einstellung des Datums:

Drücken Sie auf die Pfeile, um Tag, Monat und Jahr einzustellen.

Stellen Sie zuerst den Tag, dann den Monat ein.

Einstellung der Uhrzeit:

Drücken Sie diese Tasten, um Stunden und Minuten einzustellen.

Wählen Sie 12- oder 24-Stunden-Format aus.

Wählen Sie im 12-Stunden-Format „**AM**“ oder „**PM**“.

Das System verwaltet die Umstellung zwischen Sommer- und Winterzeit nicht automatisch.

Datumsformat:

Wählen Sie das Format für die Anzeige des Datums aus.

Häufig gestellte Fragen

In der nachfolgenden Tabelle sind die Antworten auf die häufigsten Fragen zu dem System zusammengestellt.

Radio

Die Empfangsqualität des eingestellten Senders verschlechtert sich stetig oder die gespeicherten Sender können nicht empfangen werden (kein Ton, 87,5 MHz auf der Anzeige usw.).

Das Fahrzeug ist zu weit vom eingestellten Sender entfernt oder es befindet sich keine Sendestation in der befahrenen Region.

► Aktivieren Sie die „RDS“-Funktion in der oberen Leiste, damit das System prüfen kann, ob sich ein stärkerer Sender in der Region befindet.

Die äußeren Gegebenheiten (Hügel, Gebäude, Tunnel, Tiefgarage usw.) können den Empfang behindern, auch im RDS-Modus.

Dieses Phänomen ist völlig normal und bedeutet nicht, dass eine Funktionsstörung des Audiosystems vorliegt.

Die Antenne fehlt oder wurde beschädigt (zum Beispiel in einer Waschanlage oder Tiefgarage).

► Lassen Sie die Antenne durch einen Vertreter des Händlernetzes prüfen.

Ich finde bestimmte Radiosender in der Liste nicht.

Der Name des Radiosenders ändert sich.

Der Sender wird nicht mehr empfangen oder der Name hat sich in der Liste geändert.

Bestimmte Radiosender übertragen anstelle ihres Namens andere Informationen (Songtitel beispielsweise).

Das System interpretiert diese Informationen als den Sendernamen.

► Drücken Sie auf die Taste „**Einstellungen Radio**“, und wählen Sie dann „Liste aktualis.“ aus.

Der Radioempfang wird unterbrochen, während nach verfügbaren Sendern gesucht wird (ca. 30 Sekunden).

Media

Die Wiedergabe von meinem USB-Stick startet mit starker Verzögerung (etwa 2 bis 3 Minuten).

Bestimmte, mit dem USB-Stick mitgelieferte Dateien können den Start der Wiedergabe erheblich verzögern (Katalogisierungszeit zehnmal größer).

► Löschen Sie die auf dem USB-Stick mitgelieferten Dateien und beschränken Sie die Anzahl der Unterordner in der Dateistruktur auf dem USB-Stick.

Einige Zeichen der Informationen zum aktuell wiedergegebenen Medium werden nicht richtig angezeigt.

Das Audiosystem kann bestimmte Zeichenformate nicht lesen.

► Verwenden Sie bei der Benennung der Titel und Ordner Standardzeichen.

Die Wiedergabe der Dateien im Modus Streaming startet nicht.

Mit dem angeschlossenen Abspielgerät ist eine automatische Wiedergabe nicht möglich.

► Starten Sie die Wiedergabe über das Abspielgerät.

Die Titelbezeichnungen und die Wiedergabedauer werden im Modus Audiostreaming auf dem Bildschirm nicht angezeigt.

Im Bluetooth-Profil können diese Informationen nicht übertragen werden.

Telefon

Mein Bluetooth-Telefon lässt sich nicht anschließen.

Möglicherweise ist die Bluetooth-Funktion des Telefons nicht aktiviert oder das Telefon wird nicht angezeigt.

► Überprüfen Sie, ob die Bluetooth-Funktion Ihres Telefons aktiviert ist.

► Überprüfen Sie in den Einstellungen des Telefons, dass es „für alle sichtbar“ ist.

Das Bluetooth-Telefon ist nicht systemkompatibel.

► Sie können die Kompatibilität des Telefons auf der Website der Marke (Services) überprüfen.

Der Ton des über Bluetooth verbundenen Telefons ist zu leise.

Die Lautstärke hängt sowohl vom System als auch vom Telefon ab.

Die Umgebungsgeräusche beeinflussen die Qualität des Telefonanrufs.

► Erhöhen Sie die Lautstärke des Audiosystems eventuell auf den Maximalwert und erhöhen Sie gegebenenfalls die Lautstärke des Telefons.

► Verringern Sie die Umgebungsgeräusche (Schließen Sie die Fenster, drehen Sie die Belüftung herunter, fahren Sie langsamer usw.).

Die Kontakte sind nicht alphabetisch geordnet.

Einige Mobiltelefone bieten Anzeigeoptionen an. Je nach ausgewähltem Parameter können die Kontakte in spezieller Reihenfolge übertragen werden.

► Passen Sie die Anzeigeeinstellungen des Telefonadressbuchs an.

Einstellungen

Bei Änderung der Höhen- oder Basseinstellung ist das Klangbild nicht mehr ausgewählt.

Bei Änderung der Klangbild-Einstellung werden die Höhen- und Basseinstellungen auf null gesetzt.

Bei der Wahl eines Klangbilds ist die Einstellung der Höhen und Bässe vorgegeben und umgekehrt.

► Ändern Sie die Einstellung der Höhen und Bässe oder des Klangbilds, um das gewünschte Klangniveau zu erhalten.

Bei den verschiedenen Audioquellen ist die Klangqualität unterschiedlich.

Um eine optimale Hörqualität zu gewährleisten, können die Audioeinstellungen an die verschiedenen Audioquellen angepasst werden, was zu hörbaren Abweichungen beim Wechsel der Audioquelle führen kann.

► Überprüfen Sie, ob die Audioeinstellungen an die jeweilige Audioquelle angepasst sind. Stellen Sie die Audiofunktionen in die mittlere Position.

Bei abgestelltem Motor schaltet sich das System nach einigen Minuten aus.

Bei abgestelltem Motor hängt die Dauer, während der das System funktioniert, vom Ladezustand der Batterie ab.

Dies ist normal. Das System schaltet automatisch in den Energiesparmodus, um einen ausreichenden Ladezustand der Batterie aufrechtzuerhalten.

► Schalten Sie die Zündung ein, um den Ladezustand der Batterie zu verbessern.

PEUGEOT i-Connect Advanced - PEUGEOT i-Connect

GPS-Satellitennavigation - Apps - Multimedia-Audiosystem - Bluetooth®-Telefon

Die beschriebenen Funktionen und Einstellungen variieren je nach Ausführung und Konfiguration sowie Vertriebsland des Fahrzeugs.

Aus Sicherheitsgründen und weil sie die anhaltende Aufmerksamkeit des Fahrers erfordern, müssen folgende Tätigkeiten bei **stehendem Fahrzeug** und eingeschalteter Zündung vorgenommen werden:
– Kopplung des Smartphones mit dem System über Bluetooth®.
– Verwendung des Smartphones
– Verbindung mit Mirror Screen (Apple®CarPlay® oder Android Auto).
– Ändern der Systemeinstellungen und der Konfiguration.

Die Anzeige der Meldung **Energiesparmodus** weist auf das unverzügliche Umschalten in den Standby-Modus hin.
Weitere Informationen zum **Energiesparmodus** finden Sie in der Rubrik „Praktische Tipps“.

Der Modus Auswahl AM-Radiosender ist bei Elektrofahrzeugen nicht verfügbar.

Warnung
Die Navigation ist eine Fahrhilfe. Sie kann den Fahrer nicht ersetzen. Alle Navigationshinweise sollten vom Fahrer sorgfältig geprüft werden.
Durch die Verwendung der Navigation akzeptieren Sie die folgenden allgemeinen Geschäftsbedingungen:
https://www.tomtom.com/en_gb/legal/eula-automotive/?388448

Erste Schritte

Das System wird beim Einschalten der Zündung aktiviert.
Kurzes Drücken, Zündung aus: System ein/aus.
Kurzes Drücken, Zündung ein: Ton stummschalten/Ton wieder einschalten.
Langes Drücken, Zündung ein: Standby-Modus starten (Ton stummgeschaltet, Bildschirme und Anzeige der Uhrzeit ausgeschaltet).
Drehen: Lautstärkeregelung

Informationen

Dieses System ermöglicht den Zugang zu folgenden Elementen:
– Bedienelemente für Audiosystem und Telefon sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen
– Vernetzte Dienste sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen
– Bedienelemente des Navigationssystems und Anzeige der zugehörigen Informationen (je nach Ausstattung)
– Spracherkennung (je nach Ausstattung)
– Uhrzeit und Außentemperatur
– Bedienelemente für Heizung/Klimaanlage und Abruf der Einstellungen
– Einstellungen für Fahrassistenzsysteme, Fahrkomfort und Sicherheitsfunktionen, erweitertes Head-up-Display (je nach Ausstattung und Version), Audioausrüstung und digitales Kombiinstrument
– Einstellungen von Funktionen für Elektrofahrzeuge
– Anzeige der Funktionen der visuellen Fahrhilfen
– Interaktive Bedienungsanleitung
– Video-Tutorials (z. B. Bildschirmverwaltung, Fahrassistenzsysteme, Spracherkennung)

Obere Leiste

Bestimmte Informationen werden ständig in der oberen Leiste des Touchscreens angezeigt:
– Anzeige der Außentemperatur der Fahrzeugsensoren (verbunden mit einem blauen Symbol bei Glatteisgefahr)
– Information zur Temperatureinstellung der Klimaanlage auf der Fahrer- und Beifahrerseite

– Ladezustand des angeschlossenen Smartphones
– Status der Systemverbindung (Bluetooth®, Wi-Fi, Mobilfunknetz)
– Uhrzeit
– Schneller Zugriff auf die Mirror Screen®-Funktionen (in Verbindung mit einem angeschlossenen Smartphone)
Vom oberen Rand des Touchscreens nach unten streichen, um auf das Benachrichtigungscenter zuzugreifen und eine Liste mit Schnelleinstellungen anzuzeigen: Gast, Datenschutzeinstellungen, Helligkeit, Geräte, Nachtmodus usw.

Allgemeine Hinweise

► Verwenden Sie diese Taste (HOME), um die letzte verwendete Startseite anzuzeigen.
Mit einem erneuten Drücken wird die erste Startseite angezeigt, und drücken Sie danach die virtuellen Tasten, die auf dem Touchscreen angezeigt werden.

Scrollen Sie durch die Startseiten, indem Sie Ihren Finger auf dem Bildschirm nach rechts oder links bewegen.

Bewegen im System

Scrollen Sie, je nach den auf dem Bildschirm angezeigten Seiten, durch den Text oder das Menü (auf der linken Seite des Bildschirms), indem Sie Ihren Finger wie bei einem Smartphone bewegen.

Touchscreen-Tasten

Das Kontextmenü ein-/ausblenden

Zur vorherigen Seite zurückkehren

► Um den Status einer Funktion zu ändern, drücken Sie auf die Beschreibung für die entsprechende Zeile (Änderung bestätigt durch Bewegen des Cursors nach rechts/links: Funktion aktiviert/deaktiviert).

Zugriff auf zusätzliche Informationen zur Funktion.

Zugriff auf Einstellungen einer Funktion

Schnellzugriffe hinzufügen/löschen

Die Profile konfigurieren

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Profil**“ aus.
Der Bildschirm zeigt ein„Gast“-Profil an, das im System integriert ist, und erlaubt Ihnen, mehrere neue Profile zu erstellen und zu personalisieren, die mit Mobilgeräten verbunden sein können.

Das „**Gast**“-Profil hat eine Standardanzeige mit der Möglichkeit zum Hinzufügen und/oder zur Rückkehr zur Anfangskonfiguration. Dieses Profil ist im System integriert und kann nicht gelöscht werden.

Jedes erstellte Profil kann mit einem Mobilgerät Ihrer Wahl verbunden werden und über Bluetooth® verbunden werden; die Funktion Bluetooth® des Mobilgeräts muss dazu erst aktiviert werden. Diese Verbindung erlaubt es dem System, Ihre Anwesenheit im Fahrzeug festzustellen, wenn es gestartet wird, und die Aktivierung Ihres personalisierten Profils vorzuschlagen.
Wenn ein Profil nicht mit dem Mobilgerät verbunden ist, wird das zuletzt verwendete Profil hervorgehoben.

Wählen Sie „**Profil erstellen**“ aus und befolgen Sie das Verfahren.
Der Vorteil der Erstellung eines neuen Profils ist die Personalisierung von:
– Sprache, Einheiten, Datenschutzeinstellungen,
– Bildschirmkonfiguration, Aussehen, i-Toggles (je nach Ausstattung),
– Audioeinstellungen, bevorzugte Radiosender,
– Beleuchtung, Ambiente des Innenraums (siehe die Rubrik „Ergonomie und Komfort“),
– Navigationsverlauf, Favoriten der Sonderziele, Navigationseinstellungen,
– Bestimmte Fahrassistenzsysteme, Liste der Favoriten.

Zum Löschen eines Profils wählen Sie es aus der Liste der Profile aus und drücken Sie auf das Papierkorbsymbol.

Je nach den Gegebenheiten des Fahrzeugs kann es vorkommen, dass in bestimmten Fällen die zuvor mit einem Profil verknüpften Datenschutzeinstellungen nicht geladen werden können.
Bitte überprüfen Sie immer das Statussymbol für die Ortung und Datenübertragung, das in der oberen Leiste des Touchscreens angezeigt wird, wenn Sie das Profil wechseln und am Ende jeder Profilerstellung.

Datenschutzeinstellungen

Die „Datenschutzeinstellungen“-Verwaltung ist mit jedem Profil verbunden. Diese Funktion wird verwendet mit:
einem „Gast“-Profil, das standardmäßig in „Privater Modus“ konfiguriert wird,
oder
einem Profil, das im System erstellt wird, mit oder ohne Verbindung zu einem Mobilgerät.
Für jedes Profil (selbst „Gast“) wird der letzte Wert des gespeicherten Datenschutzmodus wiederhergestellt.


„Daten und Standort freigegeben“
Dieser Modus erlaubt dem Fahrzeug sämtliche persönliche Daten nach außen zu übertragen, die für jeden gültigen verfügbaren vernetzten Dienst benötigt werden.

i Persönliche Daten, die für die Nutzung des vernetzen Dienstes benötigt werden, werden an die Anbieter dieser Dienste übertragen.


„Daten freigegeben“
Dieser Modus erlaubt dem Fahrzeug alle notwendigen Daten nach außen zu übertragen, die für jeden gültigen verfügbaren vernetzten Dienst benötigt werden, mit Ausnahme von Fahrzeugpositionsdaten (z. B. GPS-Koordinaten).

i Einige vernetzte Dienste können möglicherweise ohne Fahrzeugpositionsdaten nicht funktionieren.

i Dieser Modus wird nicht auf den Notruf oder bestimmte Dienste, bei denen der Benutzer den Bedingungen von Geschäftsverträgen (z. B. vernetzter Alarmdienst) zugestimmt hat, angewandt.


„Privater Modus“
Dieser Modus erlaubt es dem Fahrzeug nicht, persönliche Daten außerhalb des Fahrzeugs zu übertragen.

i Vernetzte Dienste können nur eine örtliche Verarbeitung innerhalb des Fahrzeugs mit eingeschränkten Funktionen ausführen.

i Dieser Modus wird nicht auf den Notruf oder bestimmte Dienste, bei denen der Benutzer den Bedingungen von Geschäftsverträgen (z. B. vernetzter Alarmdienst) zugestimmt hat, angewandt.

i **Geschäftliche Nutzung**
Wenn das Fahrzeug geschäftlich oder mit besonderen Verträgen (z. B. Flottenbetreiber, öffentlicher Dienst) genutzt wird, stehen dem Benutzer abhängig von den Anforderungen für die Datenfreigabe der Dienste bestimmte Datenschutzmodi auf dem Bildschirm nicht zur Verfügung.

Wischen Sie zum Ändern des Modus vom oberen Rand des Touchscreens nach unten, um alle Schnelleinstellungen anzuzeigen.


Drücken Sie auf diese Taste und wählen Sie den gewünschten Modus aus. Der Modus wird hervorgehoben.
ODER

Drücken Sie auf die Anwendung **„Einstellungen“**.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte **„Konnektivität“** aus.

Wählen Sie **„Datenschutzeinstellungen“** aus.

Wählen Sie den Modus aus.

Internetportal

Bei der ersten Verwendung nach Kauf des Fahrzeugs wird der Benutzer aufgefordert, das Land des Wohnsitzes für die Verwendung des Internetportals auszuwählen.
Wenn das Land nicht ausgewählt wird, wird die Benachrichtigung im Benachrichtigungscenter gespeichert und verschwindet, sobald das Land ausgewählt wurde. Bewegen Sie einen Finger auf dem Touchscreen von oben nach unten, um sämtliche Benachrichtigungen anzuzeigen.
Die Auswahl des Landes ist notwendig, um die verfügbaren Internetanwendungen zu verwenden.

Drücken Sie auf die Anwendung **„Einstellungen“**.
Wählen Sie in der Liste **„Vernetzte Dienste“** aus.

Wählen Sie das Land aus.

Bei der ersten Verwendung über ein verbundenes Mobilgerät wird das System mit

Ihrem Profil verknüpft. Das verbundene Mobilgerät dient als Zugangsschlüssel zu gespeicherten persönlichen Daten. Aktivieren Sie zuerst die Funktion Bluetooth® des Mobilgeräts.
Wählen Sie die gewünschte Anwendung aus; die Authentifizierung wird angefordert, wenn dies notwendig ist. Diese Authentifizierung wird für zukünftige Anwendungen über das verbundene Mobilgerät verwendet, das mit dem aktuellen Profil verbunden ist.
Eine Authentifizierung wird bei jeder Verwendung angefordert, wenn das Mobilgerät nicht mit dem aktuellen Profil verbunden ist oder wenn das Gast-Profil verwendet wird.

Bei der Verwendung des „Gast"-Profils wird eine Identifizierung für jede Verwendung angefordert.

Aktualisierung des Systems

Fern-Geräteverwaltung und Fernupdates der Software und Firmware

Als integraler Bestandteil des Dienstes bezüglich der Erfüllung von Servicevertragsleistungen vernetzter Dienste erfolgt die notwendige Geräteverwaltung und erfolgen notwendige Updates der Software und Firmware bezüglich des erwähnten vernetzten Dienstes per Fernzugriff, insbesondere mithilfe von Funktechnologie.
Hierfür wird eine sichere Funknetzwerkverbindung zwischen dem Fahrzeug und dem Geräteverwaltungsserver des Herstellers nach jedem Einschalten der Zündung aufgebaut, wenn ein Mobilfunknetz verfügbar ist.
Abhängig von der Fahrzeugausstattung muss die Verbindungskonfiguration auf „verbundenes Fahrzeug" gesetzt werden, um die Verbindung mit dem Funknetzwerk zu ermöglichen.
Unabhängig von einem gültigen Abonnement eines vernetzten Dienstes wird die Geräteverwaltung bezüglich der Sicherheit der Geräte sowie Updates der Software und Firmware per Fernzugriff durchgeführt, wenn die Verarbeitung für die Einhaltung einer gesetzlichen Verpflichtung notwendig ist, der der Hersteller unterliegt (z. B. geltendes Produkthaftungsgesetz, eCall-Bestimmungen) oder wenn dies notwendig ist, um die grundlegenden Interessen der betreffenden Fahrzeugnutzer und Insassen zu schützen.
Der Aufbau einer sicheren Verbindung über das Funknetzwerk und die betreffenden Fernupdates werden nicht von den Datenschutzeinstellungen beeinflusst und sollten grundsätzlich nur durchgeführt werden, nachdem ein Nutzer diese nach Erhalt einer betreffenden Benachrichtigung eingeleitet hat.

Das System kann den Erhalt eines Updates melden, sobald es mit einem externen Wi-Fi-Netzwerk oder Mobilfunknetz verbunden ist.
Große Updates werden nur über das Wi-Fi-Netzwerk heruntergeladen.
Die Verfügbarkeit eines Updates wird am Ende der Fahrt auf dem Bildschirm gemeldet, mit einer Möglichkeit der sofortigen Installation oder dem Aufschub der Installation.
Die Installationszeit ist unterschiedlich und kann mehrere Minuten bis zu maximal etwa 30 Minuten dauern. Eine Benachrichtigung gibt eine Einschätzung der Dauer und eine Beschreibung des Updates.
Updateinformationen sind über die Anwendung „Einstellungen" verfügbar.

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Updates**" aus.

Diese Taste ermöglicht Ihnen die Änderung der Autorisierung für automatisches Herunterladen von Updates über ein externes Wi-Fi-Netzwerk.

Aus Sicherheitsgründen und weil sie die anhaltende Aufmerksamkeit des Fahrers erfordert, muss die Installation mit eingeschalteter Zündung, ohne den Motor anzulassen, durchgeführt werden.
Die Installation kann in den folgenden Fällen nicht durchgeführt werden:
– Motor läuft,
– während eines Notrufs,
– unzureichende Batterieladung,
– während des Aufladens von Elektrofahrzeugen.

Wenden Sie sich bei einem fehlgeschlagenen oder abgelaufenen Update an einen Vertreter

des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! Der Hersteller wird die Verwendung dieses Dienstes nicht in Rechnung stellen.
Dagegen kann die Verwendung von Wi-Fi bzw. Mobilfunknetzwerken auf Ihrem Smartphone zu zusätzlichen Gebühren führen, wenn das verfügbare Datenvolumen Ihres Vertrags überschritten wird.
Jegliche damit verbundenen Kosten werden Ihnen von Ihrer Mobiltelefongesellschaft in Rechnung gestellt.

Personalisierung



Drücken und halten Sie den Bildschirm von einer der Startseiten des Systems.
Oder

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Individualisierung**“ aus.
Drücken Sie auf das Feld „**Anzeigen**“.
Eine Seite, die in 2 Teile aufgeteilt ist, wird angezeigt.
Drücken Sie jederzeit die Taste HOME, um diese Funktion zu verlassen.

Personalisierung des Bildschirms


Drücken Sie das Stiftsymbol im Abschnitt „**Touchscreen anpassen**“.
Eine Darstellung der Organisation der verschiedenen Widgets der Startseite (**HOME**) wird angezeigt.

i Ein Widget ist ein reduziertes Fenster einer Anwendung oder eines Dienstes.

Hinzufügen eines Widget


Zum Hinzufügen eines Widget, drücken Sie „**Widget**“ auf der linken Seite des Bildschirms.
Oder

Drücken Sie auf eine dieser Tasten auf dem Bildschirm.
Wählen Sie den gewünschten Widget aus.

Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Organisation der Widgets auf einer Startseite (HOME)

Um ein Widget zu bewegen, drücken Sie darauf und halten es und ziehen es an den gewünschten Ort.

Eine Seite hinzufügen


Zum Hinzufügen einer Seite, drücken Sie „**Seite**“ auf der linken Seite des Bildschirms.

Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Löschen einesWidget


Um ein Widget in den Papierkorb zu bewegen, drücken Sie darauf und halten es und ziehen es in den Papierkorb.

Personalisierung des Kombiinstruments


Drücken Sie das Stiftsymbol im Abschnitt „**Fahrerinformationen anpassen**“.
Die Anpassung der Organisation der unterschiedlichen Widget wird in Echtzeit auf dem Kombiinstrument angezeigt.

i Ein Widget ist ein reduziertes Fenster einer Anwendung oder eines Dienstes.

Hinzufügen eines Widget


Zum Hinzufügen eines Widget, drücken Sie „**Widget**“ auf der linken Seite des Bildschirms.
Oder

Drücken Sie auf eine dieser Tasten auf dem Bildschirm.
Wählen Sie den gewünschten Widget aus.

Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Löschen einesWidget


Um ein Widget in den Papierkorb zu bewegen, drücken Sie darauf und halten es und ziehen es in den Papierkorb.

Personalisierung i-Toggles

(je nach Ausstattung)

Rufen Sie im zentralen Bildschirm die Seite mit der Taste auf, die Sie mit aufnehmen möchten.

Diese Schnellzugriffe werden verwendet, um auf eine Anwendung (Seite der Klimaanlage, Seite des Radios usw.) zuzugreifen oder einen Vorgang durchzuführen (die Temperatur auf 21° einstellen, einen ausgewählten Verzeichniskontakt anzurufen usw.).

+3s Drücken und halten Sie den Schnellzugriff, den Sie ersetzen möchten.
Eine Tafel mit allen verfügbaren Schnellzugriffen in Feldern wird auf dem zentralen Bildschirm angezeigt.
Eine Benachrichtigung informiert Sie auch über den als nächstes durchzuführenden Schritt.
Wählen Sie den entsprechenden neuen Schnellzugriff aus. Er wird in i-Toggles dupliziert und ersetzt den ursprünglich ausgewählten Schnellzugriff. Eine Benachrichtigung wird Sie ebenfalls hierüber informieren.

Sie können jederzeit diese Taste oder die Haupttaste „Zuhause“ drücken, um diese Funktion zu verlassen.

Bedienelemente am Lenkrad

Sprachsteuerung:
Kurzes Drücken, Sprachbefehle des Systems (je nach Ausstattung).
Langes Drücken, Sprachbefehle des Smartphones, das über Bluetooth® oder Mirror Screen® (Apple®CarPlay®/Android Auto) über das System verbunden ist.

Lautstärke erhöhen

Lautstärke verringern
Stummschaltung des Tons: langes Drücken auf die Taste zur Verringerung der Lautstärke.
Den Ton wieder einschalten durch Drücken einer der beiden Lautstärketasten.

Eingehender Anruf (kurzes Drücken): den Anruf entgegennehmen.
Laufendes Gespräch (kurzes Drücken): auflegen.
Eingehender Anruf (langes Drücken): den Anruf abweisen.
Anruf verlassen (kurzes Drücken): auf die Anrufliste des über Bluetooth® verbundenen Telefons zugreifen.
Mirror Screen® verbunden (kurzes Drücken): auf die projizierte Ansicht der Telefonanwendung Ihrer Mirror Screen® Ausstattung zugreifen.

Radio: automatische Suche des vorherigen/nächsten Senders (in der Liste der Radiosender, die nach Name oder nach Frequenz sortiert sind).
Medien: vorheriger/nächster Titel, Bewegen in den Listen
Telefon: die Anrufliste des Telefons durchsuchen.
Kurzes Drücken: Bestätigung einer Auswahl. Die Favoritenlisten aus der Auswahl anzeigen.

SRC **Media** (kurzes Drücken): Multimediaquelle wechseln.

LIST **Radio**: Liste der Lieblingssender anzeigen.
Media: Titelliste anzeigen.

Apps

Von der Startseite aus drücken Sie auf diese Taste, um zur Anwendungsschaltfläche zu gelangen.

Von einer beliebigen Seite drücken Sie mit drei oder mehr Fingern auf den Touchscreen, um die Anwendungsschaltfläche anzuzeigen.

Hilfe
Greifen Sie auf die Bedienungsanleitung zu und sehen Sie sich Tutorials an.

Medien
Wählen Sie eine Audioquelle oder einen Radiosender aus.

Mirror Screen®
Smartphone mit Mirror Screen® verbunden: Zugriff auf die projizierte Ansicht von Apple® CarPlay® oder Android Auto.
Smartphone nicht verbunden: Zugriff auf das Menü, das Ihnen die Verbindung eines Smartphones erlaubt.

Navigation
(je nach Ausstattung)
Navigationseinstellungen und Auswahl des Zielortes. Verwendung der verfügbaren Dienste in Echtzeit je nach Ausstattung.

Sprachbefehle
(je nach Ausstattung)
Verwenden Sie die Spracherkennung des Systems oder des Smartphones über das System.

Telefon
Telefon nicht verbunden: Zugriff auf das Menü, das Ihnen die Verbindung eines Telefons erlaubt.
Telefon verbunden: Zugriff auf die Anrufliste, Kontakte und Telefoneinstellungen.
Zwei verbundene Telefone: Zugriff auf die Inhalte des Prioritätstelefons mit der Möglichkeit, die Priorität des Telefons zu ändern.

Einstellungen
Haupteinstellungen für Audiosystem, Touchscreen und digitales Kombiinstrument

Sprachbefehle

Zunächst

(je nach Ausstattung)

Der Spracherkennungsdienst bietet eine Wahl aus mindestens 20 Sprachen (Französisch, Deutsch, Englisch (UK), Englisch (US), Arabisch, Portugiesisch (Brasilien), Chinesisch, Dänisch, Spanisch, Hebräisch, Italienisch, Japanisch, Niederländisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Tschechisch, Türkisch), die mit dem Mobilfunknetz und in Übereinstimmung mit der zuvor im System gewählten und konfigurierten Sprache verfügbar sind.
Das System unterstützt zwei Sprachen für Fälle, in denen das Gebiet, in dem das Fahrzeug gefahren wird, nicht vom Mobilfunknetz abgedeckt wird.
Diese Sprachen, die als Bordsprachen bezeichnet werden, werden in das System heruntergeladen.
Wenn die ausgewählte Sprache nicht heruntergeladen wurde, wird eine Meldung auf dem Bildschirm angezeigt, sobald das Mobilfunknetz das erste Mal nicht verbunden ist, und bietet an, diese herunterzuladen.
Um diese neue Sprache in allen Gebieten zu verwenden, laden Sie diese zuvor (bei eingeschalteter Zündung, ohne den Motor zu starten) über das Wi-Fi-Netzwerk herunter.
Wenden Sie den Downloadvorgang an, der auf dem Bildschirm angezeigt wird.
Durch das Herunterladen dieser neuen Sprache wird die zuletzt verwendete Bordsprache entfernt.

Informationen - Anwendung

Wenn Sprachbefehle aktiviert sind, sprechen Sie Ihren Befehl nach dem akustischen Signal.
Für Befehle in mehreren Stufen findet eine Interaktion mit dem System statt, um die ursprüngliche Anfrage zu vervollständigen.
Manche Befehle werden nach 7 Sekunden automatisch bestätigt.
Wenn das System Ihren Befehl nicht beachtet hat, wird dies mit einer Sprachansage und einer Bildschirmanzeige mitgeteilt.

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Sprachassistent**“ aus.
Aktivieren/Deaktivieren:
– „**Auf hören (OK Peugeot)**“: zum Aufrufen der Spracherkennung mit dem Schlüsselwort „**OK Peugeot**“.
– „**Datenwiederverwendung**“: zur Autorisierung unseres Anbieters, Ihre Daten zum Zweck der globalen Verbesserung seiner Leistungen in Bezug auf Spracherkennung und Sprachassistenz zu nutzen.

Sprachassistent/ Datenwiederverwendung
Der Standort des Fahrzeugs und die Sprachaufzeichnungen sind davon nicht betroffen; lediglich Texttranskriptionen Ihrer Unterhaltungen mit dem Sprachassistenten werden pseudonymisiert aufbewahrt.

Spracherkennung öffnen

Sprachbefehle können von jeder Bildschirmseite aus ausgeführt werden, sofern keine anderen Quellen Vorrang haben (Rückwärtsgang, Notruf oder Pannenhilferuf,

Telefongespräch, andere Spracherkennung auf dem Smartphone bereits gestartet).
Wahl zum Öffnen der Spracherkennung:
► Sagen Sie „**OK Peugeot**“.
oder
► Drücken Sie auf die Taste am Lenkrad.
oder
► Drücken Sie auf die Touchscreen-Taste.

! Um sicherzustellen, dass die Sprachbefehle immer vom System erkannt werden, befolgen Sie bitte folgende Empfehlungen:
– **Sprechen Sie ganz natürlich mit normaler Stimme, ohne Wörter abzuhacken oder die Stimme zu heben.**
– Nach dem Öffnen der Spracherkennung mithilfe der Taste am Lenkrad oder der Taste am Touchscreen, warten Sie immer auf den „Piepton“ (akustisches Signal), bevor Sie sprechen. Es erfolgen keine Pieptöne, wenn die Spracherkennung mit „**OK Peugeot**“ geöffnet wird.
– Damit das System optimal funktioniert, wird empfohlen, die Fenster und eventuell das Schiebedach (je nach Version) zu schließen, um jegliche Störgeräusche von außen zu eliminieren, und die Belüftung auszuschalten.
– Bevor Sie die Sprachbefehle aussprechen, bitten Sie die anderen Mitfahrer, das Sprechen einzustellen.

Beispiel eines Sprachbefehls für die Klimaanlage:
„Stell das Gebläse höher“
„Schalte die Klimaanlage ein“
„Mir ist zu heiß“

Beispiel eines Sprachbefehls für Radio und Media:
„Ich möchte Michael Jackson hören“
„Schalt um auf Radio“
„Stell 88.5 ein“

i Die Sprachbefehle für Media sind nur bei USB-Verbindung verfügbar.

Beispiel eines Sprachbefehls zur Navigation:
„Navigiere nach Hause“
„Navigiere zu Gabis Haus“
„Suche öffentliche Parkplätze in der Nähe“

i Je nach Land die Anweisungen zur Zielführung (Adresse) entsprechend der im System eingestellten Sprache angeben.

Beispiel eines Sprachbefehls für das Telefon:
„Ruf Svens Handy an“
„Ruf 4082 362646 an“
„Ruf Tobias an“

i Ist kein Telefon über Bluetooth® mit dem System verbunden, erscheint ein Popup-Fenster: „**Schließen Sie bitte zuerst ein Telefon über Bluetooth® an**“ und die Sprachsitzung wird geschlossen.

Beispiel eines Sprachbefehls für den Wetterbericht:
„Brauche ich einen Regenmantel“
„Wie ist das Wetter heute Abend“
„Wie hoch ist heute die Luftfeuchtigkeit“

Navigation

Startbildschirm Navigation

(je nach Ausstattung)

Zugang zu weiteren Videos

https://www.tomtom.com/PSAGroup-Connected-Nav

Drücken Sie auf die Anwendung „**Navigation**“, um den Startbildschirm der Navigation aufzurufen.

Drücken Sie auf „**Suche**“, um eine Adresse oder einen Namen einzugeben.

Drücken Sie auf diese Taste, um das Hauptmenü für die verschiedenen Optionen anzuzeigen.

3D Drücken Sie auf diese Taste, um den 3D/2D-Modus anzuzeigen.

Wählen Sie „**Ton aktiviert**“, „**Nur Warnungen**“ und „**Stumm**“ durch mehrmaliges Drücken auf diese Taste aus.

Drücken Sie die Tasten „Plus“/„Minus“, zum Heranzoomen/Wegzoomen oder verwenden Sie zwei Finger auf dem Bildschirm.

Hauptmenü


Drücken Sie auf die Anwendung „**Navigation**“, um den Startbildschirm der Navigation aufzurufen.


Drücken Sie auf diese Taste, um das Hauptmenü für die verschiedenen Optionen anzuzeigen.


Wählen Sie „**Suche**“, um eine Adresse, einen Namen oder bestimmte Sonderziele einzugeben.


Wählen Sie „**Nach Hause**“ unter Verwendung einer vorher in „**Zuhause hinzufügen**“ gespeicherten Adresse.


Wählen Sie „**Zur Arbeit**“ unter Verwendung einer vorher in „**Meine Ziele**“ gespeicherten Adresse.


Wählen Sie „**Letzte Zielorte**“ um die zuletzt gesuchten Ziele anzuzeigen.


Wählen Sie „**Aktuelle Fahrt**“, um ein anderes Menü zu öffnen und verschiedene Aktionen an der aktuell geplanten Route vorzunehmen.


Wählen Sie „**Meine Ziele**“ für schnellen Zugriff auf gespeicherte Ziele sowie Favoritenziele.


Wählen Sie „**Meine Fahrten**“, um die Favoritenrouten anzuzeigen.


Wählen Sie „**Parkplatz**“, um die verschiedenen Parkplätze in der Nähe anzuzeigen.


Wählen Sie „**Tankstelle**“, um die verschiedenen Tankstellen auf der aktuellen Route oder in der Nähe des aktuellen Standorts anzuzeigen.


Wählen Sie „**TomTom-Dienste**“, um den Netzwerkstatus zu prüfen.


Wählen Sie „**Einstellungen**“, um den Fahrzeugtyp einzugeben, und um die Anzeige, Sprachhinweise, Kartenoptionen, Fahrtenplanung, akustische Signale und Warnungen sowie die Systeminformationen zu personalisieren.


Wählen Sie diese Taste, um Einzelheiten zu Softwareversionen sowie rechtliche Informationen anzuzeigen. Einzelheiten zu den verwendeten Open Source Software Bibliotheken und deren Lizenz-URLs

Bei einer regulären Verbindung zu einem sicheren Wi-Fi-Zugangspunkt wird die installierte Karte automatisch global aktualisiert. Die Kartenaktualisierung kann auch über ein Mobilfunknetz durchgeführt werden, je nach Version, Vertriebsland, Fahrzeugausstattungsvariante sowie Abonnement der vernetzten Dienste und Optionen.
Die Verwendung von Wi-Fi bzw. Mobilfunknetzwerken auf Ihrem Smartphone kann jedoch zu zusätzlichen Kosten führen, wenn Sie Ihr Datenvolumen überschreiten.
Diese möglichen Kosten werden Ihnen von Ihrer Mobiltelefongesellschaft in Rechnung gestellt.

Konnektivität

Anschluss eines verdrahteten Geräts über USB

Die USB-Verbindung eines Mobilgeräts ermöglicht, dass es aufgeladen wird. Es macht seine autorisierten Medieninhalte für das System verfügbar (Medien-Inhalte vom iPod®-Typ).


Ein einzelner USB-Anschluss ermöglicht eine Mirror Screen-Verbindung (Apple® CarPlay® oder Android Auto) für kompatible verbundene Mobilgeräte sowie die Verwendung bestimmter Anwendungen vom Gerät aus auf dem Touchscreen.
Weitere Informationen zum USB-Anschluss, der mit der Mirror Screen®-Funktion kompatibel ist, finden Sie in der Rubrik „Ausstattung - Ergonomie und Komfort“.
Das Mobilgerät ist im Lademodus, wenn es mit dem USB-Kabel verbunden ist.

Es wird empfohlen, die Original-USB-Kabel Ihres Geräts zu verwenden, möglichst mit einer kurzen Kabellänge, sodass die optimale Leistung gewährleistet wird.

Um das System zu schützen, verwenden Sie keinen USB-Verteiler.

Bluetooth®-Anschluss

Der Anschluss eine Mobilgeräts an das Fahrzeugsystem über Bluetooth® bietet Zugriff zu seinen Inhalten sowie seinem „Medien“-Streaming. Es ermöglicht ebenfalls die Aktivierung der Funktion Telefon.
Die Verbindung kann entweder über das Bluetooth®-Menü des Mobilgeräts oder vom Fahrzeugsystem eingeleitet werden, wofür das Öffnen des Menüs „Geräte“ für die erste Verbindung erforderlich ist.

In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, Ihr Gerät zu entriegeln sowie die Berechtigung zu prüfen, um die Kontakte und die letzten Anrufe zu synchronisieren.
Bestimmte Funktionen werden möglicherweise nicht von Ihrem Gerät unterstützt.
Für Informationen zur eingeschränkten oder vollen Kompatibilität von Gerätemodellen oder Smartphones ziehen Sie bitte die länderspezifische Website der Marke zu Rate.

Verbindungsverfahren von einem Gerät aus

Wählen Sie vom Bluetooth®-Menü Ihres Mobilgeräts aus den Namen des Systems aus der Liste der erkannten Geräte aus.

Öffnen Sie zuerst das Menü „**Geräte**“ auf dem System, um das Bluetooth® Ihres Systems sichtbar zu machen.

Fahren Sie mit dem erstmaligen Verbindungsvorgang wie vom System und auf dem Gerät empfohlen fort.
Zum Beispiel: Bestätigung der Verbindungscodes.

Verbindungsverfahren vom System aus

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**“ aus.
Wählen Sie „**Geräte**“ aus.
Wählen Sie den Namen des Mobilgeräts, das Sie verbinden möchten, aus Folgendem aus:
– Die Liste der bekannten Geräte (wenn das Gerät bereits mit dem System verbunden war).
oder
– Die Liste der erkannten Geräte (wenn das Gerät noch nie mit dem System verbunden war oder zuvor aus dem System gelöscht wurde).

Ein Mobilgerät, das bereits mit dem System verbunden war, wird sich automatisch wiederverbinden können, wenn das Fahrzeug gestartet wird, nachdem das Benutzerprofil ausgewählt wurde.
Die automatische Wiederverbindung wird vorübergehend unterbrochen, sobald das Menü „Geräte“ geöffnet wird. Dies ermöglicht es dem System, sein Bluetooth® für die Verbindung eines neues Geräts sichtbar zu machen.
Das System wird getrennt, wenn die Fahrertür geöffnet und die Zündung ausgeschaltet wird.

Automatische Wiederverbindung

Das System ermöglicht die automatische Wiederverbindung von Geräten, die bereits verbunden waren und die bei der Auswahl eines Benutzerprofils erkannt werden.
Die vorrangig wiederverbundenen Geräte sind diejenigen, die mit dem ausgewählten Benutzerprofil verknüpft wurden, oder, falls dies nicht der Fall ist, die zuletzt verbundenen Geräte.

Wi-Fi-Verbindung

Das System hat einen externen Wi-Fi-Verbindungsmodus zur Ausführung von Systemaktualisierungen.
Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**“ aus.
Wählen Sie „**Wi-Fi**“ aus.
„**Wi-Fi**“ aktivieren/deaktivieren.
Das System startet eine Suche nach Wi-Fi-Netzwerken in der Nähe. Dies kann ein paar Sekunden dauern.
Wählen Sie das Wi-Fi-Netzwerk aus, mit dem Sie sich verbinden möchten, und geben Sie dessen Passwort ein.

Zum Schutz Ihres Systems ist es nur gestattet, mit Netzwerken zu verbinden, die einen ausreichenden Grad an Sicherheit haben. Die Verschlüsselungsstärke WPA2, gleichwertig mit der für häusliche Nutzung, wird benötigt.

Jedes Netzwerk, das bereits mit dem System verbunden war, wird automatisch wieder verbunden, sobald es vom System erkannt wird und nachdem die Funktion Wi-Fi zuvor aktiviert wurde.

Die Wi-Fi-Verbindung des Systems mit einem Gerät, das bereits mit einer drahtlosen Mirror Screen®-Verbindung verbunden ist, ist nicht möglich. Bevorzugen Sie in diesem Fall eine Mirror Screen®-Verbindung mithilfe des USB-Anschlusses.

Geräteverwaltung

Für jedes Gerät, das bereits über eine drahtlose Verbindung (Bluetooth® oder drahtlose Mirror Screen®-Verbindung) mit dem System verbunden war, kann ein bevorzugter Verbindungsmodus festgelegt werden (abhängig von den Funktionen, die das Gerät unterstützen kann). Es ist daher möglich zu bestimmen, ob das Gerät bei jedem Systemstart nach Auswahl des Profils über eine drahtlose Bluetooth®-Verbindung oder eine drahtlose Mirror Screen®-Verbindung verbunden werden soll.

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste „**Konnektivität**“ aus.
Wählen Sie „**Geräte**“, um die Liste der verbundenen Geräte anzuzeigen.
Drücken Sie auf diese Taste, um die Verbindung eines Geräts zu verwalten.
Wählen Sie einen Verbindungstyp und bestätigen Sie diese Wahl, indem Sie auf „**ANWENDEN**“ drücken.

Ein Gerät löschen

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste „**Konnektivität**“ aus.
Wählen Sie „**Geräte**“, um die Liste der verbundenen Geräte anzuzeigen.
Drücken Sie auf diese Taste.
Drücken Sie auf „**LÖSCHEN**“.
Bestätigen Sie, indem Sie auf „**JA**“ drücken.

Einige Geräte, die gerade aus dem System gelöscht wurden, fragen eine Verbindung an. Lehnen Sie diese Anfrage ab.

Mirror Screen®

Wenn ein Smartphone mithilfe von Mirror Screen® verbunden wird, werden Standort des Fahrzeugs und bestimmte Fahrzeugdaten auf das Smartphone übertragen (z. B. Marke, Links- oder Rechtslenker, Tag-/Nachtmodus, tatsächliche Geschwindigkeit).

Apple®CarPlay®-Smartphone-Verbindung

Die Verbindung eines einzelnen Apple®CarPlay®-Smartphones kann entweder mit einem USB-Kabel oder über eine drahtlose Verbindung durchgeführt werden.

Aktivieren Sie erst die Siri®-Funktion auf Ihrem Apple®-Smartphone.
Wenn das Gerät nicht verbunden werden kann, ziehen Sie die Apple-Website zu Rate, um die Kompatibilität des Geräts mit dieser Funktion zu prüfen.
Wenn das Problem weiter besteht, löschen Sie alle gespeicherten Verbindungen auf dem Smartphone sowie dem System, bevor Sie versuchen, eine neue Verbindung herzustellen.

Für die Verbindung mit einem Kabel ist es erforderlich, die Funktion CarPlay im Menü **Einstellungen**, **Bluetooth** Ihres Smartphones zu deaktivieren.
Klicken Sie im Menü **Bluetooth** auf das „**i**“ neben dem entsprechenden Fahrzeug und deaktivieren Sie CarPlay.
Verbinden Sie das Smartphone mit dem System mithilfe des USB-Anschlusses, der mit Mirror Screen kompatibel ist.
Apple®CarPlay® wird einige Sekunden nach Aufbau der USB-Verbindung automatisch gestartet. In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, Ihr Gerät zu entriegeln.

Das Smartphone wird geladen, wenn es über das USB-Kabel angeschlossen ist.
Durch die Verbindung mit einem Kabel kann eine Unterbrechung der Verbindung vermieden werden, insbesondere an Mautstellen.

Nur ein USB-Anschluss ermöglicht die Mirror Screen®-Verbindung (Apple®CarPlay®); siehe die Rubrik „Ergonomie und Komfort - Ausstattung“.
Es wird empfohlen, die Original-USB-Kabel Ihres Geräts zu verwenden, möglichst mit einer kurzen Kabellänge, sodass die optimale Leistung gewährleistet wird.

Die drahtlose Verbindung eines Apple®CarPlay®-Geräts kann über das Menü „**Geräte**“ eingeleitet werden.
Aktivieren Sie zuerst die CarPlay®-Funktion des Smartphones.
Klicken Sie im Menü **Bluetooth** auf das „**i**“ neben dem entsprechenden Fahrzeug und aktivieren Sie CarPlay.


Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste „**Konnektivität**“ aus.


Wählen Sie „**Geräte**“, um das Gerät anzuzeigen, das mit Apple®CarPlay® verbunden werden soll.
Wenn das Gerät bereits über Bluetooth® mit dem System verbunden wurde, wählen Sie die Geräteinstellungen aus der Liste der bekannten Geräte und wählen Sie Apple®CarPlay® als den drahtlosen Verbindungsmodus aus.

Wenn das Gerät noch nie mit dem System verbunden worden ist, muss es zuerst verbunden werden (siehe die Rubrik „Bluetooth®-Verbindung“).
Das System erkennt, wenn das Smartphone mit Apple®CarPlay® kompatibel ist und bietet die Möglichkeit an, sich gemäß dem Verbindungsverfahren mit ihm zu verbinden.
Die nachfolgende automatische Verbindung des Smartphones erfordert die Aktivierung von Bluetooth® auf Ihrem Gerät.


Sobald die Verbindung aufgebaut wurde, drücken Sie auf diese Taste, um die Schnittstelle „**Apple®CarPlay®**“ anzuzeigen.


Um die Sprachbefehle des Smartphones einzuleiten, halten Sie die Taste des Bedienelements am Lenkrad gedrückt.

Android Auto-Smartphone-Verbindung

Die Verbindung eines einzelnen Android Auto-Smartphones kann entweder mit einem USB-Kabel oder über eine drahtlose Verbindung durchgeführt werden.

Installieren Sie zuerst die „**Android Auto**“-App auf dem Smartphone über den „Play Store“.
Die Funktion „**Android Auto**“ benötigt ein kompatibles Smartphone.
Wenn das Gerät nicht verbunden werden kann, ziehen Sie die Android Auto-Website zu Rate, um die Kompatibilität des Geräts mit dieser Funktion zu prüfen.

Wenn das Problem weiter besteht, löschen Sie alle gespeicherten Verbindungen auf dem Smartphone sowie dem System, bevor Sie versuchen, eine neue Verbindung herzustellen.
Zur Gewährleistung einer optimalen drahtlosen Verbindung wird empfohlen, das Smartphone nicht in die Nähe anderer Wi-Fi-Netzwerke zu bringen, mit denen es sich automatisch verbinden könnte.

Für die Verbindung mit einem Kabel ist es erforderlich, die drahtlose Funktion Android Auto im Menü **Einstellungen** der„**Android Auto**“-App Ihres Smartphones zu deaktivieren.


Verbinden Sie das Smartphone mit dem System mithilfe des USB-Anschlusses, der mit Mirror Screen® kompatibel ist.
Android Auto wird einige Sekunden nach Aufbau der USB-Verbindung automatisch gestartet. Auf dem Smartphone muss bei stehendem Fahrzeug ein Validierungsprozess für die erste Verbindung befolgt werden.
Das Smartphone wird geladen, wenn es über das USB-Kabel angeschlossen ist.
Durch die Verbindung mit einem Kabel kann eine Unterbrechung der Verbindung vermieden werden, insbesondere an Mautstellen.

Nur ein USB-Anschluss ermöglicht die Mirror Screen®-Verbindung (Android Auto); siehe die Rubrik „Ergonomie und Komfort - Ausstattung“.
Es wird empfohlen, die Original-USB-Kabel Ihres Geräts zu verwenden, möglichst mit einer

kurzen Kabellänge, sodass die optimale Leistung gewährleistet wird.

Die drahtlose Verbindung eines Android Auto-Smartphones kann über das Menü „**Geräte**“ eingeleitet werden.
Aktivieren Sie zuerst die drahtlose Funktion Android Auto® des Smartphones im Menü **Einstellungen** der „**Android Auto**“-App Ihres Smartphones.
Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**“ aus.
Wählen Sie „**Geräte**“, um das Gerät anzuzeigen, das mit Android Auto verbunden werden soll.
Wenn das Gerät noch nie mit dem System verbunden worden ist, muss es zuerst verbunden werden (siehe die Rubrik „Bluetooth®-Verbindung“).
Das System erkennt, wenn das Smartphone mit Android Auto kompatibel ist und bietet die Möglichkeit an, sich gemäß dem Verbindungsverfahren mit ihm zu verbinden.
Wenn das Gerät bereits über Bluetooth® mit dem System verbunden wurde, wählen Sie die Geräteinstellungen aus der Liste der bekannten Geräte und wählen Sie Android Auto als den drahtlosen Verbindungsmodus aus.
Die nachfolgende automatische Verbindung des Smartphones erfordert die Aktivierung von Bluetooth® auf Ihrem Gerät.

Sobald die Verbindung aufgebaut wurde, drücken Sie auf diese Taste, um die Schnittstelle „**Android Auto**“ anzuzeigen.
Um die Sprachbefehle des Smartphones einzuleiten, halten Sie die Taste des Bedienelements am Lenkrad gedrückt.

Medien

Änderung der Audioquelle

Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.
Drücken Sie auf diese Taste, um die Audioquelle (Radio, Audio-Streaming über einen USB-Anschluss, Bluetooth® oder Mirror Screen®) zu ändern.

Auswahl eines Radiosenders

Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Player**“ aus.
Drücken Sie auf eine der Tasten, um eine automatische Suche der Radiosender vorzunehmen.
Oder
Verschieben Sie den Cursor, um eine manuelle Suche der nächsthöheren / nächstniedrigeren Frequenz vorzunehmen.
Oder
Drücken Sie auf diese Taste.
Geben Sie die Frequenzwerte mithilfe der virtuellen Tastatur ein.
Drücken Sie auf diese Taste, um zu bestätigen.
Eine Liste der Radiosender ist verfügbar, indem die Registerkarte „**Senderliste**“ gedrückt wird.
Drücken Sie auf Taste „**Stumm**“, um die Tonwiedergabe zu aktivieren/deaktivieren.

! Der Rundfunkempfang kann durch die Verwendung von elektrischen Geräten, die nicht von der Marke zugelassen sind, wie beispielsweise ein Ladegerät mit USB-Anschluss, das an die 12 V-Steckdose angeschlossen ist, gestört werden.
Die äußeren Gegebenheiten (Hügel, Gebäude, Tunnel, Tiefgarage usw.) können den Empfang behindern, auch im RDS-Modus. Dies ist bei der Verbreitung von Radiowellen normal und nicht Ausdruck einer Funktionsstörung des Systems.

Speicherung eines Radiosenders

Wählen Sie einen Sender aus.
Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Player**“ aus.
Drücken Sie die Taste „**Radiofavoriten**“.
Die Speicherung erfolgt über ein kurzes oder langes Drücken einer dieser Tasten oder ein

langes Drücken auf einen vorhandenen bevorzugten Radiosender, der ersetzt wird.

Drücken Sie auf diese Taste, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Automatische Suche nach Radiosendern

Über die Anwendung **„Medien“**.

Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Senderliste**“ aus.

Die Suche erfolgt automatisch.

Halten Sie diese Taste gedrückt, wenn die Bedienelemente am Lenkrad verwendet werden.

Die Suche erfolgt automatisch.

Aktivierung der Verfolgung von Radiosendern

Das System ändert automatisch die Frequenz, um einen besseren Empfang zu ermöglichen.

Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Einstellungen**“ aus.

Aktivieren Sie “**Radiosender verfolgen**”.

Das Aufleuchten des Cursors bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Frequenzband ändern

Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Player**“ aus.

Drücken Sie auf diese Taste, um das Frequenzband (FM - AM - DAB) je nach Vertriebsland zu ändern.

Aktivierung des Verkehrsfunks

Diese Funktion gibt Priorität an Warnmeldungen des **Verkehrsfunks**. Die Aktivierung dieser Funktion erfordert den einwandfreien Empfang eines Radiosenders, der diesen Nachrichtentyp sendet. Sobald eine Verkehrsmeldung abgegeben wird, schaltet der aktuelle Radiosender automatisch ab, um die Verkehrsnachricht zu empfangen. Die normale Radiowiedergabe wird fortgesetzt, sobald die Meldung beendet ist.

Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Einstellungen**“ aus.

Aktivieren Sie “**Verkehrsmeldung**”.

Das Aufleuchten des Cursors bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Audio-Streaming

Die Streaming-Funktion ermöglicht Ihnen den Audio-Stream zu hören, der vom Smartphone (bzw. den Smartphones) stammt, das über Bluetooth®, USB (iPod®-Typ) oder Mirror Screen® verbunden ist.

Stellen Sie zuerst die Lautstärke an dem tragbaren Gerät ein (höchste Lautstärke).

Stellen Sie dann die Lautstärke des Systems ein.

Wenn die Wiedergabe nicht beginnt, kann es erforderlich sein, die Audiowiedergabe vom Smartphone aus zu starten.

Die Steuerung erfolgt über das tragbare Gerät oder durch Betätigen der Tasten des Systems.

Sobald das Smartphone im Modus Streaming verbunden ist, wird es als Medienquelle betrachtet.

Wiedergabe eines Titels

Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wenn mehrere Geräte angeschlossen sind, drücken Sie auf diese Taste, um ein Gerät auszuwählen.

Nachdem das Gerät angeschlossen ist, können Sie die Dateien durchsuchen, indem Sie die Taste „**Playlist**“ oder „**Mediathek**“ drücken.

Kurzes Drücken: zum vorherigen/nächsten Titel gehen.

Langes Drücken: schneller Vorlauf/Rücklauf in einem Titel.

Den aktuellen Titel oder die Liste der ausgewählten Titel wiederholen.

Wiedergabe eines zufälligen Titels.

Ausschalten/erneutes Einschalten der Tonwiedergabe.

Konfiguration der Audio- und Radioeinstellungen

Der Zugriff auf die Audioeinstellungen ist auf 2 unterschiedlichen Arten möglich.

Über die Anwendung **Medien**

Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Einstellungen**“ aus.

Oder

Über die Anwendung **Einstellungen**

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Audio und Radio**“ aus.

Folgendes kann konfiguriert werden:

– Toneinstellungen.
– Radioeinstellungen.
– Lautstärkeeinstellungen.

Tipps und Informationen

Das System unterstützt USB-Massenspeichergeräte oder Apple®-Geräte über die USB-Anschlüsse. Das Adapterkabel ist nicht im Lieferumfang enthalten.

Die Geräteverwaltung erfolgt über die Steuerung des Audiosystems.

Das Audiosystem spielt nur Audio-Dateien mit der Erweiterung „.wma, .aac, .flac, .ogg, .mp3“, mit einer Abtastrate zwischen 32 Kbps und 320 Kbps ab.

Es unterstützt auch den VBR-Modus (Variable Bit Rate).

Andere Dateitypen („.mp4“ usw.) können nicht gelesen werden.

Die „.wma“-Dateien müssen vom Typ WMA 9 Standard sein.

Folgende Abtastfrequenzen werden unterstützt: 32, 44 und 48 KHz.

Es empfiehlt sich, die Dateinamen auf weniger als 20 Zeichen zu beschränken und keine Sonderzeichen (z. B. “ ?. ; ù) zu verwenden, um Probleme bei der Wiedergabe oder Anzeige zu vermeiden.

Verwenden Sie ausschließlich USB-Sticks im Format FAT32 (File Allocation Table).

Es wird empfohlen, das Original-USB-Kabel des tragbaren Geräts zu verwenden.

Telefon

Anruf empfangen

Ein eingehender Anruf wird durch ein Ruftonsignal und eine Meldung in einem überlagerten Fenster am Bildschirm angezeigt.

Anruf annehmen:

Drücken Sie kurz auf die Telefontaste an den Bedienelementen am Lenkrad, um den eingehenden Anruf anzunehmen.

Oder

Drücken Sie auf diese Touchscreen-Taste.

Anruf beenden:

Drücken Sie lang

auf die Telefontaste an den Bedienelementen am Lenkrad, um den Anruf abzuweisen.

Oder

Drücken Sie auf diese Touchscreen-Taste.

Drücken Sie auf diese Taste auf dem Touchscreen, um eine automatische Benachrichtigung zu senden, dass Sie gerade fahren.

Anrufen

Von einer Nutzung des Mobiltelefons während der Fahrt wird dringend abgeraten. Parken Sie das Fahrzeug.

Anrufen mit der Zahlentastatur

Drücken Sie auf die Anwendung „**Telefon**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Tastatur**“ aus und wählen Sie dann die Nummer.

Drücken Sie diese Taste, um den Anruf zu tätigen.

Anrufen mithilfe der Liste der letzten Anrufe

Drücken Sie auf die Anwendung „**Telefon**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Anrufe**“ aus.
Oder
Drücken Sie kurz

auf die Telefontaste an den Bedienelementen am Lenkrad.
Wählen Sie einen der letzten Anrufe aus der Liste aus und rufen Sie an.

Es ist immer möglich, einen Anruf direkt vom Telefon aus zu tätigen; parken Sie dafür aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug.

Eine Nummer aus der Kontaktliste anrufen


Drücken Sie auf die Anwendung „**Telefon**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Kontakte**“ aus.
Wählen Sie den Kontakt aus der angezeigten Liste aus.

Rufen Sie den Kontakt an, indem Sie eine der Telefonnummern des Kontakts auswählen.

Organisation der Kontaktliste


Drücken Sie auf die Anwendung „**Telefon**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Einstellungen**“ aus, um die Einstellungen bezüglich des Telefons anzuzeigen.


Wählen Sie die Auflistung der Kontakte beginnend mit dem Vor- oder Nachnamen.

Anschluss von zwei Telefonen

Das System erlaubt den gleichzeitigen Anschluss von zwei Telefonen:
– 2 über den Bluetooth®-Anschluss.
oder
– 1 über den Bluetooth®-Anschluss und 1 über den Mirror Screen®-Anschluss.
Dem zuletzt verwendeten Telefon wird Vorrang bei der Anzeige und dem Inhalt gegeben.

Zur Änderung der Priorität des Telefons:

Drücken Sie auf die Anwendung „**Telefon**“.

Drücken Sie auf diese Taste, um die Priorität des Telefons zu ändern.

Einstellungen

Konfiguration der Bildschirmanzeige


Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Individualisierung**“ aus.
Folgendes kann konfiguriert werden:
– die Bildschirmfarben, die mit der Ambientebeleuchtung verbunden sind.
Informationen hierzu finden Sie im entsprechenden Abschnitt „Ergonomie und Komfort“.
– das Klangambiente,
– die angezeigten Begrüßungs- und Abschiedsanimationen,
– die Animationen der Bildschirmübergänge.

Verwalten der Systemkonnektivität


Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**“ aus.
Folgendes kann verwaltet werden:
– Die Bluetooth®-Verbindung,
– Die Mirror Screen®-Smartphone-Verbindungen (Apple® CarPlay®/Android Auto),
– Die Wi-Fi-Verbindung,
– Der Datenschutzmodus.

Konfiguration des Systems


Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**System**“ aus.
Folgendes kann konfiguriert werden:
– die Sprache,
– das Datum und die Uhrzeit,
– die Einheit für Strecke und Verbrauch (kWh/100 Meilen - Meilen, mi/kWh - Meilen, km/kWh - km),
– die Temperatureinheit (Fahrenheit, Celsius).

Es ist ebenfalls möglich, die Systemkonfiguration zurückzusetzen.

Eine Sprache auswählen

Wählen Sie „**Sprache**“ aus, um die Sprache zu ändern.

Drücken Sie die gewünschte Sprache.

Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Einstellung von Datum und Uhrzeit

Wählen Sie „**Datum und Uhrzeit**“, um Datum und Uhrzeit zu ändern.

„**Datum und Uhrzeit automatisch einstellen**“ wird standardmäßig aktiviert, sodass die Einstellung automatisch gemäß Ihrer Ortung erfolgt.

Zur manuellen Änderung muss „**Datum und Uhrzeit automatisch einstellen**“ deaktiviert werden.

Drücken Sie das Feld „**Zeitzone auswählen**“ und definieren Sie dann eine Zeitzone.

Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Drücken Sie die Zeile „**Zeiteinstellung**“ und stellen Sie dann die Zeit ein.

OK Drücken Sie zur Bestätigung auf „**OK**“.

Drücken Sie die Zeile „**Datum**“ und stellen Sie dann das Datum ein.

OK Drücken Sie zur Bestätigung auf „**OK**“.

Wählen Sie Uhrzeitformat (12h/24h) aus.

Wählen Sie Datumsformat aus.

i Das System verwaltet die Umstellung zwischen Sommer- und Winterzeit nicht automatisch (je nach Vertriebsland).

Hilfe

Drücken Sie auf die Anwendung „**Hilfe**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte **Betriebsanleitung** aus, um Informationen aus der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs zu entnehmen.

oder

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Videoanleitungen**“, um Anleitungsvideos zu einem schnellen Einstieg in die Bildschirmverwaltung, bestimmten Fahrassistenzsystemen und der Spracherkennung aufzurufen.

Betriebsanleitung

Wählen Sie die Anzeigesprache aus.

Die Homepage der Bedienungsanleitung wird angezeigt.

Hier werden die verschiedenen Möglichkeiten für den Zugriff auf die gesuchten Informationen vorgestellt:

Visuelle Suche
Zugang zu Themen über Bilder, die das Äußere und Innere des Fahrzeugs darstellen.

Kont.leuchten
Zugriff auf die Beschreibungen/Funktion der Warn-/Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument.

System
Zugang zu Rubriken, die der Audioausrüstung und den Telematiksystemen gewidmet sind.

Inhalt
Zugang zu Themen über die Hauptrubriken der Bedienungsanleitung.

Visuelle Suche

Drücken Sie auf **Visuelle Suche**.

Drücken Sie eines der Bilder, die sich unten auf dem Bildschirm befinden.

Drücken Sie eine der Gliederungspunkte in der vergrößerten Ansicht.

Zwei Fälle sind möglich:

– Sofortige Anzeige des Themas, wenn nur ein Thema mit dem Gliederungspunkt verbunden ist.

– Anzeige einer Liste von Themen, wenn mehrere Themen mit dem Gliederungspunkt verbunden sind.

Kont.leuchten

Drücken Sie auf **Kont.leuchten**.

Das Mosaik der Warn-/Kontrollleuchten wird angezeigt.

Die Warn-/Kontrollleuchten werden gemäß der Farbe sortiert.
Drücken Sie die betreffende Warn-/Kontrollleuchte; der entsprechende Inhalt wird angezeigt.


Zum Mosaik der Warn-/Kontrollleuchten zurückkehren.

System


Drücken Sie auf **System**.

Die Liste der Audio- und Telematiksysteme wird angezeigt.
Drücken Sie auf die betreffende Rubrik; die Liste der Themen wird angezeigt.
Drücken Sie auf die betreffende Rubrik; der entsprechende Inhalt wird angezeigt.


Wenn das Thema mehr als eine Seite hat, bitte horizontal ziehen.


Zur Liste der Themen zurückkehren.

Inhalt


Drücken Sie auf **Inhalt**.

Die Liste der Rubriken wird angezeigt.
Drücken Sie auf die betreffende Rubrik; die Liste der Themen wird angezeigt.
Drücken Sie auf die betreffende Rubrik; der entsprechende Inhalt wird angezeigt.


Wenn das Thema mehr als eine Seite hat, bitte horizontal ziehen.


Zur Liste der Themen zurückkehren.

Datenaufzeichnung im Fahrzeug und Datenschutz

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte eingebaut. Diese Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie beispielsweise von den Fahrzeugsensoren empfangen, oder Daten, die sie selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige dieser Steuergeräte sind für das ordnungsgemäße Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, andere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen), während andere Komfort- und Infotainment-Funktionen bereitstellen.
Im Folgenden werden allgemeine Informationen über die Datenverarbeitung im Fahrzeug erläutert. Sie können unter dem Stichwort „Datenschutz“ zusätzliche Informationen darüber finden, welche konkreten Daten in Ihrem Fahrzeug heruntergeladen, gespeichert und an Dritte weitergeleitet werden und zu welchem Zweck. Diese Informationen hängen unmittelbar mit den Verweisen zu den betreffenden Funktionsmerkmalen zusammen, die in der jeweiligen Bedienungsanleitung enthalten sind. Diese sind auch in den allgemeinen Verkaufsbedingungen des Fahrzeugs, in den allgemeinen Verkaufsbedingungen der vernetzten Dienste oder online auf der Website der Marke verfügbar.

Personenbezug

Mit der einzigartigen Fahrgestellnummer lässt sich jedes Fahrzeug eindeutig identifizieren. Weitere Optionen, wie das Kennzeichen des Fahrzeugs, ermöglichen die Rückverfolgung von Daten über den Halter oder Fahrer des Fahrzeugs.
Die von den Steuergeräten erzeugten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Bedingungen personenbezogen gemacht werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten zur Verfügung stehen, können Rückschlüsse auf Informationen wie Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort oder Ihre Fahrtroute oder auf Ihr Nutzungsverhalten gezogen werden.

Personenbezug

Jedes Fahrzeug ist mit einer eindeutigen Fahrgestellnummer gekennzeichnet. Diese Fahrzeugidentifizierungsnummer ist in Deutschland über eine Auskunft beim Kraftfahrtbundesamt auf den gegenwärtigen und ehemalige Halter des Fahrzeugs rückführbar. Es gibt auch weitere Möglichkeiten aus dem Fahrzeug erhobene Daten auf den Halter oder Fahrer zurückzuführen, z.B. über das Kfz-Kennzeichen.
Die von Steuergeräten generierten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Voraussetzungen personenbezogen werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten vorliegen, sind gegebenenfalls Rückschlüsse z. B. auf Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort oder Ihre Fahrtroute bzw. auf das Nutzungsverhalten möglich.

Ihre Rechte im Hinblick auf den Datenschutz

Gemäß geltendem Datenschutzrecht haben Sie bestimmte Rechte gegenüber solchen Unternehmen, die Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten.
Ihnen steht daher ein unentgeltlicher und umfassender Auskunftsanspruch gegenüber dem Hersteller und Dritten (z. B. beauftragte Pannendienste oder Werkstätten, Anbieter von Online-Diensten im Fahrzeug) zu, sofern diese personenbezogene Daten von Ihnen gespeichert haben. Sie haben Anspruch auf Auskunft darüber, welche Daten über Sie gespeichert wurden, zu welchem Zweck die Daten gespeichert wurden und aus welcher Quelle sie stammen. Ihr Anspruch auf Auskunft deckt auch die Datenübertragung an andere Standorte.
Weitere Informationen zu Ihren gesetzlichen Rechten gegenüber dem Hersteller (beispielweise Ihr Recht auf Löschung oder Korrektur der Daten) finden Sie in den jeweils anwendbaren Datenschutzhinweisen auf der Website des Herstellers (inklusive Kontaktdaten des Herstellers und seines Datenschutzbeauftragten).
Daten, die nur lokal im Fahrzeug gespeichert sind, können Sie mit fachkundiger Unterstützung beispielsweise in einer Werkstatt und ggf. gegen Entgelt auslesen lassen.

Gesetzliche Anforderungen zur Offenlegung von Daten

Sofern entsprechende gesetzliche Anforderungen gelten, sind Hersteller streng verpflichtet, die vom Hersteller gespeicherten Daten in Einzelfällen und im von Behörden angeforderten Umfang (z. B. im Rahmen von Ermittlungen) freizugeben.
Staatliche Stellen sind im Rahmen des geltenden Rechts auch dazu befugt, in Einzelfällen selbst Daten aus Fahrzeugen auszulesen. Aus diesem Grund können aus dem Airbag-Steuergerät im Falle eines Unfalls Informationen ausgelesen werden, die helfen können, diesen aufzuklären.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeuges verarbeiten Steuergeräte Daten.
Zu diesen Daten gehören beispielsweise:
– Informationen zum Zustand des Fahrzeugs (z. B. Geschwindigkeit, Fahrzeit, Längsbeschleunigung, Drehzahl der Reifen, Anzeige der angelegten Sicherheitsgurte),
– Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor).
In der Regel sind diese Daten temporär und werden nicht länger als einen Betriebszyklus gespeichert und nur im Fahrzeug selbst verwendet. Die Steuergeräte zeichnen diese Daten oftmals auf (einschließlich der Fahrzeugschlüssel). Diese Funktion ermöglicht entweder die vorübergehende oder dauerhafte Speicherung von Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarf sowie Ereignisse und technische Fehler.

Technische Daten des Fahrzeugs

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs werden folgende Daten gespeichert:
– Betriebszustand der Systembauteile (z. B. Füllstand, Reifendruck, Ladezustand der Batterie),
– Fehler und Funktionsstörungen in wichtigen Systembauteilen (z. B. Leuchten, Bremsen),
– Systemreaktionen in bestimmten Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Auslösung der Stabilitätskontrolle und Bremssysteme),
– Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen,
– Ladezustand der Antriebsbatterie und geschätzte Reichweite bei Elektrofahrzeugen und wiederaufladbaren Hybridfahrzeugen.
Unter bestimmten Umständen (z. B. wenn das Fahrzeug eine Funktionsstörung festgestellt hat), kann es erforderlich sein, Daten aufzuzeichnen, die ansonsten nicht gespeichert würden.
Wenn das Fahrzeug zur Inspektion gebracht wird (z. B. für Reparaturen, Wartung), können die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und sofern erforderlich verwendet werden. Die Mitarbeiter des Servicenetzes (z. B. Werkstätten, Hersteller) oder Dritte (z. B. Pannenhilfe-Service) können die Fahrzeugdaten auslesen. Gleiches gilt für Garantiefälle und Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Diese Daten werden in der Regel über den OBD-Anschluss (On-Board-Diagnose) ausgelesen, der gemäß gesetzlicher Vorschrift im Fahrzeug eingebaut ist. Dieser dient zum Dokumentieren des technischen Zustands des Fahrzeugs oder einzelner Bauteile und ermöglicht die Diagnose von Funktionsstörungen gemäß den Garantieverpflichtungen und die Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Funktionsstörungen, werden gegebenenfalls zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer an den Hersteller übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Der Hersteller kann Betriebsdaten aus Fahrzeugen auch für Rückrufaktionen verwenden. Diese Daten können auch dazu genutzt werden, Ansprüche des Kunden auf Gewährleistung und Garantie zu prüfen.
Etwaige Funktionsstörungen, die im Fahrzeug gespeichert sind, können von einer Fachwerkstatt im Rahmen von Wartungs- und Reparaturarbeiten oder auf Ihren Wunsch hin zurückgesetzt werden.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Komforteinstellungen und individuelle Einstellungen können im Fahrzeug gespeichert und zu jeder Zeit angepasst oder reinitialisiert werden.
Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können diese Folgendes beinhalten:
– Einstellungen der Sitz-und Lenkradpositionen,

– Einstellungen des Fahrwerks und der Klimaanlage,
– individuelle Einstellungen wie beispielsweise die Innenbeleuchtung.
Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in die Funktionen des Audio- und Telematiksystems Ihres Fahrzeugs eingeben.
Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können diese Folgendes beinhalten:
– Multimedia-Daten wie beispielsweise Musik, Videos oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimediasystem,
– Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigationssystem,
– eingegebene Zielorte,
– Daten bezüglich der Verwendung von Online-Diensten.
Diese Daten für die Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug oder auf einem Gerät gespeichert werden, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben (z. B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player). Sie können Daten, die Sie selbst eingegeben haben, jederzeit wieder löschen.
Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt auf Ihren Wunsch hin, insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Smartphone-Integration (z. B. Android Auto® oder Apple®CarPlay®)

Wenn Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Gerät mit dem Fahrzeug verbinden, so dass Sie dieses über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern können. Bild und Ton des Smartphones können über das Audio- und Telematiksystem ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen. Dazu gehören je nach Art der Integration beispielsweise der Standort ‚Tag-/ Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des Fahrzeugs oder des Audio- und Telematiksystems.
Die Integration eines Smartphones ermöglicht Ihnen die Verwendung von Anwendungen des Smartphones wie beispielsweise Navigation oder Music-Player. Es ist keine weitere Integration zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, möglich.
Wie die Daten anschließend weiterverarbeitet werden wird durch den Anbieter der verwendeten Anwendung bestimmt. Die Möglichkeit zum Ändern von Einstellungen hängt von der jeweiligen Anwendung und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Online-Dienste - „Over-The-Air“-Konnektivität

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem drahtlosen Netzwerk verbunden ist, können Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und anderen Systemen ausgetauscht werden. Die Verbindung mit einem drahtlosen Netzwerk wird mithilfe eines Senders ermöglicht, der sich im Fahrzeug oder einem mobilen Gerät befindet, das Sie bereitgestellt haben (z. B. ein Smartphone). Die Online-Dienste können über diese drahtlose Verbindung genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Anwendungen (Apps), die Ihnen durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Proprietäre Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen vom Hersteller in einem geeigneten Medium (z. B. Bedienungsanleitung, Website des Herstellers) beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Für Online-Dienste können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Austausch von Daten zu diesem Zweck erfolgt über eine gesicherte Verbindung, beispielsweise über die dafür vorgesehenen Computersysteme des Herstellers. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten für die Entwicklung von Diensten erfolgt ausschließlich auf Grundlage einer gesetzlichen Erlaubnis, beispielsweise im Falle eines gesetzlich vorgeschriebenen Notrufsystems, einer vertraglichen Vereinbarung oder aufgrund einer Einverständniserklärung.
Sie können die (zum Teil kostenpflichtigen) Dienste und Funktionen und in manchen Fällen auch die gesamte Verbindung des Fahrzeugs zum

drahtlosen Netzwerk aktivieren oder deaktivieren. Hiervon ausgeschlossen sind aber die gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen und Dienste wie beispielsweise ein Notruf-Kommunikationssystem.

Dienste Dritter

Wenn Sie Online-Dienste anderer Anbieter (Dritter) nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller oftmals keinen Einfluss.
Bitte informieren Sie sich deshalb über Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter beim jeweiligen Diensteanbieter.

Geltende gesetzliche Verpflichtungen und jeweilige Vorschriften

Diese Liste kann sich je nach den europäischen Verordnungen ändern. Bitte konsultieren Sie dieses Dokument online, um sicherzustellen, dass Sie über die aktuelle Liste der geltenden Verordnungen in der EU verfügen. Je nach Datum der Typgenehmigung des Fahrzeugs gelten einige Verordnungen nicht.
Im Allgemeinen können diese gesetzlichen Verpflichtungen Daten unabhängig von den fahrzeuginternen Datenschutzeinstellungen offenlegen.

eCall - Notruf

Diese Funktion wird während der gesamten Lebensdauer des FAHRZEUGS zur Verfügung gestellt.
Diese Funktion wird, sofern verfügbar, über die öffentlichen Notfalldienste des Landes, in dem Sie unterwegs sind, zur Verfügung gestellt. Es spielt dabei keine Rolle, wo Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben oder wo es zugelassen ist.
Im Falle eines starken Aufpralls oder eines schweren Unfalls, der durch das GERÄT im FAHRZEUG aufgezeichnet wird, und anschließender Abschaltung des FAHRZEUGS selbst, wird automatisch ein Anruf vom FAHRZEUG an die entsprechende Notrufnummer (innerhalb Europas an die 112) weitergeleitet, zusammen mit der Übermittlung der Daten, die für die Identifizierung und Lokalisierung des FAHRZEUGS erforderlich sind (d. h. Ihr genauer Standort, der Zeitpunkt des Unfalls, die Fahrzeug-Identifizierungsnummer und die Fahrtrichtung). Diese Informationen werden von Ihrem Fahrzeug nur im Falle eines schweren Unfalls übermittelt und ermöglichen es den öffentlichen Notfalldiensten, Ihre Situation zu beurteilen und zu handhaben.
Die öffentlichen Notfalldienste handeln gemäß der örtlichen Gesetzgebung und ihren eigenen Verfahrensweisen. Innerhalb Europas ist der auf dem 112-Notruf basierende eCall-Dienst ein öffentlicher Dienst von allgemeinem Interesse, und steht allen Nutzern kostenfrei zur Verfügung.
Gemäß der Verordnung (EU) 2015/758 ist dieses System für alle ab 31. März 2018 neu genehmigten Fahrzeugtypen vorgeschrieben.

Das eCall-System wird nur aktiviert, wenn Ihr Fahrzeug in einen schweren Unfall verwickelt ist. In der übrigen Zeit bleibt das System inaktiv. Das heißt wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug fahren, findet keine permanente Nachverfolgung (Registrierung der Fahrzeugposition oder Überwachung Ihrer Fahrt) oder Übertragung von Daten über diesen gesetzlich vorgeschriebenen Dienst statt.

OBFCM - On-Board Fuel Consumption Meter (Fahrzeuginterne Überwachungseinrichtung für den Kraftstoff-/Stromverbrauch)

Diese Funktion wird während der gesamten Lebensdauer des FAHRZEUGS zur Verfügung gestellt.
Gemäß Artikel 9 der Durchführungsverordnung (EU) 2021/392 („OBFCM“) ermöglicht dieser gesetzlich vorgeschriebene Dienst der Europäischen Umweltagentur (EUA) die Erhebung von Fahrzeugdaten in Bezug auf die Nutzung (z. B. FIN, insgesamt zurückgelegte Strecke, Gesamtkraftstoffverbrauch, der Batterie zugeführte Netzenergie insgesamt, falls zutreffend).
Diese Daten werden von der EUA verwendet, um den Kraftstoff- und Energieverbrauch sowie die CO_2-Emissionen der neuen Fahrzeuge im tatsächlichen Fahrbetrieb in anonymisierter und aggregierter Form zu überwachen.
Wie in der OBFCM-Verordnung erwähnt, kann der KUNDE der Datenerhebung und -übermittlung zu diesem Zweck widersprechen. Dazu können sich Kunden an das Customer Care Center wenden

(Kontaktinformationen finden Sie auf der Website der Marke für Ihr Land).

SLI - Speed Limit Information (Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen)

Diese Funktion wird während der gesamten Lebensdauer des FAHRZEUGS zur Verfügung gestellt, jedoch nur für Fahrzeuge, die auf dem europäischen Markt verkauft werden.
Gemäß der Verordnung (EU) 2018/858 über die Genehmigung und die Marktüberwachung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern sowie von Systemen, Bauteilen und selbstständigen technischen Einheiten für diese Fahrzeuge vom 30. Mai 2018, geändert durch die Verordnung (EU) 2019/2144 vom 27. November 2019 und die Delegierte Verordnung (EU) 2021/1958 der Kommission vom 23. Juni 2021 (zusammen die „GSR V2-Verordnungen"), sind Fahrzeughersteller verpflichtet, in Europa verkaufte Neufahrzeuge mit verschiedenen Systemen auszustatten, die die Gesamtsicherheit dieser Fahrzeuge gewährleisten sollen.
Gemäß Artikel 6 der Verordnung (EU) 2019/2144 müssen diese Systeme ein „intelligentes Geschwindigkeitsassistenzsystem" (im Folgenden „ISA" genannt) umfassen und sie sieht vor, dass der Assistent die geltende Höchstgeschwindigkeit auf mindestens 90 % einer Gesamtstrecke und mindestens 80 % auf den drei Straßenarten (Straßen innerhalb geschlossener Ortschaften, Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften und Autobahnen/Schnellstraßen/zweispurige Straßen) erkennt.
Die SLI-Funktion informiert den Fahrer über die geltende Höchstgeschwindigkeit auf der jeweiligen Straße. Die SLI-Funktion soll die Sicherheit verbessern, indem sie es ermöglicht, die geltende Höchstgeschwindigkeit in Echtzeit im Fahrzeug anzuzeigen, selbst wenn dies aufgrund der äußeren Bedingungen nicht möglich ist (z. B. Wetter, Verkehrsschild durch ein anderes Fahrzeug verdeckt). Die geltende Höchstgeschwindigkeit wird von der vorderen Kamera des Fahrzeugs abgerufen und die Funktion kann durch ein Over-The-Air-Kommunikationssystem ergänzt werden, um die Zuverlässigkeit der Informationen gemäß der Fahrzeugausstattung zu verbessern. Um gültige Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen zu erhalten, wird die aktuelle Position des Fahrzeugs über die Telematikeinheit gesendet und nach der Verarbeitung sofort gelöscht. Eine Verfolgung der Fahrzeugposition ist zu keinem Zeitpunkt möglich. Die Datenschutzeinstellungen des Fahrzeugs haben darauf keinen Einfluss.
Wie in den „GSR V2-Verordnungen" vorgeschrieben wird die SLI-Funktion standardmäßig beim Starten des Fahrzeugs aktiviert, kann jedoch vom Nutzer des Fahrzeugs jederzeit teilweise deaktiviert werden, da der Fahrer die akustische Warnfunktion in den Fahrzeugeinstellungen auf dem zentralen Touchscreen ausschalten kann. Dies hat keinen Einfluss auf die visuelle Warnfunktion, die weiterhin aktiv bleibt und für die korrekte Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungen ist möglicherweise dennoch eine Over-The-Air-Datenübertragung der aktuellen Fahrzeugposition erforderlich. Je nach Fahrzeugmodell ist es möglich, die SLI-Funktion über den zentralen Touchscreen vollständig auszuschalten (d. h. die Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungen und die Warnfunktion für Geschwindigkeitsbegrenzungen zu deaktivieren) und damit die Datenübertragung für die aktuelle Fahrt abzubrechen.

Übermittlung des Kilometerstandes an Car-Pass

(Nur für in Belgien zugelassene Fahrzeuge)

Diese Mitteilungspflicht gilt nur für in Belgien zugelassene Fahrzeuge, als Antwort auf ein belgisches Gesetz zur Bekämpfung von Kilometerzähler-Betrug (Belgisches Gesetz vom 28. November 2018, anwendbar ab 01.01.2020). Sie gilt während der gesamten Lebensdauer des Fahrzeugs, solange Car-Pass die Daten anfordert. Viermal pro Jahr muss der Kilometerstand aller in Belgien zugelassenen Fahrzeuge an Car-Pass, einen von den belgischen Behörden mit der Erfassung und Kontrolle dieser Daten beauftragten gemeinnützigen Verein, übermittelt werden.
Dieser Kilometerstand wird von Stellantis over-the-air erfasst, wenn ein anderer vernetzter Dienst bereits über diesen verfügt. Diese Daten werden auf Anfrage an Car-Pass übermittelt.
Weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzrichtlinie von Car-Pass (https://www.car-pass.be/en/privacy-policy).

Datenverwendung - Verbesserung der Produktqualität

Sie erkennen an und stimmen zu, dass zur Verbesserung der Qualität der von STELLANTIS AUTO SAS als Automobilhersteller hergestellten Produkte Ihre Fahrzeugdaten (wie in der Datenschutzrichtlinie für vernetzte Dienste von Stellantis definiert, siehe unten) – mit Ausnahme der Ortung des Fahrzeugs – zum Zweck der Vermeidung von Anomalien, der Analyse von aggregierten Daten zur Produktverbesserung oder der Entwicklung neuer Produkte an den Automobilhersteller übertragen werden.
Weitere Informationen hierzu sowie Möglichkeiten zur Ausübung Ihrer Datenschutzrechte bezüglich dieser Verarbeitung finden Sie in der Datenschutzrichtlinie für vernetzte Dienste von Stellantis (siehe unten).

Europäische Datenschutzrichtlinie für vernetzte Fahrzeuge von Stellantis

Diese Datenschutzrichtlinie für vernetzte Fahrzeuge („Datenschutzrichtlinie“) gilt für die von uns über unser Fahrzeug, unsere Websites oder unsere App verarbeiteten personenbezogenen Daten der Nutzer der vernetzten Dienste, die die Allgemeinen Geschäftsbedingungen als Kunde unterzeichnet haben oder die von einem Kunden autorisiert sind, auf die vernetzten Dienste zuzugreifen und diese zu nutzen.
Diese Datenschutzrichtlinie wurde gemäß Artikel 13 der EU-Verordnung 679/2016 erstellt und soll Ihnen helfen, besser zu verstehen, wie wir mit Ihren Daten umgehen.
In diesem Dokument finden Sie einige Beispiele dafür, wie wir personenbezogene Daten verarbeiten, sowie am Ende dieser Datenschutzrichtlinie Definitionen, welche die in diesem Dokument in „Großbuchstaben“ verwendeten Begrifflichkeiten näher erläutern. Wenn Sie Fragen zu dieser Datenschutzrichtlinie oder zur Verarbeitung Ihrer Daten haben, senden Sie bitte Ihre Anfrage an: dataprotectionofficer@stellantis.com
Dieses Dokument ist auf den Websites der Marke im Abschnitt über die vernetzten Dienste verfügbar.

2er-Vordersitzbank 54, 116
12V-Batterie 215, 220, 246–249
180°-Öffnung 46–47
220V-Anschluss 76

A

Abblendlicht 241–242
Abgasreinigungssystem SCR 24, 222
Ablagefächer 74
Ablageflächen 74
Abnehmbare Klappe 58–60
ABS 110
Abschleppen 249–250
Abschleppen des Fahrzeugs 249–250
Abschleppöse 251
Abstellen des Motors 147, 149–150
Abtauen 57, 89
Abtrocknen (Scheiben) 89
Active Safety Brake 179, 181
Adaptiver Geschwindigkeitsregler 169, 174
AdBlue® 23, 222
AdBlue® Befüllung 219, 223
AdBlue® Kanister 223
AdBlue® nachfüllen 223
AdBlue® Reichweite 23, 219
AdBlue®-Tank 223
Additiv Diesel 219–220
Advanced Grip Control 113
Airbags 118–121, 123
Aktiver Spurhalteassistent 182
Aktualisieren der Uhrzeit 267, 285
Alarmanlage 48–50
Ambientebeleuchtung 95
Anbringen der Dachträger 213
Anhängelasten 252–253, 255
Anhänger 112, 212
Anhängerstabilitätssystem (TSM) 112
Anschluss für Zusatzgeräte 263
Antiblockiersystem (ABS) 110–111
Antriebsbatterie (Electric) 25, 29, 202, 255
Antriebsschlupfregelung (ASR) 111
Anwendungen 29
Anzeige Kombiinstrument 10, 12
Anzeige Kühlflüssigkeitstemperatur 22–23
Apple®-Player 264
Arbeitstablett 61–62
Armlehne vorne 54
Aufhängung 222
Aufkleber 62
Aufladen am Hausanschluss 205
Aufladen am Hausanschluss (Electric) 210, 212, 255
Aufladen der Antriebsbatterie (Electric) 24, 200, 208, 210, 212
Aufladung Antriebsbatterie 205
Aufzeichnung und Datenschutz der Fahrzeugdaten 287
Außenbeleuchtung 99
Außenspiegel 56–57, 90, 187
Ausstattung hinten 80
Austausch der Batterie der Fernbedienung 38
Austausch der Glühlampen 240–241, 243–245
Austausch der Scheibenwischerblätter 104
Austausch der Sicherungen 245
Austausch des Innenraumfilters 220
Austausch des Luftfilters 220
Austausch des Ölfilters 220
Austausch einer Glühlampe 240, 243–245
Austausch einer Glühlampe (Flügeltüren) 243
Automatikgetriebe 155–158, 160, 221, 248
Automatischer Notbremsvorgang 179, 181
Automatische Umschaltung Fernlicht 100–101
Automatische Zwei-Zonen-Klimaanlage 87
Autoradio, Fernbedienung am Lenkrad 260

B

Batterie der Fernbedienung 38, 92
Befestigungsösen 78
Behälter der Scheibenwaschanlage 219
Beheizbares Lenkrad 56
Beladen 79, 213
Beleuchtung nicht ausgeschaltet 97
Belüftung 85–86, 91–92
Belüftungsdüsen 85
Benutzeranpassung 12
Berganfahrassistent 159–160
Blinker 97
BlueHDi 23, 219, 230
Bluetooth Audio-Streaming 263, 282
Bluetooth Freisprecheinrichtung 264–265, 278
Bluetooth (Telefon) 264–265, 278–279
Bluetooth-Verbindung 264–265, 278–279

Bordcomputer 26–27
Bordinstrumente 10–11
Bordwerkzeug 231
Bremsassistent 111, 181
Bremsbeläge 221
Bremsen 158, 221
Bremsflüssigkeit 218
Bremshilfe 110–111
Bremsleuchten 243–245
Bremsscheiben 221

C

CD 263

D

DAB (Digital Audio Broadcasting) - Digitalradio 263
Dachgalerie 213
Dachjalousie Panorama-Glasdach 81
Dachträger 213
Datum (Einstellung) 285
Deaktivieren des Beifahrer-Airbags 119, 123–124
Deckenleuchte 93
Deckenleuchte hinten 93–95, 245
Deckenleuchten 93–95, 245
Deckenleuchte vorne 93–95, 245
Diagnoseanschluss 106
Dieselmotor 198, 217, 230, 253
Digitales Kombiinstrument 11
Digitalradio - DAB (Digital Audio Broadcasting) 263
Drehzahlmesser 10
Dritte Bremsleuchte 244
Dynamisches Bremsen 153–154

E

EBV 110
ECO-Modus 159
Einklemmsicherung 81
Einparkhilfe 189
Einparkhilfe hinten 189
Einparkhilfe hinten, graphisch und akustisch 189
Einparkhilfen – Hinweise 164
Einparkhilfe vorne 190
Einrichtungen Ladezone 78
Einschaltautomatik Beleuchtung 98–99
Einschalten der Zündung 150
Einschlaf-Verhinderung 186
Einstellung der Sitzneigung 52–53
Einstellung der Uhrzeit 267, 285
Einstellung System 12, 29
Einzelsitz(e) hinten auf Schienensystem 68–69, 117
Elektrische Fensterheber 50
Elektrische Feststellbremse 152–154, 221
Elektrische Sitzverstellung 53
Elektromotor 6, 9, 29, 150, 200, 213, 217, 246, 250, 255
Elektronische Anlasssperre 147
Elektronischer Bremskraftverteiler (EBV) . . . 110–111
Elektronischer Schlüssel 31, 151
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) 110–111, 110–112
Energiefluss 29
Energierückgewinnung 24, 158
Energiesparmodus 215
Entlastung der Batterie 215
Entlüften der Kraftstoffanlage 230
Entlüftungspumpe 230
Entriegeln der Türen 39–40
Entriegeln von innen 39–40
Entriegelung 31–34
Erkennen von Hindernissen 189
Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung 166, 291
Ersatzrad 163, 221, 236–237, 240
ESP (elektronisches Stabilitätsprogramm) 110

F

Fahrassistent bei Gefälle 114
Fahrassistenzsysteme – Hinweise 164
Fahrbeleuchtung 96, 99
Fahren 145–146
Fahrgestell mit Führerhaus 245
Fahrhilfekamera (Warnhinweise) 165
Fahrhinweise 8, 145–146
Fahrmodi 113, 158–159
Fahrmodi (Electric) 159

Fahrtrichtungsanzeiger 97
Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) . . . 97, 241–243, 245
Fahrzeugabmessungen 257
Fahrzeug abschleppen 251
Fahrzeug anhalten 149, 151, 156
Fahrzeugdaten 287
Favoriten Fahrassistenz-Funktionen 166
Fenster für Maut-/Parkkarten 58
Fernbedienbare Funktionen (Electric) 30, 93, 211
Fernbedienung 31–36, 147
Fernbedienung am Lenkrad 155–156, 158
Fernlicht 100, 241
Feste einteilige Sitzbank 63
Feste(r) Sitz und Sitzbank hinten 62, 64–65
Feststellbremse 151, 221
Flügeltüren 35–36, 46–47, 243–244
Freisprecheinrichtung 264–265, 278
Frequenz (Radio) 282
Frischlufteinlass 87, 89
Frontairbags 119, 121, 124
Frontscheibenwischer 101–103
Füllstand AdBlue® 219
Füllstand Bremsflüssigkeit 218
Füllstand Dieselzusatz 219–220
Füllstände und Kontrollen 217–219
Füllstand Scheibenwaschanlage 102, 219
Füllstand Scheinwerferwaschanlage 102
Füllstandskontrollen 217–219
Fußgängerhupe (Electric) 110, 146

G

Gängige Wartungsarbeiten 165, 219, 222
Gangschalthebel 160
Gangwahlschalter (Electric) 157, 221
Gangwechselanzeige 160
Gepäckabdeckung 78
Gesamtkilometerzähler 26
Geschwindigkeitsbegrenzer 169–171
Geschwindigkeitsregler 169, 171–173
Gewichte und Anhängelasten 252–253, 255
Glühlampen 240

H

Halogenleuchten 240–241
Handschuhfach 73
Heckklappe 38, 47
Heckleuchten 243
Heckscheibe 47–48
Heckscheibenheizung 90
Heckscheibenwaschanlage 103
Heckscheibenwischer 103
Heizung 85–86, 89–92
Helligkeit 266
Helligkeitsregler 26
Hintere Ablage 74
Hintere Seitenfenster 81
Hochspannung 200
Höhenverstellung der Sicherheitsgurte 116
Hupe 110

I

Individuelle Aufkleber 227
Individuelle Sticker 227
Induktionsladegerät 77
Infrarotkamera 165
Innenausstattung 72–74, 80
Innenbeleuchtung 93, 95
Innenraumfilter 85, 220
Innenspiegel 57
Inspektionen 20, 219, 222
Intelligente Traktionskontrolle 112
i-Size-Kindersitze 125, 127, 130–131, 134–135, 139, 140, 143
ISOFIX (Befestigungen) 127, 130–131, 134–135, 139, 140, 143
ISOFIX-Befestigungen 124, 127, 130–131, 134–135, 139, 140, 143
ISOFIX-Kindersitze und Befestigungen 125, 127, 130–131, 134–135, 139, 140, 143

K

Kabelloses Ladegerät 77
Karosserie 227
Kartenleseleuchten 93
Kenndaten 259
Kennzeichenbeleuchtung 244
Keyless-System 31–36, 148–149
Kinder 118, 125
Kindersicherheit 119, 121–124, 143–144

Kinder (Sicherheit) 143
Kindersicherung hintere Fenster 144
Kindersitze 118, 121–123, 125
Kindersitze, herkömmlich 125, 127, 130–131, 134–135, 139, 140, 143
Klimaanlage 85–86, 88, 90
Klimaanlage, getrennte Regelung 89
Klimaanlage, manuell 86, 89
Kofferraum 47
Kofferraumklappe 35–36
Kombiinstrument 10, 26, 26–27, 165
Kombiinstrumente 11
Komplettentriegelung 33–34
Konfiguration des Fahrzeugs 12, 29
Konnektivität 284
Kontrollen 217, 219–222
Kontrollleuchten 13
Kopf-Airbags 120–121
Kopfstützen vorne 54
Kraftstoff 8, 198
Kraftstoffpanne (Diesel) 230
Kraftstoff (tank) 198
Kraftstofftank 198, 200
Kraftstofftankanzeige 198, 200
Kraftstoff tanken 198, 200
Kraftstoffverbrauch 8
Kühlflüssigkeit 219
Kühlflüssigkeitsstand 22–23, 219
Kühlflüssigkeitstemperatur 22–23
Kurzmenüs 29

L

Lackfarbe 227, 259
Lackreferenz 259
Ladeanschluss (Electric) 203, 208, 210, 212
Ladehalterung 79
Ladekabel 205
Ladekabel (Electric) 204
Ladeklappe (Electric) 203, 208, 210–212
Laden der Antriebsbatterie 205
Laden der Batterie 248
Laderaum 40, 79
Ladesystem (Electric) 6, 9, 200, 217
Ladezustandsanzeige (Electric) 25
Lampen (Austausch) 240, 243
Leder (Pflege) 228
LED - Leuchtdioden 99, 241
LED-Leuchten 241
Leistung 24
Leistungsanzeige (Electric) 9, 24
Lenkradschloss / Wegfahrsperre 32
Lenkrad (Verstellung) 56
Lenkradverstellung in Höhe und Tiefe 56
Leuchtdioden - LED 99, 241
Leuchten mit Full LED-Technologie 98
Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer 98
Lichtschalter 96
Luftfilter 220
Luftumwälzung 87, 89
Lumbal 52, 55–56
Lumbaleinstellung 52

M

Massage-Funktion 55
Mattfarbe 227
Mechanisches Getriebe 154, 221
Menüs (Audio-Anlage) 261
Messinstrument 10–11, 165
Mindestfüllstand Kraftstoff 198, 200
Minimaler Ladezustand der Antriebsbatterie (Electric) 25
Mobile anwendung 30, 93, 211
Modus Batterie-Entlastung 215
Modus Normal 159
Modus Sport 159
Moduwork 58–60
Motor 222
Motordaten 252
Motorhaube 216
Motorhaubenstütze 216
Motoröl 218
Motorraum 216–217
MP3-CD 263

N

Nachleuchtfunktion 99
Nebelscheinwerfer 96, 242
Nebelschlussleuchte 96, 243, 245
Nebelschlussleuchten 96
Netzsteckdose (Hausanschluss) 204
Notbedienung Kofferraum 38

Notbedienung Türen 31, 36–38
Notruf 106–108, 290
Notstart 150, 247

O

Oberer Gurt (Befestigung) 127, 130–131, 134–135, 139, 140, 143
Öffentliche Schnellladestation 204, 210
Öffnen der Motorhaube 216
Öffnen der Türen 31–32, 41–42
Öffnen des Kofferraums 31–32, 47
Ölfilter 220
Ölmessstab 22, 218
Ölstand 22, 218
Ölstandsanzeige 22
Ölstandskontrolle 22
Ölverbrauch 218
Ölwechsel 218
Orten des Fahrzeugs 32

P

Pannenhilferuf 106–108
Panorama-Glasdach 81
Parameter des Systems, Systemparameter 266
Partikelfilter 219–220
Pflegehinweise 202, 226
Profile 270
Programmierbare Heizung 30, 48, 91–93
Provisorisches Reifenpannenset 232–235
Pyrotechnischer Gurtstraffer (Sicherheitsgurte) 118

R

Rad abnehmen 237–240
Radar (Warnhinweise) 164
Radio 262–263, 281
Radiosender 262, 281
Rad montieren 237–240
Radwechsel 236
RDS 262
Regelmäßige Kontrollen 219–221
Regelung der Luftzufuhr 87
Regelung durch Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung 169
Regeneratives Bremsen (Bremsen mit Motorbremse) 157–158
Regenerierung des Partikelfilters 220
Reichweitenanzeige AdBlue® 23
Reifen 221, 259
Reifen aufpumpen (gelegentliches Aufpumpen mit Reifenpannenset) 232–235
Reifendruck 221, 232, 235, 259
Reifendruckkontrolle (mit Reifenpannenset) 232–235
Reifendrucküberwachung . . . 162, 162–163, 235, 240
Reifenkompressor 232
Reifenpanne 232–233, 235–236
Reifenpannenset 233–235
Reinigung (Tipps) 202, 226–228
Reinitialisieren der Fernbedienung 39
Reinitialisierung der Reifendrucküberwachung 163
Rollos 81
Rückbank 62
Rückfahrkamera 165, 194–195
Rückfahrscheinwerfer 243, 245
Rückhaltenetz für hohe Ladung 80
Rücksitze 63–67, 122
Rückstellung der Strecke auf null 26–27

S

Sättigung des Partikelfilters (Diesel) 220
Schalter für Sitzheizung 55
Schalthebel mechanisches Getriebe 154
Scheibenwaschanlage 102
Scheibenwaschanlage vorne 102
Scheibenwischer 101
Scheibenwischerschalter 101–103
Scheinwerfer (Leuchtweitenverstellung) 98
Schließen der Türen 31, 35, 46–47
Schließen des Kofferraum 47
Schlüssel 31–37
Schlüssel mit Fernbedienung 35
Schlüssel nicht erkannt 150
Schneeketten 163, 214–215, 237
Schneekettenglied 214, 237
Schnellladestation (Wallbox) 204
Schnellzugriff Fahrassistenz 166

Schutzmaßnahmen für Kinder 119, 121–125
SCR (Selektive katalytische Reduktion) 24, 222
Seiten-Airbags 120–121
Seitentüren 42
Seitliche Einparkhilfen 191
Seitlicher Zusatzblinker 243
Seitliche Schiebetür mit elektrischer Bedienung 35–36, 41–44
Seitliche Schiebetür mit Komfortbedienung ... 45–46
Seitliches Schiebefenster 81
Selektive Entriegelung 33–34
Sensoren (Warnhinweise) 165
Sensor für Sonneneinstrahlung 85
Seriennummer des Fahrzeugs 259
Sicherheitsgurte 115–118
Sicherheitsgurte hinten 116
Sicherheitsverriegelung 35–36
Sicherungen 245
Sicherung gegen Falschtanken 200
Signalhorn 110
Sitzbankheizung 55
Sitz flach umklappen 53
Sitzheizung 55
Sitzneigung 52
Sitz und Sitzbank hinten auf Schienensystem 62, 66–67
Sitzverstellung 52–53
Smartphone 30, 77
Sparsames Fahren 8
Sparsames Fahren (Hinweise) 8
Spurassistent 110–111
Standheizung 48, 91–92
Standlicht 99, 241–243, 245
Starten 247
Starten des Fahrzeugs 148, 151, 156, 160
Starten des Motors 147, 150
Starten eines Dieselmotors 198
Staufächer 54, 61–62, 70–71, 73–74, 74
Steckdose Zubehör 12 V 75
Steuergerät 204–205
STOP & START 27, 86, 161–162, 198, 215, 220, 249
Strukturlackierung; Strukturlack 227
Synchronisieren der Fernbedienung 39
System, Unfalldatenspeicher 109

T

Tabellen Gewichte und Anhängelasten 253
Tabellen Motoren 255
Tageskilometerzähler 26
Tagfahrlicht 99, 241–242
Tankinhalt 198, 200
Tankklappe 198, 200
Tankverschluss 198, 200
Technische Daten 253, 255
Telefon 264–266, 278–279, 283–284
Temperaturregelung 87
Teppichschoner 73, 165
Teppichschoner entfernen 73
Touchscreen 27–30, 93
Trenn-Netz 58–60
Türablagen 74
Türen hinten 46–47
Typenschild 259
Typenschilder 259

U

Überwachungssystem für tote Winkel 187
Uhrzeit (Einstellung) 267, 285
Ultraschnellladung (Electric) 210, 212, 255
Umwelt 8, 38, 92, 146
Unfalldatenspeicher 109
USB 263
USB-Anschluss 75, 263
USB-Laufwerk 263

V

Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort (Electric) 25
Verbrauchs-Histogramm 30
Verbrauchswerte 30
Verkehrszeichenerkennung 166, 291
Verlängertes Führerhaus, feststehend 70–71
Verlängertes Führerhaus, klappbar 71
Verriegeln der Türen 39–40
Verriegeln von innen 39–40
Verriegelung 31–32, 35
Versenkbarer Klapptisch 82–84
Verstellung der Kopfstützen 54
Verteilung des Luftstroms 87
Verzögertes Laden 30
Verzögertes Laden (Electric) 30, 203, 208, 211
Verzögertes Laden (Wiederaufladbarer Hybrid) ... 29

Visiopark 1 194
Vordersitze 52–53
Vorklimatisierung des Fahrzeuginnenraums (Electric) 30, 93

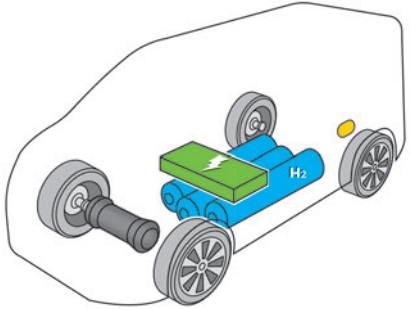
W

Wagenheber 236
Wagenwäsche (Empfehlungen) 202, 226–227
Wählhebel 155–157, 160
Wallbox (Electric) 204
Wärmeisolierende Windschutzscheibe 58
Wärmekomfortausstattung 25
Warnblinker 110, 230
Warndreieck 230
Warnleuchte Fahrer nicht angeschnallt 117
Warnleuchten 13
Warnleuchte Sicherheitsgurte 117
Warnsignal für leise Fahrzeuge (Electric) . . . 110, 146
Warnung Fahreraufmerksamkeit 186
Warnung Kollisionsgefahr 179–180
Wartung Karosserie 227
Wartungsanzeige 20
Wartung (Tipps) 202, 226
Waschen 165
Wechseln in den Freilauf 224, 250
Werkzeug 232, 236
Werkzeuge 232, 236
Werkzeugkasten 231
Wiederaufladbares Hybridmotor 29
Wiederaufladbares Hybridsystem 29
Wiederaufladen der Antriebsbatterie (Electric) 200, 208, 210, 212
Wischautomatik 103

Z

Zentralverriegelung 31, 35, 39
Zierleiste 240
Zubehör 106
Zubehör, elektrisch 106
Zubehörbatterie 246
Zugangsbeleuchtung 99
Zugang zum Ersatzrad 236–237
Zugang zur 3. Sitzreihe 64
Zugbetrieb 112, 212
Zündschlüssel nicht abgezogen 149
Zündung 149–150, 284

Ergänzung zum Wasserstoff-Elektromotor



Betriebsanleitung

Einführung 20
Instrumente, Bedienelemente 21
Fahren und Bedienung 24
Fahrzeugwartung 29
Technische Daten 32
Stichwortverzeichnis 33

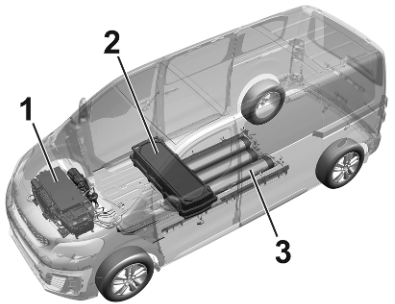
Einführung

Einführung

Diese Ergänzung zur Betriebsanleitung enthält alle benötigten Informationen zur Brennstoffzellen-Ausführung. Sie gilt nur in Verbindung mit der Betriebsanleitung für Ihr Fahrzeug und kann nicht separat betrachtet werden.

Maßnahmen, für die diese Ergänzung zu einem Werkstattbesuch auffordert, müssen von einer für Arbeiten an Brennstoffzellenfahrzeugen zugelassenen Werkstatt durchgeführt werden.

Allgemeine Informationen



Das Brennstoffzellenfahrzeug umfasst die folgenden Teilsysteme:

- Brennstoffzelle und Elektromotor (1) im Motorraum.
- Hochvoltbatterie (2) unter den Vordersitzen.
- Wasserstofftanksystem (3) unter dem Laderaum.

Der Wasserstoff reagiert in der Brennstoffzelle mit dem aus der Umgebungsluft zugeführten Sauerstoff. Bei dieser Reaktion entstehen Wasser, Wärme und elektrische Energie.

Wasser und überschüssige Luft werden über den Auspuff abgeführt, und mit der elektrischen Energie werden der Elektromotor und die Hochvoltbatterie mit Strom versorgt.

Das System kombiniert die Hochvoltbatterie und die Brennstoffzelle auf optimale Weise, um die Fahrzeugleistung zu maximieren und gleichzeitig stets einen Ladezustand der Hochvoltbatterie von ungefähr 50 % zu erhalten.

Zusätzlich kann die Hochvoltbatterie über einen Ladeanschluss geladen werden. Elektrische Energie wird auch durch regeneratives Bremsen bereitgestellt.

Das Fahrzeug kann beim Fahren ein pfeifendes Geräusch von sich geben. Dies ist normal und kein Zeichen für einen Schaden.

Instrumente, Bedienelemente

Warnleuchten, Anzeige-Instrumente, Kontrollleuchten **21**
Instrumenteneinheit 21
Wasserstoffanzeige 21
Wasserstoffaustritt 21
Brennstoffzellensystem Fehler 21
Displays **22**
Fahrerinfodisplay 22

Warnleuchten, Anzeige-Instrumente, Kontrollleuchten

Instrumenteneinheit

Übersicht

Wasserstoffaustritt ⇨ 21

Störung im Brennstoffzellensystem ⇨ 21

Niedriger Wasserstoffstand ⇨ 21

Wasserstoffanzeige



Zeigt den Wasserstoffstand im Tank an.

Wenn die Kontrollleuchte gelb leuchtet, umgehend tanken.

Wenn zusätzlich der Ladezustand der Hochvoltbatterie zu niedrig ist, leuchtet gelb.

Tanken ⇨ 27.

Laden ⇨ 25.

Wasserstoffaustritt

leuchtet rot zusammen mit und eine Warnmeldung wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Es wurde ein Wasserstoffleck entdeckt.

Das Fahrzeug nicht in geschlossenen Räumen abstellen oder dorthin transportieren, z. B. in eine Garage o. ä.

⚠Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

Brennstoffzellensystem Fehler

und leuchten gelb und eine Warnmeldung wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Die Reichweite des Fahrzeugs ist reduziert. Um die Fortsetzung der Fahrt zu ermöglichen, wird die Hochvoltbatterie genutzt.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Displays

Fahrerinfodisplay

Kombinierte Reichweite



Die kombinierte Reichweite (Hochvoltbatterie und Wasserstofftank) wird angezeigt.

Die Reichweite wird anhand des aktuellen Wasserstoffstands, des Ladezustands der Hochvoltbatterie und des Stromverbrauchs berechnet. Die Anzeige erfolgt mit gemittelten Werten.

Nach dem Auftanken oder Laden wird die Reichweite nach kurzer Zeit automatisch aktualisiert.

Informationsmenü

Momentanverbrauch
Anzeige des Momentanverbrauchs an kombinierter Energie (Brennstoffzelle und Hochvoltbatterie).

Kilometerzähler
Die aufgezeichnete Gesamtfahrstrecke.

Bordcomputerseiten



Um eine Fahrt zurückzusetzen, den Knopf während der Anzeige der entsprechenden Fahrt über zwei Sekunden lang gedrückt halten.



Durchschnittliche Geschwindigkeit
Anzeige der durchschnittlichen Geschwindigkeit.

Durchschnittlicher Verbrauch
Anzeige des durchschnittlichen Verbrauchs an kombinierter Energie (Brennstoffzelle und Hochvoltbatterie). Nach dem Zurücksetzen wird mit einem Standardwert begonnen.

Tageskilometerzähler
Aufgezeichnete Fahrstrecke seit dem letzten Zurücksetzen.

Fahren und Bedienung

Starten **24**
Motor anlassen 24
Fahrzeug abstellen 24
Antriebssysteme **24**
Fahrmodi 24
Fahrerassistenzsysteme **25**
Parkhilfe 25
Laden **25**
Allgemeine Informationen 25
Kraftstoffe **26**
Wasserstoff 26
Tanken 27

Starten

Motor anlassen

Hinweis
Die Betriebstemperatur des Fahrzeugs liegt zwischen –20 °C und 50 °C. Der Fahrzeugbetrieb ist auf diesen Umgebungstemperaturbereich beschränkt.

Bei Temperaturen unter –10 °C das Fahrzeug vor dem Ausschalten der Zündung mindestens 15 Minuten lang laufen lassen.

Fahrzeug abstellen

Hinweis
Das Fahrzeug kann nach dem Ausschalten der Zündung Geräusche von sich geben und Wasserdampf kann bis zu 15 Minuten nach dem Ausschalten aus der Abgasanlage austreten.

Hinweis
Das Kühlgebläse kann nach dem Ausschalten der Zündung nachlaufen.

Antriebssysteme

Fahrmodi

Eingeschränkte Leistung

Wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie unter 35 % sinkt, wechselt das System in den Modus mit eingeschränkter Leistung. Das Beschleunigungsvermögen und die Höchstgeschwindigkeit sind dann begrenzt.



Um zu verhindern, dass der Modus mit eingeschränkter Leistung aktiviert wird, den **Eco-Modus** auswählen, wenn der Ladezustand unter 35 % sinkt.

Fahrerassistenzsysteme

Parkhilfe

Hinweis
Wenn eine Anhängerkupplung am Fahrzeug angebracht ist, wird der Erfassungsbereich der Parksensoren gestört und sie funktionieren nicht richtig.

Die Einparkhilfe deaktivieren, wenn eine Anhängerkupplung am Fahrzeug angebracht ist.

Laden

Allgemeine Informationen

Hinweis
Bei sehr niedrigem Batterieladezustand und Füllstand im Wasserstofftank zuerst die Hochvoltbatterie laden und erst anschließend Wasserstoff nachtanken.

Stromverbrauch und Reichweite

Der Stromverbrauch und die elektrische Reichweite waren bei Drucklegung nicht verfügbar.

Die spezifischen Werte für Ihr Fahrzeug finden Sie in der Konformitätserklärung, die mit Ihrem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen.

Die Bestimmung des Stromverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und Nr. 2017/1151 (in der neuesten gültigen Version).

Laden

Zur Gewährleistung der Kompatibilität zwischen Stecker und Anschluss sind diese mit unterschiedlichen Schildern beschriftet. Die Schilder befinden sich an der Innenseite der Ladeanschlussklappe am Fahrzeug. Darauf achten, nur ein Kabel des geeigneten Typs anzuschließen.



Typ 2-Stecker bzw. -Anschluss zum Laden mit Wechselstrom

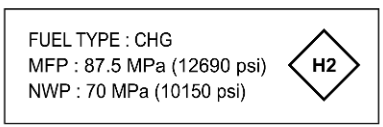
Hinweis
Das System lässt das gleichzeitige Tanken und Aufladen des Fahrzeugs nicht zu.

Kraftstoffe

Wasserstoff



Nur Wasserstoff verwenden, der den europäischen Normen DIN EN 17124 bzw. ISO 14687 oder gleichwertigen Normen entspricht.



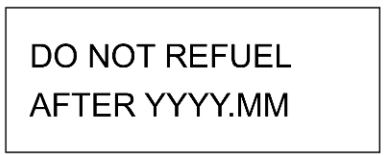
Ein Schild an der Tankklappe gibt die zulässige Wasserstoffsorte sowie den maximalen Betankungsdruck (**MFP**) und den Nennbetriebsdruck (**NWP**) an.

In Europa sind die Zapfpistolen an den Tankstellen mit diesen Symbolen gekennzeichnet. Nur zulässige Kraftstofftypen verwenden.

Ablaufdatum von Wasserstofftanks

⚠ Gefahr

Die Wasserstofftanks nie nach dem angegebenen Ablaufdatum füllen.



Das Ablaufdatum der Wasserstofftanks ist auf einem Schild an der Innenseite der Tankklappe angegeben.

Tanken

⚠Gefahr

Vor dem Tanken die Zündung und externe Heizungen mit Brennkammern ausschalten.

Befolgen Sie beim Tanken die Sicherheitsbestimmungen der Tankstelle.

⚠Gefahr

Das Fahrzeug darf nach einem Unfall nicht betankt werden. Stattdessen ist eine Werkstatt aufzusuchen.

⚠Warnung

Nur an Tankstellen tanken, die der Norm SAE J2601 oder EN 17127 entsprechen.

Hinweis
Das System lässt das gleichzeitige Tanken und Aufladen des Fahrzeugs nicht zu.

Hinweis
Wenn das Nachtanken nicht möglich ist, Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Hinweis
Sobald das Tanken vom System freigegeben wurde, muss das Betanken des Fahrzeug innerhalb von fünf Minuten gestartet werden.

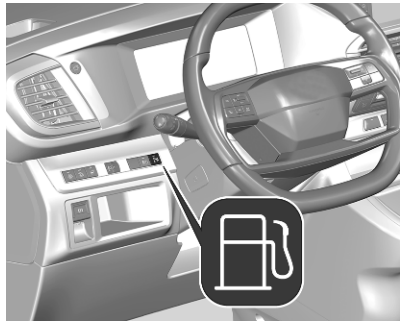
Ist diese Zeit abgelaufen, wird der Tankvorgang abgebrochen. In diesem Fall die Tankklappe schließen und den Tankvorgang von vorne beginnen.

Vor dem Tanken

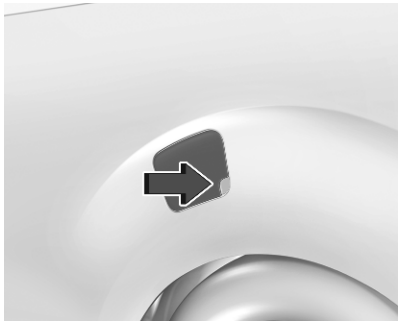
Um das Tanken starten zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Zündung ist ausgeschaltet.
- Die Feststellbremse ist betätigt.
- Der Gangwählhebel befindet sich in Stellung **P**.

Tanken



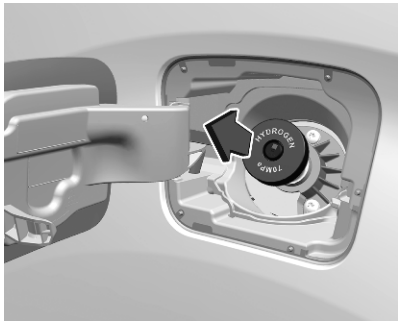
1. ⛽ drücken und gedrückt halten. Das System führt eine Prüfung der Voraussetzungen durch. Dies kann bis zu einer Minute dauern. Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, wird anschließend die Tankklappe entriegelt, eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt und ein Warnton ausgegeben.



2. Die Tankklappe öffnen Sie durch Ziehen an der rechten unteren Ecke.

   Sie befindet sich hinten links am Fahrzeug.

Hinweis
Sollte die Tankklappe versehentlich geschlossen worden sein, muss sie innerhalb einer Minute wieder geöffnet werden. Andernfalls muss der Tankvorgang neu gestartet werden.



3. Den Tankdeckel abnehmen und das Fahrzeug nach den Anweisungen der Tankstelle auftanken.
4. Nach dem Tanken den Tankdeckel wieder aufsetzen, die Tankklappe schließen und einrasten lassen.

Fahrzeugwartung

Fahrzeugüberprüfungen **29**
Kühlmittel Brennstoffzelle 29
Wagenwerkzeug **30**
Räder und Reifen **30**
Reserverad 30
Starthilfe **31**

Fahrzeugüberprüfungen

Kühlmittel Brennstoffzelle

Kühlmittelstand – Brennstoffzelle

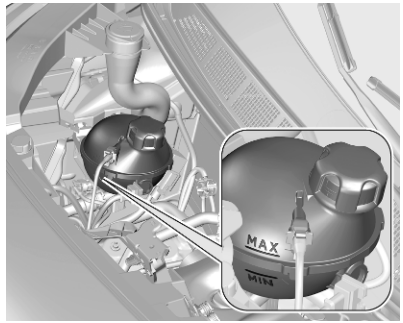
Achtung

Der Kühlmittelbehälter kann Spuren von Wasserstoff enthalten. Das ist normal.

Die Verwendung eines falschen Kühlmittels verursacht schwerwiegende Schäden am Brennstoffzellensystem. Nur qualifiziertes Servicepersonal darf den Kühlmittelbehälter öffnen und Kühlmittel nachfüllen.

Achtung

Ein niedriger Kühlmittelstand kann Schäden am Brennstoffzellensystem verursachen.



Bei kaltem Kühlsystem muss der Kühlmittelspiegel über der Markierung **MIN** liegen. Wenn der Kühlmittelstand zu niedrig ist, Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Kühlmittelstand – Hochvoltkomponenten

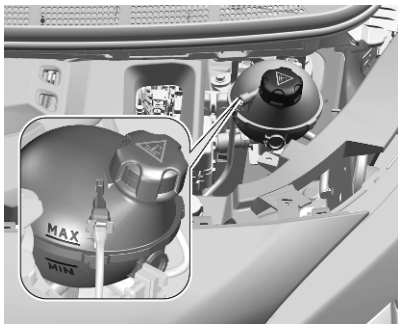
Achtung

Die Verwendung eines falschen Kühlmittels verursacht schwerwiegende Schäden an den Hochvoltkomponenten. Nur

qualifiziertes Servicepersonal darf den Kühlmittelbehälter öffnen und Kühlmittel nachfüllen.

Achtung

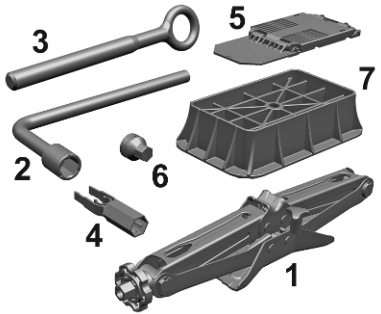
Ein zu niedriger Kühlmittelstand kann Schäden an den Hochvoltkomponenten verursachen.



Bei kaltem Kühlsystem muss der Kühlmittelspiegel über der Markierung **MIN** liegen. Wenn der Kühlmittelstand zu niedrig ist, Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Wagenwerkzeug

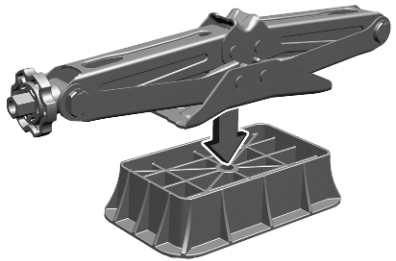
Das Wagenwerkzeug befindet sich im Laderaum.



- Wagenheber (1)
- Radschlüssel (2)
- Abschleppöse (3)
- Ausbauwerkzeug Radkappenabdeckung (4)
- Keil (5)
- Adapter für die Felgenschlösser (6)
- Wagenheberfuß (7)

Räder und Reifen

Reserverad



Um den Wagenheber richtig zu benutzen, muss er vor dem Anheben des Fahrzeugs zuerst auf den Wagenheberfuß gesetzt werden.

Starthilfe

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Technische Daten

Fahrzeugdaten **32**

Fahrzeugdaten

Spezifische Daten für das Brennstoffzellenfahrzeug:

- Motorleistung: 100 kW
- Leistung der Brennstoffzelle: 45 kW
- Kraftstoffart: Wasserstoff
- Kombinierte Reichweite (Hochvoltbatterie und Wasserstofftank): ca. 400 km
- Nachtankmenge, Wasserstofftank: 5,2 kg
- Nennkapazität der Hochvoltbatterie: 11,3 kWh

Stichwortverzeichnis

A
Allgemeine Informationen..... 25

B
Brennstoffzellensystem Fehler..... 21

E
Einführung 20
Elektrische Reichweite..... 25

F
Fahrerinfodisplay..... 22
Fahrmodi..... 24
Fahrzeug abstellen 24
Fahrzeugdaten..... 32

I
Instrumenteneinheit 21

K
Kühlmittel Brennstoffzelle..... 29

L
Laden..... 26

M
Motor anlassen 24

P
Parkhilfe 25

R
Reserverad 30

S
Starthilfe 31
Stromverbrauch..... 25

T
Tanken 27

W
Wagenheber..... 30
Wagenwerkzeug 30
Wasserstoff..... 26
Wasserstoffanzeige..... 21
Wasserstoffaustritt..... 21

Recycelte Werkstoffe/Altfahrzeuge
Automobiles PEUGEOT erklärt, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der EU-Gesetzgebung (Richtlinie 2000/53) und der Altfahrzeug-Verordnung 2010 Nr. 1094 (Herstellerverantwortung) (Änderung), dass die in diesem Gesetz geforderten Ziele erreicht wurden und dass recycelte Werkstoffe bei der Herstellung der von diesem Unternehmen verkauften Produkte eingesetzt wurden.
Nachdruck oder Übersetzung dieses Dokuments als Ganzes oder teilweise sind ohne schriftliche Genehmigung von Automobiles PEUGEOT untersagt.

4D CONCEPT

AUTOMOBILES PEUGEOT - Siège Social : 2-10, boulevard de l'Europe - 78300 POISSY
http://www.peugeot.com
Société anonyme au capital de 172.711.770 € - R.C.S. VERSAILLES : 552 144 503

Gedruckt in der EU
03-24

PEUGEOT



PEXTRCO2402DE-1